



GranTurismo - GranCabrio

Betriebsanleitung

Sehr geehrter Kunde,

wir freuen uns, dass Sie sich für einen Maserati entschieden haben.

Dieses Fahrzeug ist das Ergebnis der langjährigen Erfahrung von Maserati auf dem Gebiet der Entwicklung und Konstruktion von Sport-, Grand Touring- und Rennwagen.

Ziel dieses Handbuchs und aller weiteren Unterlagen der Fahrzeug-Dokumentationsmappe ist es, Sie mit Ihrem Fahrzeug in Bezug auf die Ausstattung, Systeme und Bedienelemente vertraut zu machen und Ihnen deren Funktionsweise zu erläutern.

Anhand der Lektüre dieses Handbuchs machen Sie sich mit der Ausstattung und den zusätzlichen Eigenschaften Ihres Maserati vertraut und können dessen volles Potenzial optimal nutzen.

Zusätzlich wird in diesem Handbuch eine Beschreibung der Sicherheitssysteme und -funktionen sowie der technischen Daten des Fahrzeugs gegeben.

Jede Veränderung oder Umgestaltung des Fahrzeugs kann die Sicherheit und die Straßenlage ernsthaft beeinträchtigen und dadurch Unfälle verursachen, bei denen die Insassen auch tödlich verletzt werden können.

Vor Ihrer ersten Fahrt mit dem Fahrzeug sollten Sie diese Anleitung sorgfältig durchlesen, um sich umfassend mit den Bedienelementen und Funktionen des Fahrzeugs vertraut zu machen.

Im Schlussteil der Betriebsanleitung finden Sie die Angaben zu den wichtigsten Wartungsarbeiten, die zur Beibehaltung der Fahrleistungen, der Qualität und der Betriebs- und Verkehrssicherheit erforderlich sind.

Denken Sie außerdem daran, dass eine gewissenhafte Wartung die Grundvoraussetzung für die Werterhaltung Ihres Fahrzeuges und dessen umweltschonende Nutzung ist.

Für die Ausführung der Planmäßigen Wartungsarbeiten und aller weiteren Eingriffe sollten Sie sich vertrauensvoll an das **Maserati-Servicenetz** wenden, dessen Personal technisch stets auf neuestem Stand ist und über die nötige Ausrüstung verfügt, um die korrekte und sichere Ausführung aller Eingriffe zu gewährleisten.

Alle Dokumente der Fahrzeugdokumentation sind ein wesentlicher Bestandteil des Fahrzeuges und müssen deshalb immer an Bord aufbewahrt werden.

Die technischen Informationen und Anweisungen in den gedruckten Versionen dieses Dokuments werden regelmäßig aktualisiert und verbessert. Bitte beachten Sie die digitale Online-Dokumentation unter <https://ownerdocumentation.maserati.com> für die aktuellsten Informationen.





Einleitung	1
Erläuterung der Fahrzeugfunktionen	2
Vor dem Fahrzeugstart	3
Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts	4
Fahren und Fahrerassistenzsysteme	5
Im Notfall	6
Wartung und Pflege	7
Technische Daten	8
Inhaltsverzeichnis	9



1 - Einleitung

Dokumentenmappe im Fahrzeug	6
Aktualisieren	6
Online-Betriebsanleitung	7
Nachschlagen im Handbuch	7
Abkürzungen	8
Service und Garantie	10
Fahrgestellnummer	12
Motor-Identifikationsnummer	12
Aufkleber mit Warnhinweisen und Homologationsdaten/Informationen	13
Symbole auf bzw. an Komponenten	16



Dokumentenmappe im Fahrzeug

Verschiedene Dokumente an Bord des Fahrzeugs enthalten alle vom Anwender benötigten Informationen bezüglich der Herstellergarantie, der Anforderung von technischer Hilfe sowie sämtlicher Geräte des Fahrzeugs und deren Funktionen, so dass er beim Fahren das volle Potential des Fahrzeugs ausschöpfen kann.

Diese Dokumente befinden sich in einer Dokumentenmappe im Handschuhfach. Die Mappe im Handschuhfach am Armaturenbrett enthält das Garantieheft, das Maserati Pannenhilfe-Programmheft (länder-/modellabhängig) und die Kurzanleitung.

Je nach technischer Ausstattung, Vertriebsregion, usw. können die Mappen weitere Dokumente enthalten.

HINWEIS:

Legen Sie das Dokument nach dem Lesen immer in seine Schutzhülle zurück, um es nicht zu verlieren.

Sämtliche Angaben und Abbildungen in diesen Dokumenten entsprechen dem Stand zum Zeitpunkt der Veröffentlichung.

Aktuelle Versionen der Fahrzeugdokumentation und vorgeschriebenen Information

sind stets im auf der Website <https://ownerdocumentation.maserati.com> einsehbar.

Sollten Dokumente - mit Ausnahme des Garantiehefts - verloren gehen, so können Sie eine Kopie davon über das **Kundendienstnetz** käuflich erwerben.

Aktualisieren

Die hohe Qualität dieses Fahrzeugs wird durch ständige Verbesserungen garantiert. Daher kann es zwischen dieser Anleitung und Ihrem Fahrzeug Unterschiede geben.

Maserati behält sich das Recht vor, gestalterische und funktionelle Veränderungen vorzunehmen und Zusätze und Verbesserungen anzubringen, ohne sich zu verpflichten, vorher produzierte Fahrzeuge zu aktualisieren.

Diese Anleitung illustriert und beschreibt sämtliche Versionen des aktuellen Fahrzeugmodells. Daher kann es sein, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen Vorrichtungen und Zubehörteilen in dieser Publikation ausgestattet ist. Bitte beachten Sie daher nur die Informationen, die auf Ihr Fahrzeug zutreffen.

Sämtliche Angaben und Abbildungen in dieser Anleitung beziehen sich auf das Herausgabedatum.

HINWEIS:

Die aktualisierte Fassung der Fahrzeugdokumentation können Sie auf der Website <https://ownerdocumentation.maserati.com> konsultieren.

Online-Betriebsanleitung

Alle Fahrzeugdokumentationen können auch online im PDF-Format von der Website <https://ownerdocumentation.maserati.com> abgerufen werden. Die Website ist für die meisten Märkte verfügbar. Die Online-Dokumente sind evtl. aktueller als die mit dem Fahrzeug gelieferten Unterlagen. Auf der Website www.maserati.com können Sie außerdem Videos aufrufen und sonstige nützliche Informationen über Ihren Maserati und alle angebotenen Dienstleistungen finden.

Nachschlagen im Handbuch

Dieses Handbuch enthält Informationen zur Wartung und Nutzung aller Versionen dieses Modells mit Benzinmotor. Für ein einfaches Auffinden der Themen ist dieses Handbuch in Abschnitte und Kapitel unterteilt: Jedes Kapitel kann aus mehreren Unterabschnitten bestehen.

Bedeutung der Warn- und Hinweiszeichen

Wichtige Warnungen und Anmerkungen sind im Text durch Symbole gekennzeichnet.



ACHTUNG!

Das Nichtbeachten dieser Anweisungen kann zu GEFÄHRLICHEN SITUATIONEN für Personen und die Sicherheit des Fahrzeugs führen.



UMWELT!

Diese Anmerkungen erläutern den korrekten Umgang mit dem Fahrzeug, um die Umwelt zu schützen.



WICHTIG!

Dies dient der Verhinderung von Beschädigungen und daraus resultierenden Gefahren für die Sicherheit von Personen.

HINWEIS:

Zusätzliche Informationen zum Thema oder zum beschriebenen Vorgang.

Zusatzausstattungen und Verfügbarkeit für Fahrzeugversionen bzw. Länder



Dieses Handbuch beschreibt die Serien- und Sonderausstattungen des

Fahrzeugs.

Die Ausstattung, die Funktionen oder die Systeme des Fahrzeugs sind möglicherweise nicht in allen Versionen oder Märkten verfügbar. In diesen Fällen wird die Verfügbarkeit im Titel u./o. im Text durch das nebenstehende Symbol in Klammern gekennzeichnet.

Sonstige allgemeine Hinweise

- In den Abbildungen wird der GranTurismo in der Basisversion dargestellt. In den anderen Versionen können Teile oder Ausrüstungen von den in den Abbildungen gezeigten abweichen.



Einleitung

- „Links“ und „rechts“ beziehen sich in dieser Anleitung immer auf die Fahrtrichtung.
- Sämtliche Hinweise und Bilder in dieser Anleitung gelten für ein Fahrzeug mit Linkslenkung. Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung können einige Bedienelemente anders angeordnet sein als in den Abbildungen.
- Falls nicht anders angegeben, ist das in den Abbildungen dargestellte Kombiinstrument eine Version mit Tachometer in km/h mit dem klassischen Layout im „SPORT“-Fahrmodus – die Angaben gelten jedoch auch für die Version mit mph und anderen Fahrmodusanzeigen.

GSR (Verordnung zur allgemeinen Sicherheit)-Versionen

Mit der neuen EU-Verordnung 2019/2144, der sogenannten General Safety Regulation (GSR), wird eine Reihe von fortschrittlichen Fahrerassistenzsystemen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit verpflichtend eingeführt.

Alle betroffenen Fahrzeuge in der EU müssen nun mit einer Reihe neuer Sicherheitsfunktionen ausgestattet sein, die den Fahrer unterstützen und

zum besseren Schutz von Insassen, Fußgängern und Radfahrern beitragen. Von der neuen GSR sind die Fahrzeuge betroffen, die in den folgenden Ländern auf den Markt kommen: Australien, Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Französisch-Guayana, Griechenland, Guadeloupe, Irland, Island, Israel, Italien, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Kroatien, Malta, Martinique, Mayotte, Niederlande, Nordirland, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Réunion, Rumänien, Schweiz, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Schweden, Tschechien, Türkei, Ungarn und Zypern.

Diese Fahrzeuge werden als „GSR-Versionen“ bezeichnet.

Abkürzungen

Einige Beschreibungen und bestimmte Begriffe werden in dieser Anleitung abgekürzt.

A/C	Air-Conditioning System (Klimaanlage).
ABA	Advanced Brake Assist (Erweiterter Bremsassistent).
ABS	Anti-Lock Braking System (Antiblockiersystem).
ABSA	Active Blind Spot Assist (Aktiver Totwinkel-Assistent).
ACC	Adaptive Cruise Control (Tempomat mit Abstandsregelung).
ADA	Active Driving Assist.
ADAS	Advanced Driver Assistance Systems (Fahrerassistenzsysteme).
AEB	Autonomous Emergency Braking (Automatische Notbremsung).
AFS	Advanced Frontlighting System (Adaptives Kurvenlicht).
ALM	Active Lane Management (Aktiver Spurhalteassistent).
ALR	Automatic Locking Retractor (Automatisch sperrende Gurtaufrollfunktion).
AQS	Air Quality Sensor (Luftqualitätssensor).

ATC	Automatic Temperature Control (Automatische Temperaturregelung).	EPS	Electric Power Steering (Elektrische Servolenkung).	ORS	Occupants Restraint Systems (Insassen-Rückhaltesysteme).
AVH	Auto Vehicle Hold (Bremsautomatik im Stand)	ESC	Electronic Stability Control (Elektronische Stabilitätskontrolle).	PEB	Pedestrian Emergency Braking (Fußgänger-Notbremsassistent).
AWD	All-Wheel Drive (Allradantrieb).		Electronic Throttle Control (Elektronische Drosselklappensteuerung).	RAB	Ready Alert Braking (Notbremsbereitschaft).
BAS	Brake Assist System (Bremsassistent).	ETC	Forward Collision Warning (Auffahrwarnsystem).	RCP	Rear Cross Path (Hintere Querbewegungserkennung).
BSA	Blind Spot Assist (Totwinkel-Assistent).	FCW	Gasoline Particulate Filter (Benzin-Partikelfilter).	RHD	Right-Hand Drive (Rechtslenkung).
BTO	Brake Throttle Override (Gaspedalübersteuerung).	GPF	Hydraulic Brake Assistance (Hilfesystem beim Notbremsen).	RKE	Remote Keyless Entry (Fernschlüssel für Türengriegelung).
CAN	Controller Area Network (CAN-Bussystem).	HBA	Hill Start Assist (Berganfahrhilfe).	ROM	Roll-Over Mitigation (Überrollschutz).
CC	Cruise Control (Tempomat).	HSA	Head Up Display (Head-up-Display).	SAB	Side Air Bag (Seiten-Airbag).
CRS	Child Restraint System (Kinder-Rückhaltesystem).	HUD	Intelligent Speed Assist (Intelligente Geschwindigkeitsassistent).	SBR	Seat Belt Reminder (Gurtwarnleuchte).
DDD	Drowsy Driver Detection (Aufmerksamkeits-Assistent).	ISA	Limited Slip Differential (Sperrdifferential).	SL	Speed Limiter (Tempolimit).
DRL	Daytime Running Lights (Tagfahrlicht).	LSD	Malfunction Indicator Light (Systemkontrollleuchte).	SRS	Supplemental Restraint System (Ergänzendes Rückhaltesystem).
EBD	Electronic Brake-force Distribution (Elektronisch gesteuerter Bremskraftverteiler).	MIL	Maserati Intelligent Assistant (intelligenter Maserati-Assistent).	SVT	Stolen Vehicle Tracker (Diebstahl-Tracker).
EDR	Event Data Recorder (Ereignisdatenspeicher).	MIA	On Board Diagnostics (On-Board-Diagnose).	TCS	Traction Control System (Antriebsschlupfregelung).
ECU	Electronic Control Unit (Elektronisches Steuergerät).	OBD	Occupant Restraint Controller (Insassenrückhaltesteuergerät).	TPMS	Tire Pressure Monitoring System (Reifendrucküberwachungssystem).
ELK	Emergency Lane Keeping (Notfall-Spurhalteassistent).	ORC		TSA	Traffic Sign Assist (Verkehrszeichenassistent).
EPB	Electric Parking Brake (Elektronische Parkbremse).				



Einleitung

- TSM** Trailer Sway Mitigation (Abschwächung von Schlingerbewegungen des Anhängers).
- FIN** Vehicle Identification Number (Fahrgestellnummer).

Service und Garantie

Die in dieser Anleitung aufgeführten Informationen beschränken sich auf die Anleitungen und Hinweise, die für eine Verwendung und sachgerechte Wartung des Fahrzeugs nötig sind.

Bei sorgfältiger Beachtung dieser Anweisungen wird das Fahrzeug den Besitzer mit Sicherheit zufrieden stellen und beste Ergebnisse erzielen. Ebenso empfehlen wir die Durchführung sämtlicher, für die Wartung vorgesehenen Serviceleistungen und Inspektionen durch das **Kundendienstnetz**. Beachten Sie bitte, dass Maserati empfiehlt, sich an das **Offizielle Kundendienstnetz** zu wenden, das auf der offiziellen Maserati Website (www.maserati.com) aufrufbar ist.

Alle Funktionen und Zusatzausstattungen dieses Fahrzeugs wurden von Maserati-Ingenieuren entwickelt und rigorosen Tests unterworfen, die sämtliche Nutzungsbedingungen simulieren. Die Installation von Zubehör, das nicht von Maserati zugelassen wurde, kann die Funktion der Fahrzeugelektronik stören und so die Fahrsicherheit beeinträchtigen.

Bezüglich Detailangaben und Informationen über die Garantie nehmen Sie bitte Bezug auf die „Garantieheft“. Das **Maserati-Servicenet** steht Ihnen für alle Auskünfte und Vorschläge gerne zur Verfügung.

Empfehlungen für eine Kundendienstanforderung

Vorbereitung des Termins

Falls Garantiearbeiten erforderlich sind, achten Sie bitte darauf, dass Sie die entsprechenden Unterlagen und Ihr Garantieheft bei sich haben. Eventuell sind nicht alle anstehenden Arbeiten durch die Garantie gedeckt. Besprechen Sie die Zusatzkosten daher mit dem Kundendienstberater. Es empfiehlt sich, ein Wartungsprotokoll Ihrer Fahrzeugservice-Historie zu führen, da dies oftmals einen wichtigen Hinweis für ein aktuelles technisches Problem liefert.

Vorbereitung einer Liste

Schreiben Sie alle Fahrzeugprobleme und speziellen Arbeiten, die Sie ausführen lassen möchten, auf. Falls das Fahrzeug einen Unfall hatte oder Arbeiten ausgeführt wurden, die nicht im Wartungsprotokoll verzeichnet sind, teilen Sie dies dem Kundendienstberater bitte mit.

Optimierung der Anfrage

Wenn mehrere Punkte Aufmerksamkeit benötigen, sollten Sie dies mit Ihrem Kundendienstberater besprechen und eine Prioritätsreihenfolge vereinbaren.

In vielen Servicezentren des **Kundendienstnetzes** können Sie für einen geringen täglichen Betrag ein Ersatzfahrzeug oder einen Mietwagen erhalten. Falls Sie einen Mietwagen benötigen, sollten Sie die entsprechenden Vereinbarungen vor dem Werkstattbesuch treffen, also zum Beispiel beim Anruf für die Terminvereinbarung.

Wenn Sie Hilfe benötigen

Für den Hersteller Maserati und die Servicezentren seines **Kundendienstnetzes** hat die Kundenzufriedenheit mit den Produkten und Dienstleistungen höchste Priorität. Garantieleistungen müssen von einem Servicezentrum des **Kundendienstnetzes** ausgeführt werden.

Bitte denken Sie daran, dass die meisten Probleme ohne Schwierigkeiten gelöst werden können.

- Falls Sie nach einem Serviceeingriff nicht zufrieden sein sollten, kontaktieren Sie bitte den Geschäftsführer oder Eigentümer des Servicezentrums, denn es ist seine Aufgabe, Sie zu unterstützen.

- Wenn ein Servicezentrum nicht in der Lage ist, ein Problem zu lösen, können Sie die **Maserati Kundenbetreuung** telefonisch oder per E-Mail kontaktieren, indem Sie die Website **www.maserati.com** aufrufen und im Menü „Service und Assistenz“ den Eintrag „Maserati Kundenbetreuung“ wählen.

Alle Mitteilungen sollten folgende Angaben enthalten:

- Name und Anschrift des Fahrzeughalters.
- Telefonnummer des Fahrzeughalters (Privat und dienstlich).
- Name des Maserati Servicezentrums.
- Fahrgestellnummer (FIN).
- Lieferdatum und Kilometerleistung des Fahrzeugs.

Garantieinformation

Die für Ihr Fahrzeug und Ihr Land geltenden Maserati Garantiebestimmungen finden Sie im Garantieheft, das in der Fahrzeug-Dokumentationsmappe enthalten ist.

Ersatzteilservice

Mit Original-Ersatzteilen bleiben Zuverlässigkeit, Komfort und Leistungsfunktionen Ihres neuen Fahrzeugs erhalten.

Maserati empfiehlt für den Service und die Wartung nur Original-Ersatzteile anzufordern, denn sie

sind das Ergebnis kontinuierlicher Forschung und Entwicklung, von Zuverlässigkeitsprüfungen sowie der Anwendung der neuesten Technologien und wurden spezifisch für dieses Fahrzeug entwickelt.

Originalzubehör

Maserati Originalzubehör ist die perfekte Kombination aus Design und Funktionalität. Jedes Detail und jede Eigenschaft der Produkte sind mit höchster Qualität maßgeschneidert und durch den Maserati-Dreizack vertreten. Zur Genehmigung jedes Produktes werden technische und qualitative Belastungstests durchgeführt. Entdecken Sie das breite Angebot an Original-Zubehör für Ihr Fahrzeug, mit dem Sie die Performance und Vielseitigkeit Ihres Fahrzeugs optimal nutzen können.

Das **Maserati-Servicenet** steht Ihnen für Informationen über das Produktangebot „Originalzubehör“ gerne zur Verfügung.



Einleitung

Fahrgestellnummer

Die Fahrgestellnummer (FIN) ist in der Fußplattform vor dem rechten Rücksitz eingestanzt.



Zum Ablesen der Nummer die Fußmatte anheben und die Schutzverkleidung entfernen.



Die FIN-Nummer kann auch von der Außenseite des Fahrzeugs aus auf der oberen linken Ecke des Armaturenbretts abgelesen werden.



HINWEIS:

Geben Sie bei der Bestellung von Ersatzteilen oder wenn Sie eine Anfrage stellen, immer die FIN-Nummer an.

Motor-Identifikationsnummer

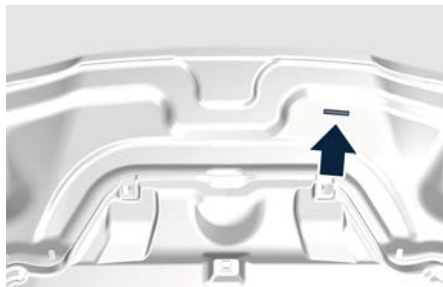
Die Kennnummer der Motoren ist auf der Vorderseite des Kurbelgehäuses, im unteren Bereich auf der rechten Seite in der Nähe des Front-Differentials, eingestanzt.



Aufkleber mit Warnhinweisen und Homologationsdaten/Informationen

Anti-Diebstahl-Aufkleber auf beweglichen Teilen (nur für die Vertriebsregion MEA)

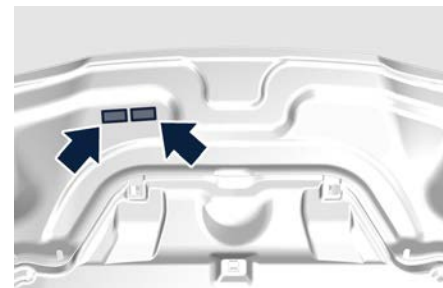
Die Aufkleber sind auf der linken oberen Seite der Motorhaube, auf dem Türrahmen (im gezeigten Beispiel auf der Beifahrertür) und auf der linken Innenseite des Kofferraumdeckels angebracht.



Übersicht Aufkleber mit Sicherheits- und Warnhinweisen

Auf diesen Aufklebern, die an der Innenseite der Motorhaube angebracht sind, sind sämtliche Sicherheits- und Warnhinweise abgebildet, die sich auch auf einigen Teilen und Komponenten des Fahrzeugs befinden.

Weitere Informationen finden Sie unter „Symbole auf bzw. an Komponenten“ in diesem Abschnitt.



Aufkleber Beifahrerairbag

Die Aufkleber sind an der Außen- und Innenseite der Sonnenblende des Beifahrers angebracht.



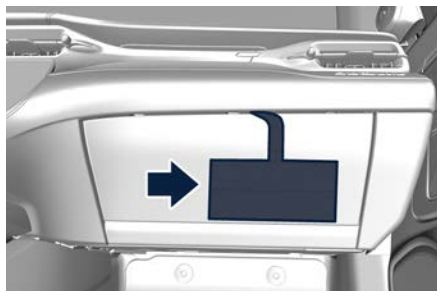


Für Vertriebsregion Mexiko werden die Aufkleber an der Außenseite beider Sonnenblenden angebracht.



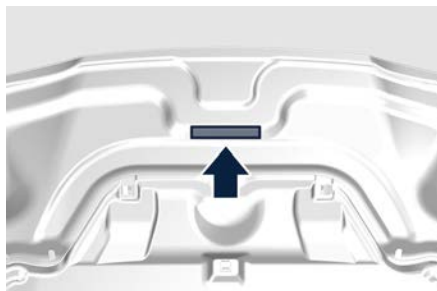
Nur für Vertriebsregion Mexiko

Ein weiterer Aufkleber auf dem Armaturenbrett weist darauf hin, dass das Airbagsystem installiert ist.



Aufkleber mit Gefahrenhinweis „Motorneustart mit offener Motorhaube“

Dieser Aufkleber befindet sich auf der Oberseite der Motorhaube.



Fahrzeughomologationsplakette

Der Aufkleber mit folgenden Detailangaben ist auf der hinteren Fahrertürleiste angebracht.

- Herstellername.
- Homologationsnummer.

- Zulassungsnummer.
- Zulässiges Gesamtgewicht.
- Zulässiges Gesamtgewicht auf der ersten Achse (Vorderachse).
- Zulässiges Gesamtgewicht auf der zweiten Achse (Hinterachse).
- Motortyp.
- Kennnummer der Fahrzeugversion.
- Assembly-Nummer.
- Lackinformationen
- Importeur (falls vorhanden, nur für UK, auf einem separaten Aufkleber in diesem Bereich)



Aufkleber mit Reifeninformationen (Vertriebsregion Australien und Neuseeland)

Der Aufkleber ist an der hinteren Fahrertürleiste angebracht.



ECE-Homologationsplakette

Das Prüfzeichen ist an der hinteren Beifahrertürleiste angebracht.



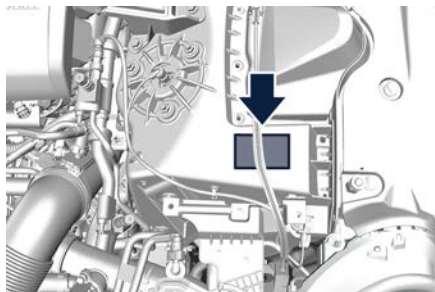
Kraftstoffwarnaufkleber

Der Aufkleber befindet sich an der Innenseite der Tankklappe.



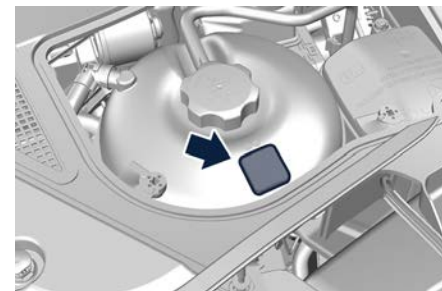
Klimaanlagenflüssigkeitsaufkleber

Dieser Aufkleber befindet sich an der vorderen linken Säule.



Aufkleber Motorkühlflüssigkeit

Die Aufkleber sind auf dem Kühlflüssigkeitsausgleichsbehälter in der Nähe des Deckels angebracht.



TAG (Telepass) Positionierung

Der TAG (Telepass) muss im Fahrzeuginneren am oberen Teil der Windschutzscheibe, auf der rechten Seite des Innenrückspiegels, angebracht werden, wo sich keine infrarotreflektierende Beschichtung befindet.

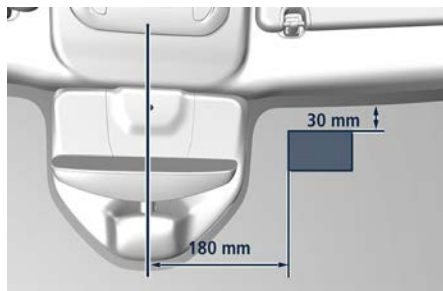


Die Positionierungsabmessungen verglichen zum oberen Rand der Windschutzscheibe und zur Mittellinie des inneren Rückspiegels einhalten, um



Einleitung

den TAG (Telepass) anzubringen, wie auf der Abbildung dargestellt.

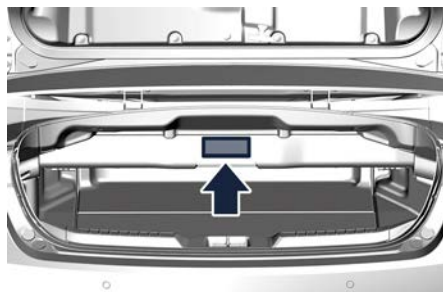


HINWEIS:

Funkgesteuerte Geräte, wie z. B. ein Mautsystem, können nur auf dieser Fläche montiert werden.

Aufkleber am Cargo Spacer (nur für GranCabrio)

Dieser Aufkleber befindet am Cargo Spacer.



Symbole auf bzw. an Komponenten

Auf oder neben einigen Komponenten Ihres Maserati sind spezielle farbige Aufkleber angebracht, die die Aufmerksamkeit des Benutzers hervorrufen sollen. Wichtige Warnhinweise zu speziellen Geräten, die der Benutzer beachten muss, sind auf dem Sicherheitsaufkleber an der Innenseite der Motorhaube angegeben (siehe das Kapitel „Aufkleber mit Warnhinweisen und Homologationsdaten/Informationen“ in diesem Abschnitt).

Sämtliche Symbole im Fahrzeug sowie das Fahrzeugteil, auf welches sich das Symbol bezieht, werden in der folgenden Liste erläutert. Die Symbole sind entsprechend ihrer Bedeutung in Kategorien eingeteilt.



ACHTUNG!

Die Warmaufkleber nicht vom Auto entfernen. Wenn diese Warmaufkleber entfernt werden, sind sich diejenigen, die am Fahrzeug arbeiten, möglicherweise nicht der Gefahren durch sich bewegende bzw. überhitzte Teile oder den möglichen Kontakt mit Flüssigkeiten oder Gasen bewusst,

die zu schweren Verletzungen führen können.

Gefahrensymbole



Batterie

Ätzende Flüssigkeit.



Batterie

Explosion.



Lüfter

Kann sich auch bei stillstehendem Motor automatisch einschalten.



Ausgleichsbehälter

Den Deckel nicht öffnen, wenn die Kühlflüssigkeit heiß ist.



Magnetspule - Scheinwerfer

Hochspannung.



Keilriemen und Riemenscheiben

Sich bewegende Teile, keine Körperteile oder Kleidungsstücke in die Nähe bringen.



Leitungen der Klimaanlage

Nicht öffnen. Unter hohem Druck stehendes Gas.

Verbots- und Gebotssymbole



Batterie

Keine offenen Flammen in die Nähe bringen.

**Batterie**

Kinder fernhalten.

**Hitzeschutz - Keilriemen -****Riemenscheiben - Lüfter**

Nicht berühren.

**Batterie**

Die Augen schützen.

**Batterie - Wagenheber**

In der Betriebsanleitung nachlesen.

Symbole für das Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten

**Motor - Motoröl-****Einfüllstutzen**

Motoröl. Wir empfehlen die Verwendung von Öl mit den im Kapitel „Füllmengentabelle“ im Abschnitt „Technische Daten“ beschriebenen Eigenschaften.

**Bremsflüssigkeitsbehälter**

Bremsflüssigkeit Typ DOT 4. Nicht die maximale Füllhöhe überschreiten. Wir empfehlen die Verwendung von Bremsflüssigkeit mit den im Kapitel „Füllmengentabelle“ im Abschnitt „Technische Daten“ beschriebenen Eigenschaften.

**Kühlerausgleichsbehälter**

Wir empfehlen die Verwendung von Frostschutzmittel mit den im Kapitel „Füllmengentabelle“ im Abschnitt „Technische Daten“ beschriebenen Eigenschaften.

**Behälter der Scheibenwaschanlage**

Scheibenwaschanlage. Wir empfehlen die Verwendung einer Flüssigkeit mit den im Kapitel „Füllmengen“ im Abschnitt „Technische Daten“ beschriebenen Eigenschaften.



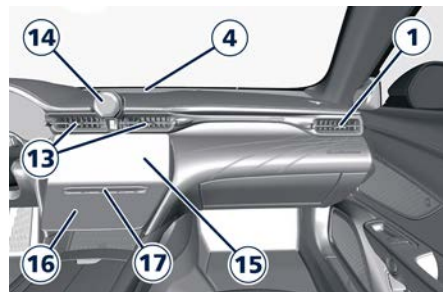
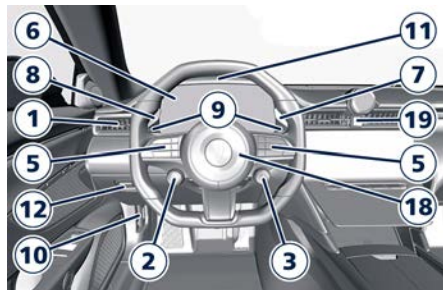
2 - Erläuterung der Fahrzeugfunktionen

Übersicht über die Hauptbedienelemente	20
Passives und aktives Sicherheitssystem	21
Insassen-Rückhaltesysteme (ORS)	22
Zusätzliches Rückhaltesystem (SRS) - Airbags	28
Kinder-Rückhaltesystem (CRS)	41
Aktivüberrollbügel (nur für GranCabrio)	59
Reifeninformationen	61
Reifendrucküberwachungssystem (TPMS)	67
Brems- und Stabilitätskontrollsysteme	71
Sperrdifferential (LSD) (ESP)	76
Diebstahlsicherung	76
Außenleuchten	81
Innenbeleuchtung	87
Einstiegs- und Ausstiegsbeleuchtung	88
Leuchtweitenregulierung	91
Innenausstattung	91
Faltverdeck (nur für GranCabrio)	97
Windschutz (nur für GranCabrio)	104
Hebesystem	107
Laderaum	108
Audiosystem	110
Luftverteilung der Klimaanlage	113
HomeLink® (ESP)	114



Übersicht über die Hauptbedienelemente

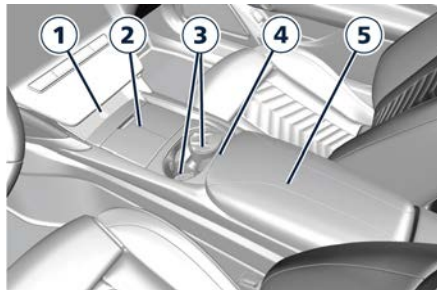
Am Armaturenbrett



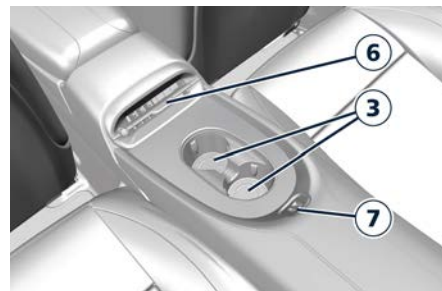
- 1 Seitliche einstellbare Lüftungsdüsen
- 2 Motor **START/STOP**-Taste
- 3 Fahrmoduswahlschalter und Taste für die Federungshärte
- 4 Alarmanlagen-Leuchte
- 5 Lenkrad-Bedienelemente
- 6 Kombiinstrument
- 7 Rechte Schaltwippe +

- 8 Linke Schaltwippe –
- 9 Multifunktionshebel (Scheibenwischer, Scheinwerferauswahl und Blinker)
- 10 Motorhauben-Entriegelungshebel
- 11 Head-up-Display (HUD)
- 12 Hebel der elektrischen Parkbremse
- 13 Mittlere einstellbare Lüftungsdüsen
- 14 Smart clock
- 15 MIA-Display
- 16 Komfort-Display
- 17 Getriebewahltasten
- 18 Hupe
- 19 DDD Kamera

Auf der Mittelkonsole



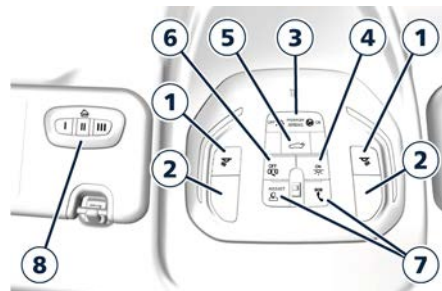
Vorderer Abschnitt der Mittelkonsole



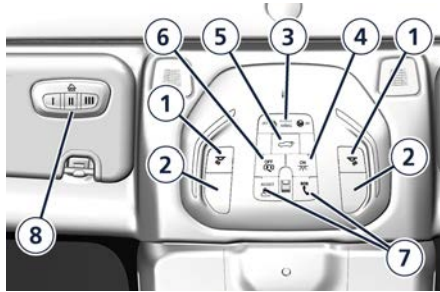
Hinterer Abschnitt der Mittelkonsole

- 1 Kabelloses Ladegerät
- 2 Mitteltunnelfach
- 3 Getränkehalter
- 4 Entriegelungstaste für das hintere Mitteltunnelfach
- 5 Hinteres Mitteltunnelfach mit USB-Anschlüsse
- 6 Einstellbare Lüftungsdüsen
- 7 USB-Anschluss

An der vorderen Dachkonsole



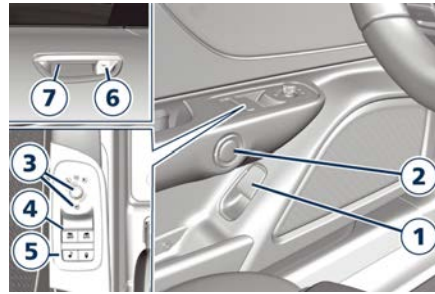
GranTurismo



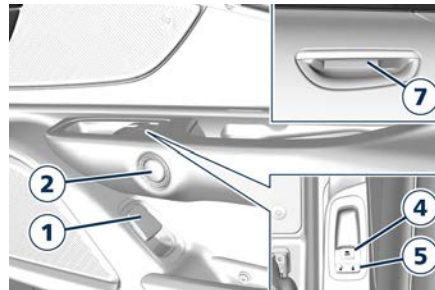
GranCabrio

- 1 Bedientaste der Leseleuchte
- 2 Leseleuchten
- 3 Warnleuchte der Deaktivierung des Beifahrerairbags
- 4 Einschalttaste der Leuchten im Fahrgastraum
- 5 Taste zum vollständigen/teilweisen Öffnen des elektrisch betätigten Kofferraums (GranTurismo).
- 6 Taste zum Ausschalten der Leuchten im Fahrgastraum beim Öffnen der Türen
- 7 Taste zur Aktivierung des Assist-Anrufs oder SOS-Notrufs (🚗)
- 8 HomeLink-Bedienelemente (🏠)

An den Vordertüren



Fahrtür



Beifahrertür

- 1 Notgriff innen
- 2 Türtaste E-Verriegelung
- 3 Außenrückspiegel-Schalter
- 4 Fensterheber-Schalter
- 5 Elektrische Türverriegelungstasten
- 6 Türschloss außen
- 7 Äußerer Türgriff

Passives und aktives Sicherheitssystem

Passive Sicherheit

Das passive Sicherheitssystem soll die Gefahr schwerer Verletzungen bei einem Unfall verringern.

Sicherheitsgurte und Lastbegrenzer, Airbags und weitere Elemente des Insassen-Rückhaltesystems, die in den einzelnen Kapiteln dieses Abschnitts beschrieben werden, sind grundlegende Komponenten dieses Systems.

Zusätzlich zu diesen Komponenten ist die Karosserie durch ihre kontrollierte Verformung von maßgeblicher Bedeutung für die passive Sicherheit. Dieses System kann die Energie bei einem Aufprall aufnehmen und über die gesamte Struktur verteilen, was zu einer schrittweisen Abbremsung des Fahrzeugs führt.

Um die Insassen in derartigen Situationen zu schützen, ist der Fahrgastraum als Überlebenszelle ausgeführt, die eine maximale Beständigkeit gegen Verformen aufrecht erhalten kann.

Aktive Sicherheit

Das aktive Sicherheitssystem dient dazu, Unfälle zu verhindern oder deren Schwere abzuschwächen. Dafür werden



folgende Systeme bzw. Komponenten eingesetzt.

Brems- und Stabilitätskontrollsysteme

Zusätzlich zum hydraulischen Bremssystem, das die Bremssättel betätigt, ist das Fahrzeug mit dem elektronischen ESC-System und damit verbundenen Subsystemen ausgestattet. Diese sorgen beim Bremsen dafür, dass die Räder nicht blockieren und dass eine gute Manövrierbarkeit und Stabilität des Fahrzeugs gewahrt bleiben. Auch während der Beschleunigungsphasen ist das TCS-System nützlich, indem es ein Durchdrehen der Antriebsräder verhindert.

Außenleuchten

Für sicheres Fahren ist es entscheidend wichtig, eine gute Sicht auf die Straße zu haben und von den anderen Verkehrsteilnehmern einwandfrei gesehen zu werden. Daher ist das Fahrzeug mit modernsten Beleuchtungssystemen ausgestattet.

Klimaanlage

Die Klimaanlage des Fahrgastraums verhindert eine Beschlagbildung und trägt dazu bei, den Komfort im Fahrzeug und damit die Reaktionsvermögens des Fahrers zu verbessern.

Insassen-Rückhaltesysteme (ORS)

Die aufgeführten Insassen-Rückhaltesysteme zählen zu den wichtigsten Sicherheitsfunktionen in Ihrem Fahrzeug:

- Dreipunkt-Sicherheitsgurte (auch Dreipunkt-Automatikgurte genannt) für den Fahrer und alle Insassen.
- Erweiterte Frontairbags für Fahrer und Beifahrer.
- Zusätzliche am Sitz befestigte Seitenairbags.
- Energieabsorbierende Lenksäule und Lenkrad.
- Alle Beifahrer-Sicherheitsgurte besitzen automatisch sperrende Gurtaufroller (ALR), die den Gurt automatisch auf die erforderliche Länge für die Befestigung eines Kindersitzes oder die Sicherung von größeren Gegenständen auf dem Sitz einstellen.

Für den Transport von Kindern unter 12 Jahren oder mit einer Körpergröße unter 1,50 m müssen Sie geeignete Kinder-Rückhaltesysteme verwenden, die mit den Dreipunktsicherheitsgurten oder dem Isofix-Verankerungssystem befestigt werden können.

HINWEIS:

Die erweiterten Front-Airbags sind mit einem mehrstufigen Gasgenerator ausgestattet. So kann der Airbag je nach Schwere und Art des Aufpralls unterschiedlich aufgeblasen werden.

Bitte beachten Sie genau alle Informationen und Hinweise in diesem Abschnitt. Sie erfahren, wie Sie die Sicherheitsgurte korrekt anlegen und sich und Ihre Passagiere auf bestmögliche Weise schützen.



ACHTUNG!

Bei einem Unfall können Ihre Fahrgäste deutlich schwerer verletzt werden, wenn die Sicherheitsgurte nicht sachgemäß angelegt wurden. Es kann zu Kollisionen mit Teilen im Fahrzeuginnenraum oder mit anderen Personen kommen oder Sie können aus dem Fahrzeug geschleudert werden. Achten Sie immer darauf, dass Sie und Ihre Mitfahrer den Sicherheitsgurt korrekt angelegt haben. Legen Sie grundsätzlich vor jeder Fahrt den Sicherheitsgurt an, selbst wenn Sie ein sehr sicherer Fahrer sind. Dies gilt auch für kurze Fahrten. Ein anderer Verkehrsteilnehmer verfügt möglicherweise über kein sicheres

Fahrverhalten und verursacht einen Unfall, in den Sie verwickelt werden könnten. Dies kann Ihnen direkt vor der Haustür ebenso zustoßen wie auf längeren Reisen.

Erkenntnisse aus Statistiken beweisen, dass der Sicherheitsgurt Leben rettet und die Schwere der Verletzungen bei einem Unfall deutlich verringert. Die gefährlichsten Verletzungen werden verursacht, wenn die Fahrzeuginsassen aus dem Fahrzeug geschleudert werden. Sicherheitsgurte schützen davor, aus dem Fahrzeug geschleudert zu werden und verringern die Gefahr, mit Teilen im Fahrzeuginnenraum zu kollidieren. Jede Person in einem Fahrzeug muss stets angesichert sein.

Dreipunkt-Sicherheitsgurte

Alle Sitze in Ihrem Fahrzeug sind mit Dreipunkt-Automatikgurten ausgestattet.

Die Rückhalteautomatik (Gurtaufroller) arretiert den Gurt bei plötzlichem, starkem Abbremsen oder einem Aufprall. Dadurch lässt sich der Schultergurt unter normalen Bedingungen frei bewegen und passt sich perfekt am Körper der Insassen an. Bei einem Unfall wird der Gurt jedoch arretiert und verringert so die Gefahr der Insassen, gegen Teile im

Fahrzeuginnenraum zu stoßen oder aus dem Fahrzeug geschleudert zu werden. Der Fahrer ist dafür verantwortlich, dass alle Insassen des Fahrzeugs die vor Ort geltenden Bestimmungen bezüglich des Anlegens der Sicherheitsgurte einhalten. Legen Sie vor dem Fahrzeuganfahren stets den Sicherheitsgurt an.



ACHTUNG!

- **Es ist verboten und äußerst gefährlich, Personen im Kofferraum zu befördern. Denn bei einem Unfall besteht für diese eine erheblich größere Gefahr, schwer verletzt oder getötet zu werden.**
- **Transportieren Sie in Ihrem Fahrzeug niemals Personen, für die keine Sitzplätze und keine Sicherheitsgurte vorhanden sind.**
- **Während einer Fahrt müssen grundsätzlich alle Insassen einen Sitzplatz einnehmen und den Sicherheitsgurt angelegt haben.**
- **Ein nicht korrekt angelegter Sicherheitsgurt ist gefährlich. Die Sicherheitsgurte sind so ausgelegt, dass sie die stärksten Teile des menschlichen Skeletts umschließen. Dies sind die stabilsten Teile des Körpers, die die Kräfte, die bei einem**

Unfall auftreten, am besten aufnehmen können.

- **Wenn Sie den Sicherheitsgurt nicht korrekt angelegt haben, kann dies bei einem Unfall zu wesentlich schlimmeren Verletzungen führen. Sie können innere Verletzungen erleiden oder sogar teilweise aus dem Gurt rutschen. Beachten Sie die folgenden Hinweise zum sicheren Anschnallen für Sie selbst und für Ihre Mitfahrer.**
- **Niemals zwei Personen mit einem Sicherheitsgurt sichern. Diese Personen könnten durch den Aufprall zusammenstoßen und sich gegenseitig schwere Verletzungen zufügen. Schnallen Sie daher in einem Sicherheitsgurt niemals mehr als eine Person an, gleichgültig, wie groß die Personen sind.**
- **Denken Sie daran, dass bei einem Unfall die Personen im Fond, die keinen Sicherheitsgurt angelegt haben, sich nicht nur selbst schwer verletzen können, sondern auch eine ernsthafte Gefahr für die Personen auf den Vordersitzen darstellen.**

Dreipunkt-Sicherheitsgurte Bedienungshinweise

- Einsteigen und die Tür schließen. Gerade hinsetzen und den Sitz einstellen.



Erläuterung der Fahrzeugfunktionen

2

- Die Sicherheitsgurt-Schlosszunge befindet sich auf der hinteren Türsäule, oberhalb der Lehne des Sitzes auf der externen Seite.
- Halten Sie die Schlosszunge fest und ziehen Sie den Gurt um Ihren Körper herum auf Ihre andere Seite. Wenn der Gurt lang genug ist, führen Sie die Schlosszunge in das Gurtschloss ein, bis Sie ein Klickgeräusch hören.



ACHTUNG!

- Wird der Sicherheitsgurt in das falsche Gurtschloss eingerastet, ist die Schutzwirkung bei einem Aufprall stark verringert. Der untere Teil des Gurts kann nach oben rutschen und möglicherweise innere Verletzungen verursachen. Fixieren Sie Ihren Sicherheitsgurt immer im nächstliegenden Gurtschloss.

- **Wird der Gurt zu locker angelegt, sind Sie nicht richtig geschützt. Bei einem plötzlichen Abbremsen des Fahrzeugs können Sie weit nach vorn geschleudert werden. Dadurch steigt das Risiko einer Verletzung. Tragen Sie den Gurt so, dass er bequem am Körper anliegt.**
- **Es ist sehr gefährlich, den Sicherheitsgurt unter dem Arm zu tragen. Dies kann bei einem Unfall zum Zusammenstoß mit Teilen des Innenraums führen. Dadurch erhöht sich die Gefahr von Verletzungen im Kopf- und Halsbereich. Ein unter dem Arm getragener Sicherheitsgurt kann auch zu inneren Verletzungen führen. Die Rippenknochen sind weniger stark ausgebildet als die Schulterknochen. Tragen Sie den Sicherheitsgurt über der Schulter. Dadurch können die stabilsten Teile Ihres Körpers die Kräfte, die bei einem Unfall auftreten, am besten aufnehmen.**
- Der untere Teil des Gurts sollte eher auf dem Becken als dem Unterleibsbereich der Person aufliegen. Um den Beckengurtabschnitt zu straffen, den Schultergurt nach oben ziehen. Wenn der Beckengurt zu straff sitzt, die Schlosszunge nach außen kippen und am Beckengurt ziehen. Denken Sie daran, dass ein straff sitzender

Beckengurt das Risiko verringert, bei einem Unfall unter dem Gurt durchzurutschen.



ACHTUNG!

- Ein zu weit oben getragener Beckengurt vergrößert bei einem Unfall die Gefahr, dass Sie innere Verletzungen erleiden. Der zu weit oben getragene Gurt liegt nicht auf den starken Hüft- und Beckenknochen an, sondern auf dem Unterleib. Den Gurt immer möglichst tief tragen aber so, dass er bequem am Körper anliegt.
- Ein verdrehter Sicherheitsgurt bietet keinen richtigen Schutz. Bei einem Aufprall kann er sogar in den Körper einschneiden. Achten Sie darauf, dass der Gurt gerade verläuft. Falls Ihnen das korrekte Ausrichten des Gurts selbst nicht gelingt, suchen Sie umgehend ein Kundendienstzentrum auf.
- Verwenden Sie keine Geräte (Clips, Verschlüsse usw.), die den Gurt daran hindern, eng am Körper der jeweiligen Person anzuliegen.
- Lassen Sie nicht zu, dass Kinder auf dem Schoß eines Beifahrers mitfahren und dabei nur ein Sicherheitsgurt für beide verwendet wird.
- Legen Sie den Schultergurt so über den Oberkörper, dass er bequem

anliegt, aber nicht am Hals sitzt. Die Rückhalteautomatik sorgt für enges Anliegen des Gurts.

- Zum Lösen des Sicherheitsgurts die rote Taste am Gurtschloss drücken. Der Gurt wird automatisch aufgerollt. Führen Sie den Gurt während des Einrollens mit der Hand, um ein Verdrehen des Gurts zu vermeiden.



ACHTUNG!

Ein ausgefranster oder eingerissener Gurt kann bei einem Unfall reißen und bietet Ihnen dann keinerlei Schutz. Regelmäßig die Sicherheitsgurte auf Einschnitte, ausgefranste Stellen oder gelockerte Teile überprüfen. Beschädigte Teile müssen sofort ersetzt werden.

Das Gurtsystem nicht zerlegen oder verändern. Sollten die Sicherheitsgurte/Gurtstraffer bei einem Unfall beschädigt worden sein (verbogener Aufroller, gerissener Gurt usw.), müssen diese vom Kundendienstnetz ausgetauscht werden.

Dreipunkt-Sicherheitsgurt, Verdrehten Gurt ausrichten

Gehen Sie zum Ausrichten eines verdrehten Dreipunktgurts wie folgt vor.

- Positionieren Sie die Schlosszunge so nahe wie möglich am Verankerungspunkt.
- Fassen Sie das Gurtband ca. 15 - 30 cm über der Schlosszunge und drehen Sie es um 180 Grad, um so eine Falte zu bilden, die direkt über der Schlosszunge beginnt.
- Die Schlosszunge nach oben über das gefaltete Gurtband schieben. Das gefaltete Gurtband muss in den Schlitz über der Schlosszunge eingeschoben werden.
- Die Schlosszunge weiter nach oben schieben, bis sie aus dem gefalteten Gurt freikommt.

Sicherheitsgurte der Rücksitze

Alle Beifahrer-Sicherheitsgurte besitzen automatisch sperrende Gurtaufroller (ALR), die zur Befestigung eines Kinder-Rückhaltesystems verwendet werden können. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Einbau von Kinder-Rückhaltesystemen mithilfe der Sicherheitsgurte des Fahrzeugs mit ALR“ unter „Kinder-Rückhaltesystem (CRS)“ in diesem Abschnitt.

Wenn der Beifahrersitz nicht zur Aufnahme eines Kinder-Rückhaltesystems verwendet werden sollte: ziehen Sie den Gurt einfach weit genug heraus, um ihn um den Insassen herumzuführen und so die

ALR-Funktion nicht zu aktivieren. Wenn der automatisch sperrende Gurtaufroller (ALR) aktiviert wird, hören Sie beim Aufrollen des Gurts ein ratschendes Geräusch. In diesem Fall lassen Sie das Gurtband vollständig in den Aufroller gleiten und ziehen es anschließend nur so weit heraus, dass es bequem am Körper anliegt. Schieben Sie die Schlosszunge ins Gurtschloss, bis Sie ein Klickgeräusch hören.



ACHTUNG!

- **Denken Sie daran, dass bei heftigen Zusammenstößen die Beifahrer im Fond, wenn diese keine Sicherheitsgurte angelegt haben, nicht nur selbst verletzt werden, sondern auch die Insassen auf den Vordersitzen gefährden.**
- **Legen Sie stets den Sicherheitsgurt an.**
- **Fahren ohne angelegte Sicherheitsgurte erhöht das Risiko schwerer Verletzungen bei Zusammenstößen erheblich, auch mit Airbags.**
- **Bei einem Zusammenstoß tragen die Sicherheitsgurte dazu bei, die Gefahr zu verringern, dass die Fahrzeuginsassen gegen Teile im**



Fahrzeuginnenraum oder aus dem Fahrzeug heraus geschleudert werden.

- **Airbags sind so ausgelegt, dass sie mit den Sicherheitsgurten zusammenwirken, sie sollen diese nicht ersetzen. Die Front-Airbags werden nur bei bestimmten Frontalkollisionen ausreichender Stärke aufgeblasen. Sie werden möglicherweise nicht aktiviert, wenn sich das Fahrzeug überschlägt oder bei Auffahrunfällen oder weniger starken Frontalkollisionen oder nicht-frontalen Kollisionen.**

Gebrauch der automatisch sperrenden Gurtaufrollfunktion des Sicherheitsgurts (ALR)

Verwenden Sie die automatische Gurtsperrung immer dann, wenn ein Kindersitz auf einem Sitz angebracht ist, die über diese Funktion verfügt. Für Kinder unter 12 Jahren oder mit einer Körpergröße unter 1,5 m ist ein Kinder-Rückhaltesystem zu verwenden.

Automatisch sperrende Gurtaufrollfunktion aktivieren

- Den Dreipunktgurt anschnallen.
- Den Schulterabschnitt fassen und nach unten ziehen, bis der gesamte Gurt herausgezogen ist.
- Lassen Sie den Gurt zurück in den Aufroller gleiten. Beim Aufrollen des

Gurtes ist ein Klickgeräusch hörbar. Dies zeigt an, dass die automatisch sperrende Gurtaufrollfunktion aktiviert ist.

Automatisch sperrende Gurtaufrollfunktion deaktivieren

Öffnen Sie das Gurtschloss des Dreipunktgurts und lassen Sie ihn vollständig in den Aufroller gleiten. Dadurch wird die automatische Gurtsperrung deaktiviert und die normale Sperrfunktion ist wieder verfügbar.



ACHTUNG!

- **Der Sicherheitsgurt und der Gurtstraffer müssen vom Kundendienstnetz geprüft und ersetzt werden, falls die ALR-Funktion „Automatischer Aufrollmechanismus“ oder eine andere Funktion nicht ordnungsgemäß funktionieren.**
- **Werden Gurt und Aufrollvorrichtung nicht ersetzt, kann dies zu einem erhöhten Verletzungsrisiko bei einer Kollision führen.**

Nutzung des Gurtwarnleuchtensystems (SBR)

Das SBR erinnert Fahrer und Fahrzeuginsassen daran, die Sicherheitsgurte anzulegen. Das System überwacht, ob die Sitzgurte des Fahrers und Beifahrers angelegt

oder nicht angelegt sind, und zeigt dies durch Warnsymbole  an.

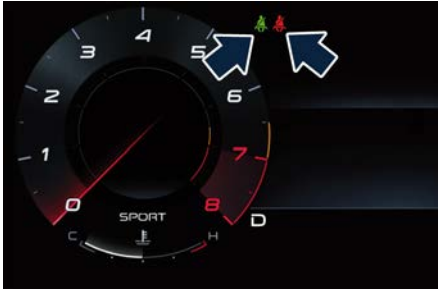
Anzeige des hinteren Sicherheitsgurtstatus am Kombiinstrumenten-Display

Der Status der einzelnen hinteren Sicherheitsgurte wird durch ein Symbol oben auf dem Kombiinstrumenten-Display angezeigt, das jeweils durch die Gurtschlossschalter der hinteren Sicherheitsgurte aktiviert wird. Die Position eines jeden Symbols stellt die Position der hinteren Insassen im Fahrzeug dar.

Diese Symbole leuchten 65 Sekunden lang auf der linken oberen Seite des Displays. Während dieser Zeit kann der Benutzer die Symbole im oberen Teil des Kombiinstrumenten-Displays nicht sehen.

Die roten Symbole weisen auf nicht befestigte Sicherheitsgurte hin, grüne Symbole zeigen befestigte Sicherheitsgurte an.

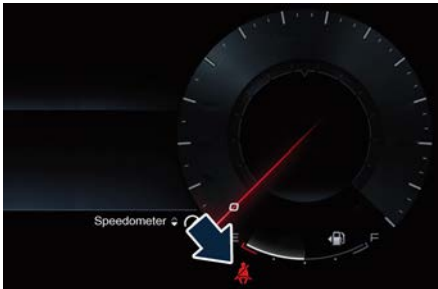
Das System gibt nur an, ob die Sicherheitsgurte nicht angelegt (rote Symbole) oder angelegt (grüne Symbole) wurden, zeigt jedoch nicht die Sitzbelegung an.



SBR-Funktion für Fahrer und Beifahrer

Zusätzlich zu den oben angegebenen Funktionen wird bei nicht angelegtem Fahrersicherheitsgurt die SBR-Funktion aktiviert.

Diese Funktion wird bei Schlüssel EIN aktiviert. Sind Fahrer oder Beifahrer nicht angeschnallt, leuchtet die Gurtwarnleuchte  im Kombiinstrument anhaltend, bis beide vorderen Gurte angelegt werden.



Wenn der vordere Sicherheitsgurt geöffnet ist oder wird, beginnt die SBR-Warnsequenz bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit über oder gleich 15 km/h oder über 10 km/h für mehr als 400 m oder zwischen 10 km/h und 15 km/h, wenn Fahrer oder Beifahrer zuvor länger als 50 Sekunden bei einer Geschwindigkeit von über 15 km/h nicht angeschnallt waren. Die SBR-Leuchte  blinkt und ein unterbrochener Signalton ertönt.

Die Sequenz wird 108 Sekunden lang fortgesetzt oder stoppt, wenn der entsprechende Sicherheitsgurt geschlossen wird. Nach 108 Sekunden verstummt das akustische Warnsignal und leuchtet die Leuchte dauerhaft. Nach Ablauf der Sequenz leuchtet die SBR-Leuchte , bis die entsprechenden Sicherheitsgurte angelegt sind. Wenn die geöffnete Vordertür an der Fahrer- oder Beifahrerseite wieder geschlossen wird und der Sitzbelegungssensor einen Statuswechsel von „Sitz nicht belegt“ zu „Sitz belegt“ erkennt, kann das System die Warnsequenz wiederholen. Der Fahrer muss alle übrigen Insassen anweisen, ihre Sicherheitsgurte anzulegen. Das SBR-System für den vorderen Beifahrer ist nicht aktiviert, wenn der

Beifahrersitz nicht besetzt ist. Das SBR-System kann bei Tieren oder schweren Gegenständen auf dem vorderen Beifahrersitz ausgelöst werden. Es wird empfohlen, Haustiere auf dem Rücksitz in Geschirren oder Haustierboxen zu sichern, die mit dem Sicherheitsgurt befestigt werden können, und Gepäck ordnungsgemäß zu sichern.

Sicherheitsgurte und Schwangerschaft

Auch schwangere Frauen sollten Sicherheitsgurte tragen: Das Verletzungsrisiko für Mutter und Kind wird im Falle eines Unfalls durch das Anlegen des Sicherheitsgurts erheblich reduziert. Der Fötus ist am sichersten, wenn die Mutter geschützt ist. Schwangere Frauen sollten den unteren Teil des Sicherheitsgurts möglichst niedrig anlegen, so dass er über das Becken führt und unter dem Unterleibsbereich sitzt (siehe Abbildung).



Wenn der Sicherheitsgurt sachgemäß angelegt ist, ist die Verletzungsgefahr für das Baby im Falle eines Unfalls gering. Für schwangere Frauen gilt, wie für alle Fahrgäste, dass die Effizienz des Sicherheitsgurts davon abhängt, ob er sachgemäß angelegt wird.



ACHTUNG!

Schwangere Frauen haben die oben genannten Hinweise und vor Ort geltende Vorschriften zum Gebrauch von Sicherheitsgurten sorgfältig einzuhalten.

Zusätzliches Rückhaltesystem (SRS) - Airbags

Ihr Fahrzeug ist mit je einem erweiterten Front-Airbag für Fahrer und Beifahrer als zusätzliches Rückhaltesystem zu den Sicherheitsgurten ausgestattet.

Der erweiterte Fahrer-Front-Airbag ist in der Lenkradmitte im auf der Abbildung gezeigten Bereich eingebaut. In diesem Bereich ist das Wort „AIRBAG“ für eine leichtere Erkennung aufgeprägt.

Der erweiterte Beifahrer-Front-Airbag ist im Armaturenbrett über dem Ablagefach, im auf der Abbildung gezeigten Bereich, eingebaut. In diesem Bereich ist das Wort „AIRBAG“ für eine leichtere Erkennung aufgeprägt.

HINWEIS:

Diese Airbags entsprechen den Vorschriften für erweiterte Airbags.



Die erweiterten Front-Airbags sind mit einem mehrstufigen Gasgenerator ausgestattet. So kann der Airbag je nach Schwere und Art des Aufpralls unterschiedlich aufgeblasen werden. Dieses Fahrzeug kann mit einem Fahrer- und/oder Beifahrer-Gurtschloss-Sensor ausgestattet sein, mit dem festgestellt wird, ob der Fahrer- und/oder der Beifahrer-Sicherheitsgurt angelegt sind. Der Gurtschloss-Sensor kann die Aufblasgeschwindigkeit der erweiterten Front-Airbags steuern.

Dieses Fahrzeug ist mit zusätzlichen in den Sitzen eingebauten Seiten-Airbags (SAB) für den Schutz von Oberkörper und Kopf von Fahrer und Beifahrer bei einem seitlichen Aufprall ausgestattet. Die in den Sitzen eingebauten zusätzlichen Seiten-Airbags befinden sich an der Außenseite der Vordersitze.

HINWEIS:

Nach einem Unfall muss das Fahrzeug sofort in eine Werkstatt des Servicenetzes gebracht werden.

Airbag-Systemkomponenten

Ihr Fahrzeug ist mit den folgenden Airbag-Systemkomponenten ausgestattet:

- Steuergerät des Insassen-Rückhaltesystems (ORC)

- Airbag-Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument
- Lenkrad und Lenksäule
- Kombiinstrument
- Erweiterter Fahrer-Front-Airbag
- Erweiterter Beifahrer-Front-Airbag
- Zusätzliche in den Sitzen eingebaute Seiten-Airbags (SAB)
- Frontal- und Seitenaufprallsensoren
- Gurtschlossschalter
- Pyrotechnische Ladung zum Abschalten der Batteriestromversorgung; sie befindet sich an der positiven Anschlussklemme der Batterie.

Eigenschaften der erweiterten Front-Airbags

Das moderne Front-Airbag-System besteht aus mehrstufigen Fahrer- und Beifahrer-Front-Airbags. Die Ausgangsleistung dieses Systems richtet sich nach der Härte und Art des Aufpralls, die vom Steuergerät des Insassen-Rückhaltesystems (ORC) anhand der Informationen der Frontaufprallsensoren ermittelt werden. Die erste Stufe des Gasgenerators wird sofort während eines Aufpralls gezündet, bei dem der Airbag ausgelöst werden muss. Diese niedrige Ausgangsleistung wird bei einem weniger schweren Aufprall verwendet. Bei einem

schwereren Aufprall wird eine höhere Ausgangsleistung eingesetzt.

Das elektronische Steuergerät ist zuständig für die Aktivierung der Front- oder Seiten-Airbags und stützt sich auf verschiedene Kriterien, je nach Art des Aufpralls. Das Ausbleiben eines oder mehrerer zu aktivierender Systeme ist kein Zeichen für eine Fehlfunktion des Systems.

Die Front- und/oder Seiten-Airbags können aufgehen, wenn das Fahrzeug einen starken Einschlag im Bereich des Unterbaus erleidet, zum Beispiel bei starken Einschlägen gegen Stufen, Randsteine, Straßenschwellen, oder wenn das Fahrzeug in Schlaglöcher oder ähnliches fällt.



ACHTUNG!

- **Legen Sie niemals Gegenstände (z. B. Mobiltelefone, Spielzeug, Ordner, Tablets usw.) auf dem Armaturenbrett in Höhe des Beifahrers ab, da diese mit dem korrekten Öffnen des Airbags interferieren und den Insassen schwere Verletzungen zufügen können.**
- **Achten Sie darauf, dass der Beifahrer richtig sitzt, ohne Füße oder Arme auf der Beifahrerseite des Armaturenbretts, da dies das korrekte**

Aufblasen des Beifahrerairbags beeinträchtigen und bei einem Unfall zu schweren Verletzungen des Insassen führen kann.

- **Bringen Sie keinerlei Aufkleber o. Ä. auf den Abdeckungen der Airbags an. Versuchen Sie nicht, die Airbag-Abdeckungen zu entfernen. Dadurch können die Airbags beschädigt werden und Sie können bei einer Kollision verletzt werden, da die Airbags möglicherweise nicht mehr funktionieren. Die Abdeckungen der Airbags öffnen sich nur im Fall einer Airbag-Auslösung.**
- **Halten Sie Ihre Hände während der Fahrt stets am Lenkradkranz, sodass der Airbag im Notfall ungehindert aufgehen kann. Stellen Sie die Rückenlehne so aufrecht ein, wie es der Komfort zulässt. Halten Sie Ihren Rücken während der Fahrt an der Rückenlehne und schnallen Sie sich ordnungsgemäß an.**
- **Bringen Sie keine Aufkleber oder sonstigen Gegenstände am Lenkrad, am Armaturenbrett in Höhe des Beifahrerairbags, an den Dachleisten oder an den Sitzen an, um Fehlfunktionen des Airbagsystems zu vermeiden.**



Erläuterung der Fahrzeugfunktionen

- **Fahren Sie nicht, wenn sich Gegenstände in Ihrem Schoß oder vor Ihrer Brust befinden, und vor allem nicht, wenn Sie ein Rohr, einen Stift oder sonstige Gegenstände im Mund halten. Bei einem Unfall kann das Auslösen des Airbags zu ernsthaften Verletzungen führen.**

Vorderer Beifahrerairbag und Kinder-Rückhaltesystem (gilt NICHT für die Vertriebsregion Taiwan)



ACHTUNG!

Kinder-Rückhaltesysteme, in denen das Kind mit Blickrichtung nach hinten untergebracht wird, dürfen **NIEMALS** auf dem Vordersitz eines Fahrzeugs mit aktiviertem Beifahrerairbag montiert werden.

Das Aufblasen des Airbags bei einem Unfall kann dem Kleinkind, unabhängig von der Stärke des Aufpralls, schwere Verletzungen zufügen.

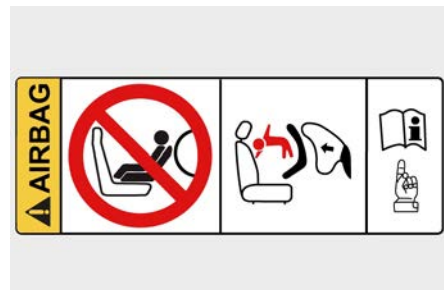
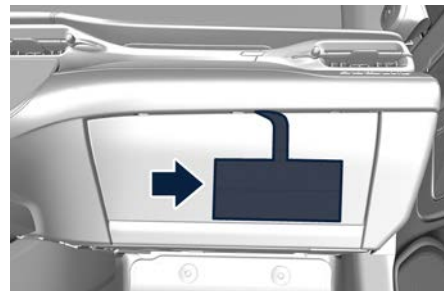
Vor dem Einbau eines Kindersitzes am vorderen Beifahrersitz vor dem Airbag müssen Sie alle Hinweise des Kapitels „Kinder-Rückhaltesystem (CRS)“ in diesem Abschnitt gründlich durchlesen.

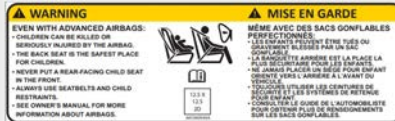
HINWEIS:

Halten Sie sich **STETS** an die Anweisungen auf dem Etikett, das am und hinter der Sonnenblende auf der Beifahrerseite angebracht ist.



Nur für Vertriebsregion Mexiko





Nur für Vertriebsregion Mexiko



Erläuterung der Fahrzeugfunktionen

I	RISCHIO DI FERITE GRAVI O MORTALI. I seggiolini bambino che si montano nel verso opposto a quello di marcia non vanno installati sui sedili anteriori in presenza di air bag passeggero attivo.
GB	DEATH OR SERIOUS INJURY CAN OCCUR. NEVER use a rearward facing child restraint on a seat protected by an ACTIVE AIRBAG in front of it, DEATH or SERIOUS INJURY to the CHILD can occur
F	RISQUE DE MORT OU DE BLESSURES GRAVES. NE PAS positionner le siège pour enfant tourné vers l'arrière, en cas d'air bag passager actif.
D	Nichtbeachtung kann TOD oder SCHWERE VERLETZUNGEN zur Folge haben. Rückwärts gerichtete Kinderrückhaltesysteme (Babyschale) dürfen nicht in Verbindung mit aktiviertem Beifahrerairbag auf dem Beifahrersitz verwendet werden
NL	DIT KAN DODELIJK ZIJN OF ERNSTIGE ONGELUKKEN VEROORZAKEN. Plaats het kinderstoeltje niet ruggelings op de voorstoel wanneer er een airbag aanwezig is.
E	PUEDE OCACIONAR MUERTE O HERIDAS GRAVES. NO ubicar el asiento para niños en sentido inverso al de marcha en el asiento delantero si hubiese airbag activo lado pasajero.
PL	MOŻE GROZIĆ ŚMIERĆ LUB CIĘŻKIMI OBRAŻENIAMI. NIE WOLNO umieszczać fotelika dziecięcego tyłem do kierunku jazdy na przednim siedzeniu w przypadku zainstalowanej aktywnej poduszki powietrznej pasażera.
TR	ÖLÜM VEYA AĞIR ŞEKİLDE YARALANMAYA SEBEP OLABİLİR. Yolcu airbağı aktif halde iken çocuk koltuğunu araç gidis yönüne ters biçimde yerleştirmeyin.
DK	FARE FOR DØDELIGE KVÆSTELSER OG LIVSTRUENDE SKADER. Placer aldrig en bagudvendt barnestol på passagerersædet, hvis passager-airbagen er indstillet til at være aktiv (on).
EST	TAGAJÄRJEKS VOIVAD OLLA TÕSISE KEHAVIGASTUSED VÕI SURM. Turvapadi olemasolu korral ärge asetage lapse turvaistet sõidusuunaga vastassuunas.
FIN	KUOLEMANVAARA TAI VAKAVIEN VAMMOJEN UHKKA. Älä aseta lasten turvaistuinta niin, että lapsi on selkä menosuuntaan, kun matkustajan airbag on käytössä.
P	RISCO DE MORTE OU FERIMENTOS GRAVES. Não posicionar o banco para crianças numa posição contrária ao sentido de marcha quando o airbag de passageiro estiver activo.
LT	GALI IŠTIKTI MIRTIS ARBA GALITE RIMTAI SUSIŽEISTI. Nedėkite vaiko sėdynės atgretžtos nugarą į priekinį automobilio stiklą ten, kur yra veikiant keleivio oro pagalvė.
S	KAN VARA LIVSHOTANDE ELLER LEDA TILL ALLVARLIGA SKADOR. Placera aldrig en bakåtvänd barnstol i framsätet då passagerarsidans krockkudde är aktiv.
H	HALÁSOS VAGY SÚLYOS BALESET KÖVETKEZHET BE. Ne helyezzük a gyermekülést a menetirányal szembe, ha az utas oldalan légszák működik.
LV	VAR IZRAISĪT NĀVI VAI NOPIETNAS TRAUMAS. Nenovietot mazulā sēdekli pretēji braukšanas virzienam, ja pasažiera pusē ir uzstādīts gaisa spilvens.
CZ	HROZÍ NEBEZPEČÍ VÁŽNĚHO UBLÍŽENÍ NA ZDRAVÍ NEBO DOKONCE SMRTI. Neumísťujte detskou sedačku do opačnej polohy vŕči smeru jazdy v prípade aktívneho airbagu spolujazdce.
SLO	LAHKO PRIDE DO SMRTI ALI HUDBI POŠKODB. Otroškega avtomobilskega sedeža ne nameščajte v obratni smeri vožnje, če ima vozilo vgrajene zračne blazine za potnike.
RO	SE POATE PRODUCÉ DECESUL SAU LEZIUNI GRAVE. Nu aşezaţi scaunul de maşină pentru bebeluşi în poziţie contrară direcţiei de mers atunci când airbag-ul pasagerului este activat.
GR	ΜΠΟΡΕΙ ΝΑ ΠΡΟΚΛΗΘΟΥΝ ΘΑΝΑΤΟΣ Ή ΣΟΒΑΡΑ ΤΡΑΥΜΑΤΑ. Μην τοποθετείτε το καρεκλάκι αυτοκινήτου για παιδιά σε αντίθετη προς την φορά πορείας θέση σε περίπτωση που υπάρχει αερόσακος εν ενεργεία στη θέση συνεπιβάτη.
BG	ИМА ОПАСНОСТ ОТ СМЪРТ И СЕРИОЗНИ НАРАНЯВАНИЯ. Не поставяйте столчето за пренасяне на бебета в положение обратно на посоката на движение, при положение активно на въздушната възглавница за пътуване.
SK	MOŽE NASTAŤ SMŤ ALEBO VÁŽNE ZRANENIA. Neďávajte autosedačku pre deti do polohy proti chodu vozidla, keď je aktívny airbag spolujazdca.
RUS	ТРАВМЫ И ЛЕТАЛЬНЫЙ ИСХОД. Детское кресло, устанавливаемое против направления движения, нельзя монтировать на месте переднего пассажира, если последнее оборудовано активной подушкой безопасности.
HR	OPASNOST OD TEŠKIH ILI SMRTONOSNIH OZLJEĐA. Sjedala za djecu koja se montiraju u smjeru suprotnom od vožnje ne smiju se instalirati na prednja sjedala ako postoji aktivni zračni jastuk suvozača.

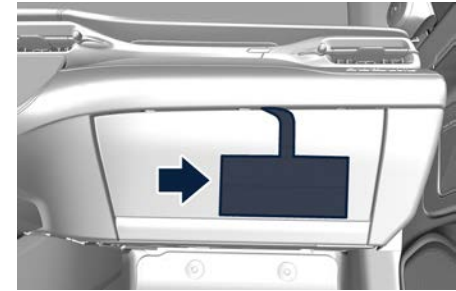
Vorderer Beifahrerairbag und Kinder-Rückhaltesystem (gilt für die Vertriebsregion Taiwan)



ACHTUNG!

- Befördern Sie Babys, Kleinkinder und Kinder **NICHT** auf dem vorderen Beifahrersitz.
- Das Aufblasen des Airbags bei einem Unfall kann dem Kleinkind, unabhängig von der Stärke des Aufpralls, schwere Verletzungen zufügen.
- Obwohl bestimmte Sicherheitssysteme (z. b. die Airbags) darauf getestet wurden, um den größtmöglich Schutz zu bieten, können sie trotzdem durch das mangelnde Einhalten der von Maserati gegebenen Anweisungen von Seiten des Fahrers oder Beifahrers gefährlich werden. Alle Fahrzeuginsassen müssen stets aufmerksam sein und vorsichtig besonders bei der Beförderung von Beifahrern mit erhöhter Verletzungsgefahr wie Kinder, Behinderte und ältere Personen sein. Befördern Sie Babys, Kleinkinder und Kinder **NICHT** auf dem vorderen Beifahrersitz (siehe Warnhinweis über und hinter der vorderen Sonnenblende,

wie es in der Abbildung angezeigt wird).



Zusätzliche Airbags

Zusätzliche in den Sitzen eingebaute Seiten-Airbags (SAB)

Zusätzliche in den Sitzen eingebaute Seiten-Airbags (SAB) schützen Oberkörper und Kopf der Insassen im Fall eines seitlichen Aufpralls von mittlerer bis hoher Stärke. Die zusätzlichen, in den Sitz eingebauten Seiten-Airbags sind mit einem auf der Außenseite des jeweiligen Sitzes eingenähten „AIRBAG“-Etikett versehen.



Wenn der Airbag zündet, bricht er die Naht zwischen Vorder- und Seitenteil der Sitzverkleidung auf. Jeder Airbag zündet unabhängig; ein linker seitlicher Aufprall zündet nur den linken Airbag und ein rechter seitlicher Aufprall zündet nur den rechten Airbag.

Airbag-Sensoren und Steuergeräte

Steuergerät des Insassen-Rückhaltesystems (ORC)

Das Steuergerät des Insassen-Rückhaltesystems (ORC) bestimmt, ob ein Auslösen der Front- u./o. Seiten-Airbags bei einem Frontal- oder Seitenaufprall oder einem Überschlag-Ereignis erforderlich ist. Auf der Basis der Signale der Aufprallsensoren und je nach Härte und Art des Aufpralls zündet ein zentrales elektronisches Steuergerät des Insassen-Rückhaltesystems (ORC) je nach Schwere und Art des Aufpralls

die erweiterten Front-Airbags und die SAB-Airbags.

Über die vorstehend beschriebenen Ereignisse hinaus, können die Unfallcharakteristiken, die von den Sensoren erfasst und an das ORC-Steuergerät gesendet werden, auch zur sofortigen Unterbrechung der Stromversorgung seitens der 12-V-Batterie führen, was zum „Herausspringen“ der pyrotechnischen Sicherung führt, die am Pluspol der Batterie angeordnet ist.

HINWEIS:

Das ORC-Steuergerät kann nicht nur die pyrotechnische Ladung aktivieren, sondern bei Bedarf auch die pyrotechnische Ladung und die Airbags gleichzeitig aktivieren.



WICHTIG!

Nach einem Zusammenstoß, der das Auslösen der pyrotechnischen Ladung verursacht hat, muss diese vom Kundendienstnetz ersetzt werden.

Die modernen Front-Airbags sind so ausgelegt, dass sie zusätzlichen Schutz durch Ergänzen der Sicherheitsgurte in bestimmten Situationen von Frontalaufprällen bieten, abhängig von der Härte und der Art des Aufpralls.

Die modernen Front-Airbags können bei einem Heck- oder Seitenaufprall bzw. bei einem Überschlag das Verletzungsrisiko nicht senken.

Die erweiterten Front-Airbags zünden nicht bei allen Frontalaufprallsituationen, einschließlich solcher, bei denen es zu größeren Fahrzeugschäden kommt – zum Beispiel bestimmte Kollisionen mit Pfählen, bei Unterfahrunfällen mit LKWs sowie schräge Kollisionen. Andererseits können die erweiterten Front-Airbags bei Kollisionen, die zwar wenig Schaden hervorrufen, jedoch zu hohen Anfangsbeschleunigungen führen, ausgelöst werden. Dies hängt von der Art und Lage der Kollision ab.

Die Seiten-Airbags werden nicht bei jedem Seitenaufprall ausgelöst. Das Auslösen der Seiten-Airbags hängt von der Schwere und Art des Aufpralls ab. Da die Airbag-Sensoren die Verzögerung des Fahrzeugs in Bezug auf die Zeit messen, sind die Fahrgeschwindigkeit und der Schaden an sich keine guten Indikatoren dafür, ob ein Airbag ausgelöst werden sollte oder nicht. Außerdem bieten bei jedem Unfall auch die Sicherheitsgurte wichtigen Schutz und halten Sie in Position, also in ausreichendem Abstand von einem ausgelösten Airbag. Das ORC überprüft außerdem bei jedem

Einschalten der Zündung (Stellung **EIN** (ON)) die Funktionsbereitschaft der Elektronikbauteile des Airbag-Systems. Wenn sich die Zündung in Position **STOP** befindet oder ausgeschaltet ist, ist das Airbag-System nicht eingeschaltet und die Airbags werden nicht ausgelöst.

Airbag-Kontrollleuchte (gilt **NICHT** für die Vertriebsregion Taiwan)

Das ORC verfügt über eine Reservespannungsversorgung, die sicherstellt, dass die Airbags auch dann auslösen, wenn die Batterie schwach ist oder der Batterieanschluss getrennt wurde. Beim Starten des Fahrzeugs schaltet das ORC die Airbag-Kontrollleuchte  des Kombiinstrumentes 4 bis 8 Sekunden lang probeweise ein.

Nach dem Selbsttest erlischt die Airbag-Kontrollleuchte. Wenn das ORC während der Diagnose eine Fehlfunktion entdeckt, welche das Airbag-System beeinträchtigen könnte, leuchten die Airbag-Kontrollleuchte und die Meldung „Airbagsystem kontrollieren lassen“ entweder zeitweise oder kontinuierlich auf. Bei der Diagnose wird darüber hinaus auch die Art der Funktionsstörung ermittelt. Ein akustisches Warnsignal ertönt, wenn die Leuchte nach dem ersten Anlassen des Motors erneut aufleuchtet.



Die Airbag-Kontrollleuchte überwacht die internen Stromkreise und die Verkabelung der Elektrikkomponenten des Airbag-Systems.



ACHTUNG!

- Die Airbags können auch dann ausgelöst werden, wenn sich das Auto nicht bewegt, die Zündung auf **EIN (ON)** steht und innerhalb von **5 Sekunden** nach Abstellen des Motors, wenn das Auto von einem fahrenden Fahrzeug gerammt wird. Daher sollten Sie auch dann **KEIN** nach hinten weisendes Kinder-Rückhaltesystem installieren, wenn das Auto sich gerade nicht bewegt und der Beifahrerairbag aktiv ist. Das Aufgehen des Airbags bei einem Unfall kann dem Kind schlimme Verletzungen zufügen. Deaktivieren

Sie daher, falls das Fahrzeug mit dieser Funktion ausgestattet ist, immer den Beifahrerairbag (siehe „Deaktivierung des Beifahrerairbags“ in diesem Kapitel), wenn ein Kinder-Rückhaltesystem mit Blickrichtung nach hinten am Vordersitz installiert ist. Ebenso ist der vorne Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten zu verschieben, um zu verhindern, dass das Kinder-Rückhaltesystem mit dem Armaturenbrett in Kontakt kommt. Reaktivieren Sie den Beifahrerairbag wieder, sofort nachdem das Kinder-Rückhaltesystem entfernt wurde. Denken Sie auch daran, dass im Falle eines Aufpralls mit Zündvorrichtung auf **STOP** die Sicherheitsgeräte nicht ausgelöst werden. Die Nicht-Auslösung dieser Geräte bedeutet keine Fehlfunktion des Systems.

- Achten Sie auf die Airbag-Kontrollleuchte und die Nachricht in Ihrem Kombiinstrument, sonst sind Sie unter Umständen bei einer Kollision nicht durch den Airbag geschützt. Sollte die Kontrollleuchte nach Einschalten der Zündung nicht zur Glühlampenprüfung aufleuchten, ständig leuchten oder während der Fahrt plötzlich aufleuchten, lassen Sie das Airbag-System sofort von

einem Maserati Kundendienstzentrum überprüfen.

Airbag-Kontrollleuchte (gilt für die Vertriebsregion Taiwan)

Das ORC verfügt über eine Reservespannungsversorgung, die sicherstellt, dass die Airbags auch dann auslösen, wenn die Batterie schwach ist oder der Batterieanschluss getrennt wurde. Beim Starten des Fahrzeugs schaltet das ORC die Airbag-Kontrollleuchte  des Kombiinstrumentes 4 bis 8 Sekunden lang probeweise ein.

Nach dem Selbsttest erlischt die Airbag-Kontrollleuchte. Wenn das ORC während der Diagnose eine Fehlfunktion entdeckt, welche das Airbag-System beeinträchtigen könnte, leuchten die Airbag-Kontrollleuchte und die Meldung „Airbagsystem kontrollieren lassen“ entweder zeitweise oder kontinuierlich auf. Bei der Diagnose wird darüber hinaus auch die Art der Funktionsstörung ermittelt. Ein akustisches Warnsignal ertönt, wenn die Leuchte nach dem ersten Anlassen des Motors erneut aufleuchtet.



Die Airbag-Kontrollleuchte überwacht die internen Stromkreise und die Verkabelung der Elektrikkomponenten des Airbag-Systems.



ACHTUNG!

- Die Airbags können auch dann ausgelöst werden, wenn sich das Auto nicht bewegt, die Zündung auf EIN (ON) steht und innerhalb von 5 Sekunden nach Abstellen des Motors, wenn das Auto von einem fahrenden Fahrzeug gerammt wird. Daher dürfen Kinder auch dann NICHT auf dem Vordersitz Platz nehmen, wenn das Fahrzeug still steht und der Beifahrer-Airbag aktiviert ist. Das Aufgehen des Airbags bei einem Unfall kann dem Kind schlimme Verletzungen zufügen. Befördern Sie daher Babys, Kleinkinder und Kinder NICHT auf dem vorderen

Beifahrersitz. Denken Sie auch daran, dass im Falle eines Aufpralls mit Zündvorrichtung auf STOP die Sicherheitsgeräte nicht ausgelöst werden. Die Nicht-Auslösung dieser Geräte bedeutet keine Fehlfunktion des Systems.

- Achten Sie auf die Airbag-Kontrollleuchte und die Nachricht in Ihrem Kombiinstrument, sonst sind Sie unter Umständen bei einer Kollision nicht durch den Airbag geschützt. Sollte die Kontrollleuchte nach Einschalten der Zündung nicht zur Glühlampenprüfung aufleuchten, ständig leuchten oder während der Fahrt plötzlich aufleuchten, müssen Sie das Airbag-System sofort von einem Kundendienstzentrum überprüfen lassen.

Aufblasgeräte Front-Airbag

Wenn das Rückhaltesysteme-Steuergerät einen Aufprall registriert, der so stark ist, dass die erweiterten Front-Airbags benötigt werden, sendet es ein entsprechendes Signal an die Aufblasgeräte. Daraufhin wird eine größere Menge an ungiftigem Gas erzeugt und die erweiterten Front-Airbags damit aufgeblasen. Beim Aufblasen der Airbags werden die Abdeckungen an der Lenkradnabe und auf der oberen rechten Seite des

Armaturenbretts beiseite gedrückt und ermöglichen so die Ausdehnung der Airbags.

Danach sacken die Airbags schnell in sich zusammen und unterstützen dadurch den Rückhalteeffekt für Fahrer und Beifahrer. Aus dem erweiterten Front-Airbag entweicht das Gas durch Entlüftungslöcher seitlich im Airbag. So beeinträchtigen die Airbags Ihre Kontrolle über das Fahrzeug nicht.

Aufblasgeräte der zusätzlichen in den Sitzen eingebauten Seiten-Airbags (SAB)

Das ORC ermittelt anhand der Schwere und Art des Aufpralls, ob ein seitlicher Aufprall das Auslösen der Seiten-Airbags (SAB) erfordert. Je nach Schwere und Art des Aufpralls kann der Gasgenerator des Seiten-Airbags (SAB) auf der Aufprallseite des Fahrzeugs ausgelöst werden, worauf er eine bestimmte Menge ungiftigen Gases freigibt. Beim Aufblasen drückt sich der Seiten-Airbag (SAB) durch die Naht im Sitzbezug und entfaltet sich im Bereich zwischen Passagier und Tür. Der ausgelöste Seiten-Airbag wird sehr schnell und mit so hoher Kraft aufgeblasen, dass Sie verletzt werden können, wenn Sie nicht die richtige Sitzhaltung eingenommen haben oder wenn sich Gegenstände in dem Bereich

befinden, in dem sich der Seiten-Airbag entfaltet. Dies gilt besonders für Kinder.

Frontal- und Seitenaufprallsensoren

Bei Frontal- und Seitenaufprallsituationen können die Aufprallsensoren dem ORC dabei helfen, die richtige Reaktion auf den Aufprall zu bestimmen.

Erweitertes Unfallschutzsystem

Bei einem Aufprall, der zu einem Auslösen des Airbags führt und bei dem das Kommunikationsnetzwerk sowie die Stromversorgung intakt bleiben, bestimmt das Insassen-Rückhaltesystem (ORC) je nach Art des Ereignisses, ob das erweiterte Unfallschutzsystem die folgenden Funktionen auslösen soll:

- Kraftstoffversorgung des Motors unterbrechen.
- Die Warnblinklicht und die Innenraumleuchten aktivieren, solange die Batterie geladen ist oder bis die Zündung ausgeschaltet wird.
- Die Türen automatisch entriegeln.
- Batterie mit pyrotechnischer Ladung trennen.

Airbag-Aufblasergebnis

Die erweiterten Front-Airbags sind so konstruiert, dass sie sich unmittelbar nach dem Auslösen wieder entleeren.

Im Fall eines Frontalaufpralls mit Auslösung des Airbag-Systems kann Folgendes geschehen:

- Wenn der Airbag ausgelöst wird und sich entfaltet, kann das Nylonmaterial des Airbags unter Umständen Abschürfungen und/oder eine Rötung der Haut bei Fahrer und Beifahrer hervorrufen. Die Hautreizungen werden nicht durch Kontakt mit Chemikalien hervorgerufen. Es handelt sich nicht um bleibende Verletzungen und normalerweise verschwinden sie nach kurzer Zeit wieder. Falls die Haut wider Erwarten nach einigen Tagen noch nicht abgeheilt ist oder sich Brandblasen bilden, sollten Sie Ihren Arzt aufsuchen.
- Nach Auslösung der Airbags kann es zu einer Art Rauchentwicklung kommen. Dies ist das Ergebnis der chemischen Reaktion, durch die das ungiftige Gas zum Aufblasen der Airbags erzeugt wird. Diese Rauchpartikel können zu einer Reizung der Haut, Augen oder der Nasen- und Rachenschleimhäute führen. Bei Reizung der Haut oder Augen mit kaltem Wasser spülen. Bei Reizung der Nase oder des Rachens hilft das Einatmen frischer Luft. Bei anhaltender Reizung einen Arzt aufsuchen. Sollte Ihre Bekleidung durch Ablagerung von Rauchpartikeln verschmutzt werden,



Erläuterung der Fahrzeugfunktionen

die betroffenen Kleidungsstücke nach den Anweisungen des Bekleidungsherstellers reinigen. Nachdem ein Airbag ausgelöst wurde, darf das Fahrzeug nicht mehr gefahren werden. Sollten Sie in eine weitere Kollision verwickelt werden, können die Airbags Sie nicht mehr schützen.



UMWELT!

Das Aufgehen des Airbags setzt eine geringe Menge Puder frei. Diese Puder stellt keine Gefahr für die Umwelt dar.



ACHTUNG!

- Ausgelöste Airbags haben keine Schutzwirkung mehr. Lassen Sie die Airbags und die Vordersitz-Gurtaufroller sofort in einem Maserati-Servicezentrum austauschen. Ebenso ist das Insassenrückhaltesteuergerät (ORC) überprüfen zu lassen.
- Lassen Sie den Airbag nur vom Kundendienstnetz überprüfen, instandsetzen und austauschen.

Airbag-Systemwartung



ACHTUNG!

- Veränderungen an einem beliebigen Teil des Airbag-Systems könnten dazu führen, dass der Airbag nicht aufgeht, wenn Sie ihn brauchen. Folglich können Sie sich schwer verletzen, wenn das Airbag-Systems nicht da ist, um Sie zu schützen. Verändern Sie nicht die Bauteile und die Verdrahtung. Nehmen Sie keine Veränderungen am vorderen Stoßfänger oder an der Karosseriestruktur des Fahrzeugs vor und montieren Sie keine Trittleisten oder Trittbretter aus dem Zubehörhandel.
- Es ist gefährlich, Teile des Airbag-Systems selbst und ohne die erforderlichen Fachkenntnisse instand zu setzen.
- Nehmen Sie keine Veränderungen an irgendeinem Teil des Airbag-Systems vor! Bei Veränderungen kann sich der Airbag zufällig aufblasen oder nicht korrekt funktionieren. Lassen Sie alle Wartungsarbeiten am Airbag-System Ihres Fahrzeugs durch das Kundendienstnetz ausführen. Falls der Sitz einschließlich Sitzbezug und Polster auf irgendeine Weise instand gesetzt werden (einschließlich

Ausbau oder Lockern/Festziehen der Befestigungsschrauben des Sitzes), müssen Sie das Fahrzeug zum Kundendienst bringen.

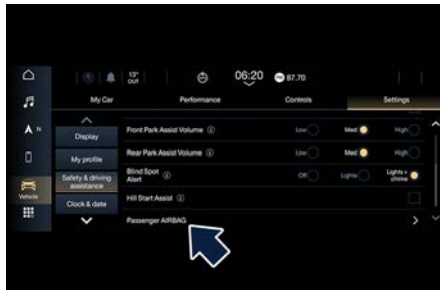
- Es dürfen nur von Maserati freigegebene Sitzteile verwendet werden. Auch um das Airbag-System Ihres Fahrzeugs für Personen mit Behinderungen abändern zu lassen, müssen Sie sich an das Kundendienstnetz wenden.
- Falls Tachometer, Drehzahlmesser oder Anzeigeinstrumente des Motors nicht funktionieren, ist das Steuergerät des Insassen-Rückhaltesystems (ORC) eventuell auch nicht funktionsfähig. Die Airbags sind unter Umständen nicht einsatzbereit. Unverzüglich prüfen, ob Sicherungen durchgebrannt sind. Hinweise zur Identifizierung der Airbag-Sicherung enthält das Kapitel „Austauschen einer Sicherung“ im Abschnitt „Im Notfall“. Wenden Sie sich an das Kundendienstnetz, wenn eine neue Sicherung das Problem nicht behebt.

Deaktivierung des Beifahrer-Airbags (gilt NICHT für die Vertriebsregion Taiwan)

Falls Sie ein Kind auf dem Beifahrersitz transportieren müssen, deaktivieren Sie vor der Installation eines Kindersitzes mit

Blickrichtung nach hinten unbedingt den Beifahrer-Airbag.

Öffnen Sie zum Deaktivieren des Airbags das Menü „Sicherheit & Fahrassistent“ und gehen Sie zu „Beifahrer-Airbag“ (siehe „MIA-Einstellungs-menü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“ für weitere Informationen).



Der Beifahrerairbag ist normalerweise aktiviert (Ein).

Die Airbag-Leuchte leuchtet auf der Dachkonsole auf; wenn der Beifahrerschutz deaktiviert ist, leuchtet die AUS-LED dauerhaft, wenn er aktiviert ist, schaltet sich die EIN-LED dauerhaft ein.



Gehen Sie auf dem MIA-Display genauso vor, um den Beifahrerairbag zu aktivieren.



WICHTIG!

Bei Funktionsstörungen der Kontrollleuchte (Beifahrerairbag aus) wird dieser Fehler in der Deckenkonsole angezeigt. Die Deaktivierung des vorderen Beifahrerairbags deaktiviert nicht die anderen Airbags und den Sicherheitsgurt.



ACHTUNG!

- Wir empfehlen, Kinder stets auf den Rücksitzen zu positionieren, da dies die sicherste Position bei einem Unfall darstellt.
- Bei abgeschaltetem Beifahrerairbag hat die Person auf dem Beifahrersitz

bei einem Unfall keinen zusätzlichen Schutz durch den Airbag.

- Schalten Sie den Airbag nur dann ab, wenn für die betreffende Person sonst ein Risiko besteht, und schalten Sie ihn im Anschluss wieder an.

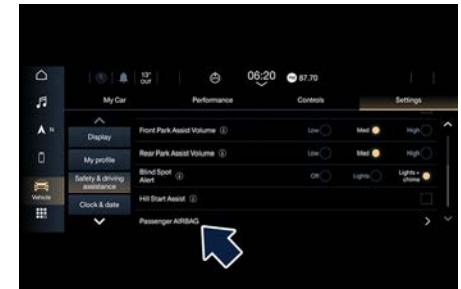
Deaktivierung des Beifahrer-Airbags (gilt für die Vertriebsregion Taiwan)



ACHTUNG!

Befördern Sie Babys, Kleinkinder und Kinder NICHT auf dem vorderen Beifahrersitz.

Öffnen Sie zum Deaktivieren des Airbags das Menü „Sicherheit & Fahrassistent“ und gehen Sie zu „Beifahrer-Airbag“ (siehe „MIA-Einstellungs-menü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“ für weitere Informationen).





Erläuterung der Fahrzeugfunktionen

Der Beifahrerairbag ist normalerweise aktiviert (Ein).

Die Airbag-Leuchte  leuchtet auf der Dachkonsole auf; wenn der Beifahrerschutz deaktiviert ist, leuchtet die AUS-LED dauerhaft, wenn er aktiviert ist, schaltet sich die EIN-LED dauerhaft ein.



Gehen Sie auf dem MIA-Display genauso vor, um den Beifahrerairbag zu aktivieren.



WICHTIG!

Bei Funktionsstörungen der Kontrollleuchte  (Beifahrerairbag aus) wird dieser Fehler in der Deckenkonsole angezeigt. Die Deaktivierung des vorderen Beifahrerairbags deaktiviert nicht die anderen Airbags und den Sicherheitsgurt.



ACHTUNG!

- Befördern Sie Babys, Kleinkinder und Kinder **NICHT** auf dem vorderen Beifahrersitz: Setzen Sie Kinder stets auf den Rücksitz, da dies die sicherste Position im Fall eines Zusammenstoßes ist.
- Bei abgeschaltetem Beifahrerairbag hat die Person auf dem Beifahrersitz bei einem Unfall keinen zusätzlichen Schutz durch den Airbag.
- Schalten Sie den Airbag nur dann ab, wenn für die betreffende Person sonst ein Risiko besteht, und schalten Sie ihn im Anschluss wieder an.

Transport von Personen mit Behinderung

Um das Airbag-System Ihres Fahrzeugs für Personen mit Behinderung abändern zu lassen, wenden Sie sich bitte an das **Kundendienstnetz**.



ACHTUNG!

- Das fortgeschrittene Airbag-System Ihres Fahrzeugs schützt keine behinderten Erwachsenen, für die eine Deaktivierung des Beifahrer-Airbags oder des Fahrer-Airbags erforderlich ist.

- Bitte setzen Sie sich mit dem Kundendienstnetz in Verbindung, wenn aus medizinischen Gründen eine Deaktivierung des Airbags erforderlich ist.
- Behinderte Personen sollten nicht auf einem Vordersitz mitreisen, um Verletzungsrisiken oder Todesfälle auch bei kleinen Unfällen zu vermeiden.

Ereignisdatenspeicher (EDR)

Dieses Fahrzeug ist mit einem Ereignisdatenspeicher (EDR) ausgestattet. Der Hauptzweck eines Ereignisdatenspeichers besteht darin, in bestimmten Unfallsituationen oder Situationen mit akuter Unfallgefahr, wie bei der Auslösung eines Airbags oder beim Aufprall auf ein Hindernis, Daten aufzuzeichnen, die zum Verständnis des Verhaltens der Fahrzeugsysteme beitragen.

Der Ereignisdatenspeicher dient zur Aufzeichnung von Daten zur Beschleunigung des Fahrzeugs und dessen Sicherheitseinrichtungen über einen kurzen Zeitraum.

Der Ereignisdatenspeicher in diesem Fahrzeug zeichnet Daten wie die folgenden auf:

- wie verschiedene Systeme in Ihrem Fahrzeug funktionierten;

- ob die Sicherheitsgurte des Fahrers und des Beifahrers eingerastet/angelegt waren;
- wie weit (bzw. ob) der Fahrer das Gaspedal bzw. Bremspedal gedrückt hat; und
- wie schnell das Fahrzeug fuhr.

Diese Daten können dazu beitragen, das Verständnis für die Umstände zu verbessern, unter denen Unfälle und Verletzungen auftreten.

Wenn alle verfügbaren EDR-Speicherplätze belegt sind, leuchtet die Airbag-Kontrollleuchte im Kombiinstrument auf. Andere Bedingungen können auch zum Aufleuchten der Airbag-Kontrollleuchte führen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Airbag-Kontrollleuchte“ in diesem Kapitel.

HINWEIS:

EDR-Daten werden von Ihrem Fahrzeug nur im Fall einer nicht trivialen Unfallsituation aufgezeichnet. Vom Ereignisdatenspeicher werden unter normalen Fahrbedingungen keine Daten aufgezeichnet und persönliche Daten wie Name, Geschlecht, Alter und Unfallort werden nicht erfasst. Um von einem Ereignisdatenspeicher aufgezeichnete Daten zu lesen, ist das Bosch Crash Data Retrieval

(CDR) Werkzeug sowie der Zugriff auf das Fahrzeug oder den Ereignisdatenspeicher erforderlich. Wenn der EDR nicht über den OBD-Anschluss des Fahrzeugs abgebildet werden kann, kann das Bosch CDR-Werkzeug direkt an das Modul für die Insassen-Rückhaltesysteme angeschlossen werden.

Zusätzlich zum Fahrzeughersteller können andere Parteien wie zum Beispiel Exekutivorgane, die über diese speziellen Geräte verfügen, die Information auslesen, wenn sie Zugriff auf das Fahrzeug oder den Ereignisdatenspeicher haben.

Kinder-Rückhaltesystem (CRS)

Während der Fahrt müssen alle Insassen, also auch Säuglinge und Kinder, immer altersgerecht gesichert und angeschnallt sein. Diese Vorschrift gilt gemäß EU-Richtlinie 2003/20/EG für alle EU-Länder. Für Kinder unter 12 Jahren oder mit einer Körpergröße unter 1,5 m ist ein Kinder-Rückhaltesystem zu verwenden. Unfallstatistiken zeigen, dass Kinder korrekt angeschnallt auf den Rücksitzen sicherer untergebracht sind als auf den Vordersitzen.

HINWEIS:

Alle Länder haben Bestimmungen, die festlegen, wie und wo im Fahrzeug Kinder transportiert werden dürfen. Bitte informieren Sie sich über die lokal gültigen Bestimmungen.

Die Wahl des passenden Kinder-Rückhaltesystems hängt vom Gewicht und der Größe des Kindes ab. Es gibt verschiedene Typen von Kinder-Rückhaltesystemen. Überprüfen Sie immer anhand der dem Kindersitz beigelegten Gebrauchsanleitung, dass der Sitz sich für das Kind eignet. In Europa werden die Vorschriften bezüglich Kinder-Rückhaltesystemen durch die Europäische Norm ECE-R44 und ECE-R129 geregelt.



Erläuterung der Fahrzeugfunktionen

Für Kinder-Rückhaltesysteme sind fünf
Gewichtsgruppen definiert:

Gruppe	Alter	Gewichtsbereich	Größenklasse/Befestigung
Gruppe 0	Ca. bis zu 9 Monate	Bis zu 10 kg	ISO/L1
			ISO/L2
			ISO/R1
Gruppe 0+	Ca. bis zu 2 Jahren	Bis zu 13 kg	ISO/R1
			ISO/R2
			ISO/R3
Gruppe 1	Ca. von 8 Monaten bis 4 Jahren	9 - 18 kg	ISO/R2
			ISO/R3
			ISO/F2
			ISO/F2X
			ISO/F3
Gruppe 2	Ca. von 3 bis 7 Jahren	15 - 25 kg	–
Gruppe 3	Ca. von 6 bis 12 Jahren	22 - 36 kg	–
Alle Rückhaltesysteme müssen die Typgenehmigungsdaten tragen und das Prüfzeichen muss auf einem fest am Kindersitz angebrachten Etikett befinden, das nicht vom Kindersitz entfernt werden darf.			



Erläuterung der Fahrzeugfunktionen

Ab einer Größe von 1,5 m dürfen Kinder wie Erwachsene ohne Kindersitz, jedoch nur mit angelegten Sicherheitsgurten, mitfahren.

HINWEIS:

Maserati „Genuine Accessories“ stellt eine vollständige Palette an Kinder-Rückhaltesystemen zur Verfügung, die mit Hilfe der Fahrzeuggurte oder mittels Isofix-Verankerungen an den Sitzen befestigt werden können.

Wichtige Warnhinweise für den Gebrauch von Kinder-Rückhaltesystemen (gilt NICHT für die Vertriebsregion Taiwan)



ACHTUNG!

- **EXTREME GEFAHR!** Kinder-Rückhaltesysteme, in denen das Kind mit Blickrichtung nach hinten untergebracht wird, dürfen niemals auf dem Vordersitz eines Fahrzeugs mit aktiviertem Beifahrerairbag montiert werden. Beim Aufblasen des Airbags besteht die Gefahr, dass der Airbag dem Kind schwere oder sogar lebensgefährliche Verletzungen zufügt.
- Auf Fahrzeugen mit einer Deaktivierungs-Vorrichtung für

den Beifahrerairbag müssen Sie, falls der Beifahrerairbag deaktiviert wurde, unbedingt die Warnleuchte an der Dachkonsole kontrollieren, um sicherzustellen, dass das System tatsächlich deaktiviert ist.

- Eine falsch eingebaute Rückhaltevorrückung kann ihre Schutzfunktion nicht erfüllen. Bei einem Aufprall kann es losgerissen werden. Das Kind kann dadurch schwer verletzt oder sogar getötet werden. Befolgen Sie zum Einbau des Kinder-Rückhaltesystems genau die Hinweise des Herstellers.
- Halten Sie Kinder niemals auf Ihrem Schoß, nicht einmal Neugeborene. Bei einem Unfall kann niemand das Kind zurückhalten.
- Für jedes Kind ist ein eigenes Rückhaltesystem erforderlich; befördern Sie niemals zwei Kinder auf demselben Kindersitz.
- Ersetzen Sie den Kindersitz nach einem Unfall durch einen neuen.
- Wenn das Kinder-Rückhaltesystem nicht benötigt wird, ist es mit dem Sicherheitsgurt im Fahrzeug zu befestigen oder aus dem Fahrzeug zu nehmen. Lassen Sie es nicht lose im Fahrzeug liegen. Bei scharfem Abbremsen oder bei einem Unfall

kann es die Fahrzeuginsassen oder Rückenlehnen treffen und schwere Verletzungen verursachen.

- Beim GranCabrio darf das Verdeck nicht bewegt werden, wenn ein Kindersitz im Fahrzeug installiert ist.

Wichtige Warnhinweise für den Gebrauch von Kinder-Rückhaltesystemen (gilt für die Vertriebsregion Taiwan)



ACHTUNG!

- **EXTREME GEFAHR!** Befördern Sie Babys, Kleinkinder und Kinder NICHT auf dem vorderen Beifahrersitz.
- Prüfen Sie bei deaktiviertem Beifahrerairbag stets, ob die Warnleuchte an der Dachkonsole aufleuchtet. So können Sie sicherstellen, dass dieser tatsächlich deaktiviert wurde.
- Eine falsch eingebaute Rückhaltevorrückung kann ihre Schutzfunktion nicht erfüllen. Bei einem Aufprall kann es losgerissen werden. Das Kind kann dadurch schwer verletzt oder sogar getötet werden. Befolgen Sie zum Einbau des Kinder-Rückhaltesystems genau die Hinweise des Herstellers.

- **Halten Sie Kinder niemals auf Ihrem Schoß, nicht einmal Neugeborene. Bei einem Unfall kann niemand das Kind zurückhalten.**
- **Für jedes Kind ist ein eigenes Rückhaltesystem erforderlich; befördern Sie niemals zwei Kinder in ein- und demselben Rückhaltesystem.**
- **Ersetzen Sie den Kindersitz nach einem Unfall durch einen neuen.**
- **Wenn das Kinder-Rückhaltesystem nicht benötigt wird, ist es mit dem Sicherheitsgurt im Fahrzeug zu befestigen oder aus dem Fahrzeug zu nehmen. Lassen Sie es nicht lose im Fahrzeug liegen. Bei scharfem Abbremsen oder bei einem Unfall kann es die Fahrzeuginsassen oder Rückenlehnen treffen und schwere Verletzungen verursachen.**
- **Beim GranCabrio darf das Verdeck nicht bewegt werden, wenn ein Kindersitz im Fahrzeug installiert ist.**

CRS-Gruppe 0 und 0+

Säuglinge und Kleinkinder bis 13 kg Gewicht müssen in Kindersitzen mit Blickrichtung nach hinten transportiert werden, die den Kopf stützen und im Fall einer abrupten Bremsung den Nacken schonen.

Diese Kinder-Rückhaltesysteme werden mit dem Dreipunkt-Sicherheitsgurt oder den Isofix-Verankerungen im Fahrzeug

befestigt. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Einbau von Kinder-Rückhaltesystemen mithilfe der Sicherheitsgurte des Fahrzeugs mit ALR“ oder „Isofix-Universal-Kindersitzhalterung“ in diesem Abschnitt.

HINWEIS:

Überprüfen Sie bei semiuniversellen Isofix-Kinder-Rückhaltesystemen der Gruppe 0/0+ immer, ob in der Gebrauchsanleitung des Kindersitzes eine Verwendung in Ihrem Fahrzeug genehmigt ist.



CRS-Gruppe 1

Kinder mit einem Gewicht zwischen 9 bis 18 kg dürfen in Kindersitzen mit Blick in Fahrtrichtung transportiert werden. Diese Kinder-Rückhaltesysteme werden mit dem Dreipunkt-Sicherheitsgurt oder den Isofix-Verankerungen im Fahrzeug befestigt. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Einbau von

Kinder-Rückhaltesystemen mithilfe der Sicherheitsgurte des Fahrzeugs mit ALR“ oder „Isofix-Universal-Kindersitzhalterung“ in diesem Abschnitt.

HINWEIS:

Unabhängig davon, welches Kinder-Rückhaltesystem Sie verwenden, überprüfen Sie bitte jedesmal, ob der Sicherheitsgurt korrekt befestigt ist, indem Sie daran ziehen.



CRS-Gruppe 2

Kinder von 15 kg bis 25 kg dürfen direkt mit dem Sicherheitsgurt angeschnallt werden. Diese Kinder-Rückhaltesysteme werden mit dem Dreipunkt-Sicherheitsgurt oder den Isofix-Verankerungen im Fahrzeug befestigt. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Einbau von Kinder-Rückhaltesystemen mithilfe der Sicherheitsgurte des Fahrzeugs



Erläuterung der Fahrzeugfunktionen

2

mit ALR“ oder „Isofix-Universal-Kindersitzhalterung“ in diesem Abschnitt. Diese Kindersitze positionieren die Kinder so, dass die diagonale Sektion des Sicherheitsgurts am Oberkörper des Kindes anliegt, nicht am Hals, und dass der untere Teil das Becken umschließt, und nicht den Unterleib. Vergewissern Sie sich unbedingt, dass die Sicherheitsgurte nicht am Hals des Kindes anliegen.



CRS-Gruppe 3

Für Kinder mit einem Gewicht zwischen 22 und 36 kg sind Sitzvorrichtungen erhältlich, die ein sachgerechtes Anlegen des Sicherheitsgurtes ermöglichen.

- Vergewissern Sie sich, dass das Kind aufrecht sitzt.
- Der Beckengurtabschnitt muss so tief und eng wie möglich über dem Becken anliegen.

- Überprüfen Sie den Gurt darauf, dass er durch Hin- und Herbewegen nicht aus seiner Position verrutschen kann.
 - Vergewissern Sie sich unbedingt, dass die Sicherheitsgurte nicht am Hals des Kindes anliegen.
 - Niemals zulassen, dass ein Kind den Schultergurt unter einem Arm oder hinter dem Rücken durchführt.
- Kinder mit einer Körpergröße über 1,50 m dürfen die Sicherheitsgurte wie Erwachsene ohne Sitzerrhöhung verwenden.



Im Folgenden einige Hinweise für den Kauf eines geeigneten Rückhaltesystems für Ihr Kind:

- Vergewissern Sie sich vor dem Kauf eines Rückhaltesystems davon, dass es eine amtliche Prüfplakette trägt, die bestätigt, dass es allen gesetzlichen Sicherheitsbestimmungen entspricht. Maserati empfiehlt auch, vor dem Kauf

die Einbaumöglichkeit des Kinder-Rückhaltesystems im Fahrzeug zu prüfen.

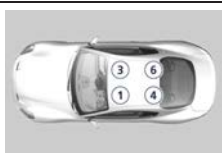
- Das Rückhaltesystem muss für das Gewicht Ihres Kindes ausgelegt sein.
- Befolgen Sie gewissenhaft die Anweisungen für den Einbau des Rückhaltesystems. Wenn Sie das System verkehrt einbauen, bietet es im Fall, dass Sie es benötigen, keinen Schutz.
- Sichern Sie das Kind im Kindersitz entsprechend den Herstellerangaben.

Einbau des Kinderrückhaltesystems

Die folgende Tabelle enthält Richtlinien für die Positionierung von Kinderrückhaltesystemen auf den Fahrzeugsitzen. Jede Position im Kinderrückhaltesystem entspricht den UNECE-Normen.

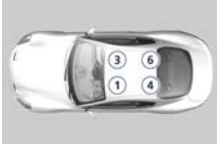
GranTurismo

 Sitznummer	1 (B)	3 (B)		4	6
Beifahrer-Frontairbag	—	Deaktiviert "OFF"	Aktiviert "ON"	—	—
Kompatible Position für einen Universal-Kindersitz (a) Rückwärts gerichtet	Keine Angabe	JA	NEIN	NEIN	NEIN
Kompatible Position für einen Universal-Kindersitz (a) Vorwärts gerichtet	Keine Angabe	NEIN	JA (X)	NEIN	NEIN
Kompatible Position für einen i-Size-Kindersitz Rückwärts gerichtet	Keine Angabe	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
Kompatible Position für einen i-Size-Kindersitz Vorwärts gerichtet	Keine Angabe	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN



Sitznummer

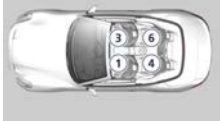
	1 (B)	3 (B)		4	6
Beifahrer-Frontairbag	—	Deaktiviert "OFF"	Aktiviert "ON"	—	—
Position mit einem TOP TETHER-Haken versehen	Keine Angabe	NEIN	NEIN	JA	JA
Kindersitz des Typs „Babytragetasche“ (L1 L2)	Keine Angabe	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
ISOFIX-Kindersitz "Rückwärts gerichtet" (R1 R2 R3)	Keine Angabe	NEIN	NEIN	R2	R2
ISOFIX-Kindersitz "Vorwärts gerichtet" (F2 F2X F3)	Keine Angabe	NEIN	NEIN	F2X	F2X
Kindersitz des Typs „Booster“ (B2/B3)	Keine Angabe	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN

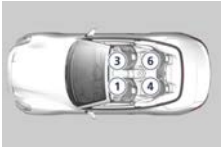
 Sitznummer	1 (B)	3 (B)		4	6
Beifahrer-Frontairbag	—	Deaktiviert "OFF"	Aktiviert "ON"	—	—
Eine Position, die mit i-Size kompatibel ist, ist auch für R1, R2 und F2X, F2, B2 kompatibel. Eine Position, die mit R3 kompatibel ist, ist auch für R1 und R2 kompatibel. Eine Position, die mit R2 kompatibel ist, ist auch für R1 kompatibel. Eine Position, die mit F3 kompatibel ist, ist auch für F2X und F2 kompatibel. Eine Position, die mit B3 kompatibel ist, ist auch für B2 kompatibel. HINWEIS (X) = Bei einem vorwärtsgerichteten Kinderrückhaltesystem darf der Sitz nicht weiter als bis zur Hälfte nach vorn gestellt werden. (B) = Nicht gültig für die Vertriebsregion Taiwan Auf der Grundlage der Verkehrsgesetze der Republik China müssen alle Kindersitze stets auf dem Rücksitz befestigt werden.					



Erläuterung der Fahrzeugfunktionen

GranCabrio

 Sitznummer	1 (B)	3 (B)		4	6
Beifahrer-Frontairbag	—	Deaktiviert "OFF"	Aktiviert "ON"	—	—
Kompatible Position für einen Universal-Kindersitz (a) Rückwärts gerichtet	Keine Angabe	JA	NEIN	NEIN	NEIN
Kompatible Position für einen Universal-Kindersitz (a) Vorwärts gerichtet	Keine Angabe	NEIN	JA (X)	NEIN	NEIN
Kompatible Position für einen i-Size-Kindersitz Rückwärts gerichtet	Keine Angabe	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
Kompatible Position für einen i-Size-Kindersitz Vorwärts gerichtet	Keine Angabe	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
Position mit einem TOP TETHER-Haken versehen	Keine Angabe	NEIN	NEIN	JA (nur für Australien)	JA (nur für Australien)

					
Sitznummer					
Beifahrer-Frontairbag	—	Deaktiviert "OFF"	Aktiviert "ON"	—	—
Kindersitz des Typs „Babytragetasche“ (L1 L2)	Keine Angabe	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
ISOFIX-Kindersitz "Rückwärts gerichtet" (R1 R2 R2X R3)	Keine Angabe	NEIN	NEIN	R2X (A)	R2X (A)
ISOFIX-Kindersitz "Vorwärts gerichtet" (F2 F2X F3)	Keine Angabe	NEIN	NEIN	F3	F3
Kindersitz des Typs „Booster“ (B2/B3)	Keine Angabe	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
Eine Position, die mit i-Size kompatibel ist, ist auch für R1, R2 und F2X, F2, B2 kompatibel. Eine Position, die mit R3 kompatibel ist, ist auch für R1 und R2 kompatibel. Eine Position, die mit R2 kompatibel ist, ist auch für R1 kompatibel. Eine Position, die mit F3 kompatibel ist, ist auch für F2X und F2 kompatibel. Eine Position, die mit B3 kompatibel ist, ist auch für B2 kompatibel. HINWEIS (X) = Bei einem vorwärtsgerichteten Kinderrückhaltesystem darf der Sitz nicht weiter als bis zur Hälfte nach vorn gestellt werden. (A) = Der Sitz vor dem CRS muss weiter vorne als in der Längsmittle positioniert sein (B) = Nicht gültig für die Vertriebsregion Taiwan Auf der Grundlage der Verkehrsgesetze der Republik China müssen alle Kindersitze stets auf dem Rücksitz befestigt werden.					



Zusammenfassung der Sicherheitsbestimmungen für den Transport von Kindern:

Kinder bis 12 Jahren oder mit einer Körpergröße unter 1,50 m dürfen nur mitfahren, wenn sie mit einem geeigneten Kinder-Rückhaltesystem gesichert werden. Wir empfehlen die Anbringung eines Kinder-Rückhaltesystems auf dem Rücksitz, da dies im Fall eines Zusammenstoßes die sicherste Position ist.

Kinder-Rückhaltesysteme mit Blickrichtung nach hinten dürfen nicht am vorderen Beifahrersitz eines Fahrzeugs mit aktiviertem Beifahrerairbag befestigt werden. Bei mit dieser Vorrichtung ausgestatteten Fahrzeugen ist beim Deaktivieren des Beifahrerairbags stets zu prüfen, ob die Warnleuchte  in der Dachkonsole aufleuchtet. Diese zeigt an, dass der Airbag deaktiviert wurde (siehe „Zusätzliches Rückhaltesystem (SRS) – Airbags“ in diesem Abschnitt).

Folgen Sie genauestens den Anweisungen des Herstellers, die dem Kindersitz per Gesetz beigelegt sein müssen.

Bewahren Anweisungen zusammen mit den Fahrzeugdokumenten im Fahrzeug auf. Verwenden Sie kein

Kinder-Rückhaltesystem, dem keine Gebrauchsanleitung beiliegt.

Einbau von Kinder-Rückhaltesystemen mithilfe der Sicherheitsgurte des Fahrzeugs mit ALR

Die Sicherheitsgurte für die Sitzpositionen haben automatisch sperrende Gurtaufroller (ALR), für den Schutz des in einem Kinder-Rückhaltesystem (CRS) transportierten Kindes. Diese Sicherheitsgurttypen sind so konstruiert, dass sich der Beckengurt fest um das Kinder-Rückhaltesystem legt und keine Sicherungsklammer erforderlich ist.

Der ALR macht ein ratschendes Geräusch, wenn der Gurt vollständig aus dem Gurtaufroller gezogen wird, der anschließend wieder vom Gurtaufroller aufgerollt werden kann. Weitere Informationen über ALR finden Sie in der Beschreibung zu „Automatisch sperrender Gurtaufroller (ALR)“ unter „Insassen-Rückhaltesystem (ORS)“ in diesem Abschnitt.

Ziehen Sie zum Einbau eines Kinder-Rückhaltesystems mit ALR genügend Gurtband aus dem Aufroller, um es um das Rückhaltesystem legen zu können. Dann die Schlosszunge in das Gurtschloss einführen, bis ein

Klickgeräusch zu hören ist. Ziehen Sie dann den gesamten Sicherheitsgurt aus dem Aufroller, damit er wieder aufgerollt wird. Nach dem Aufrollen zeigt ein Klickgeräusch an, dass die automatisch sperrende Gurtaufrollfunktion aktiviert ist.

Üben Sie Zug auf den überstehenden unteren Gurt aus, damit er sich um den Kindersitz festzieht. Alle Sicherheitsgurte lösen sich mit der Zeit, daher ist es nötig, sie regelmäßig zu überprüfen und richtig einzustellen.

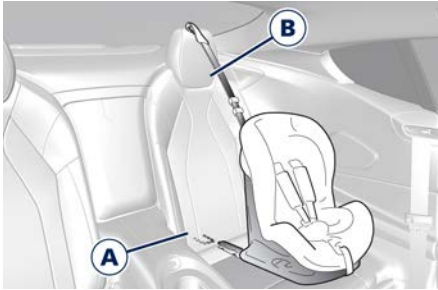
Isofix-Universal-Kindersitzhalterung

Die Rücksitze Ihres Fahrzeugs sind mit Isofix-Verankerungen ausgestattet.

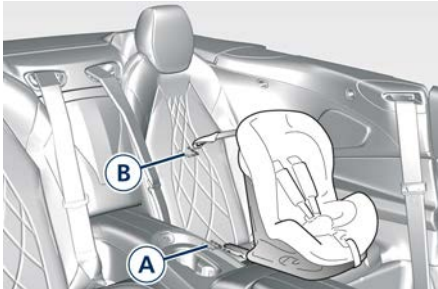
Das Isofix-Universalsystem ermöglicht die Befestigung des Kindersitzes ohne die Verwendung der Sicherheitsgurte des Fahrzeugs, indem der Kindersitz mit der unteren Verankerung **A** und dem Top Tether **B** direkt an der Fahrzeugstruktur befestigt wird.

HINWEIS:

Beim GranCabrio ist der Top Tether **B** nur in den Vertriebsregionen Australien und Neuseeland vorhanden.



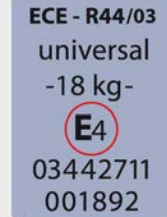
GranTurismo



GranCabrio

HINWEIS:

Beachten Sie, dass Sie nur Isofix-Universal-Kindersitze mit der Kennzeichnung ECE-R44 „Isofix Universal“ (Version 03 oder später, siehe das Beispiel in der Abbildung) und ECE-R129 verwenden können.



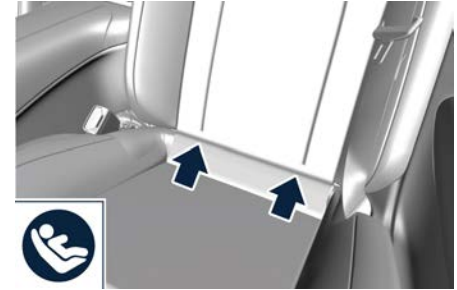
Sie dürfen auf keinen Fall Isofix-Universal-Kindersitze so anbringen, dass zwei Sitze gemeinsam an einem tiefer liegenden Befestigungspunkt befestigt sind.

Wenn Ihr Kindersitz kein Isofix-Universal-Kindersitz ist, verwenden Sie zu deren Befestigung die Sicherheitsgurte des Fahrzeugs.

Montage eines Isofix Universal CRS (nur für GranTurismo)

Befolgen Sie die Herstelleranweisungen, die dem Kindersitz beiliegen.

Bei den tiefer liegenden Isofix-Befestigungspunkten handelt es sich um „U“-Metallringe, die sich am Rücksitz am Übergang zur Rückenlehne befinden, direkt unter dem in der Abbildung angezeigten Symbol, aber nicht sichtbar sind. Sie befinden sich direkt unter dem Symbol auf der Abbildung, sind jedoch nicht sichtbar.



Die Verankerungen für den oberen Haltegurt befinden sich an der Hutablage hinter den Kopfstützen.



Diese Verankerungen sind zugänglich, wenn die ISOFIX-Abdeckungen entfernt werden (siehe Abbildung).



Gehen Sie zur Befestigung eines Isofix-Universal-Kindersitzes **für Gewichtsklasse 1** wie folgt vor:

- Sichern Sie den Kindersitz an den unteren „U“-Metallringen am Rücksitz.
- Befestigen Sie das Ende des Top Tether (wird zusammen mit dem Kindersitz geliefert), an der Befestigung an der Hutablage hinter den Kopfstützen.
- Verlegen Sie den Top Tether möglichst auf direktem Weg zwischen der Verankerung an der Hutablage und der Kinder-Rückhaltevorrichtung, indem Sie ihn an der Oberseite der Kopfstütze vorbeiführen.



- Ziehen Sie den oberen Gurt fest, bis Sie die vom Hersteller empfohlene Spannung erreichen.

HINWEIS:

- Für die anderen Gewichtsklassen existieren spezielle Isofix-Kindersitze, die nur verwendet werden können, wenn sie speziell für dieses Fahrzeug geprüft wurden (siehe dem Kindersitz beiliegende Fahrzeugliste).
- Weitere Informationen zur Installation u./o. Verwendung finden Sie in der Gebrauchsanleitung des Kindersitzes.



ACHTUNG!

- Fixieren Sie den Kindersitz nur bei Stillstand des Fahrzeugs. Der Kindersitz ist ordnungsgemäß fixiert, wenn Sie einen Klick hören. Folgen Sie für Einbau, Ausbau und Positionierung den Anweisungen des

Herstellers, die dieser mit dem Kinder-Rückhaltesystem bereitstellen muss.

- Bei nicht vorschriftsmäßig verankertem Halteband bietet der Sitz keinen Schutz und das Kind kann verletzt werden. Verwenden Sie ausschließlich die Befestigungspunkte direkt hinter dem Kindersitz, um das obere Halteband des Kinder-Rückhaltesystems zu sichern.

HINWEIS:

Bei Verwendung eines Isofix-Kinder-Rückhaltesystems sorgen Sie bitte dafür, dass alle Sicherheitsgurte, die nicht zum Anschnallen von Insassen verwendet werden, aufgerollt außer der Reichweite von Kindern sind.



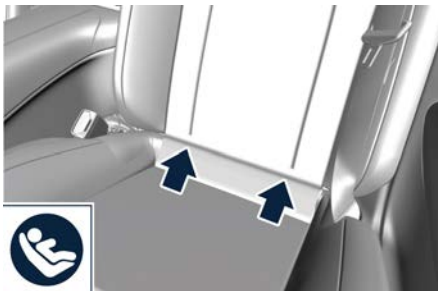
ACHTUNG!

- Ein falsch an den Isofix-Verankerungen montiertes Kinder-Rückhaltesystem kann seine Schutzfunktion nicht erfüllen. Das Kind kann dadurch schwer verletzt oder sogar getötet werden. Befolgen Sie beim Einbau des Kinder-Rückhaltesystems exakt die Anweisungen des Herstellers.
- Verankerungen für das Kinder-Rückhaltesystem sind so ausgelegt, dass sie nur den Kräften standhalten,

die von richtig eingebauten Kinder-Rückhaltesystemen ausgeübt werden. Unter keinen Umständen dürfen sie für Sicherheitsgurte für Erwachsene verwendet werden, als Kabelbäume oder zum Befestigen anderer Teile oder Geräte am Fahrzeug.

Montage eines Isofix Universal CRS (nur für GranCabrio)

Befolgen Sie die Herstelleranweisungen, die dem Kindersitz beiliegen. Bei den tiefer liegenden Isofix-Befestigungspunkten handelt es sich um „U“-Metallringe, die sich am Rücksitz am Übergang zur Rückenlehne befinden, direkt unter dem in der Abbildung angezeigten Symbol, aber nicht sichtbar sind. Sie befinden sich direkt unter dem Symbol auf der Abbildung, sind jedoch nicht sichtbar.



Nur für die Vertriebsregionen Australien und Neuseeland befinden sich die

Verankerungen für den Top Tether hinter der Rückenlehne der Rücksitze.



Nur für die Vertriebsregionen Australien und Neuseeland.

Diese Top Tether können erreicht werden, indem die Verkleidung der Rücksitzlehne angehoben und die Polsterung entfernt wird (siehe Abbildung).



Nur für die Vertriebsregionen Australien und Neuseeland.

Gehen Sie zur Befestigung eines Isofix-Universal-Kindersitzes für **Gewichtsklasse 1** wie folgt vor:

- Sichern Sie den Kindersitz an den unteren „U“-Metallringen am Rücksitz.
- Befestigen Sie das Ende des Top Tether (wird zusammen mit dem Kindersitz geliefert), an der hinter der Rücksitzrückenlehne befindlichen Halterung.
- Verlegen Sie den Top Tether möglichst auf direktem Weg zwischen der Verankerung hinter der Rücksitzrückenlehne und der Kinder-Rückhaltevorrichtung.



Nur für die Vertriebsregionen Australien und Neuseeland.

- Ziehen Sie den oberen Gurt fest, bis Sie die vom Hersteller empfohlene Spannung erreichen.

(Weiter)



Erläuterung der Fahrzeugfunktionen

HINWEIS:

- Für die anderen Gewichtsklassen existieren spezielle Isofix-Kindersitze, die nur verwendet werden können, wenn sie speziell für dieses Fahrzeug geprüft wurden (siehe dem Kindersitz beiliegende Fahrzeugliste).
- Weitere Informationen zur Installation u./o. Verwendung finden Sie in der Gebrauchsanleitung des Kindersitzes.



ACHTUNG!

- Fixieren Sie den Kindersitz nur bei Stillstand des Fahrzeugs. Der Kindersitz ist ordnungsgemäß fixiert, wenn Sie einen Klick hören. Folgen Sie für Einbau, Ausbau und Positionierung den Anweisungen des Herstellers, die dieser mit dem Kinder-Rückhaltesystem bereitstellen muss.

HINWEIS:

Bei Verwendung eines Isofix-Kinder-Rückhaltesystems sorgen Sie bitte dafür, dass alle Sicherheitsgurte, die nicht zum Anschnallen von Insassen verwendet werden, aufgerollt außer der Reichweite von Kindern sind.



ACHTUNG!

- Ein falsch an den Isofix-Verankerungen montiertes Kinder-Rückhaltesystem kann seine Schutzfunktion nicht erfüllen. Das Kind kann dadurch schwer verletzt oder sogar getötet werden. Befolgen Sie beim Einbau des Kinder-Rückhaltesystems exakt die Anweisungen des Herstellers.
- Verankerungen für das Kinder-Rückhaltesystem sind so ausgelegt, dass sie nur den Kräften standhalten, die von richtig eingebauten Kinder-Rückhaltesystemen ausgeübt werden. Unter keinen Umständen dürfen sie für Sicherheitsgurte für Erwachsene verwendet werden, als Kabelbäume oder zum Befestigen anderer Teile oder Geräte am Fahrzeug.

Von Maserati für dieses Fahrzeug empfohlene Kinder-Rückhaltesysteme (CRS)

„Maserati Genuine Accessories“ (Maserati Originalzubehör) stellt eine vollständige Palette an Kinder-Rückhaltevorrichtungen (CRS) zur Verfügung, die mit Hilfe der Fahrzeug-Sicherheitsgurte oder mittels ISOFIX-Verankerungen an den Sitzen befestigt werden können.

HINWEIS:

Bitte prüfen Sie, ob die Kindersitze für Ihr Land erhältlich sind.

Kindersitz für 0–4 Jahre (40–105 cm / 1,31–3,44 ft)	 Zulassungsnummer mit Isofix-Base: UN R129/00. Maserati empfiehlt diesen Sitz für diese Gewichtsgruppe. Über das Maserati-Servicenet erhalten Sie alle Informationen zu den Maserati Kindersitzen, die als „Originalzubehör“ erhältlich sind.
Kindersitz für 15 Monate – 12 Jahre (76–150 cm / 2,49–4,92 ft)	



Kindersitz für 15 Monate – 12 Jahre
(76–150 cm / 2,49–4,92 ft)

Zulassungsnummer mit Isofix-Base: UN R129/03.
Maserati empfiehlt diesen Sitz für diese Gewichtsgruppe.
Über das **Maserati-Servicenet** erhalten Sie alle Informationen zu den Maserati Kindersitzen, die als „Originalzubehör“ erhältlich sind.

HINWEIS

Nur für GranTurismo.

**ACHTUNG!**

Maserati empfiehlt, den Kindersitz gemäß den mitgelieferten Anweisungen des Herstellers zu installieren.

Wichtige Sicherheitshinweise für den Transport von Kindern

- Befestigen Sie den Kindersitz auf dem Rücksitz, da dies die sicherste Position im Fall eines Zusammenstoßes ist.
- Verwenden Sie den Kindersitz auf den Rücksitzen mit Blickrichtung nach hinten möglichst, bis das Kind 3-4 Jahre alt ist.
- In Fahrzeugen mit dieser Vorrichtung müssen Sie nach der Deaktivierung des Beifahrerairbags () stets sicherstellen, dass die Kontrollleuchte  und die "OFF"-Leuchte an der Dachkonsole leuchten und damit die korrekte Deaktivierung anzeigt.
- Bewahren Anweisungen zusammen mit den Fahrzeugdokumenten im Fahrzeug auf. Verwenden Sie kein Kinder-Rückhaltesystem, dem keine Gebrauchsanleitung beiliegt.
- Für jedes Kind ist ein eigenes Rückhaltesystem erforderlich; befördern Sie niemals zwei Kinder in ein- und demselben Rückhaltesystem.
- Wenn Sie den Fahrzeugsicherheitsgurt verwenden, stellen Sie immer sicher,

dass der Sicherheitsgurt nicht am Hals des Kindes anliegt.

- Ziehen Sie fest am Gurt, um zu überprüfen, dass er richtig angeschnallt ist.
- Erlauben Sie einem Kind niemals während der Fahrt den Sitz unsachgemäß zu gebrauchen oder den Gurt zu lösen.
- Erlauben Sie einem Kind keinesfalls den Schulterabschnitt des Gurtes unter den Armen oder hinter dem Rücken durchzuführen.
- Halten Sie Kinder niemals auf Ihrem Schoß, nicht einmal Neugeborene. Bei einem Unfall kann niemand das Kind zurückhalten.
- Ersetzen Sie das Kinder-Rückhaltesystem nach einem Unfall durch ein neues System.

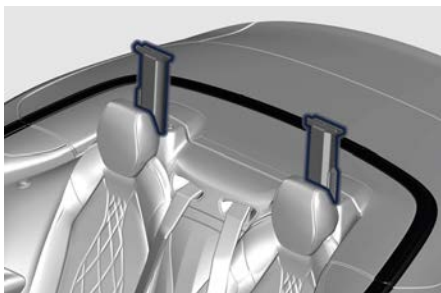
Aktivüberrollbügel (nur für GranCabrio)

Die Aktivüberrollbügel, mit denen das Fahrzeug ausgestattet ist, wurden für den Schutz der Insassen im Fond im Falle eines Überschlags entwickelt. Sie befinden sich hinter den Kopfstützen der Rücksitze, normalerweise in versteckter Position, und werden durch eine spezifische ECU aktiviert, welche diese nur im Falle eines Überschlags mit hoher Schwere innerhalb einer Zehntelsekunde herauswirft. Ein Querträger verriegelt sie dann in dieser Position.

Die Überrollbügel wurden so entwickelt, dass sie komplett ausgelöst werden, auch wenn das faltverdeck geschlossen ist.

Dies wird durch ein Gerät sichergestellt, welches die Heckscheibe zerbricht, wenn es damit in Kontakt kommt.

In Kombination mit dem Außenrahmen der Windschutzscheibe entsteht eine Sicherheitszelle mit Einbruchsschutz.



Die aktiven Überrollbügel werden nicht nur im Fall eines Überschlags um die längliche Achse des Fahrzeugs (wie auf dem Bild gezeigt) ausgeworfen, sondern aktivieren sich auch als Vorsichtsmaßnahme im Fall von schweren Seiten- oder Heckkollisionen und in allen Fällen, in denen die Batterie getrennt werden könnte. Sie aktivieren sich nicht im Fall von Durchdrehen.



ACHTUNG!

- Die aktiven Überrollbügel verhindern nicht das Risiko, dass Insassen aus dem Fahrzeug herausgeschleudert werden oder gegen innere Strukturen geschlagen werden. Nur die Sicherheitsgurte sind für diese Zwecke entwickelt und müssen während der Fahrt immer ordnungsgemäß befestigt werden.
- Insassen, die auf den Rücksitzen reisen, dürfen niemals ihren Kopf auf den Überrollbügel legen oder darauf sitzen. Wenn die Überrollbügel ausgeworfen werden, würden Insassen, die in dieser Position reisen, dem Risiko ernsthafter Verletzungen ausgesetzt sein.
- Wir empfehlen Ihnen, keine Aufkleber oder andere Objekte auf oder in der Nähe der Überrollbügel anzubringen, da diese das Auswerfen der Überrollbügel verzögern oder verhindern könnten. Außerdem könnten diese Objekte mit sehr hohen Geschwindigkeiten in den Fahrzeuginnenraum getrieben werden, was die persönliche Sicherheit der Insassen gefährden könnte.
- Ein aktiver Überrollbügel ist ein Gerät mit pyrotechnischer Aktivierung: es kann deshalb nicht repariert werden. Nach der Aktivierung muss der Überrollbügel stets ersetzt werden. Kontaktieren Sie für die ordnungsgemäße Reparatur des Systems das Servicenetz.
- Als Resultat aus nicht ordnungsgemäßen Vorgängen am elektrischen System, könnten sich die aktiven Überrollbügel aktivieren und Verletzungen an Personen in der Nähe verursachen.
- Entfernen oder manipulieren Sie niemals die Systembauteile. Sämtliche Vorgänge dürfen nur von qualifiziertem und autorisiertem Personal durchgeführt werden. Wenden Sie sich stets an das Servicenetz.
- Wenn das Fahrzeug gestohlen wurde oder versuchter Diebstahl stattfindet, wenn es zerstört oder in eine Überschwemmung verwickelt wurde, kontaktieren Sie das Servicenetz, um das aktive Überrollbügel-System überprüfen zu lassen.

Reifeninformationen

Kennzeichnungen auf den Reifenflanken

Alle Standardangaben zu Reifen sind auf den Reifenflanken vermerkt.

Die gesetzlichen Vorschriften bestimmter Länder verpflichten die Reifenhersteller, spezifische Informationen auf den Reifen zu vermerken, die Sie auf Ihren Fahrzeugreifen evtl. nicht finden.

In dem abgebildeten Beispiel und der zugehörigen Liste sind nur die wichtigsten Angaben vermerkt und die Größe und vorgesehene Nutzung des Reifens angegeben.

HINWEIS:

Der folgende Reifen "295/30 ZR21 102 (Y)" dient nur als Beispiel und ist evtl. nicht für Ihr Fahrzeug verfügbar.



Kennzeichnung	Bedeutung
295	Reifenbreite in Millimeter (mm)
30	Größenverhältnis in Prozent (%) - Verhältnis zwischen Reifenhöhe und Reifenbreite
ZR	Bauartcode • Z: Bedeutet, dass der Reifen für Geschwindigkeiten über 300 km/h geeignet ist • R = Radialreifen
21	Felgendurchmesser in Zoll (in)
102	Tragfähigkeitsindex - Numerischer Code in Verbindung mit der maximalen Tragfähigkeit eines Reifens

Kennzeichnung	Bedeutung
(Y)	Geschwindigkeitsindex - Ein Symbol, das angibt, in welchen Geschwindigkeitsbereichen ein Reifen eine Last entsprechend seiner Tragfähigkeitskennzahl unter bestimmten Betriebsbedingungen tragen kann. Die Höchstgeschwindigkeit gemäß Geschwindigkeitssymbol darf nur unter bestimmten Einsatzbedingungen (d. h. Reifendruck, Fahrzeugbelastung, Straßenzustand und geltenden Tempolimits) erreicht werden.

HINWEIS:

Bevor Sie einen Reifentyp wählen, kontaktieren Sie bitte das **Kundendienstnetz**, das Ihnen mitteilen kann, welche Reifen geeignet und mit den Felgen Ihres Fahrzeugs kompatibel sind.

Reifendruck

Der korrekte Reifendruck ist Voraussetzung für einen sicheren und komfortablen Betrieb des Fahrzeugs. Das Reifendruckkontrollsystem (TPMS) kann den Fahrer vor



Erläuterung der Fahrzeugfunktionen

ungenügendem Reifendruck warnen (siehe „Reifendruckkontrollsystem“ in diesem Abschnitt), dennoch liegt es im Verantwortungsbereich des Fahrers, den Reifendruck regelmäßig zu überprüfen. Radialreifen können auch dann den Eindruck eines korrekten Reifendrucks erwecken, wenn der Reifendruck zu niedrig ist. Beurteilen Sie den Reifendruck nicht nach Augenmaß. Bei falschem Reifendruck müssen Sie mit Einbußen in drei Bereichen rechnen:

Sicherheits-



ACHTUNG!

- **Falscher Reifendruck ist gefährlich und kann Kollisionen verursachen.**
- **Zu niedriger Reifendruck führt zu verstärkter Walkarbeit des Reifens, die zur Überhitzung und Zerstörung des Reifens führen kann.**
- **Zu hoher Luftdruck macht den Reifen stoß- und schlagempfindlich. Auf der Fahrbahn liegende Gegenstände oder Schlaglöcher können leichter zu Reifenschäden oder Reifenpannen führen.**
- **Zu hoher oder zu niedriger Reifendruck kann sich negativ auf das Fahrverhalten auswirken und zu plötzlichem Platzen des Reifens/der Reifen führen, wodurch Sie die**

Kontrolle über das Fahrzeug verlieren können!

- **Ungleichmäßiger Reifendruck beeinträchtigt den Geradeauslauf und die Lenkpräzision. Es besteht die Gefahr, dass Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.**
- **Ungleicher Reifendruck zwischen beiden Fahrzeugseiten kann dazu führen, dass das Fahrzeug nach rechts oder nach links driftet.**
- **Bei allen Reifen stets auf die korrekte Einhaltung des empfohlenen Luftdrucks bei kaltem Reifen achten.**

Wirtschaftlichkeit

Falscher Reifendruck kann zu ungleichmäßigem Reifenverschleiß führen. Je stärker sich das Profil einseitig abnutzt, desto früher müssen neue Reifen aufgezogen werden. Zu niedriger Reifendruck vergrößert auch den Rollwiderstand der Reifen, was in höherem Kraftstoffverbrauch resultiert.

Fahrkomfort und Fahrzeugstabilität

Der korrekte Reifendruck trägt entscheidend zum Fahrkomfort bei. Zu hoher Reifendruck führt dazu, dass Fahrbahnstöße ungedämpft an die Fahrzeuginsassen weitergegeben werden.

Reifendrucküberprüfung

Der ordnungsgemäße Reifendruck ist in der Tabelle „Reifendruck“ im Abschnitt „Technische Daten“ angegeben. Die in der Tabelle angegebenen Reifendruckwerte beziehen sich auf kalte Reifen. Luftdruck bei kaltem Reifen ist als Reifendruck definiert, nachdem das Fahrzeug mindestens 3 Stunden lang nicht bewegt wurde oder nach einem Zeitraum von 3 Stunden weniger als 1,6 km weit gefahren wurde. Prüfen Sie bei stark schwankenden Außentemperaturen den Reifendruck häufiger, da sich Temperaturänderungen auf den Reifendruck auswirken. Einmal im Monat sollte der Reifendruck überprüft und bei Bedarf korrigiert und die Reifen auf Verschleiß und die allgemeinen Bedingungen inspiziert werden. Reifendrücke ändern sich bei einer Lufttemperaturänderung von jeweils 7 °C um ungefähr 0,07 bar. Dieser Sachverhalt ist zu berücksichtigen, wenn der Reifendruck in einer Garage geprüft wird, insbesondere im Winter. Beispiel: Bei Temperatur in der Garage = 20 °C und Außentemperatur = 0 °C sollte der kalte Reifendruck pro 7°C Unterschied zur Außentemperatur um 0,21 bar erhöht werden.

Der Reifendruck kann während des Betriebs von 0,13 auf 0,4 bar ansteigen. Aus warmgefahrenen Reifen AUF KEINEN FALL Druck ablassen, da sonst der Reifendruck zu niedrig ist! Bringen Sie nach dem Prüfen bzw. Korrigieren des Reifendrucks stets die Schutzkappe wieder am Ventil an. Hierdurch wird das Eindringen von Feuchtigkeit und Schmutz in den Ventilschaft verhindert, wodurch der Ventilschaft und der TPMS-Sensor beschädigt werden könnten.

Verschleißanzeiger

Die Reifen der Erstausrüstung sind mit Verschleißanzeigern versehen, an denen Sie erkennen können, wann die Reifen verschlissen sind und ersetzt werden müssen.

Die Verschleißanzeiger befinden sich in den Profilrillen. Sie erscheinen als Bänder, wenn die Profiltiefe 1,6 mm erreicht.

Ist ein Reifen bis zu einem der Verschleißanzeiger abgefahren, muss er durch einen neuen ersetzt werden.



ACHTUNG!

Die Leistung bei Nässe (Aquaplaning-Widerstand) sinkt proportional zur Profilstärke.

Lebensdauer der Reifen

Die Lebensdauer eines Reifens hängt unter anderem von den folgenden Faktoren ab:

- Fahrstil.
- Reifendruck.
- Zurückgelegte Strecke.



ACHTUNG!

Die Reifen und das Reserverad (sofern vorhanden) sollten unabhängig von ihrer Profilstärke spätestens nach vier Jahren erneuert werden. Andernfalls besteht die Gefahr einer Reifenpanne. Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und eine Kollision verursachen, die zu schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen führt.

Reserveräder

HINWEIS:

Maserati empfiehlt, beim Kauf neuer Reifen darauf zu achten, dass diese in Größe, Qualität und Belastbarkeit den Originalreifen entsprechen, um die Leistungsfähigkeit und Sicherheit

unter allen Fahrbedingungen zu gewährleisten.

Hinweise zur Größenbezeichnung Ihrer Reifen enthält die Tabelle „Reifen und Räder“ im Abschnitt „Technische Daten“. Tragfähigkeitsindex und Geschwindigkeitssymbol Ihrer Reifen finden Sie an der Flanke des Originalreifens.

HINWEIS:

Maserati empfiehlt die Maserati Original-Reifen, die mit dem „MGT“-Logo markiert sind, die spezifisch für diese Modelle entwickelt wurden.

Es wird empfohlen, die zwei vorderen oder zwei hinteren Reifen paarweise zu wechseln. Der Wechsel nur eines Reifens kann das Fahrverhalten stark beeinträchtigen.

Stellen Sie beim Wechsel eines Rades sicher, dass die technischen Daten des Rads (Ventil, TPMS-Sensor und Reifen) denen der ursprünglichen Räder entsprechen. Andernfalls können Fahrsicherheit, Fahrverhalten und Fahrkomfort Ihres Fahrzeugs beeinträchtigt werden.

Das **Kundendienstnetz** kann Sie beraten, welche Reifentypen am besten für die vorgesehene Verwendung geeignet sind.

**ACHTUNG!**

- Montieren Sie niemals Reifen, die bezüglich Größe oder zulässigem Gesamtgewicht nicht für Ihr Fahrzeug freigegeben sind. Bei einigen Kombinationen nicht zugelassener Reifen und Felgen können sich die Dimensionen und Eigenschaften der Federung ändern, was zu verändertem Lenk-, Fahr- und Bremsverhalten des Fahrzeugs führt. Dies kann zu unberechenbarem Fahrverhalten und zur Überbeanspruchung der Bauteile von Lenkung und Federung führen. Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und eine Kollision verursachen, die zu schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen führt. Verwenden Sie ausschließlich Reifen und Räder in den für Ihr Fahrzeug freigegebenen Größen mit der jeweils zulässigen Gewichtsbelastung.
- Montieren Sie niemals Reifen mit geringerem Tragfähigkeitsindex oder mit geringerer Tragfähigkeit als diejenigen, die in der Zulassungsbescheinigung angegeben ist. Die Verwendung von Reifen mit geringerem Tragfähigkeitsindex kann möglicherweise zu einer Überlastung der Reifen und zum Platzen führen.

Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und eine Kollision verursachen.

- Überprüfen Sie stets die Höchstgeschwindigkeit an der Reifenflanke an jedem Fahrzeugreifen.
- Überschreiten Sie niemals die Höchstgeschwindigkeit und die Zuladungsgrenze der Reifen. Zu hohe Geschwindigkeiten können zu Unfällen und schweren Personenschäden führen.
- Reifen, deren zulässige Höchstgeschwindigkeit überschritten wird, können platzen und Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

**WICHTIG!**

Beim Wechsel auf eine andere Reifengröße zeigen Tachometer und Kilometerzähler möglicherweise falsche Werte an.

Reifenarten**WICHTIG!**

Bevor Sie Reifen montieren, kontaktieren Sie das **Kundendienstnetz**, um die notwendigen technischen Anweisungen bezüglich der Reifenkompatibilität zu erhalten.

Hinsichtlich des zu verwendenden Reifentyps, des Reifendrucks und der technischen Eigenschaften des Reifen befolgen Sie bitte genau die Angaben im Abschnitt „Technische Daten“.

Sommerreifen

Sommerreifen sorgen für Traktion bei nassen sowie bei trockenen Fahrbedingungen und sind nicht dazu gedacht, bei Schnee oder auf Eis gefahren zu werden.

Wenn Ihr Fahrzeug mit Sommerreifen ausgestattet ist, achten Sie darauf, dass diese Reifen nicht für den Winter oder unter kalten Fahrbedingungen geeignet sind. Montieren Sie Winterreifen an Ihrem Fahrzeug, wenn die Umgebungstemperaturen bei unter 5 °C liegen, oder wenn die Straßen mit Eis oder Schnee bedeckt sind. Wenden Sie sich für weitere Informationen bitte an das **Servicenetz**.

Sommerreifen haben weder die Kennzeichnung für Alljahresreifen noch das Berg-/Schneeflockensymbol auf der

Reifenflanke. Lassen Sie Sommerreifen immer an allen vier Rädern montieren, da andernfalls Sicherheit und Fahrverhalten des Fahrzeugs beeinträchtigt werden können.



ACHTUNG!

Das Sommerreifenprofil und die Gummimischung wurden für das Fahren unter nassen und trockenen Fahrbedingungen optimiert. Sommerreifen könnten sich für das Fahren bei Schnee als ungünstig erweisen: Montieren Sie Winterreifen, bevor Sie unter diesen Bedingungen fahren, um Kontrollverlust des Fahrzeugs und Schäden am Wagen sowie schwere Verletzungen zu vermeiden.

Ganzjahresreifen

Ganzjahresreifen bieten Traktion für alle Jahreszeiten (Frühling, Sommer, Herbst und Winter). Die Traktion kann sich zwischen verschiedenen Ganzjahresreifen ändern. Ganzjahresreifen können durch die M+S- (Matsch + Schnee), M&S-, M/S- oder MS-Bezeichnung auf der Reifenflanke identifiziert werden. Lassen Sie Ganzjahresreifen immer an allen vier Rädern montieren, da andernfalls Sicherheit und Fahrverhalten des

Fahrzeugs beeinträchtigt werden können.

Winterreifen

In einigen Regionen ist im Winter das Aufziehen von Winterreifen erforderlich. Winterreifen sind durch ein Berg-/Schneeflockensymbol  auf der Reifenflanke gekennzeichnet.

Wählen Sie Winterreifen der gleichen Größe und Bauart wie die Erstbereifung. Lassen Sie Winterreifen immer an allen vier Rädern montieren, da andernfalls Sicherheit und Fahrverhalten des Fahrzeugs beeinträchtigt werden können.

Winterreifen haben in der Regel eine niedrigere Geschwindigkeitskennzahl als die, mit der Ihr Fahrzeug ursprünglich ausgestattet war.

In der folgenden Tabelle sind die Geschwindigkeitsindizes der „MGT“-Winterreifen mit der zugehörigen erreichbaren Höchstgeschwindigkeit aufgeführt.

Ge- schwin- dig- keitsin- dex	Max. Geschwindigkeit
V	240 km/h



HINWEIS:

- Bei Winterreifen den oben abgebildeten Warnaufkleber mit der Aufschrift „Max. 240 km/h“ im unteren Bereich der Windschutzscheibe auf der Fahrerseite anbringen, um darauf hinzuweisen, dass Geschwindigkeiten über 240 km/h/149 mph nicht zulässig sind.

(Weiter)



Erläuterung der Fahrzeugfunktionen

(Weiter)

- Die empfohlenen Warnaufkleber, die sicheren Betriebsgeschwindigkeiten, die Beladung und der Reifendruck bei kalten Temperaturen sind in der Erstausrüstung oder im **Servicenetz** zu finden.

Während Reifen mit Spikes die Haftungsfähigkeit auf Eis verbessern, können Rutsch- und Traktionsleistungen auf nassen oder trocknen Straßen schlechter als bei Reifen ohne Spikes sein. Reifen mit Spikes sind in manchen Ländern verboten, daher sind vor dem Verwenden dieser Reifentypen die jeweiligen Gesetze zu prüfen.

Reifensocken

Um die Traktion bei hohem Schnee auf verdichtetem Schnee zu verbessern, können von Maserati genehmigte Traktionshilfen (nur Reifensocken) verwendet werden.

Die Verwendung von Reifensocken ist durch gesetzliche Bestimmungen des jeweiligen Landes reguliert. Reifensocken dürfen nur an Hinterrädern montiert werden.

HINWEIS:

- Um die Schneesocken leicht anbringen zu können, heben Sie das Fahrzeug mithilfe der Fahrzeughöheneinstellung

an (für weitere Einzelheiten siehe Kapitel „Hebesystem“ in diesem Abschnitt).

- Während der Verwendung der Schneesocken wird empfohlen, den Regler auszuschalten.

Um die Schneesocken leicht anbringen zu können, heben Sie das Fahrzeug mithilfe der Fahrzeughöheneinstellung an (für weitere Einzelheiten siehe Kapitel „Hebesystem“ in diesem Abschnitt).

Überprüfen Sie die Reifensockenspannung, nachdem Sie 50 m (55 yd) mit den aufgezogenen Reifensocken gefahren sind.

Für weitere Informationen bitte das **Servicenetz** kontaktieren.



WICHTIG!

- Die Verwendung von herkömmlichen Reifensocken ist nicht erlaubt.
- Die Verwendung herkömmlicher Reifensocken kann das Bremssystem beschädigen und die Sicherheit des Fahrzeugs beeinträchtigen.
- Gerissene Reifensocken können schwere Schäden verursachen. Halten Sie das Fahrzeug sofort an, wenn Sie ein Geräusch hören, das ein Anzeichen für gerissene Reifensocken

sein kann. Ersetzen Sie für eine weitere Verwendung die schadhaften Reifensocken.

- Fahren Sie nicht schneller als 50 km/h.
- Fahren Sie vorsichtig, vermeiden Sie scharfe Kurvenfahrten und das Überfahren großer Unebenheiten, besonders bei beladenem Fahrzeug.
- Vermeiden Sie Schlaglöcher, fahren Sie nicht über Stufen oder Randsteine und fahren Sie keine längeren Strecken ohne Schnee. Dadurch wird eine Beschädigung des Fahrzeugs und der Fahrbahn vermieden.

HINWEIS:

Über das **Maserati-Servicenetz** erhalten Sie alle Informationen zu den Maserati Reifensocken, die als „Originalzubehör“ erhältlich sind.

Pneumatischer Federungsmodus zum Reifenwechsel

Das pneumatische Federungssystem besitzt einen spezifischen Modus, der zum Anheben des Fahrzeugs für den Wechsel eines oder mehrerer Reifen/Räder verwendet werden muss. Dieser Modus deaktiviert vorübergehend die automatische Nivellierung der pneumatischen Federung. Tippen Sie zur Aktivierung dieses Modus die Benutzereinstellungen am MIA durch und wählen Sie „Radwechselmodus“

[Wheel Replacement Mode] im Untermenü „Federung“ [Suspension]. Das Häkchen neben dem ausgewählten Menüpunkt zeigt an, dass dieser Modus aktiv und das System deaktiviert ist (siehe Kapitel „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“). Stellen Sie nach der Wartung die ursprünglichen Bedingungen wieder her und entfernen Sie das Häkchen neben dem ausgewählten Modus: auf diese Weise kehrt das pneumatische Federungssystem in den normalen Betrieb zurück.

Reserverad (falls vorgesehen)

Das Reserverad ist nur für kurzzeitige Verwendung nach einer Reifenpanne ausgelegt.

Auf dem Reifen ist die Höchstgeschwindigkeit angegeben, die bei der Verwendung des Reserverades eingehalten werden muss.

Pumpen Sie den Ersatzreifen auf den Reifendruck auf, der in der Tabelle „Reifendruck“ im Abschnitt „Technische Daten“ angegeben wird.

Bei montiertem Reserverad ist das Fahrverhalten des Fahrzeugs beeinträchtigt. Den Originalreifen bei der ersten Gelegenheit austauschen (oder instand setzen lassen) und wieder am Fahrzeug montieren. Es darf nicht mehr

als ein Reserverad am Fahrzeug montiert werden.



ACHTUNG!

- **Fahren Sie mit einem Reserverad nicht schneller als 80 km/h. Die Lebensdauer der Lauffläche von Noträdern ist begrenzt.**
- **Aktivieren Sie niemals den ESC OFF-Modus, wenn ein Reserverad am Fahrzeug montiert ist. Es kann zum Verlust der Kontrolle kommen, was zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen kann.**

Reifendrucküberwachungssystem (TPMS)

Das Reifendrucküberwachungssystem (TPMS) warnt den Fahrer, wenn bei kalten Reifen der Reifendruck geringer ist, als der Druck, der in der Tabelle „Reifendruck“ im Abschnitt „Technische Daten“ und auf der an der hinteren Fahrertürleiste angebrachten Sicherheitsplakette angegeben wird (nur für Fahrzeuge auf dem australischen und neuseeländischen Markt).

Der Reifendruck muss stets bei kalten Reifen gemessen werden.

Der Reifendruck bei kaltem Reifen darf den auf der Reifenflanke eingegossenen maximal zulässigen Druck nicht überschreiten. Siehe „Reifeninformationen“ im diesem Abschnitt für Informationen über das vorschriftsgemäße Aufpumpen der Reifen.

Während der Fahrt steigt der Reifendruck; dies ist ein normaler Vorgang, der keine Korrektur des Reifendrucks erfordert.

Das TPMS warnt den Fahrer, falls der Druck eines Reifens aus irgendeinem Grund, einschließlich niedriger Temperatur oder natürlichem Druckverlust, unter den vorgeschriebenen Mindestwert sinkt.



Erläuterung der Fahrzeugfunktionen

2

Die Warnung erfolgt so lange, bis der Reifendruck auf den laut Sicherheitsplakette vorgeschriebenen Wert bei kaltem Reifen korrigiert wurde. Wenn die Warnleuchte für zu niedrigen Reifendruck aufleuchtet, (!) muss der Reifendruck auf den empfohlenen Fülldruck bei kalten Reifen erhöht werden, damit die Leuchte des TPMS (!) erlischt. Das System wird automatisch aktualisiert und die Reifendruck-Kontrollleuchte (!) erlischt, sobald es den aktualisierten Reifendruck empfängt.



Unter Umständen kann das TPMS-System diese Daten erst nach einer bis zu 20-minütigen Fahrt mit einer Geschwindigkeit über 24 km/h empfangen und aktualisieren. Beispiel: Der empfohlene Reifendruck für Ihr Fahrzeug (nach mehr als drei Stunden Stillstand) beträgt 2,1 bar. Beträgt die Außentemperatur 20 °C

und liegt der gemessene Reifendruck bei 1,8 bar, sinkt der Reifendruck bei einem Temperaturabfall auf 7 °C auf ca. 1,6 bar. Dieser Reifendruck ist so gering, dass die Reifendruck-Kontrollleuchte (!) aufleuchtet. Selbst wenn der Reifendruck während der Fahrt auf ca. 1,8 bar ansteigt, leuchtet die Reifendruck-Kontrollleuchte (!) weiter. In diesem Fall erlischt die Reifendruck-Kontrollleuchte (!) erst, wenn der Reifendruck auf den laut Sicherheitsplakette vorgeschriebenen Wert bei kaltem Reifen korrigiert wurde.



ACHTUNG!

Das TPMS warnt den Fahrer, dass der Reifendruck abgefallen ist. Dieses Warnsystem ersetzt nicht das regelmäßige Prüfen des Reifendrucks und die Einhaltung des vorgesehenen Reifenfülldrucks.



WICHTIG!

- Das Reifendrucküberwachungssystem (TPMS) ist für die werksseitig angebauten Räder und Reifen optimiert. Die TPMS-Reifendrücke und Warnsignale wurden für die Original-Reifengröße Ihres Fahrzeugs festgelegt. Bei Verwendung von

Reifen, deren Größe und/oder Bauart nicht den Originalreifen entspricht, können unerwünschte Systemfunktionen oder Sensorschäden auftreten. Nachträglich aufgezoogene Räder können die Sensoren beschädigen. Verwenden Sie keine auf dem Zubehörmarkt gekauften Reifendicht- und Auswuchtmittel, wenn Ihr Fahrzeug mit TPMS ausgestattet ist, da dies die Sensoren beschädigen kann.

- Das System kann kurzzeitig von radio-elektrischen Interferenzen beeinträchtigt werden, die von Geräten mit ähnlichen Frequenzen gesendet werden.
- Bringen Sie nach dem Prüfen bzw. Korrigieren des Reifendrucks stets die Schutzkappe wieder am Ventil an. Hierdurch wird das Eindringen von Feuchtigkeit und Schmutz in den Ventilschaft verhindert, das den Reifendrucksensor beschädigen könnte.

HINWEIS:

- Das Fahren mit deutlich reduziertem Reifendruck führt zur Überhitzung des Reifens und kann zu einem Reifenschaden führen. Zu niedriger Reifendruck führt außerdem zu erhöhtem Kraftstoffverbrauch sowie

erhöhtem Reifenverschleiß und kann Fahrverhalten sowie Bremsweg des Fahrzeugs beeinträchtigen.

- Das TPMS ist kein Ersatz für die regelmäßige Reifenwartung. Der Fahrer ist auch dann für den korrekten Reifendruck verantwortlich, wenn der Druckabfall so gering ist, dass die Reifendruck-Kontrollleuchte (!) nicht aufleuchtet.
- Jahreszeitbedingte Temperaturänderungen verändern den Reifendruck; das TPMS überwacht den tatsächlich im Reifen herrschenden Druck.

Premium-System

Das TPMS-System überwacht die Reifendrucke mittels drahtloser Technik und an den Felgen angebrachten Sensoren. Die in die Ventilschäfte integrierten Sensoren übertragen die Reifendruckwerte an ein Empfangsmodul.

Das TPMS umfasst die folgenden Komponenten:

- Empfängermodul.
- Vier TPMS-Sensoren.
- Verschiedene Meldungen, die auf dem Kombiinstrument angezeigt werden.
- Warnleuchte (!).

Warnung Reifendruck niedrig

Ist der Druck in mindestens einem der vier Reifen zu gering, leuchtet die Reifendruck-Warnleuchte (!) im Kombiinstrument auf und es ertönt ein akustisches Warnsignal. Zusätzlich blendet das Kombiinstrument im linken Bereich ein Widget mit der Angabe der Druckwerte jedes Reifens ein, auf der die Werte von Reifen mit zu niedrigem Druck blinken. Der aktuelle Reifendruck kann auch auf dem MIA-Bildschirm angezeigt werden, indem Sie das Menü „Reifendruck“ (siehe „Funktionen des My Car-Menüs in MIA“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).



Halten Sie das Fahrzeug in diesem Fall so schnell wie möglich an und korrigieren Sie den Luftdruck der Reifen, deren Warnsymbole auf dem Kombiinstrument blinken, auf den laut Sicherheitsplakette vorgeschriebenen

Wert bei kalten Reifen. Sobald das System die aktualisierten Reifendrucksignale empfängt, wird es automatisch aktualisiert, die Anzeige im Kombiinstrument blinkt nicht mehr und die Reifendruck-Warnleuchte (!) erlischt. Unter Umständen kann das TPMS-System die aktualisierten Daten erst nach einer bis zu 20-minütigen Fahrt bei einer Geschwindigkeit zwischen 24 und 130 km/h empfangen und verarbeiten.

Beim Austausch von Felgen u./o. Ventilen mit TPMS-Sensor oder bei Veränderungen der Radkonfiguration ist vor einem erneuten Einsatz des Fahrzeugs eventuell eine Wartezeit von 20 Minuten erforderlich, bis das TPMS die neuen Komponenten u./o. die neue Konfiguration erkennt und verarbeitet.

Störung des

Reifendrucküberwachungssystems

Wird ein Systemfehler identifiziert, dann blinkt die TPMS-Warnleuchte (!) 75 Sekunden lang und leuchtet anschließend permanent, gefolgt von einem akustischen Warnsignal. Zusätzlich zeigt das Kombiinstrument mindestens fünf Sekunden lang die Meldung „Reifendrucküberwachung warten“ und dann Striche (- -) anstelle des Druckwerts an, um den Sensor zu

kennzeichnen, von dem kein Signal empfangen wird.

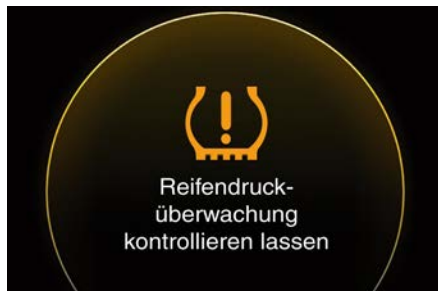
Falls die Störung weiterbesteht, wird dieser Vorgang nach dem Aus- und Wiedereinschalten der Zündung wiederholt. Besteht die Systemstörung nicht mehr, dann hört die Reifendruck-Warnleuchte (!) auf zu blinken, erlischt die Meldung „Reifendrucküberwachung warten“ [Service Tire Pressure System] und wird anstelle der Striche ein Druckwert angezeigt.

Mögliche Ursachen für eine Systemstörung:

- Störungen durch elektronische Geräte oder Fahrten in der Nähe von Anlagen, die Funkwellen mit derselben Frequenz wie die TPMS-Sensoren ausstrahlen.
- Anbringung von Scheibentönungsfolien, die Funkwellen blockieren können.
- Schnee- oder Eisablagerungen im Bereich der Räder oder Radhäuser.
- Verwendung von Schneesocken.
- Montage von Rädern/Reifen ohne TPMS-Sensoren.

Im Kombiinstrument wird ebenfalls mindestens fünf Sekunden lang die Meldung „Reifendrucküberwachung warten“ angezeigt, wenn eine Systemstörung erfasst wird, die möglicherweise mit einer falschen Sensormaposition in Zusammenhang steht. In diesem Fall folgt auf die Meldung

„Reifendrucküberwachung warten“ eine grafische Anzeige, wobei die Druckwerte weiter angezeigt werden. Dies zeigt an, dass die Druckwerte noch von den TPMS-Sensoren empfangen werden, aber nicht an der richtigen Fahrzeugposition lokalisiert werden können. Solange jedoch die Meldung „Reifendrucküberwachung warten“ weiterhin angezeigt wird, muss das System überprüft und ggf. gewartet werden.



Fahrzeuge mit Reserverad

Das Reserverad enthält keinen TPMS-Sensor. Aus diesem Grund kann das TPMS-System den Reifendruck des Notrads nicht überwachen. Wenn Sie einen Reifen mit zu niedrigem Reifendruck durch das Reserverad ersetzen, leuchtet beim nächsten Einschalten der Zündung die TPMS-Leuchte (!), gefolgt von einem akustischen Warnsignal. Zusätzlich zeigt

das Kombiinstrument einen weiterhin blinkenden Reifendruckwert für die Position des entsprechenden Rades an. Nachdem das Fahrzeug bis zu 20 Minuten lang schneller als 24 km/h gefahren ist, blinkt die Reifendruck-Warnleuchte (!) 75 Sekunden lang und leuchtet danach permanent. Zusätzlich zeigt das Kombiinstrument mindestens fünf Sekunden lang die Meldung „Reifendrucküberwachung warten“ und dann Striche (- -) anstelle des Druckwerts an, um den Sensor zu kennzeichnen, von dem kein Signal empfangen wird.

Bei jedem erneuten Einschalten der Zündung ertönt ein Warnton, blinkt 75 Sekunden lang die Reifendruck-Warnleuchte (!) blinken und leuchtet danach permanent. Zusätzlich zeigt das Kombiinstrument mindestens fünf Sekunden lang die Meldung „Reifendrucküberwachung warten“ und dann Striche (- -) anstelle des Druckwerts an, um den Sensor zu kennzeichnen, von dem kein Signal empfangen wird.

Wenn Sie den Reifen reparieren, auswechseln oder durch das Notrad ersetzen, wird das TPMS automatisch aktualisiert. Die Reifendruck-Warnleuchte (!) erlischt und die grafische Darstellung auf

dem Infodisplay zeigt einen neuen Druckwert anstelle der Striche (- -) an, solange der Luftdruck in keinem der vier montierten Reifen den Auslösewert unterschreitet. Unter Umständen kann das TPMS-System diese Daten erst nach einer bis zu 20-minütigen Fahrt mit einer Geschwindigkeit über 24 km/h empfangen und die Information aktualisieren.

TPMS-Abschaltung

Das TPMS kann deaktiviert werden, wenn alle vier bereiften Räder durch bereifte Räder ohne TPMS-Sensoren ersetzt werden, zum Beispiel beim Aufziehen von Rädern mit Winterreifen auf Ihrem Fahrzeug. Nachdem alle vier bereiften Räder durch Räder ohne Reifendrucksensoren ersetzt wurden, fahren Sie das Fahrzeug für 20 Minuten mit einer Geschwindigkeit von über 24 km/h. Das Reifendrucküberwachungssystem gibt einen Signalton aus, die Warnleuchte (!) blinkt ca. 75 Sekunden lang und leuchtet dann dauerhaft. Das Kombiinstrument zeigt die Meldung „Reifendrucküberwachung warten“ und dann Striche (- -) anstelle des Druckwerts an. Beim nächsten Einschalten der Zündung erzeugt das TPMS kein akustisches Warnsignal mehr und die Meldung

„Reifendrucküberwachung warten“ erscheint nicht mehr am Kombiinstrument; nur die Striche (- -) werden weiterhin anstelle des Druckwerts angezeigt.

Um das TPMS wieder zu aktivieren, ersetzen Sie zunächst alle vier Räder durch Räder, die mit TPMS-Sensoren ausgestattet sind.

Fahren Sie dann das Fahrzeug bis zu 20 Minuten mit einer Geschwindigkeit über 24 km/h. Das Reifendrucküberwachungssystem gibt einen Signalton aus, die Warnleuchte (!) blinkt ca. 75 Sekunden lang und erlischt dann. Das Kombiinstrument zeigt die Meldung „Reifendrucküberwachung warten“ an.

Auf dem Kombiinstrument werden die Druckwerte anstelle der Striche angezeigt (- -). Beim nächsten Einschalten der Zündung erscheint die Meldung „Reifendrucküberwachung warten“ nicht mehr im Kombiinstrument, sofern keine Systemfehler vorliegen.

Radiofrequenz-Sender - Vorgeschriebene Informationen

Die „vorgeschriebenen Informationen“ für alle Funkfrequenz- und Radargeräte sind im Abschnitt „Dienste“ auf der Website www.maserati.com einsehbar.

Brems- und Stabilitätskontrollsysteme

Das Fahrzeug ist mit einer Fahrdynamikregelung (ESC) ausgestattet, die bei einem Verlust der Reifenhaftung mit der Fahrbahn hilft, die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten. Das System kann für die Stabilität des Fahrzeugs potentiell gefährliche Situationen identifizieren und stellt automatisch die Bremsen aller vier Räder so ein, dass die Motordrehzahl des Fahrzeugs stabilisiert wird. ESC besteht aus folgenden

Untersystemen:

- ABS (Antiblockiersystem)
- EBD (Elektronisch gesteuerter Bremskraftverteiler)
- TCS (Antriebsschlupfregelung)
- BAS (Bremsassistenten-System)
- BTO (Gaspedalübersteuerung)
- HSA (Berganfahrhilfe)
- ROM (Überrollschutz)
- AVH (Bremsautomatik im Stand)



ACHTUNG!

- Diese Systeme können weder verhindern, dass die Gesetze der Physik auf das Fahrzeug wirken, noch können sie die Leistungsfähigkeit der Bremsen oder der Lenkung über das durch den Zustand der Bremsen und Reifen des Fahrzeugs oder die vorhandene Traktion vorgegebene Maß hinaus erhöhen.
- Die Systeme können Zusammenstöße nicht verhindern, vor allem nicht solche, die durch überhöhte Geschwindigkeit in Kurven, zu dichtes Auffahren auf vorausfahrende Fahrzeuge oder Aquaplaning ausgelöst werden.
- Die Möglichkeiten eines Fahrzeugs mit diesen Systemen dürfen niemals auf leichtsinnige oder gefährliche Weise so ausgenutzt werden, dass die Sicherheit des Fahrers, Beifahrers und anderer Personen gefährdet wird.

Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC)

Das ESC verbessert die Richtungsstabilität des Fahrzeugs in unterschiedlichen Fahrzuständen. Das ESC greift beim Über- oder Untersteuern des Fahrzeugs durch Abbremsen des entsprechenden Rades ein.

Außerdem kann auch die Motorleistung zurückgenommen werden, um unter instabilen Bedingungen die Fahrtrichtung beizubehalten. Das System kann auch die Motorleistung zurücknehmen.

Über am Fahrzeug angebrachte Sensoren identifiziert die ESC die vom Fahrer gewählte Richtung und vergleicht sie mit der tatsächlichen Fahrtrichtung. Wird eine Diskrepanz zwischen gewählter und tatsächlicher Fahrtrichtung festgestellt, bremst die ESC das entsprechende Rad ab, um dem Unter- oder Übersteuern entgegenzuwirken.

- Übersteuern - wenn das Fahrzeug stärker einlenkt, als durch die Lenkradposition vorgegeben.
- Untersteuern - wenn das Fahrzeug weniger stark einlenkt, als durch die Lenkradposition vorgegeben.

Die ESC hat zwei verfügbare Betriebsarten.

ESP EIN (ON)

Dies ist die Standardeinstellung des ESC-Systems. Bei jedem Start des Fahrzeugs befindet sich das ESC-System in diesem Betriebsmodus. Es sollte für die meisten Fahrsituationen aktiviert bleiben. Die ESP sollte nur aus besonderen Gründen abgeschaltet werden, wie im folgenden Unterabschnitt beschrieben.

ESC OFF

Der Modus „ESC OFF“ ist für ein eher dynamisches Fahrerlebnis gedacht. Der aktuelle Modus deaktiviert alle ESC-Funktionen mit Ausnahme des ROM; in besonderen Fällen (starkes ABS-Bremsen) funktioniert das ESC-System auch dann noch, wenn der „ESC OFF“-Modus nicht aktiviert ist. Die Schaltfläche ESC OFF befindet sich in der unteren Leiste des Komfort-Displays. Drücken Sie die Schaltfläche, um das System zu reaktivieren.



ACHTUNG!

Im Modus SPORT und CORSA sind die ESC-Kontrollgrenzwerte höher, um die maximale Leistung auf trockener Fahrbahn gewährleisten zu können. Zur Gewährleistung maximaler Sicherheit der ESC wird empfohlen, den Modus SPORT und CORSA nicht auf Oberflächen mit mittlerer und niedriger Griffigkeit (z. B. Bei Nässe, Schnee, Schmutz, etc.) bei aktiviertem ESC-System zu aktivieren.

Antiblockiersystem (ABS) und Elektronisch gesteuerter Bremskraftverteiler (EBD)

Das Antiblockiersystem (ABS) verleiht Ihrem Fahrzeug bei den meisten Bremssituationen erhöhte Stabilität

und Bremsleistung. Das System verfügt über ein Steuergerät zum automatischen Regeln des Bremsdrucks. Dadurch wird ein Blockieren der Räder und damit ein Rutschen auf glatten Fahrbahnoberflächen verhindert. Die elektronische Bremskraftverteilung (EBD) verhindert, dass die Hinterräder blockieren und sorgt für eine bessere Kontrolle der verfügbaren Bremskraft für die Hinterachse.



ACHTUNG!

Das ABS-System verhindert das Blockieren der Räder, aber verstärkt nicht die physische Greifhaftungsgrenze zwischen Reifen und Straße. Halten Sie daher immer einen Sicherheitsabstand zum Fahrzeug vor Ihnen und senken Sie die Geschwindigkeit in der Kurve.

HINWEIS:

Beim Einschalten können Sie ein leichtes Klickgeräusch sowie andere Motorgeräusche hören. Diese Geräusche entstehen beim Selbsttest des Antiblockiersystems, um eine einwandfreie Funktion des Systems sicherzustellen.

Das ABS wird bei Bremsvorgängen bei bestimmten Fahrbahnverhältnissen oder Bremsbedingungen aktiviert. Das ABS spricht beim Bremsen auf Eis, Schnee,

Kies, Schotter und Bahnschienen oder bei Notbremsungen an.

Regeleingriffe des ABS können mit folgenden Erscheinungen verbunden sein:

- Der ABS-Motor läuft (er kann noch kurze Zeit nach dem Bremsvorgang weiterlaufen).
- Klickende Geräusche der Magnetventile.
- Pulsieren des Bremspedals.
- Ein leichter Abfall bzw. ein Absacken des Bremspedals am Ende eines Bremsvorgangs. Alle diese Erscheinungen gehören zur normalen Funktion des ABS.



ACHTUNG!

- **Das Antiblockiersystem (ABS) arbeitet mit elektronischen Komponenten, die empfindlich auf Störstrahlungen durch falsch installierte oder leistungsstarke Sendegeräte reagieren können. Solche Störstrahlungen können den Ausfall der ABS-Funktion verursachen. Die Installation eines solchen Systems muss von qualifiziertem Maserati Fachpersonal durchgeführt werden.**
- **Wenn Sie bei einem Antiblockiersystem das Bremspedal „pumpen“, wird die Bremsleistung verringert, was zu einer Kollision**

führen kann. Durch Pumpen wird der Bremsweg länger. Betätigen Sie das Bremspedal kräftig, um das Fahrzeug möglichst schnell zum Stillstand zu bringen.

- **Die an diesem Fahrzeug installierte ABS kontrolliert nicht die Bremsanlage des Anhängers. Lassen Sie besondere Vorsicht walten, wenn sie auf rutschigem Boden fahren. Die Zugkraft des Anhängers ist geringer und der Fahrer kann leicht die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.**
- **Ändern Sie nicht die Bremsanlage des Fahrzeugs ab, um die Anhängerbremsen zu kontrollieren. Das Hydrauliksystem der Bremsanlage des Fahrzeugs muss von der Bremsanlage des Anhängers unabhängig sein.**

Traktionskontrollsystem (TCS)

Dieses System ist Teil des ESC-Systems. Es reduziert automatisch die Motorleistung, wenn das Fahrzeug auf nassem, verschneitem oder gefrorenem Untergrund (z. b. Aquaplaning) die Straßenhaftung verliert.

Verschiedene Kontrollsysteme werden bei rutschigem Untergrund aktiviert:

- Falls vom Durchdrehen beide Antriebsräder betroffen sind, wird die Motorleistung reduziert.



- Wenn nur ein Antriebsrad vom Schlupf betroffen ist, reduziert es die vom Motor übertragene Leistung und bremst das schlupfende Rad automatisch ab.

Bremsassistent (BAS)

Dieses System ist eine Ergänzung des ABS, da es das Bremsverhalten des Fahrzeugs bei einer Notbremsung optimiert. Das System erkennt die Situation einer Notbremsung an der Geschwindigkeit und der Kraft, mit der das Bremspedal betätigt wird, und optimiert dann den Druck zu den Bremsen, um den Bremsweg zu verringern.

Die schnelle Bremskupplung ist optimal für das Anfahren am Berg. Um die Wirkung des Bremsassistenten voll zu nutzen, muss das Bremspedal während des gesamten Bremsvorgangs vollständig durchgetreten bleiben. Verringern Sie den Druck auf das Bremspedal erst dann, wenn nicht mehr gebremst werden muss. Sobald das Bremspedal losgelassen wird, wird der Bremsassistent deaktiviert.

Gaspedalübersteuerung (BTO)

Um die Systemreihe zur Unterstützung der Bremsung zu vervollständigen, ist das Fahrzeug mit BTO ausgestattet. Es wurde entwickelt, um das Fahrzeug auch dann zu stoppen, wenn es beschleunigt

ist. Wenn das Bremspedal zusammen mit dem Gaspedal betätigt wird, betrachtet das System die Abfolge „Bremsse zuerst, dann das Gaspedal“ nicht als „Konflikt“ und schaltet die BTO möglicherweise nicht ein. Wenn das System die Bediensequenz „zuerst Gaspedal, dann Bremsse betätigt“ (die als Konflikt eingestuft wird) erfasst und das Gaspedal fest niedergedreten ist, wird die Motorleistung automatisch reduziert. Falls der Fahrer das Gaspedal dann weiterhin tritt, kann das System das Fahrzeug sogar zu einem vollständigen Halt bringen.

Wenn außerdem das Bremspedal gelöst wird und das Gaspedal immer noch fest gedrückt wird, erhöht sich das entsprechende Drehmoment schrittweise auf einen sicheren Wert. Während dieses Ereignisses kann die ETC-Leuchtanzeige aufleuchten.

Das System beendet diese Strategie, wenn das Gaspedal komplett losgelassen wird.

Berganfahrhilfe (HSA)

Das HSA-System unterstützt den Fahrer beim Anfahren an Steigungen. Das HSA-System hält den beaufschlagten Bremsdruck noch für eine kurze Zeit, auch nachdem der Fahrer den Fuß vom Bremspedal nimmt.

Wenn der Fahrer während dieser Zeit nicht das Gaspedal betätigt, gibt das System den Bremsdruck frei und das Fahrzeug rollt nach hinten. Das System gibt im gleichen Maß Bremsdruck frei, wie das Gaspedal durchgetreten wird, um das Fahrzeug in die beabsichtigte Fahrtrichtung zu bewegen.

Bedingungen für eine Aktivierung des HSA-Systems

Die Aktivierung des Berganfahrassistenten setzt folgende Bedingungen voraus:

- Das Fahrzeug muss stehen.
- Die Gangwahl muss mit der Fahrtrichtung bergauf übereinstimmen (Vorwärtsgang eingelegt, wenn die Fahrzeugfront bergauf gerichtet ist, Rückwärtsgang eingelegt, wenn das Fahrzeugheck bergauf gerichtet ist).

Das HSA-System funktioniert in der Position R (Rückwärtsgang) und in allen Vorwärtsgängen, wenn die Aktivierungskriterien erfüllt sind.

Das System wird nicht aktiviert, wenn das Getriebe in Stellung N (Leerlauf) oder P (Parken) steht.

Überrollschutz (ROM)

Durch Überwachung der Lenkradbewegungen und der Fahrgeschwindigkeit erkennt dieses System im Voraus, ob die Gefahr

besteht, dass Räder vom Boden abheben und das Fahrzeug sich überschlägt. Erkennt das ROM-System, dass die Rate der Lenkwinkeländerungen und die Fahrzeuggeschwindigkeit für ein wahrscheinliches Abheben der Räder ausreichen, bremst es das betreffende Rad ab und verringert gegebenenfalls die Motorleistung, um diese Wahrscheinlichkeit zu verringern. Das ROM greift nur bei sehr heftigen Fahr- oder Ausweichmanövern ein. Das ROM kann die Gefahr eines Abhebens der Räder nur bei sehr heftigen Fahr- und Ausweichmanövern verringern. Kein Eingriff erfolgt, wenn die Räder aufgrund anderer Faktoren abheben, z. B. auf der Straße und auf dem Gelände, Überfahren des Fahrbahnrandes oder Aufprall auf Objekte oder andere Fahrzeuge.



ACHTUNG!

Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Rad den Bodenkontakt verliert oder ein Fahrzeug sich überschlägt, hängt von vielen Faktoren ab, etwa der Fahrzeugbeladung, Bedingungen beim Fahren auf der Straße oder auf dem Gelände, dem Fahrbahnzustand und den Fahrbedingungen. Das ROM-System kann das Abheben von Rädern oder das Überrollen des Fahrzeugs nicht in allen

Fällen verhindern, insbesondere nicht bei Verlassen der Straße oder bei einem Aufprall auf Gegenstände oder andere Fahrzeuge. Die Möglichkeiten eines mit ROM ausgestatteten Fahrzeugs dürfen niemals auf leichtsinnige oder gefährliche Weise so ausgenutzt werden, dass die Sicherheit des Fahrers oder anderer Personen gefährdet wird.

Bremsautomatik im Stand (AHV)

Die Funktion „Bremsautomatik im Stand“ ist eine Erweiterung der Berganfahrhilfe für mehr Komfort und zusätzliche Sicherheit und funktioniert nur bei verriegeltem Sicherheitsgurt. Sie wird über die ABS/ESC-Hydraulikeinheit betätigt und verhindert ein unbeabsichtigtes Wegrollen des Fahrzeugs im Stand oder beim Anfahren. Wird das Fahrzeug mit einer schnellen Betätigung des Bremspedals bis zum Stillstand abgebremst, hält die Bremsautomatik im Stand den zuletzt ausgeübten Bremsdruck aufrecht. AVH kann auch aktiviert werden, wenn die Bremse in einem bestimmten Wegrollsszenario und während ACC Stop&Go nicht betätigt wird. Wenn Sie die Bremse lösen, bleiben alle vier Radbremsen aktiviert. Erkennen die ABS-Raddrehzahlsensoren ein Rollen, wird die Bremskraft automatisch erhöht, bis das Fahrzeug wieder zum Stillstand

kommt. Das Fahrzeug wird durch die hydraulische Bremse bis zu 10 Minuten im Stillstand gehalten, danach greift die elektrische Parkbremse und hält das Fahrzeug weiter im Stillstand. Sobald Sie das Gaspedal betätigen, reduziert die automatische Fahrzeughaltfunktion den Bremsdruck.



Sperrdifferential (LSD)

Mechanisches Sperrdifferential (Mechanical Limited Slip Differential)

Das mechanische Selbstsperrdifferential dient zur Begrenzung des Durchdrehens des Innenrades beim Beschleunigen aus Kurven heraus und zur Stabilisierung der Hinterachse beim Bremsen.

Elektronisches Sperrdifferential

Beim elektronischen Selbstsperrdifferential ist der Sperrprozentsatz nicht fest vorgegeben, sondern variiert progressiv mit einer kontinuierlichen Regelung von 0 - 100 %. Der Sperrprozentsatz wird durch elektrohydraulische Stellantriebe verwaltet, die von einem elektronischen Steuergerät gesteuert werden, das in das Dynamikregelungssystem des Fahrzeugs integriert ist.

Auf der Grundlage der von den Motor-, Getriebe-, Lenk- und Bremssensoren erhaltenen Informationen entscheidet sie sowohl wann als auch wie stark das Differential gesperrt wird, und zwar mit sehr hohen Betätigungsgeschwindigkeiten (bis zu 100 ms).

All dies ermöglicht und garantiert eine bessere Traktion bei der Beschleunigung

sowie eine hohe Präzision, Stabilität und Manövrierfähigkeit beim Einfahren in Kurven.

Bei Kurvenfahrten kann das elektronische LSD:

- das Fahrzeug beim Freigeben des Gaspedals durch Blockieren der Hinterachse stabilisieren;
- die Fahrzeugdynamik durch proportionales Sperren des Differentials im Verhältnis zur Querbeschleunigung und Fahrzeuggeschwindigkeit regeln;
- sowohl die Fahrzeugstabilität als auch die Beschleunigung beim Kurvenfahren maximieren, indem das Differential proportional zur Querbeschleunigung, Geschwindigkeit, zum gewählten Gang und zum vom Motor erzeugten Drehmoment gesperrt wird.

Um diese Ergebnisse zu erzielen, interagiert das LSD-System mit dem ESC- und ABS-System, dem Automatikgetriebe und der Dämpfungsregelung der Federung.

Diebstahlsicherung

Wegfahrsperre

Die Wegfahrsperre (Sentry Key®) verhindert eine unbefugte Benutzung des Fahrzeugs, indem sie den Motor deaktiviert. Das System muss nicht scharfgeschaltet oder aktiviert werden. Es funktioniert automatisch, gleichgültig, ob das Fahrzeug verschlossen oder entriegelt ist.

Zum System, das den unbefugten Zugriff auf das Fahrzeug verhindert, gehören der Funkschlüssel mit Sender, das elektronische Zündschloss sowie ein RF-Empfänger. Daher können nur elektronische Schlüssel, die auf das Fahrzeug programmiert sind, zum Anlassen und Fahren des Fahrzeugs verwendet werden.

HINWEIS:

- Nicht vom Hersteller angekündigte technische Änderungen am Fahrzeug können dazu führen, dass die Informationen in diesem Handbuch unbrauchbar werden.
- Jegliche Modifikation oder Veränderung des FAS-Immo-Systems kann die Sicherheit des Fahrzeugs beeinträchtigen und die Betriebserlaubnis ungültig machen.

Wenn sich die Zündvorrichtung in Position **EIN** (ON) befindet,

identifiziert die Wegfahrsperre den vom Funkschlüssel übertragenen Code.

Wenn der Code als gültig erkannt wird, ermöglicht die Wegfahrsperre das Starten des Motors.

Wenn die Zündvorrichtung wieder auf **STOP** gestellt wird, deaktiviert die Wegfahrsperre das Steuermodul, das den Motor steuert, und verhindert so das Starten des Motors.

Wenn beim Starten der Schlüsselcode nicht korrekt erkannt wird, wird die  Warnleuchte auf dem Kombiinstrument angezeigt (siehe „Warn- und Kontrollleuchten“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).

Dieser Umstand führt dazu, dass sich der Motor nach 2 Sekunden abschaltet. In diesem Fall die Zündvorrichtung auf **STOP** und dann auf **EIN** stellen.

Wenn es immer noch nicht möglich ist, den Motor zu starten, wenden Sie sich an das **Kundendienstnetz**.

Wenn die  Warnleuchte während der Fahrt angezeigt wird, bedeutet dies, dass das System eine Selbstdiagnose durchführt (z. B. aufgrund eines Spannungsabfalls). Bleibt die Anzeige weiterhin bestehen, kontaktieren Sie das **Kundendienstnetz**.



WICHTIG!

- Die Bauteile der Wegfahrsperre dürfen nicht manipuliert werden. Jegliche Modifikationen/Änderungen können dazu führen, dass die Schutzfunktion deaktiviert wird.
- Die Wegfahrsperre ist mit manchen Fernstartsystemen aus dem Zubehörhandel nicht kompatibel. Die Verwendung derartiger Systeme kann zu Problemen beim Anlassen des Fahrzeugs und zum Verlust des Diebstahlschutzes führen.

Sämtliche dem Neufahrzeug beiliegenden Funkschlüssel wurden auf das Fahrzeug programmiert, sind funktionsfähig und bieten den nötigen Schutz.

Funkfrequenz-RKE-Sender - Vorgeschriebene Informationen

Die „vorgeschriebenen Informationen“ für alle Funkfrequenz- und Radargeräte sind im Abschnitt „Dienste“ auf der Website www.maserati.com einsehbar.

Zusätzliche Funkschlüssel

HINWEIS:

Nur Funkschlüssel, die auf die Fahrzeugelektronik programmiert sind, können zum Anlassen und Fahren des Fahrzeugs verwendet werden.



ACHTUNG!

- Entfernen Sie grundsätzlich die Funkschlüssel aus dem Fahrzeug und verriegeln Sie alle Türen, wenn das Fahrzeug unbeaufsichtigt bleibt.
- Vergessen Sie nicht, die Zündvorrichtung auf **STOP** zu schalten.

Die Vervielfältigung von Funkschlüsseln kann durch das **Kundendienstnetz** erfolgen.

Dabei wird ein unbenutzter Funkschlüssel entsprechend der elektronischen Codierung des Fahrzeugs programmiert.

HINWEIS:

Bringen Sie für Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten an der Wegfahrsperre alle Funkschlüssel zu Ihrem Maserati Kundendienstzentrum mit.

Beim Verkauf des Fahrzeugs müssen Sie dem neuen Eigentümer alle Funk- und tragbaren Aktivitätenschlüssel aushändigen.

Alarmanlage

Die Grundalarmanlage (Innenraumüberwachung) verwendet die Hupe als akustisches Signal und wird in folgenden Fällen ausgelöst:

- Erzwungenes Öffnen von Fahrzeugzugangstüren.



Erläuterung der Fahrzeugfunktionen

2

- Erzwungenes Öffnen der Motorhaube.
- Erzwungenes Öffnen der Heckklappe.
- Betrugsversuch beim Starten des Fahrzeugs.

Das fortschrittliche Alarmsystem

(, Umfang, Anti-Lift und Innenraumüberwachung) verwendet eine Sirene als akustisches Signal und wird in folgenden Fällen ausgelöst:

- Erzwungenes Öffnen von Fahrzeugzugangstüren.
- Erzwungenes Öffnen der Motorhaube.
- Erzwungenes Öffnen der Heckklappe.
- Betrugsversuch beim Starten des Fahrzeugs.
- Alarmsirene kommuniziert nicht korrekt mit dem Fahrzeug.
- Trennen der 12V-Batterieverkabelung.
- Ultraschallsensor zur Erkennung eines Einbruchs (zerbrochene Autofenster).
- Anheben des Fahrzeugs.
- Der Innenraumüberwachungssensor erkennt ein Eindringen (zerbrochene Fahrzeugscheiben, Bewegung im Fahrzeuginnenen).
- Betrugsversuch beim Deaktivieren der Alarmsirene und den Ultraschallsensor.

Solange die Alarmanlage des Fahrzeugs aktiviert ist, sind die Tür- und Motorhaubenschlösser deaktiviert. Bei einer Alarmauslösung generiert die Alarmanlage folgende akustische und visuelle Signale: Intermittierender Ton des Warnsummers, die Standleuchten

u./o. Blinker sowie die Kontrollleuchte der Alarmanlage im Armaturenbrett blinken.

Diese Leuchte blinkt, während die Alarmanlage scharf geschaltet wird. Nach erfolgter Aktivierung blinkt die Leuchte in langsamer Folge, bis das Fahrzeug bewegt oder entschärft wird.



HINWEIS:

- Die Alarmanlage wird an die Anforderungen in verschiedenen Ländern angepasst.
- Um die korrekte Funktion der Diebstahlsicherung zu gewährleisten, sind die Fenster vollständig zu schließen.
- Nicht vom Hersteller angekündigte technische Änderungen am Fahrzeug können dazu führen, dass die Informationen in diesem Handbuch unbrauchbar werden.

- Jegliche Modifikation oder Veränderung des FAS-Immo-Systems kann die Sicherheit des Fahrzeugs beeinträchtigen und die Betriebserlaubnis ungültig machen.

Erneutes Scharfschalten der Anlage

Wird die Alarmleuchte ausgelöst und erfolgt keine Deaktivierung, schaltet die Alarmanlage nach 29 Sekunden das Warnsignal und nach weiteren 31 Sekunden alle visuellen Signale ab. Daraufhin schaltet sich die Alarmanlage erneut scharf.

Scharfschalten der Anlage

Folgen Sie diesen Schritten, um die Alarmanlage scharfzuschalten.

1. Stellen Sie sicher, dass sich die Zündvorrichtung in Position **STOP** befindet.
2. Wenn Türen geöffnet sind, schließen Sie sie. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um das Fahrzeug zu verriegeln:
 - Entfernen Sie sich mit dem Funkschlüssel mehr als 1 m vom Fahrzeug (siehe Kapitel „Passive Entry-System“ im Abschnitt „Vor dem Motorstart“).
 - Drücken Sie die Verriegelungstaste  auf dem Funkschlüssel.



Sind in diesen Fällen ein oder mehrere Fenster geöffnet, bleiben sie geöffnet. Zum Schließen der Fenster wieder die Verriegelungstaste gedrückt halten, bis sie geschlossen sind.

HINWEIS:

Für GranCabrio, das Schließen der vorderen Fenster ist nur zulässig, wenn die hinteren Fenster vollständig geschlossen sind.

Wenn die Alarmanlage auf eine der oben beschriebenen Weise aktiviert wird, bleibt die elektrisch betätigte Heckklappe geöffnet, wenn diese offen gelassen wurde. In diesem Fall ist es notwendig, zuerst die Heckklappe zu schließen (: Kapitel „Kofferraumdeckel öffnen und schließen“ im Abschnitt „Vor dem Start“) und den Scharfschaltvorgang zu wiederholen, um die Alarmanlage scharfzuschalten.

Nur für GranTurismo, drücken Sie die an der rechten äußeren Kante der Heckklappe befindliche und in der Abbildung angegebene Taste, um die Heckklappe vollständig zu schließen und zu verriegeln und die Alarmanlage zu aktivieren, wenn alle Türen geschlossen sind. Weitere Informationen enthält das Kapitel „Kofferraumdeckel öffnen und schließen“ im Abschnitt „Vor dem Start“.



GranTurismo

Nach jedem Scharfschalten der Alarmanlage wird das Fahrzeug von Einbruchs- und Lagesensoren überwacht. Beim Scharfschalten der Alarmanlage können Sie diese Sensoren deaktivieren, indem Sie die Taste des Funkschlüssels 4-mal innerhalb von 5 Sekunden ab dem Moment, an dem das System scharfgeschaltet wurde, betätigen (währenddessen blinkt die Alarmanlagen-Kontrollleuchte schnell).

Deaktivieren des Systems

Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um die Alarmanlage zu deaktivieren:

- Drücken Sie kurz auf die Taste des Funkschlüssels.
- Öffnen Sie die Tür, indem Sie den Knopf des „Passive Entry“-Griffs drücken (siehe Kapitel „Passive Entry-System“ im Abschnitt „Vor dem Motorstart“).
- Drücken Sie die Taste **START/STOP** zum Freigeben der Position **STOP**.

HINWEIS:

- Bei scharfgeschalteter Alarmanlage lassen sich die Türen nicht mithilfe der Türverriegelungsschalter im Fahrzeuginnenraum entriegeln.
- Die Verwendung des Notschlüssels im Fahrertürschloss und der Gebrauch der Taste des Funkschlüssels können die Alarmanlage nicht scharfschalten oder deaktivieren.
- Die Alarmanlage bleibt beim Zugriff auf die elektrisch betätigte Heckklappe/Hands Free eingeschaltet. Ein Drücken der Taste zwischen den Kennzeichenleuchten deaktiviert die Alarmanlage nicht. Wenn jemand durch den Kofferraumdeckel in das Fahrzeug einsteigt und eine Tür öffnet, wird der Alarm ausgelöst.

Die Alarmanlage dient zum Schutz Ihres Fahrzeugs; allerdings kann es

durch Bedienungsfehler zu Fehlalarmen kommen. Wenn einer der oben beschriebenen Abläufe abgeschlossen wurde, schaltet sich die Alarmanlage auch dann scharf, wenn Sie sich im Fahrzeug befinden. Wenn Sie im Fahrzeug bleiben und eine Tür öffnen, wird Alarm ausgelöst. Deaktivieren Sie in diesem Fall die Alarmanlage. Wenn die Alarmanlage scharfgeschaltet ist und die Batterie abgeklemmt wird, bleibt die Alarmanlage aktiviert. Wenn die Batterie wieder angeschlossen wird, leuchten die Außenleuchten und ertönt der Summer. Deaktivieren Sie in diesem Fall die Alarmanlage.

HINWEIS:

- Nicht vom Hersteller angekündigte technische Änderungen am Fahrzeug können dazu führen, dass die Informationen in diesem Handbuch unbrauchbar werden.
- Jegliche Modifikation oder Veränderung des FAS-Systems kann die Sicherheit des Fahrzeugs beeinträchtigen und die Betriebserlaubnis ungültig machen.

Diebstahl-Tracker (SVT) (nur für die Vertriebsregion Vereinigtes Königreich)
Der Diebstahl-Tracker (SVT) ist ein satellitengestütztes Diebstahlsicherungssystem, das aus einer zusätzlichen Steuereinheit, die

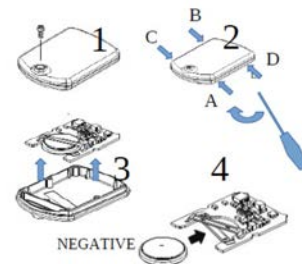
am Fahrzeug angebracht ist, und 2 Fahrerkarten besteht. Der SVT-Dienst ermöglicht die Geolokalisierung des Fahrzeugs, wenn ein Alarmsignal an die Sicherheitszentrale gesendet wird.

HINWEIS:

- Die Fahrerkarten dienen der automatischen Aktivierung/Deaktivierung des Systems beim Verlassen des bzw. beim Annähern des Fahrers an das Fahrzeug; aus diesem Grund wird empfohlen, immer eine Karte mit sich zu führen. Beim Einschalten der Zündung muss sich die Fahrerkarte im Fahrzeug befinden. Ist dies nicht der Fall, erhält die Sicherheitszentrale ein Alarmsignal und prüft, ob das Fahrzeug von der berechtigten Person gestartet wurde. Die Sicherheitszentrale wird auch dann aktiviert, wenn bei laufendem Betrieb des Fahrzeugs ein Entfernen der Fahrerkarte registriert wird.
- Die Sicherheitszentrale nimmt keinen Kontakt mit der Polizei auf, bevor sie nicht den Eigentümer des Fahrzeugs kontaktiert hat.

Wenn die Batterie der Fahrerkarte einen niedrigen Ladezustand aufweist oder leer ist, wird empfohlen, sie auszutauschen.

- Schrauben Sie das Gehäuse ab und öffnen Sie es vorsichtig in der in der Abbildung gezeigten Reihenfolge;
- Ersetzen Sie die Batterie unter Beachtung der richtigen Polarität;



- Setzen Sie die Fahrerkarte wieder ein, indem Sie Druck ausüben und die Schraube wieder anziehen.



UMWELT!

Batterien enthalten schädliche Substanzen, die der Umwelt schaden könnten. Bei deren Entsorgung sind die Umweltrichtlinien und die vor Ort geltenden Normen einzuhalten. Ebenso können Sie sich an das Kundendienstnetz wenden.



ACHTUNG!

- Die Batterie nicht verschlucken, es besteht Verätzungsgefahr. Dieses Gerät enthält eine Knopfzellen-Batterie. Falls die Knopfzelle verschluckt wird, kann sie innerhalb von 2 Stunden schwere innere Verätzungen verursachen, die evtl. zum Tode führen.
- Achten Sie darauf, dass neue und gebrauchte Batterien nicht in die Hände von Kindern gelangen. Wenn das Batteriefach nicht einwandfrei schließt, müssen Sie das Gerät außer Betrieb nehmen und außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren. Falls Sie vermuten, dass evtl. eine Batterie verschluckt wurde oder anderweitig in den Körper gelangt ist, müssen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe anfordern.

Funkfrequenz-RKE-Sender - Vorgeschriebene Informationen

Die „vorgeschriebenen Informationen“ für alle Funkfrequenz- und Radargeräte sind im Abschnitt „Dienste“ auf der Website www.maserati.com einsehbar.

Außenleuchten

Ausstattung Außenleuchten

Das Fahrzeug ist mit Beleuchtungssystemen und -funktionen ausgestattet. Einige davon funktionieren vollständig automatisch, andere können über das Lichtmenü im Komfort-Display und den Multifunktionshebel am Armaturenbrett oder über das Menü „Einstellungen“ [Settings] auf der Seite „Fahrzeug“ [Vehicle] im MIA ein- und ausgeschaltet werden.

Dieses Kapitel beschreibt nur Systeme, die nur bei entsprechend gewählter Option vorhanden sind.

Die Ein- und Ausschaltung der Außenleuchten über das Lichtmenü im Komfort-Display und dem Multifunktionshebel hinter dem Lenkrad ist im Kapitel „Bedienelemente Außenleuchten“ des Abschnitts „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“ beschrieben.

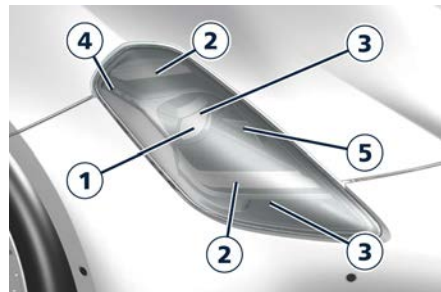
Außenleuchteneinheit

Die Leuchten der vorderen Leuchteneinheiten sind wie folgt angeordnet:

Voll-LED Version

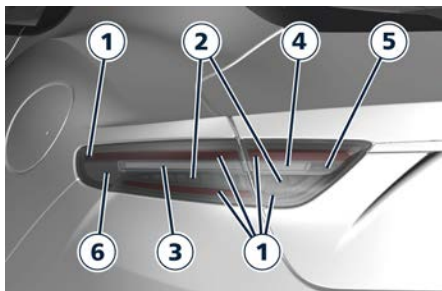
- 1 Abblendlicht LED.
- 2 Standlicht, Tagfahrlicht und Blinker LED.

- 3 Fernlicht LED / Matrix Fernlicht LED (LED)
- 4 Seitenmarkierungsleuchte LED.
- 5 Statisches Kurvenlicht oder Abbiegelicht LED / Statisches Kurvenlicht LED (LED).



Die Leuchten der hinteren Leuchteneinheiten sind wie folgt angeordnet:

- 1 Standlicht/Seitenmarkierungsleuchte LED.
- 2 Bremsleuchten LED.
- 3 Blinker LED.
- 4 Rückfahrleuchte LED.
- 5 Nebelschlussleuchte LED.
- 6 Seiten-Rückstrahler.



In Außenspiegel integrierte Leuchten

Die LED-Leuchten der Blinker sind in die Halterung der Außenrückspiegel integriert.



Die LED-Anzeigen der Blinker blinken mit den entsprechenden Blinkleuchten vorn und hinten am Fahrzeug. Beim Einschalten der Warnblinkanlage werden diese LEDs ebenfalls aktiviert. Alle Außenspiegel sind mit Annäherungs-LEDs ausgestattet, die aufleuchten, wenn die Entry/Exit-

Leuchten des Fahrzeugs aktiviert werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel „Einstieg-/Ausstieg-Beleuchtung“ in diesem Abschnitt.

SmartBeam™-System (MIA)

Das SmartBeam™-System verbessert die Ausleuchtung in Vorwärtsrichtung und sorgt für ein komfortableres und sicheres Fahrerlebnis, ohne andere Fahrzeuge in verschiedenen Verkehrssituationen zu blenden. Das SmartBeam™-System verwendet eine nach vorne gerichtete Digitalkamera, welche sich auf der Windschutzscheibe über den Rückspiegel befindet, sowie ein elektronisches Scheinwerfer-Kontrollgerät, um die Verteilung des Vorderlichts dynamisch gemäß dem Verkehrsszenario anzupassen. Die Digitalkamera funktioniert wie ein menschliches Auge und erkennt Verkehrszusammenhänge. Das elektronische Scheinwerfer-Kontrollgerät hingegen funktioniert wie ein menschliches Gehirn und verwendet die Informationen der Kamera, um die Scheinwerfer-Reaktion anzusteuern und dem Fahrer die „beste“ Lichtverteilung zu bieten („beste“ bezieht sich immer auf die spezifischen Verkehrsbedingungen).

Die Kamera gibt dem elektronischen Scheinwerfer-Kontrollgerät Informationen über die Helligkeit der Umgebung, verkehrsteilnehmende Fahrzeuge und Beleuchtung von Hindernissen, Abstände sowie Geschwindigkeiten. Das SmartBeam™-System verwendet eine Kombination all dieser Daten und ändert die Lichtform, welche durch das Abblendlicht und das Fernlicht produziert wird, dynamisch. So wird die Sichtbarkeit für den Fahrer unter jeder Bedingung komfortabel gehalten, ohne dass andere Verkehrsteilnehmer geblendet werden.

Systemeinschränkungen

Es gibt einige Fälle, in denen das SmartBeam™-System evtl. kurzzeitig nicht ordnungsgemäß funktioniert und andere Fahrzeuge geblendet werden können. Dies gilt vor allem, wenn die Assistenzfunktion „Fernlichtassistent“ [Auto Dim High Beams] auf der Seite „Einstellungen“ [Settings] des MIA aktiviert ist (siehe „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).

Diese Fälle könnten zurückzuführen sein auf:

- Die Scheinwerfer u./o. Rücklichter des Fahrzeugs (eines oder beides) sind im Sichtbereich der Kamera nicht sichtbar.

- Starkes Regenwetter.
- Starker Nebel.
- Schnee.
- Windschutzscheibe verschmutzt oder Verschmutzungen im Bereich der Kameralinse.
- Kameralinse verdeckt oder blockiert.

In all diesen Fällen liegt es in der Verantwortlichkeit des Fahrers, dieses Blenden zu vermeiden, indem er manuell auf das System einwirkt und das Fernlicht mit dem Multifunktionshebel am Lenkrad ausschaltet.

Adaptive „Voll-LED“-

Scheinwerfer

Das adaptive Frontlichtsystem passt die Lichttiefe aktiv an. Die den Fahrbedingungen angepasste Form des Lichtstrahls verbindet eine hervorragende Sicht auf die Straße mit minimaler Blendung der entgegenkommenden Fahrzeuge.

Voll-LED-Technologie

Diese Technologie ermöglicht Scheinwerfer mit einer einfacheren Konstruktion und einer kompakteren Größe.

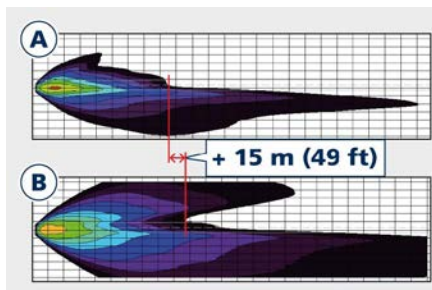
Andere Vorteile sind:

- ein hellerer Lichtstrahl, mit kaltweißer Tönung, welcher für eine bessere Wahrnehmung der Kontraste sorgt und

die Sicht bei Nacht effizienter und weniger ermüdend macht.

- eine längere Lebensdauer, die mindestens der des Fahrzeugs entspricht.
- ein geringerer Stromverbrauch.

Diese Funktion beeinflusst manche wirtschaftlichen Aspekte des Fahrzeugs positiv durch das Wegfallen/die Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs. Das Bild zeigt die erhöhte Helligkeit des Abblendlichts von Standard-Halogen-Scheinwerfern (A) im Vergleich zu den Voll-LED (B) im Autobahn-Modus.



AFS-Funktionen

Diese Scheinwerfer kombinieren die "Full-LED"-Technologie mit den adaptiven Funktionen des AFS (Advanced Frontlighting System). Das System interpretiert Signale von eingebauten Bordsystemen und leitet basierend auf der Einordnung in eine der vier folgenden

Situationen eine Anpassung an die Umgebungsverhältnisse ein:

- "Autobahnlicht", das die Leistung des Abblendlichts bei mehr als 110 km/h (68 mph) verbessert;
- „Basislicht" von 50 km/h (31 mph) bis 110 km/h (68 mph);
- "Stadtlicht", das den Lichtkegel zwischen 0 km/h und 50 km/h (31 mph) verbreitert;
- "Schlechtwetterlicht", das die Blendung auf nassen Straßen reduziert;

Ein fünfter strategischer Schritt ist das "Touristenlicht", das z. B. in Ländern mit Rechtsverkehr manuell aktiviert werden kann; in diesem Fall muss die Funktion "Scheinwerferabblendung" über das MIA-Einstellungs Menü aktiviert werden (siehe "MIA-Einstellungs Menü" im Abschnitt "Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts" für weitere Einzelheiten).

Die Vorteile des AFS-Systems werden insbesondere bei widrigen Witterungsverhältnissen, Nebel u./o. undeutlichen Straßenmarkierungen durch übermäßige Beleuchtung der Umgebung und bei Autobahnfahrten deutlich.

Das trägt zur Fahrsicherheit bei, da es die Augen schont und dem Fahrer eine bessere Orientierung bietet. Andere Personen auf der Straße werden besser erkennbar (Fußgänger, Fahrradfahrer



Erläuterung der Fahrzeugfunktionen

und Motorradfahrer). Weiterhin sind die Scheinwerfer so konstruiert, dass das Blenden anderer Verkehrsteilnehmer verhindert wird, und bieten optimale Beleuchtung, wenn das Fahrzeug in einem Land mit Rechtsverkehr gefahren wird.

Das System stellt eine bessere Sichtbarkeit der Straßenoberfläche beim Fahren in einer Kurve, beim Lenken oder bei Straßenabweichungen sicher, indem die vertikale Lichtverteilung gemäß dem aktuellen Fahrweg optimiert wird. Die erhöhte seitliche Beleuchtung wird durch ein festes Kurvenlicht erzielt (abhängig von der Vertriebsregion), welches Informationen über den Lenkwinkel, die Fahrzeuggeschwindigkeit und die Blinker auswertet.

Die verbesserte vertikale Beleuchtung stellt im Fall einer schnellen Beschleunigung u./o. schnellen Abbremsung den tieferen beleuchteten Abstand vom Fahrzeug sicher, durch eine dynamische Anpassung der vertikalen Scheinwerfereinstellung.

HINWEIS:

- Jedes Mal, wenn das **Scheinwerfersystem eingeschaltet wird, führt die Scheinwerfereinstellung einen Selbstregulierungszyklus durch.**

- Die Funktion „Adaptive Frontscheinwerfer“ kann über das **MIA-System aktiviert oder deaktiviert werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „MIA-Einstellungs Menü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“.**

Störung AFS-System

Wenn das AFS-System nicht verfügbar ist, leuchten die entsprechende Kontrollleuchte und die Nachricht auf dem Kombiinstrumenten-Display. Fahren Sie Ihr Fahrzeug möglichst bald zum nächsten **Kundendienstnetz** zur Überprüfung des Systems.



Automatisches Fernlicht (AFS)

Das automatische Fernlicht-Kontrollsystem bietet eine erhöhte Vorwärtsbeleuchtung in der Nacht durch Automatisierung der Fernlichtsteuerung

durch die Verwendung einer nach vorne gerichteten digitalen Kamera über dem Rückspiegel, die die gleiche ist, die zum Beispiel vom aktiven Spurhalteassistent – ALM-System auf Fahrzeugen mit ADAS-Systemen benutzt wird.

Diese Kamera ermittelt die Helligkeit der Umgebung, die Scheinwerfer der entgegenkommenden Fahrzeuge und die Schlussleuchten der vorausfahrenden Fahrzeuge im Frontbereich.

In diesen Fällen schaltet das System automatisch von Fernlicht auf Abblendlicht um, bis das entgegenkommende Fahrzeug außer Sicht ist.

Darüber hinaus kann das System mit Hilfe der Karten und der Kamera städtische Gebiete und bewohnte Zentren erkennen und das Fernlicht ausschalten, wenn man sich einem dieser Gebiete nähert.

Das System wird aktiv, sobald eine Geschwindigkeit von 35 km/h überschritten wird. Die ordnungsgemäße Funktionsweise (wenn alle anderen Bedingungen erfüllt sind) ist zwischen 25 km/h und 250 km/h garantiert.

Aktivierungsmodus

Zur Aktivierung der Automatischen Fernlichtfunktion:

- Aktivieren Sie die Taste „AUTO“ im Lichtmenü im Komfort-Display.

- Tippen Sie auf die Schaltfläche „Fahrzeug“ [Vehicle] in der Haupt-Symboleiste des MIA-Displays und öffnen Sie das Menü „Einstellungen“ [Settings].
- Wählen Sie die Funktion „Automatisches Fernlicht“ [Auto Dim High Beams] im Untermenü „Licht“ [Lights] und markieren Sie das Kästchen, um die Funktion zu aktivieren.
- Zum Deaktivieren der Funktion löschen Sie die Markierung des Kästchens.
- Schalten Sie den Multifunktionshebel auf .

HINWEIS:

Alle vorangegangenen Schritte müssen bei Zündvorrichtung in Position EIN (ON) durchgeführt werden

Nach diesen Schritten schaltet sich die weiße Anzeige auf der linken Seite des Kombiinstrumenten-Displays an.



Sobald das Fernlicht physisch eingeschaltet ist, leuchtet die blaue Anzeige auf der linken Seite im Kombiinstrumenten-Display auf.



HINWEIS:

- Diese Funktion wird nur aktiviert, wenn die Beleuchtungssensoren die richtigen Lichtverhältnisse erfassen und das Abblendlicht dann einschalten.
- Wenn die Scheinwerfer und Schlussleuchten von Fahrzeugen im Sichtbereich defekt, verschmutzt oder verdeckt sind, bleibt das Fernlicht länger (näher zu diesen Fahrzeugen) eingeschaltet. Auch Verschmutzungen, Schmierfilme und andere Fremdkörper auf der Windschutzscheibe oder der Kameralinse stören die ordnungsgemäße Funktion des Systems.

Fernlicht mit Blendfrei-Funktion

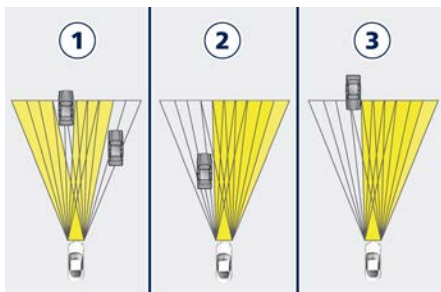


Die Blendfrei-Funktion unterstützt den Fahrer während des Fahrens auf Straßen außerhalb der Stadt mit ungenügender Umgebungsbeleuchtung und ermöglicht die Verwendung des Fernlichts, auch wenn andere Verkehrsteilnehmer vorhanden sind, ohne dass diese geblendet werden.

Der Blendfrei-Effekt wird über LED-Matrizen erzielt, die dynamisch an- und ausgeschaltet werden, um einen Schattenbereich in Übereinstimmung mit der Beleuchtung eines jeden anderen Verkehrsteilnehmers zu erschaffen (Kraftfahrzeuge und auch Fahrräder), gemäß den Informationen über die Beleuchtung von anderen Fahrzeugen, die über die nach vorne gerichtete Digitalkamera auf der Windschutzscheibe über dem Rückspiegel geliefert werden.

Das Blendfrei-System ist ein Multi-Schattensystem, da es in der Lage ist, bis zu vier Abdunkelungstunnel gleichzeitig zu erzeugen, wobei jeder Tunnelbereich so groß ist wie das Hindernis, das nicht geblendet werden soll.

Das Bild zeigt ein Beispielfahrzeug, die in folgenden Szenarien fährt:



- 1 zwei Fahrzeuge vorne in der gleichen Richtung;
- 2 ein weiteres Fahrzeug, welches überholt;
- 3 ein weiteres Fahrzeug, das in die entgegengesetzte Richtung fährt.

Das System erfasst ein entgegenkommendes Fahrzeug ab einem Abstand von ungefähr 400 m und reagiert innerhalb einer Sekunde. Vorfahrende Fahrzeuge erfasst das System ab einem Abstand von ungefähr 100 m und reagiert innerhalb einer Sekunde.

Aktivierungsmodus

Die Digitalkamera ist dieselbe, die für das Automatische Fernlicht verwendet wird, und wie das Automatische Fernlicht muss auch die Funktion „Blendfrei“ [Glare Free] im MIA-Menü „Einstellungen“ [Settings] der Menüseite „Fahrzeug“ [Vehicle] durch Markieren

des Kästchens für „Fernlichtassistent“ [Auto Dim High Beams] aktiviert werden (siehe das Kapitel „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).

Die „Blendfrei“-Funktion wird nur bei laufendem Motor aktiviert.

Die „Blendfrei“-Funktion funktioniert nur, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit beim Einschalten der Funktion mindestens 35 km/h beträgt.

Sobald das System aktiv ist, gibt es zwei Kontrollleuchten auf dem Kombiinstrument, die gleichzeitig angezeigt werden: eine blaue und eine grüne.

Die grüne Kontrollleuchte zeigt an, dass das Standlicht eingeschaltet sind; die blaue, dass alle oder nur einige Fernlicht-LEDs in diesem Moment physisch eingeschaltet sind.

Wenn für den Blendfrei-Effekt stattdessen das gesamte Fernlichtmodul ausgeschaltet werden muss, leuchten im Kombiinstrument die grüne Kontrollleuchte für das Standlicht und die Kontrollleuchte für das automatische Fernlicht weiß.

Wenn das Szenario die teilweise oder komplette Verwendung des Fernlichts ohne Störung durch Blenden ermöglicht, erscheint die blaue Anzeige erneut.



HINWEIS:

- Einige unvorhersehbare Zustände, wie Schmutz, Staub, Folie oder andere Verunreinigungen auf der Kameralinse könnten die Blendfrei-Funktion beeinträchtigen, so dass diese nicht richtig funktioniert.
- Schwerer Regen und Nebel könnten die Leistung des Systems beeinträchtigen, und den vollen Lichtstrahl für längere Zeit als unter den genannten Betriebsbedingungen eingeschaltet lassen. Dies könnte eine Störung durch Blenden für andere Fahrzeuge verursachen, um dies zu vermeiden, sollte der Fahrer das Fernlicht manuell abschalten.
- Während der Deaktivierungsphase dieser Funktion sollte die Mindestgeschwindigkeit 25 km/h betragen.

- Die ordnungsgemäße Funktionsweise der **Blendfrei-Funktion** ist nur garantiert, wenn die Geschwindigkeit des Fahrzeugs nicht mehr als 250 km/h beträgt.

Störung Automatisches Fernlicht/Blendfreies Fernlicht

Bei einer Störung des Fernlichtsystems (auch automatisch oder blendfrei) leuchtet die entsprechende gelbe Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrumenten-Display. Fahren Sie Ihr Fahrzeug möglichst bald zum nächsten **Kundendienstnetz** und vermeiden Sie eine Nutzung des Systems.

Innenbeleuchtung

Die innere und äußere Annäherungsbeleuchtung wird ein- und wieder ausgeschaltet, wenn in das Fahrzeug ein- oder ausgestiegen wird (siehe „Einstieg-/Ausstieg-Beleuchtung“ im diesem Abschnitt).

Deckenleuchten

Die in der vorderen Dachkonsole integrierten Deckenleuchten bestehen aus zwei Leseleuchten.

Die Leseleuchten leuchten automatisch, wenn eine der Türen geöffnet wird und erlischt nach dem Schließen der Tür (zeitgesteuertes Ausschalten).

Die Leseleuchten werden mit den entsprechenden seitlichen Schaltern ein- und ausgeschaltet.

Wenn sie durch Drücken der Taste eingeschaltet werden, bleiben sie für etwa 10 Minuten nach dem Abschalten des Motors eingeschaltet und erlöschen dann stufenweise.



Wenn eine oder mehrere Türen geöffnet werden, leuchtet die vordere Deckenbeleuchtung für 27 Sekunden. Wird die Tür vor Ablauf dieser Zeitspanne geschlossen, werden die Lichter schrittweise dunkler und erlöschen nach etwa 3 Sekunden.

HINWEIS:

Auch bei Drücken der Funkschlüsseltaste bzw. zur zentralen Ver-/Entriegelung der Türen wird die Deckenbeleuchtung eingeschaltet. Weitere Informationen finden Sie unter „Einstiegsbeleuchtung“ in diesem Abschnitt.

Bei einem Unfall, der eine automatische Unterbrechung der Kraftstoffversorgung verursacht, schaltet sich die Deckenbeleuchtung automatisch ein und bleibt für etwa 15 Minuten eingeschaltet.



Einschalttaste der Leuchten im Fahrgastraum

Zusätzlich zu den spezifischen Schaltern zum Ein- und Ausschalten der Deckenleuchten, wie zuvor beschrieben, verfügt die vordere Konsole über eine Taste zum Einschalten aller Leuchten.



Das Aufleuchten aller Leuchten im Fahrgastraum beim Öffnen der Türen kann auch durch Drücken der angegebenen Taste ausgeschaltet werden.



Einstiegs- und Ausstiegsbeleuchtung

Die Leuchten gehen an und aus, wenn Sie in das Fahrzeug einsteigen oder daraus aussteigen und die Tasten des Funkschlüssels u./o des „Passive Entry“-Systems auf die folgende Weise betätigen:

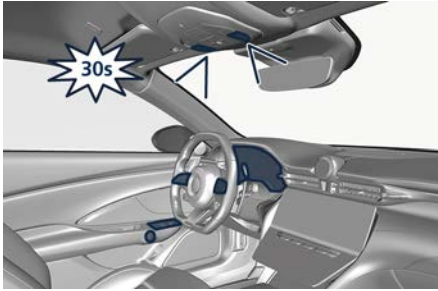


HINWEIS:

Zum Schutz der Batterie werden die Innenraumleuchten automatisch **10 Minuten nach Schalten der Zündvorrichtung auf STOP ausgeschaltet**.

- Wenn der Entriegelungsbefehl durch das Drücken der entsprechenden Taste  des Funkschlüssels oder des „Passive Entry“-Systems aktiviert ist, wird die „Einstiegsbeleuchtung“ aktiviert. Die Innenbeleuchtung, dimmbare Innenbeleuchtung, Beleuchtung der Vordersitze bei Nacht und Annäherungsbeleuchtung bleiben für eine bestimmte Zeit eingeschaltet (weitere Informationen finden Sie unter „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“) (Beispiele in den Abbildungen).



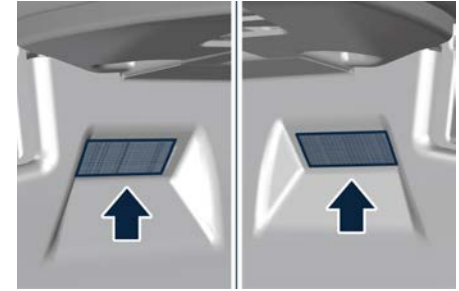


- Wenn der Verriegelungsbefehl durch Drücken der entsprechenden Taste  des Funkschlüssels oder des Passive Entry-Systems aktiviert wird, verlöschen alle Leuchten innerhalb von 3 Sekunden, sofern sie vorher eingeschaltet waren und alle Bedingungen erfüllt sind.



- Nach der Aktivierung der Steuerung zum Öffnen der Heckklappe in den möglichen Modi (siehe „Heckklappe öffnen und schließen“ im Abschnitt

„Vor dem Start“), schaltet sich die Kofferraumbeleuchtung ein und bleibt 10 Minuten lang an, bis sie sich wieder abschaltet. Das Licht schaltet sich sofort aus, wenn der Kofferraumdeckel innerhalb von 10 Minuten geschlossen wird.



HINWEIS:

Wird der Kofferraumdeckel für einen längeren Zeitraum offen gelassen, schalten sich die Leuchten nach 30 Minuten aus, um die Batterie zu schonen.

- Wenn die Lichttaste  des Funkschlüssels gedrückt wird, leuchten Innenraumbeleuchtung, dimmbare Innenbeleuchtung und Annäherungsbeleuchtung auf; die Tür bleibt jedoch verriegelt.





Erläuterung der Fahrzeugfunktionen

Fahrzeugbeleuchtung mit offenen/geschlossenen Türen

- Wenn eine oder mehrere Türen geöffnet sind, leuchten die Mittelleuchten, das Kombiinstrument, das MIA-Display, das Komfort-Display und jegliche Hintergrundbeleuchtung für die Dauer von 30 Sekunden.
- Wenn die Türen geschlossen werden, erlöschen (innerhalb von 3 Sekunden) alle Lichter außer der Konsolenanzeige und der Hintergrundbeleuchtung der Zündvorrichtung, die nach 27 Sekunden verlöscht.

Einstiegsleuchte mit Logo

Sofern als Ausstattungsvariante vorgesehen, kann eine Einstiegsleuchte mit dem Maserati Logo an der Unterseite der Vordertüren angebracht werden. Das beleuchtete Logo bleibt bis zum Schließen der Tür eingeschaltet.

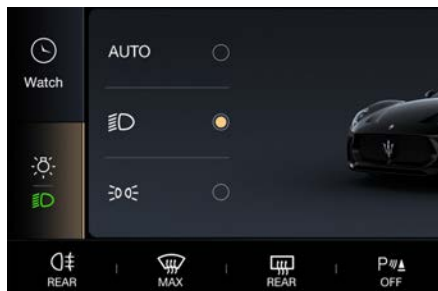
HINWEIS:

Über das **Maserati-Servicenet** erhalten Sie alle Informationen zu der von Maserati zugelassenen „Innenleuchte mit Logo“, die als Originalzubehör erhältlich ist.

Verwendung des Lichtschalters für die Fahrzeugbeleuchtung

Die Fahrzeugbeleuchtung kann mit dem Funkschlüssel, dem „Passive Entry“-System und vom Menü „Licht“

[Lights] auf der linken Seite des Komfort-Displays aus bedient werden. Lesen Sie die Hinweise unter „Bedienelemente Außenleuchten“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“. Dort ist angegeben, welche Außenleuchten mit welchen Schaltflächen eingeschaltet werden.



Rufen Sie das Umgebungsmenü im Komfort-Display auf.

Umgebungsbeleuchtung und Einstellung der Hintergrundbeleuchtung

Die Umgebungsbeleuchtung und die Hintergrundbeleuchtung der Bedienungen und Instrumente hängen nicht von der Schaltfläche im Komfort-Display ab, sondern von der Erkennung der Umgebungshelligkeit durch den RLS-Solarsensor.

Die Umgebungsbeleuchtung kann unter denselben Bedingungen angepasst werden, unter denen die Hintergrundbeleuchtung reguliert wird.

Leuchtweitenregulierung

Die korrekte Leuchtweitenregulierung ist wichtig für die Sicherheit der Fahrzeuginsassen und für andere Personen im Straßenverkehr. Darüber hinaus ist sie Teil der Straßenverkehrsordnung.

Um die besten Sichtbedingungen beim Fahren mit eingeschalteten Scheinwerfern zu ermöglichen, muss der Scheinwerfer unter beliebigen Lastbedingungen des Fahrzeugs in passender Position sein.

Das Fahrzeug verfügt über ein System, das die Scheinwerfer durch eine Regulierung entsprechend den Lastbedingungen des Fahrzeugs automatisch anpasst.

Innenausstattung

Stromabgriffe

Das Fahrzeug ist mit zwei 12V-Stromabgriffen (13 A) ausgestattet, je eine im hinteren Mittelkonsolenfach und einen im Kofferraum.

In Fahrzeugen, die mit einem Zigarettenanzünder ausgestattet sind, ist der Stromabgriff im Getränkehalter durch eine spezielle Buchse ersetzt.

Die Stromabgriffe funktionieren nur, wenn der Motor läuft oder die Zündvorrichtung auf **EIN** (ON) steht. Die Stromabgriffe sind durch eine Sicherung geschützt.

Stecken Sie einen passenden Stecker für Zigarettenanzünder oder Zubehörgeräte in den jeweilige Stromabgriff, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten. Kontrollieren Sie andernfalls, ob die zugehörige Sicherung intakt ist. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Austauschen einer Sicherung“ im Abschnitt „Im Notfall“.



WICHTIG!

- Schließen Sie an den 12V-Anschluss nur Geräte mit einer Leistungsaufnahme von max. 160 Watt (13 Ampere) an.
- Stromabgriffe sind nur für die Stecker der Zusatzverbraucher gedacht. Stecken Sie keine anderen Gegenstände in die Stromabgriffe, da dies die Stromabgriffe beschädigt und die Sicherung durchbrennt. Missbräuchliche Verwendung des Stromabgriffs kann Schäden verursachen, die nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge fallen.



ACHTUNG!

Zur Vermeidung von schweren Verletzungen oder Verletzungen mit Todesfolge beachten Sie bitte unbedingt Folgendes:

- An 12V-Stromabgriffen sollten nur Geräte angeschlossen werden, die für diese Art von Stromabgriff geeignet sind.
- Werden die Sicherungen, welche dem Schutz des Stromabgriffs dienen, durch Sicherungen mit höherer



Amperezahl ausgetauscht, besteht Brandgefahr.

- **Nicht mit feuchten Händen berühren!**
- **Schließen Sie den Deckel, wenn der Stecker nicht verwendet wird und während Sie fahren.**
- **Wird dieser Stromabgriff nicht sachgemäß behandelt, können ein Elektroschock oder ein Ausfall die Folge sein.**

Stromabgriff für Zigarettenanzünder im hinteren Mittelkonsolenfach

Sie gelangen an die 12V-Stromabgriff im hinteren Mittelkonsolenfach hinter den Getränkehalter, indem Sie durch Drücken der Taste wie angegeben die Armlehne vollständig öffnen.

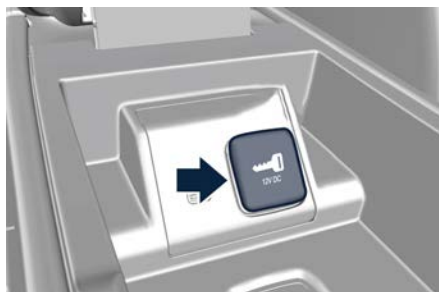
HINWEIS:

Dieser Stromabgriff ist spezifisch zur Stromversorgung des Zigarettenanzünders bestimmt. Sie sollte nicht als Anschluss zum Aufladen von Geräten verwendet werden: Für diese Funktion sind die anderen Stromabgriffe vorgesehen.

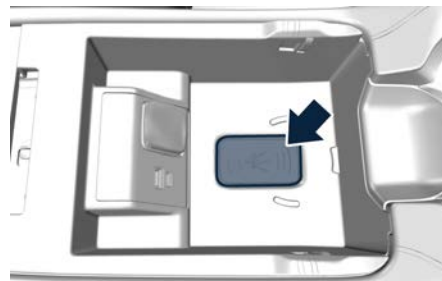


ACHTUNG!

An diesen Stromabgriff angeschlossene Geräte mit hohem Energieverbrauch können die Batterie entladen und/oder bewirken, dass der Motor nicht angelassen werden kann.



Im hinteren Mittelkonsolenfach unter der Armlehne befindet sich ein Ablagefach für den Funkschlüssel.



Stromabgriff im Kofferraum

Der 12V-Stromabgriff ist an der linken Seite des Kofferraums angebracht.



Staufächer

Ihr Fahrzeug ist mit mehreren Staufächern ausgestattet. Auf der Beifahrerseite des Armaturenbretts befindet sich ein Handschuhfach mit Schloss (siehe „Zugriff auf das Handschuhfach“ im Abschnitt „Vor dem Fahrzeugstart“).

Unter der Armlehne auf der Mittelkonsole befinden sich zusätzlich zum Telefonfach und dem Getränkehalter auch ein Ablagefach für den Funkschlüssel (siehe Stromabgriff für Zigarettenzünder im hinteren Mittelkonsolenfach).

Am vorderen Ende der Mittelkonsole befindet sich ein zusätzliches kleines Fach zur Aufbewahrung kleiner Gegenstände (Schlüssel, Münzen usw.); die beiden Deckelhälften wie angegeben zur Seite anheben.



Getränkehalter

Ihr Fahrzeug ist mit mehreren Getränkehaltern ausgestattet.

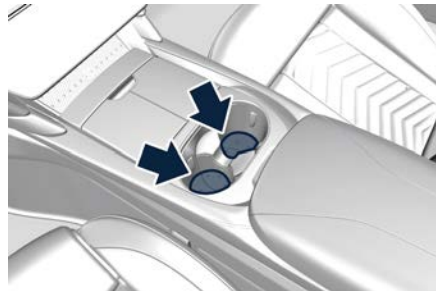


WICHTIG!

- Verwenden Sie leichte und bruchfeste Behältnisse.
- Drücken Sie ungeeignete Behältnisse nicht mit Gewalt in die Getränkehalter. Ansonsten drohen Schäden an den Behältnissen.
- Versteuen Sie keine heißen Getränke.

Getränkehalter für Beifahrer vorne

Die vorderen Getränkehalter befinden sich zwischen dem vorderen und hinteren Mitteltunnelfach.

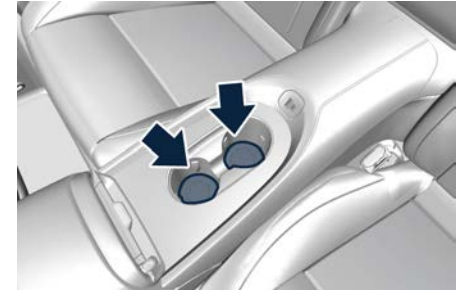


HINWEIS:

Der mittlere Teil des vorderen Getränkehalters kann entfernt und im hinteren Mitteltunnel verstaut werden, um den Platz zu vergrößern.

Getränkehalter für hintere Insassen

Zwischen den Rücksitzen, auf der Mittelkonsole, befinden sich zwei Getränkehalter.



Multimedia-Anschlüsse

Die Anschlüsse befinden sich in dem Fach unter der Armlehne.



Die USB-Anschlüsse (Typ-A und Typ-C) können für den Datenaustausch und das Aufladen des verbundenen Geräts verwendet werden (für weitere

Einzelheiten siehe die Anleitung „Maserati Intelligent Assistant™ (MIA)“.

Für die hinteren Insassen gibt es zwei USB-Anschlüsse (Typ-A und Typ-C) an der Mittelkonsole, hinter den beiden Getränkehaltern.

Diese USB-Anschlüsse ermöglichen das Laden (Etikett NUR LADEN) des angeschlossenen Geräts.



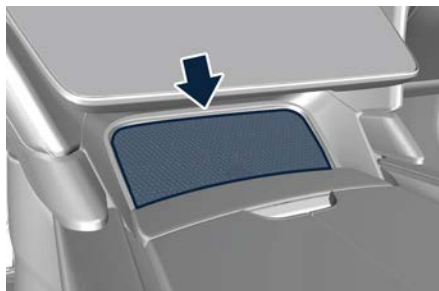
Die folgenden Umstände können zu einem Schaden oder einer Fehlfunktion des USB-Eingangs führen:

- Verwendung von nicht-originalen Beleuchtungskabeln.
- Die Verwendung von defekten wiederaufladbaren Geräten (Smartphone, Tablet, Massenspeichergeräte oder anderen generischen USB-Geräte).
- Verwenden Sie NUR Medien in Ihrem Fahrzeug, die von einer vertrauenswürdigen Quelle stammen.

- Verwendung von beschädigten oder defekten Kabeln.

Kabelloses Ladegerät

Das kabellose Ladegerät befindet sich in einem speziellen Telefonfach am Mitteltunnel unter dem Komfort-Display.



Das kabellose Ladegerät ermöglicht Ihnen, Ihr Mobiltelefon aufzuladen (sofern es diese Technologie unterstützt), ohne dass es über ein Kabel an den Ladeanschluss angeschlossen sein muss.

Das kabellose Ladesystem ist für die kabellose Aufladung von Mobiltelefonen ausgelegt, die den Qi®-Standard erfüllen (maximal verfügbare Leistung: 15 W). Das System wird automatisch aktiviert, sobald ein Mobiltelefon in sein Fach gelegt wird.

Wird das Mobiltelefon während des drahtlosen Aufladens aus dem Fach des drahtlosen Ladesystems entfernt,

wird der Ladevorgang automatisch unterbrochen.



WICHTIG!

- Der Funkschlüssel darf nicht in das Fach des drahtlosen Ladesystems gelegt werden. Dies könnte zu Überhitzung und Beschädigung der Fernbedienung führen. Wird der Funkschlüssel in das Fach des drahtlosen Ladesystems gelegt, startet der Motor möglicherweise nicht. In diesem Fall erscheint eine entsprechende Meldung auf dem MIA-Bildschirm, die den Fahrer auffordert, den Funkschlüssel aus dem Fach zu entfernen.
- Es darf kein Metall oder ein magnetisiertes Objekt (z. B. Kreditkarten, Münzen, Magnetkarten usw.) in das Fach des drahtlosen Ladesystems gelegt werden.
- Das Mobiltelefon muss korrekt (mit dem Display nach oben) in das Telefonfach gelegt werden: in der falschen Position findet möglicherweise keine Aufladung statt.
- Um eine Störung der Fernbedienungssuche zu vermeiden, hält das drahtlose Ladesystem für einen Augenblick an, sobald eine Tür geöffnet wird.

- Achten Sie darauf, dass sich während der Aufladung keine Metallgegenstände zwischen dem Mobiltelefon und dem drahtlosen Ladesystem befinden. Diese Objekte könnten überhitzen.

HINWEIS:

- Das kabellose Ladegerät ist mit einer NFC-Antenne ausgestattet, sodass die „Apple Pay Wallet“-Funktion auf Iphone-Telefonen aktiviert werden kann: In jedem Fall ist dies nicht mit Zahlungsvorgängen oder Ladeunterbrechungen verbunden.
- Einige Smartphones können aufgrund ihrer spezifischen Konstruktionsmerkmale (z. B. inneres Metallgehäuse) unter bestimmten Fahrbedingungen Ladeprobleme aufweisen. In diesem Fall kann die Meldung „Foreign Object Detection (FOD)“ [Fremdkörpererkennung] erscheinen.
- Je nach Fahrstil kann es zu kurzen Unterbrechungen des Ladevorgangs (mit einer damit verbundenen Popup-Meldung) kommen, die durch die Bewegung des Smartphones innerhalb des Ladebereichs hervorgerufen werden. Dies ist kein anormales Verhalten und der Ladevorgang wird ordnungsgemäß fortgesetzt, sobald die Fahrbedingungen es zulassen.
- Bei Verwendung von Smartphone-Hüllen kann die Effizienz des drahtlosen Ladens reduziert oder nicht möglich sein. In diesem Fall reicht es aus, die Smartphone-Hülle zu entfernen und die Wiederherstellung der korrekten Ladebedingungen zu überprüfen, wobei die in den vorherigen Unterabschnitten beschriebenen Bedingungen und Ausnahmen zu beachten sind.
- Während des Ladevorgangs kann das Mobiltelefon überhitzen und den Ladevorgang abbrechen, weil Apps geöffnet sind oder Funktionen verwendet werden. Das ist kein anormales Geräteverhalten. Der Ladevorgang läuft weiter, sobald sich das Gerät wieder auf Normaltemperatur abgekühlt hat.
- Sie können die Popup-Meldungen zum kabellosen Ladegerät deaktivieren, indem Sie das Flag vom MIA-Bildschirm entfernen (siehe „Popup-Statusmeldungen des kabellosen Ladegeräts“ im Kapitel „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).
- In allen Fällen der Verbindungsunterbrechung ist es

ausreichend, wenn Sie das Telefon einfach in die Mitte des Fachs legen, um die normalen Ladebedingungen wiederherzustellen.

Das Ladestatus-Symbol des Mobiltelefons im Fach des kabellosen Ladegeräts ist immer auf dem MIA auf den Bildschirmen „Home“ (wenn das Telefon-Widget sichtbar ist oder das Symbol in der Statusleiste angezeigt wird) und „Telefon“ [Phone] sichtbar. Dieses Symbol wird blau, wenn das Mobiltelefon aufgeladen wird, grün, wenn es vollständig aufgeladen ist, und rot blinkend, wenn das System ausfällt oder ein Fremdkörper im Fach vorhanden ist. Das Blinken endet nach einem Timeout von 5 Sekunden und das Symbol wird dauerhaft angezeigt, bis der Fehler behoben ist. Sie können das Symbol für das kabellose Ladegerät auch per Drag&Drop von der Verknüpfungsseite ziehen, um es in die obere Statusleiste einzufügen.



iPod®-Verbindung

Über die USB-Anschlüsse kann ein iPod® mit dem System verbunden werden. Danach lassen sich über das MIA-System folgende Funktionen steuern: Abspielen, Pause, Schneller Vorlauf, Schneller Rücklauf, Nächster Titel, Vorheriger Titel, Zufallswiedergabe, Wiederholmodus, Auswahl und Navigation in Playlisten/Genre/Interpret/Alben/Podcast.

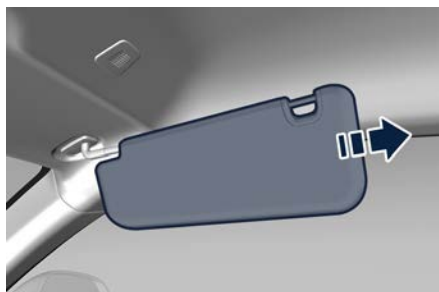


WICHTIG!

Lassen Sie Ihr USB-Medium, Ihren iPod® oder sonstige externe Audio-Quellen nicht über längere Zeit in dem Fahrzeug liegen, da in diesen extremen Temperaturen und hohe Feuchtigkeit auftreten können.

Sonnenblenden

Die Sonnenblenden können nach vorne und zur Seite geklappt werden. Um die Steckverbindung der Sonnenblende zur Seite zu bewegen, klappen Sie diese herunter und lösen Sie sie wie angegeben aus der Halterung. Unter dieser Bedingung kann die Sonnenblende vergrößert werden, indem die Blende nach hinten geschoben wird.



Wenn Sie die Sonnenblende herunterklappen und die

Schutzabdeckung des kleinen Spiegels verschieben, schaltet sich automatisch eine LED ein (bei Zündvorrichtung auf **EIN (ON)**).

HINWEIS:

Die Leuchte schaltet sich nur ein, wenn die Sonnenblende in nicht ausgefahrener Position ist und gegen den Endanschlag der Schiebestangenstütze gedrückt wird.

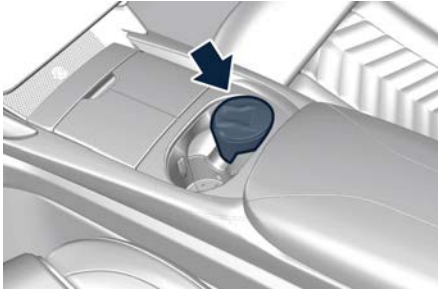
Schließen Sie die Spiegelabdeckung, bevor Sie die Sonnenblende anheben: die Leuchte schaltet sich aus. Auf der Innenseite beider Sonnenblenden befindet sich ein Visitenkartenhalter.



Zigarettenanzünder (🚬)

Das Set enthält einen Zigarettenanzünder, der anstelle des Stromabgriffs im hinteren Mitteltunnelfach angebracht wird.

Außerdem kann ein zugelassener Aschenbecher mit Deckel in den Getränkehaltern zwischen dem vorderen und hinteren Mitteltunnelfach untergebracht werden.



Die Insassen an den Rücksitzen können den herausziehbaren Aschenbecher verwenden, indem sie diesen in den Getränkehalter stecken.

Der Druck auf den mittleren Knopf aktiviert den Zigarettenanzünder. Nach etwa 20 Sekunden stellt sich die Taste automatisch in ihre Ausgangsposition zurück und unterbricht die Heizfunktion: der Zigarettenanzünder ist nun funktionsbereit.

HINWEIS:

Über das **Maserati-Servicenet** erhalten Sie alle Informationen zu den von Maserati zugelassenen Aschenbechern, die als „Originalzubehör“ erhältlich sind.



WICHTIG!

Stellen Sie nach dem Gebrauch sicher, dass der Zigarettenanzünder ausgeschaltet wurde.



ACHTUNG!

- Der Zigarettenanzünder erreicht hohe Temperaturen. Gehen Sie vorsichtig damit um und erlauben Sie es Kindern nicht, ihn zu verwenden: Brand- und Verletzungsgefahr!
- Der Zigarettenanzünder darf nicht als Stromabgriff verwendet werden, um Brand- und Verletzungsgefahr zu vermeiden!

WLAN-Hotspot

Weitere Informationen über diesen Service enthält die Anleitung „Maserati Intelligent Assistant™ (MIA)“.

Faltverdeck (nur für GranCabrio)



WICHTIG!

Vor dem Bewegen des Verdecks:

- Prüfen Sie, ob der Cargo Spacer in der vertikalen Position ist.
- Vergewissern Sie sich, dass genügend vertikaler Spielraum zum Öffnen des Verdecks vorhanden ist.
- Vergewissern Sie sich, dass das Verdeck trocken ist, damit kein Wasser in den Fahrgastraum oder das Verdeckfach eindringen kann.

Das Faltverdeck muss bei stehendem Fahrzeug geöffnet und geschlossen werden und in der Regel mit dem Motor in Leerlaufdrehzahl.

Falls erforderlich (z. B. in einer geschlossenen Garage), kann dieser Vorgang bei ausgeschaltetem Motor und eingeschalteter Zündung durchgeführt werden (dadurch kann die Batterieladung abnehmen).

Um das Verdeck zu bewegen, das Menü „Cabrio“ aufrufen, dazu die Softkey-Taste „Cabrio“ im Komfort-Display berühren.



Das Öffnen und Schließen erfolgt über ein elektrohydraulisches System mithilfe einer Reihe von Sensoren, die jeden Schritt des Öffnens und Schließens überprüfen.

	Mit „Öffnung“ des Faltverdecks meinen wir das Falten des Faltverdecks an der Heckklappe.
	Mit „Schließen“ des Faltverdecks meinen wir das Gegenteil.

HINWEIS:

Öffnen und schließen Sie nach einem Software-Update oder dem Abklemmen der Batterie zur Initialisierung der Systeme immer das Faltverdeck.

Vorsichtsmaßnahmen

Vor und während des Betriebs des Faltverdecks beachten Sie bitte folgende Vorsichtsmaßnahmen.



ACHTUNG!

- **Vor dem Öffnen oder Schließen des Faltverdecks überprüfen Sie immer, dass niemand im Weg steht, da ein Zusammenstoß mit dem Faltverdeck zu Verletzungen führen könnte. Überprüfen Sie, dass keine Objekte das Faltverdeck behindern, da ein Zusammenstoß sowohl das Faltverdeck als auch das Objekt beschädigen könnte.**
- **Die Bewegung des Faltverdecks bei laufendem Motor muss draußen durchgeführt werden. Abgase enthalten das hochgefährliche und potenziell tödliche Gas Kohlenmonoxid.**
- **Bei Gefahr, die Taste für das Faltverdeck loslassen und die Bewegung wird gestoppt.**
- **Hände entfernt halten von den Faltverdeck Hebeln, dem Faltverdeck Staufach und dem oberen Rand der Windschutzscheibe.**

- **Vor Öffnen des Faltverdecks sicherstellen, dass sich keine Personen auf den hinteren Sitzen befinden.**
- **Bedienen Sie niemals ein Faltverdeck, das gerade eine Bewegung durchführt oder wirken Sie darauf ein.**



WICHTIG!

- Das Verdeck darf nicht bewegt werden, wenn ein Kindersitz im Fahrzeug installiert ist.
- Öffnen Sie das Faltverdeck nicht, wenn es nass ist, da die Feuchtigkeit, die sich im Gehäuse des Faltverdecks bilden würde, dauerhaften Schaden der Struktur oder Flecken oder Schimmel des Tuchs verursachen könnte. Sollte es geöffnet werden müssen, lassen Sie es nicht länger als einen Tag im Gehäuse.
- Öffnen Sie das Faltverdeck nicht, wenn es schmutzig ist, da sowohl das Tuch als auch die Heckscheibe beschädigt werden könnten, wenn es eingeklappt wird.
- Öffnen Sie das Faltverdeck nicht, wenn Schnee oder Eis darauf liegen. Sollte es geöffnet werden müssen, entfernen Sie den Schnee oder das Eis und verwenden Sie keine scharfen oder spitzen Objekte.

- Positionieren Sie keine Objekte auf dem faltverdeck, da diese herunterfallen und Beschädigungen oder Verletzungen verursachen könnten, wenn es bewegt wird.
- Stellen Sie keine Objekte auf das Gehäuse des faltverdecks.
- Befestigen Sie keine Verdeckgestelle oder ähnliches auf dem faltverdeck.
- Wenn Sie das faltverdeck schließen, fahren Sie niemals los, bevor das faltverdeck nicht geschlossen ist und sich an der Windschutzscheibe verriegelt hat.
- Es wird empfohlen, das Verdeck bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor zu bewegen.
- Beim Betätigen des Verdecks während der Fahrt kann die Sicht nach hinten behindert werden. Das Verdeck bleibt in seiner aktuellen Position stehen, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit 50 km/h überschreitet. Es besteht die Gefahr von Unfällen und Sachschäden.
- Achten Sie bei der Bedienung des Verdecks während der Fahrt auf die Verkehrsverhältnisse und reduzieren Sie gegebenenfalls die Geschwindigkeit.
- Betätigen Sie das faltverdeck nicht beim Rückwärtsfahren oder bei Wind.
- Es ist ratsam, das faltverdeck zu schließen, wenn das Fahrzeug geparkt ist. Dies schützt den Fahrzeuginnenraum nicht nur vor Witterungseinflüssen, sondern stellt auch einen Schutz vor Diebstahl dar.
- Es ist ratsam, das faltverdeck des Fahrzeug nicht länger als 24 Stunden offen zu lassen, um optische Schäden am Verdeckstoff zu vermeiden.
- Wenn möglich, parken Sie im Schatten, da sich die Stofffasern und Farben durch lange Sonneneinstrahlung verändern könnten.
- Senken Sie vor dem Abklemmen der Batterie die Seitenfenster um 4- 5 Zentimeter ab, um Schäden an den Dichtungen des faltverdecks beim Öffnen und Schließen der Türen zu vermeiden. Wenn die Batterie angeschlossen und komplett geladen ist, wird dieser Vorgang automatisch durchgeführt, wenn die Türe geöffnet und geschlossen werden.
- Die Fensterscheiben müssen in heruntergelassenem Zustand bleiben, bis die aufgeladene Batterie wieder angeschlossen ist. Bei entladener Batterie und den Fenstern in der obersten Position, die Türen nur öffnen, wenn dies unbedingt notwendig ist und dabei extrem vorsichtig sein: nicht

wieder schließen, bis die Fenster abgesenkt werden können.

Öffnen des faltverdecks



WICHTIG!

Das faltverdeck muss bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden, um Ablenkungen während der Fahrt zu vermeiden.

In jedem Fall wird die Funktion des Verdecks bei einer Geschwindigkeit von mehr als 50 km/h (31mph) deaktiviert.

Wenn das Menü „Cabrio“ geöffnet ist, zeigt die Animation auf der Pfeil-Öffnungsschaltfläche an, dass die Gestensteuerung verfügbar ist.

Um das faltverdeck zu öffnen, führen Sie eine der folgenden Aktionen aus:

- Drücken die Schaltfläche und halten Sie diese während des gesamten Öffnungsvorgangs gedrückt.





Erläuterung der Fahrzeugfunktionen

2

- Legen Sie den Finger auf jeden Teil des Displays und machen Sie eine Wischgeste (Schieben/Wischen von links nach rechts) für den gesamten Öffnungszyklus.



Das faltverdeck führt die folgenden Schritte durch, welche auch auf dem Komfort-Display angezeigt werden:

- Die Seitenfenster sind vollständig heruntergelassen.
- Die Abdeckung des faltverdecks ist geöffnet.
- Das faltverdeck-systemteil wird in das faltverdeckfach bewegt.
- Die abdeckung des faltverdecks ist geschlossen.
- Die seitenfenster werden hochgefahren.

HINWEIS:

- Beim Öffnen des faltverdecks können Sie die seitenfenster, die seitenfenster und die heckklappe nicht bedienen.
- Wenn das faltverdeck geöffnet wird, konfiguriert sich das audiosystem neu, um das beste hörerlebnis zu gewährleisten. Eine zuvor eingestellte stummschaltung wird nicht beibehalten und muss vom benutzer manuell neu eingestellt werden.
- Die öffnungszeit des faltverdecks beträgt etwa 14 sekunden.
- Am ende des öffnungszyklus des verdecks, um eine überhitzung des systems zu vermeiden, die softkey-taste oder die eingabefunktion nicht länger als 7 sekunden drücken.
- Wenn das system eine störung feststellt, sind die dachbedienelemente ausgegraut.

Das Öffnen kann jederzeit unterbrochen werden, wenn die Schaltfläche losgelassen wird.

Schließen des faltverdecks



WICHTIG!

Das faltverdeck muss bei stehendem fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden, um ablenkungen während der fahrt zu vermeiden.

In jedem Fall wird die funktion des verdecks bei einer geschwindigkeit von mehr als 50 km/h (31mph) deaktiviert.

Wenn das menü „Cabrio“ geöffnet ist, zeigt die animation auf der pfeil-schließschaltfläche, dass die gestensteuerung verfügbar ist.

Um das verdeck zu schließen, führen Sie eine der folgenden aktionen aus:

- Drücken die schaltfläche und halten Sie diese während des gesamten schließvorgangs gedrückt.



- Legen Sie den Finger auf jeden Teil des Displays und machen Sie eine Wischgeste (Schieben/Wischen von

rechts nach links) für den gesamten Schließzyklus.



Das faltverdeck führt die folgenden Schritte durch, welche auch auf dem Komfort-Display angezeigt werden:

- Die Abdeckung des faltverdecks ist geöffnet.
- Die seitenfenster sind vollständig heruntergelassen.
- Das faltverdeck-systemelement fährt aus dem faltverdeckfach und bewegt sich über den fahrgastraum.
- Die Abdeckung des faltverdecks ist geschlossen.
- Die seitenfenster werden hochgefahren.

HINWEIS:

- Beim Schließvorgang des faltverdecks können Sie die seitenfenster, die seitenfenster und die heckklappe nicht bedienen.

- Wenn das faltverdeck geschlossen wird, konfiguriert sich das audiosystem neu, um das beste hörerlebnis zu gewährleisten. Eine zuvor eingestellte stummschaltung wird nicht beibehalten und muss vom benutzer manuell neu eingestellt werden.
- Die schließzeit des faltverdecks beträgt etwa 16 sekunden.
- Am ende des schließzyklus des verdecks, um eine überhitzung des systems zu vermeiden, die softkey-taste oder die eingabefunktion nicht länger als 7 sekunden drücken.
- Wenn das system eine störung feststellt, sind die dachbedienelemente ausgegraut.

Das Schließen kann jederzeit unterbrochen werden, wenn die schaltfläche losgelassen wird.

Unterbrechung/Sperrung der faltverdeck-Bewegung

Die automatische bewegung des faltverdecks wird in folgenden fällen unterbrochen/gestoppt:

- Wenn die öffnungs- oder schließschaltfläche freigegeben wird, bevor das faltverdeck seine bewegung abgeschlossen hat.



- Das System kann die fahrgeschwindigkeit nicht lesen.



- Kofferraum offen oder nicht ordnungsgemäß geschlossen.



Erläuterung der Fahrzeugfunktionen



- Niedrige Batteriespannung.



- Außentemperatur unter -10 °C (14°F).



- Störung der vorderen Fenster.



- Überhitzung des Bewegungssystems.



- Das System kann die Außentemperatur nicht lesen.



- Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von mehr als 50 km/h (31 mph) oder Wind von mehr als 50 km/h (30 mph).



- Ein Hindernis verhindert die Bewegung des faltverdecks.



- Die manuelle Notschließung ist im Gange.



- Der Cargo Spacer ist nicht richtig positioniert.



Faltverdeck Störung

Im Falle einer Störung der hydraulischen und elektrischen Bewegungen des faltverdecks, leuchtet das entsprechende Symbol auf dem Display des Kombiinstrumentes zusammen mit einer Nachricht auf, die angibt, dass die automatische Bewegung nicht verfügbar ist.



Prüfen Sie in diesen Fällen, ob sich das faltverdeck in einer sicheren Position befindet, und schließen Sie es andernfalls von Hand (siehe „Manuelle Notschließung des faltverdecks“ im Abschnitt „Im Notfall“).



WICHTIG!

- Am Ende des Öffnungs- oder Schließzyklus des Verdecks darf die Softkey-Taste nicht länger als 7 Sekunden gedrückt werden (beginnend mit dem Ende des Öffnungs- oder Schließzyklus), um ein Eingreifen des Überhitzungsschutzsystems zu vermeiden, das jede weitere Bewegung des Verdecks für die nächsten 10 Minuten verhindern würde.
- Wenn eine Störung des faltverdecks signalisiert wird, kontaktieren Sie das



Servicenet, um das Problem beheben zu lassen.



ACHTUNG!

Wenn das **Faltverdeck** in einer **mittleren Stellung eingeklemmt** ist, da die **Bewegung absichtlich oder aufgrund einer Störung des hydraulischen und elektrischen Systems gestoppt** wurde, **verliert der Hydraulikkreis nach ungefähr 10 Minuten in dieser Position Druck**.

Dieser Umstand ermöglicht es dem **Faltverdeck** und der entsprechenden **Gehäuseabdeckung** (die durch ihr **Gewicht angetrieben** werden), eine **Ruheposition zu erreichen**.

Achten Sie deshalb mit besonderer Vorsicht darauf, dass **Personen oder Objekte** in der Nähe während dieser Zeit den **Weg des Faltverdecks nicht behindern**.

Bedienen Sie das Faltverdeck in diesem Fall **nicht über die Tasten** bis das System eine **feste ausgewogene Position erreicht hat** (komplett offen oder komplett geschlossen).

Windschutz (nur für GranCabrio)

Der Windschutz besteht aus einem **Paneel**, das hinter den **Vordersitzen** angebracht ist und den Wind davon abhält, **Turbulenzen** im **Fahrzeuginnenraum** zu verursachen, wenn das **Faltverdeck geöffnet** ist. Der Windschutz kann auch links mit geschlossenem **Faltverdeck** installiert werden.



ACHTUNG!

Mit installiertem Windschutz können Sie keine Personen auf den Rücksitzen befördern.

Der Windschutz wird normalerweise in einer **Schutzhülle** im **Kofferraum** gelagert.



WICHTIG!

- Es wird empfohlen, keine **scharfen oder spitzen Gegenstände**, die mit der **Schutztasche** in Kontakt kommen könnten, im **Kofferraum** zu platzieren, außer sie **ordnungsgemäß gesichert** sind.
- Sie sollten keine **Objekte** auf die **Windschutztasche** platzieren, auch nicht wenn sie gesichert sind, da sie

den **Windschutz** durch ihr **Gewicht beschädigen** könnten.

Einbau des Windschutzes

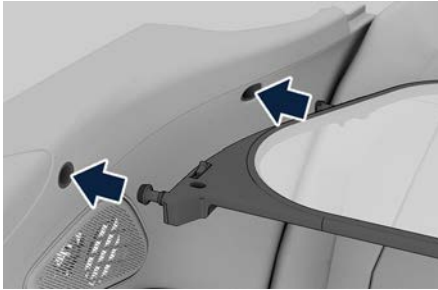
- Nehmen Sie das **horizontale Teil** der **Windschutzes** aus seiner **Tasche** und öffnen Sie es.



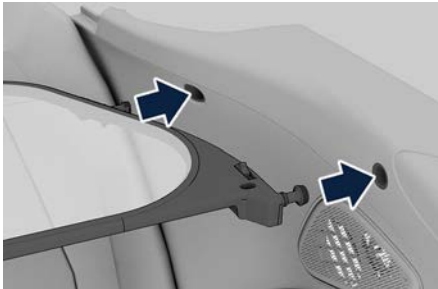
WICHTIG!

Während der folgenden **Installationsvorgänge** aufpassen, dass die **Innenverkleidung** des **Fahrzeugs** und das **Netz** des **Windschutzes** nicht **beschädigt** werden.

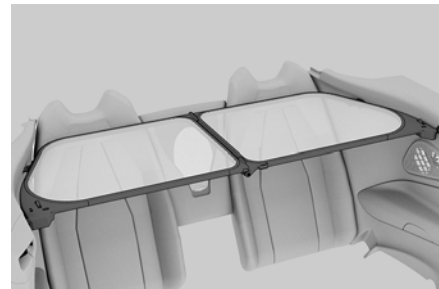
- Bringen Sie das **horizontale Teil** des **Windschutzes** auf dem **Fahrzeug** in **Position**.
- Bauen Sie den **Stift** in den entsprechenden **Sitz** auf dem **rechten Paneel** des **Fahrzeugs** ein.



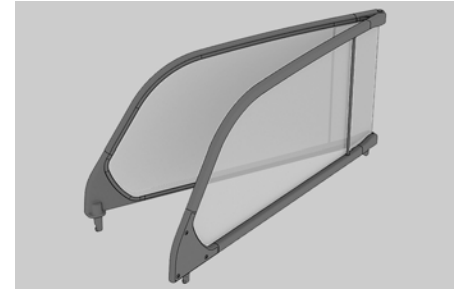
- Führen Sie den selben Vorgang durch, um die gegenüberliegende Stifte auf der linken Seite des horizontalen Teils des Windschutzes einzurasten.



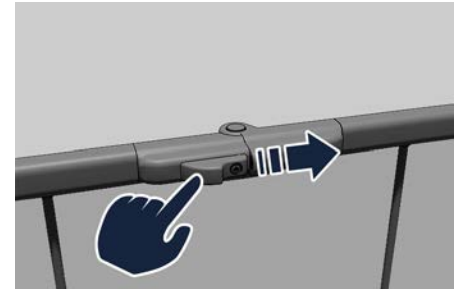
- Halten Sie das horizontale Teil des Windschutzes nur am Rahmen fest und senken Sie das Mittelstück ab, bis Sie spüren, dass die Teile einrasten.



- Nehmen Sie das vertikale Teil des Windschutzes aus seiner Tasche und öffnen Sie es.



- Bewegen Sie am oberen Mittelstück des vertikalen Teils des Windschutzes den Befestigungshebel in die angegebene Richtung.



- Halten Sie das vertikale Teil des Windschutzes nur am Rahmen fest, bringen Sie das vertikale Teil des Windschutzes am Fahrzeug in Position und setzen Sie die Stifte des vertikalen Teil des Windschutzes in die entsprechenden Sitze am horizontalen Teil des Windschutzes ein.

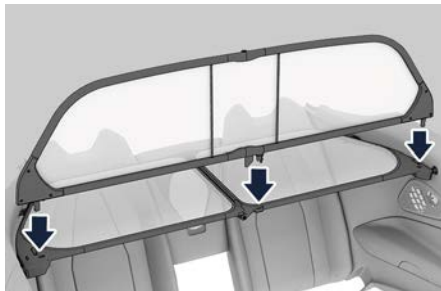


Erläuterung der Fahrzeugfunktionen

HINWEIS:

Der Befestigungshebel am oberen Mittelstück des vertikalen Elements des Windschutzes muss zum Heck des Fahrzeugs hin ausgerichtet sein.

2

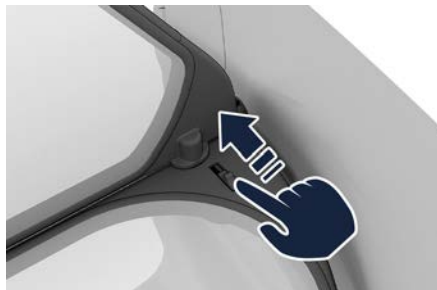


- Halten Sie das vertikale Teil des Windschutzes nur am Rahmen fest und senken Sie das Mittelstück auf das horizontale Teil des Windschutzes, bis beide Teile eingrastet sind.

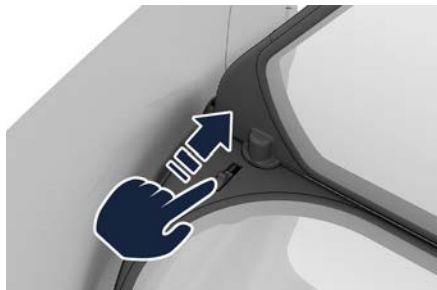


- Bewegen Sie auf der rechten Seite des horizontalen Teils des Windschutzes

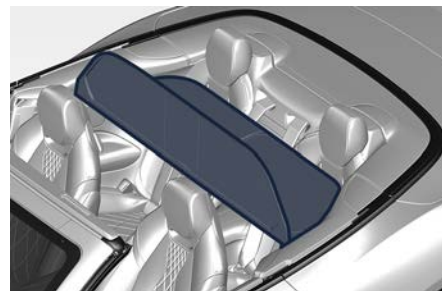
den Befestigungshebel in die angegebene Richtung.



- Bewegen Sie auf der linken Seite des horizontalen Teils des Windschutzes den Befestigungshebel in die angegebene Richtung.



Auf diese Weise wird der Windschutz fest mit dem Fahrzeug verbunden.



WICHTIG!

Wenn ein Windschutz eingebaut ist:

- Keine Objekte am Windschutz befestigen.
- Keine Objekte auf dem Windschutz platzieren.
- Platzieren Sie keine spitzen oder scharfen Objekte auf den Rücksitzen, unter dem Windschutz, falls eingebaut.
- Wenn Sie die Rückenlehne neigen oder den Sitz nach hinten bewegen, müssen Sie aufpassen, dass diese zwei Teile einander nicht berühren und so beschädigt werden.

Entfernung des Windschutzes

Führen Sie die Vorgänge in umgekehrter Reihenfolge wie die oben hervorgehobenen durch.

Hebesystem

Diese Vorrichtung wirkt auf die Aufhängung und hebt das Fahrzeug um ca. 25 mm (0,98 Zoll) an, um den Zugang zu Garagen oder steilen Rampen zu erleichtern und Beschädigungen des Fahrzeugs zu vermeiden.

Jedes Mal, wenn der Heber aktiviert wird, scheinen die Scheinwerfer automatisch nach unten.

Das System kann bei laufendem Motor und bei Fahrzeuggeschwindigkeiten unter 50 km/h (31 mph) durch kurzes Drücken der Schaltfläche in der unteren Leiste des Bildschirms des Comfort-Displays aktiviert werden.



WICHTIG!

Wenn sich eine große Menge Wasser auf der Fahrbahn befindet:

- Aktivieren Sie das Hebesystem.
- Deaktivieren Sie das Start&Stop-System.
- Fahren Sie mit einer Geschwindigkeit von nicht mehr als 20 km/h (12,5 mph).

Systembetrieb

Nach dem Drücken der Schaltfläche beginnt der Heber, das Fahrzeug anzuheben. Die Anhebe-Kontrollleuchte  befindet sich auf der linken unteren Seite des Kombiinstruments. Die Kontrollleuchte blinkt, bis die maximale Höhe erreicht ist.

Wenn die maximale Höhe erreicht ist, leuchtet die Kontrollleuchte am Kombiinstrument stetig.

Bei aktivierter Hebefunktion und bei Fahrzeug auf maximaler Höhe kurz auf die Hebe-Schaltfläche drücken, um das Fahrzeug auf die normale Höhe abzusenken. Der Heber beginnt mit dem Absenken des Fahrzeugs. Die Absenk-Kontrollleuchte  ersetzt die Anhebe-Kontrollleuchte .

Die Kontrollleuchte blinkt, bis die niedrige Höhe erreicht ist.

Wenn die normale Höhe erreicht ist, zeigt das Kombiinstrument die Heber-Kontrollleuchte nicht an.



Überschreitet das Fahrzeug die Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h (31 mph), senkt der Heber das Fahrzeug automatisch auf die normale Höhe ab, und auf dem Kombiinstrument wird ein Popup mit der Beschreibung der Absenkung angezeigt. Wenn der Benutzer versucht, den Heber zu aktivieren, wird ein Popup-Fenster angezeigt, um ihn zu warnen, dass der Heber bei dieser Geschwindigkeit nicht verfügbar ist.

Systemstörung oder nicht verfügbar

In den folgenden Fällen wird ein Popup auf dem Kombiinstrument angezeigt:

- Störung des Hebesystems (siehe Beispiel auf der Abbildung). Wenden



Erläuterung der Fahrzeugfunktionen

Sie sich in diesem Fall an das

Kundendienstnetz;

- Heber ist nicht verfügbar
- Motor ist ausgeschaltet;
- Geschwindigkeit überschreitet die 50 km/h (31 mph).



- Der Heber sollte nur für die oben beschriebenen Zwecke und nicht zum schnelleren Überfahren von Geschwindigkeitsregulierungssystemen (z. B. Verkehrsberuhigungselemente) verwendet werden.
- Wenn die Luftfedern entleert sind, darf das Lenkrad nicht vollständig gedreht werden. Es sind maximal 90°-Drehungen erlaubt.

Laderaum



ACHTUNG!

Aus Sicherheitsgründen dürfen sich während der Fahrt keine Insassen im Kofferraum befinden. Der Kofferraum dient nur zur Beförderung von Lasten, nicht von Insassen; diese müssen angeschnallt auf den Sitzen befördert werden.

Ladekapazität des Fahrzeugs

Die zulässige Beladung Ihres Fahrzeugs kann der Fahrzeugdatenplakette entnommen werden, die sich am hinteren Anschlag der Fahrertür befindet.



Die Angaben auf der Plakette sind zu beachten, wenn Sie Fahrgäste oder Ladung transportieren. Überschreiten Sie nicht das zulässige Gesamtgewicht oder die zulässige Achslast für Vorder- und Hinterachse.

Das zulässige Fahrzeuggesamtgewicht ist das maximal zulässige Gewicht Ihres Fahrzeugs. Dies schließt Fahrer, Insassen und Zuladung ein.

Die Gesamtzuladung muss so berechnet werden, dass das zulässige Fahrzeuggesamtgewicht nicht überschritten wird.



ACHTUNG!

- **Ist die Ladung ungleichmäßig verteilt, kann sich dies negativ auf das Lenk-, Fahr- und Bremsverhalten Ihres Fahrzeugs auswirken.**
- **Fahren Sie niemals mit offenem Kofferraumdeckel. Auspuffgase können in den Innenraum gelangen.**

Der Kofferraum ist am besten geeignet, um sperrige und schwere Objekte im Fahrzeug zu transportieren.

Verstauen Sie schwerere Gegenstände an einem tief liegenden Punkt und stellen Sie sicher, dass das Gewicht möglichst gleichmäßig verteilt ist.

Verstauen Sie die Ladung gut, bevor Sie losfahren, sonst könnte Sie während der Fahrt verrutschen oder umkippen.

HINWEIS:

Der Laderaumboden ist ein Element, mit dem der Zugang zum darunter liegenden

Raum möglich ist. Keine Gegenstände unter dem Laderaumboden lagern. Die Hutablage ist nicht als Auflagefläche zu betrachten, mit Ausnahme von Mindestlasten (siehe Kapitel „Gewichte“ im Abschnitt „Technische Daten“), die, wenn sie über den Lautsprechern angebracht werden, das Audiosystem beschädigen könnten.

Das **Maserati-Servicenet** stellt Ihnen alle Informationen über als „Originalzubehör“ angebotene Produkte zur Verfügung, speziell für die Verwendung des Kofferraums (Gepäckraummatte usw.).

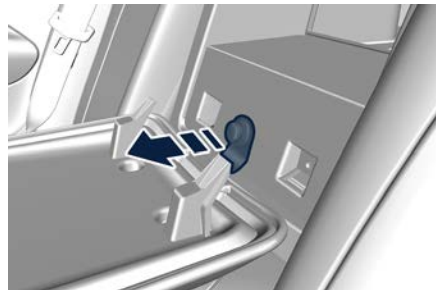
Ski- und Snowboardtaschenfach (nur für GranTurismo)

Klappen Sie für das sichere Verstauen und Befestigung von Skitaschen die mittlere Verkleidung zwischen den Rücksitzen herunter und ziehen Sie an dem markierten Gurt.



HINWEIS:

Die Mittelverkleidung kann an der Struktur eingehängt bleiben und auf die Mittelkonsole gelegt werden. Andernfalls kann sie abgenommen werden, indem man den gekennzeichneten Knopf aushakt und anhebt; dann wird die Mittelverkleidung in den Kofferraum gelegt.



Wird eine Ski- oder Snowboardtasche im Fahrzeug verstaut, achten Sie darauf, dass sich keine Gegenstände im hinteren Getränkehalter befinden. Dies kann zu Schäden an den Gegenständen und möglicherweise zu Schäden am Sitz selbst führen.

Führen Sie das Taschenende ohne Verankerungshaken zwischen den Rücksitzen ein.

Wenn Sie diese Anweisungen befolgen, wird die Tasche sicher an der Fahrzeugstruktur befestigt und bleibt somit an Ort und Stelle, auch im Falle einer Kollision oder unerwartetem Bremsen.

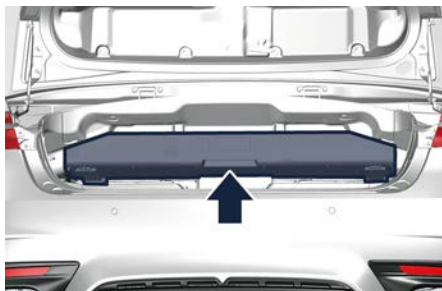
Cargo Spacer (nur für GranCabrio)

Mit dem GranCabrio wird das neue Cargo Spacer-System eingeführt. Dieses System hat auch die Aufgabe, einen Teil des Kofferraums für das Zusammenfallen des Verdecks freizuhalten.

Der Cargo Spacer wird vom Benutzer manuell über den Griff betätigt:



Erläuterung der Fahrzeugfunktionen



- Wird der Griff nach außen bewegt, befindet sich der Cargo Spacer in vertikaler Position, wodurch das Fassungsvermögen des Gepäckraums verringert wird (siehe Kapitel „Abmessungen“ im Abschnitt „Technische Daten“) und die Bedienung des faltverdecks möglich ist.
- Wird der Griff nach innen bewegt, befindet sich der Cargo Spacer in horizontaler Position, wodurch das Fassungsvermögen des Gepäckraums vergrößert wird (siehe Kapitel „Abmessungen“ im Abschnitt „Technische Daten“) und die Bedienung des faltverdecks möglich ist.

HINWEIS:

Beim Versuch, das faltverdeck zu öffnen, wenn sich der Cargo Spacer in horizontaler Position befinden, erscheint eine Warnmeldung auf dem Kombiinstrument (siehe Kapitel

„Verdeck“ im Abschnitt „Erläuterung der Fahrzeugfunktionen“).

Wenn die oben beschriebene Warnmeldung erscheint, überprüfen, ob sich der Cargo Spacer in der vertikalen Position befindet.

In Einzelfällen kann es vorkommen, dass der Cargo Spacer beim Beladen des Gepäckraums versehentlich in die horizontale Position gebracht wird.

Auf dem Cargo Spacer befindet sich ein Aufkleber mit einigen grundlegenden Informationen zur Verwendung und Unterbringung des Gepäcks.



WICHTIG!

- Keine schweren Lasten vor die Tür schieben, da diese sich drehen und den Cargo Spacer in die horizontale Position verschieben kann, wodurch die Funktion des Verdecks beeinträchtigt wird.
- Es wird davon abgeraten, sperrige, hohes oder spitz zulaufende Gepäckstücke zu verstauen, die die Plane vertikal hinter den Cargo Spacer drücken können, da die Gefahr besteht, dass die Plane verformt oder durchstochen wird.

Audiosystem

Ihr Fahrzeug ist mit einem Audiosystem ausgestattet, das sich durch eine überragende Klangqualität, höhere Schalldruckpegel (SPL) und einen geringeren Energieverbrauch auszeichnet.

Das System verwendet Verstärker- und Lautsprechertechnologien, die den Wirkungsgrad der Bauteile und des Systems deutlich erhöhen.

HINWEIS:

GranCabrio: Wenn das faltverdeck geöffnet oder geschlossen wird, konfiguriert sich das Audiosystem neu, um das beste Hörerlebnis zu gewährleisten

Eine zuvor eingestellte Stummschaltung wird nicht beibehalten und muss vom Benutzer manuell neu eingestellt werden.

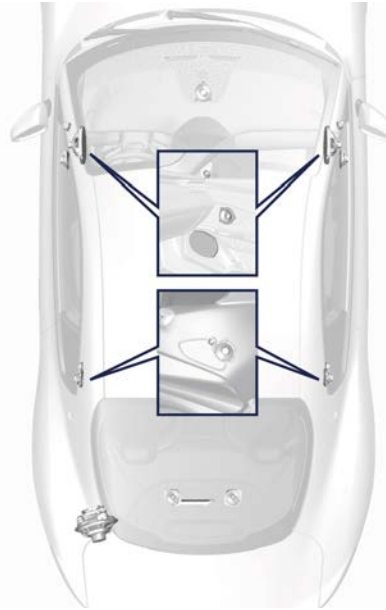
Sonus Faber Premium Audio System

Das Fahrzeug kann mit einem „Premium“-Soundsystem mit 14 Lautsprechern und einer Soundausgabe von 860 W ausgestattet werden.

Das System besteht aus:

- Zwei Woofer mit 152x229 mm (6x9 Zoll) Durchmesser, einer in jeder Tür.
- Drei Mitteltöner mit 100 mm (3,9 Zoll) Durchmesser: Einer oben auf

- dem Armaturenbrett, einer in jeder Türverkleidung.
- Vier Mitteltöner mit 80 mm (3,1 Zoll) Durchmesser: zwei in jeder hinteren Türverkleidung und zwei in der Hutablage.
- Vier Hochtönern mit 25 mm (1 Zoll) Durchmesser: je einer in der Basis der seitlichen Säulen der Windschutzscheibe und einer in jeder hinteren Türverkleidung.
- Ein Fresh Air Tieftöner (Dual Voice Coil) mit 250 mm (9,8 Zoll) Durchmesser im Kofferraum hinter der linken Seitenwand.
- 17-Kanal-Verstärker unter dem hinteren Teil des Bodens.



Sonus Faber Premium Audio System

Zusätzliche Merkmale Sonus Faber:

- **Media Expander:** Anwendung von Algorithmen zur Verarbeitung von MP3-Dateien oder niedrig aufgelösten/komprimierten Quellen zur Verbesserung der Klangqualität.
- **Feineinstellung:** 2 verschiedene Einstellungen, die der Kunde für die Charakterisierung seines Hörerlebnisses wählen kann:

GUARNERI: präzises Klangbild mit sehr großer Offenheit, Klarheit und Geschwindigkeit;

AMATI: volle und ausgewogene Klangwahrnehmung mit verstärktem Bass.

- **Sound Ein/Aus [On/Off]:** 2D-Surround bietet ein räumliches Erlebnis, das durch einen proprietären Surround-Sound-Algorithmus erreicht wird.

Sonus Faber High Premium Audio System

Das Fahrzeug wird auf Anfrage mit einem High Premium-Audiosystem ausgestattet, mit 19 Lautsprechern und einer Leistung von 1195 W.

Das High Premium-System besteht aus:

- Zwei Woofer mit 152x229 mm (6x9 Zoll) Durchmesser, einer in jeder Tür.
- Fünf Mitteltöner mit 100 mm (3,9 Zoll) Durchmesser: Einer oben auf dem Armaturenbrett, einer in jeder Türverkleidung und einer in jeder hinteren Verkleidung.
- Zwei Mitteltöner mit 80 mm (3,1 Zoll) Durchmesser: in der Hutablage.
- Zwei Hoch-/Mitteltöner mit 50 mm (2 Zoll) Durchmesser: in der vorderen Deckenkonsole.
- Sieben Hochtöner mit 25 mm (1 Zoll) Durchmesser: Einer in der Mitte des Armaturenbretts, einer in der Basis der seitlichen Säule der



Erläuterung der Fahrzeugfunktionen

2

Windschutzscheibe, einer in jeder hinteren Türverkleidung und zwei in der Hutablage.

- Ein Fresh Air Tieftöner (Dual Voice Coil) mit 250 mm (9,8 Zoll) Durchmesser im Kofferraum hinter der linken Seitenwand.
- 24-Kanal-Verstärker unter dem hinteren Teil des Bodens.



Sonus Faber High Premium Audio System

Zusätzliche Merkmale Sonus Faber:

- **Separate Subwoofer-Steuerung:** Der dB-Pegel des Subwoofers kann nach Kundenwunsch gewählt werden.
- **Media Expander:** Anwendung von Algorithmen zur Verarbeitung von MP3-Dateien oder niedrig aufgelösten/komprimierten Quellen zur Verbesserung der Klangqualität.
- **Feineinstellung:** 2 verschiedene Einstellungen, die der Kunde für die Charakterisierung seines Hörerlebnisses wählen kann:
EX3MA: volle und ausgewogene Klangwahrnehmung mit verstärktem Bass
REFERENCE: präzises Klangbild mit sehr großer Offenheit, Klarheit und Geschwindigkeit
- **2D- und 3D-Surround mit Intensitätsstufe (nur für 3D-Surround):** Der Kunde kann 2D- und 3D-Surround auswählen, der mit einem proprietären Surround-Sound-Algorithmus erzielt wird.

Sonus faber verfügt über einen natürlichen Klang, der durch die konsequente Anwendung von Schlüsseltechnologien und die Philosophie des Designansatzes erreicht wird.

Der charakteristische „Voice of Sonus faber“-Klang wird durch die Optimierung

der Phasen- und Amplitudenausrichtung zwischen Mittel- und Hochtöner erreicht. Natürliche Materialien und eine eigene Lautsprecherkonstruktion sorgen für eine einzigartige klangliche Ausgewogenheit im gesamten Fahrzeuginnenraum. Jeder Lautsprecher wird von einer eigenen leistungsangepassten Klasse D Dual-DSP-Verstärkerstufe angesteuert: Der Surround-Effekt ist für jede Audioquelle verfügbar – AM/FM/Satellitenradio oder USB-Eingang – und wird mit den Bedienelementen des MIA-Systems aktiviert (siehe „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“). Alle Informationen über den aktuellen Betriebsmodus finden Sie in der speziellen Anleitung, die auf dem MIA-Bildschirm sichtbar ist. Die Überblendungssteuerung steht im Surround-Modus zwar zur Verfügung, sollte jedoch in der Mittenposition eingestellt werden, um eine ideale Surround-Leistung zu erzielen.

Luftverteilung der Klimaanlage

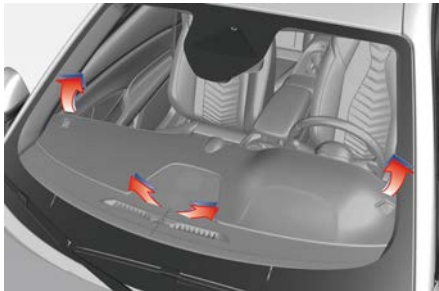
Einstellbare und feststehende Luftdüsen sorgen für optimalen Komfort der Fahrgäste.

HINWEIS:

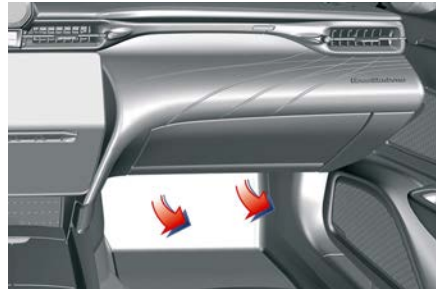
Über das **Maserati-Kundendienstnetz** erhalten Sie alle Informationen zu den von Maserati zugelassenen multifunktionalen Luftfiltern, die als „Originalzubehör“ erhältlich sind.

Feststehende Luftdüsen

- Die feststehenden Luftdüsen im oberen Bereich des Armaturenbretts, in der Mitte und an den Seiten gewährleisten das Entfrosten und Trocknen von Windschutzscheibe und Seitenfensterscheiben.



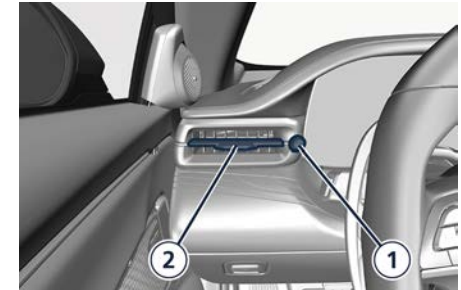
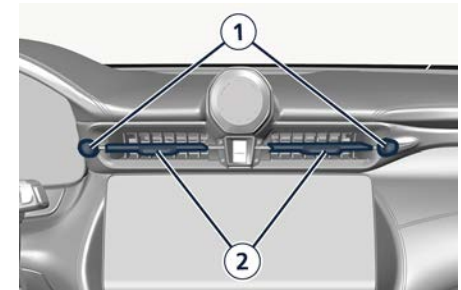
- Die befestigten Luftdüsen unter dem Armaturenbrett dienen der Durchlüftung des vorderen unteren Bereichs des Fahrgastraums.

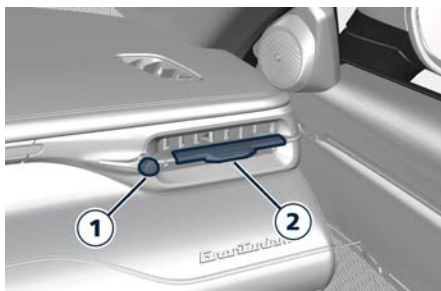


Verstellbare Luftdüsen

Die einstellbaren Düsen befinden sich in der Mitte des Armaturenbretts, über dem MIA-Display und an den beiden seitlichen Enden des Armaturenbretts. Sie sorgen für die Durchlüftung des oberen Bereichs des Fahrgastraums. Des Weiteren befinden sich verstellbare

Düsen im hinteren Bereich des Mitteltunnels. Mit dem Rädchen **1** neben den einzelnen Düsen kann die Menge des Luftstroms, von vollständig geschlossen bis ganz offen und umgekehrt reguliert werden. Das Gitter dieser Düsen kann durch Betätigung des zentralen Griffs **2** ausgerichtet werden.





HINWEIS:

Um den Luftstrom und die Entfrosten- bzw. Trocknen-Funktion nicht zu behindern, sollten Sie die Düsen nicht mit Kleidung oder anderen Gegenständen abdecken.

HomeLink®

HomeLink® ersetzt bis zu drei Sender, mit denen automatische Vorrichtungen zum Öffnen von Garagen und Toren sowie zum Ein-/Ausschalten von Beleuchtungs- oder Sicherheitssystemen bedient werden. Die HomeLink®-Anlage wird von der 12-Volt-Batterie Ihres Fahrzeugs versorgt. Die HomeLink®-Tasten, die sich an der Fahrersonnenblende befinden, bezeichnen die drei verschiedenen HomeLink®-Kanäle. Die HomeLink®-Warnleuchte befindet sich hinter den Tasten.



HINWEIS:

HomeLink® wird deaktiviert, sobald der Fahrzeugalarm eingeschaltet wird (siehe Kapitel „Diebstahlsicherung“ im diesem Abschnitt.



ACHTUNG!

- Bei der Programmierung der Universal-Fernbedienung wird das elektrisch betätigte Garagentor geöffnet und geschlossen. Während der Programmierung darf sich niemand (Personen, Haustiere oder Objekte) im Bewegungsbereich des Tors oder Garagentors aufhalten. Verwenden Sie diese Fernbedienung nur in Verbindung mit Garagentoröffnern, die eine „Stopp- und Umkehrfunktion“ haben. Verwenden Sie keinen Garagentoröffner ohne diese Sicherheitsvorrichtungen. Wenn Sie Sicherheitshinweise oder Unterstützung benötigen, rufen Sie die gebührenfreie Telefonnummer 1-800-355-3515 an oder informieren Sie sich im Internet unter www.HomeLink.com.
- Fahrzeugabgase enthalten giftiges Kohlenmonoxid. Führen Sie die Programmierung der Fernbedienung nicht durch, wenn der Motor des in der Garage stehenden Fahrzeugs läuft. Fahrzeugabgase können zu schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen führen.

Vor der Programmierung von HomeLink®

Stellen Sie vor Beginn der Programmierung sicher, dass sich Ihr Fahrzeug außerhalb der Garage befindet. Für eine effizientere Programmierung und eine genauere Übertragung des Radio-Signals empfehlen wir Ihnen, eine neue Batterie in den Sender des Gerätes einzusetzen, das mit dem HomeLink® System verbunden wird.

Bevor mit der Programmierung begonnen wird, müssen die bei der Herstellung standardmäßig auf dem HomeLink® Gerät gespeicherten Codes gelöscht werden. Zum Löschen dieser Codes:

- Bringen Sie Zündvorrichtung auf **EIN** (ON), ohne den Motor zu starten;
- Drücken und halten Sie die beiden äußeren HomeLink® Tasten (I und III), bis die Kontrollleuchte zu blinken beginnt (nach etwa 20 Sekunden).
- Lassen Sie die Tasten los.

HINWEIS:

- Das Löschen der Standardcodes sollte nur bei der allerersten Programmierung von HomeLink® durchgeführt werden. Führen Sie dies nicht durch, um zusätzliche Tasten zu programmieren.
- Bitte wenden Sie sich bei Fragen an die gebührenfreie

Telefonnummer 1-800-355-3515 oder besuchen Sie uns im Internet auf www.HomeLink.com.

System mit Geräten mit Rolling Codes

Programmierung der Sender, die nach 1995 hergestellt wurden

Diese Vorrichtungen können durch Drücken der Einstelltaste „LEARN“ bzw. „TRAIN“ erkannt werden. Diese befindet sich dort, wo die Antenne am Garagen-/Toröffner befestigt ist. Dies ist NICHT die Taste, die normalerweise zum Öffnen und Schließen der Garage verwendet wird.

Name und Farbe der Taste können herstellerbedingt abweichen.

- Bringen die Zündvorrichtung auf **EIN** (ON), ohne den Motor zu starten.
- Halten Sie den Sender des Garagentoröffners 3 bis 8 cm vor der HomeLink®-Taste, die Sie programmieren möchten.
- Halten Sie die zu programmierende HomeLink®-Taste gedrückt, während Sie die nachzubildende Taste des Garagentoröffners drücken und halten. Schnelles Blinken zeigt an, dass der Kanal mit der neuen Frequenz durch das HomeLink®-System ordnungsgemäß erfasst und programmiert wurde.

HINWEIS:

Der erforderliche Abstand zwischen dem tragbaren Sender und dem HomeLink®-Gerät im Fahrzeug ist vom System abhängig, das Sie programmieren möchten. Wahrscheinlich sind mehrere Versuche erforderlich. Behalten Sie die Einstellposition bei jedem Versuch mindestens 15 Sekunden lang bei, bevor Sie es erneut versuchen.

Synchronisieren der Rolling Codes

Wenn HomeLink® für ein Rolling Code System programmiert wurde, muss es am Ende der oben beschriebenen Programmierung synchronisiert werden, um seine korrekte Funktion sicherzustellen.

- Lokalisieren Sie die Einstelltaste „LEARN“ bzw. „TRAINING“ des Öffners. Drücken Sie diese fest und lassen Sie diese anschließend wieder los. An manchen Garagenöffnern befindet sich eine Leuchte, die aufblinkt, wenn sich die Vorrichtung im LEARN/TRAINING Modus befindet.

HINWEIS:

Nachdem Sie die Einstelltaste gedrückt haben, ist der nächste Schritt innerhalb von 30 Sekunden zu beginnen.

- Kehren Sie zum Fahrzeug zurück und drücken Sie die programmierte HomeLink®-Taste für zwei Sekunden



und lassen Sie diese anschließend wieder los.

- Wiederholen Sie diesen Vorgang noch einmal.

Wenn der Garagenöffner auslöst, ist die Programmierung/Synchronisierung abgeschlossen.

HINWEIS:

Sollte der Garagenöffner nicht auslösen, ist die Taste zum Abschließen des Programmiervorgangs ein drittes Mal zu drücken, zwei Sekunden gedrückt zu halten und dann loszulassen, um die Programmierung/Synchronisierung abzuschließen.

- Zur Programmierung der weiteren HomeLink® Tasten können Sie nun genauso vorgehen wie gerade eben. **Die Kanäle NICHT LÖSCHEN.**

Neuprogrammierung einer HomeLink®-Taste

Zur Neuprogrammierung einer zuvor eingestellten Taste sind die folgenden Schritte zu befolgen:

- Bringen die Zündvorrichtung auf **EIN** (ON), ohne den Motor zu starten.
- Drücken und halten Sie die gewünschte HomeLink®-Taste.
- **Ohne die Taste loszulassen** ist nun der Vorgang „Programmieren der Sender“ ab dem zweiten Schritt durchzuführen.

System mit Geräten ohne Rolling Code

Programmierung der Sender, die vor 1995 hergestellt wurden

- Bringen die Zündvorrichtung auf **EIN** (ON), ohne den Motor zu starten.
- Halten Sie den Sender 3 bis 8 cm (1 bis 3 Zoll) von der HomeLink® Taste, die Sie programmieren möchten, entfernt.
- Drücken und halten Sie beide Tasten gleichzeitig gedrückt, bis die Kontrollleuchte schnell zu blinken beginnt. Lassen Sie dann beide Tasten los.

Schnelles Blinken zeigt an, dass der Kanal mit der neuen Frequenz durch das HomeLink®-System ordnungsgemäß erfasst und programmiert wurde.

HINWEIS:

Der erforderliche Abstand zwischen dem tragbaren Sender und dem HomeLink®-Gerät im Fahrzeug ist vom System abhängig, das Sie programmieren möchten. Wahrscheinlich sind mehrere Versuche erforderlich. Behalten Sie die Einstellposition bei jedem Versuch mindestens 15 Sekunden lang bei, bevor Sie es erneut versuchen.

- Drücken und halten Sie die programmierte HomeLink® Taste. Die Programmierung ist abgeschlossen, wenn der Garagenöffner auslöst. Zur Programmierung der weiteren

HomeLink® Tasten können Sie nun genauso vorgehen wie gerade eben. **Die Kanäle nicht löschen.**

Neuprogrammierung einer HomeLink®-Taste

Zur Neuprogrammierung einer zuvor eingestellten Taste sind die folgenden Schritte zu befolgen:

- Bringen die Zündvorrichtung auf **EIN** (ON), ohne den Motor zu starten.
- Drücken und halten Sie die gewünschte HomeLink®-Taste.
- **Ohne die Taste loszulassen** ist nun der Vorgang „Programmieren der Sender“ ab dem zweiten Schritt durchzuführen.

Gebrauch von HomeLink®

Zur Bedienung drücken Sie die programmierte HomeLink®-Taste und lassen sie wieder los. Das programmierte Gerät wird nun aktiviert (d.h. Garagenöffner, Toröffner, Sicherheitssystem, Türenverriegelung, Haus/Büro Beleuchtung, usw.). Der Sender des Geräts kann ebenso jederzeit verwendet werden.

Sicherheit

Wir empfehlen Ihnen, vor Verkauf bzw. Veräußerung Ihres Fahrzeugs alle Kanäle zu löschen. Um die Kanäle zu löschen, drücken und halten Sie die beiden äußeren HomeLink®-Tasten (I und III), bis

die Kontrollleuchte zu blinken beginnt (nach etwa 20 Sekunden).

Die HomeLink® Universal-Fernbedienung wird deaktiviert, sobald der Fahrzeugalarm eingeschaltet wird (siehe Kapitel „Diebstahlsicherung“ im diesem Abschnitt).

Tipps zur Fehlersuche

Sollten Sie Probleme mit der Programmierung von HomeLink® haben, finden Sie hier die häufigsten Lösungsansätze:

- Tauschen Sie die Batterie des Senders aus.
- Drücken Sie die Taste LEARN auf dem Garagenöffner, um die Programmierung eines Schlüsselcodes abzuschließen.
- Haben Sie das zu programmierende Gerät ausgesteckt und auch daran gedacht, es wieder einzustecken?

Bitte wenden Sie sich bei Fragen an die gebührenfreie Telefonnummer 1-800-355-3515 oder besuchen Sie uns im Internet auf **www.HomeLink.com**.

HINWEIS:

Sie können die Liste der mit dem HomeLink® kompatiblen Geräte und deren Kompatibilitätsgrad auf der Website **www.HomeLink.com** einsehen.

Funkfrequenz-RKE-Sender - Vorgeschriebene Informationen

Die „vorgeschriebenen Informationen“ für alle Funkfrequenz- und Radargeräte sind im Abschnitt „Dienste“ auf der Website **www.maserati.com** einsehbar.



3 - Vor dem Fahrzeugstart

Sicherheitshinweise	120
Schlüssel	123
Zündvorrichtung	128
Passive Entry-System	130
„Proximity“-System 	133
Aus dem Fahrzeug aussteigen	134
Sicherheitsverriegelung der Türen	136
Sitze, Einstellung	138
Speichern der Vordersitzposition	143
Elektrische Fensterheber	145
Lenkradeinstellung	147
Außenspiegel	149
Kofferraumdeckel öffnen und schließen	153
Öffnen und Schließen der Motorhaube	161
Zugriff auf das Handschuhfach	162



Sicherheitshinweise

Beförderung von Passagieren



ACHTUNG!

- Lassen Sie bei hohen Außentemperaturen keine Kinder oder Tiere in einem geparkten Fahrzeug zurück. Der Innenraum kann sich so stark aufheizen, dass Gefahr für die Gesundheit besteht.
- Es ist äußerst gefährlich, Personen auf der Ladefläche im Inneren eines Fahrzeugs zu befördern. Bei einem Unfall besteht für diese Fahrzeuginsassen eine erheblich größere Gefahr, schwer verletzt zu werden.
- Transportieren Sie in Ihrem Fahrzeug niemals Personen, für die keine Sitzplätze und keine Sicherheitsgurte vorhanden sind.
- Während einer Fahrt muss grundsätzlich jeder einen Sitzplatz einnehmen und den Sicherheitsgurt angelegt haben.
- Eine ungesicherte oder falsch positionierte Last erhöht das Verletzungsrisiko bei scharfen Bremsungen, einer plötzlichen Richtungsänderung oder einem Unfall.

Abgas



ACHTUNG!

Motorabgase können zu Verletzungen führen. Sie enthalten Kohlenmonoxid (CO), ein farb- und geruchloses Gas. Das Einatmen von Kohlenmonoxid verursacht Bewusstlosigkeit und kann schließlich zu einer Vergiftung führen. Beachten Sie folgende Sicherheitshinweise, um das Einatmen von Kohlenmonoxid zu vermeiden:

- Den Motor nie in einem geschlossenen Raum, z.B. in einer Garage, länger als nötig laufen lassen.
- Muss das Fahrzeug im Freien längere Zeit mit laufendem Motor stehen, die Lüftung so einstellen, dass Frischluft von außen zugeführt wird. Das Gebläse auf die höchste Stufe schalten.
- Wenn Sie dennoch einmal mit geöffnetem Kofferraumdeckel fahren müssen, schließen Sie alle Fenster und stellen Sie den Gebläseschalter der Klimaregelung auf hohe Drehzahl. NICHT auf Umluftbetrieb schalten.

Die Abgasanlage muss stets in einwandfreiem Zustand sein, damit kein Kohlenmonoxid in den Fahrzeuginnenraum eindringen kann. Wenn Sie ungewöhnliche Auspuffgeräusche oder Abgasgeruch

im Innenraum wahrnehmen, sind die gesamte Abgasanlage und die angrenzenden Karosseriebereiche durch das **Kundendienstnetz** auf gebrochene, beschädigte, verschlissene oder falsch montierte Teile zu überprüfen. Durch offene Schweißnähte und gelockerte Anschlüsse können Abgase in den Fahrzeuginnenraum eindringen.

Fahrzeug-Sicherheitskontrolle Sicherheitsgurte

- Regelmäßig die Sicherheitsgurte auf Einschnitte, ausgefranzte Stellen und gelockerte Teile überprüfen. Beschädigte Teile müssen sofort ersetzt werden.
- Das Gurtsystem nicht zerlegen oder verändern.
- Falls auf den Gurt ein starker Zug ausgeübt wurde, zum Beispiel bei einem Unfall, muss der Sicherheitsgurt zusammen mit der Verankerung, den Verankerungsvorrichtungsschrauben ersetzt werden. Auch wenn der Sicherheitsgurt keine äußeren Zeichen von Abnutzung oder Beschädigung aufweist, kann er seine rückhaltenden Eigenschaften verloren haben.

Airbag-Kontrollleuchte

Die Leuchte  sollte einige Sekunden lang testweise aufleuchten, wenn die Zündung auf **EIN** (ON) geschaltet wird (siehe auch das Kapitel „Zusätzliches

Rückhaltesystem (SRS) – Airbags“ im Abschnitt „Erläuterung der Fahrzeugfunktionen“).

- Falls die Leuchte  beim Starten des Fahrzeugs nicht aufleuchtet, kontaktieren Sie bitte das **Kundendienstnetz**.
- Bei dauerndem Aufleuchten, Flackern oder plötzlichem Aufleuchten während der Fahrt muss das System vom **Kundendienstnetz** überprüft werden.

Defroster

Überprüfen Sie die Funktionsfähigkeit, indem Sie den Entfroster-Modus wählen und das Lüftersystem auf eine hohe Drehzahlstufe schalten (siehe Kapitel „Bedienelemente der Klimaanlage“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“). Daraufhin muss ein kräftiger, gegen die Windschutzscheibe gerichteter Luftstrom spürbar sein. Wenn der Entfroster nicht funktioniert, lassen Sie ihn vom **Kundendienstnetz** instandsetzen.

Fußmatten

Fußmatten müssen so zugeschnitten sein, dass sie in den Fußraum Ihres Fahrzeuges passen. Verwenden Sie nur Fußmatten, die den Pedalbereich frei lassen und unverrückbar befestigt sind, sodass sie nicht verrutschen und die Pedale berühren oder auf andere Weise

die Sicherheit der Insassen gefährden können.

HINWEIS:

Über das **Maserati-Servicenet** erhalten Sie alle Informationen zu den verfügbaren Maserati-Fußmatten, die im Bereich „Originalzubehör“ erhältlich sind.



ACHTUNG!

Pedale, die nicht frei beweglich sind, können zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen und die Gefahr schwerer Verletzungen erhöhen.

- Achten Sie immer darauf, dass Fußmatten ordnungsgemäß an den Befestigungselementen angebracht sind.
- Verlegen oder montieren Sie im Fahrzeug keinesfalls Fußmatten oder andere Bodenbeläge, die nicht richtig befestigt werden können, um ein Verrutschen und einen Kontakt mit den Pedalen oder einen Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug zu verhindern.
- Legen Sie keinesfalls Fußmatten oder andere Bodenbeläge auf bereits eingebaute Fußmatten. **Zusätzliche Fußmatten und andere Beläge schränken die Größe des**

Pedalbereichs und die Beweglichkeit der Pedale ein.

- Prüfen Sie die Befestigung der Matten regelmäßig. Fußmatten, die zwecks Reinigung entfernt wurden, müssen stets richtig eingebaut und befestigt werden.
- Achten Sie stets darauf, dass Gegenstände während der Fahrt nicht in den Fahrerfußraum fallen können. Gegenstände können sich unter dem Bremspedal und/oder dem Gaspedal verklemmen und so zu einem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen.
- Montagestreben müssen vorschriftsmäßig montiert sein, sofern sie nicht werkseitig eingebaut wurden. Falls die Vorschriften zum Einbau und zur Befestigung von Fußmatten nicht befolgt werden, können sie die Beweglichkeit des Bremspedals oder des Gaspedals einschränken, wodurch die Kontrolle über das Fahrzeug verloren gehen kann.

Reifen

- Die Reifen auf übermäßigen Verschleiß des Profils und ungleichmäßige Abnutzung überprüfen.
- Prüfen Sie auf Steine, Nägel, Glas oder andere Objekte in der Lauffläche oder der Reifenflanke.



Vor dem Fahrzeugstart

- Überprüfen Sie die Lauffläche auf Schnitte und Risse.
- Überprüfen Sie die Reifenflanken auf Schnitte, Risse und Ausbuchtungen.
- Überprüfen Sie, ob die Radmuttern korrekt festgezogen sind.
- Überprüfen Sie die kalten Reifen (siehe das Kapitel „Reifendruck“ im Abschnitt „Technische Daten“) auf den richtigen Reifendruck.

Scheinwerfer und Kontrollleuchten

- Lassen Sie von einer zweiten Person die Funktionstüchtigkeit der Scheinwerfer bestätigen, während Sie die entsprechenden Bedienelemente betätigen (Kapitel „Bedienelemente Außenleuchten“ im Abschnitt „Armaturenbrett Anzeigen und Bedienelemente“).
- Prüfen Sie die Funktionsweise der Kontrollleuchten von Blinker und Fernlicht im Kombiinstrument (siehe Kapitel „Kombiinstrument“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).

Türverriegelungen

- Prüfen Sie auf positives Schließen, Verriegeln und Blockieren von Türen und Heckklappe (siehe die betreffenden Kapitel).

Undichtigkeiten

- Prüfen Sie, ob nach Standzeit über Nacht unter dem Fahrzeug Kraftstoff-,

- Motorkühlmittel-, Öl- oder sonstige Flecken zu sehen sind.
- Wenn Kraftstoffgeruch festgestellt wird oder der Verdacht besteht, dass Flüssigkeit austritt, kontaktieren Sie bitte das **Kundendienstnetz**.

Reinigung und Desinfektion des Fahrzeugs

Entsprechend den Vorschriften der Gesundheitsbehörden der einzelnen Länder müssen nach dem Gebrauch des Fahrzeugs alle Oberflächen gereinigt werden, die von anderen Personen berührt worden sein können (zum Beispiel: Lenkrad, Getriebewahltasten, Luftdüsen, Sicherheitsgurte, Schlüssel, Griffe usw.).

Um diesen Vorgang korrekt und sicher auszuführen und dabei mögliche Schäden an den Innenflächen des Fahrzeugs zu vermeiden, sollten Sie folgende praktische Tipps beachten:

- Führen Sie den Vorgang möglichst im Freien oder in einem sonstigen, ausreichend belüfteten Bereich aus.
- Tragen Sie alle vorgesehenen persönlichen Schutzausrüstungen: neue oder desinfizierte Handschuhe, Maske und Schutzbrille.
- Reinigen Sie die Oberflächen mit einem Mikrofaser Tuch, das mit einer alkoholbasierten Desinfektionslösung angefeuchtet ist. Vermeiden Sie es,

diese Lösung auf die Oberflächen aufzusprühen oder direkt darauf aufzutragen. Von der Verwendung von Wasserstoffperoxid, Bleichmitteln und Desinfektionsmitteln wird abgeraten, da diese Stoffe zu aggressiv auf Leder und Kunststoff einwirken können.

- Kontrollieren Sie den Klimaanlagefilter und desinfizieren Sie die Luftdüsen, an denen die Umluft im Fahrgastraum ein- und ausströmt.
- Saugen Sie die Polster und Matten mit einem Staubsauger ab oder waschen Sie sie mit geeigneten Reinigungsprodukten.

Eine gute Angewohnheit ist es, sich vor und nach der Fahrt stets die Hände zu waschen, da dies dazu beiträgt, das Lenkrad und andere häufig berührte Oberflächen im Fahrzeug sauber zu halten.

Transport von Haustieren

Der sich entfaltende Front-Airbag kann mitfahrende Haustiere verletzen. Ein nicht gesichertes Haustier wird bei einer Notbremsung oder bei einem Unfall durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert und möglicherweise verletzt oder es verletzt einen der Insassen.

Haustiere nur auf dem Rücksitz mit ausreichend belastbaren Geschirren oder in Haustierboxen, die mit dem

Sicherheitsgurt befestigt werden, mitführen.

Schlüssel

Das Fahrzeug ist mit einem elektronischen Schlüssel mit einem Remote Keyless Entry-Sender (Funkschlüssel für die Türverriegelung - RKE), kurz „Funkschlüssel“ genannt, ausgestattet, um in das Fahrzeug einzusteigen und es zu schützen.

Das Fahrzeug wird mit zwei programmierten Funkschlüsseln und einem tragbaren Aktivitätenschlüssel ausgeliefert.

Zusätzlich zum RKE-Sender enthält der Funkschlüssel auch einen Metalleinsatz mit der Funktion eines Notschlüssels. Der Notschlüssel kann verwendet werden, wenn Sie das Fahrzeug einem Parkservice übergeben.

HINWEIS:

RKE kann dazu führen, dass ein Funkschlüssel in Ihrem Fahrzeug eingeschlossen wird.

Um die Möglichkeit zu minimieren, dass ein Funkschlüssel versehentlich in Ihrem Fahrzeug eingeschlossen wird, lesen Sie bitte den Abschnitt „Schließen und Verriegeln mit Funkschlüsseln im Fahrzeug“ im Kapitel „Öffnen und Schließen des Kofferraumdeckels“ im Abschnitt „Vor dem Start“.



ACHTUNG!

- Entfernen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs stets den Funkschlüssel und verriegeln Sie das Fahrzeug.
- Lassen Sie Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug oder mit Zugriff auf ein entriegeltes Fahrzeug.
- Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zu lassen ist aus verschiedenen Gründen gefährlich. Ein Kind oder andere Personen können schwer oder sogar lebensgefährlich verletzt werden. Kinder sollten ermahnt werden, den Feststellbremsenschalter, das Bremspedal oder die Schaltwippen auf keinen Fall zu berühren.
- Vor dem Verlassen des Fahrzeugs ist IMMER die Feststellbremse anzuziehen. Aktivieren Sie den Modus P (Parken) und drücken Sie die Zündvorrichtung, um sie auf STOP zu stellen. Wenn Sie das Fahrzeug verlassen, verriegeln Sie immer alle Türen, indem Sie die Taste  auf dem Funkschlüssel drücken.
- Lassen Sie den Funkschlüssel nicht im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs liegen, und lassen Sie die Zündvorrichtung nicht auf EIN (ON). Ein Kind könnte die Fensterheber oder



Vor dem Fahrzeugstart

andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.

- **Lassen Sie bei hohen Außentemperaturen keine Kinder oder Tiere in einem geparkten Fahrzeug zurück. Der Innenraum kann sich so stark aufheizen, dass Gefahr für die Gesundheit und im Extremfall sogar Lebensgefahr besteht.**
- **Ein nicht abgeschlossenes Fahrzeug ist eine Einladung zum Diebstahl. Nehmen Sie grundsätzlich den Funkschlüssel mit, schalten Sie die Zündvorrichtung auf STOP und verriegeln Sie alle Türen, wenn Sie das Fahrzeug unbeaufsichtigt zurücklassen.**



WICHTIG!

Die elektronischen Komponenten im Funkschlüssel können beschädigt werden, wenn der Funkschlüssel starken Stößen ausgesetzt wird. Um die volle Leistungsfähigkeit der elektronischen Geräte im Funkschlüssel zu gewährleisten, sollte er niemals direktem Sonnenlicht ausgesetzt werden.

Verwendung des Funkschlüssels

Auf dem Funkschlüssel befinden sich 4 Tasten mit folgenden Funktionen.



Türentriegelung

Durch kurzes Drücken der Taste  werden die Türen entriegelt. Gleichzeitig wird im Zeitmodus die Innenleuchte eingeschaltet und ein einmaliges Blinken der Blinker durchgeführt (falls vom MIA-System aktiviert).

GranTurismo: Durch längeres Drücken der Taste  werden alle Fenster geöffnet.

GranCabrio: Bei geschlossenem Verdeck (Coupe-Konfiguration) werden durch längeres Drücken der Taste  die vorderen Fenster geöffnet.

Bei geöffnetem Verdeck (Cabrio-Konfiguration) werden durch längeres Drücken der Taste  die vorderen Fenster nacheinander mit den hinteren Fenstern geöffnet.

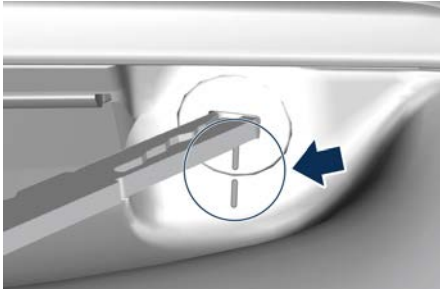
Darüber hinaus können Sie vom MIA-System aus das Blinken der Blinker beim Ver-/Entriegeln der Türen aktivieren

oder deaktivieren und die Funktion „Begrüßungslicht“ (Greetings Light) (Abblendlicht, Begrüßungslicht und Blinker einschalten) beim Entriegeln der Türen aktivieren. Weitere Informationen finden Sie unter „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“. Die Fahrertür kann immer auf folgende Weise entriegelt werden:

- Stecken Sie den Notschlüssel in die Öffnung der Kunststoffkappe am Griff (siehe „Entfernen des Notschlüssels aus dem Funkschlüssel“ in diesem Kapitel).



- Drehen Sie den Notschlüssel, um die Referenzmarkierungen auf der Kappe und dem Griffkörper auszurichten.



- Entfernen Sie die Kappe, stecken Sie den Schlüssel in das Türschloss am Griff der Fahrerseite und drehen Sie den Schlüssel, um die Tür zu entriegeln. Wenn der Entriegelungsvorgang abgeschlossen ist, setzen Sie die Kappe wie folgt wieder zusammen:
- Setzen Sie die Kappe auf den Griff und richten Sie dabei die Markierungen an der Kappe und am Griffkörper aus.
- Drehen Sie den Notschlüssel, um die Referenzmarkierungen auf der Kappe und dem Griffkörper gegeneinander zu verdrehen.
- Entfernen Sie den Notschlüssel.

HINWEIS:

Vergessen Sie nicht, die Kunststoffkappe wieder am Griff anzubringen.

Türverriegelung

Durch kurzes Drücken der Taste  werden die Türen verriegelt. Gleichzeitig

wird im Zeitmodus die Innenleuchte ausgeschaltet und ein doppeltes Blinken der Blinker durchgeführt (falls vom MIA-System aktiviert).

GranTurismo: Durch längeres Drücken der Taste  werden alle Fenster geschlossen.

GranCabrio: Bei geschlossenem Verdeck (Coupé-Konfiguration) werden die vorderen Fenster durch längeres Drücken der Taste  nur geschlossen, wenn die hinteren Fenster vollständig geschlossen sind, andernfalls ist die Funktion gesperrt. Bei geöffnetem Verdeck (Cabrio-Konfiguration) werden durch längeres Drücken der Taste  die vorderen Fenster nacheinander mit den hinteren Fenstern geschlossen.

Die Fahrertür kann jederzeit entriegelt werden, indem der Notschlüssel in das Schloss am Griff der Fahrertür gesteckt wird.

Heckklappe öffnen

Drücken Sie zum Entriegeln und vollständigen Öffnen der Heckklappe die Taste  auf dem Funkschlüssel zweimal innerhalb von fünf Sekunden.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Passive Entry-System“, „Proximity“-System und „Kofferraumdeckel öffnen und schließen“ in diesem Abschnitt.

Lichter einschalten (Lights On)

Die Taste  drücken, um die Vorder- und Rücklichter des Fahrzeugs einzuschalten.

Zusätzliche Funkschlüssel anfordern und einrichten

Sie können beim **Maserati-Servicenetz** zusätzliche Funkschlüssel kaufen, unter Vorlage:

- aller Funkschlüssel in Ihrem Besitz;
- eines gültigen Personalausweises.
- der Identifizierungs- und Registrierungsdokumente, welche die Eigentümerschaft des Fahrzeugs dokumentieren.

Die Programmierung neuer Funkschlüssel oder die Neuprogrammierung von Originalschlüsseln kann nur durch das **Maserati-Servicenetz** durchgeführt werden.

HINWEIS:

Die Codes für den Funkschlüssel, die bei einer Neuprogrammierung nicht vorhanden sind, werden gelöscht, um die Verwendung gestohlener oder verlorener Funkschlüssel zur Deaktivierung der elektronischen Alarmanlage zu verhindern.



Vor dem Fahrzeugstart

Funkschlüssel – Batteriewechsel

HINWEIS:

Ein niedriger Ladezustand der Funkschlüsselbatterie wird auf dem Kombiinstrumenten-Display angezeigt.

Die empfohlene Austausch-Batterie ist: CR2450.

Gehen Sie beim Batteriewechsel wie folgt vor:

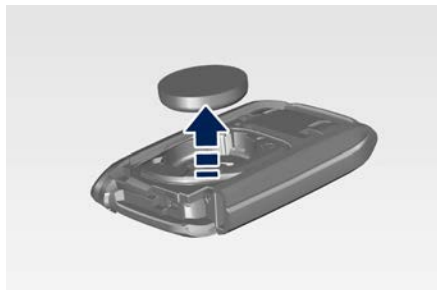
- Entnehmen Sie den Notschlüssel wie im Kapitel „Entnahme des Notschlüssels aus dem Funkschlüssel“ in diesem Abschnitt beschrieben.
- Lösen Sie die untere Abdeckung und ziehen Sie sie durch Drehen nach oben ab.



- Trennen Sie die beiden Hälften vom Gehäuse des Funkschlüssels.



- Entfernen Sie die Batterie und setzen Sie eine neue Batterie des empfohlenen Typs ein.



UMWELT!
Batterien enthalten schädliche Substanzen, die der Umwelt schaden könnten. Bei deren Entsorgung sind die Umweltrichtlinien und die vor Ort geltenden Normen einzuhalten.

Ebenso können Sie sich an das Kundendienstnetz wenden.



ACHTUNG!

- Die Batterie nicht verschlucken, es besteht Verätzungsgefahr. Dieses Gerät enthält eine Knopfzellen-Batterie. Falls die Knopfzelle verschluckt wird, kann sie innerhalb von 2 Stunden schwere innere Verätzungen verursachen, die evtl. zum Tode führen.
- Achten Sie darauf, dass neue und gebrauchte Batterien nicht in die Hände von Kindern gelangen. Wenn das Batteriefach nicht einwandfrei schließt, müssen Sie das Gerät außer Betrieb nehmen und außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren. Falls Sie vermuten, dass evtl. eine Batterie verschluckt wurde oder anderweitig in den Körper gelangt ist, müssen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe anfordern.

HINWEIS:

Die neue Batterie nicht mit den Fingern berühren. Durch Verunreinigung mit Hautfett wird die Lebensdauer der Batterie verkürzt. Mit der Haut in Berührung gekommene Batterie mit

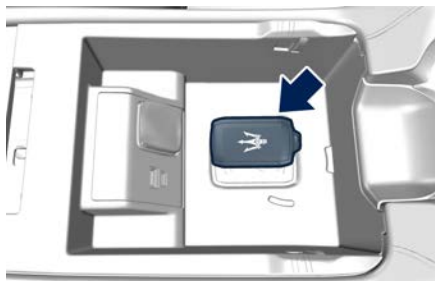
einem spiritusgetränkten Lappen reinigen.

- Legen Sie die Batterie so ein, dass die Markierung + der Batterie auf die Markierung + im Batterieclip auf der hinteren Abdeckung zeigt.
- Setzen Sie das Funkschlüsselgehäuse zusammen, es rastet mit einem Klick ein.
- Setzen Sie den Notschlüssel wieder zusammen.

Wenn die Batterie des Funkschlüssels entladen ist

Wenn die Batterie des Funkschlüssels entladen ist oder der Funkschlüssel nicht erkannt wird, ist es immer noch möglich, die Zündung mit dem Funkschlüssel mit entladener Batterie zu betreiben, nachdem dieser in das Fach des Mitteltunnels unter der Armlehne gelegt wurde.

Legen Sie den Funkschlüssel an die angegebene Stelle und beachten Sie dabei die im Bild gezeigte Position.



HINWEIS:

Das System lädt die Batterie des Funkschlüssels nicht auf; sie muss wie im Unterabschnitt „Funkschlüssel – Batteriewechsel“ beschrieben ausgetauscht werden.

Entnahme des Notschlüssels aus dem Funkschlüssel

Um den Notschlüssel aus dem Funkschlüssel zu entnehmen:

- Die Entriegelungstaste in Pfeilrichtung ziehen.
- Gleichzeitig den Notschlüssel entfernen, dazu diesen seitwärts an das Ende des Funkschlüssels schieben.



Den Funkschlüssel wieder zusammenbauen, dazu den Notschlüssel zurück in den Schlüsselkörper stecken, bis die Entriegelungstaste wieder an ihrer ursprünglichen Position sitzt.



Inhalt Tragbarer Aktivitätenschlüssel

Maserati stellt dem Benutzer einen tragbaren Aktivitätenschlüssel zur Verfügung, der die passiven Zugangsfunktionen des Funkschlüssels emuliert (siehe „Passive Entry-System“ in diesem Abschnitt).



Vor dem Fahrzeugstart

Das Gerät ermöglicht das Ver- und Entriegeln der Fahrzeugtür(en) und das **Einschalten** der Zündvorrichtung, ohne dass Sie den Funkschlüssel bei sich haben müssen.

Das Gerät kann mit dem entsprechenden Armband getragen werden.



HINWEIS:

- Es sind keine Tasten oder Schaltflächen auf dem Gerät vorhanden.
- Ein niedriger Ladezustand der Batterie des tragbaren Aktivitätenschlüssels wird auf dem Kombiinstrumenten-Display angezeigt.

HINWEIS:

Es wird empfohlen, den am Arm tragbaren Aktivitätenschlüssel neben dem Einschaltfenster nicht zu verwenden.

Der tragbare Aktivitätenschlüssel kann in Wasser eingetaucht werden

(15 Meter/1 Stunde) und kann daher bei Outdoor-Aktivitäten oder sportlichen Aktivitäten allgemein verwendet werden. Alle Angaben in diesem Handbuch mit Bezug zum elektronischen Schlüssel gelten auch für den tragbaren Aktivitätenschlüssel, mit Ausnahme der Funktionen mit Bezug zum Vorhandensein der Tasten und zum Batteriewechsel.



WICHTIG!

Der tragbare Aktivitätenschlüssel darf nicht beim Tieftauchen oder bei anderen Aktivitäten verwendet werden, bei denen es zu einem Kontakt mit schnell strömendem Wasser kommt (z. B. Wasserski, Tauchen, Kitesurfen usw.).



WICHTIG!

Die Batterien des Geräts können nicht ausgewechselt werden. Wenden Sie sich an einen **Maserati-Händler**, um Ihren Aktivitätenschlüssel ersetzen zu lassen.

Funkfrequenz-RKE-Sender - Vorgeschriebene Informationen

Die „vorgeschriebenen Informationen“ für alle Funkfrequenz- und Radargeräte sind im Abschnitt „Dienste“ auf der Website www.maserati.com einsehbar.

Zündvorrichtung

Die Zündvorrichtung befindet sich auf der linken Seite des Lenkrads und wird durch den Funkschlüssel aktiviert, der sich im Fahrerraum befinden muss.

HINWEIS:

Die Zündvorrichtung ist immer sichtbar, auch wenn alle anderen LEDs ausgeschaltet sind. Nach dem Schließen der Tür blinkt sie 5-mal, um die Stelle anzuzeigen, an der das Fahrzeug eingeschaltet wird. Sie muss mit einer einzigen, kontinuierlichen Druckbewegung über den gesamten Weg der Taste aktiviert werden.



**ACHTUNG!**

- Lassen Sie die Zündvorrichtung nicht auf EIN (ON). Ein Kind könnte die Fensterheber oder andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.
- Es ist absolut verboten, irgendwelche Aftermarket-Maßnahmen am Lenksystem oder Änderungen an der Lenksäule vorzunehmen (z. B. Einbau einer Diebstahlsicherung), die die Leistung negativ beeinträchtigen, die Garantie ungültig machen, ERNSTHAFTE SICHERHEITSPROBLEME verursachen und auch dazu führen können, dass das Fahrzeug die Anforderungen für die Typgenehmigung nicht erfüllt.
- Vor dem Verlassen des Fahrzeugs ist IMMER die Feststellbremse anzuziehen. Aktivieren Sie den Modus P (Parken) und drücken Sie die Zündvorrichtung, um sie auf STOP zu stellen. Wenn Sie das Fahrzeug verlassen, verriegeln Sie immer alle Türen, indem Sie die Taste  auf dem Funkschlüssel drücken.
- Wenn die Zündvorrichtung manipuliert wurde (z. B. bei einem Diebstahlversuch), lassen Sie

sie vor der nächsten Fahrt vom Kundendienstnetz überprüfen.

Zustände der Zündvorrichtung

Die Zündvorrichtung hat die folgenden möglichen Zustände.

STOP: Motor ausgeschaltet.

Einige elektrische Geräte (z. B. Zentralverriegelung der Türen, Alarmanlage etc.) bleiben verfügbar.

EIN (ON): alle elektrischen Geräte sind verfügbar. Dieser Zustand kann ohne Betätigung des Bremspedals durch einmaliges Drücken der Zündungstaste gewählt werden.

**WICHTIG!**

Lassen Sie die Zündvorrichtung vor einer langen Zeit der Inaktivität nicht lange in der Position **INGESCHALTET (ON)**, um ein weiteres Entladen der Batterie zu vermeiden.

Bei Zündvorrichtung auf **EIN (ON)** bewegt sich die Zündvorrichtung automatisch auf **STOP**, wenn bei eingeschaltetem Modus P (Parken) und stehendem Motor 30 Minuten vergehen. Bei laufendem Motor ist es möglich, sich mit dem Funkschlüssel vom Fahrzeug zu entfernen. Der Motor wird weiter laufen. Das Kombiinstrument zeigt mit einer

Meldung das Fehlen des Funkschlüssels an Bord an.

Weitere Informationen über das Anlassen des Motors finden Sie unter „Normales Anlassen des Motors“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“.

HINWEIS:

- starten Sie den Motor nicht sofort nach dem erneuten Anschließen der Anschlüsse, sondern drücken Sie die Zündvorrichtung, ohne die Pedale zu betätigen, um das Kombiinstrument einzuschalten und dann den Motor zu starten.
- Das Symbol  auf dem Kombiinstrument bleibt eingeschaltet, um anzuzeigen, dass die Lenkung initialisiert werden muss. Drehen Sie dazu das Lenkrad von einem Ende zum anderen und bringen Sie es innerhalb von 30 Sekunden nach dem Anlassen des Motors wieder in die Mittelstellung. Wenn eine der roten Warnleuchten am Kombiinstrument weiterhin leuchtet, den Motor abstellen, mindestens 5 Sekunden warten und den oben beschriebenen Startvorgang wiederholen.

Schalten der Zündvorrichtung auf STOP-Alarm

Bleibt die Zündvorrichtung auf **EIN**, wenn das Fahrzeug verriegelt wird, schaltet



Vor dem Fahrzeugstart

das System das Kombiinstrument aus und die Zündvorrichtung wird nach 30 Sekunden automatisch auf **STOP** gestellt.

Bei der Einstellung des MIA-Systems (siehe „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“) bleibt das Radio noch bis zu 10 Minuten lang aktiviert, nachdem die Zündvorrichtung auf **STOP** geschaltet wurde. Fensterheberschalter und Stromausgang sind von dieser Funktion nicht betroffen.

Passive Entry-System

Das „Passive Entry“-System ist eine Erweiterung dem Funkschlüssel für die Türentriegelung (RKE). Mit dieser Funktion können Sie die Fahrzeugtür(en) verriegeln und entriegeln, ohne die Verriegelungs- oder Entriegelungstasten des Funkschlüssels drücken zu müssen.

HINWEIS:

- Wenn Sie Handschuhe tragen oder wenn es auf den Passive Entry-Türgriff geregnet hat, wird die Entriegelungsempfindlichkeit möglicherweise reduziert, was zu einer längeren Reaktionszeit führt.
- Der Zugriff auf das Fahrzeug über das „Passive Entry“-System könnte im Fall von Störungen durch externe Geräte wie Metallgegenstände, Mobiltelefone, Freileitungen, Antennen usw. eventuell nicht korrekt funktionieren. In diesen Fällen verwenden Sie die Tasten des Funkschlüssels, um das Fahrzeug zu öffnen und zu schließen oder den Notschlüssel, den Sie in das Schloss auf der Fahrerseite einstecken.
- Das „Passive Entry“-System verriegelt und öffnet die Türen nicht direkt und sofort, sondern mit einer kurzen Verzögerung (ca. 2 Sekunden).
- Fobik/tragbarer Schlüssel muss mindestens 20 cm lang

Türentriegelung der Fahrerseite

Berühren Sie mit einem gültigen Funkschlüssel im Umkreis von 1 m vom Fahrertürgriff den inneren Teil des Außengriffs der Fahrertür, um die Tür zu entriegeln.



HINWEIS:

Wenn die Option „Entriegelung bei 1. Betätigung des Funkschlüssels“ [1st Press of Key Fob Unlocks] programmiert ist, werden alle Türen entriegelt, sobald Sie den Fahrertürgriff ergreifen. Die Auswahl zwischen „Fahrertür“ [Driver Door] und „Alle Türen“ [All Doors] ist unter „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“ beschrieben.

Türentriegelung der Beifahrerseite

Berühren Sie mit einem gültigen Funkschlüssel im Umkreis von 1 m vom

Beifahrertürgriff den inneren Teil des Außengriffs der Beifahrertür, um alle Türen automatisch zu entriegeln.

HINWEIS:

Unabhängig von der Einstellung für die Betätigung der Fahrertür („Fahrertür“ oder „Alle Türen“) werden beim Ergreifen des vorderen Beifahrertürgriffs immer alle Türen entriegelt.

Wird das Fahrzeug mit der PE oder dem RKE-Sender entriegelt und innerhalb von 60 Sekunden keine Tür geöffnet, wird das Fahrzeug automatisch verriegelt.

Unbeabsichtigtes Verriegeln verhindern, wenn sich der Funkschlüssel im Fahrzeug befindet

Damit der Funkschlüssel nicht versehentlich im Fahrzeug eingeschlossen wird, ist das „Passive Entry“-System mit einer automatischen Türentriegelungsfunktion ausgestattet, die aktiviert wird, wenn sich die Zündvorrichtung in der Position **STOP** befindet.

Wenn eine der Türen geöffnet ist und der Schalter  in der Türverkleidung verwendet wird, um das Fahrzeug zu verriegeln, prüft das System nach dem Schließen aller Türen, ob sich ein gültiger Funkschlüssel innerhalb oder außerhalb des Fahrzeugs befindet.

HINWEIS:

Das Fahrzeug entriegelt die Türen automatisch, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

- ein gültiger Funkschlüssel befindet sich im Fahrzeug.
- außerhalb des Fahrzeugs befindet sich kein gültiger Funkschlüssel.

Passive Entry kann dazu führen, dass ein Funkschlüssel in Ihrem Fahrzeug eingeschlossen wird.

Um die Möglichkeit zu minimieren, dass ein Funkschlüssel versehentlich in Ihrem Fahrzeug eingeschlossen wird, lesen Sie bitte den Abschnitt „Schließen und Verriegeln mit Funkschlüsseln im Fahrzeug“ im Kapitel „Öffnen und Schließen des Kofferraumdeckels“ im Abschnitt „Vor dem Start“.



HINWEIS:

Das Fahrzeug entriegelt die Türen nicht automatisch, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

- die Türen wurden mit dem Funkschlüssel verriegelt.
- ein gültiger Funkschlüssel befindet sich außerhalb des Fahrzeugs und im Umkreis von 1 m Entfernung von einem „Passive Entry“-Türgriff.
- Es werden zwanzig Versuche unternommen, die Türen durch Betätigung des Schalters in der Türverkleidung und/oder des unteren Schalters  und anschließendes Schließen der Türen zu verriegeln.

Entriegelung der Klappe und Zugang zum Kofferraum

Drücken Sie den Knopf zwischen den Kennzeichenleuchten, während sich der Funkschlüssel nicht weiter als 1 m vom Kofferraumdeckel entfernt befindet.

- GranTurismo: Der Kofferraumdeckel öffnet sich automatisch, bis sie vollständig geöffnet ist, wenn die gleiche Taste nicht erneut gedrückt wird, um sie zu stoppen (weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Kofferraumdeckel öffnen und schließen“ in diesem Abschnitt).
- GranCabrio: Der Kofferraumdeckel wird entriegelt und muss manuell geöffnet



Vor dem Fahrzeugstart

werden (weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Kofferraumdeckel öffnen und schließen“ in diesem Abschnitt).

Wurde das Fahrzeug bereits mit dem Funkschlüssel oder „Passive Entry“ entriegelt, wird der Funkschlüssel nicht benötigt. Verwenden Sie einfach die Taste zwischen den Kennzeichenleuchten, um die elektrisch betätigte Heckklappe automatisch zu öffnen.

Türverriegelung von außen

- Wenn die „Walk-Away Lock“-Funktion aktiv ist und sich der Schlüsselanhänger oder der tragbare Schlüssel des Fahrzeugs von den Griffen der Fahrer- oder Beifahrertür entfernt, werden alle vier Türen automatisch verriegelt.
- Wenn Sie den inneren Teil des äußeren Türgriffs der Fahrer-/Beifahrertür berühren, werden alle Türen verriegelt.



HINWEIS:

- Warten Sie zwei Sekunden, bis alle Türen verriegelt werden.
- Das „Passive Entry“-System funktioniert nicht, wenn die Batterie der Fernbedienung entladen ist.
- Wenn die Heckklappe offen ist, bleibt sie geöffnet, und die Verriegelungsfunktion wird erst nach dem Schließen der Heckklappe aktiviert.

Die Türen können außerdem mit der Verriegelungstaste des Funkschlüssels  oder mit der Verriegelungstaste  an der inneren Türverkleidung verriegelt werden.



Funkfrequenz-RKE-Sender - Vorgeschriebene Informationen

Die „vorgeschriebenen Informationen“ für alle Funkfrequenz- und Radargeräte sind im Abschnitt „Dienste“ auf der Website www.maserati.com einsehbar.

„Proximity“-System

Das Proximity-System ist eine Erweiterung des Funkschlüsselsystems zur Türentriegelung (RKE). Mit dieser Funktion können Sie die Fahrzeughür(en) verriegeln, ohne die Verriegelungstaste des Funkschlüssels bzw. außen an der Tür drücken zu müssen.

- Nach einer dreitägigen Nichtbetätigung schaltet sich das Proximity-System aus.
- Verwenden Sie nach Zeiträumen von mehr als drei Tagen das Passive Entry-System oder den Funkschlüssel, um das Fahrzeug zu verriegeln oder zu entsperren (der tragbare Schlüssel ist nur zusammen mit dem Passive Entry-System wirksam).

HINWEIS:

- Die Erkennung des Funkschlüssels durch das Proximity-System funktionieren evtl. nicht vorschriftsgemäß, wenn das System durch Metallgegenstände, Mobiltelefone, Hochspannungsleitungen, Antennen, Ladegeräte usw. gestört wird. Verwenden Sie in diesen Fällen die Tasten des Funkschlüssels oder den Notschlüssel, den Sie in das Türschloss

auf der Fahrerseite einsetzen, um das Fahrzeug zu verriegeln.

- Wenn Sie das Fahrzeug parken, bewahren Sie den Funkschlüssel bitte in einem Abstand von mehr als 6 m vom Fahrzeug auf, um einen ungewollten und unüblichen (oder nicht standardmäßigen) Batterieverbrauch (oder eine Stromaufnahme der Batterie) zu vermeiden.

Begrüßungslicht

Mit dieser Funktion können die Außenleuchten eingeschaltet werden, wenn Sie sich mit Ihrem Funkschlüssel oder tragbaren Schlüssel im Erfassungsbereich befinden.

Walk-Away-Verriegelung

Wenn Sie sich vom Fahrzeug entfernen, wird es automatisch verriegelt, sobald Sie den Bereich verlassen, in dem Sie sich befinden.

HINWEIS:

- Vergewissern Sie sich anhand der Lichtanimation oder des Hinweistons, dass das Fahrzeug verriegelt ist.
- Wenn sich ein Funkschlüssel im Erfassungsbereich befindet, kann es vorkommen, dass das Fahrzeug mehrere Lichtanimationen anzeigt.

(Weiter)



Vor dem Fahrzeugstart

(Weiter)

- Deaktivieren Sie diese Einstellung am MIA-Bildschirm (siehe das Kapitel „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“), wenn Sie das Fahrzeug verlassen, während andere Personen oder Haustiere im Fahrzeug verbleiben, um die Aktivierung der Alarmanlage zu verhindern.
- Das System sperrt die Wegfahrsperre und die Welcome Lights nach zweimaligem Auslösen der Wegfahrsperre in Folge. Verwenden Sie den Passive Entry oder einen gültigen Funkschlüssel, um diese beiden Funktionen zurückzusetzen.
- Die Wegfahrsperre funktioniert, wenn alle Türen geschlossen sind (einschließlich Heckklappe).
- Die Wegfahrsperre verriegelt das Fahrzeug nicht, wenn der Fahrer mit dem Funkschlüssel oder dem tragbaren Aktivitätenschlüssel den Erfassungsbereich verlässt, bevor die Heckklappe vollständig geschlossen ist.

HINWEIS:

Fahrzeugmodell, Dachmaterial, andere Fahrzeuge, Wetterbedingungen und die Position des Funkschlüssels/des

tragbaren Schlüssels können die Reichweite beeinträchtigen.

Aus dem Fahrzeug aussteigen

Öffnen einer Tür

Jede Tür verfügt über eine Taste an der Innenseite, die sie entriegelt und leicht öffnet, sowie über einen Griff, mit dem der Benutzer sie vollständig öffnen kann. Wenn die automatische Türverriegelung auf dem MIA-Bildschirm aktiviert wurde (siehe Kapitel "MIA-Einstellungsmenü" im Abschnitt "Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts"), werden durch Drücken der Taste auf der Innenverkleidung alle Türen entriegelt; ist die automatische Türverriegelung deaktiviert, wird durch Drücken der Taste auf der Innenverkleidung nur die Tür entriegelt, die Sie öffnen möchten; die entsprechende weiße LED erlischt nach dem Drücken der Taste.

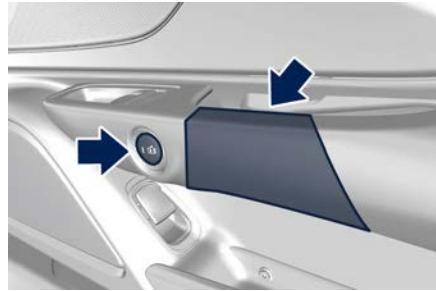
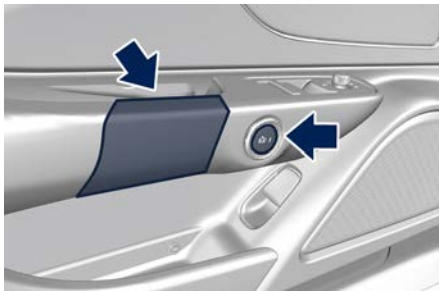
Unter bestimmten Umständen (Ladezustand der Batterie niedriger als 8 V oder Geschwindigkeits-Signalfehler) kann die verriegelte Tür durch dreimaliges aufeinanderfolgendes Drücken der inneren oder äußeren Türentriegelungstaste innerhalb von (2) Sekunden geöffnet werden.

HINWEIS:

Drücken Sie die Taste dreimal innerhalb von 2 Sekunden, um die Tür während

der Fahrt bei Geschwindigkeiten über 5 km/h bzw. 3 mph zu öffnen (um ein spontanes Öffnen der Tür während der Fahrt zu verhindern). Andernfalls öffnen sich die Türen erst, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit 0 km/h beträgt und die Taste zum ersten Mal gedrückt wird. In diesem Zustand erlischt die entsprechende weiße LED nach dem Drücken der Taste.

Drücken der Taste kann dazu führen, dass ein Funkschlüssel in Ihrem Fahrzeug eingeschlossen wird. Um die Möglichkeit zu minimieren, dass ein Funkschlüssel versehentlich in Ihrem Fahrzeug eingeschlossen wird, lesen Sie bitte den Abschnitt „Schließen und Verriegeln mit Funkschlüsseln im Fahrzeug“ im Kapitel „Öffnen und Schließen des Kofferraumdeckels“ im Abschnitt „Vor dem Start“.



Nach dem Entriegeln wird die Tür teilweise geöffnet und dreht sich dann mit einem leichten Druck mit dem Innengriff automatisch nach außen. Einzelheiten zur manuellen Notöffnung der Tür von innen finden Sie unter „Sicherheitsverriegelung der Türen“ im diesem Abschnitt.

Verriegelungsvorrichtung

Diese Sicherheitsvorrichtung verhindert die Betätigung der Innentasten des Fahrzeugs und der Taste zum Ver- und Entriegeln der Türen. Dadurch wird das Öffnen der Türen von der Innenseite des Fahrgastraums aus verhindert, was Einbruchversuchen entgegenwirkt. Wir empfehlen Ihnen, die Vorrichtung jedes Mal zu aktivieren, wenn Sie Ihr Auto parken.

Aktivieren der Vorrichtung

Die Vorrichtung wird an allen Türen durch zweimaliges, schnell

aufeinanderfolgendes Drücken der Taste auf dem Schlüssel oder, bei Fahrzeugen mit Passive Entry, durch Drücken der Verriegelungstaste am Außengriff des Fahrzeugs aktiviert. Die Blinker blinken 3-mal, um anzugeben, dass die Vorrichtung aktiv ist. Wenn eine oder beide Türen nicht richtig geschlossen sind, wird die Vorrichtung nicht aktiviert, um zu verhindern, dass eine Person im Fahrgastraum eingeklemmt wird, indem sie durch die offene Tür in das Fahrzeug einsteigt und diese dann schließt.

Deaktivieren der Vorrichtung

Die Vorrichtung entriegelt sich automatisch (durch Drücken der Taste auf dem Schlüssel mit Fernbedienung), wenn die Zündung durch Drücken der Türöffnungstaste am Außengriff auf **ON** (EIN) gestellt wird. Die Hupe ist auch dann aktiv, wenn sich die Zündung in der Stellung **STOP** befindet.

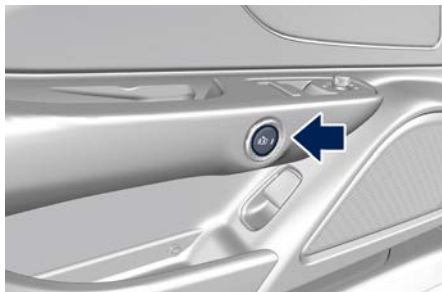
Zurücksetzen [Reset]

Die Rücksetzung der Tür erfolgt für eine bestimmte Anzahl von Malen automatisch, danach muss sie manuell mit Hilfe der Sperrklinke mit entfernter Kappe und des Schlüssels in der Fernbedienung erfolgen (siehe Absatz „Den Notschlüssel aus dem Funkschlüssel entfernen“ Kapitel „Schlüssel“ in diesem Abschnitt).

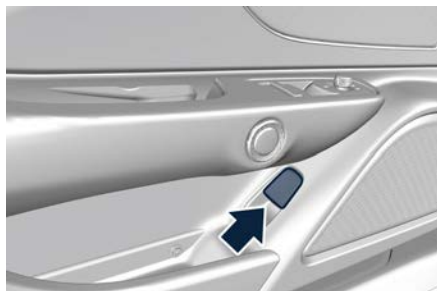


Türöffnung von innen – entladene Batterie

Drücken Sie dreimal die E-Verriegelung, um eine Tür zu entriegeln, wenn die Batterie schwach oder leer ist.



Um eine Vordertür von innen zu entriegeln, ziehen Sie alternativ den manuellen Türnotgriff, der sich unter dem Türverriegelungsknopf befindet.



Die Türverriegelung wird dann freigegeben, so dass die Tür teilweise geöffnet werden kann, bevor sie automatisch nach außen schwingt.



ACHTUNG!

Verwenden Sie diesen Griff nur, wenn die Batterie entladen ist.

Sicherheitsverriegelung der Türen



ACHTUNG!

- Zu Ihrer persönlichen Sicherheit und als Sicherheitsmaßnahme bei einem Unfall oder Diebstahl sollten Sie die Fahrzeugtüren sowohl während der Fahrt, als auch nach Abstellen und Verlassen des Fahrzeugs verriegeln.
- Entfernen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs stets den Funkschlüssel und verriegeln Sie das Fahrzeug.
- Lassen Sie Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug oder mit Zugriff auf ein entriegeltes Fahrzeug.
- Erlauben Sie Kindern nicht, sich unbeaufsichtigt im Fahrzeug aufzuhalten. Ein Kind oder andere Personen können schwer oder sogar lebensgefährlich verletzt werden. Kinder dürfen die Feststellbremsvorrichtung, das Bremspedal oder die Getriebewahltasten auf keinen Fall berühren.
- Lassen Sie den Funkschlüssel nicht im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs liegen, und lassen Sie die Zündvorrichtung nicht in der Position EIN (ON). Ein Kind könnte die

Fensterheber oder andere elektrische Systeme betätigen oder den Motor starten und das Fahrzeug in Gang setzen.

Türverriegelung und Türentriegelung

Die Schalter für die elektrische Türverriegelung  und die elektrische Türentriegelung  befinden sich an der Türverkleidung. Zum Verriegeln oder Entriegeln der Türen diesen Schalter drücken.



Bei der Verriegelung aller Türen leuchtet die LED jeder E-Verriegelung an allen Türen weiß auf.

Wenn das Fahrzeug mit den oben erwähnten Schaltern von innen verriegelt wurde, bleibt die Tankklappe verriegelt. Falls die Heckklappe offen gelassen wurde, bleibt sie geöffnet, wenn Sie eine Verriegelungstaste drücken, und wird die Sperrfunktion erst nach dem Schließen der elektrisch betätigten Heckklappe aktiviert.

Die Türen können auch mit dem „Passive Entry“-System verriegelt und entriegelt werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel „Passive Entry-System“ in diesem Abschnitt.

Wenn Sie den Türverriegelungsschalter drücken, während sich die Zündvorrichtung in Position **EIN** (ON) befindet und eine Vordertür offen ist, funktioniert die elektrische Verriegelung nicht. Dies verhindert, dass Sie den

Funkschlüssel versehentlich im Fahrzeug einschließen.

Das Schalten der Zündung in die Position **STOP** oder das Schließen der Tür ermöglicht die Betätigung der elektrischen Verriegelung. Wenn eine Tür geöffnet ist, während sich der Funkschlüssel im Fahrzeug befindet und sich die Zündung in der Position **EIN** (ON) befindet, ertönt ein Warnsignal.

Automatische Türverriegelungsfunktion

Im Normalzustand ist die automatische Türverriegelungsfunktion deaktiviert. Wenn die automatische Türverriegelungsfunktion aktiviert ist, werden die Türen automatisch verriegelt, sobald die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als 24 km/h beträgt.

Die „Autoclose“-Türverriegelungsfunktion kann vom Benutzer mit den MIA-Einstellfunktionen aktiviert und deaktiviert werden (siehe Kapitel „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).

Automatische Türentriegelung beim Aussteigen

Die Türen werden bei Fahrzeugen mit elektrischer Türverriegelung automatisch entriegelt, wenn:



Vor dem Fahrzeugstart

- Die Funktion „Automatische Türentriegelung beim Aussteigen“ aktiviert ist.
- Sich das Getriebe im Modus N (Leerlauf) oder P (Parken) befindet.
- Die Fahrertür geöffnet ist.
- Die Fahrgeschwindigkeit 0 km/h beträgt.

Automatische Türentriegelung beim Aussteigen einstellen

Wie Sie die aktuelle Einstellung ändern können, wird im Kapitel „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“ beschrieben.

HINWEIS:

Verwenden Sie die Funktion „Automatische Türentriegelung beim Aussteigen“ entsprechend den vor Ort geltenden Bestimmungen.

Sitze, Einstellung

Vordersitze

Die Sitze und die Sicherheitsgurte sind Bestandteil des Insassen-Rückhaltesystems (ORS) des Fahrzeugs. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Insassen-Rückhaltesysteme (ORS)“ im Abschnitt „Erläuterung der Fahrzeugfunktionen“.

Die Sitze sind mit einem Sensor ausgestattet, der das SBR-System über die Anwesenheit einer Person auf dem Sitz informiert.



ACHTUNG!

Während einer Fahrt muss grundsätzlich jeder einen Sitzplatz einnehmen und den Sicherheitsgurt angelegt haben.

Elektrisch verstellbare Vordersitze



ACHTUNG!

- **Verstellen Sie den Sitz nicht während der Fahrt. Sie könnten die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Den Sitz zu verstellen könnte Sie ablenken und dazu führen, dass Sie unbeabsichtigt ein Pedal drücken.**
- **Sitze sollten vor dem Anlegen der Sicherheitsgurte und bei geparktem Fahrzeug eingestellt werden.**

- **Auf keinen Fall mit nach hinten geneigter Rückenlehne fahren, sodass der Schultergurt nicht mehr an der Brust anliegt. Bei einer Kollision könnten Sie unter dem Sicherheitsgurt durchrutschen, wodurch es zu schweren Verletzungen oder Verletzungen mit Todesfolge kommen kann.**



WICHTIG!

- Keine Gegenstände unter einem elektrisch verstellbaren Sitz verstauen oder dessen Bewegungsfähigkeit einschränken, da andernfalls die Verstelleinrichtung beschädigt werden kann. Der Verstellweg des Sitzes kann durch Gegenstände im unmittelbaren Sitzbereich blockiert werden.
- Wenn ein Windschutz eingebaut ist und Sie die Rückenlehne neigen oder den Sitz nach hinten bewegen, müssen Sie aufpassen, dass diese zwei Teile einander nicht berühren und so beschädigt werden.

Die Schalter der elektrischen Sitzverstellung sitzen an der Außenseite des Sitzpolsters.

Verwenden Sie den vorderen Schalter **1**, um den Sitz höher oder tiefer einzustellen, nach vorn und nach hinten

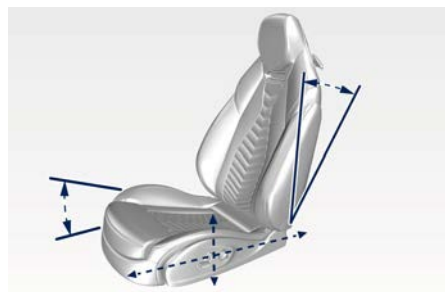
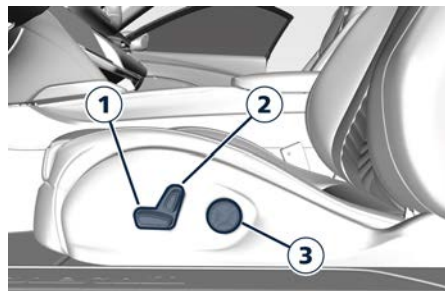
zu schieben oder um die Neigung des Sitzpolsters zu verstellen.

Schalter **2** verwenden, um die Rückenlehne zurückzulehnen.

Hinteren Schalter **3** verwenden, um die Lordosenstütze einzustellen.

HINWEIS:

Die Sitzverstellung muss bei geschlossener Tür erfolgen. Bei geöffneter Tür mindestens 5 Sekunden warten, bevor der Sitz verstellt wird.



Sitzeinstellung nach vorn und nach hinten

Der Sitz kann nach vorn und nach hinten verstellt werden.

Schieben Sie den Sitzschalter **1** nach vorn oder hinten. Der Sitz bewegt sich in der entsprechenden Richtung.

Lassen Sie den Schalter **1** los, wenn die gewünschte Position erreicht ist.

Sitzhöhenverstellung

Die Sitzhöhe kann nach oben oder unten verstellt werden.

Greifen Sie Schalter **1** von der Rückseite und drücken Sie in nach oben oder unten.

Lassen Sie den Schalter **1** los, wenn die gewünschte Position erreicht ist.



WICHTIG!

Wenn die Sitzeinstellung nicht funktioniert, prüfen Sie, ob die zugehörige Sicherung durchgebrannt ist (siehe das Kapitel „Austauschen einer Sicherung“ im Abschnitt „Im Notfall“).

Sitzneigungseinstellung (Drehung)

Der Winkel der Sitzfläche kann in vier Richtungen eingestellt werden.

Wenn Sie den vorderen Teil des Schalters **1** nach oben oder nach unten ziehen, bewegt sich das Vorderteil

der Sitzfläche in der entsprechenden Richtung des Schalters.

Lassen Sie den Schalter **1** los, wenn die gewünschte Position erreicht ist.

Rücklehnwinkleinstellung

Die Neigung der Rückenlehne kann nach vorne oder hinten verstellt werden.

Schieben Sie den Rückenlehenschalter **2** nach vorn oder hinten. Die Rückenlehne bewegt sich in der entsprechenden Richtung.

Lassen Sie den Schalter **2** los, wenn die gewünschte Position erreicht ist.

Es ist möglich, die Vordersitze mit Hilfe des Hebels an der Seite manuell umzuklappen (siehe Kapitel „Rücksitze“ in diesem Abschnitt).

Elektrisch verstellbare Lendenwirbelstütze

Drücken Sie den Schalter **3** nach vorn oder hinten, um die Stützwirkung der Lendenwirbelstütze zu erhöhen bzw. zu verringern.

Drücken Sie den Schalter **3** nach oben oder unten, um die Lendenwirbelstütze anzuheben oder abzusenken.



Vor dem Fahrzeugstart

Sitzwangensteuerung

Die Seitenwangen der Sitze können über das Menü „Sitze“ [Seats] des Comfort-Displays eingestellt werden. Drücken Sie die Schaltfläche „+“ oder „-“, um die Öffnung der Wangen einzustellen.

Sitzpolsterwangensteuerung

Die Seitenwangen der Sitzpolster können über das Menü „Sitze“ [Seats] des Comfort-Displays eingestellt werden. Drücken Sie die Schaltfläche „+“ oder „-“, um die Öffnung der Wangen einzustellen.

Sitzpolsterlängensteuerung

Das Sitzpolster können über das Menü „Sitze“ [Seats] des Comfort-Displays eingestellt werden. Drücken Sie die Schaltfläche „+“ oder „-“, um die Länge des Sitzpolsters einzustellen.

Beheizbare Vordersitze

Die Vordersitze sind mit Heizungen sowohl in den Sitzflächen als auch in den Rückenlehnen ausgestattet. Die Vordersitzheizung kann über das Comfort-Display bedient werden. Die Sitzkomfort-Symbole sind immer auf der Hauptseite des Komfort-Displays sichtbar.

Um die Heiz-/Belüftungsfunktionen der Vordersitze und die Lenkradheizung zu aktivieren und einzustellen, die entsprechenden Sitz- und Lenkradsymbole berühren.



ACHTUNG!

- **Personen, bei denen aufgrund des hohen Alters, einer chronischen Erkrankung, Diabetes, einer Rückenmarksverletzung, Medikamenteneinnahme, Alkoholgenusses, Erschöpfung oder anderer Ursachen das Schmerzempfinden der Haut eingeschränkt ist, müssen bei Benutzung der Sitzheizung Vorsicht walten lassen. Sie kann auch bei niedrigeren Temperaturen, speziell bei langer Verwendung, Verbrennungen verursachen.**

- **Keine wärmeisolierenden Gegenstände wie Decken oder Kissen auf den Sitzen ablegen. Dadurch kann die Sitzheizung überhitzen. Das Sitzen in einem überhitzten Sitz kann aufgrund der hohen Oberflächentemperaturen des Sitzes zu schweren Verbrennungen führen.**

Vordersitzheizung

HINWEIS:

Der Motor muss laufen, damit die Sitzheizungen eingeschaltet werden können.

Falls die Funktion nicht aktiviert ist (Status AUS), sind die dynamischen Elemente des Symbols ausgegraut. Um die Funktion zu aktivieren, gehen Sie wie folgt vor:

- Tippen Sie ausgehend vom Status „AUS“ [OFF] einmal auf die Fahrer- oder Beifahrersitz-Schaltfläche, um die hohe Heizstufe (HI) zu wählen, die vom Sitzsymbol durch 3 Pfeile und 3 rote Linien angezeigt wird.
- Tippen Sie dann ein zweites Mal auf die Fahrer- oder Beifahrersitz-Schaltfläche, um die mittlere Heizstufe (MID) zu wählen, die vom Sitzsymbol durch 2 Pfeile und 2 rote Linien angezeigt wird. Drücken Sie sie ein drittes Mal, um die niedrige Heizstufe (LO) mit 1 Pfeil und 1 roten Linie zu wählen.

- Drücken Sie die Schaltfläche ein viertes Mal, um die Sitzheizung auszuschalten.

HINWEIS:

- Nachdem eine Heizungseinstellung gewählt wurde, wird die Wärme innerhalb von 2 bis 5 Minuten spürbar.
- Die Sitzheizung kann unter bestimmten Bedingungen beim Anlassen des Motors automatisch eingeschaltet werden (siehe "MIA-Einstellungsmenü" im Abschnitt "Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts").

Belüftete Vordersitze (☰)

Um den Insassen bei hohen Außentemperaturen mehr Komfort zu bieten, können sowohl Fahrer- als auch Beifahrersitz auf Anfrage mit einer Sitzbelüftung ausgestattet werden. Im Sitzpolster und in der Rückenlehne befinden sich kleine Lüfter, die die Luft von der Sitzoberfläche durch kleine Perforationen im Sitzbezug ansaugen. Dies trägt bei hohen Temperaturen zur Kühlung von Fahrer und Beifahrer bei. Die belüfteten Sitze werden über das Komfort-Display bedient. Die Symbole sind immer auf der Hauptseite des Komfort-Displays sichtbar.



Vordersitzbelüftung

HINWEIS:

Der Motor muss laufen, damit die Sitzbelüftungen eingeschaltet werden können.

Falls die Funktion nicht aktiviert ist (Status AUS), sind die dynamischen Elemente des Symbols ausgegraut. Um die Funktion zu aktivieren, gehen Sie wie folgt vor:

- Tippen Sie ausgehend vom Status „AUS“ [OFF] einmal auf die Fahrer- oder Beifahrersitz-Schaltfläche, um die hohe Lüfterstufe (HI) zu wählen, die vom Sitzsymbol durch den Ventilator und drei blaue Linien angezeigt wird.
- Tippen Sie dann ein zweites Mal auf die Fahrer- oder Beifahrersitz-Schaltfläche, um die mittlere Lüfterstufe (MID) zu wählen, die vom Sitzsymbol durch den Ventilator und 2 blaue Linien angezeigt wird. Drücken Sie sie ein drittes Mal

für die niedrige Stufe (LO) mit dem Ventilator und 1 blauen Linie.

- Berühren Sie dieselbe Schaltfläche ein viertes Mal, um die Sitzbelüftung auszuschalten.

HINWEIS:

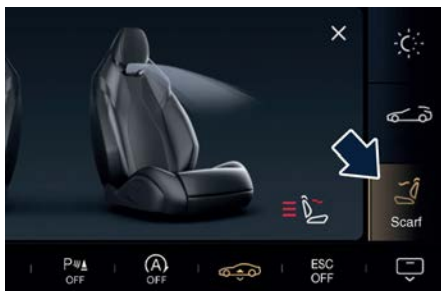
Die Sitzbelüftung kann unter bestimmten Bedingungen beim Anlassen des Motors automatisch eingeschaltet werden (siehe "MIA-Einstellungsmenü" im Abschnitt "Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts").

Kopfraumheizung (Scarf) Sitze (☰, nur für GranCabrio)

Um den Komfort der Insassen bei geöffnetem Verdeck und bei niedrigen Außentemperaturen zu erhöhen, können sowohl der Fahrer- als auch der Beifahrersitz auf Wunsch mit Kopfraumheizung ausgestattet werden. Zwischen der Kopfstütze und der Sitzlehne befindet sich ein Luftauslass, aus dem warme Luft strömt, um den Nacken von Fahrer und Beifahrer bei niedrigen Außentemperaturen zu wärmen.

Die Kopfraumheizung wird über das Cabrio-Menü bedient

Die Symbole sind immer auf der Hauptseite des Bedienmenüs der Kopfraumheizung sichtbar.



Funktion der vorderen Kopfraumheizung (Schal) im Sitz

HINWEIS:

Bei geöffnetem faltverdeck werden die Luftzufuhr und die Temperatur in Abhängigkeit von Geschwindigkeit und Außentemperatur eingestellt.

Bei geschlossenem faltverdeck sind die einstellbaren Stufen unabhängig von der Geschwindigkeit und der Außentemperatur.

Falls die Funktion nicht aktiviert ist (Status AUS), sind die dynamischen Elemente des Symbols ausgegraut. Um die Funktion zu aktivieren, gehen Sie wie folgt vor:

- Tippen Sie ausgehend vom Status „AUS“ [OFF] einmal auf die Fahrer- oder Beifahrersitz-Schaltfläche, um die hohe Heizstufe HIGH der Kopfraumheizung zu wählen, die vom Sitzsymbol durch 3 Pfeile und 3 rote Linien angezeigt wird.

- Tippen Sie dann ein zweites Mal auf die Fahrer- oder Beifahrersitz-Schaltfläche, um die mittlere Heizstufe MEDIUM der Kopfraumheizung zu wählen, die vom Sitzsymbol durch 2 Pfeile und 2 rote Linien angezeigt wird. Drücken Sie sie ein drittes Mal, um die niedrige Heizstufe LOW mit 1 Pfeil und 1 roten Linie zu wählen.
- Drücken Sie die Schaltfläche ein viertes Mal, um die Kopfraumheizung auszuschalten.

Rücksitze

Rücksitze bieten Platz für zwei Insassen. Die Sitze und die Sicherheitsgurte sind Bestandteil des Insassen-Rückhaltesystems des Fahrzeugs.



ACHTUNG!
Während einer Fahrt muss grundsätzlich jeder einen Sitzplatz einnehmen und den Sicherheitsgurt angelegt haben.

HINWEIS:

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Insassen-Rückhaltesysteme (ORS)“ im Abschnitt „Erläuterung der Fahrzeugfunktionen“.

Zugang zu den Rücksitzen

Für den Zugang zu den Rücksitzen, heben Sie den Hebel auf der Außenseite der Rückenlehne an und bewegen Sie die Rückenlehne nach vorne.



Die Vordersitze sind mit einer Funktion für einen vereinfachten Zugang zu den Rücksitzen oder zum Aussteigen aus dem Fahrzeug ausgestattet.

HINWEIS:

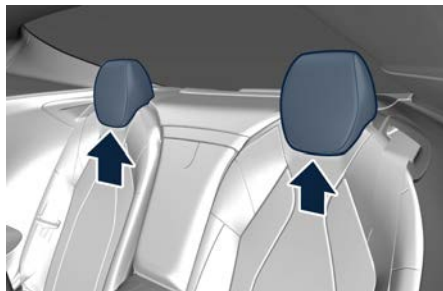
Das System wird durch eine Sicherheitsvorrichtung ergänzt, die die Sitzbewegung stoppt und den Sitz anschließend nur noch ein kurzes Stück bewegt. Rückenlehne gegen Insassen auf den Rücksitzen stößt. Zum Anhalten des Sitzes beim automatischen Vor- oder Zurückversetzen einen beliebigen Schalter am Sitz betätigen.


ACHTUNG!

Wenn die Neigung des Sitzes nach vorne verstellt wird oder in die aufrechte Position bewegt wird, darf der Vordersitz nicht besetzt sein. Insassen sollten die Rücksitze nur besetzen oder verlassen, wenn der Vordersitz gestoppt wurde. Achten Sie ganz besonders darauf, dass die Insassen auf den Rücksitzen (vor allem Kinder) nicht den Sitz und dessen Führungen berühren, wenn dieser sich bewegt.

Kopfstützen
Rücksitz-Kopfstützen

Die Rücksitze sind mit festen Kopfstützen ausgestattet.



Speichern der Vordersitzposition

Mit dieser Funktion lassen sich für beide Sitze bis zu drei verschiedene Speicherprofile speichern, die über das Menü „Sitze“ [Seats] im Comfort-Display abgerufen werden können. Jedes Speicherprofil beinhaltet die gewünschten Einstellungen für die Vordersitze, Außenspiegel und die elektrisch höhen-/längenverstellbare Lenksäule sowie eine Reihe von Sendertastenbelegungen des Radios. Ihr Funkschlüssel der Türengriegelung kann ebenfalls programmiert werden, um nach dem Druck auf die Taste diese Einstellungen wiederherzustellen.

HINWEIS:

- Mit jeder der Speichereinstellungen kann nur eine Funkschlüssel der Türengriegelung verknüpft werden.
- „Passive Entry“-Türgriffe können nicht mit der Speicherfunktion verknüpft werden. Verwenden Sie entweder die Abrufschaltfläche der Speicherfunktion oder des Funkschlüssels der Türengriegelung (sofern mit der Speicherfunktion verknüpft), um die gespeicherten Positionen 1, 2 oder 3 abzurufen.

Die Schaltfläche für den Memory-Sitz befindet sich im Menü „Sitze“ [Seats]

auf dem Komfort-Display. Es gibt drei Symbole:

Die Symbole M1, M2 und M3, um eines der drei vorprogrammierten Speicherprofile abzurufen.



Speicherprofil-Einstellungen

HINWEIS:

Wird ein neues Speicherprofil gespeichert, so wird ein vorhandenes Profil aus dem Speicher gelöscht

Ein neues Speicherprofil erstellen Sie wie folgt:

- Schalten Sie die Zündvorrichtung auf **EIN (ON)**.
- Stellen Sie alle Speicherprofileinstellungen auf die gewünschten Werte ein (d. h. Sitz, Außenspiegel, elektrisch höhen-/längenverstellbare Lenksäule sowie voreingestellte Radiosender).



Vor dem Fahrzeugstart

- Drücken Sie eine der drei Speicherschaltflächen lang und lassen Sie sie los.

Nach diesen Schritten wird das Profil in der gewählten Position gespeichert.

HINWEIS:

Speicherprofile können erstellt werden, ohne dass das Fahrzeug in die Position P (Parken) geschaltet sein muss. Zum Abrufen eines Speicherprofils muss das Fahrzeug jedoch in Position P (Parken) stehen.

Koppeln des Funkschlüssel für die Türengriegelung mit den Sitz-Speicherfunktionen

Der Funkschlüssel kann so programmiert werden, dass Sie durch Drücken der Taste  des Funkschlüssels eines von drei vorprogrammierten Speicherprofilen aufrufen können.

HINWEIS:

Diese Funktion kann über das MIA-System aktiviert und deaktiviert werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“.

Den Funkschlüssel programmieren Sie wie folgt:

- Schalten Sie die Zündvorrichtung in die Position **EIN** (ON).

- Legen Sie den Funkschlüssel in das Ablagefach im hinteren Mittelkonsolenfach unter der Armlehne.
- Bringen Sie den Sitz und/oder die anderen einstellbaren Geräte in die Position, die gespeichert werden soll, oder rufen Sie ein zuvor gespeichertes Profil ab, indem Sie auf die entsprechende Speicherschaltfläche „M1“, „M2“ oder „M3“ drücken.
- Drücken Sie die gewünschte Speicherschaltfläche "M1", "M2" oder "M3" 3 Sekunden lang.
- Drücken Sie kurz die  Taste am Funkschlüssel.

Zur Kontrolle, ob das System das Profil korrekt gespeichert hat, können Sie den Sitz verschieben und dann die  Taste drücken: der Sitz wird sich in die gespeicherte Position bewegen.

Kopplung des tragbaren Schlüsselsenders mit dem Sitzspeicher

Ihr tragbarer Schlüssel kann so programmiert werden, dass er eines von drei programmierten Speicherprofilen abrufen, indem Sie das folgende Verfahren befolgen.

HINWEIS:

Diese Funktion kann über das MIA-System aktiviert und deaktiviert werden.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“.

Den tragbaren Schlüssel programmieren Sie wie folgt:

- Die Zündvorrichtung auf **EIN** (ON) schalten.
- Die Zündvorrichtung auf EIN (ON) schalten.
- Den tragbaren Schlüssel in das Ablagefach im hinteren Mittelkonsolenfach unter der Armlehne legen.
- Bringen Sie den Sitz und/oder die anderen einstellbaren Geräte in die Position, die gespeichert werden soll, oder rufen Sie ein zuvor gespeichertes Profil ab, indem Sie auf die entsprechende Speicherschaltfläche „M1“, „M2“ oder „M3“ drücken.
- Die gewünschte Speicherschaltfläche "M1", "M2" oder "M3" 3 Sekunden lang drücken.
- Innerhalb von 10 Sekunden den internen Verriegelungsschalter an der Fahrertürverkleidung drücken.
- Nach dem Drücken des Verriegelungsschalters kann sich der Benutzer des tragbaren Schlüssels von der LF-Antenne entfernen.

Zur Kontrolle, ob das System das Profil korrekt gespeichert hat, den Sitz

verschieben und dann die Taste drücken: der Sitz wird sich in die gespeicherte Position bewegen.

Abrufen der gespeicherten Position

HINWEIS:

Zum Abrufen der gespeicherten Position muss der Wählhebel auf P (Parken) stehen. Wenn ein Abruf versucht wird, während das Fahrzeug nicht in P (Parken) geschaltet ist, wird im Kombiinstrument eine entsprechende Meldung angezeigt.

Zum Abruf der für den Fahrer gespeicherten Positionen drücken Sie die Speicherschaltfläche „M1“, „M2“ oder „M3“ im Komfort-Display oder die  Taste am Funkschlüssel, die mit der Speicherposition „M1“, „M2“ oder „M3“ gekoppelt ist, während sich die Zündvorrichtung auf **EIN** (ON) befindet. Ein Abruf kann durch Drücken eines der Symbole („M1“, „M2“ oder „M3“) während des Vorgangs abgebrochen werden. Wenn ein Abruf abgebrochen wird, stoppen die Verstellbewegungen des Fahrersitzes, der Außenspiegel und der elektrisch höhen-/längenverstellbaren Lenksäule. Nach einer Pause von einer Sekunde können erneut gespeicherte Positionen abgerufen werden.

Elektrische Fensterheber

Mit den Fensterschaltern am Fahrertürpaneel werden alle Fenster in den Türen betätigt.



Zur Betätigung der einzelnen Fenster ist in jeder dieser Türverkleidungen ein einzelner Schalter eingebaut. Die Fensterheberschalter funktionieren nur, wenn sich die Zündvorrichtung in der Stellung **EIN** (ON) befindet.

HINWEIS:

- Die Fensterheberschalter bleiben bis zu 10 Minuten nach dem Umschalten der Zündvorrichtung auf **STOP** aktiv. Durch das Öffnen einer Vordertür wird diese Funktion deaktiviert. Die Zeitverzögerung kann eingestellt werden. Weitere Informationen finden Sie unter „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“.
- Häufiges Aktivieren der elektrischen Fensterheber kann zu einem vorübergehenden Sperren ihrer Antriebe führen. In diesem Fall warten Sie einen Moment, bevor Sie sie erneut aktivieren.



ACHTUNG!

Unsachgemäßer Gebrauch der Fensterheber kann gefährlich sein, selbst mit Einklemmschutz. Achten Sie vor und während dem Gebrauch der Fensterheber darauf, dass für Ihre Beifahrer keine Verletzungsgefahr durch die Bewegung des Fensters und durch Interferenzen mit Körperteilen besteht. Lassen Sie niemals Kinder unbeaufsichtigt mit der Fernbedienung in einem Fahrzeug zurück. Nehmen Sie bei Verlassen des Fahrzeugs stets den Funkschlüssel mit, um unbeabsichtigtes



Vor dem Fahrzeugstart

Aktivieren der Fensterheber und die dadurch entstehenden Gefahren für die Personen im Fahrzeug zu verhindern.

Automatische Absenkfunktion

Der Fensterschalter an der Fahrertür und bei einigen Fahrzeugmodellen auch der Fensterschalter der Beifahrertür besitzt eine automatische Absenkfunktion.

Den Fensterschalter bis zur zweiten Raststellung drücken und loslassen. Die Scheibe wird automatisch vollständig abgesenkt. Soll das Fenster nur teilweise geöffnet werden, den Fensterschalter bis zur ersten Raststellung drücken und loslassen, wenn die Scheibe anhalten soll.

Wenn das Fenster bei automatischer Absenkung nicht vollständig abgesenkt werden soll, drücken Sie den Schalter kurz nach oben.

GranCabrio: Wenn die vordere Scheibe ganz heruntergefahren ist, drücken Sie den Fensterheberschalter bis zur zweiten Rastung, lassen Sie ihn los, und auch das Heckfenster wird automatisch ganz heruntergefahren.

Automatische Hebefunktion mit Einklemmschutz

Den Fensterschalter bis zur zweiten Raststellung anheben und loslassen. Die Scheibe wird automatisch vollständig angehoben.

Wenn das Fenster bei automatischer Anhebung nicht vollständig angehoben werden soll, drücken Sie den Schalter kurz nach unten.

Soll das Fenster nur teilweise geschlossen werden, den Fensterschalter bis zur ersten Raststellung ziehen und loslassen, wenn die Scheibe anhalten soll.

HINWEIS:

- Wenn die Scheibe während des automatischen Schließens auf ein Hindernis trifft, wird die Bewegung umgekehrt und stoppt dann. Das Hindernis entfernen und die Scheibe mit dem Fensterschalter vollständig schließen.
- Jeder durch unebene Fahrbahnoberflächen oder das Schließen der Tür verursachte Stoß kann während des automatischen Schließens unerwartet die automatische Umkehrfunktion auslösen. Wenn dies auftritt, ziehen Sie den Schalter leicht zur ersten Raststellung und halten Sie ihn, um die Scheibe manuell zu schließen.
- Häufiges Aktivieren der Einklemmschutzfunktion könnte die Hebe- und Senkfunktion der Fenster ausschalten. Um diese Funktion wieder zu aktivieren, fahren Sie mit einem

Zurücksetzungszyklus, wie im nächsten Unterabschnitt beschrieben, fort.



ACHTUNG!

Wenn das Fenster fast vollständig geschlossen ist, besteht kein Einklemmschutz mehr! Vor dem Schließen sicherstellen, dass das Fenster frei von jeglichen Gegenständen ist.

GranCabrio: Die hinteren Fenster sind nicht mit einem Einklemmschutz ausgestattet und verfügen daher auch nicht über eine Auto-Up-Funktion.

Reset der automatischen Hebe-/Absenkfunktion

Wenn die automatische Hebefunktion nicht mehr funktioniert, muss die Funktion möglicherweise zurückgesetzt werden.

Setzen Sie die Auf-/Abfahrtautomatik zurück, indem Sie den Fensterschalter nach oben ziehen, um das Fenster vollständig zu schließen.

Öffnen und schließen Sie die Fenster mit Funkschlüssel und Zündung in Position STOP

Wenn sich die Zündvorrichtung in Position **STOP** befindet, können Sie die Fenster öffnen oder schließen

(nur für GranTurismo), indem Sie die entsprechenden Tasten auf dem Funkschlüssel drücken.

GranCabrio: Das Schließen der vorderen Fenster ist durch Drücken der Tasten des Funkschlüssels nur möglich, wenn die hinteren Fenster vollständig geschlossen sind.

Öffnen:

- Die Taste  drücken und wieder loslassen.
- Die Taste  ein zweites Mal drücken und bis zum vollständigen Öffnen der Fenster gedrückt halten, sofern diese geschlossen waren.

Schließen (nur für GranTurismo):

- Die Taste  drücken und wieder loslassen.
- Die Taste  ein zweites Mal drücken und bis zum vollständigen Schließen der Fenster gedrückt halten, sofern diese geöffnet waren.

Windturbulenzen

Windturbulenzen lassen sich als Druckempfinden auf den Ohren oder als ein hubschrauberähnliches Geräusch in den Ohren beschreiben. Ihr Fahrzeug kann bei geöffneten Fenstern Windstößen ausgesetzt sein. Dies ist normal und kann verringert werden. Bei Windstößen öffnen Sie die vorderen

Fenster gleichzeitig, um diese zu reduzieren.

Lenkradeinstellung

Mit dieser Funktion können Sie die Neigung der Lenksäule nach oben oder nach unten verstellen bzw. sie verlängern oder verkürzen, um die Position des Lenkrads Ihren Bedürfnissen anzupassen.

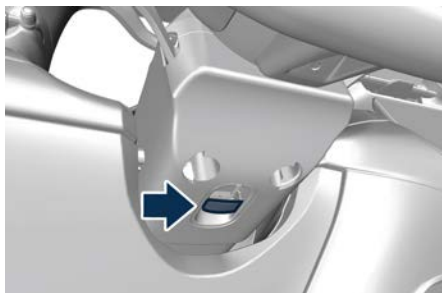
HINWEIS:

Achten Sie darauf, dass der Abstand zwischen Ihrem Oberkörper und dem Lenkrad mindestens 25 cm (10 in) beträgt.

Elektrische Einstellung

Der Schalter der/des elektrisch höhen-/längenverstellbaren Lenksäule/Lenkrads befindet sich an der unteren Seite der Lenksäule.

Um die Neigung der Lenksäule/des Lenkrads nach oben oder unten und die Länge nach außen oder innen einzustellen, bewegen Sie den Schalter nach oben oder unten.



HINWEIS:

Sie können mit dem Funkschlüssel oder den Speicherschaltflächen auf dem Komfort-Display vorprogrammierte Einstellungen der/des elektrisch höhen-/längenverstellbaren Lenksäule/Lenkrads abrufen. Siehe „Speichern der Vordersitzposition“ in diesem Abschnitt.



ACHTUNG!

Verstellen Sie die Lenksäule/das Lenkrad nicht während der Fahrt. Das Einstellen der Lenksäule/des Lenkrads während der Fahrt kann dazu führen, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verliert. Stellen Sie vor Antritt der Fahrt sicher, dass die Lenksäule/das Lenkrad korrekt eingestellt ist. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu einem Unfall mit schweren oder

lebensgefährlichen Verletzungen kommen.

Beheiztes Lenkrad ()

Das Lenkrad kann mit einem Heizelement ausgestattet werden, das bei kalter Witterung Ihre Hände wärmt.

Das beheizte Lenkrad hat nur eine Temperatureinstellung.

Das beheizte Lenkrad kann wie im Bild gezeigt über das Komfort-Display ein- und ausgeschaltet werden.

Berühren Sie das Symbol auf dem Lenkrad, um die Lenkradheizung einzuschalten.



- Der Motor muss laufen, damit die Lenkradheizung eingeschaltet werden kann.
- Die Lenkradheizung kann unter bestimmten Bedingungen beim Anlassen des Motors automatisch eingeschaltet werden (siehe "Funktionen des Einstellungsmenüs am

MIA" im Abschnitt "Armaturenbrett und Bedienelemente").

Falls die Funktion nicht aktiviert ist (Status AUS), sind die dynamischen Elemente des Symbols ausgegraut. Um die Funktion zu aktivieren, gehen Sie wie folgt vor:

- Tippen Sie auf die Schaltfläche „Beheiztes Lenkrad“, um die durch das Lenkrad-Symbol mit den Pfeilen und der roten Linie visualisierte Funktion einzuschalten.
- Tippen Sie ein zweites Mal auf die Schaltfläche „Beheiztes Lenkrad“, um die Funktion auszuschalten: Die dynamischen Elemente des Symbols werden ausgegraut.



ACHTUNG!

- Personen, bei denen aufgrund des hohen Alters, einer chronischen Erkrankung, Diabetes, einer Rückenmarksverletzung, Medikamenteneinnahme, Alkoholgenusses, Erschöpfung oder anderer Ursachen das Schmerzempfinden der Haut eingeschränkt ist, müssen bei Benutzung der Lenkradheizung Vorsicht walten lassen. Sie kann auch bei niedrigeren Temperaturen,

insbesondere bei langer Verwendung, Verbrennungen verursachen.

- **Legen Sie keine wärmeisolierenden Gegenstände wie Decken oder Lenkradhüllen egal welcher Art und aus welchem Material auf das Lenkrad. Dadurch kann sich die Lenkradheizung überhitzen.**

Außenspiegel

Außenspiegel

Die Außenspiegel können elektrisch verstellt werden und sind mit Anti-Beschlags-Heizspiralen ausgestattet, die über die Klimaanlage betrieben werden (siehe „Bedienelemente der Klimaanlage“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).

Die Spiegel können elektrisch eingeklappt werden und sind im Fall eines Aufpralls zu beiden Seiten flexibel.

Die Außenspiegel sind elektrochrom, das bedeutet, dass sie eine Anti-Blendfunktion besitzen und sich automatisch verdunkeln, wenn Licht auf den Spiegel scheint.

Die elektrochromen Außenrückspiegel funktionieren in Verbindung mit dem inneren elektrochromatischen Rückspiegel.

HINWEIS:

- Die Spiegel können elektrisch nur verstellt werden, wenn die Zündvorrichtung auf **EIN (ON)** steht.
- Beim Starten des Fahrzeugs leuchtet die in der Abbildung angezeigte Warnleuchte in beiden Außenrückspiegeln kurz auf, damit der Fahrer weiß, dass das BSA-System aktiviert ist. Für weitere Details siehe

Kapitel „Totwinkel-Assistent - BSA“ im Abschnitt „Fahrerassistenzsysteme“.



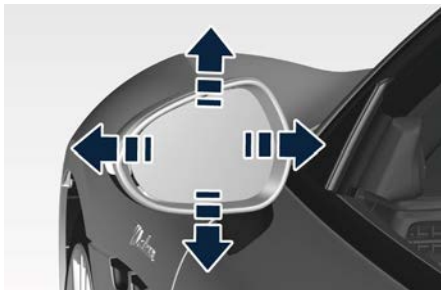
Die Außenseite des Außenspiegelhalters ist mit LEDs ausgestattet, die aufleuchten, wenn Blinker oder Ein-/Ausstiegsleuchten aktivieren.

Wenn das Rundumsicht-Kamerasystem installiert ist, befindet sich die Seitenblickkamera auf der äußeren Unterseite des Außenrückspiegels (siehe „Rundumsicht-Kamerasystem“ im Abschnitt „Fahrerassistenzsysteme“).

Spiegelverstellung

Die Bedienelemente der elektrischen Spiegelverstellung befinden sich in der Fahrertürverkleidung.

Die Bedienelemente der elektrischen Spiegelverstellung besteht aus einem Innenring zur Spiegelauswahl und einem Vier-Wege-Joystick-Schalter.



Um einen Rückspiegel einzustellen, drehen Sie den Innenring auf die Position **L** (links) oder **R** (rechts), um den Spiegel auszuwählen, der eingestellt werden soll. Eine daran befindliche Punkt-LED leuchtet auf und zeigt an, welcher Rückspiegel aktiviert ist und eingestellt werden kann.

Stellen Sie die gewünschte Position des Spiegels durch Drücken des Joystick-Spiegelschalters ein. Bei einer optimalen Position der Außenspiegel wird die

neben dem Fahrzeug liegende Sektion der Straße vom Spiegel eingerahmt und das Bild überschneidet sich teilweise mit dem Bild auf dem inneren Rückspiegel. Voreingestellte Spiegelpositionen können über das Speicher-Gerät für den Fahrersitz abgerufen werden. Weitere Informationen finden Sie unter „Speichern der Vordersitzposition“ in diesem Abschnitt.



ACHTUNG!

Fahrzeuge und andere Objekte erscheinen aufgrund der Wölbung im konvexen Außenspiegel kleiner und weiter entfernt, als sie es tatsächlich sind. Benutzen Sie den Innenspiegel zur Einschätzung der Größe und Entfernung von Fahrzeugen, die im konvexen Außenspiegel erscheinen.

Spiegel beim Rückwärtsfahren neigen [Tilt Side Mirrors In Reverse]

Diese Funktion bietet eine automatische Positionierung der Außenspiegel, damit der Fahrer den Bodenbereich hinter den Vordertüren sehen kann. Die Außenspiegel bewegen sich aus der momentanen Position leicht nach unten, wenn sich das Getriebe im Rückwärts-Modus (R) befindet. Sobald sich das Getriebe nicht mehr im Rückwärts-Modus (R) befindet,

bewegen sich die Außenspiegel wieder in die ursprüngliche Position.

Jede gespeicherte Stellung der Vordersitze (siehe das Kapitel „Speichern der Vordersitzposition“ in diesem Abschnitt) entspricht einer Neigstellung des Spiegels und umgekehrt.

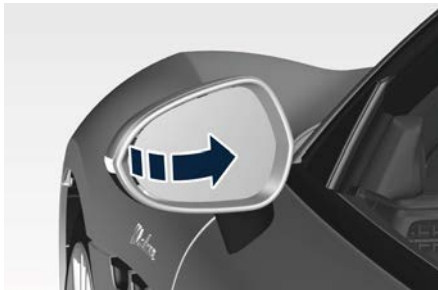
HINWEIS:

Die Spiegelneigung kann über das MIA-System aktiviert oder deaktiviert werden, siehe „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“.

Einklappbare Außenspiegel

Durch Auswahl dieser Funktion am MIA klappen die Rückspiegel automatisch ein, sobald das Fahrzeug über den Funkschlüssel verriegelt wird und die elektrisch betätigte Heckklappe durch Drücken der  Taste an der rechten Kante der Heckklappeninnenverkleidung geschlossen und verriegelt wird. Wenn das Fahrzeug und die Heckklappe entriegelt werden und die Zündung in die **RUN** Position gestellt wird, öffnen sich die Rückspiegel automatisch in die Position, die sie vor dem Verriegeln hatten.

Der Schalter für die einklappbaren Außenspiegel befindet sich in der Fahrtürverkleidung.



Wenn sich der Innenring in Position **O** befindet, bringen Sie ihn in Position , um die Spiegel einzuklappen.

Drehen Sie den Innenring in Position **L**, **R** oder **O**, um die Spiegel wieder in Fahrposition zu bringen.

Es besteht die Möglichkeit, Außenspiegel automatisch ein- bzw. auszuklappen.

- Wenn die Funktion verfügbar ist, muss sie im MIA aktiviert werden (siehe „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt

„Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).

- Wenn die Spiegel nach der letzten Sperraktion automatisch eingeklappt werden, dann werden Sie automatisch ausgeklappt, wenn sich die Zündvorrichtung in der Position **EIN** (ON) befindet.
- Wenn die Spiegel manuell durch den Schalter an der Fahrertür vor der Verriegelung eingeklappt wurden, müssen sie auch wieder manuell ausgeklappt werden, um die Automatikfunktion wieder zu aktivieren.



WICHTIG!

Verschieben oder öffnen Sie die Spiegel niemals von Hand. Ansonsten könnte der Mechanismus beschädigt werden.

Innenrückspiegel

Der Innenrückspiegel kann manuell eingestellt werden und ist mit einem Unfallschutzsystem ausgestattet, das ein Ablösen des Spiegels im Fall eines Aufpralls ermöglicht.

Der innere Außenrückspiegel ist elektrochrom: Diese Blendfunktion wird in umgekehrter Reihenfolge automatisch deaktiviert, um die größtmögliche Sichtbarkeit von Hindernissen zu ermöglichen.



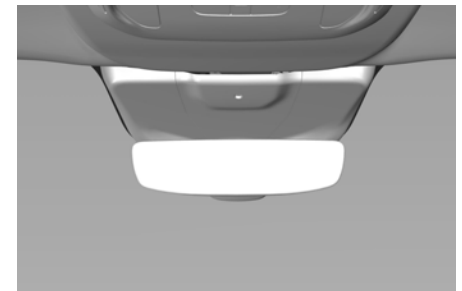
WICHTIG!

Um beim Reinigen eine Beschädigung des Spiegels zu vermeiden, darf die Reinigungsflüssigkeit niemals direkt auf den Spiegel gesprüht werden. Die Reinigungsflüssigkeit auf ein sauberes Tuch sprühen und damit den Spiegel sauber wischen.

Funktion „Spiegelabblendung“ [Mirror Dimmer]

Der Innenrückspiegel ist mit einer automatischen Abblendfunktion ausgestattet.

Ein typischer Fall tritt nachts auf, wenn die Abblendautomatik zu stark sein kann (niedriges Reflexionsvermögen). Diese Funktion erhöht das Reflexionsvermögen des Innenspiegels und verbessert die Sicht.





Vor dem Fahrzeugstart

Digitaler Innenrückspiegel (📺, nur für GranTurismo)

Der digitale Innenrückspiegel verwendet eine nach hinten gerichtete Kamera, die an der Decke über der Heckscheibe positioniert ist, und ein Spiegeldisplay, um das, was sich hinter dem Fahrzeug befindet, zu projizieren und so die Sicht für den Fahrer zu verbessern und ihn bei allen Fahrmanövern zu unterstützen.



Den Spiegel vor Fahrtantritt auf „SPIEGELMODUS“ [MIRROR MODE] stellen, dazu den mittleren Schalter am Spiegelfuß in die senkrechte Position bringen.

Im „SPIEGELMODUS“ [MIRROR MODE] ist es möglich, die Position des Spiegels manuell einzustellen, um das darauf wiedergegebene Bild korrekt darzustellen.

Um den Rückspiegel im „ANZEIGEMODUS“ [MIRROR MODE] zu aktivieren, schieben Sie den mittleren

Schalter, wie in der Abbildung gezeigt, in die horizontale Position.

HINWEIS:

Wenn Sie den Rückspiegel im „ANZEIGEMODUS“ verwenden, ist es ratsam, den Spiegel in die richtige Richtung zu richten, um die Reflexion des natürlichen Lichts auf dem Display während der Projektion zu vermeiden.



Im „ANZEIGEMODUS“ [MIRROR MODE] ist es möglich, die Helligkeit und den Blickwinkel der Kamera durch Drücken der folgenden Tasten einzustellen:

1. 🌑 Taste;
2. Links- und Rechts-Einstelltasten



Um die Display-Helligkeit einzustellen, die Taste 🌑 drücken, um das ☀️ Symbol auszuwählen. Drücken Sie die linke Einstelltaste zum Abdunkeln oder drücken Sie die rechte Einstelltaste zum Aufhellen.

Um den Blickwinkel der Kamera nach oben oder unten einzustellen, drücken Sie die Taste 🔄, bis das ⬆️ Symbol ausgewählt ist. Drücken Sie die linke Einstelltaste, um das Bild nach unten zu verschieben, oder drücken Sie die rechte Einstelltaste, um das Bild nach oben zu verschieben.


WICHTIG!

Um beim Reinigen eine Beschädigung des Spiegels zu vermeiden, darf die Reinigungsflüssigkeit niemals direkt auf den Spiegel gesprüht werden. Die Reinigungsflüssigkeit auf ein sauberes Tuch sprühen und damit den Spiegel sauber wischen.

Kofferraumdeckel öffnen und schließen

Öffnen


WICHTIG!

Beim GranCabrio kann bei geöffnetem Verdeckfachdeckel der Kofferraumdeckel diesen berühren und dadurch beim Öffnen beschädigt werden.

- Beim Öffnen des Kofferraumdeckels müssen Sie äußerst vorsichtig sein, um einen Kontakt zwischen den beweglichen Karosserieteilen zu vermeiden.
- Sollte es zu einer unbeabsichtigten Berührung der beweglichen Karosserieteile kommen, vermeiden Sie ein forciertes Öffnen und brechen Sie das Öffnen sofort ab.

Der Kofferraumdeckel kann von der Außenseite des Fahrzeugs entriegelt werden: Drücken Sie dazu die Taste  des Funkschlüssels zwei Mal innerhalb von fünf Sekunden oder betätigen Sie die äußere Entriegelungstaste an der Unterseite der Kofferraumleiste zwischen den Kennzeichenleuchten, wenn das Fahrzeug mit dem Funkschlüssel oder

dem Passive Entry-System entriegelt wurde.



Der Kofferraumdeckel kann vom Fahrzeuginnenraum aus durch Drücken der Entriegelungstaste an der vorderen Dachkonsole entriegelt werden.



Vor dem Fahrzeugstart

3



HINWEIS:

Der Gangwahlhebel muss auf P (Parken) geschaltet sein, damit die Entriegelungstaste funktioniert.

Schließen

Heckklappe absenken und drücken, um sie komplett zu schließen.

Elektrisch betätigter Kofferraumdeckel/Hands Free (🔑, (nur für GranTurismo))

Die automatische Öffnungs- und Schließbewegung des elektrisch betätigten Kofferraumdeckels/Hands Free erfolgt durch elektrische Antriebe und eine motorisierte Zunge, durch die der Deckel nach dem Schließen verriegelt wird.

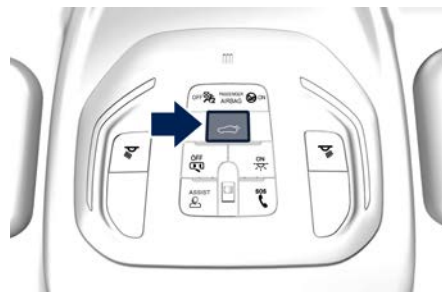
Die elektrisch betätigte Heckklappe kann von außen geöffnet oder geschlossen werden, indem zweimal innerhalb von fünf Sekunden die Taste 🚗 am

Funkschlüssel gedrückt wird. Wenn die Taste am Funkschlüssel zweimal gedrückt wird, blinken die Blinker zweimal, um das Öffnen oder Schließen der elektrisch betätigten Heckklappe anzuzeigen.



Mit der Taste 🚗 am Funkschlüssel lässt sich die elektrisch betätigte Heckklappe nicht nur vollständig öffnen, sondern auch durch zweimaliges Drücken schließen.

Die elektrisch betätigte Heckklappe kann auch vom Fahrzeuginnenraum aus durch Drücken der Entriegelungstaste an der vorderen Dachkonsole geöffnet werden.



Wenn sich die Heckklappe öffnet, kann sie durch erneutes Drücken der Taste in jeder beliebigen Zwischenstellung angehalten werden, wobei zwei Fälle möglich sind:

- Wenn Sie die Taste gedrückt halten, öffnet sich die Heckklappe wieder.
- Durch einmaliges Drücken + Gedrückthalten der Taste kehrt die Heckklappe die Bewegung um (Schließen).

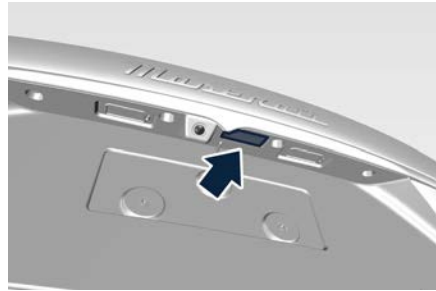
Der Schließvorgang über die Taste in der vorderen Dachkonsole geschieht durch langes Drücken der Taste. Lassen Sie die Taste los, um die Heckklappe in einer beliebigen Zwischenstellung anzuhalten. Nachdem die Heckklappe auf diese Weise angehalten wurde, sind zwei Fälle möglich:

- Durch Drücken + Gedrückthalten der Taste kehrt die Heckklappe die Bewegung um (Öffnen).

- Durch einmaliges Drücken + Gedrückthalten der Taste schließt sich die Heckklappe wieder.

Neben diesen Befehlen ist es außerdem möglich, die berührungslos elektrisch betätigte Heckklappe durch eine einfache Fußbewegung unter der hinteren Stoßstange zu stoppen, zu öffnen und zu schließen, wenn das Fahrzeug mit der Kick-Sensor Option ausgestattet ist. Im letzteren Fall wird die Heckklappe nur dann geöffnet und geschlossen, wenn das „Passive Entry“-System das Vorhandensein der Fernbedienung zur Türentriegelung in einem Umkreis von 1 m vom Kofferraumdeckel erkennt.

Die elektrische Heckklappe/Hands Free nutzt eine Taste zwischen den Kennzeichenleuchten, siehe Abbildung, um das Öffnen zu aktivieren, sobald das Fahrzeug mit dem Autoschlüssel oder über die „Passive Entry“-Funktion entriegelt wurde.



Durch Drücken der Taste bei geschlossener elektrisch betätigter Heckklappe können Sie diese vollständig öffnen oder den Öffnungsvorgang durch erneute Betätigung der Taste stoppen (nach dem Stoppen geht die Heckklappe in den manuellen Modus über und kann nur manuell bewegt werden).

Während sich die Heckklappe schließt, kann sie durch Drücken dieser Taste angehalten oder kann die Bewegung durch erneutes Drücken der Taste umgekehrt und die Heckklappe vollständig geöffnet werden.

Wenn die elektrisch betätigte Heckklappe geöffnet ist, gibt es zwei Tasten, um sie zu bewegen. Diese sind an der rechten äußeren Kante der Heckklappe positioniert, siehe Abbildung.



Wenn Sie bei vollständig geöffneter elektrisch betätigter Heckklappe die linke Taste  betätigen und wieder loslassen, wird die elektrische Heckklappe vollständig geschlossen, es sei denn, er wird erneut angehalten;

- falls sich stattdessen die elektrisch betätigte Heckklappe in einer Zwischenposition befindet und Sie die linke Taste  während dem Schließen oder Öffnen betätigen und wieder loslassen, stoppt er;
- falls sich stattdessen die elektrisch betätigte Heckklappe in einer Zwischenposition befindet, wenn Sie die linke Taste  betätigen und wieder loslassen, wird seine Bewegung umgekehrt und der Kofferraumdeckel vollständig geöffnet, es sein denn, er wird erneut angehalten.

In jedem Fall werden die Türen, wenn Sie die linke Taste  drücken, nicht



Vor dem Fahrzeugstart

verriegelt und die Alarmanlage nicht aktiviert.

Wenn Sie bei vollständig geöffneter elektrisch betätigter Heckklappe die rechte Taste  betätigen und wieder loslassen, wird die elektrische Heckklappe vollständig geschlossen, es sei denn, er wird erneut angehalten;

- falls sich stattdessen die elektrisch betätigte Heckklappe in einer Zwischenposition befindet und Sie die rechte Taste  während dem Schließen oder Öffnen betätigen und wieder loslassen, stoppt er;
- falls sich stattdessen die elektrisch betätigte Heckklappe in einer Zwischenposition befindet, wenn Sie die rechte Taste  betätigen und wieder loslassen, wird seine Bewegung umgekehrt und die Heckklappe vollständig geöffnet, es sei denn, er wird erneut angehalten.

Wenn die rechte Taste  gedrückt wird und die Heckklappe vollständig geschlossen ist, wird das Fahrzeug in jedem Fall verriegelt und die Alarmanlage wird aktiviert.

HINWEIS:

- Die Reihenfolge der gezeigten Funktionen repräsentiert nicht die Reihenfolge, in der sie durchgeführt werden können.

- Die Tasten der elektrisch betätigten Heckklappe funktionieren nicht, wenn ein Gang eingelegt wurde oder wenn die Geschwindigkeit des Fahrzeugs 0 km/h übersteigt.
- Die elektrisch betätigte Heckklappe/Hands Free funktioniert nicht bei Temperaturen unter -30°C oder über 65°C .
- Werden die Öffnungstasten oder der Griff betätigt, während sich die elektrisch betätigte Heckklappe/Hands Free schließt, wird der Hub des Deckels gestoppt. Wird ein weiteres Mal derselbe Befehl gedrückt, kehrt es die Bewegung um und öffnet vollständig.
- Erfasst die elektrisch betätigte Heckklappe ein Hindernis während desselben Betriebszyklus, bevor sie vollständig geschlossen oder geöffnet ist, stoppt sie automatisch und muss manuell geöffnet oder geschlossen werden.
- Wird die elektrisch betätigte Heckklappe bei eingelegtem Gang geschlossen, setzt der Deckel den Schließvorgang fort. Unter dieser Bedingung ist es möglich, dass sie während des Schließhubs ein Hindernis erfasst und stoppt.

- Wird die () Taste an der rechten Außenkante der Heckklappe gedrückt, warten, bis die Heckklappe vollständig geschlossen ist, dann erst die Wegfahrsperre aktivieren. Andernfalls die () Taste auf der rechten Seite der Außenkante der Heckklappe drücken, um sofort wegzugehen und sicher zu sein, dass das Fahrzeug verriegelt ist (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Wegfahrsperre“ im Kapitel „Proximity-System“ in diesem Abschnitt).



ACHTUNG!

Wenn es aus irgendeinem Grund erforderlich ist, mit offener elektrisch betätigter Heckklappe zu fahren, schließen Sie alle Fenster und schalten Sie das Gebläse der Klimaanlage auf höchster Stufe ein. Aktivieren Sie nicht die Umluft.

Schließen und Verriegeln mit Funkschlüsseln im Fahrzeug

Wenn der Funkschlüssel und der tragbare Aktivitätenschlüssel im Fahrzeug gelassen werden und die Taste  an der Außenkante der Heckklappe gedrückt wird, um das Fahrzeug zu schließen und zu verriegeln, wird das

System das Fahrzeug nicht verriegeln, da es beide im Fahrzeug erkennt.

Sollen der Funkschlüssel und der tragbare Aktivitätenschlüssel absichtlich im Fahrzeug bleiben, dann unbedingt den Notschlüssel mitnehmen (siehe „Entfernen des Notschlüssels vom Funkschlüssel“ im Kapitel „Schlüssel“ in diesem Abschnitt).

Bei dreimaligem Wiederholen des Verriegelungsvorgangs des Kofferraumdeckels durch Drücken der Taste  an der Außenkante des Kofferraumdeckels akzeptiert das System die Anforderung als absichtlich und verriegelt das Fahrzeug.

HINWEIS:

- In diesem Fall kann das Fahrzeug mit dem Notschlüssel (siehe „Funktionsweise des Funkschlüssels“ im Kapitel „Schlüssel“ in diesem Abschnitt) oder mit einem anderen Funkschlüssel oder tragbaren Aktivitätenschlüssel, der nicht im Fahrzeug verblieben ist, geöffnet werden.
- Wird das Fahrzeug mit dem Notschlüssel geöffnet, wird der Alarm ausgelöst (weitere Informationen finden sich unter „So deaktivieren Sie das System“ im Kapitel

„Diebstahlsicherung“ im Abschnitt „Erläuterung der Fahrzeugfunktionen“).

- Der im Fahrzeug zurückgelassene Funkschlüssel kann mit der nächsten Ver-  oder Entriegelung wieder in Betrieb genommen werden. 
- Der im Fahrzeug hinterlassene tragbare Aktivitätenschlüssel kann mit der nächsten Ver-  oder Entriegelung  eines anderen Funkschlüssels wieder in Betrieb genommen werden.
- Neben der Verwendung der Taste am äußeren Rand des Kofferraumdeckels kann die Verwendung von RKE, PE und E-Latches die Entriegelungstaste dazu bringen, den Funkschlüssel im Fahrzeug einzuschließen.

Den Öffnungsanschlag der elektrisch betätigten Heckklappe/Hands Free einstellen

Der Öffnungsanschlag der Heckklappe kann mit den vorher beschriebenen Tasten an der rechten äußeren Kante der Heckklappe geändert werden.

1. Aktivieren Sie die Heckklappe und stoppen Sie sie am einzustellenden neuen Öffnungsanschlag durch Drücken der linken  Taste.
2. Drücken Sie die linken  oder rechten  Tasten und halten Sie sie 3 Sekunden lang gedrückt.

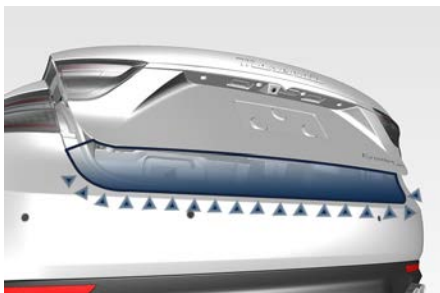
3. Lassen Sie die Taste (die im vorherigen Punkt gedrückt wurde) wieder los. Nach den folgenden Bedienungen zum Öffnen, stoppt die elektrisch betätigte Heckklappe in der gespeicherten Position.

Um den Öffnungsanschlag der elektrisch betätigten Heckklappe zurückzusetzen, wie unten beschrieben vorgehen und an der zuvor eingestellten Öffnungsposition beginnen.

1. Die elektrisch betätigte Heckklappe mit der Hand zum Öffnungsanschlag drücken.
2. Wiederholen Sie die bereits durchgeführten Schritte 2 und 3.

Elektrischer Kofferraumdeckel Automatische Schutzbewegung

Das sichere Öffnen und Schließen des elektrisch betätigten Kofferraumdeckels wird durch ein Schutzsystem gesichert, das stoppt, sobald ein Hindernis auf dem Weg erkannt wird: beim Öffnen oder Schließen stoppt es automatisch und macht anschließend eine leichte Rückwärtsbewegung.



Wenn die elektrisch betätigte Heckklappe nach dem Schließ- bzw. Öffnungsbefehl zu schließen bzw. zu öffnen beginnt, blinken alle Kontrollleuchten und es ertönt ein akustisches Warnsignal, um alle Personen in Reichweite zu warnen. Wenn die Kante des elektrisch betätigten Kofferraumdeckels die Karosserie erreicht, wird der Motor, der die Zunge verriegelt, automatisch aktiviert.

Falls notwendig, kann der elektrisch betätigte Kofferraumdeckel auch manuell geöffnet oder geschlossen werden. Dieser Vorgang könnte erforderlich sein, wenn der Kofferraumdeckel für einen längeren Zeitraum geöffnet bleibt.

HINWEIS:

Häufiges Aktivieren der Einklemmschutzfunktion könnte

die automatische Bewegung der elektrisch betätigten Heckklappe deaktivieren. Führen Sie zur erneuten Aktivierung dieser Funktion einen Zurücksetzungszyklus aus, indem Sie nach dem manuellen Schließen der elektrisch betätigte Heckklappe eine vollständige Sequenz Öffnen/Schließen durchführen.

Das System kann seine Bewegung stoppen, wenn ein Hindernis erkannt wird oder der Benutzer die Heckklappe schließt. In diesem Fall wird das Fahrzeug verriegelt, auch wenn sich ein gültiger Funkschlüssel im Fahrzeug befindet.



ACHTUNG!

- **Aktivieren Sie die elektrische Heckklappe/Hands Free nur, wenn das Fahrzeug steht.**
- **Schenken Sie dem Öffnen und Schließen der Heckklappe immer höchste Aufmerksamkeit. Wenn das Schutzsystem aus irgendeinem Grund nicht reagiert, kann dies zu Verletzungen der umstehenden Personen führen.**
- **Vergewissern Sie sich nach dem Schließen immer, dass die elektrische**

Heckklappe/Hands Free vollständig geschlossen ist.



WICHTIG!

- Bei extremen Witterungsbedingungen kann die Dichtung des elektrischen Kofferraumdeckels einfrieren und die automatische Funktion beeinträchtigen.
- Stellen Sie vor dem Öffnen des elektrischen Kofferraumdeckels sicher, dass sich auf dem Kofferraumdeckel keine Gegenstände oder kein Schnee befinden, welche die dessen Bewegung behindern könnten.

Hands Free Ver- und Entriegelung des elektrischen Kofferraumdeckels

Der berührungslose Modus wird durch ein „Passive Entry“-System gesteuert (siehe das Kapitel „Passive Entry-System“ in diesem Abschnitt), welches automatisch die elektrisch betätigte Heckklappe ver- und entriegelt, wenn Sie Ihren Fuß unter den hinteren Stoßfänger halten.

Das System ist nur betriebsbereit, wenn es eine Fernbedienung zur Türentriegelung in einer Entfernung von maximal 1 m von der berührungslos elektrisch betätigten Heckklappe erfasst. Der Sensorenbereich, der Ihre Fußbewegung erkennt, läuft unter

dem mittleren Abschnitt der hinteren Stoßstange entlang.

Um den elektrischen Kofferraumdeckel zu aktivieren, stellen Sie sich hinter das Fahrzeug am Kofferraumdeckel und bewegen Sie Ihren Fuß unter den Stoßfänger, so als ob Sie etwas treten wollen. Setzen Sie Ihren Fuß nicht allzu dicht an die Stoßstange bzw. berühren Sie nicht den Unterbau.



ACHTUNG!

- Achten Sie darauf, dass die Auspuffrohre sehr heiß werden und bei Kontakt schwere Verbrennungen verursachen können.
- Wenn das kontaktlose Öffnen der elektrisch betätigten Heckklappe im „Hands Free“-Modus nicht erforderlich ist, sollte die Fernbedienung der Türetriegelung außerhalb der Reichweite (1 m) aufbewahrt werden. Der Kofferraumdeckel könnte sonst versehentlich durch eine unbeabsichtigte Fußbewegung geöffnet werden.



HINWEIS:

Achten Sie während der manuellen oder automatischen Autowäsche darauf, dass sich der Funkschlüssel außerhalb der Reichweite befindet (1 m).

Damit die Sensoren Ihre Fußbewegungen erfassen können, den Fuß vorzugsweise zum Fahrzeug hin anstatt seitwärts bewegen, dann gleich wieder zurückziehen: Ab diesem Moment wird die berührungslose Betätigung der elektrischen Heckklappe innerhalb von zwei Sekunden aktiviert. Wenn sie geschlossen ist, wird die berührungslose Betätigung mit der Fußbewegung:

- die elektrisch betätigte Heckklappe entriegeln und vollständig öffnen;
- nach einem weiteren Tritt die elektrisch betätigte Heckklappe anhalten;
- nach einem weiteren Tritt eine Rückwärtsbewegung auslösen und

vollständig schließen, solange er nicht erneut gestoppt wird.

Wenn sie geöffnet ist, wird die berührungslose Betätigung mit der Fußbewegung:

- die elektrisch betätigte Heckklappe vollständig schließen, aber das Fahrzeug nicht verriegeln;
- mit einem weiteren Tritt die Bewegung stoppen, bevor dieser vollständig geschlossen ist.
- mit einer weiteren Trittbewegung eine vollständige umgekehrte Öffnung auslösen, wenn die Bewegung gestoppt wurde.

HINWEIS:

- Wenn Ihre Fußbewegung keine Bewegung der berührungslosen elektrisch betätigten Heckklappe auslöst, wird das Hin- und Herbewegen des Fußes unter der Stoßstange nicht helfen. Wiederholen Sie die Trittbewegung.
- In besonderen Situationen können auf den Sensor einwirkende externe Faktoren die berührungslose Entriegelfunktion der elektrisch betätigten Heckklappe auslösen. Beispielsweise kann bei der Autowäsche ein auf den Sensor gerichteter Wasserstrahl die berührungslose Entriegelfunktion (Weiter)



(Weiter)

der elektrisch betätigten Heckklappe auslösen. Halten Sie den Funkschlüssel vom Erfassungsbereich der Sensoren fern (3 m). Eine Fernbedienung der Türentriegelung im Bereich des vorderen Beifahrersitzes wird als außerhalb der Reichweite des Entriegelungssensors für die berührungslose Betätigung der Heckklappe angesehen.

- Wenn jemand oder etwas gegen die elektrisch betätigte Heckklappe klopft, während diese durch die berührungslose Betätigung in Bewegung ist, stoppt das Sicherheitssystem möglicherweise die Öffnungs- oder Schließbewegung der Heckklappe.

Kofferraumdeckel, Notentriegelung

Wenn die elektrische Entriegelung durch den Funkschlüssel oder durch Drücken der Taste auf der Dachkonsole ausfällt, könnte die Batterie des Fahrzeuges einen niedrigen Stand haben oder getrennt sein. Wenn die Türen immer noch verriegelt sind, verwenden Sie den mechanischen Notfallschlüssel, der sich im Schloss der Fahrertür befindet, um Zugang zum Fahrzeug zu erhalten und die Motorhaube zu öffnen. Unter dieser Bedingung können Sie das

System zeitweise stromversorgen, indem Sie die im Motorraum befindlichen Starthilfeanschlüsse verwenden (siehe „Zusätzliche Starthilfe“ im Abschnitt „Im Notfall“). Dann können Sie die Heckklappe normal mit der Fernbedienung oder der Taste der Dachkonsole entriegeln und öffnen. Lassen Sie das Fahrzeug bei dem **Kundendienstnetz** warten, um das Problem zu beheben.

Notausstieg im Kofferraum



ACHTUNG!

Verbieten Sie Kindern den Zugang zum Kofferraum. Schließen Sie stets den Kofferraumdeckel, wenn Ihr Fahrzeug unbeaufsichtigt ist. Einem kleinen Kind, das in den Kofferraum gekrochen ist, gelingt es möglicherweise nicht, wieder herauszukommen. Im Kofferraum eingeschlossene Kinder können ersticken oder einen Hitzschlag erleiden.

Bleibt der Kofferraum versehentlich verschlossen, kann die Heckklappe von innen geöffnet werden, indem man an dem phosphoreszierenden Griff an der Innenverkleidung der Heckklappe zieht.



Öffnen und Schließen der Motorhaube

Öffnen

Die Motorhaube ist doppelt verriegelt.

- Ziehen Sie den Hauben-Entriegelungshebel, der sich im Innenraum des Fahrzeugs links unter dem Armaturenbrett befindet.



- Stellen Sie sich vor den Kühlergrill des Fahrzeugs.



- Heben Sie die Motorhaube leicht an und drücken Sie die Sicherungsklinke, wie auf der Abbildung verdeutlicht. Die Sicherungsklinke befindet sich in der Mitte der Haube.



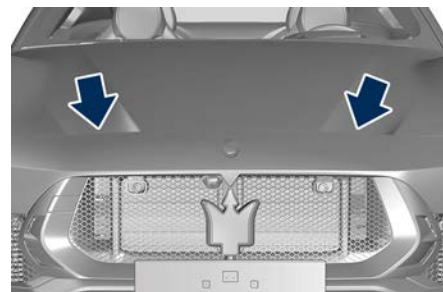
- Heben Sie die Motorhaube vollständig an: Dieser Vorgang wird durch zwei Gasstoßdämpfer erleichtert, indem die Ausgangsstellung komplett beibehalten wird.

Wenn die Zündung auf **EIN** (ON) steht, wird das rote Symbol  mit der Meldung, dass die Motorhaube geöffnet ist, am Kombiinstrument angezeigt.

Schließen

Die Fronthaube soweit nach unten drücken, bis sie durch ihr Eigengewicht zu sinken beginnt.

Prüfen Sie, ob die Heckklappe richtig in den beiden Schlössern eingerastet ist



WICHTIG!

Die Motorhaube zum Schließen nicht herabfallen lassen. Dies kann zu Beschädigungen führen.



ACHTUNG!

- Achten Sie deshalb vor Antritt einer Fahrt auf das vollständige Einrasten der Motorhaube. Eine nicht vollständig verriegelte Motorhaube kann sich während der Fahrt öffnen und die Sicht versperren. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu einem Unfall mit schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.
- Die Gangschaltung ist stets aktiv und kann auch betätigt werden, wenn eine oder mehrere Türen bzw. die Motorhaube oder der Kofferraumdeckel geöffnet



sind. Achten Sie unter diesen Bedingungen besonders darauf, keine Gangwähltasten zu bedienen und nicht versehentlich einen Gang einzulegen.

Zugriff auf das Handschuhfach

Im Handschuhfach im Armaturenbrett können Geräte, kleinere Gegenstände oder Dokumente verstaut werden.



ACHTUNG!

Verwenden Sie das Fahrzeug nicht, wenn die Motorhaube oder der Kofferraumdeckel nicht einwandfrei geschlossen sind. Verstauen Sie die Gegenstände oder Geräte in diesem Staufach oder in einem anderen Staufach des Fahrzeugs, um sicherzustellen, dass sie während der Fahrt nicht verrutschen können und um zu verhindern, dass Personen im Fahrzeug verletzt werden können.



WICHTIG!

Verstauen Sie keine Gegenstände mit einem Gewicht von mehr als 10 kg in dem Handschuhfach.

Um das Handschuhfach zu öffnen, berühren Sie die entsprechenden Schaltfläche in der unteren Leiste des Comfort-Displays.



Das Fach wird nach dem Öffnen von einer Innenleuchte beleuchtet (die Leuchte erlöscht automatisch, sobald das Fach geschlossen wird).

Datenschutz-Sperrfunktionen

Das Handschuhfach auf der Beifahrerseite ist mit einem elektrischen Öffnungs-/Verschluss-Stellglied ausgestattet, das durch das MIA verriegelt und entriegelt werden kann, indem ein 4-stelliger PIN-Code eingegeben wird. Diese Funktionen sind unter anderem nützlich, wenn Sie das Fahrzeug einem anderen Fahrer überlassen müssen (zum Beispiel für Einparkdienste).

Mit der Handschuhfach-Funktion können Sie das Handschuhfach nur verriegeln; sie ist im „Bedienelemente“-Menü der Fahrzeug-Seite und auf der „Apps“-Menüseite verfügbar.

Die Funktion „Valet-Modus“ ist nur auf der Profil-Seite verfügbar und ermöglicht, zusätzlich zur Verriegelung des Handschuhfachs ebenfalls sämtliche Fahrerprofile von Audio- und Fahrerassistenzsystem zu sperren. Es ist wichtig, sich den PIN-Code zu merken und zu notieren, da Sie bei Verlust das **Maserati Kundendienstnetz** kontaktieren müssen, um diese Funktion zurücksetzen zu lassen.

HINWEIS:

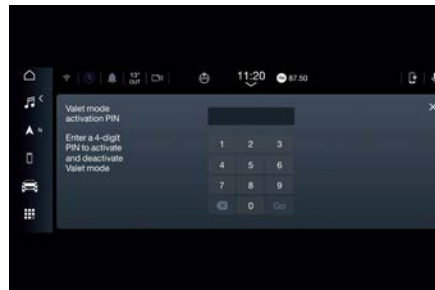
- „Handschuhfach Modus“ [Glove Box Mode] und „Diener Modus“ [Valet Mode] können nicht gleichzeitig aktiviert werden.
- Die Funktionen „Handschuhfach-Modus“ [Glove Box Mode] und „Valet-Modus“ [Valet Mode] müssen aktiviert sein, wenn das Handschuhfach bereits geschlossen ist. Wenn Sie eine dieser Verriegelungsfunktionen aktiviert haben, während das Handschuhfach offen ist, wird sich das Handschuhfach nicht richtig schließen und verriegeln.

Aktivierung des Handschuhfach-Modus

- Öffnen Sie die Menüseite „Bedienelemente“ [Controls] und tippen Sie auf die Schaltfläche „Handschuhfach“ [Glove Box].



- Tippen Sie auf die Schaltfläche „Ja“ [Yes] in der Menüseite der Funktion, um die Funktion zu aktivieren.
- Geben Sie dann über das Tastenfeld die vierstellige PIN-Nummer ein und tippen Sie auf „OK“. Das System fordert Sie auf, den PIN-Code zur Bestätigung erneut einzugeben.



HINWEIS:

- Bei der Aktivierung und Deaktivierung der Funktion hat der Benutzer 10

Versuche, einen 4-stelligen PIN-Code einzugeben, bevor das System die Deaktivierung aufhebt. Der Benutzer kann dann nach 30 Minuten erneut versuchen, den Vorgang auszuführen.

- Wenn Sie nicht alle PIN-Nummern eingeben, werden Sie durch eine Meldung dazu aufgefordert.
- Bei eingehendem Anruf während der PIN-Eingabe hält das MIA-System die Entriegelungsfunktion zeitweilig an. Sobald der Anruf beendet ist, erscheint der Tastenfeld-Bildschirm erneut und Sie können den PIN-Code eingeben.
- Berühren Sie „OK“, um die Funktion zu aktivieren.

Das Handschuhfach ist nun verriegelt und das MIA kehrt zurück zur Seite „Bedienelemente“ [Controls]. Die Schaltfläche in der unteren Leiste des Comfort-Displays ändert sich; der Benutzer kann das Handschuhfach nicht mehr öffnen und auf dem Comfort-Display wird ein Pop-up-Fenster angezeigt.



Deaktivierung des Handschuhfach-Modus

Zum Entriegeln des Handschuhfachs, das mit dem PIN-Code verriegelt ist, tippen Sie auf die Kategorie-Schaltfläche „Fahrzeug“ [Vehicle] und öffnen das Menü „Bedienelemente“ [Controls].

- Tippen Sie auf die Schaltfläche „Handschuhfach“, um diese Seite aufzurufen.
- Entriegeln Sie das Handschuhfach durch Eingabe des Verriegelungscodes, wie zuvor angegeben.
- Berühren Sie „OK“, um die Funktion zu deaktivieren.

Manuelle Entriegelung des Handschuhfachs

Bei entladener Batterie oder wenn die elektrische Öffnung des Handschuhfachs defekt ist, muss der Stellantrieb auf der linken Seite des Handschuhfachs manuell entriegelt werden, um das

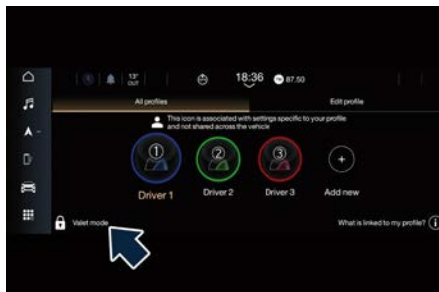
Handschuhfach zu öffnen, das mit dem PIN-Code verriegelt wurde.

Um diesen Vorgang durchzuführen, müssen Sie das untere Armaturenbrett-Formteil in der Nähe der Tür entfernen, um auf den Entriegelungshebel des Stellantriebs zugreifen zu können.

In Anbetracht der Komplexität dieses Vorgangs sollten Sie das **Kundendienstnetz** kontaktieren.

Aktivierung des Valet-Modus

- Öffnen Sie die „Menüseite „Profil“ [Profiles] und tippen Sie auf die Schaltfläche „Valet-Modus“ [Valet Mode].



- Tippen Sie auf die Schaltfläche „Ja“ [Yes] in der Menüseite der Funktion, um die Funktion zu aktivieren.
- Geben Sie über das Tastenfeld die vierstellige PIN-Nummer ein und tippen Sie dann auf „GO“.

HINWEIS:

- Bei der Aktivierung und Deaktivierung der Funktion hat der Benutzer 10 Versuche, einen 4-stelligen PIN-Code einzugeben, bevor das System die Deaktivierung aufhebt. Der Benutzer kann dann nach 30 Minuten erneut versuchen, den Vorgang auszuführen.
- Wenn Sie nicht alle PIN-Nummern eingeben, werden Sie durch eine Meldung dazu aufgefordert.
- Bei eingehendem Anruf während der PIN-Eingabe hält das MIA-System die Entriegelfunktion zeitweilig an. Sobald der Anruf beendet ist, erscheint der Tastenfeld-Bildschirm erneut und Sie können den PIN-Code eingeben.

Der aktivierte „Valet-Modus“ [Valet Mode] wird in der Haupt-Statusleiste durch ein Schloss-Symbol  neben dem Profil--Symbol angezeigt. Wenn der Benutzer in diesem Fall das Profil-Symbol der Haupt-Statusleiste antippt, erscheint eine Popup-Meldung mit dem Hinweis, dass die Funktion im Valet-Modus nicht verfügbar ist.

Beenden der Valet-Modus-Funktion

Um den Valet-Modus zu beenden, tippen Sie auf die Schaltfläche „Valet-Mod. beenden“ [Exit Valet Mode] im „Willkommen“-Popup-Fenster [Welcome], das bei Einschalten der Zündung erscheint.



Deaktivieren Sie die Funktion dann wie oben beschrieben durch Eingabe des Verriegelungs-PIN-Codes.

HINWEIS:

Die Valet-Modus-Funktion kann nicht bei fahrendem Fahrzeug deaktiviert werden.



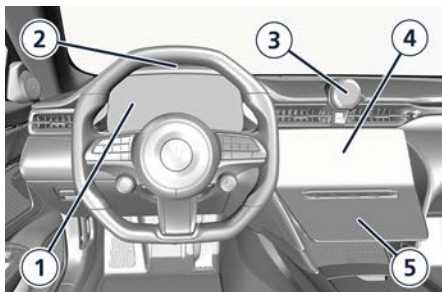
Vor dem Fahrzeugstart

4 - Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts

Übersicht über die On-Board-Instrumentierung	168
Verantwortungsvolle Verwendung der digitalen Instrumentierung	168
Übersicht über das Kombiinstrument	170
Popup-Meldungen am Kombiinstrument	175
Einstellungen und Menüübersicht des Kombiinstruments	176
Hauptmenü-Inhalte	177
Schnellaktionen-Inhalte	181
Widgets-Inhalte	184
Warn- und Kontrollleuchten	188
Bedienung des Maserati Intelligent Assistant™	202
Funktionen des My Car-Menüs in MIA	206
Funktionen im MIA-Leistungsmenü	207
MIA-Bedienungsmenü	209
MIA-Einstellungsmenü	210
Koppeln eines Mobiltelefons	222
Bedienelemente am Lenkrad	223
Bedienelemente Außenleuchten	227
Steuerung interner Leuchten	232
Bedienung von Scheibenwischern und Waschanlage	233
Smart clock	236
Bedienelemente der Klimaanlage	237



Übersicht über die On-Board-Instrumentierung



- 1 Kombiinstrument
- 2 Head-up-Display (HUD) 
- 3 Smart clock
- 4 MIA-Display
- 5 Komfort-Display

Verantwortungsvolle Verwendung der digitalen Instrumentierung

Ablenkung des Fahrers

Das Fahrzeug ist mit funktionsreichen Unterhaltungs- und Kommunikationssystemen ausgestattet, die das Fahrerlebnis bereichern. Diese Systeme können Freisprech-Mobiltelefone, Mehrzweck-Audio- und Navigationssysteme sowie andere tragbare elektronische Geräte umfassen. Bei unsachgemäßer Verwendung könnte jedes dieser Systeme eine Ablenkung verursachen.

Es liegt in der Verantwortung des Fahrers, alles zu tun, um seine eigene Sicherheit, die der Passagiere an Bord und die der anderen Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten. Teil dieser Verantwortung ist es, Ablenkungen zu vermeiden, einschließlich Fahrtätigkeiten, die nicht direkt mit der Steuerung des Fahrzeugs zusammenhängen.

Ein verantwortungsbewusster Fahrer sollte niemals diese Geräte oder Fahrzeugfunktionen verwenden, die ihn von der Aufgabe des sicheren Fahrens ablenken können.



ACHTUNG!

- Ablenkung kann zu schweren Unfällen führen.
- Verwenden Sie beim Fahren niemals ein Mobiltelefon. Einige Länder verbieten während der Fahrt die Benutzung von Mobiltelefonen durch den Fahrer.
- Programmieren Sie niemals das Audiosystem, wenn das Fahrzeug sich in Bewegung befindet. Programmieren Sie die Radio-Voreinstellungen nur bei geparktem Fahrzeug. Um die Benutzung des Radios einfacher und schneller zu gestalten, verwenden Sie die programmierten Voreinstellungen.
- Nehmen Sie bei aktivem Navigator Änderungen der Reiseroute nur dann vor, wenn das Fahrzeug geparkt ist.
- Verwenden Sie während der Fahrt niemals tragbare Computer oder persönliche digitale Assistenten.

Betriebssicherheit

Die elektronischen Systeme, mit denen das Fahrzeug ausgestattet ist, interagieren miteinander. Ihre Manipulation könnte zu Fehlfunktionen in anderen miteinander verbundenen Systemen führen.



Solche Fehlfunktionen könnten die Betriebssicherheit des Fahrzeugs und die der Insassen ernsthaft gefährden. Selbst Änderungen am Fahrzeug können, wenn sie falsch durchgeführt werden, die Betriebssicherheit des Fahrzeugs beeinträchtigen.



Übersicht über das Kombiinstrument

Das Fahrzeug ist mit einem volldigitalen 12,2-Zoll-Kombiinstrument mit einem Display mit blendfreier und entspiegelter Oberfläche ausgestattet.

Der Benutzer kann das Kombiinstrument nur über die Tasten an der linken Lenkradspeiche bedienen (siehe „Bedienelemente am Lenkrad“ in diesem Abschnitt).



Das Layout des Kombiinstrumentes besteht aus drei aktiven Bereichen. In den seitlichen Bereichen **A** werden nur die Hardware-Kontrollleuchten angezeigt, der mittlere Bereich ist je nach Stellung des Fahrmoduswahlschalters mit spezifischem Bildschirm konfiguriert (siehe „Fahrmodus“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“).

Der mittlere Bereich ist in 3 Makrobereiche unterteilt (im Beispiel von Bild: SPORT-Fahrmodus im klassischen Layout).

B WIDGET-Bereich (Schnellaktionen, Widgets usw.).

C HAUPTMENÜ-Bereich (Tachometer, Navigation, gespeicherte Meldungen usw.)

D ADAS-Bereich.



Layout des mittleren Bereichs

Der mittlere Bereich ist je nach den vier Anzeigen des Kombiinstrumentes in viele Mikrobereiche unterteilt. Bestimmte Bereiche sind von der Art der technischen Ausstattung und dem Zielmarkt abhängig.

In der folgenden Liste und in den Abbildungen werden die verschiedenen Layouts des mittleren Bereichs dargestellt.

Bereichsliste

Die folgende Liste ist für alle Fahrmodus-Layouts gültig: Einige Elemente sind möglicherweise nur in einigen Layouts vorhanden.

1 Hauptbildschirm

2a Drehzahlmesser Zifferblatt

2b Tachometer Zifferblatt

3a Anpassbares Widget

3b ADAS-Widget

4 Digitaler Tachometer

5 Kontrollleuchte aktiver Gang

6 Fahrmodus

7a Dynamische Leiste Motor-Kühlmitteltemperatur

7b Dynamische Leiste Kraftstoffverbrauch

8a.1 Kontrollleuchte Nebelschlussleuchte

8a.3 Kontrollleuchte Parklichter

8a.4 Kontrollleuchten Abblendlicht, automatisches Abblendlicht, Fernlicht und automatisches Fernlicht

8b.1 Gelbe Warnleuchten Rollbereich

8b.2 Gelbe Warnleuchten Rollbereich



Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts

8b.3 Warnleuchte TPMS

8b.4 Gurtwarnleuchte Vordersitz

8c ABS-Aktivierungsleuchte

8e Deaktivierungsleuchte Aktiver Spurhalteassistent

8f Leuchte Auffahrwarnsystem

8g Aktivierungsleuchte Leuchte Aufmerksamkeits-Assistent

8h Aktive HOLD-Kontrollleuchte (wird nur im Stillstand angezeigt)

8s 1/2 Gurtwarnleuchten Rücksitz

8ss Kontrollleuchte Start und Stopp

9 Informationsleiste

10a Linker neu konfigurierbarer Bereich

10b Rechter neu konfigurierbarer Bereich

10t Rückmeldung Chronometer

11 Funktionsstatus Tempomat (CC), Tempomat mit Abstandsregelung (ACC) und Geschwindigkeitsbegrenzer (SL)

12 Kontrollleuchte Verkehrszeichenassistent

15 Titelbereich

15b Symbole Hauptbildschirm

16 Schaltleuchte

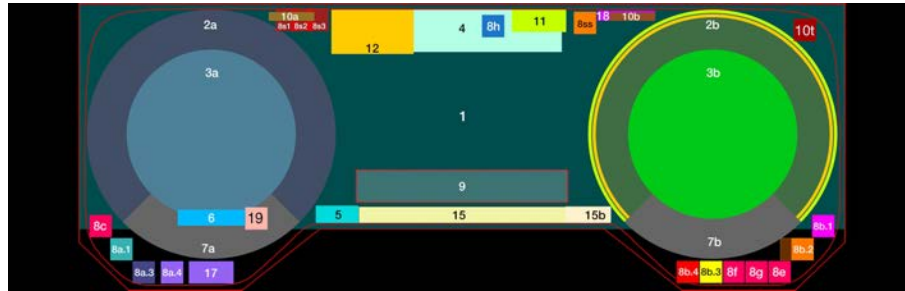
17 Kontrollleuchte Hebeanlage

19 Kontrollleuchte Federung

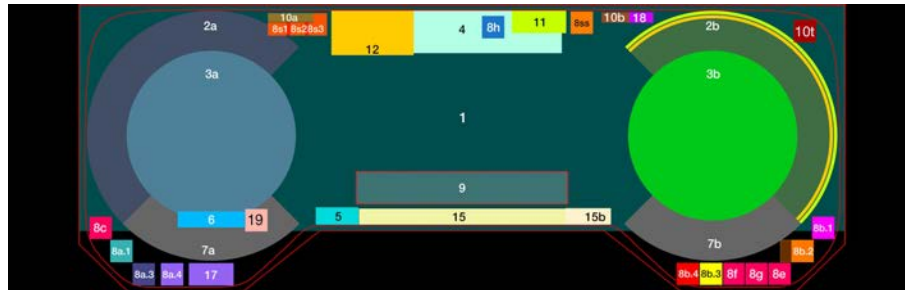
20 Start-Kontrollleuchte (überschreibt im SPORT-Modus den Bereich 19)

HINWEIS:

Eine Beschreibung der Inhalte, die auf dem Kombiinstrument angezeigt werden können, finden Sie unter „Einstellungen und Menüübersicht des Kombiinstrument“ in diesem Abschnitt.



Layout Classic



Layout Evolved

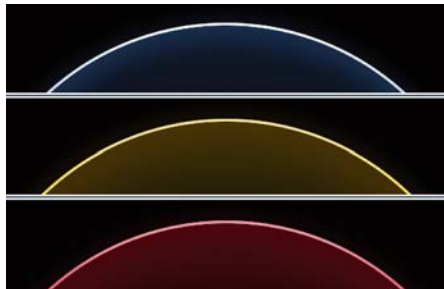


Die Layouts Classic, Evolved und Relaxed können über das Schnellaktionenmenü ausgewählt werden (siehe Kapitel „Inhalt der Schnellaktionen“ in diesem Abschnitt). Das Corsa-Layout ist nur verfügbar, wenn der Corsa-Fahrmodus mit dem Wählschalter am Lenkrad ausgewählt wird (siehe Kapitel „Fahrmodus“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“).

Popup-Meldungen am Kombiinstrument

Popup-Position am Kombiinstrument

Bei jeder Anzeige des Kombiinstrumentes werden die Popups immer im Widget-Bereich im linken Bereich des Kombiinstrumentes angezeigt. Der Displayhintergrund kann sich je nach angezeigter Popup-Meldung ändern:



- Keine Farbe: Keine Meldung mit Bezug auf eine Kontrollleuchte.
- Gelbe Farbe: Gelbe Kontrollleuchte mit entsprechender Meldung.
- Rote Farbe: Rote Kontrollleuchte mit entsprechender Meldung.

Popup-Meldungen

Dieser Meldungstyp wird so lange angezeigt, bis die Bedingung, die die Meldung ausgelöst hat, behoben ist

oder eine beliebige Taste auf der linken Lenkradspitze gedrückt wird.

Popup-Meldungen bei Zündvorrichtung in EIN-Stellung (ON)

Dieser Meldungstyp wird angezeigt, solange die Zündvorrichtung auf **EIN** (ON) geschaltet ist. Ein Beispiel für diesen Meldungstyp ist in der Abbildung dargestellt.



Navigations-Meldungen

Wenn das Navigations-Pop-up auf dem MIA-Bildschirm aktiviert ist, wird es im Widget-Bereich im linken Teil des Kombiinstrumenten-Displays angezeigt, wenn Sie die Richtung ändern oder sich einem Wendepunkt nähern. Das Navigations-Pop-up wird außerhalb des Navigationshauptbildschirms angezeigt.

Weitere Meldungen werden ab 100 m (328 Fuß) vor dem Abbiegen mit einem Countdown bis 0 Meter angezeigt.



Während Sie sich einer Ausfahrt nähern, schalten sich die Abschnitte bezüglich der bereits zurückgelegten Distanz aus, während die noch zurückzulegende Distanz eingeschaltet bleibt.

HINWEIS:

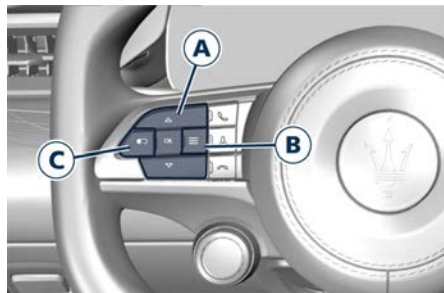
Die über dem Straßennamen angezeigte Distanz wird in der durch den Benutzer eingestellten Maßeinheit angezeigt.



Einstellungen und Menüübersicht des Kombiinstrumentes

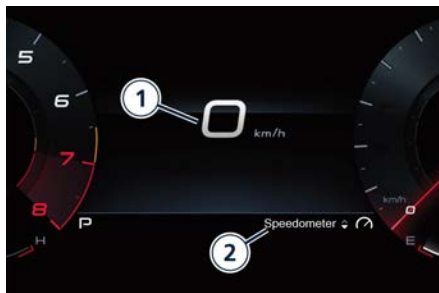
Einstell-Bedienelemente

Betätigen Sie die Bedienelemente auf der linken Seite des Lenkrads, um durch das Hauptmenü (A), das Schnellaktionenmenü (B) und die Widgets (C) zu blättern.



Drücken Sie die Taste $\triangle$ oder ∇ und lassen Sie sie wieder los, um nach oben oder nach unten durch die Titel des Hauptmenüs zu blättern.

Der Bildschirmbereich in Sektor 1 (Hauptbereich) wird nach der Auswahl des Titels mit grafischem Pfeil nach oben/unten in Sektor 2 (Hauptmenütitel) aktualisiert.



Drücken Sie OK, der Titel des Hauptmenüs wird ausgeblendet, und im Sektor 2 wird für etwa 15 Sekunden eine kontextbezogene Aktion angezeigt, damit der Benutzer weiß, welche Aktion verfügbar ist.



Klicken Sie auf die Schaltfläche $\equiv$, um das Schnellaktionenmenü aufzurufen. Eine Übersicht über die Untermenüs wird auf dem linken Zifferblatt des Kombiinstrumentes angezeigt.

Blättern Sie mit der Taste $\triangle$ oder ∇ durch die verschiedenen Untermenüs und wählen Sie eines davon mit OK aus. Sie können das Schnellaktionenmenü durch Drücken der Taste $\equiv$, des Widgets oder der Abwärtstaste des Telefons verlassen.



Klicken Sie auf die Schaltfläche $\hookrightarrow$, um das Widgets-Menü aufzurufen.

Eine Übersicht über die Untermenüs wird mit einer Anzahl von Punkten, die der Anzahl der verfügbaren Widgets entsprechen, im linken Zifferblatt des Kombiinstrumentes angezeigt.

Die Anzahl der Widgets können über das MIA-Display eingestellt werden.

Das Element in einer anderen Farbe stellt die aktuelle Seite dar.

Klicken Sie zum Blättern durch alle auswählbaren Widgets erneut auf die Schaltfläche $\hookrightarrow$.



Das Widget behält die letzte Position nach dem Ausschalten des Fahrzeugs bei.

Übersicht über das Hauptmenü

- 1 Tachometer
- 2 Navigation
- 3 Leistung
- 4 Fahrassistent (falls vorhanden)
- 5 Gespeicherte Meldungen

Übersicht über die Schnellaktionen

- 1 Letzte Anrufe
- 2 Layout des Kombiinstrumentes
- 3 Head-up-Display (HUD)

Übersicht über die Widgets

- Medien/Radio
- G-Meter
- Kompass
- Zeit und Wetter
- Leer (ohne Widgets)

Andere Widgets können auf dem MIA-Display aktiviert werden (siehe „MIA-Einstellungsmenü“ in diesem Abschnitt).

- Aktueller Verbrauch
- Trip A/B
- Verwaltung des Drehmoments
- Reifendruck

Hauptmenü-Inhalte

1. TACHOMETER

Drücken Sie die Taste oder und lassen Sie sie los, wenn dieser Menüpunkt angezeigt wird. Wenn Sie die OK-Taste drücken, wird die Maßeinheit zwischen km/h und mph umgeschaltet.



2. NAVIGATION

Drücken Sie die Taste oder und lassen Sie sie los, wenn dieser Menüpunkt angezeigt wird. Durch Drücken der OK-Taste können Sie in den Zoom-Modus wechseln: Drücken Sie kurz auf die Pfeile oder , um schrittweise zu vergrößern oder zu verkleinern, oder drücken Sie lange auf dieselben Tasten, um kontinuierlich zu vergrößern oder zu verkleinern. Drücken Sie erneut OK, um den Zoom-Modus zu verlassen. Dieser Modus bleibt beim nächsten Schaltflächenzyklus nicht



Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts

erhalten. Die Zoomstufen und Ansichten sind unabhängig vom Kombiinstrument- und MIA-Display, aber die Karte und die Anweisungen sind mit dem HUD synchronisiert.



Oberhalb der Karte wird der NIP (Bereich mit nächsten Anweisungen) angezeigt. Er setzt sich zusammen aus:

1. Abbiegepfeil
2. Entfernung zum nächsten Abbiegen
3. Straßennummer
4. Ausfahrtnummer
5. Richtungsname
6. Fahrspuren (nur wenn vorhanden)



HINWEIS:

- Bei Verwendung von Apple Carplay™, Android Auto™ oder Baidu Carlife™ ist die native Karte nicht auf dem Kombiinstrument verfügbar. Eine Pop-up-Meldung informiert den Benutzer, dass die Karte nur auf dem MIA-Display verfügbar ist.
- Wenn die Karte noch nicht auf das MIA-Display geladen wurde, wird ein Ladebildschirm auf dem Kombiinstrument angezeigt. Nach 30 Sekunden wird eine Fehlermeldung zum Laden der Karte angezeigt.

3. LEISTUNG

Drücken Sie die Taste  oder  und lassen Sie sie los, wenn dieser Menüpunkt angezeigt wird. Der Inhalt der Leistungsseite ändert sich automatisch je nach gewähltem Fahrmodus.

- Im GT- und COUNTRY-Fahrmodus wird der Verbrauchsverlauf angezeigt. Dieser Bildschirm besteht aus einer Verbrauchsanzeige und einem Balken für den Momentanverbrauch (vertikal) auf der rechten Seite. Der Verbrauchstrend wird mit vielen Stichproben von rechts nach links visualisiert, jede Stichprobe ist eine Säule; die Säule, die dem momentanen Verbrauch am nächsten liegt, stellt immer den neuesten Wert dar und ist mit einer helleren Farbe gefüllt als die anderen Säulen. Die horizontale gelbe Linie stellt den durchschnittlichen Verbrauch dar.



- Im SPORT-Fahrmodus werden die Sportanzeigen (Bremse, Leistung und Öltemperatur) angezeigt. Die Anzeigen für Bremse und Leistung zeigen die aktuelle Position des Brems- und Gaspedals an und werden auf einer Skala von 0–100 % angezeigt. Die

Motoröltemperatur ist weiß, wenn sie im normalen Betriebsbereich liegt; sie wird rot und mit einer Pop-up-Meldung angezeigt, wenn sie zu hoch ist.



- Im CORSA-Fahrmodus (nur TROFEO-Version) werden die Sportanzeigen (Drehmoment, Turbo und Öldruck) angezeigt. Der momentane Turboladedruck (Turbo) und das Motordrehmoment (Torque) werden weiß dargestellt. Der Motoröldruck ist weiß, wenn er im normalen Betriebsbereich liegt; er wird rot und mit einer Pop-up-Meldung angezeigt, wenn er zu niedrig ist. Über das Einstellungs Menü auf MIA ist es auch möglich, die Sportanzeigen (Bremsen, Leistung und Öltemperatur) des SPORT-Fahrmodus anzuzeigen.



- Wenn Sie im SPORT- und CORSA-Fahrmodus (nur TROFEO-Version) die OK-Taste am Lenkrad drücken, wird das Menü Rundenzeit angezeigt. Der Benutzer kann in der Liste blättern und die Art der Rundenaufzeichnung (kein Sektor, zwei Sektoren, drei Sektoren) oder den Rundenverlauf auswählen.



Gleichzeitig überlagert der Uhreninhalt im Rundenzeit-Menü das aktuelle Thema der intelligenten Uhr mit der folgenden Anzeige:



Auf der Aufnahme Seite wird der Timer gestartet, indem Sie auf OK drücken. Je nach gewählter Sektornummer wird durch Drücken von OK, wenn der Timer bereits gestartet ist, eine Zwischenzeit aufgezeichnet. Wenn Sie die Taste OK gedrückt halten, wird der Timer angehalten. Letzte Zeit und beste Zeit werden immer in den Untermenüs angezeigt.



Gleichzeitig überlagert der Uhreninhalt in der Aufnahme Seite das aktuelle Thema



Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts

der intelligenten Uhr mit der folgenden Anzeige:



Wenn die Zeiterfassung aktiv ist, wird ein spezielles Chronometersymbol im Kombiinstrument angezeigt.



Jedes Mal, wenn eine Runden-/Sektorenzeit gemessen wird, wird der relative Zeitabstand als Overlay auf der intelligenten Uhr angezeigt. Der Abstandswert wird berechnet, indem die Zeit, die bei der Beendigung eines Sektors/einer Runde benötigt wurde, mit

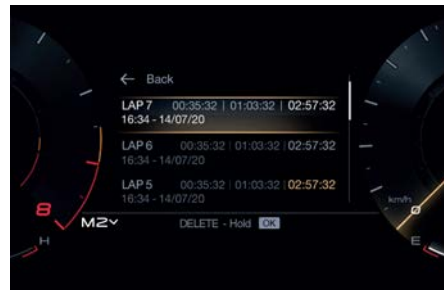
dem Sektor/der Runde mit der besten Rundenzeit der Sitzung verglichen wird. Ein Abstand wird in der ersten Runde nicht angezeigt. Abstände werden in grüner Farbe angezeigt, wenn die Zeit niedriger/besser ist, in roter Farbe, wenn sie höher/schlechter ist.

HINWEIS:

Wenn der numerische Abstandswert auf der intelligenten Uhr angezeigt wird, erscheint die Bezeichnung „T1“, „T2“ oder ein Flaggensymbol, um anzuzeigen, worauf sich der Abstand bezieht.



Auch die Fortschrittsbalken auf der Aufzeichnungsseite folgen dem gleichen Farbsystem wie das des Abstands in der intelligenten Uhr. Wenn mindestens eine Runde aufgezeichnet wurde, kann der Benutzer durch erneutes Drücken der OK-Taste wählen, ob er seine Sitzung fortsetzen oder den Sitzungsverlauf ansehen möchte.



4. DRIVER ASSIST (DA)

Drücken Sie die Taste $\triangle$ oder ∇ und lassen Sie sie los, wenn dieser Menüpunkt angezeigt wird. Auf der Seite „Fahrassistent“ [Driver Assist] wird der aktuelle Status von ACC, BSA, Aktiver Spurhalteassistent und Active Driving Assist angezeigt, sofern diese Funktionen im Fahrzeug verfügbar sind. ADA kann in die Kurzwahl oder in das Hauptmenü eingeblendet werden.

HINWEIS:

Der Active Driving Assist wird im Corsa-Fahrmodus nicht angezeigt. Weitere Informationen finden sich auch im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“ in diesem Handbuch.

**5. GESPEICHERTE MELDUNGEN**

Drücken Sie die Taste $\triangle$ oder ∇ und lassen Sie sie los, wenn dieser Menüpunkt angezeigt wird. Drücken Sie die OK-Taste am Lenkrad, um in den auf dem Bildschirm angezeigten Bildlaufmodus zu gelangen. Blättern Sie zwischen den Nachrichten mit den Pfeilen $\triangle$ oder ∇ ; es wird eine vertikale Paginierung mit einer Anzahl von Punkten angezeigt, die den im Menü enthaltenen Meldungen entspricht. Drücken Sie erneut OK, um den Bildlaufmodus zu verlassen.

**Schnellaktionen-Inhalte****1. LETZTE ANRUF**

Drücken Sie die Taste $\triangle$ oder ∇ und lassen Sie sie los, wenn dieser Menüpunkt angezeigt wird. Wenn Sie auf die Schaltfläche OK klicken, wird eine Liste in chronologischer Reihenfolge angezeigt, wobei der letzte Anruf unabhängig von der Anruferkategorie an erster Stelle steht.

HINWEIS:

- Falls keine aktuellen Anrufe vorhanden sind, ist das erste Element der Liste die Meldung „Keine letzten Anrufe“.
- Falls kein Telefon verbunden ist, ist das erste Element der Liste ausgegraut und zeigt die Meldung „Kein Telefon verbunden“.

Bei einer Verbindung mit mehreren Telefonen hängen die im Kombiinstrument verfügbaren Informationen von der auf dem MIA-Display definierten Telefonpriorität ab; die Informationen des bevorzugten Telefons werden angezeigt. Der „Telefonname“ [Phone name] wird ebenfalls unter dem letzten Anruf angezeigt.

In der Liste „Letzte Anrufe“ [Recent Calls] beginnen die Einträge mit einem Symbol, das die Art des Anrufs (eingehend, ausgehend oder verpasst)



Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts

anzeigt, gefolgt von der CID (Anrufer-ID): Name des Kontakts, „Privatnummer – unbekannt“ oder Telefonnummer (wenn der Name des Kontakts nicht verfügbar ist). In der zweiten Zeile wird die Uhrzeit oder das Datum des Anrufs angezeigt.

HINWEIS:

- Bei verpassten Anrufen wird die Meldung „Verpasster Anruf“ [Missed Call] vor der Uhrzeit angezeigt.
- Private Anrufe haben keine drückbaren Bereiche in den Positionen, da der Benutzer die unbekannte Nummer nicht zurückrufen kann.



HINWEIS:

- Wählt der Benutzer einen kürzlich getätigten Anruf, wird der Anruf ohne weitere Bestätigung gestartet.
- Wenn der Benutzer bei einem aktiven Anruf das Schnellaktionenmenü aufruft,

ist der Menüpunkt **Letzte Anrufe** [Recent Calls] ausgegraut.

2. LAYOUT DES KOMBIINSTRUMENTS

Drücken Sie die Taste $\triangle$ oder ∇ und lassen Sie sie los, wenn dieser Menüpunkt angezeigt wird. Das Layout des Kombi-Instruments ermöglicht es dem Benutzer, die Elemente auf dem Bildschirm nach 3 verschiedenen Layouts neu zu konfigurieren:

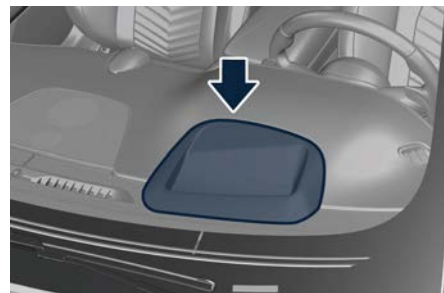
- Classic
- Evolved
- Relaxed



3. HEAD-UP-DISPLAY (HUD)

Drücken Sie die Taste $\triangle$ oder ∇ und lassen Sie sie los, wenn dieser Menüpunkt angezeigt wird. Das Head-up-Display kann ein- und ausgeschaltet werden (sowohl über das Schnellaktionenmenü als auch über das

MIA-Display). Das Head-up-Display projiziert Daten der Instrumententafel auf die Windschutzscheibe. Dabei muss der Fahrer den Blick nicht von der Straße nehmen, was die Gefahr der Ablenkung beim Fahren verringert.



Es gibt drei HUD-Layouts, die nur über das MIA-Display ausgewählt werden können:

- Standard: Digitale Geschwindigkeit, Verkehrszeichenerkennung und eine vereinfachte Karte (mit Bereich mit nächsten Anweisungen, wenn die Navigation eingeschaltet ist) werden angezeigt.
- Einfach: Digitale Geschwindigkeit und Verkehrszeichenerkennung werden angezeigt.



- Erweitert: Digitale Geschwindigkeit, Verkehrszeichenerkennung und eine vereinfachte Karte (mit Bereich mit nächsten Anweisungen, wenn die Navigation eingeschaltet ist) sowie ADAS werden angezeigt.

Ein viertes Layout, das nicht auf dem MIA-Bildschirm ausgewählt werden kann, ist nur im Fahrmodus "Corsa" verfügbar:

- Corsa: Schaltleuchte, digitale Geschwindigkeit und Corsa-Drehzahl werden angezeigt.



Bei der vereinfachten Karte handelt es sich um eine vereinfachte, weniger detaillierte Version der Karte, die gleichzeitig auf dem Kombiinstrument und auf dem MIA-Display angezeigt werden kann.

Die im HUD-Display angezeigten Informationen und die Informationen, die im Kombiinstrument angezeigt werden, schließen sich nicht gegenseitig aus. Wenn also eine Funktion sowohl im HUD als auch im Kombiinstrument angezeigt wird, wird sie so lange auf beiden Seiten angezeigt, bis der Benutzer sie entfernt.

HINWEIS:

- Die Helligkeit des Head-up-Displays (HUD) passt sich automatisch den Umgebungsbedingungen an.
- Andernfalls können die Helligkeit und die Höhe des Head-up-Displays (HUD) im MIA-Display eingestellt werden

(siehe Kapitel „MIA-Einstellungs Menü“ in diesem Abschnitt).

ADAS-Inhalte

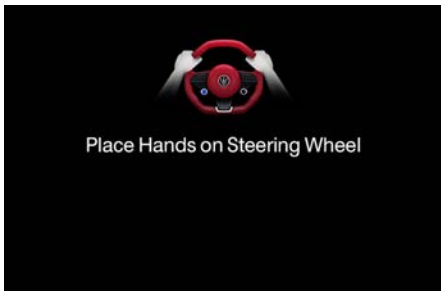
Die auf dem Head-up-Display angezeigten ADAS-Inhalte sind:

- Auffahrwarnsystem (Auto- und Fußgängerwarnung)
- Kreuzungs-Kollisions-Assistent
- Verkehrszeichenerkennung
- Active Driving Assist und ACC/CC
- Aktiver Spurhalteassistent/Spurwechselwarnung

Die ADAS-Darstellung auf dem HUD muss der Darstellung auf dem Fahrassistent-Bildschirm oder dem ADAS-Widget entsprechen. Wenn eine Funktion im HUD angezeigt wird, bleibt sie auch im Kombiinstrumenten-Display sichtbar. Das HUD zeigt auch eine visuelle Warnung für die Bremsphase und wenn am Lenkrad keine Hände erkannt werden an.



Gültig für ADA



Gültig für ADA und ALM

Widgets-Inhalte

MEDIEN

Das Medien-Widget zeigt Android Auto™, Apple Carplay™, Baidu Carlife™ und Amazon Alexa™-Geräte an, die über Bluetooth oder USB angeschlossen sind. Die Bildschirmtitel orientieren sich an diesen Prioritäten:

- CD-Cover
- Quelle
- Künstler (falls vorhanden)
- Titel



Der Bildschirm wird zu Beginn eines jeden neuen Liedes aktualisiert; die verfügbaren Informationen hängen vom jeweiligen Lied ab. Die Tasten auf der Rückseite des Lenkrads können bei Media verwendet werden. Wenn das ausgewählte Widget nicht mit dem Medien-/Radio-Widget identisch ist, wird keine Rückmeldung gegeben, wenn der Benutzer den Titel/Sender wechselt.

HINWEIS:

- Wenn die Quelle „unbekannt“ oder nicht definiert ist, wird ein entsprechendes Symbol in den entsprechenden Zeilen angezeigt.
- Wenn Informationen fehlen, wird für diese Elemente „unbekannt“ angezeigt.
- Wenn der Ton stummgeschaltet ist, werden alle Informationen ausgeblendet und das Symbol für „Musik stummgeschaltet“ wird angezeigt.

Wenn kein externes Gerät angeschlossen ist, wird das Medien-Widget durch das Radio-Widget ersetzt, das FM-, AM- oder DAB-Radioinformationen anzeigt:

FM:

- Sendername (oder Frequenz)
- Künstler (oder die Informationen, die stattdessen im Radio angezeigt werden)
- Titel (oder die Informationen, die stattdessen im Radio angezeigt werden)

AM:

- Frequenz

DAB (DAB+):

- Sendername
- Künstler
- Titel (oder die Informationen, die stattdessen im Radio angezeigt werden)



Die Tasten auf der Rückseite des Lenkrads können bei Media verwendet werden. Wenn das ausgewählte Widget nicht mit dem Medien-/Radio-Widget identisch ist, wird keine Rückmeldung gegeben, wenn der Benutzer den Titel/Sender wechselt.

HINWEIS:

Wenn der Ton stummgeschaltet ist, werden alle Informationen ausgeblendet und das Symbol für „Musik stummgeschaltet“ wird angezeigt.

G-METER

Der G-Meter zeigt die Beschleunigung mit den vertikalen und horizontalen Werten an. G-Meter werden in zwei verschiedenen Ausführungen gezeigt:

- Grundauführung für GT, Country- und Sport-Fahrmodus
 - Corsa-Layout im CORSA-Fahrmodus
- Das G-Meter-Widget enthält die folgenden Informationen:

- Halo (aktuelle Echtzeit-Beschleunigung)
- Spitzenwerte (an vier Seiten, wird nur angezeigt, wenn die Querbeschleunigung den Grenzwert übersteigt)
- Äußerer Ring (blinkende Rückmeldung)



Die Füllung des Halos hängt mit dem Echtzeit-Beschleunigungswert zusammen und füllt sich vom Zentrum zum Rand in Richtung der Beschleunigung.

Der Spitzenwert wird in Echtzeit mit dem höchsten erhaltenen Wert aktualisiert, wenn die Beschleunigung den Grenzwert überschreitet, und er wird auf dem Bildschirm für eine bestimmte Zeitspanne angezeigt. Der Spitzenwert kann durch einen neuen Spitzenwert ersetzt werden, wenn die Beschleunigung den letzten Spitzenwert in derselben Richtung übersteigt. Es kann mehr als ein Spitzenwert gleichzeitig angezeigt werden. Nur im CORSA-Fahrmodus ist für jede der vier Spitzenrichtungen eine grafische gebogene Kerbe innerhalb des Kreises vorhanden. Jede gebogene Kerbe bewegt sich (von der Mitte zum Rand) entsprechend dem jeweiligen numerischen Spitzenwert. Die gebogene Kerbe erscheint, wenn der Wert über dem Grenzwert liegt, und verschwindet, wenn die Zeitspanne abgelaufen ist und der Wert unter dem Grenzwert liegt. Wenn das Timeout für die Spitzenwertvisualisierung abläuft und die Beschleunigung unter dem Grenzwert liegt:

- Bei Country, GT und Sport muss das Textfeld für die Werte leer sein.
- Im CORSA-Fahrmodus zeigt das Textfeld für die Werte „0,00“ an, und die relative gebogene Kerbe verschwindet.



Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts

Wenn die Endskala der Beschleunigung erreicht ist, blinkt der äußerste Ring.



HINWEIS:

Wenn das interne Signal den Wert 0 oder den Status „Störung“ [Fail] anzeigt, entspricht die Anzeige des G-Meters dem Zustand „Beschleunigung gleich 0“ (keine Ziffern) und es wird kein farbiger Halo/keine Kerbe angezeigt. Beim Basis-Layout werden die Spitzenwerte nicht angezeigt; im CORSA-Modus mit CORSA-Layout werden Gedankenstriche anstelle der Ziffern angezeigt.

KOMPASS

Das Kompass-Widget enthält das Kompass-Piktogramm und die Himmelskoordinaten. Die gesamte Grafik wird auf der Grundlage des Drehwinkels gedreht.



HINWEIS:

Wenn der Kompass nicht verfügbar ist, werden Gedankenstriche „-“ angezeigt.

ZEIT und WETTER

Das Zeit- und Wetter-Widget enthält die folgenden Informationen:

- Zeit: Der Zeitwert ist XX (Stundenangabe): XX (Minuteninformation); 12h- oder 24h-Format sind auf dem MIA-Display wählbar.
- Datum: Der Datumswert ist XX/XX/XX. In den Einstellungen des MIA-Displays kann der Benutzer eines der drei angegebenen Menüs wählen: TT/MM/JJJ – MM/TT/JJJ oder JJ/MM/TT. Das Format auf dem Kombiinstrumenten-Display muss mit dem des MIA-Displays übereinstimmen.
- Außentemperatur: Der Temperaturwert ist XX,X °, wenn er im Celsius-Format angezeigt wird, keine Dezimalstellen

sind vorgesehen, wenn die Temperatur im Fahrenheit-Format angezeigt wird (XX°)



LEER (ohne Widgets)

Im linken Zifferblatt des Kombiinstrumentes wird kein grafisches Element angezeigt.

Unabhängig davon, wie viele Widgets aktiviert sind, ist die leere Position immer die letzte.



AKTUELLER VERBRAUCH

Der Momentanwert des Verbrauchs wird je nach gewählter Maßeinheit sowohl in Zahlen als auch in einem Balkendiagramm dargestellt. Der Durchschnittswert, basierend auf Trip A, kann nach einem Reset oder wenn keine Daten verfügbar sind, durch Bindestriche „--“ ersetzt werden.



Wenn die Geschwindigkeit gleich 0 km/h ist, das Gaspedal nicht betätigt wird oder das Signal nicht verfügbar ist, ist die Anzeige leer und der Momentanwert wird als Bindestriche „--“ dargestellt. Bei Überschreitung der maximalen Skalengrenze entspricht der momentane numerische Wert mindestens der oberen Grenze der Skala.

TRIP A / TRIP B

Trip zeigt die Daten der Reise des Benutzers an. Das Format Trip A ist

identisch mit Trip B. Der Trip-Bereich zeigt die folgenden Parameter an:

- Kennzeichnung Trip A oder Trip B
- Trip-Strecke
- Trip-Timer
- Durchschnittlicher Trip-Verbrauch



HINWEIS:

- Strecke, verstrichene Zeit, Durchschnittsverbrauch und Durchschnittsgeschwindigkeit können nur im Hauptmenü zurückgesetzt werden. Nach einem Zurücksetzen oder wenn das Signal nicht verfügbar ist, wird der Wert der entsprechenden Elemente durch einen Bindestrich („--“) für jede Ziffer ersetzt, mit Ausnahme der vergangenen Zeit, die von 00:00 an neu beginnt.
- Das Kombiinstrumenten-Display zeigt "--" anstelle der Werte für den durchschnittlichen Trip-Verbrauch und

die Trip-Strecke an, wenn das Display kein Signal empfängt.

Verwaltung des Drehmoments

Das momentane Motordrehmoment wird durch die Füllung der Anzeige in der Nähe jedes Rads dargestellt. Wenn das Signal nicht verfügbar ist, ist die Grafik ausgegraut.

Das Widget hat 50 % des Drehmoments an der Vorderachse und 100 % an der Hinterachse als Höchstwert. Die Pfeile folgen dem aktuellen Drehmomentwert (Beispiel: 20 % Vorderachse, 80 % Hinterachse).



REIFENDRUCK

Die Reifendruckseite zeigt den aktuellen Reifendruck jedes Reifens an. Die Maßeinheiten werden kohärent mit den aktuellen Einstellungen umgerechnet (siehe „MIA-Einstellungs-menü“ in diesem Kapitel). Die Fahrzeuggrafiken werden je



Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts

nach Modell und Version variieren. Wenn eine Warnung für einen Reifen vorliegt, wird der entsprechende Reifen mit dem aktuellen Wert des zu niedrigen Drucks gelb markiert.



Warn- und Kontrollleuchten

Hardware-Kontrollleuchten

Auf den seitlichen Bereichen des Kombiinstrumentes werden folgende Kontrollleuchten angezeigt.

Airbag-Kontrollleuchte



Diese Kontrollleuchte leuchtet beim ersten Einschalten der Zündvorrichtung **EIN**

(ON) einige Sekunden lang zur Glühlampenprüfung auf. Wenn die Leuchte beim Anlassen des Motors nicht aufleuchtet, eingeschaltet bleibt oder während der Fahrt aufleuchtet, ist das System unverzüglich durch das **Kundendienstnetz** zu überprüfen.

Weitere Informationen Airbag Kapitel „Zusätzliches Rückhaltesystem (SRS) – Airbags“ im Abschnitt „Erläuterung der Fahrzeugfunktionen“.



ACHTUNG!

Wenn die Warnleuchte EINGESCHALTET bleibt oder sie nicht leuchtet oder wenn sie während der Fahrt aufleuchtet, wenden Sie sich sobald wie möglich an das Kundendienstnetz.

Warnleuchte Getriebebestörung



Diese Warnleuchte leuchtet zusammen mit einem Warnsummer rot auf, um anzuzeigen, dass das Getriebe defekt ist. Halten Sie in diesem Fall das Fahrzeug an und wenden Sie sich an das **Kundendienstnetz**.

Fehlerwarnleuchte der elektrischen Servolenkung



Diese Warnleuchte leuchtet auf, wenn die elektrische Servolenkung nicht funktioniert und gewartet werden muss. Wenn die Warnleuchte an ist, ist die Servolenkung eventuell nicht verfügbar.



ACHTUNG!

Nach Trennen der Batterie, könnte die Warnleuchte aufleuchten. In diesem Fall starten Sie den Motor und führen Sie einen Lenkradhub zum Boden in beiden Richtungen durch.

Besteht das Problem weiterhin, kontaktieren Sie das **Kundendienstnetz**.

Bremswarnleuchte



Diese Kontrollleuchte überwacht verschiedene Bremsfunktionen einschließlich des Bremsflüssigkeitsstands und der Feststellbremsenbetätigung. Wenn die Bremswarnleuchte aufleuchtet, ist es möglich, dass die

Feststellbremse angezogen ist, der Stand der Bremsflüssigkeit zu niedrig ist oder ein Problem mit dem ABS-Behälter für Bremsflüssigkeit besteht. In all diesen Situationen wird eine entsprechende Meldung angezeigt. Wenn die Kontrollleuchte weiterhin leuchtet, obwohl die Feststellbremse gelöst wurde und der Füllstand im Vorratsbehälter für den Hauptbremszylinder in Ordnung ist, weist dies darauf hin, dass das ABS-/ESC-System eine mögliche Störung der Bremshydraulik oder ein Problem mit dem Bremskraftverstärker erkannt hat. In diesem Fall bleibt die Warnleuchte so lange eingeschaltet, bis die Störung behoben ist. Wenn sich das Problem auf den Bremskraftverstärker bezieht, arbeitet die ABS-Pumpe beim Drücken des Bremspedals, sodass bei jedem Halt ein Pulsieren des Bremspedals zu spüren ist. Wenn der Bremsflüssigkeitsstand im Hauptbremszylinder den vorgegebenen Füllstand unterschreitet, wird ein Fehler in einem Teil des dualen Bremssystems durch die Bremswarnleuchte angezeigt. Die Warnleuchte leuchtet, bis die Störung behoben worden ist. Wenn die Bremswarnleuchte 10 Sekunden lang blinkt, während die Warnleuchte der elektrischen Feststellbremse und die entsprechende Meldung

leuchten, ist ein Fehler im EPB-System aufgetreten. Wenn die Bremse ausfällt, müssen Sie sobald wie möglich das **Kundendienstnetz** aufsuchen, um das Bremssystem überprüfen zu lassen. Bei einem Ausfall der elektronischen Bremskraftverteilung (EBD) leuchten die Bremswarnleuchte und die  ABS-Kontrollleuchte auf. Es ist eine sofortige Instandsetzung des ABS-Systems erforderlich. Die Funktion der Bremswarnleuchte kann auch durch das Umschalten der Zündvorrichtung von **STOP** auf **EIN** (ON) geprüft werden. Die Warnleuchte sollte etwa 2 Sekunden lang aufleuchten. Die Kontrollleuchte sollte dann erlöschen, es sei denn die Feststellbremse ist angezogen oder es wird ein Ausfall der Bremsen erfasst. Sollte die Warnleuchte nicht aufleuchten, lassen Sie diese vom **Kundendienstnetz** überprüfen. Die Kontrollleuchte leuchtet auch, wenn die Feststellbremse betätigt wird, während die Zündvorrichtung auf **EIN** (ON) geschaltet ist. Das Licht zeigt nur an, ob die Bremse angezogen ist, gibt jedoch nicht an, mit welcher Kraft die Feststellbremse die Räder sichert.



ACHTUNG!

Das Fahren mit leuchtender roter Bremswarnleuchte kann sehr gefährlich sein. Ein Teil des Bremssystems funktioniert womöglich nicht ordnungsgemäß, wodurch Bremswege verlängert werden und das Unfallrisiko steigt. Lassen Sie die Bremsanlage so bald wie möglich beim Kundendienstnetz überprüfen.

Kontrollleuchte Tür offen



Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn eine oder mehrere Türen angelehnt oder nicht korrekt geschlossen sind. Wenn eine oder mehrere Türen offen sind, wird eine Meldung angezeigt, wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von 8 km/h oder schneller fährt.

Fehlerkontrollleuchte der elektrischen Feststellbremse



Diese Kontrollleuchte und die dazugehörige Meldung zeigen einen Defekt des Systems der elektrischen Feststellbremse an. Der Defekt kann das Fahrzeug auch teilweise oder vollständig blockieren, da die Feststellbremse auch dann eingeschaltet bleiben kann, selbst wenn sie automatisch oder manuell mit den entsprechenden Bedienelementen gelöst wurde.



Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts

Wenn Sie das Fahrzeug immer noch benutzen können (Feststellbremse nicht betätigt), fahren Sie zum nächsten **Kundendienstnetz** und denken Sie bei der Bedienung des Fahrzeugs daran, dass die elektrische Feststellbremse nicht funktioniert.

Störungswarnleuchte des Antiblockiersystems



Diese Warnleuchte und die zugehörige Meldung zeigen einen möglichen Defekt im ABS-System (Antiblockiersystem) an. Die Kontrollleuchte leuchtet, wenn die Zündvorrichtung auf **EIN** (ON) ist und kann bis zu 4 Sekunden lang leuchten. Bleibt die ABS-Warnleuchte eingeschaltet oder schaltet sie sich während der Fahrt ein, so weist dies darauf hin, dass der ABS-Teil des Bremssystems nicht funktioniert und dass ein Wartungseingriff erforderlich ist. Allerdings funktioniert das herkömmliche Bremssystem weiterhin normal, sofern sich die  Warnleuchte nicht leuchtet. Falls die ABS-Warnleuchte während der Fahrt aufleuchtet bzw. nicht leuchtet, wenn die Zündvorrichtung auf **EIN** (ON) geschaltet wird, müssen Sie sobald wie möglich ein **Kundendienstzentrum** aufsuchen, um das ABS-System überprüfen zu lassen.

Störung Aktiver Spurhalteassistent (ALM)



Das Aufleuchten dieser Warnleuchte zeigt eine Störung des ALM-Systems an. Wenn die Warnleuchte und die zugehörige Meldung nach einigen Fahrmanövern und eventuell einem Aus- und Wiedereinschalten der Zündung nicht verlöscht, kontaktieren Sie das **Kundendienstnetz**.

Störungswarnleuchte der ESC-Aktivierung (Elektronische Stabilitätskontrolle)



Die Störungswarnleuchte der ESC-Aktivierung im Kombiinstrument leuchtet beim Schalten der Zündvorrichtung auf **EIN** (ON) auf. Beim Starten des Motors sollte die Leuchte erlöschen. Falls die Leuchte auch bei laufendem Motor weiter leuchtet, gibt es einen Defekt im ESC-System. Bleibt die Leuchte nach mehreren Zündzyklen eingeschaltet und wurde das Fahrzeug mehrere Kilometer bei über 48 km/h gefahren, suchen Sie sobald wie möglich ein **Kundendienstnetz** auf, um die Ursache der Störung festzustellen und diese beheben zu lassen.

HINWEIS:

Immer wenn die Zündvorrichtung auf **EIN** (ON) gestellt wird:

- Leuchten die Kontrollleuchten „ESC aus“ und „ESC Aktivierung/Störung“ vorübergehend auf.
- Wird das ESC-System eingeschaltet, selbst wenn es zuvor abgeschaltet wurde. Das ESC-System erzeugt Summ- oder Klickgeräusche, wenn es aktiv ist. Dies ist normal und die Geräusche enden, sobald das ESC-System nach dem Fahrmanöver, das seine Aktivierung auslöste, inaktiv wird.

Kontrollleuchte Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) AUS



Diese Kontrollleuchte zeigt an, dass das Elektronische Stabilitätsprogramm (ESC) deaktiviert ist, die entsprechende Meldung wird angezeigt.

Motorkontrollleuchte (MIL)



Die Motorkontrollleuchte (MIL) ist Teil des eingebauten Diagnosesystems, das die Steuersysteme des Motors und des Getriebes kontrolliert. Unter normalen Bedingungen leuchtet diese Warnleuchte, wenn die Zündvorrichtung auf **EIN** (ON) gestellt wird und verlöscht, sobald der Motor läuft.

Das zeigt an, dass die Warnleuchte funktionsfähig ist. Bleibt die Warnleuchte eingeschaltet oder leuchtet sie während der Fahrt auf, besteht ein Schaden an der Kraftstoffanlage oder der Abgasreinigungsanlage. Dieser Schaden kann zu hohen Abgaswerten, Leistungsminderung, verschlechtertem Fahrverhalten und hohem Kraftstoffverbrauch führen. In dieser Situation können Sie langsam weiterfahren, ohne den Motor zu sehr zu beanspruchen. Die Leuchte bleibt so lange eingeschaltet, bis die Störung behoben ist. Die Störung wird in jedem Fall vom System registriert.



WICHTIG!

- Falls die Zündvorrichtung auf **EIN** (ON) geschaltet ist und die Kontrollleuchte nicht leuchtet oder wenn sie während der Fahrt aufleuchtet, müssen Sie sich sobald wie möglich das **Kundendienstnetz** kontaktieren.
- Längeres Fahren bei eingeschalteter Störungswarnleuchte ohne eine Überprüfung durch die Vertragswerkstatt kann zu Schäden an der Motorsteuerung führen. Außerdem kann sich dies möglicherweise

nachteilig auf den Kraftstoffverbrauch und auf das Fahrverhalten auswirken.

- Die Warnleuchte zeigt durch Blinken Betriebszustände an, die zu einer Beschädigung des Katalysators und einer Verschlechterung der Motorleistung führen können. Es tritt ein Fahrmoduswechsel ein. Verringern Sie in diesem Fall sofort die Fahrzeuggeschwindigkeit und die Motorlast. Die Warnleuchte sollte erlöschen, wenn sich das Fahrzeug nicht mehr im kritischen Bereich befindet.
- Wenn die Warnleuchte weiterhin blinkt oder auf Dauerlicht umschaltet, deutet dies auf einen dauerhaften Fehler im Motormanagementsystem hin, der zu einer schweren Beschädigung des Katalysators und zu Leistungsverlust führen kann. Wenden Sie sich in diesem Fall unverzüglich an das **Kundendienstnetz**.

Auffahrwarnsystem (FCW) Aus



Diese Warnleuchte informiert den Fahrer, dass das FCW-System ausgeschaltet ist. Dies könnte der Fall sein, wenn eine Fehlfunktion der vorderen Sensoren u./o. der Sensoren des ACC/FCW-Systems vorliegt und diese eine Reinigung oder Wartung benötigen und wenn das ACC/FCW-System

aufgrund eines Systemfehlers nicht verfügbar ist (weitere Einzelheiten finden Sie in „Tempomat mit Abstandsregelung – ACC“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“). Diese Warnleuchte leuchtet, selbst wenn die Aktivierung einer anderen Fahrerassistenzfunktion das FCW deaktiviert.

Linkes Blinklicht



Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn der linke Blinker betätigt oder das Warnblinklicht eingeschaltet wird. Die Kontrollleuchte blinkt in der selben Frequenz wie die Blinker und wird durch den linken Multifunktionshebel bedient. Blinkt eine Blinkerkontrollleuchte mit hoher Frequenz, müssen Sie prüfen, ob eine LED-Blinkleuchte am Fahrzeug defekt ist.

Rechtes Blinklicht



Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn der rechte Blinker betätigt oder das Warnblinklicht eingeschaltet wird. Die Kontrollleuchte blinkt mit derselben Frequenz wie die Blinker und wird durch den linken Multifunktionshebel hinter dem Lenkrad bedient. Blinkt eine Blinkerkontrollleuchte mit hoher Frequenz, müssen Sie prüfen, ob eine LED-Blinkleuchte am Fahrzeug defekt ist.



Software-Kontrollleuchten

Auf dem mittleren Bereich des Kombiinstrumentes werden folgende Kontrollleuchten angezeigt.

Warnleuchte der Generatoranlage



Diese Warnleuchte zeigt den Status der elektrischen Generatoranlage an. Wenn die Leuchte aktiviert bleibt oder während der Fahrt aufleuchtet, schalten Sie einige der nicht unbedingt erforderlichen elektrischen Geräte im Fahrzeug ab oder erhöhen Sie die Motordrehzahl (bei Leerlauf). Wenn die Ladekontrollleuchte ständig leuchtet, deutet dies auf eine Störung der Generatoranlage hin. Fordern Sie eine SOFORTIGE Wartung beim **Kundendienstnetz** an. Wenn Starthilfe erforderlich ist, siehe die Hinweise unter „Starthilfeverfahren“ im Abschnitt „Im Notfall“.

Warnleuchte Batterieausfall SOS-Notruf



Diese Warnleuchte zeigt den Status des SOS-Batteriesystems an. Wenn die Ladekontrollleuchte ständig leuchtet, deutet dies auf eine Störung der Generatoranlage hin. Fordern Sie eine Wartung beim **Kundendienstnetz** an.

Warnleuchte Motor-Kühlmitteltemperatur



Diese Warnleuchte meldet, dass die Kühlmitteltemperatur zu hoch ist und der Motor überhitzt ist. Wenn die Kühlmitteltemperatur kritische Bereiche erreicht, leuchtet diese Warnleuchte zusammen mit der entsprechenden Nachricht auf dem Display auf. Wenn die Kühlmitteltemperatur den eingestellten Grenzwert erreicht, ertönt ein akustisches Signal.

Leuchtet die Warnleuchte während der Fahrt auf, halten Sie das Fahrzeug, sobald es sicher möglich ist, am Straßenrand an. Wenn die Klimaanlage eingeschaltet ist, diese ausschalten. Schalten Sie das Getriebe auf N (Leerlauf) und lassen Sie den Motor im Leerlauf laufen. Fällt die Kühlmitteltemperatur nicht in den Normalbereich zurück, stellen Sie sofort den Motor ab und kontaktieren Sie das **Kundendienstnetz**. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Motorüberhitzung“ im Abschnitt „Im Notfall“.

Öldruckwarnleuchte



Unter normalen Bedingungen leuchtet diese Warnleuchte, wenn die Zündvorrichtung auf

EIN (ON) geschaltet wird, und sie verlöscht, sobald der Motor läuft. Wenn die Warnleuchte weiter leuchtet oder während der Fahrt aufleuchtet, zeigt das einen zu niedrigen Motoröl Druck an. Diese Kontrollleuchte wird von einer entsprechenden Meldung und einem akustischen Signal für 4 Minuten begleitet. Schalten Sie in diesem Fall sofort den Motor aus und führen Sie die nötigen Überprüfungen durch.

Setzen Sie das Fahrzeug nicht in Gang, bis die Ursache behoben ist. Diese Warnleuchte zeigt nicht den Ölstand an. Besteht das Problem weiterhin, kontaktieren Sie das **Kundendienstnetz**.

Motoröltemperatur-Warnleuchte



Diese Warnleuchte zeigt an, dass das Motoröl überhitzt ist. Zusammen mit der Warnleuchte wird eine entsprechende Meldung angezeigt. Fahren Sie in diesem Fall vorsichtig weiter, bis die Temperatur absinkt und die Anzeige der Warnleuchte erlischt.

Besteht das Problem weiterhin, kontaktieren Sie das **Kundendienstnetz**.

Warnleuchte Motoröl-Überfüllung



Diese Warnleuchte und die zugehörige Meldung zeigen einen zu hohen Motorölstand an. In diesem Fall muss der Motorölstand überprüft und auf den korrekten Stand

gebracht werden. Kontaktieren Sie das **Kundendienstnetz** zur Durchführung dieser Maßnahme.

Airbag-Kontrollleuchte



Diese Kontrollleuchte leuchtet beim ersten Einschalten der Zündvorrichtung **EIN**

(ON) einige Sekunden lang zur Glühlampenprüfung auf. Wenn die Leuchte beim Anlassen des Motors nicht aufleuchtet, eingeschaltet bleibt oder während der Fahrt aufleuchtet, ist das System unverzüglich durch das **Kundendienstnetz** zu überprüfen.

Weitere Informationen Airbag Kapitel „Zusätzliches Rückhaltesystem (SRS) – Airbags“ im Abschnitt „Erläuterung der Fahrzeugfunktionen“.



ACHTUNG!

Wenn die Warnleuchte EINGESCHALTET bleibt oder sie nicht leuchtet oder wenn sie während der Fahrt aufleuchtet, wenden Sie sich sobald wie möglich an das Kundendienstnetz.

Gurtwarnleuchte



Die Gurtwarnleuchte leuchtet nach dem Schalten der Zündvorrichtung auf **EIN** einige Sekunden lang zur Glühlampenprüfung. Nach der Glühlampenprüfung oder während des Fahrens mit

einem sitzenden Beifahrer, wird die Gurtwarnleuchte zusammen mit einem akustischen Signal aufleuchten, wenn der Sitzgurt des Fahrers oder Beifahrers nicht geschlossen ist.



ACHTUNG!

Maserati weist Sie dringend darauf hin, die Sicherheitsgurte ordnungsgemäß anzulegen und sie die gesamte Zeit über geschlossen zu halten. Die ordnungsgemäße Verwendung der Sicherheitsgurte kann dazu beitragen, im Falle eines Unfalls erhebliche Verletzungen zu reduzieren. Führen Sie die Gurte nicht über scharfe Kanten, denn sie könnten reißen. Heften Sie nichts an den Sicherheitsgurten fest. Dies könnte ihre ursprüngliche Widerstandskraft senken und dadurch bei einem Unfall reißen.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Insassen-Rückhaltesysteme (ORS)“ im Abschnitt „Erläuterung der Fahrzeugfunktionen“.

Gurtwarnleuchte der hinteren Insassen



Am Anfang jedes Einschaltzyklus der Zündung leuchtet diese Kontrollleuchte 65 Sekunden lang in Rot, als Hinweis, dass die Sicherheitsgurte der Rücksitze



nicht angelegt sind, bzw. in Grün, wenn sie angelegt sind.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Insassen-Rückhaltesysteme (ORS)“ im Abschnitt „Erläuterung der Fahrzeugfunktionen“.

Kontrollleuchten

Verkehrszeichenassistent (TSA)



Die Verkehrszeichen für unbedingte Geschwindigkeitsbeschränkung



(zum Beispiel: 130 km/h), bedingte Beschränkung

(z. B.: Schnee), bedingte Geschwindigkeitsbeschränkung und Überholverbot werden angezeigt, wenn die TSA-Funktion aktiv ist.

Weitere Informationen finden Sie unter „Verkehrszeichenassistent – TSA“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“.

Warnleuchte Türstörung



Diese Warnleuchte meldet einen Ausfall der elektrischen Öffnung der Türen durch die E-Verriegelung. Verwenden Sie in diesem Fall den manuellen Türnotgriff, wie Unterabschnitt „Türöffnung von innen - entladene Batterie“ im Kapitel „Sicherheitsverriegelung der Türen“ im Abschnitt „Erläuterung der Fahrzeugfunktionen“ beschrieben.



Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts

Wenden Sie sich sobald wie möglich an das **Kundendienstnetz**.

Warnleuchte der elektronischen Drosselklappenregelung (ETC)



Diese Kontrollleuchte zeigt eine Störung der elektronischen Drosselklappenregelung (ETC) an. Wenn die Anzeige während der Fahrt aufleuchtet (ein Drehmomentabfall ist möglich), lassen Sie das System vom **Kundendienstnetz** überprüfen.

Wenn eine Störung festgestellt wird, leuchtet die Warnleuchte bei laufendem Motor auf.

Wenn die Kontrollleuchte bei laufendem Motor weiter leuchtet, ist Ihr Fahrzeug weiterhin fahrbereit. Wenden Sie sich jedoch sobald wie möglich an das **Kundendienstnetz**.

Wenn die Leuchte bei laufendem Motor blinkt, ist eine sofortige Wartung erforderlich. Eventuell stellen Sie eine verringerte Leistung, eine erhöhte Leerlaufdrehzahl, unruhigen Leerlauf oder Absterben des Motors fest.

Warnleuchte Bremsscheiben-Temperatur



Diese Warnleuchte leuchtet bei Überhitzung der Bremsscheiben auf. Vermeiden Sie in diesem Fall einen starken Gebrauch des Bremssystems, bis die Warnleuchte erlischt.

Aktivierung des Aufmerksamkeits-Assistenten (DDD)



Nicht-GSR Versionen, das Symbol erscheint zusammen mit einer Meldung auf dem Display, wenn der Aufmerksamkeits-Assistent aktiv ist. Halten Sie an und legen Sie eine Pause ein.



GSR-Versionen, leichte Schläfrigkeit oder Ablenkung: Das DDD-System (Drowsy Driver Detection) warnt den Fahrer, indem es ein Pop-up mit gelbem Hintergrund auf dem Hauptbildschirm, eine stetige Warnleuchte im Kombiinstrument und einen intermittierenden Warnton anzeigt. Bei GSR-Versionen starke Schläfrigkeit oder Ablenkung: Das DDD-System (Drowsy Driver Detection) warnt den Fahrer, indem es ein Pop-up mit rotem Hintergrund auf dem Hauptbildschirm, eine blinkende Warnleuchte (für 10 Sekunden) im Kombiinstrument, die einen intermittierenden Warnton ausgibt.

Schlüssellosen Startsystems Störung



Diese Warnleuchte leuchtet auf, um eine Störung des schlüssellosen Startsystems zu signalisieren. Überprüfen Sie die korrekte Aktivierung des Motorstartknopfes (drücken Sie STOP und START erneut), wenn das Problem weiterhin besteht, wenden

Sie sich so schnell wie möglich an das **Servicenet**.

Primäre Tempolimit-Kontrollleuchte (nur Vertriebsregion Indien)



Diese Kontrollleuchte leuchtet und die zugehörige Meldung wird angezeigt, wenn die Fahrgeschwindigkeit 80 km/h überschreitet. Dies ist die gesetzlich festgelegte Höchstgeschwindigkeit für die Fahrt auf Autobahnen. Die Anzeige erlischt, wenn die Fahrgeschwindigkeit um mindestens 5 km/h unter das Tempolimit von 80 km/h reduziert wird.

Sekundäre Tempolimit-Kontrollleuchte (nur Vertriebsregion Indien)



Diese Anzeige und die dazugehörige Mitteilung leuchten auf, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit 120 km/h überschreitet. Dies ist die gesetzlich festgelegte Höchstgeschwindigkeit auf den Autobahnen. Die Anzeige erlischt, wenn die Fahrgeschwindigkeit auf mindestens 5 km/h unter der Geschwindigkeitsbegrenzung 120 km/h reduziert wird.

Anzeige der Geschwindigkeitsbeschränkung (nur für Vertriebsregion MEA)



Diese Anzeige und die dazugehörige Mitteilung leuchten auf, wenn die

Fahrzeuggeschwindigkeit 120 km/h überschreitet. Dies ist die gesetzlich festgelegte Höchstgeschwindigkeit auf den Autobahnen.

Die Anzeige erlischt, wenn die Fahrgeschwindigkeit auf mindestens 5 km/h unter der Geschwindigkeitsbegrenzung 120 km/h reduziert wird.

Faltverdeck Störung der Warnleuchte (nur für GranCabrio)



Diese Warnleuchte leuchtet auf, wenn die hydraulischen und elektronischen Bewegungen des Faltverdecks eine Störung aufweisen.

Kontaktieren Sie das **Servicenet**, um die Bremsautomatik prüfen zu lassen. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Faltverdeck (nur für GranCabrio)“ im Abschnitt „Erläuterung der Fahrzeugfunktionen“.

Kontrollleuchte Bremsbeläge



Diese Kontrollleuchte und die dazugehörige Meldung werden angezeigt, wenn die Bremsbeläge gewechselt werden müssen.

Lassen Sie bitte die Beläge durch das Kundendienstnetz auswechseln. Reifendruck-Kontrollleuchte



Diese Kontrollleuchte ist mit dem Reifendruckkontrollsystem (TPMS) verbunden.

Unter normalen Bedingungen leuchtet diese Warnleuchte, wenn die Zündvorrichtung auf **EIN** (ON) geschaltet wird, und sie verlöscht, sobald der Motor läuft.

Wenn die Warnleuchte weiterleuchtet oder während der Fahrt aufleuchtet, hat mindestens ein Reifen keinen ausreichenden Reifendruck. Es wird eine entsprechende Meldung angezeigt. Die TPMS-Störungswarnleuchte ist mit der Warnleuchte dieses Systems kombiniert.

Erfasst das System eine Störung, blinkt die Warnleuchte für etwa eine Minute und leuchtet danach kontinuierlich auf. Dies wiederholt sich auch bei nachfolgenden Fahrzeugstarts, solange die Störung besteht.

Wenn die Kontrollleuchte leuchtet, kann das System unter Umständen die Signale für zu niedrigen Reifendruck nicht wie beabsichtigt erfassen und anzeigen!

Weitere Informationen enthält das Kapitel „Reifendrucküberwachungssystem

(TPMS)“ im Abschnitt „Erläuterung der Fahrzeugfunktionen“.

Kontrollleuchte der Nebelschlussleuchten



Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn die Nebelschlussleuchten eingeschaltet werden.

Elektronisches Differenzialgetriebe (e-DIFF) Fehler (nur für Trofeo)



Diese Warnleuchte zeigt einen Fehler des elektronischen Differenzialgetriebes an.

Wenden Sie sich sobald wie möglich an das **Kundendienstnetz**.

Warnleuchte Getriebeüberhitzung



Die Warnleuchte mit der dazugehörigen Meldung zeigt an, dass die Getriebeöltemperatur ansteigt.

Wenn die Warnleuchte aufleuchtet, halten Sie das Fahrzeug am Straßenrand an. Bewegen Sie dann das Getriebe in den Modus P (Parken) und lassen Sie den Motor im Leerlauf laufen, bis die Temperatur absinkt und die Leuchte erlischt. Besteht das Problem weiterhin, kontaktieren Sie das **Kundendienstnetz**.



WICHTIG!

Durchgehendes Fahren bei aufleuchtender Getriebefunktion-Kontrollleuchte kann zu schweren Getriebeschäden oder zu einem Ausfall des Getriebes führen.



ACHTUNG!

Sollte Sie bei leuchtender Getriebeöltemperatur-Warnleuchte weiterfahren, kann unter Umständen kochendes Getriebeöl aus dem Getriebe austreten, mit dem heißen Motor oder Auspuffteilen in Kontakt kommen und einen Brand verursachen.

Tankanzeige-Kontrollleuchte



Wenn der Kraftstoffstand ungefähr 12 l (2.64 UK gal) erreicht, leuchtet diese normalerweise weiße Kontrollleuchte am Ende der dynamischen Leiste für den Kraftstoffverbrauch gelb auf und bleibt zusammen mit der entsprechenden Meldung aktiviert, bis Kraftstoff nachgefüllt wird. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Tanken“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“.

Kontrollleuchte Glättegefahr



Wenn die Außentemperatur unter 3°C sinkt, blinkt der Temperaturwert einige Sekunden lang, die Kontrollleuchte leuchtet auf, eine Meldung wird angezeigt und ein akustisches Signal ertönt, um den Fahrer vor vereistem Straßenbelag zu warnen. Fahren Sie unter solchen Bedingungen vorsichtig und langsam, da die Haftung der Reifen erheblich reduziert sein könnte. Die Kontrollleuchte leuchtet für 5 Sekunden auf und schaltet sich aus, wenn die Temperatur auf 6°C oder höher steigt.

Regensensor Störung Warnleuchte



Diese Warnleuchte leuchtet bei einem Ausfall des automatischen Scheibenwischers auf. Wenden Sie sich sobald wie möglich an das Kundendienstnetz.

Warnleuchte Parksensoren Fehler



Diese Warnleuchte leuchtet bei Ausfall eines oder mehrerer Parksensoren auf. Wenden Sie sich sobald wie möglich an das Kundendienstnetz.

Warnleuchte Dämmerungssensoren

Störung



Diese Warnleuchte erscheint, wenn der Dämmerungssensor eine Störung aufweist. Schalten Sie die Scheinwerfer manuell ein und nehmen Sie so bald wie möglich Kontakt mit dem Kundendienstnetz auf.

Warnleuchte Wegfahrsperre und Diebstahlsicherung



Diese Warnleuchte überwacht verschiedene Funktionen der Wegfahrsperre und der Diebstahlsicherung. Die Popup-Meldung im Kombiinstrument zeigt an, für welche dieser Funktionen die Warnleuchte aufgeleuchtet ist.

Die Warnleuchte kann erscheinen:

- um einen Ausfall der Wegfahrsperre zu melden. Wenden Sie sich in diesem Fall sobald wie möglich an das Kundendienstnetz.
- wenn die Zündvorrichtung in die EIN-Stellung gebracht wird, um einen möglichen Einbruchversuch anzuzeigen, der vom Alarmsystem erkannt wurde.
- wenn der Motor gestartet wird und der Funkschlüssel vom System nicht erkannt wird.
- um ein Versagen der Diebstahlsicherung zu melden.

Warnleuchte Tankdeckel offen



Nach dem Tanken führt das Fahrzeug eine Kontrolle des Tankdeckels durch, und diese Warnleuchte leuchtet nach etwa 10 Minuten bzw. je nach Fahrbedingungen auf, wenn der Tankdeckel nicht korrekt verschlossen ist. Siehe Kapitel „Tanken“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“ für weitere Details.



ACHTUNG!

Fahren Sie nicht, wenn diese Warnleuchte eingeschaltet ist. Prüfen Sie, dass der Tankdeckel richtig angezogen ist.

Fehlerkontrollleuchte Ölstandssensor



Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, um einen Fehler des Sensors anzuzeigen, der den Motorölstand erkennt. Wenden Sie sich sobald wie möglich an das **Kundendienstnetz**.

Warnleuchte Scheinwerfer Störung



Diese Warnleuchte leuchtet auf, um einen Ausfall folgender Leuchten anzuzeigen: Stand-/Tagfahrlichter, Parklicht, Blinker, Nebelschlussleuchte, Rückfahrlicht und Bremslicht. Der Ausfall kann durch eine durchgebrannte Glühbirne/LED, eine durchgebrannte Schutzsicherung oder

eine Unterbrechung der elektrischen Verbindung verursacht werden. Wenden Sie sich an das **Kundendienstnetz**, um die Glühbirne/LED oder die entsprechende Sicherung zu ersetzen. **Fehlerkontrollleuchte des Scheinwerfersystems**



Diese Kontrollleuchte und die dazugehörige Meldung weisen auf einen Fehler in der automatischen Ausrichtung des Scheinwerfersystems hin. Kontaktieren Sie bitte das **Kundendienstnetz**, um das System überprüfen zu lassen.

Fehlerkontrollleuchte der Kurvenlicht-Funktion (AFS)



Diese Kontrollleuchte und die dazugehörige Meldung leuchten auf, um eine Störung am AFS-System zu melden. Wenden Sie sich sobald wie möglich an das **Kundendienstnetz**.

Fehlerkontrollleuchte des Automatischen Fernlichts



Diese Kontrollleuchte und die dazugehörige Meldung leuchten auf, um eine Störung am automatischen Fernlicht zu melden. Wenden Sie sich sobald wie möglich an das **Kundendienstnetz**.

Kontrollleuchte Federungssystem Ausfall



Diese Kontrollleuchte zeigt durch Leuchten eine Störung des Federungssystems an. Wenden Sie sich sobald wie möglich an das **Kundendienstnetz**.

Warnleuchte Störung Scheibenwischer



Diese Warnleuchte leuchtet auf, um eine Störung der Scheibenwischer anzuzeigen. Bevor Sie sich an das

Kundendienstnetz, wenden, vergewissern Sie sich, dass keine Hindernisse vorhanden sind, die die korrekte Bewegung des Scheibenwischers behindern. Wenn kein Hindernis vorhanden ist und die Kontrollleuchte weiterhin leuchtet, wenden Sie sich so schnell wie möglich an das **Kundendienstnetz**, um die Störung beheben zu lassen.

Kontrollleuchte für niedrigen Stand der Waschflüssigkeit für die Windschutzscheibe



Diese Kontrollleuchte leuchtet 5 Sekunden lang auf, um einen niedrigen Stand der Waschflüssigkeit für Windschutzscheibe und Scheinwerfer anzuzeigen. Es wird eine entsprechende Meldung angezeigt. Weitere Informationen zum Nachfüllen von Waschflüssigkeit hierzu finden Sie



Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts

unter „Wartungsarbeiten“ im Abschnitt „Wartung und Pflege“.

Fehlerkontrollleuchte des AWD-Systems



Diese Kontrollleuchte leuchtet, um einen Fehler des AWD-Systems oder einen Fehler bzw. eine Überhitzung aufgrund übermäßigen Radschlupfs anzuzeigen. Kontaktieren Sie sobald wie möglich das **Kundendienstnetz** und verwenden Sie das Fahrzeug nicht unter hoher Belastung.

Warnleuchte vorübergehende AWD-Störung



Das Symbol zeigt an, dass das AWD-Dynamikregelungssystem vorübergehend deaktiviert ist, um Schäden aufgrund hoher Motorlast zu vermeiden. In diesem Fall arbeitet das Traktionssystem im RWD-Modus. Reduzieren Sie die Last, bis das Symbol auf dem Display erlischt, damit das System abkühlen kann. Das AWD-System nimmt den normalen Betrieb wieder auf, wenn das Symbol im Display erlischt.

Warnleuchte des Aufmerksamkeits-Assistenten (DDD) Störung



Nicht-GSR Versionen, das Symbol leuchtet auf, wenn der Aufmerksamkeits-Assistent (DDD) ausfällt. Wenden Sie sich in

diesen Fällen sobald wie möglich an das **Maserati-Servicenet**.



Bei GSR-Versionen ist ein Ausfall aufgrund eines Gesichts nicht sichtbar: Das System warnt den Fahrer, indem es ein Pop-up auf dem Hauptbildschirm, eine stetige Warnleuchte im Kombiinstrument und einen intermittierenden Warnton anzeigt. Bei GSR-Versionen, Ausfall der Systemelektronik: Das System warnt den Fahrer, indem es ein Pop-up auf dem Hauptbildschirm, eine dauerhaft leuchtende Warnleuchte im Kombiinstrument und einen intermittierenden Ton anzeigt. Wenden Sie sich in diesen Fällen sobald wie möglich an das **Maserati-Servicenet**.

Warnleuchte Störung der Federungsheberanlage



Diese Warnleuchte leuchtet auf, wenn eine Störung in der Federungsheberanlage vorliegt. Vermeiden Sie in diesem Fall die Benutzung des Systems und kontaktieren Sie das **Kundendienstnetz** so schnell wie möglich, um den Fehler beseitigen zu lassen.

Warnleuchte Störung der Federungsheberanlage wegen Überlastung



Diese Warnleuchte leuchtet auf, wenn eine Überlastung des Federungssystems vorliegt. Nehmen Sie in diesem Fall Gewicht aus dem Fahrzeug, damit die Warnleuchte erlischt.

Auffahrwarnsystem (FCW) und Fußgänger-Notbremsassistent (PEB) Störung



Diese Warnleuchte informiert darüber, dass sich das FCW- und PEB-System im Fehlerzustand befindet und eine autonome Bremsung möglicherweise nicht verfügbar ist. Wenn dies zusammen mit anderen spezifischen Meldungen auftritt, könnte es bedeuten, dass ein Systemfehler den Kundendienst beim **Kundendienstnetz** erfordert.

Es ist jedoch möglich, das Fahrzeug ohne die Verwendung dieser Funktion zu fahren (weitere Einzelheiten finden Sie in „Auffahrwarnsystem - FCW“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“).

Active Driving Assist (ADA)

Systemausfall



Diese Warnleuchte zeigt durch Leuchten eine Störung des ADA-Systems an.

Kontaktieren Sie so schnell wie möglich das **Kundendienstnetz** und vermeiden Sie eine Benutzung dieses Systems.

Fehlerkontrollleuchte

Geschwindigkeitsbegrenzer (SL)



Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn das SL System nicht funktioniert oder Kundendienst erfordert.

Kontaktieren Sie so schnell wie möglich das **Kundendienstnetz** und vermeiden Sie eine Benutzung dieses Systems.

Tempomat (CC) Störung



Diese Kontrollleuchte leuchtet, wenn der Tempomat (CC) nicht funktioniert oder gewartet werden muss. Weitere Einzelheiten finden Sie unter „Tempomat - CC“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“.

Tempomat mit Abstandsregelung (ACC) Störung



Diese Kontrollleuchte leuchtet, wenn der ACC nicht funktioniert oder gewartet werden muss.

Weitere Einzelheiten finden Sie unter „Tempomat mit Abstandsregelung - ACC“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“.

Verkehrszeichenassistent (TSA) Aus



Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn der Verkehrszeichenassistent (TSA) ausgeschaltet ist. Weitere

Informationen finden Sie unter „Verkehrszeichenassistent – TSA“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“.

Verkehrszeichenassistent (TSA) Systemausfall



Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn das TSA nicht funktioniert oder Kundendienst erfordert. Weitere Informationen finden Sie unter „Verkehrszeichenassistent – TSA“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“.

Bremsautomatik im Stand (AHV) Systemausfall



Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn eine Störung in der Bremsautomatik im Stand (AHV) vorliegt. Kontaktieren Sie das **Kundendienstnetz**, um die Bremsautomatik prüfen zu lassen. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Brems- und Stabilitätskontrollsysteme“ im Abschnitt „Erläuterung der Fahrzeugfunktionen“.

Kontrollleuchte Störung des Start&Stop-Systems



Die Warnleuchte leuchtet bei einem Fehler des Start&Stop-Systems auf. Schalten Sie den Motor ganz normal mit der **START/STOP**-Zündvorrichtung ein bzw.

aus und lassen Sie das Fahrzeug vom **Kundendienstnetz** prüfen.

Kontrollleuchte Start&Stop-System Aktiv



Die Kontrollleuchte zeigt an, dass der Motor automatisch vom Start&Stop-System abgeschaltet wurde. Beim Neustart des Motors verlöscht diese Kontrollleuchte.

Weitere Informationen enthält das Kapitel „Automatisches Start&Stop-System“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“.

Kontrollleuchte Bremsautomatik im Stand (AHV)



Die Kontrollleuchte zeigt an, dass die Bremsautomatik im Stand aktiviert ist. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Brems- und Stabilitätskontrollsysteme“ im Abschnitt „Erläuterung der Fahrzeugfunktionen“.

Kontrollleuchte

Geschwindigkeitsbegrenzer (SL)



Die weiße oder grüne Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn die SL Funktion eingeschaltet ist oder eingestellt und in Umgehung durch den Fahrer ist (mit grüner eingestellter Geschwindigkeit unten) oder vorübergehend deaktiviert ist (mit



Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts

weißer eingestellter Geschwindigkeit unten). Weitere Informationen finden Sie unter „Geschwindigkeitsbegrenzer - SL“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“.

Tempomat (CC) eingestellt

Die grüne Kontrollleuchte leuchtet mit der eingestellten Geschwindigkeit auf, wenn der Tempomat eingestellt ist und vom Fahrer umgangen wird. Weitere Informationen finden Sie unter „Tempomat - CC“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“.

Tempomat mit Abstandsregelung (ACC) eingestellt

Die grüne Warnleuchte mit der unten eingestellten Geschwindigkeit leuchtet, wenn der ACC eingestellt ist (weitere Einzelheiten finden Sie unter „Tempomat mit Abstandsregelung -ACC“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“) und das Fahrzeug behält die eingestellte Geschwindigkeit bei.

Einstellung Intelligente Geschwindigkeitsassistent (ISA)

Die grüne Kontrollleuchte leuchtet mit der eingestellten Geschwindigkeit auf, wenn ISA eingestellt ist und vom Fahrer umgangen wird. Weitere Informationen finden Sie unter „Verkehrszeichenassistent

- TSA“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“.

Kontrollleuchte Abblendlicht Ein



Diese Kontrollleuchte leuchtet, wenn das Abblendlicht manuell oder automatisch eingeschaltet wird.



Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Bedienelemente Außenleuchten“ im diesem Abschnitt.

Kontrollleuchte Scheinwerfer



Diese Kontrollleuchte leuchtet, wenn die Standlichter/Tagfahrlichter oder die Scheinwerfer eingeschaltet werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Bedienelemente Außenleuchten“ im diesem Abschnitt.

Kontrollleuchte „Automatisches Abblendlicht AUS“ aktiv



Diese Kontrollleuchte leuchtet, wenn das Abblendlicht ausgeschaltet ist. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Bedienelemente Außenleuchten“ im diesem Abschnitt.

Kontrollleuchte „Automatisches Fernlicht AUS“ aktiv



Diese Kontrollleuchte leuchtet, wenn das automatische Fernlicht ausgeschaltet ist. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter

„Bedienelemente Außenleuchten“ im diesem Abschnitt.

Aktiver Spurhalteassistent (ALM) AUS [OFF]



Diese Kontrollleuchte leuchtet, wenn der aktive Spurhalteassistent (ALM) ausgeschaltet ist. Siehe „Aktiver Spurhalteassistent (ALM)“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“ für weitere Details.

Aktiver Spurhalteassistent (ALM) Bereit



GSR-Versionen, diese Kontrollleuchte leuchtet, wenn der aktive Spurhalteassistent (ALM) eingeschaltet ist. Siehe „Aktiver Spurhalteassistent (ALM)“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“ für weitere Details.

Aktiver Spurhalteassistent (ALM) Aktivierung



GSR-Versionen, diese Kontrollleuchte leuchtet:

- dauerhaft auf, wenn der aktive Spurhalteassistent (ALM) eingeschaltet ist und sich das Fahrzeug im Bereich eines Eingriffs befindet.
- im Blinkmodus, wenn der aktive Spurhalteassistent (ALM) eingeschaltet ist und das Fahrzeug die Fahrspurlinie überquert.

Siehe „Aktiver Spurhalteassistent (ALM)“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“ für weitere Details.

Cruise Control (CC) (Tempomat) bereit oder deaktiviert



Diese weiße Kontrollleuchte leuchtet, wenn der Tempomat eingestellt werden kann (mit 3 Strichen unten), sowie - wenn er eingestellt ist - wenn er vorübergehend deaktiviert ist (eingestellte Geschwindigkeit unten in weiß). Weitere Informationen finden Sie unter „Tempomat - CC“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“.

Tempomat mit Abstandsregelung (ACC) Bereit oder Deaktiviert



Diese weiße Kontrollleuchte zeigt an, dass der ACC eingestellt werden kann (mit 3 Strichen unten), sowie - wenn er eingestellt ist - dass er vorübergehend deaktiviert ist (eingestellte Geschwindigkeit unten in weiß). Weitere Einzelheiten finden Sie in „Tempomat mit Abstandsregelung - ACC“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“.

Kontrollleuchte Federungseinstellung Sport



Diese Kontrollleuchte zeigt an, welche Federungseinstellung (Sport „S“) aktiv ist. Weitere Einzelheiten finden Sie unter

„Fahrmodus“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“.

Kontrollleuchte Federungseinstellung Hart [Hard]



Diese Kontrollleuchte zeigt an, welche Federungseinstellung (Hart „H“) aktiv ist. Weitere Einzelheiten finden Sie unter „Fahrmodus“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“.

Kontrollleuchte Fahrzeug-Anheben



Diese Kontrollleuchte leuchtet während der Anhebephase des Fahrzeugs auf. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Hebesystem“ im Abschnitt „Erläuterung der Fahrzeugfunktionen“.

Kontrollleuchte Fahrzeug-Absenken



Diese Kontrollleuchte leuchtet während der Absenkphase des Fahrzeugs auf. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Hebesystem“ im Abschnitt „Erläuterung der Fahrzeugfunktionen“.

Gangwechsel-Kontrollleuchte



Diese Kontrollleuchten leuchten, wenn Sie in einen anderen Gang schalten sollten, um Kraftstoff zu sparen.



Weitere Informationen enthält das Kapitel „Automatikgetriebe“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“.

Kontrollleuchte Performance-Start „Startkontrolle“ [Launch Control] läuft



Diese Anzeige leuchtet auf, wenn das Fahrzeug von der „Startkontrolle“ [Launch Control] Performance-Anfahrsteuerung gestartet wird.

Das Aktivierungsverfahren ist im Kapitel Modus „Startkontrolle“ [Launch Control] im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“ beschrieben.

Fernlicht-Kontrollleuchte



Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn die Fernlichter eingeschaltet sind oder die Blinker betätigt werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Bedienelemente Außenleuchten“ im diesem Abschnitt.

Kontrollleuchte automatisches Fernlicht EIN



Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn das automatische Fernlicht eingeschaltet ist. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Bedienelemente Außenleuchten“ im diesem Abschnitt.



Bedienung des Maserati Intelligent Assistant™

Allgemeine Hinweise

Das Fahrzeug ist mit dem Infotainment-System Maserati Intelligent Assistant™ (MIA) ausgestattet. Dabei handelt es sich um eine hochentwickelte Bedienoberfläche mit innovativen und exklusiven technischen Features, die Unterhaltung, Benutzereinstellungen, Navigations- und Kommunikationsfunktionen in einem einzigen System zusammenfasst.

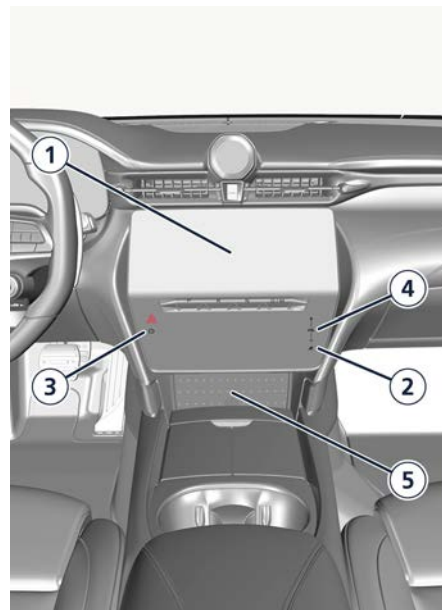
Das MIA-System ist mit einem Audiosystem kombiniert, dessen Akustik für dieses spezifische Fahrzeug optimiert wurde.

Alle Unterhaltungs- und Kommunikationsfunktionen werden in einem speziellen Handbuch namens „Maserati Intelligent Assistant™ (MIA)“ beschrieben. Diese Anleitung enthält ebenfalls alle Warn- und Vorsichtshinweise, die für einen sicheren Gebrauch des MIA-Systems unbedingt beachtet werden müssen. Maserati empfiehlt, diese Informationen aufmerksam und sorgfältig durchzulesen.

Manuelle Bedienelemente und Geräte

Das MIA-Display befindet sich im mittleren Teil des Armaturenbretts und die manuellen Bedienelemente und Geräte für Multimedia, Navigationssystem und der Anschluss externer Quellen befinden sich auf der Mittelkonsole.

Diese manuellen Bedienelemente sind weitere Bedienmöglichkeiten für den Fahrer und Beifahrer zusätzlich zu den Schaltflächen des MIA-Displays. Bei Verwendung der manuellen Bedienelemente funktioniert das MIA-Display als Grafikanzeige für die entsprechenden Eingaben.



1 MIA-Touchscreen

Mit den Touchscreen-Schaltflächen können Sie alle verfügbaren Funktionen aufrufen.

Wenn Sie einen aktiven Bereich des Bildschirms antippen, wird eine optische Rückmeldung des aktiven Bereichs mit dem Antippen verknüpft. Dies gilt für alle aktiven Bereiche mit oder ohne Bedienung durch langes Antippen. Die Rückmeldung zum Berührungszustand markiert das Symbol

oder die Beschriftung und bewirkt eine Formänderung. Diese Strategie gilt für alle aktiven Bereiche des Displays (Schaltflächen, Haupt-Kategorienleiste, usw.) mit Ausnahme der Listenfelder, der Statusleiste und der verschiebbaren Bereiche.

Um ein Element der Liste auszuwählen, berühren Sie den Bildschirm und lassen Sie ihn wieder los.

2 Kapazitiver Taster

„STUMMSCHALTEN“ [MUTE]

Mit diesem kapazitiven Taster schalten Sie die Lautstärke der aktiven Quellen stumm.

3 „“ Kapazitiver Taster „EIN/AUS“

Schalten Sie mit diesem kapazitiven Taster das MIA-System ein- bzw. aus.

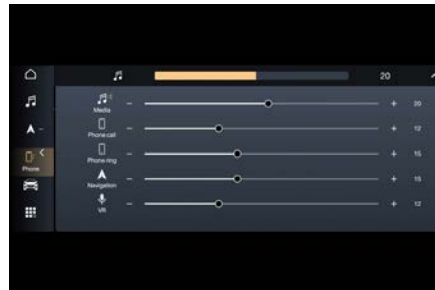
4 „LAUTSTÄRKE“-Regler

Berühren Sie unabhängig vom aktuell angezeigten MIA-Bildschirm den kapazitiven Taster „+“, um die Lautstärke zu erhöhen, und „-“, um sie zu verringern, oder fahren Sie über den Balken.

Wenn die Lautstärke mit den kapazitiven „LAUTSTÄRKE“-Tastern oder dem Bedienelemente am Lenkrad eingestellt wird, erscheint ein Popup-Fenster mit einem Lautstärkehinweis oben auf dem MIA-Bildschirm. Der Lautstärkehinweis zeigt das Symbol der aktiven Quelle und die Lautstärke-Balkenanzeige mit einem Zahlenwert an.

Wenn Sie den Drop-down-Pfeil auf der rechten Seite des Lautstärkehinweises antippen, können Sie die Lautstärke der anderen Quellen anzeigen und ändern (Medien, Telefon, Klingelton des Telefons, Navigationssystem und Spracherkennung).

Das Popup-Fenster der Lautstärkeregelung kann geschlossen werden, indem Sie auf eine beliebige Stelle außerhalb des Fensters oder auf die „X“-Schaltfläche oben rechts tippen, andernfalls schließt es sich automatisch 5 Sekunden nach der letzten Berührung.



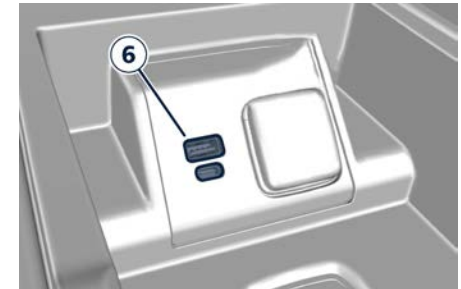
5 Kabelloses Ladegerät

Das kabellose Ladegerät ermöglicht Ihnen, Ihr Mobiltelefon aufzuladen (sofern es diese Technologie unterstützt), ohne dass es über ein Kabel an den Ladeanschluss angeschlossen sein muss (siehe „Innenausstattung“

im Abschnitt „Erläuterung der Fahrzeugfunktionen“).

6 Multimedia-Anschlüsse

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Innenausstattung“ im Abschnitt „Erläuterung der Fahrzeugfunktionen“.



Haupt-Statusleiste auf dem MIA-Display

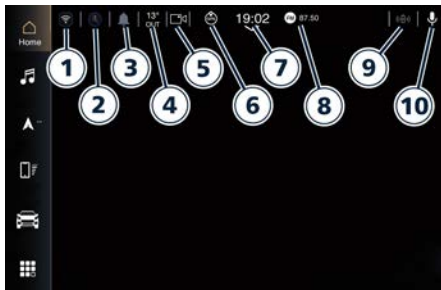
Die Haupt-Statusleiste wurde von Maserati eingerichtet: Einige Schaltflächen der Leiste können vom Fahrer individuell auf seine



Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts

Anforderungen abgestimmt werden; die Vorgehensweise ist unter „Anpassung der Haupt-Statusleiste und Kategorienleiste“ in diesem Kapitel beschrieben.

Der Aufbau der Haupt-Statusleiste ist im Folgenden kurz erläutert. Weitere Informationen enthält die Anleitung „Maserati Intelligent Assistant™ (MIA)“ in der Fahrzeugdokumentation.



- 1 WLAN-Hotspot (individuell konfigurierbar).
- 2 Profile (individuell anpassbar).
- 3 Benachrichtigungen (individuell anpassbar).
- 4 Außentemperatur (individuell konfigurierbar).
- 5 Rückfahrkamera (individuell konfigurierbar).
- 6 Geolokalisierung.
- 7 Uhr.
- 8 Status-Hinweisfeld.

- 9 Kompass (individuell konfigurierbar).
- 10 Passagier Spracherkennung - VR (individuell anpassbar).

HINWEIS:

Die Abbildungen zeigen evtl. nicht exakt die Haupt-Statusleiste Ihres MIA.

Hauptkategorienleiste auf dem MIA-Display

Die Schaltflächen befinden sich im linken Teil des MIA-Displays und symbolisieren die standardmäßigen Hauptkategorien, die im Folgenden kurz beschrieben werden. Die Abbildung zeigt die Hauptmenüleiste eines Fahrzeugs mit Navigationssystem.



Die Hauptkategorienleiste wurde von Maserati eingerichtet: Der Benutzer kann ihre Menüs entsprechend den persönlichen Vorlieben einrichten; die Vorgehensweise wird unter „Anpassung der Haupt-Statusleiste

und Kategorienleiste“ in diesem Kapitel beschrieben.

Zum Aufrufen der Beschriftungen der Schaltflächen der Hauptkategorienleiste muss die Funktion „Beschriftung der Hauptkategorien anzeigen“ [Show Main Category Labels] im Untermenü „Display“ der Menüseite „Einstellungen“ [Settings] der Seite „Fahrzeug“ [Vehicle] aktiviert werden.

HINWEIS:

Die Abbildungen zeigen evtl. nicht exakt die Hauptkategorienleiste Ihres MIA.

Weitere Informationen zu „Home“, „Medien“, „Nav“, „Fahrzeug“, „Telefon“ und „Apps“ finden Sie in der Anleitung „Maserati Intelligent Assistant™ (MIA)“, die der Fahrzeugdokumentation beiliegt. Tippen Sie auf eine dieser Schaltflächen, um die Liste der Funktionen aufzurufen, die vom Benutzer eingestellt werden können.

- 1 **Home-Schaltfläche**
Durch Antippen dieser Schaltfläche rufen Sie die Hauptseite auf, in der Sie aus den verfügbaren Widgets das auswählen können, das die gewünschte Funktion anzeigen soll.
- 2 **Medien-Schaltfläche**
Berühren Sie diese Schaltfläche, um auf Medienquellen zuzugreifen, wie zum Beispiel: Radio, USB-Gerät und Bluetooth, solange die

angeforderten Medien vorhanden sind.

- 3 **Nav**-Schaltfläche (falls vorhanden)
Berühren Sie diese Schaltfläche, um auf die Navigationsfunktion zuzugreifen.
- 4 **Telefon**-Schaltfläche
Tippen Sie diese Schaltfläche an, um die MIA-Telefonfunktion aufzurufen, die über das MIA-System eingestellt oder überwacht werden kann.
- 5 **Fahrzeug**-Schaltfläche
Durch Antippen dieser Schaltfläche „My Car“, „Leistung“ [Performance], „Bedienelemente“ [Controls] und „Einstellungen“ [Settings] rufen Sie das Bedienelemente- und Einstellungen-Menü auf, in dem Sie individuell programmierbare Funktionen einiger Fahrerassistenzsysteme (ADAS) einrichten können. Die Funktionen können gewählt und angepasst u./o. durch Antippen der entsprechenden Schaltfläche ein- und ausgeschaltet werden (siehe „MIA-Bedienungsmenü“ in diesem Abschnitt).
- 6 **Apps**-Schaltfläche
Durch Antippen dieser Schaltfläche rufen Sie die Apps-Menüseite auf, in der Sie auswählen können,

welche Apps aus „Favoriten“ [Favorites], „Letzte“ [Recent], „Kategorien“ [Categories] und „Alle“ [All] angezeigt werden sollen.

Ausschalten der Hintergrundbeleuchtung des Touchscreen-Bildschirms

Falls die Hintergrundbeleuchtung des Bildschirms beim Fahren stört, kann sie durch Drücken des kapazitiven EIN/AUS-Tasters [ON/OFF]  ausgeschaltet werden, der unter „Manuelle Bedienelemente und Geräte“ in diesem Kapitel beschrieben ist (Audio wird ebenfalls ausgeschaltet). Der MIA-Touchscreen lässt sich durch Antippen der Schaltfläche „Bildschirm Aus“ [Screen Off] im Menü „Steuerung“ [Controls] der Seite „Fahrzeug“ [Vehicle] ausschalten.

Warnungen des Touchscreen-Displays



WICHTIG!

- Bringen Sie **KEINE** Gegenstände am Touchscreen an, der dadurch beschädigt werden kann.
- Berühren Sie den Touchscreen nicht mit harten oder scharfen Objekten (Kugelschreiber, USB-Stick, Schmuck usw.), welche die Oberfläche zerkratzen könnten.

- Sprühen Sie keine Flüssigkeiten oder ätzenden Chemikalien direkt auf den Bildschirm. Zur Reinigung des Touchscreens kann ein sauberes und trockenes Mikrofaser-Brillenputztuch verwendet werden.
- Bei Bedarf kann ein fusselfreier Lappen mit einer Reinigungslösung angefeuchtet werden, z. B. Isopropanol oder eine Isopropanol-Wasser-Lösung im Verhältnis 50:50. In diesem Fall sind die Sicherheitshinweise und Anweisungen des Lösungsmittelherstellers zu beachten.

Anpassung von Haupt-Statusleiste und Kategorienleiste

Die Schaltflächen für die Hauptfunktionen des MIA-Systems sind links auf dem MIA-Display angegeben, und einige von ihnen in der Haupt-Statusleiste können einfach auf die individuellen Bedürfnisse des Benutzers abgestimmt werden. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Verschieben Sie die Schaltfläche mittels Drag&Drop in die Leiste.
- Verschieben Sie das Symbol der gewählten Funktion mittels Drag&Drop, bis es über dem Symbol liegt, das Sie ersetzen möchten.



Funktionen des My Car-Menüs in MIA

Das MIA-System verwendet eine Tastenkombination, mit der auf die Informationen über das Fahrzeug zugegriffen werden kann, die sich im „My Car“-Menü auf der Bildschirmseite „Fahrzeug“ [Vehicle] befinden. Einen Kurzbefehl für den Aufruf dieses Menüs enthält die Bildschirmseite „Apps“. Sobald Sie auf den Bildschirm „My Car“ über die Schaltflächen zugreifen, lesen Sie die Informationen über das Fahrzeug. Tippen Sie auf die Funktions-Schaltfläche, um die Auswahl zu bestätigen.

HINWEIS:

Es kann jeweils nur ein Touchscreen-Bereich bzw. eine Schaltfläche gewählt werden.

Auf diese Weise ermöglicht Ihnen das MIA-System den Zugriff auf die folgenden Untermenüs, die auf der linken Seite der Bildschirmseite angezeigt werden: Überblick [Overview], Ölstand [Oil Level], Reifendruck [Tire Pressure] und Fahrmodus [Drive Mode] Explorer. Auf der rechten Seite wird eine Zusammenfassung des Fahrzeugstatus angezeigt.

Übersicht

Wenn Sie diese Schaltfläche berühren, zeigt die Übersichtsseite „My Car“ eine Zusammenfassung des Fahrzeugstatus an:

- Eine Wartungstabelle mit Kilometern bzw. Meilen und Tagen bis zur „Nächsten Wartung“; Wenn die Anzahl der verbleibenden Tage bis zum nächsten Service größer oder gleich einem Jahr ist, zeigen das MIA-System und die Maserati-App möglicherweise eine ungefähre Anzahl von Tagen an oder zeigen sie überhaupt nicht an. Das System wird fortgesetzt und zeigt die genaue Anzahl der Tage an, sobald die verbleibende Zeit unter ein Jahr fällt.
- Ein Überblick über das Fahrzeug mit Informationen zu den Rädern. Im Falle einer Warnung erscheint ein Symbol (!) neben einem gelb markierten Rad.
- Ein Überblick über das Fahrzeug mit Informationen zum Ölstand. Im Falle einer Warnung erscheint ein Symbol (Ölwanne) oben auf dem Motor in roter Farbe.

HINWEIS:

- Wenn Sie das Symbol (!) berühren, springt die Seite auf die Reifendruckseite.
- Wenn Sie das Symbol (Ölwanne) berühren, wird die Ölstandsseite angezeigt.



HINWEIS:

- Wenn keine Reifenwarnung erkannt wird, wird das Symbol (!) nicht angezeigt.
- Wenn keine Ölstandswarnung vorliegt, wird das Symbol (Ölwanne) nicht angezeigt.
- Falls eines der Systeme nicht verfügbar ist oder ausfällt, wird die entsprechende Statusanzeige durch Striche ersetzt.

Reifendruck

Wenn Sie diese Schaltfläche berühren, zeigt die „My Car“-Reifendruckseite den aktuellen Reifendruck jedes Reifens an. Die Maßeinheiten werden kohärent mit den aktuellen Einstellungen umgerechnet (siehe „MIA-Einstellungsmenü“ in diesem Kapitel).

Die Fahrzeuggrafiken werden je nach Modell und Version variieren.

Wenn eine Warnung für einen Reifen vorliegt, wird der entsprechende Reifen

mit dem aktuellen Wert des zu niedrigen Drucks gelb markiert.

Wenn eine Warnung für einen Reifen vorliegt, erscheint eine Informationstaste auf der Reifendruckseite. Wenn Sie auf diese Taste drücken, wird auf dem Kombiinstrumenten-Display ein Pop-up-Fenster angezeigt.

Ölstand

Wenn Sie diese Schaltfläche berühren, wird auf der Seite „My Car“ der aktuelle Ölstand angezeigt.

Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm, um einen aktuellen Messwert zu erhalten. Wenn der Füllstand rot hervorgehoben ist, wird eine Pop-up-Meldung mit dem entsprechenden Symbol auf dem Kombiinstrument angezeigt.

Fahrmodus Explorer

Wenn Sie diese Schaltfläche berühren, zeigt die „Fahrmodus Explorer“-Seite, wie die verschiedenen Fahrzeugdynamikparameter in den verschiedenen Fahrmodi konfiguriert sind.

Der Bildschirm zeigt Informationen in Bezug auf den aktuell gewählten Fahrmodus an.



Funktionen im MIA-Leistungsmenü

Das MIA-System verwendet eine Tastenkombination, mit der auf die Informationen über das Fahrzeug zugegriffen werden kann, die sich im „Betriebsverhalten“ [Performance]-Menü auf der Bildschirmseite „Fahrzeug“ [Vehicle] befinden. Einen Kurzbefehl für den Aufruf dieses Menüs enthält die Bildschirmseite „Apps“.

Sobald Sie auf den Bildschirm „Leistung“ [performance] über die Schaltflächen zugreifen, lesen Sie die Informationen über das Fahrzeug.

HINWEIS:

Die verfügbaren Inhalte variieren je nach Fahrzeugmodell und -ausstattung.

Die Inhalte des Bildschirms „Leistung“ [Performance] sind: Technische Anzeigen, Verbrauchsverlauf, Verwaltung des Drehmoments, Drag-Race und Zubehöranzeigen.

Im linken Teil des Bildschirms wird ein Scroll-Balken angezeigt. Der Benutzer kann die Untermenüs durch Scrollen/Tippen in der Inhaltsliste auswählen.



Technische Anzeigen

Durch Berühren dieser Schaltfläche werden auf der Seite „Technische Anzeigen“ drei verschiedene Anzeigen angezeigt: Ladedruck (Turbo), Motordrehmoment und Öldruck.

Verbrauchsverlauf

Wenn Sie diese Schaltfläche berühren, wird auf der Seite „Verbrauchsverlauf“ ein bestimmtes Histogramm angezeigt. Dieser Bildschirm besteht aus einer Verbrauchsanzeige und einem Balken für den Momentanverbrauch (vertikal) auf der rechten Seite.

Der Verbrauchstrend wird mit vielen Stichproben von rechts nach links visualisiert, jede Stichprobe ist eine Säule; die Säule, die dem momentanen Verbrauch am nächsten liegt, stellt immer den neuesten Wert dar und ist mit einer helleren Farbe gefüllt als die anderen Säulen. Die horizontale gelbe

Linie stellt den durchschnittlichen Verbrauch dar.

HINWEIS:

Wenn die letzte Stichprobe nicht verfügbar ist, wird eine leere Spalte auf dem Display angezeigt.

Der Benutzer kann alle gespeicherten Daten durch Drücken der entsprechenden Schaltfläche zurücksetzen.

Wenn der Benutzer auf die Schaltfläche „Zurücksetzen“ tippt, erscheint ein Bestätigungs-Popup; scrollen und drücken Sie zur Bestätigung oder tippen Sie auf die Schaltfläche „Nein“ [No].

Verwaltung des Drehmoments

Wenn Sie diese Schaltfläche berühren, wird auf der Leistungsseite „Drehmomentmanagement“ die Drehmomentaufteilung zwischen Vorder- und Hinterrädern sowie die prozentuale Steigung angezeigt. Das Drehmoment wird durch dynamische Pfeile und Prozentsätze an jeder Achse ausgedrückt, die sich dynamisch in ihrer Länge verändern.

Drag-Race

Wenn Sie diese Schaltfläche berühren, zeigt die Leistungsseite „Drag-Race“ die folgenden Inhalte an, unterteilt in aktuelle, letzte und beste Rennzeit:

- Zeit 0–100 km/h und 0–160 km/h

- Zeit und Geschwindigkeit 0–200 m
- Zeit und Geschwindigkeit 0–400 m
- Bremswegzeit und Geschwindigkeit

Das System zeichnet ständig die vorherigen Werte auf und speichert die besten Werte. Wenn diese Bedingungen eintreten, wird der aktuelle Status „bereit“ [ready] angezeigt; während der Aufzeichnung wird er durch „Aufnahme“ [Rec] ersetzt. Wenn die Sitzung unterbrochen wird, wird der Status „Unvollständig“ [Incomplete] angezeigt. Auf der rechten Seite des Bildschirms befinden sich zwei interaktive Schaltflächen: „Letzte zurücksetzen“ [Reset Last] und „Alle zurücksetzen“ [Reset All]. „Letzte zurücksetzen“ [Reset Last] setzt den in der Spalte „Letzte“ [Last] angegebenen Wert zurück, während „Alle zurücksetzen“ [Reset All] alle Werte zurücksetzt.

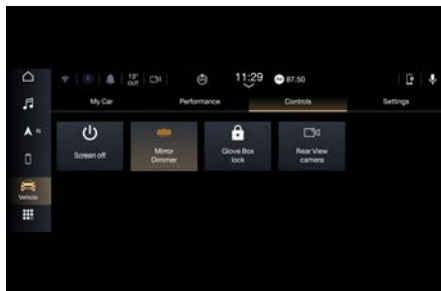
Wenn der Benutzer auf die Schaltfläche „Zurücksetzen“ [reset] tippt, erscheint ein Bestätigungs-Popup; scrollen und drücken Sie zur Bestätigung oder tippen Sie auf die Schaltfläche „Nein“ [No].

Zubehöranzeigen

Durch Berühren dieser Schaltfläche werden auf der Seite „Zubehöranzeigen“ [Technical Gauges] drei verschiedene Anzeigen angezeigt: Öltemperatur, Getriebetemperatur, Batteriespannung.

MIA-Bedienungsmenü

Das MIA-System verwendet eine Kombination von Schaltflächen, um die vom Benutzer programmierbaren Funktionen im Menü „Steuerung“ [Controls] oder „Einstellungen“ [Settings] der Menüseite „Fahrzeug“ [Vehicle] aufzurufen und zu ändern. Die „Apps“-Bildschirmseite enthält eine Verknüpfungsschaltfläche für die Einstellung der individuell programmierbaren Funktionen. Verwenden Sie die Schaltflächen nach dem Aufruf der Menüseite „Bedienelemente“ [Controls], um durch die Einstellungen der individuell programmierbaren Funktionen zu blättern und sie zu ändern. Tippen Sie auf die Funktions-Schaltfläche, um die Auswahl zu bestätigen.



Einige Funktionen können nur durch Berührung der entsprechenden Schaltfläche an- oder ausgeschaltet werden, die mit gelber Kontur hervorgehoben sind (Beispiel: „Spiegelabblendung“).

Andere Funktionen können eine oder mehrere Anleitungs-/Einstellungsseiten haben, auf die man durch Antippen der entsprechenden Schaltfläche gelangt (Beispiel: „Rundumsicht-Kamera“).

HINWEIS:

- Für die Bearbeitung aller Einstellungen muss sich die Zündvorrichtung in der Position **EIN (ON)** befinden.
- Einige der individuell programmierbaren Funktionen sind optional oder gelten für ein spezifisches Modell/Version und sind für Ihr Fahrzeug evtl. nicht verfügbar.
- Es kann jeweils nur ein Touchscreen-Bereich bzw. eine Schaltfläche gewählt werden.
- **Displayabschaltung**
Diese Funktion ermöglicht Ihnen ein Ausschalten der MIA-Hintergrundbeleuchtung des Bildschirms, wenn diese beim Fahren stört.
- **Spiegelabblendung**
Die automatische Abblendfunktion lässt sich durch Antippen dieser Schaltfläche deaktivieren und wieder

aktivieren. Weitere Einzelheiten finden Sie unter „Außenspiegel“ im Abschnitt „Vor dem Start“.

• Rundumsicht-Kamera

Nach der Aktivierung dieser Funktion verwendet das System vier Kameras zur Überwachung des Bereichs um das Fahrzeug herum, wenn das Getriebe auf den Modus P (Parken), N (Leerlauf) oder D (Fahrt) geschaltet wird.

Wenn die Aktivierung durch Antippen der Schaltfläche für die „Rundumsicht-Kamera“ auf der Menüseite „Bedienelemente“ [Controls] oder Schalten des Getriebes in den Modus R (Rückwärtsgang) erfolgt, wird die anfängliche Anzeige zur Standardanzeige (verbunden mit dem aktuellen Zustand des Getriebes). Weitere Einzelheiten finden Sie unter „Rundumsicht-Kamerasystem“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“.

• Rückfahrkamera

Mit dieser Funktion können Sie die Rückfahrkamera einschalten. Siehe „Rückfahrkamera“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“ für weitere Details.

• Handschuhfach

Diese Funktion ermöglicht Ihnen die Eingabe eines 4-stelligen PIN Codes zum Verriegeln und Entriegeln des



Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts

Handschuhfachs am Armaturenbrett auf der Beifahrerseite.

Siehe „Zugriff auf das Handschuhfach“ im Abschnitt „Vor dem Motorstart“ für weitere Details.

MIA-Einstellungsmenü

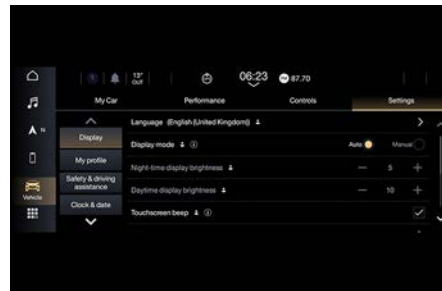
Das MIA-System verwendet eine Kombination von Schaltflächen, um die vom Benutzer programmierbaren Funktionen im Menü „Steuerung“ [Controls] oder „Einstellungen“ [Settings] der Menüseite „Fahrzeug“ [Vehicle] aufzurufen und zu ändern. Die „Apps“-Bildschirmseite enthält eine Verknüpfungsschaltfläche für die Einstellung der individuell programmierbaren Funktionen. Verwenden Sie die Schaltflächen nach dem Aufruf der Menüseite „Einstellungen“ [Settings], um durch die Einstellungen der individuell programmierbaren Funktionen zu blättern und sie zu ändern.

HINWEIS:

- Für die Bearbeitung aller Einstellungen muss sich die Zündvorrichtung in der Position **EIN (ON)** befinden.
- Einige der individuell programmierbaren Funktionen sind optional oder gelten für ein spezifisches Modell/Version und sind für Ihr Fahrzeug evtl. nicht verfügbar.
- Es kann jeweils nur ein Touchscreen-Bereich bzw. eine Schaltfläche gewählt werden.

Einstellen einer Funktion

Um die gewünschte Funktion aufzurufen, tippen Sie auf die zugehörige Schaltfläche in der seitlichen Auflistung (im Bild das „Display“).



Zum Durchblättern der Funktionen in der Liste bewegen Sie den Cursor nach oben oder unten oder tippen auf den Pfeil ∇ bzw. $\wedge$, bis die gewünschte Funktion angezeigt wird. Mit den Schaltflächen $\wedge$ oder ∇ und dem Cursor auf der rechten Seite des Bildschirms können Sie die verfügbaren Einstellungen durchblättern. Die Felder in dieser Bildschirmseite zeigen den Status oder mögliche Varianten der Funktion an. Ein Häkchen in einem Kästchen zeigt den Aktivierungsstatus der Funktion an. In einer Einstellungsleiste mit vielen Optionen können Sie:

- auf die aktuell nicht gewählte Option (kein Häkchen neben der Option) tippen

und den Drehregler drehen, um die Option entsprechend zu ändern.

- auf die schon gewählte Option (mit der Auswahl) tippen und keine Handlung vornehmen (die Optionsauswahl beibehalten).

In einer Einstellungszeile mit nur einer Option können Sie:

- falls es sich um eine Ein/Aus-Einstellung handelt (Beispiel: „Touchscreen-Ton“ [Touchscreen-Beep]), die Option durch Antippen auswählen oder die Auswahl aufheben (das Häkchen erscheint bzw. verschwindet). Dasselbe gilt für das Antippen eines gesamten Zeilenbereichs:
- Für eine Optionseinstellung aus vielen (zum Beispiel: „Deutsch“ der Funktion „Sprache“ [Language]) tippen Sie auf die Option, und nehmen keine Handlung vor (behalten das Häkchen bei). Auch in diesem Fall ist Verhalten beim Antippen eines gesamten Zeilenbereichs dasselbe.

Bei einer Funktion mit „+/-“-Schaltfläche:

- Durch Antippen der „+/-“-Schaltfläche erhöhen bzw. verringern Sie den Wert. Wenn Sie neben die „+/-“-Schaltfläche tippen, nehmen Sie keine Handlung vor.
- Sobald der Höchstwert erreicht ist, wird die „+/-“-Schaltfläche ausgegraut.

Wenn der Vorgang abgeschlossen ist, berühren Sie den < Zurück-Pfeil, um zum vorherigen Menü zurückzukehren. In diesem Modus bietet Ihnen das MIA-System Zugriff auf folgende programmierbare Funktionen: Display, Mein Profil, Sicherheit und Fahrassistenz, Uhr & Datum, Telefon/Bluetooth, Sprache, Navigation, Kamera, Spiegel und Scheibenwischer, Licht, Bremsen, Türen & Schlösser, Sitze & Komfort, Optionen zur Abschaltung, Federung, Audio, Meldungen, Radioeinstellungen, Geolokalisierung, Software-Aktualisierung, Systeminformationen und Zurücksetzen.

Display

Berühren Sie diese Schaltfläche, um die folgenden Modi einzustellen.

• Sprache

Wenn Sie sich in diesem Display befinden, können Sie eine Sprache für alle Beschreibungen auf dem Display einschließlich der Funktionen des Tageskilometerzählers und des Navigationssystems (sofern vorhanden) wählen. Die verfügbaren Sprachen sind vom Zielmarkt abhängig.

• Anzeige-Modus

Wenn Sie sich in diesem Display befinden, können Sie den Modus „Auto“ oder „Manuell“ auswählen.

• Helligkeitsanzeige bei Nacht

Wenn die Funktion „Display-Modus“ auf „Manuell“ eingestellt ist, können Sie die Helligkeit (Nacht) auswählen. Stellen Sie die Helligkeit von Stufe 0 bis 10 mit den Schaltflächen „+“ und „-“ ein oder wählen Sie einen Punkt auf der Skala zwischen den Schaltflächen „+“ und „-“.

• Helligkeitsanzeige bei Tag

Wenn die Funktion „Display-Modus“ auf „Manuell“ eingestellt ist, können Sie die Helligkeit (Tageslicht) auswählen. Stellen Sie die Helligkeit ein, wie zuvor für die Einstellung „Nacht“ erläutert.

• Maßeinheiten

In dieser Anzeige können Sie jede Maßeinheit, die unabhängig voneinander im Kombiinstrumenten-Display und im Navigationssystem (falls vorhanden) angezeigt werden kann, anpassen. Die folgenden wählbaren Maßeinheiten werden nachstehend aufgeführt:

- **Geschwindigkeit** Einheit:

Wählen Sie aus: „Km/h“ oder „mph“.

- **Entfernung** Einheit:

Wählen Sie aus: „km“ oder „mi“.

- **Druck** Einheit:

Wählen Sie aus: „kPa“, „bar“ oder „psi“.

- **Temperatur** Einheit:

Wählen Sie aus: „°C“ oder „°F“.

- Einheit für **Kraftstoffverbrauch**:



Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts

4

Wählen Sie aus: „l/100km“, „km/l“, „MPG (UK)“ und „MPG (US)“.

- **Leistung** Einheit:

Wählen Sie aus: „kW“, „HP (UK)“ oder „HP (US)“.

- **Drehmoment** Einheit:

Wählen Sie aus: „Nm“ oder „lb-ft“.

• Touchscreen-Ton

In diesem Display können Sie wählen, ob beim Drücken einer Schaltfläche auf dem Touchscreen ein Signalton ertönt.

• Beschriftungen der

Hauptkategorienleiste anzeigen

Durch Auswahl dieser Funktion zeigt das System die Beschriftungen der Schaltflächen der Hauptkategorienleiste an.

• Turn-by-Turn-Navigation in

Multifunktionsanzeige [Navigation Turn-by-Turn Displayed in Cluster]

Durch Auswahl dieser Funktion wird gemäß der programmierten Strecke das nächste Abbiegen am Kombiinstrument angezeigt, bis das Ziel erreicht ist.

• Auf dem Display angezeigte Telefon Pop-ups

Wenn dieser Modus ausgewählt ist, wird bei einem eingehenden Anruf eine Popup-Meldung angezeigt. Mit dem laufenden Anruf verbundene Informationen sind verfügbar, indem Sie mit den Tasten auf der linken Seite

des Lenkrads das „Audio“-Menü aufrufen.

• Optionen Kombiinstrument [Cluster Options]

In dieser Anzeige können Sie alle unten aufgeführten sekundären Einstellungen vornehmen, die im Kombiinstrument angezeigt werden:

- Leistungsseiten im Kombiinstrument (nur bei bestimmten

Gerätekonfigurationen verfügbar):

Wählen Sie die bevorzugte Hauptmenü-Leistungsvisualisierung für jeden Fahrmodus.

- Benutzerdefinierte Bereiche in Kombiinstrument [Custom Areas on Cluster]:

Passen Sie den oberen linken (10a) und rechten (10b) Bereich des Kombiinstruments mit „Uhrzeit“, „Datum“, „Außentemperatur“, „Kompass“ oder „leerem“ Feld an.

- Widget-Liste [Widget List]:

Wählen Sie, welches zusätzliche Widget im Widget-Menü des Kombiinstruments angezeigt werden kann.

- Sekundärer Inhalt im

Kombiinstrument [Cluster Secondary Content]:

Wählen Sie „Anweisungstext“, um Anweisungen zur Navigation im Kombiinstrument anzuzeigen.

• Head-up-Display [Head Up Display]

In dieser Anzeige können Sie das Head-up-Display aktivieren/deaktivieren oder anpassen:

- Head-up-Display [Head Up Display]

Wählen Sie aus: „Ein“ [On] oder „Aus“ [Off].

- HUD-Helligkeit [HUD Brightness]:

Stellen Sie mit den Schaltflächen „+“ und „-“ die Helligkeit von Stufe 0 bis 10 ein.

- HUD-Höhe [HUD Height]:

Stellen Sie mit den Schaltflächen „+“ und „-“ die Höhe von Stufe 0 bis 10 ein.

- HUD-Inhalt [HUD Content]:

Wählen Sie die Anzeige zwischen: „Einfach“ [Simple], „Standard“ oder „Erweitert“ [Advanced].

My Profile [Mein Profil]

Berühren Sie diese Schaltfläche, um eine Liste von Einstellungen anzuzeigen, die mit dem gewählten Profil verknüpft sind und von jedem Untermenü bezogen werden.

Sicherheit und Fahrassistentz

[Safety & Driving Assistant]

Berühren Sie diese Schaltfläche, um die folgenden Modi einzustellen.

• Auffahrwarnsystem/Fußgänger-Notbremsassistent [Forward Collision

Warning/Pedestrian Emergency Braking]

Die FCW-Funktion verwendet hauptsächlich den vorderen Radar und die nach vorn gerichtete Kamera für die Erkennung von Fahrzeugen und Fußgängern, liefert dem Fahrer Warnungen und kann Bremsvorgänge und Bremsrucke ausführen (wenn eingestellt).

FCW ist immer aktiv: es ist möglich, die Warnmeldungen, die Empfindlichkeit und die Unterstützung durch die aktive Bremsung einzustellen.

Das FCW kann auf „Aus“ oder „Ein“ eingestellt werden.

Die FCW-Empfindlichkeit kann auf „Nah“ [Near], „Mittel“ [Medium] oder „Weit“ [Far] eingestellt werden.

Die Standardeinstellung des FCW-Systems ist „Mittel“ [Medium].

Weitere Informationen finden Sie unter „Auffahrwarnsystem - FCW“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“.

• Fußgänger-Notbremsassistent [Pedestrian Emergency Braking]

Wenn die PEB-Einstellung nicht in der Einstellungsliste enthalten ist, folgt sie auf die FCW-Einstellung.

• Aktiver Spurhalteassistent [Active Lane Management]

Bei einer Aktivierung dieser Funktion versucht das ALM-System, das Fahrzeug in der Spur zu halten und greift direkt in die elektrische Servolenkung ein, um die Richtung des Fahrzeugs zu ändern.

Das System kann auf „Nur Vibration“ [Vibration only], „Nur Lenkunterstützung“ [Steering Assist only] und „Vibration + Lenkunterstützung“ [Vibration + Steering Assist] eingestellt werden. Die Fahrspurwarnung kann auf „Früh“ [Early] (Standardmodus), „Mittel“ [Medium] und „Spät“ [Late] eingestellt werden.

Die Vibrationsstärke kann auf „Niedrig“ [Low] (Standardmodus), „Mittel“ [Medium] und „Hoch“ [High] eingestellt werden.

Die Lenkunterstützung kann auf „Niedrig“ [Low] (Standardmodus), „Mittel“ [Medium] und „Hoch“ [High] eingestellt werden.

• Verkehrszeichenassistent [Traffic Sign Assist]

Wenn diese Funktion aktiviert ist, kann die nach vorn gerichtete Kamera mit der Hilfe von Karten auf dem Navigationssystem Schilder (Überholverbot usw.) und Tempolimits erkennen. Diese werden vom TSA-System auf dem Kombiinstrumenten-

Display zusammen mit einer möglichen Warnung, wenn das Fahrzeug das Tempolimit überschreitet, angezeigt. Siehe „Verkehrszeichenassistent - TSA“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“ für weitere Details.

• Parkassistent

Das Parkassistentensystem prüft den Bereich hinter und vor dem Fahrzeug auf Hindernisse, wenn sich das Getriebe in Modus R (Rückwärtsgang), D (Fahrt) oder N (Leerlauf) befindet und die Geschwindigkeit unter 11 km/h liegt.

Das System kann aktiviert oder ausgeschaltet werden. Weitere Informationen enthält das Kapitel „Park Assist“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“.

• Front-Sensoren des Parkassistenten während der Fahrt aktiviert [Park Assist Front Sensors Active in Drive]

Falls diese Funktion aktiviert ist, werden, wenn der Fahrer vom Modus P (Parken) oder N (Leerlauf) in die Position D (Fahrt) schaltet, die vorderen Parksensoren aktiviert. Falls diese Funktion nicht aktiviert ist, werden, wenn der Fahrer vom Modus P (Parken) oder N (Leerlauf) in den Modus D (Fahrt) schaltet, die vorderen Parksensoren NICHT aktiviert.



• **Lautstärke vorderer Parkassistent [Front ParkAssist Volume]**

Bei der Auswahl dieser Funktion, kann die Hinweissignal-Lautstärke der Sensoren des vorderen Parkassistenten auf „Niedrig“ [Low], „Mittel“ [Medium] oder „Hoch“ [High] eingestellt werden. Die Standardeinstellung ist „Mittel“ [Medium].

Das System speichert den letzten Konfigurationsstatus während des gesamten Zündzyklus.

• **Lautstärke hinterer Parkassistent [Rear ParkAssist Volume]**

Bei der Auswahl dieser Funktion, kann die Hinweissignal-Lautstärke der Sensoren des hinteren Parkassistenten auf „Niedrig“, „Mittel“ oder „Hoch“ eingestellt werden.

Die Standardeinstellung ist „Mittel“ [Medium].

Das System speichert den letzten Konfigurationsstatus während des gesamten Zündzyklus.

• **Aktive Feststellbremse**

Wenn diese Funktion aktiviert ist, bremst das System automatisch, wenn das Fahrzeug im Modus R (Rückwärtsgang) mit maximal 11 km/h (7 mph) rückwärts fährt und ein Hindernis erkannt wird.

• **Seitenabstandswarnung [Side Distance Warning]**

Wenn diese Funktion ausgewählt ist, werden auf dem Surround-Bildschirm 4 weitere Bögen an den Fahrzeugseiten in der Draufsicht angezeigt.

• **Alarm für tote Winkel [Blind Spot Alert]**

Wenn diese Funktion aktiviert wird, versucht das System die Kollision zwischen dem eigenen Fahrzeug und der möglichen Kollisionsstelle im toten Winkel zu vermeiden.

Diese Funktion kann auf „Aus“ [Off], „Lichter“ [Lights] oder „Lichter + Warnton“ [Lights + Chime] eingestellt werden.

Siehe „Blind Spot Assist - BSA“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“ für weitere Details.

• **Aufmerksamkeitsassistent**

Die Funktion kann „ausgeschaltet“ werden.

Wenn diese Funktion deaktiviert ist (standardmäßig ausgewählt), ist das Ablenkungs- und Schläfrigkeitstreibersystem vollständig deaktiviert.

• **Beifahrer-Airbag [Passenger airbag]**

Durch Auswahl dieser Funktion wird der aktuelle Status des Beifahrer-Airbags geändert und in der vorderen Dachkonsole angezeigt.

Uhr & Datum [Clock & Date]

Die Uhrzeit wird von der intelligenten Uhr des Armaturenbretts (siehe „Intelligente Uhr“ in diesem Abschnitt), im Kombiinstrument und im MIA-Display angezeigt.

Mit dieser Funktion können die folgenden Modi angezeigt und eingestellt werden.

• **Mit GPS-Zeit synchronisieren [Sync with GPS Time]**

Die Zeit wird normalerweise automatisch mit dem Radio-Signal synchronisiert. Es ist auch möglich, stattdessen einen automatischen Synchronisierungsmodus unter Verwendung des GPS-Signals einzustellen.

• **Stunden einstellen [Set Time Hours]**

Solange die Funktion „Sync mit GPS-Zeit“ deaktiviert ist und dieser Modus ausgewählt ist, können Sie die Stunden manuell von 1 bis 24 einstellen. Mit den Schaltflächen „+“ und „-“ können Sie die Stunden einstellen.

• **Minuten einstellen [Set Time Minutes]**

Solange die Funktion „Sync mit GPS-Zeit“ deaktiviert ist und dieser Modus ausgewählt ist, können Sie die Minuten manuell von 0 bis 59 einstellen. Verwenden Sie für die Auswahl die Schaltflächen „+“ oder „-“, wie sie es für die Stunden getan haben.

• Uhrzeitformat [Time Format]

Auf diesem Display können Sie die Uhrzeitformat-Einstellung auswählen. Um die aktuelle Einstellung zu ändern, tippen Sie kurz auf die Schaltfläche „12 h“ oder „24 h“.

• Uhrzeit in Statusleiste anzeigen [Show Time In Status Bar]

Mit dieser Funktion können Sie die Digitaluhr in der oberen Statusleiste ein- oder ausschalten.

• Datum einstellen (im Kombiinstrument) [Set Date (in Cluster)]

In diesem Modus können Sie das Datum manuell auf dem Kombiinstrumenten-Display einstellen. Stellen Sie mit den Schaltflächen „+“ oder „-“, „Tag“ [Day], „Monat“ [Month] und „Jahr“ [Year] ein.

• Uhrzeit und Datum bei ausgeschaltetem Bildschirm anzeigen [Show Time and Date During Screen Off]

In diesem Modus können Sie bei ausgeschaltetem Bildschirm die Digitaluhr und das Datum anzeigen.

Telefon/Bluetooth [Phone/Bluetooth]

Wählen Sie durch Antippen dieser Schaltfläche die Funktion zum Verbinden von Telefonen.

• Geräte-Manager [Device Manager]

Durch Auswahl dieser Funktion öffnet sich beim Antippen der Schaltfläche „Phone“ [Telefon] die Seite „Geräte-Manager“ [Device Manager], auf der Sie verbundene Geräte verwalten können.

• Nicht stören [Do Not Disturb All]

Durch Auswahl dieser Funktion werden eingehende SMS, Anrufe oder beides blockiert.

• Zwei aktive Telefone zulassen [Enable Two Active Phones]

Durch Auswahl dieser Funktion gestattet das MIA-System die Verbindung von zwei Telefonen über Bluetooth.

HINWEIS:

Auf der Maserati Website können Sie unter www.maserati.com oder über das **Maserati-Servicenet** eine Liste der Telefone einsehen, die mit MIA kompatibel sind, und deren Kompatibilitätsgrad feststellen.

• Anzeige von Telefon Popup-Meldungen im Kombiinstrument [Phone Pop ups Displayed in Cluster]

Wenn dieser Modus ausgewählt ist, wird bei einem eingehenden Anruf eine Popup-Meldung angezeigt. Mit dem laufenden Anruf verbundene Informationen sind verfügbar, indem Sie mit den Tasten auf der linken Seite des Lenkrads das „Audio“-Menü aufrufen.

Sprache [Voice]

Nach Antippen dieser Schaltfläche sind die folgenden Sprachbefehle verfügbar.

• Stimmooptionen [Voice Options]

Sie können zwischen „Weiblich“ [Female] und „Männlich“ [Male] Sprachbefehlen auswählen.

• Wake Up Word

Wenn das Zuhören der Mikrofone aktiviert ist, können Sie mit dieser Funktion das Aufweckwort aus den verfügbaren Optionen auswählen.

• Voice Barge-in

Durch Auswahl dieser Funktion ermöglicht das Antworten auf eine Äußerung, bevor diese beendet wurde.

• Befehlsliste anzeigen [Show Command List]

Bei Auswahl dieser Funktion können während eines Sprachsteuerungsvorgangs vorgeschlagene Optionen ausgewählt werden.

Navigation

Berühren Sie diese Schaltfläche, um die folgenden Modi einzustellen.

• Anzeigen [Show]

• Kartenansicht [Map View]

• Straßenführung [Routing]

• Töne & Alarmer [Sound & Alerts]

• Andere [Other]



Kamera [Camera]

Berühren Sie diese Schaltfläche, um die folgenden Modi einzustellen.

- **Verzögerung der Rundumsicht-Kamera [Surround View Camera Delay]**

Durch Auswahl dieser Funktion wird das Bild der Rundumsicht-Kamera nach dem Schalten aus R (Rückwärtsgang) bis zu 10 Sekunden lang angezeigt, es sei denn, die Geschwindigkeit des Fahrzeugs übersteigt 13 km/h.

- **Leitlinien für die Rundumsicht-Kamera [Surround View Camera Guidelines]**

Durch Auswahl dieser Funktion werden auf dem Bildschirm Leitlinien für die Umgebungskamera angezeigt.

- **Verzögerung der Rückfahrkamera [Surround View Camera Delay]**

Durch Auswahl dieser Funktion wird das Bild der Rückfahrkamera nach dem Schalten aus R (Rückwärtsgang) bis zu 10 Sekunden lang angezeigt, es sei denn, die Geschwindigkeit des Fahrzeugs übersteigt 13 km/h.

- **Rückfahrkamera aktiv – Richtlinien**

Durch Auswahl dieser Funktion werden auf dem Bildschirm Leitlinien für die Rückfahrkamera angezeigt.

- **Virtual Wall**

Durch Auswahl dieser Funktion kann die Visualisierung der virtuellen Hindernisse auf der Seite Rückansicht

[Rear View] auf dem MIA-Bildschirm aktiviert oder deaktiviert werden.

Spiegel und Scheibenwischer [Mirrors & Wipers]

Berühren Sie diese Schaltfläche, um die folgenden Modi einzustellen.

- **Spiegel beim Rückwärtsfahren neigen [Tilt Side Mirrors In Reverse]**

Durch Auswahl dieser Funktion klappen die Außenspiegel nach unten, wenn die Zündvorrichtung auf **EIN** (ON) geschaltet und sich das Getriebe im Modus R (Rückwärtsgang) befindet. Wenn das Getriebe aus dem Modus R (Rückwärtsgang) in einen anderen Gang geschaltet wird, wechseln die Spiegel wieder in ihre ursprüngliche Position.

- **Automatisch einklappende Seitenspiegel [Auto Folding Side Mirrors]**

Durch Auswahl dieser Funktion am MIA klappen die Rückspiegel automatisch ein, sobald das Fahrzeug über den Funkschlüssel verriegelt wird und die elektrisch betätigte Heckklappe durch Drücken der Taste an der rechten äußeren Kante der Heckklappe geschlossen und verriegelt wird. Wenn das Fahrzeug und den Kofferraumdeckel entriegelt werden, öffnen sich die Rückspiegel

automatisch in die Position, die sie vor dem Verriegeln hatten.

Wenn die Spiegel manuell durch den Schalter an der Fahrertür vor der Verriegelung eingeklappt wurden, müssen sie auch wieder manuell ausgeklappt werden, um den Automatikbetrieb wieder zu aktivieren.

- **Scheinwerfer mit Scheibenwischern**

Ist diese Funktion aktiviert und befindet sich der Scheinwerferschalter in Stellung AUTO, wird der Hauptscheinwerfer ca. 10 Sekunden nach Einschalten der Scheibenwischer eingeschaltet. In diesem Fall werden die Scheinwerfer auch nach Ausschalten der Scheibenwischer automatisch ausgeschaltet.

Beleuchtung [Lights]

Tippen Sie auf die Schaltfläche „Scheinwerfer“ [Lights], um einen der folgenden Modi einzustellen.

- **Verzögerung Scheinwerfer aus [Headlight Off Delay]**

Berühren Sie die Schaltflächen „+“ oder „-“, um den gewünschten Zeitbereich von „Verzögerung Scheinwerfer aus“ [Headlight Off Delay] bei abgestelltem Motor einzustellen.

- **Scheinwerfer ein bei Annäherung [Headlights Illumination on Approach]**

Durch Auswahl dieser Funktion kann der Fahrer wählen, ob das

Scheinwerferlicht beim Entriegeln der Türen mit dem Funkschlüssel für eine gewünschte Zeitdauer eingeschaltet werden soll, indem er die Schaltflächen „+“ oder „-“ berührt.

• **Aktivierung bei Annäherung [Proximity Wake-Up]**

Durch Auswahl dieser Funktion werden die Außenleuchten, das Standlicht, die Griffbeleuchtung und die Außen-Rückspiegelbeleuchtung eingeschaltet.

• **Begrüßungslicht [Greetings Light]**

Durch Auswahl dieser Funktion werden die Scheinwerfer beim Entriegeln des Fahrzeugs mit dem Funkschlüssel durch Berühren der Schaltflächen „+“ oder „-“ aktiviert.

• **Fernlichtassistent [Auto Dim High Beams]**

Durch Auswahl dieser Funktion schaltet sich das Fernlicht unter bestimmten Bedingungen automatisch aus. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Außenleuchten“ im Abschnitt „Erläuterung der Fahrzeugfunktionen“.

• **Adaptive Frontscheinwerfer [Adaptive Front Lights]**

Durch Auswahl dieser Funktion werden die Scheinwerfer anhand des Lichtsensors eingestellt.

• **Scheinwerfereinstellung** (rechter/linker Antrieb) [Headlight Dip (right/left-hand drive)]

Durch Auswahl dieser Funktion können die Scheinwerfer die Lichtverteilung verändern, wenn ein linksgesteuertes Fahrzeug in einem Land mit Rechtssteuerung fährt und umgekehrt.

• **Licht beim Verriegeln**

Durch Auswahl dieser Funktion wird ein Lichthupensignal aktiviert, wenn die Türen mit dem Funkschlüssel ver- oder entriegelt werden oder die Passive Entry-Funktion verwendet wird.

Bremsen

Berühren Sie diese Schaltfläche, um die folgenden Modi einzustellen.

• **Automatische Parkbremse [Auto Park Brake]**

Durch Auswahl und Ankreuzen dieser Funktion wird die EPB automatisch eingelegt, wenn das Getriebe auf den Modus P (Parken) gestellt wird.

• **Bremsenwartung [Brake Service]**

Durch Auswahl dieser Funktion fordert das System den Fahrer auf, die EPB zu deaktivieren, um die Bremsen warten zu lassen.

Türen & Schlösser

Berühren Sie diese Schaltfläche, um die folgenden Modi einzustellen.

• **Automatische Türverriegelung**

Wenn diese Funktion ausgewählt ist, werden alle Türen während der Fahrt automatisch verriegelt.

• **Türentriegelung beim Aussteigen**

Durch Auswahl dieser Funktion werden alle Türen entriegelt, wenn das Fahrzeug zum Halten gebracht, das Getriebe auf (Parken) oder N (Leerlauf) geschaltet und die Fahrertür geöffnet wird.

• **Licht beim Verriegeln**

Durch Auswahl dieser Funktion wird ein Lichthupensignal aktiviert, wenn die Türen mit dem Funkschlüssel ver- oder entriegelt werden oder die Passive Entry-Funktion verwendet wird.

• **Hupe bei Verriegelung betätigen **

Wenn diese Funktion gewählt ist, ertönt die Hupe, sobald die Türen mit der Fernbedienung ver- oder entriegelt werden. Die Standardeinstellung für diese Funktion ist „Aus“ [Off] (kein Ton). Der Kunde kann den Status zu einem Komfort gemäß den Vorschriften seines Landes ändern.

• **Entriegelung bei 1. Betätigung des Funkschlüssels**

Durch Auswahl dieser Funktion können Sie nur die Fahrertür oder alle Türen einstellen, damit alle Türen beim ersten Drücken der Funkschlüsseltaste  entriegelt werden. Wenn „Fahrertür“ gewählt ist, müssen Sie die Taste  des Funkschlüssel zwei Mal drücken, um alle anderen Türen zu entriegeln.



Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts

Wenn die Funktion „Alle Türen“ [All Doors] gewählt ist, entriegeln alle Türen beim ersten Drücken der Taste  auf dem Funkschlüssel.

• Persönliche Einstellungen für Autoschlüssel

In diesem Modus können dem Autoschlüssel persönliche Fahrzeugeinstellungen des Fahrers zugewiesen werden. Diese Einstellungen werden abgerufen, wenn Sie die Taste  auf dem Funkschlüssel drücken und die Zündung auf **EIN** (ON) geschaltet ist.

• Alarm elektrisch betätigte Heckklappe

Durch Auswahl dieser Funktion gibt das System einen Warnton aus, wenn die elektrische Heckklappe angehoben oder abgesenkt wird.

• Hands Free elektrisch betätigter Kofferraumdeckel

Um einem versehentlichen Öffnen des elektrischen Kofferraumdeckels mit einer Fußbewegung im Hands Free-Modus vorzubeugen, kann diese Funktion deaktiviert werden. Dies empfiehlt sich, wenn Sie das Auto waschen müssen (für weitere Informationen, siehe „Öffnen und Schließen des Kofferraumdeckels“ im Abschnitt „Vor dem Start“).

• Walk-Away-Verriegelung

Beim Entfernen vom Fahrzeug wird es automatisch verriegelt, sobald Sie den Nahbereich verlassen.

HINWEIS:

Vergewissern Sie sich anhand der Lichtanimation oder des Hinweistons, dass das Fahrzeug verriegelt ist.

Sitze & Komfort [Seat & Comfort]

Berühren Sie diese Schaltfläche, um die folgenden Modi einzustellen.

• Auto-On Komfort [Auto-on Comfort]

Diese Funktion aktiviert die Komfort-Funktion des Fahrersitzes beim Motorstart.

Falls ausgestattet, beheizt/belüftet diese Funktion den Fahrersitz und das Lenkrad (falls vorhanden) bei Temperaturen unter 4 °C automatisch. Wenn die Temperatur über 26 °C ansteigt, wird die Belüftung des Fahrersitzes aktiviert.

Optionen zur Abschaltung [Key Off Options]

Mit dieser Funktion können Sie verschiedene Funktionen nach Abstellen des Motors einstellen.

• Verzögerung Scheinwerfer aus [Headlight Off Delay]

Berühren Sie die Schaltflächen „+“ oder „-“, um den gewünschten Zeitbereich von „Verzögerung Scheinwerfer aus“

[Headlight Off Delay] bei abgestelltem Motor einzustellen.

• Verzögerung Radio aus

Berühren Sie die Schaltflächen „+“ oder „-“, um den gewünschten Zeitbereich von „Radio-Ausschaltverzögerung“ [radio off delay status] bei abgestelltem Motor einzustellen.

HINWEIS:

Wenn Sie die MIA-Taste (Einschalttaste) mit eingestellter Radio-Ausschaltverzögerung einschalten, wird die Helligkeit des Displays auf die niedrigste Stufe reduziert, um die Batterie zu schonen.

Federung

Diese Funktion ermöglicht die Anzeige und Einstellung der folgenden Modi für das pneumatische Federungssystem.

• Anzeige Meldungen bezüglich Federung [Display Suspension Messages]

Wählen Sie diesen Modus, um alle Meldungen zur Federung anzeigen zu lassen (Option „Alle“ [All]) oder nur Warnmeldungen zur Federung anzeigen zu lassen (Option „Nur Warnung“ [Warning only]).

• Reifen-Wagenheber-Modus

(Regulierung bei Fahrzeugstillstand) Wählen Sie diesen Modus, um die Luftfederung zu deaktivieren und

so eine automatische Nivellierung zu vermeiden, wenn das Fahrzeug angehoben werden muss, um ein Rad oder einen Reifen zu wechseln.

• **Hilfsmodi [Auxiliary Modes]**

Wählen Sie diesen Modus, um zwischen folgenden Optionen zu wählen:

- **Transportmodus** [Transport Mode], um die pneumatische Federung auf eine normale Fahrhöhe zu senken und den Systembetrieb zu deaktivieren, um beispielsweise das Aufladen des Fahrzeugs und den Transport auf der Ladefläche eines Abschleppwagens zu vereinfachen.
- **Spureinstellungsmodus** [Wheel Alignment Mode], um eine automatische Ausrichtung der pneumatischen Federung bei der Wartung des Fahrwerks und/oder Ersatzteilen zu vermeiden.
- **Aus** [Off] (Standardmodus)

Audio

Diese Funktion erlaubt die Ansicht und die Einstellung der verfügbaren Audio-Modi, je nach Audiosystem-Ausstattung des Autos.

• **Audio-Einstellungen [Audio Settings]**

Tippen Sie diese Funktion an, um das Untermenü mit allen Audio-Einstellungs-elementen aufzurufen.

Die folgenden Einstellungen beziehen sich auf „High Premium“-Audiosysteme.

• **Balance/Fader**

Verwenden Sie diesen Bildschirm zur Einstellung der Balance und der Überblendung. Berühren Sie das Lautsprechersymbol und ziehen Sie es mit den Pfeilen, um es anzupassen.

• **Equalizer**

In diesem Bildschirm können Sie die Einstellungen für „Bass“, „Mitten“ [Mid], „Treb“ und „XBass“ einstellen. Passen Sie die Einstellungen mit den Schaltflächen „+“ und „-“ an oder blättern Sie sie durch und berühren Sie den Schieber an einem beliebigen Punkt auf der Skala zwischen den Schaltflächen „+“ und „-“.

• **Geschw.sabh. Lautstärke [Speed Adjusted Volume]**

Mit dieser Funktion wird die Lautstärke in Abhängigkeit der Fahrgeschwindigkeit erhöht oder verringert. Um die geschwindigkeitsabhängige Lautstärke zu ändern, berühren Sie die Schaltfläche „Aus“ [Off], „1“, „2“ oder „Max“.

• **Surround-Sound**

Diese Funktion simuliert einen Surround-Sound im Fahrgastraum. Verfügbare Einstellungen: „Aus“ [Off], „2D“ und „3D“

• **Surround Sound Intensit. [Surround Sound Intensity]**

Diese Funktion erhöht oder verringert die Intensität des Surround-Sounds. Passen Sie die Einstellungen mit den Schaltflächen „+“ und „-“ an oder blättern Sie sie durch und berühren Sie den Schieber zwischen den Schaltflächen „+“ und „-“.

• **Automatische Wiedergabe [Auto Play]**

Wenn ein mobiles Gerät über den USB-Anschluss an das MIA-System angeschlossen ist, spielt es automatisch alle Titel ab, wenn diese Funktion auf „Ein“ [On] geschaltet ist.

• **Radio automatisch einschalten [Auto-On Radio]**

Diese Funktion hat drei Zustände: „EIN“ [ON], „AUS“ [OFF] und „Letzte Einstellungen“ [Recall Last]. Wenn „AUS“ [OFF] eingestellt ist, schaltet sich das Radio beim nächsten Wiedereinschalten der Zündung nicht ein. Wenn EIN [ON] eingestellt ist, schaltet sich das Radio nach beim nächsten Wiedereinschalten der Zündung ein. Falls Sie „Letzte Einstellungen“ [Recall Last] wählen, ruft das Radio erneut den letzten Zustand auf.

• **Lautstärke- anpassung [Volume Adjustment]**



Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts

Verwenden Sie diesen Bildschirm, um die Lautstärkeinstellungen der verschiedenen Quellen (Medien, Telefon, Navigation und Spracherkennung) einzustellen. Den Balken antippen und verschieben oder die Schaltflächen „-“ und „+“ verwenden, um die Lautstärke einzustellen.

• **Tuning-Modus [Tuning Mode]**

Auf diesem Bildschirm können Sie zwischen 2 verschiedenen Einstellungen zur Charakterisierung des Hörerlebnisses wählen (weitere Informationen finden Sie unter „Audiosystem“ im Abschnitt „Erläuterung der Fahrzeugfunktionen“).

• **Medien-Expander [Media Expander]**

Anwendung von Algorithmen zur Verarbeitung von MP3-Dateien oder niedrig aufgelösten/komprimierten Quellen zur Verbesserung der Klangqualität. Verfügbare Einstellungen: „Ein“ [On] und „Aus“ [Off].

Meldungen [Notification]

Berühren Sie diese Schaltfläche, um die folgenden Modi einzustellen.

• **Benachrichtigungstöne [Notifications Sounds]**

Durch Auswahl dieser Funktion können Sie die Lautstärke der

Benachrichtigungen ein- und ausschalten.

• **App-Leiste für Popups bevorzugter Apps**

Durch Auswahl dieser Funktion kann das Popup für „Bevorzugte Apps“ [App Favored] ein- und ausgeschaltet werden.

• **App-Leiste für Popups nicht bevorzugter Apps [App Drawer Unfavoriting Popups]**

Durch Auswahl dieser Funktion kann das Popup für „Nicht bevorzugte Apps“ [Apps Unfavored] ein- und ausgeschaltet werden.

• **Popups bei neuer SMS [New Text Message Popups]**

Durch Auswahl dieser Funktion kann der Empfang/die Speicherung eines Popups für neue Nachrichten von jedem angeschlossenen Telefon ein- und ausgeschaltet werden.

• **Meldung für verpasste Anrufe [Missed Calls Message]**

Durch Auswahl dieser Funktion kann der Empfang/Speicherung eines Popups für verpasste Anrufe von jedem angeschlossenen Telefon ein- und ausgeschaltet werden.

• **Navigations-Popups [Navigation Popups]**

Durch Auswahl dieser Funktion kann der Empfang/die Speicherung von

vorausschauenden Navigations-Popups und anderen abschaltbaren Navigations-Popups ein- und ausgeschaltet werden.

• **Popup-Statusmeldungen des kabellosen Ladegeräts [Wireless Charger Status Popups]**

Durch Auswahl dieser Funktion können die Status-Popups des kabellosen Ladegeräts ein- und ausgeschaltet werden.

• **Popups für den Fahrmodus-Übergang [Drive Mode Transition Popups]**

Durch Auswahl dieser Funktion können die Popups zum Fahrmoduswechsel auf dem MIA-Display ein- und ausgeschaltet werden.

Radioeinstellungen [Radio Setup]

Tippen Sie diese Schaltfläche an, um die entsprechenden Optionen einzustellen.

• **Verkehrsinformationen [Traffic Announcement]**

Durch Auswahl dieser Funktion hält das System Empfänger und Medien an, um Verkehrsmeldungen wiederzugeben.

• **DAB-Meldungen (sofern unterstützt) [DAB Announcement (if supported)]**

Digitalradio mit erweiterter Senderwahl, durch Ergänzung zahlreicher Spezialkanäle.

Über die DBA-Frequenz können Sie Ansagen der Anschlussart und Ansagenkategorien anhören.

- **DAB-Meldungskategorien [DAB Announcement Categories]**

Durch Auswahl der DAB-Meldungskategorien (wenn unterstützt) werden zusätzliche Kategorien angezeigt wie: Alarm, Verkehrsmeldungen usw...

- Alle diese Menüpunkte können ein- oder ausgeschaltet werden.

- **Alternative Frequenz [Alternative Frequency]**

Durch Auswahl dieser Funktion kann das System die Frequenz automatisch wechseln, um das stärkste Signal beizubehalten.

- **Regional**

Durch Auswahl dieser Funktion zwingt das System regionale Dienste dazu, das automatische Umschalten auf vernetzte Sender zu ermöglichen.

Geolokalisierung [Geolocation]

Berühren Sie diese Schaltfläche, um die folgenden Modi einzustellen.

- **Geolokalisierung [Geolocation]**

Durch Auswahl dieser Funktion kann die GPS-Ortung im Fahrzeug deaktiviert und wieder aktiviert werden.

Software-Aktualisierungen [Software Updates]

Berühren Sie diese Schaltfläche, um die folgenden Modi einzustellen.

- **Software-Downloads über WiFi [Software Downloads over Wi-Fi]**

Durch Auswahl dieser Funktion kann die MIA-Software über WLAN heruntergeladen werden.

Systeminformationen [System Information]

Berühren Sie diese Schaltfläche, um die folgenden Modi einzustellen.

- **Informationen zur Version [Version Information]**

Durch Auswahl dieser Funktion können Sie auf die Seite mit Daten zur Software-Version des installierten MIA zugreifen.

- **Lizenzinformationen [License Information]**

Zurücksetzen [Reset]

Tippen Sie diese Schaltfläche zum Einstellen von Funktionen für die Rücksetzung von Daten, Apps und Passwort des MIA-Systems an.

- **Radio neu starten [Restart Radio]**

- **App-Leiste auf Standardsortierung zurücksetzen [Reset App Drawer to Default Order]**

Durch Auswahl dieser Funktion erscheint eine Popup-Meldung, die zu einer Bestätigung der Rücksetzung der App-Leiste auffordert. Wählen Sie „Ja“ [Yes] zum Zurücksetzen oder „Abbrechen“ [Cancel] und „X“, um die Popup-Meldung ohne Zurücksetzen der App-Leiste zu schließen.

- **Standardeinstellung wiederherstellen [Restore Setting to Default]**

Bei der Auswahl dieser Funktion werden „Uhr“ [Clock], „Audio“, und „Radio“ auf ihre Standardeinstellungen zurückgestellt.

Nach dem Aufruf dieser Funktion erscheint eine Popup-Meldung, die den Benutzer zur Bestätigung der Standardeinstellungen auffordert. Wählen Sie „Ja“ [Yes] zum Zurücksetzen der Einstellungen oder „Abbrechen“ [Cancel] und „X“, um die Einstellung zu verlassen. Nach dem Reset der Einstellungen erscheint eine Popup-Meldung und bestätigt, dass die Einstellungen auf ihre Standardeinstellungen zurückgesetzt wurden; dann startet MIA neu.

- **Persönliche Daten löschen [Clear Personal Data]**

Wenn diese Funktion aktiviert ist, werden persönliche Daten bezüglich Einstellungen u./o. Optionen, die gegenüber den Werkseinstellungen



Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts

geändert wurden, gelöscht und werden auch aus dem Systemspeicher der Bluetooth-Geräte, Apps und Voreinstellungen gelöscht.

Wählen Sie diese Funktion, um persönliche Informationen zu löschen. Es erscheint ein Popup-Fenster mit der Aufforderung, das Löschen aller persönlichen Daten zu bestätigen. Wählen Sie „Ja“ [Yes] zum Löschen der Einstellungen oder „Abbrechen“ [Cancel] und „X“, um die Einstellung zu verlassen. Nach dem Löschen der Daten erscheint eine Popup-Meldung und bestätigt, dass die persönlichen Daten gelöscht wurden; dann startet MIA neu.

HINWEIS:

Diese Funktion ist gewährleistet, wenn:

- das Fahrzeug mit eingeschalteter Zündung stillsteht.
 - 15 Minuten seit dem Ausschalten des Fahrzeugs (einschließlich des MIA-Bildschirms) vergangen sind; der Vorgang wird beim nächsten Einschalten der Zündung ausgeführt.
- Bei Nichtbeachtung der vorgenannten Hinweise kann die Funktion teilweise oder überhaupt nicht ausgeführt werden.
- **Wi-Fi Passw. f. Projektion rücksetz.**
[Reset Wi-Fi Password for Projection]
Durch Auswahl dieser Funktion erscheint eine Popup-Meldung, die zur

Bestätigung der Änderung des WLAN-Passworts auffordert. Wählen Sie „Ja“ [Yes] und dann „OK“ zum Zurücksetzen oder „Abbrechen“ [Cancel] und „X“, um die Popup-Meldung ohne Zurücksetzen des WLAN-Passworts zu schließen.

- **Zurücksetzen der Leistungswerte**
[Reset Performance Values]

Durch Auswahl dieser Funktion erscheint eine Popup-Meldung, die zur Bestätigung zum Zurücksetzen der Leistungswerte auffordert. Wählen Sie „Ja“ [Yes] und dann „OK“ zum Zurücksetzen oder „Abbrechen“ [Cancel] und „X“, um die Popup-Meldung ohne Zurücksetzen der Leistungswerte zu schließen.

- **Zurücksetzen auf Werkseinstellungen**
[Factory Reset]

Bei Auswahl dieser Funktion erscheint eine Popup-Meldung, die zur Bestätigung der Zurücksetzung von MIA auf die Werkseinstellungen auffordert. Bei Auswahl von „Ja“ [Yes] wird MIA neu gestartet; die Rückfahrkamera, das Radio, der SOS-Notruf und diverse Fahrassistentenfunktionen sind nun nicht verfügbar. Dies kann einige Minuten dauern. Wählen Sie „Abbrechen“ [Cancel] und „X“, um die Popup-Meldung ohne Zurücksetzung auf die Werkseinstellungen zu schließen.

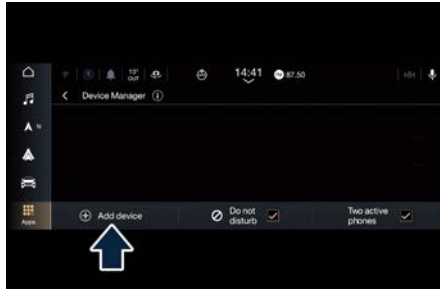
Koppeln eines Mobiltelefons

HINWEIS:

Dieser Vorgang ist nur bei stillstehendem Fahrzeug möglich, da die Funktion „Gerät hinzufügen“ [Add Device] während der Fahrt deaktiviert ist.

1. Stellen Sie sicher, dass Bluetooth® auf dem Telefon aktiviert ist.
2. Tippen Sie auf die Schaltfläche „Telefon“ [Phone] in der Hauptkategorienleiste des MIA. Falls keine gekoppelten Geräte vorhanden sind, werden Sie in einem Popup-Fenster aufgefordert, ein Gerät auszuwählen.
3. Wenn Sie „Ja“ [Yes] wählen, sucht das System nach verfügbaren Geräten auf Ihrem Bluetooth®-aktivierten Mobiltelefon (gehen Sie zu Schritt 7).
4. Haben Sie hingegen „Nein“ [No] ausgewählt und möchten eins der schon gekoppelten Telefone wählen oder ein neues Telefon mittels Pairing koppeln, dann visualisiert das System die folgende Bildschirmseite.
5. Tippen Sie auf die Schaltfläche „Device Manager“, um die gekoppelten Geräte zu sehen.
6. Um ein neues Gerät mittels Pairing zu koppeln, tippen Sie auf die Schaltfläche

„Gerät hinzufügen“ [Add Device] und starten den Kopplungsvorgang.



HINWEIS:

Für die nächsten Schritte müssen die Bedientasten des Mobiltelefons verwendet werden.

7. Es wird die Bildschirmseite „Bluetooth-Koppl.“ [Bluetooth Pairing] mit einem Zufalls-PIN angezeigt. Tippen Sie auf die Schaltfläche „Nach Bluetooth-Geräten suchen“ [Search for Bluetooth Devices]. Auf Ihrem Telefon finden Sie die verfügbaren Geräte normalerweise im Menü „Einstellungen“ [Settings] oder „Bluetooth-Optionen“ [Bluetooth Options]. Falls nicht, schlagen Sie bitte in der Anleitung des Telefons nach. Es wird ein Zufalls-PIN angezeigt.

8. Falls Ihr Telefon für das Koppeln SSP Pairing verwendet, wird stattdessen die folgende Seite mit einem zufällig generierten 6-stelligen PIN angezeigt,

sobald Sie auf Ihrem Gerät den Eintrag „Uconnect“ wählen.

9. Um jetzt den Kopplungsvorgang zu starten, müssen Sie bestätigen, dass der PIN mit dem von Ihrem Telefon angezeigten PIN übereinstimmt, indem Sie die Schaltfläche „Ja“ [Yes] antippen.

10. Wenn der Kopplungsvorgang erfolgreich war, wird die folgende Bildschirmseite angezeigt. In dieser Seite können Sie das gekoppelte Gerät zu Ihren Favoriten hinzufügen oder Apple CarPlay™ verbinden (weitere Informationen enthält die Anleitung „Maserati Intelligent Assistant™ (MIA)“).

Bedienelemente am Lenkrad

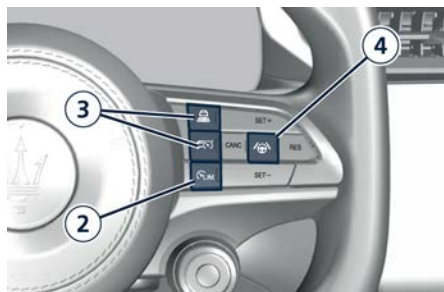
ADAS-Bedienelemente

Die Bedienelemente auf der rechten Seite des Lenkrads sind spezifisch für die ADAS-Systeme und daher nur bei einer entsprechenden optionalen Ausstattung des Fahrzeugs vorhanden. Die „Standardkonfiguration“ umfasst die Bedienelemente der Systeme **1** Tempomat (CC) und **2** Geschwindigkeitsbegrenzer (SL).



Standardkonfiguration

Die beiden anderen „Optionalen Konfigurationen“ erweitern den Tempomat (CC) und den **2** Geschwindigkeitsbegrenzer (SL) um die Tasten **3** Tempomat mit Abstandsregelung (ACC) und/oder den **4** Active Driving Assist (ADA).

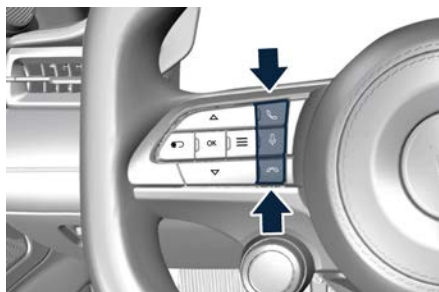


Optionale Konfiguration

Ausführliche Informationen zum Gebrauch dieser Befehle finden Sie in den Kapiteln zu den einzelnen ADAS-Systemen im Abschnitt „Fahrer und Fahrerassistenzsysteme“.

Bedienelemente von Telefon und Sprachsteuerung

Die Bedienelemente an der linken Seite des Lenkrads aktivieren () bzw. deaktivieren () den Telefonmodus und die Spracherkennung ().



Diese Funktionen sind nur verfügbar, wenn mindestens ein Bluetooth®-kompatibles Mobiltelefon mit dem MIA-System gekoppelt ist. Das Koppeln eines Telefons und die verfügbaren Funktionen sind in der Anleitung „Maserati Intelligent Assistant™ (MIA)“ beschrieben.

HINWEIS:

Auf der Maserati Website können Sie unter www.maserati.com oder über das **Maserati-Servicenetz** eine Liste der Telefone einsehen, die mit MIA kompatibel sind, und deren Kompatibilitätsgrad feststellen.

Das Sprachbefehlssystem ist vollständig in das Audiosystem des Fahrzeugs integriert.

Die Lautstärke können Sie mit dem kapazitiven „LAUTSTÄRKE“-Taster im Komfort-Display (siehe „Bedienung des Maserati Intelligent Assistant™“

in diesem Abschnitt) oder mit den Bedienelementen des Audiosystems am Lenkrad regulieren, die in diesem Kapitel beschrieben sind.

Das Radio wird automatisch stumm geschaltet, sobald der Telefonmodus verwendet wird.

Wenn Sie den Telefonmodus Dachinnenverkleidung dieser Türverkleidungen einem Sprachbefehl über die Freisprechanlage aktivieren, sollten Sie ruhig und in normalem Tonfall sprechen, die Fahrposition beibehalten und den Kopf in Richtung des Mikrofons des Sprachbefehlssystems drehen, welches in die Deckenverkleidung integriert ist.

Die Fähigkeit des Sprachbefehlssystems, die Befehle zu erkennen, wird durch zu schnelles oder zu lautes Sprechen beeinträchtigt.



ACHTUNG!

Jedes sprachgesteuerte System darf nur unter sicheren Fahrbedingungen und unter Beachtung aller geltenden Vorschriften genutzt werden. Die Aufmerksamkeit sollte ganz auf das Verkehrsgeschehen gerichtet werden. Andernfalls kann es zu einem Zusammenstoß mit schweren oder

lebensgefährlichen Verletzungen kommen.

Telefonmodus-Taste

Mit der Telefontaste  am Lenkrad können Sie unter Anderem den Telefonmodus aktivieren, einen Anruf tätigen, kürzlich ein- und ausgegangene Anrufe anzeigen oder die Kontaktliste anzeigen.



Die Telefonanruf-Statusinformation während des laufenden Anrufs kann im Widget-Bereich des Kombiinstrumenten-Displays angezeigt werden. Durch Antippen der Schaltfläche „Aktiver Anruf“ [Active Call] der Hauptkategorienleiste wird die „Telefon“-Menüseite [Phone] geöffnet. Informationen zu eingehenden Anrufen werden als Popup-Meldung im Widget-Bereich des Kombiinstrumenten-Displays angezeigt, wenn diese Funktion am MIA mit einem Häkchen markiert

ist (siehe „MIA-Einstellungsmenü“ in diesem Abschnitt). Die betreffenden Informationen werden weiterhin angezeigt, bis für den eingehenden Anruf eine Bedienhandlung erfolgt (z. B.: Antworten, Ablehnen, usw.). Der Bildschirm zeigt nur die Telefonnummer oder den Namen des Anrufers an (falls vorhanden), solange dies den Systemspezifikationen in Bezug auf Schriftart und Anzahl der Zeichen entspricht.

Anrufdetails können jederzeit über das Untermenü „Letzte Anrufe“ der Taste „Schnellaktionen“ () auf der linken Seite des Lenkrads angezeigt werden. Die betreffenden Detailangaben auf dem Display ersetzen vorübergehend die Angaben zur verwendeten Medienquelle. Drücken Sie die Telefontaste () , um einen Anruf zu beenden.

Spracherkennungs-Taste

Kurzes Drücken der Spracherkennungstaste  am Lenkrad ermöglicht die Eingabe von Sprachbefehlen für alle Grundfunktionen des MIA (Radio, Medien, Navigation usw.). Ausgeschlossen sind alle Funktionen, die mit den Apps „Apple CarPlay“, „Android Auto“ und „Baidu CarLife“ oder den Sprachassistenten: Siri, Google Voice usw. interagieren, die auf dem über Bluetooth® mit dem MIA

gekoppelten Mobilgerät unterstützt werden.

Der Sprachassistent von Baidu ist bei Kopplung mit MIA über Bluetooth® nicht verfügbar, weil Baidu CarLife™ eine Projektionsmodus-App ist. Google Voice wird nur in Android Auto™ und nicht über Bluetooth® unterstützt. Langes Drücken der Spracherkennungstaste  zusätzlich zu den Grundtasten des MIA erlaubt die Eingabe von Sprachbefehlen für die oben genannten Apps und Sprachassistenten.

HINWEIS:

Der Unterschied beim Drücken der Spracherkennungstaste  (kurz oder lang) wirkt sich nur aus, wenn das Mobiltelefon über Bluetooth® mit dem MIA gekoppelt ist.

Wird die Spracherkennung in den Ländern, in denen sie verfügbar ist, über die Spracherkennungstaste  am Lenkrad aktiviert, zeigt ein „Teleprompter“ Bildschirm im MIA eine Liste von spezifischen Befehlen für die aktiven Funktionstasten der vertikalen Menüleiste links im Bildschirm an. Der Teleprompter-Bildschirm muss stets im Menü „Empfohlen“ [Suggested] geöffnet werden. Bei Auswahl eines anderen Menüs werden die Befehle dieses Menüs angezeigt.



Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts

Die Schlüsselwörter zur Aktivierung des Dialogs sind weiß, die Variablen sind grau zwischen den Symbolen „< >“ und die Alternativen nach dem Slash „/“.

Das Antippen der Schaltfläche  für Sprachunterstützung aktiviert gesprochene Hilfestellung. Die Wirkung ist dieselbe wie die Äußerung „Hilfe“. Wird der Dialog angehalten, kehrt der Teleprompter nach dem Ende der Hilfe  in den Zuhörszustand zurück.

Das Antippen der Einstellungsschaltfläche  bricht die Sprachsitzung ab und öffnet die Seite für Spracheinstellungen.

Oben in der Mitte der Teleprompter-Anzeige erscheint eine Animation, die die Zustände Zuhören, Verarbeiten und Sprechen anzeigt. Beim Zuhören reagiert die Animation auf Mikrofoneingaben; im Sprechzustand reagiert sie auf Aufforderungen.

Tippen Sie die Schaltfläche „Abbrechen“ [Cancel] an, um den Sprachdialog zu beenden und die Teleprompter-Anzeige zu schließen.

Das Antippen einer Schaltfläche in der Hauptkategorienleiste bricht die Sitzung ab, und die Menüseite der ausgewählten Kategorie wird angezeigt.

Wird die Spracherkennungstaste (VR)  betätigt, folgt ein Signalton als Aufforderung für einen Sprachbefehl.

HINWEIS:

Weitere Einzelheiten finden Sie in der Anleitung „Maserati Intelligent Assistant™ (MIA)“.

Persönlicher Assistent Siri Smart

Wenn ein kompatibles iPhone® oder iPad®, das die Siri Spracherkennung unterstützt, über Bluetooth® mit dem Fahrzeug gekoppelt wird, aktiviert ein langes Drücken der VR-Taste  den Persönlichen Assistenten Siri Smart.

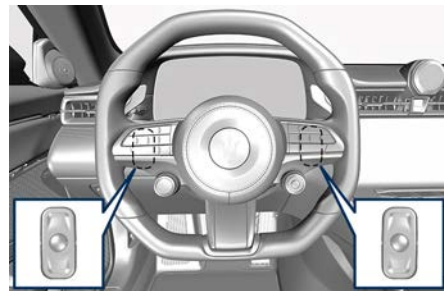
Siri erfordert einen mobilen Internetanschluss; je nach geographischer Lage kann seine Funktionstüchtigkeit variieren.

Durch einfache Sprachbefehle ist es möglich, Nachrichten zu versenden, Anrufe zu tätigen, Notizen und Erinnerungsmitteilungen, usw. zu erstellen, ohne den Blick von der Straße zu nehmen.

Bedienelemente des Audiosystems

Das Fahrzeug ist mit zusätzlichen Audioreglern ausgestattet, mit denen der Fahrer das Audiosystem bedienen kann. Diese Bedienelemente können zur Anpassung der Audiolautstärke und zur Änderung des Radiosenders oder des Modus verwendet werden (FM, AM, USB, usw.).

Die zusätzlichen Audioregler sind Wippschalter mit einem zentralen Knopf und befinden sich hinter dem Lenkrad, genau hinter den vorderen Schaltern.



Drücken Sie eine beliebige Taste, um Informationen über den Radiosender oder den aktuellen Titel in einem Popup-Fenster 2 Sekunden lang auf dem Kombiinstrument anzuzeigen.

Die Regler auf der rechten und linken Seite regeln die Lautstärke.

Drücken Sie zum Erhöhen der Lautstärke auf das Oberteil des Wippschalters bzw. zum Verringern auf das Unterteil. Drücken Sie die mittlere Taste, um die Lautstärke stumm zu schalten.

Die Funktionen des linken Reglers hängen von der aktuellen Quelle ab. Drücken Sie die mittlere Taste, um die Quelle zu wechseln.

Durch Drücken des oberen Schalterbereichs im „Radio“-Modus, beginnt der Suchlauf für den nächsten

empfangbaren Sender nach oben. Durch Drücken der Schalterunterseite beginnt der Suchlauf für den nächsten empfangbaren Sender nach unten. Wenn eine externe Quelle an das MIA-System angeschlossen ist, genügt ein leichter Druck auf den oberen Schalterbereich, um den nächsten Titel auf dem angeschlossenen Gerät anzuzeigen.

Durch einmaliges Drücken des unteren Schalterbereichs beginnt das aktuelle Musikstück erneut oder die Wiedergabe springt zurück an den Anfang des vorherigen Musikstücks, wenn der Schalter innerhalb einer Sekunde nach Beginn des Abspielens des aktuellen Musikstücks gedrückt wird. Wird der Schalter oben oder unten zweimal gedrückt, so wird das zweite Musikstück abgespielt. Durch dreimaliges Drücken wird das dritte Musikstück gewählt usw.

Bedienelemente Außenleuchten

Bedienelemente am Komfort-Display

Die Bedienelemente für die Steuerung der Außenleuchten befinden sich wie folgt auf dem linken Multifunktionshebel hinter dem Lenkrad und in einem Seitenmenü des Komfort-Displays:

1. Schaltflächen Außenleuchten
2. Schaltflächen Parklichter
3. Schaltfläche Nebelschlussleuchten



Die Kontrollleuchten der aktiven Zustandsleuchten sind in der linken unteren Seite des Kombiinstruments (Bereich 8a.3 und 8a.4) dargestellt: 8a.4 ist ein Rollbereich, in dem Abblend- und Fernlichter erscheinen können (für die Beschreibung der Bereiche siehe „Übersicht über das Kombiinstrument“ in diesem Abschnitt).



Wenn ein Blinker aktiviert wird, werden seine Kontrollleuchten in den Seitenbereichen des Kombiinstruments angezeigt, die für die Hardware-Kontrollleuchten vorgesehen sind.





Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts



Bedienung des Außenleuchtenschalters

Jedes Mal, wenn der Benutzer das Fahrzeug einschaltet (Schlüssel an), wird der Lichtstatus automatisch auf den AUTO-Modus gesetzt. Wenn der Benutzer das Fahrzeug bei eingeschaltetem Abblendlicht ausschaltet (Schlüssel aus), wird der Funktionsstatus auf AUS gesetzt.

Ausgehend von ausgeschalteter Zündung zeigt die Tabelle die Funktionen, die durch aufeinander folgendes Drücken des Lichtschalters aktiviert werden können, sowie deren Anzeige im Kombiinstrument.

Fahrzeugstatus	Lichtfunktion bei Aktionen am Komfort-Display	Kontrollleuchte im Bereich 8a.3 und 8a.4
Zündung aus	Lichtsteuerung und Steigung sind ausgegraut. Parklichter <P< P<> AUS.	–
Zündung aus	Lichtsteuerung und Steigung sind ausgegraut. Parklichter <P< P<> EIN.	–
Schlüssel ein [Key on]	Lichtsteuerung in Stellung AUS.	–
Schlüssel ein [Key on]	Lichtsteuerung in Stellung AUTO.	 Abblendlicht aus
		 Abblendlicht ein
Schlüssel ein [Key on]	Lichtsteuerung in Stellung  Abblendlicht	
Schlüssel ein [Key on]	Lichtsteuerung in Stellung  Standlicht	



Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts

Parklichter

Alle Parklichter können nur dann über die Schaltfläche aktiviert werden, wenn der Schüssel auf aus steht.

Die Parklichter links oder rechts können nur dann separat über die Schaltfläche im Lichtmenü im Komfort-Display aktiviert werden, wenn der Schlüssel auf aus steht.



Wenn Sie nur das Parklicht auf einer Seite (rechts/links) eingeschaltet lassen wollen, müssen Sie nur einen der beiden Schaltflächen wählen: die linke, um das Standlicht auf der linken Seite eingeschaltet zu lassen, die rechte, um das Parklicht auf der rechten Seite eingeschaltet zu lassen.

Tagfahrlicht (DRL)

Das Tagfahrlicht (DRL) ist tagsüber im AUTO-Modus aktiviert.

Die Verwendung des Abblendlichts deaktiviert das Tagfahrlicht (DRL), um das Parklicht zu aktivieren.

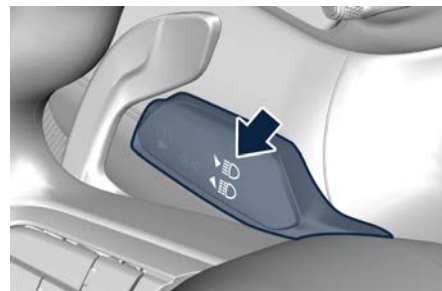
Bei Nacht deaktiviert die Verwendung des AUTO-Modus das Tagfahrlicht (DRL), um das Parklicht zu aktivieren. Zusammen mit dem Tagfahrlicht werden auch die Kennzeichenleuchten eingeschaltet.

HINWEIS:

In Ländern, in denen die Verwendung des Tagfahrlichts nicht vorgeschrieben ist, können diese Lichter ausgeschaltet werden.

Abblendlicht und Fernlicht

Das Abblendlicht kann manuell oder automatisch im AUTO-Modus auf der Grundlage der vom Dämmerungssensor erfassten Umgebungshelligkeit eingeschaltet werden. Beide Modi werden über die Schaltflächen im Lichtmenü im Komfort-Display aktiviert. Wenn das Abblendlicht manuell oder automatisch in der Betriebsart AUTO eingeschaltet wird, kann das Fernlicht durch Drücken des linken Multifunktionshebels in Richtung Kombiinstrument eingeschaltet werden.



Bei eingeschaltetem Fernlicht leuchtet gleichzeitig die  blaue Kontrollleuchte im Bereich 8a.4 des Kombiinstrumentes auf.

Das Fernlicht wird durch erneutes Drücken des linken Multifunktionshebels ausgeschaltet. Die  Kontrollleuchte am Kombiinstrument erlischt.

Dämmerungssensor

Dieser besteht aus einem Infrarot-LED-Sensor an der Windschutzscheibe, der mit dem Regensensor zusammenarbeitet. Er ist in der Lage, Schwankungen der Außenhelligkeit zu erkennen.

Die Funktion des Dämmerungssensors ist für die Verwaltung der Außenleuchten wesentlich, wenn der AUTO-Modus ausgewählt ist.

Aufblinken

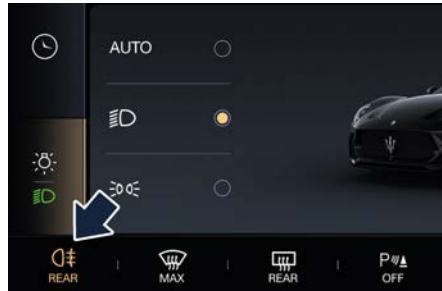
Das Blinken des Fernlichts wird durch Ziehen des linken Multifunktionshebels

in Richtung Lenkrad aktiviert, das Licht bleibt eingeschaltet, solange Sie den Hebel betätigen.

Nebelschlussleuchte

Die Schaltfläche für die Nebelschlussleuchte befindet sich unten links im Komfort-Display. Drücken Sie sie zum Einschalten der Nebelschlussleuchte: Die Schaltfläche leuchtet gelb auf.

Die gelbe Kontrollleuchte der Nebelschlussleuchte wird am Kombiinstrument angezeigt, wenn die Funktion aktiviert ist.



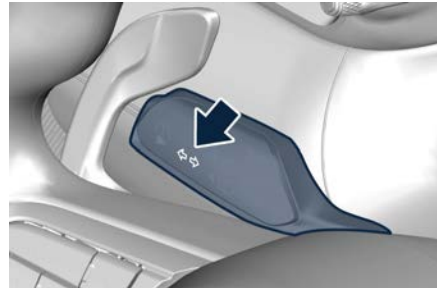
Die Nebelschlussleuchte schaltet sich nur dann ein, wenn das Abblendlicht eingeschaltet ist. Die Leuchte kann durch erneutes Drücken des Symbols oder durch Ausschalten der Abblendlichter ausgeschaltet werden.

Wenn der Motor mit eingeschalteten Nebelschlussleuchten abgestellt wird,

werden die Leuchten beim nächsten Motorstart ausgeschaltet sein.

Blinker

Bewegen Sie den linken Multifunktionshebel ganz nach oben oder unten bis zum Stopp-Auslöser; die linke oder rechte Kontrollleuchte an den seitlichen Bereichen des Kombiinstrument blinkt, um die ordnungsgemäße Funktion der vorderen und hinteren Blinker anzuzeigen.



Um die Spurwechselfunktion zu aktivieren, schalten Sie den Hebel einmal nach oben oder unten, ohne ihn über die Raststellung hinauszubewegen. Die Blinker (rechts oder links) werden drei Mal angehen und sich dann automatisch abschalten. Diese Funktion ist nützlich beim Überholen oder Spurwechsel.

HINWEIS:

Bleibt einer der Pfeile an und blinkt nicht oder außergewöhnlich schnell, ist eine der Blinkleuchten außen am Fahrzeug defekt. Falls eine Anzeige auf dem Kombiinstrument beim Bewegen des Hebels nicht aufleuchtet, ist vermutlich der Blinker defekt.

Lichter Fehlermeldung

Die Fehlerbedingungen (Beispiel: „Fernlicht Fehler Maßnahme erforderlich“ (High beams fail service required), „Rechtes Blinklicht aus“ (Right turn signal light out) usw...) werden auf dem Kombiinstrument mit einer Popup-Meldung und mit dem Einschalten der entsprechenden Warnleuchte, falls vorhanden, angezeigt. Wenden Sie sich in diesen Fällen an das **Kundendienstnetz**.



Steuerung interner Leuchten

Dachkonsolenleuchten

Die Deckenkonsole ist mit zwei Seitenleuchten ausgestattet.



Die beiden Seitenlichter schalten sich automatisch ein, wenn eine der Türen geöffnet wird, und erlöschen, wenn die Tür abgeschlossen wird und die Zündvorrichtung sich in der Position **EIN** (ON) befindet und das Begrüßungslicht auf dem MIA-Bildschirm aktiv sind (siehe Unterabschnitt „MIA-Bedienungsmenü“ im diesem Abschnitt). Die Leuchte kann durch Drücken der zwei Tasten eingeschaltet werden. Das Ein- und Ausschalten der Seitenlichter kann mit den entsprechenden Tasten gesteuert werden (Lesefunktion). Durch Drücken

einer einzelnen Taste wird das jeweilige Vorderlicht eingeschaltet.

Die zentrale Taste auf der Dachkonsole schaltet alle Innenraumleuchten ein. Wenn Sie die Taste ein zweites Mal drücken, werden alle Leuchten ausgeschaltet.

HINWEIS:

Durch Drücken der Taste  auf dem Funkschlüssel werden auch die Deckenleuchten eingeschaltet, wenn die Begrüßungslichter auf dem MIA-Bildschirm aktiv sind (siehe Unterabschnitt „MIA-Bedienungsmenü“ im diesem Abschnitt).

Einstellung der Helligkeit im Fahrgastraum

Das innere und äußere Begrüßungslicht wird ein- und wieder ausgeschaltet, wenn jemand in das Fahrzeug einsteigt oder daraus aussteigt.

Die Helligkeit und der Farbton der Umgebungsbeleuchtung, der Bedienelemente und der Instrumente, nicht aber die Beleuchtung der Dachkonsole, können über das Umgebungs Menü im Komfort-Display eingestellt werden.



1. Farbton des Umgebungsbeleuchtungslichts einstellen (Weiß, Gelb, Rot, Grün, Blau, AUS)
2. Farbton und Intensität der Umgebungsbeleuchtung einstellen (maximaler Wert ist 6)
3. Menü für die Helligkeit der Bedienelemente und des Bildschirms (Maximalwert erreicht 6)

HINWEIS:

Wenn der Benutzer den **SPORT-Modus** auswählt, sollte die Umgebungsbeleuchtung für einige Sekunden mit einem allmählichen Übergang rot angezeigt werden und nach dieser Zeit zu der zuvor vom Benutzer ausgewählten Farbe zurückkehren. Dies gilt für alle Farben und Fahrmodi.

Bedienung von Scheibenwischern und Waschanlage

Der rechte Multifunktionshebel steuert Scheibenwischer und Scheibenwaschanlage. Diese funktionieren nur, wenn die Zündvorrichtung auf **EIN** (ON) gestellt ist. Ein niedriger Stand der Waschflüssigkeit für die Windschutzscheibe wird durch die Kontrollleuchte und die Nachricht auf dem Kombiinstrument angezeigt.



Unter „Wartungsarbeiten“ im Abschnitt „Wartung und Pflege“ wird erläutert, wie Waschflüssigkeit nachgefüllt wird.



ACHTUNG!

- Wenn der GranCabrio, steht oder mit geringer Geschwindigkeit fährt und das Verdeck geöffnet ist, wird die Benutzung der Waschanlage nicht empfohlen, um zu vermeiden, dass Wasser in den Fahrgastraum spritzt.
- Verwenden Sie in der kalten Jahreszeit die Waschanlage erst, nachdem sich die Windschutzscheibe erwärmt hat. Sollte sich diese nicht aufgewärmt haben, könnte die Flüssigkeit auf der Scheibe gefrieren und Ihre Sicht behindern.
- Plötzlicher Sichtverlust durch die Frontscheibe kann zu einer Kollision führen. Sie übersehen eventuell andere Fahrzeuge oder Hindernisse. Damit die Frontscheibe bei Frost nicht plötzlich vereist und damit undurchsichtig wird, betätigen Sie die Scheibenwaschanlage erst dann, wenn die Frontscheibe durch den Entfroster erwärmt wurde.



WICHTIG!

- Vor Inbetriebnahme des Scheibenwischers ist sicherzustellen, dass keine Hindernisse (Eis, Schnee, Fremdkörper usw.) den Betrieb und die freie Beweglichkeit der Wischblätter und Wischarme beeinträchtigen.
- Benutzen Sie den Scheibenwischer niemals zum Entfernen von Schnee- oder Eisschichten von den Scheiben. Unter solchen Bedingungen kann der Scheibenwischer übermäßig beansprucht werden und der Motorschutzschalter, der den Betrieb für einige Sekunden unterbricht, kann eingreifen. Wenn der Betrieb auch nach dem Neustart des Motors nicht wiederhergestellt wird, wenden Sie sich an das **Kundendienstnetz**.
- Schalten Sie bei niedrigen Außentemperaturen immer die Scheibenwischersteuerung aus und lassen Sie den Scheibenwischer in die Ruheposition zurückkehren, bevor Sie den Motor abstellen. Wenn die Wischersteuerung eingeschaltet bleibt und die Wischer an der Windschutzscheibe festfrieren, kann es beim Anlassen des Fahrzeugs zur Beschädigung des Wischermotors kommen.

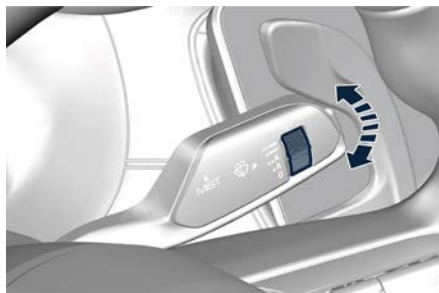


- Entfernen Sie stets Schnee, Eis u. Ä., welche die Wischerarme daran hindert, in die Ruheposition zurückzukehren. Wenn die Wischer abgeschaltet werden und nicht in die Parkstellung zurückkehren können, kann der Wischermotor beschädigt werden.
- Betätigen Sie den Scheibenwischer nicht, wenn das Blatt von der Scheibe abgehoben ist.

Betätigung des Bedienelements

Der Ring am Hebel kann auf folgende Positionen eingestellt werden:

- 0 Scheibenwischer ausgeschaltet;
- ↗ A das Drehen des Rings auf die erste Position aktiviert die erste Empfindlichkeitsstufe des Regensensors;
- ↗↗ A das Drehen des Rings auf die zweite Position aktiviert die zweite Empfindlichkeitsstufe des Regensensor;
- ↗↗↗ das Drehen des Rings auf die dritte Position aktiviert die erste permanente Geschwindigkeitsstufe der Scheibenwischer im manuellen Betrieb;
- ↗↗↗↗ das Drehen des Rings auf die vierte Position aktiviert die zweite permanente Geschwindigkeitsstufe der Scheibenwischer im manuellen Betrieb.



Den rechten Multifunktionshebel nach oben bewegen (instabile Position), um die NEBEL-Funktion (MIST) zu aktivieren: Der Betrieb ist auf die Zeit begrenzt, die der Hebel in dieser Position gehalten wird. Wenn der Hebel losgelassen wird, kehrt er in seine Standardposition zurück und die Scheibenwischer stoppen automatisch. Diese Funktion ist nützlich, um kleine Staubablagerungen oder Morgentau von den Scheiben zu entfernen.

HINWEIS:

Die NEBEL-Funktion aktiviert die Scheibenwaschanlage nicht; es wird also keine Waschflüssigkeit auf die Scheibe gesprüht. Verwenden Sie die Waschfunktion, um Waschflüssigkeit auf die Scheibe zu sprühen.

Wenn der Ring in der Position ↗ oder ↗↗ steht, passt der Scheibenwischer seine

Betriebsgeschwindigkeit automatisch der Fahrzeuggeschwindigkeit an.

Funktion „Intelligentes Waschen“

Den rechten Multifunktionshebel in Richtung Lenkrad ziehen (instabile Position), um die Scheibenwaschanlage zu betätigen. Den Hebel gezogen halten, um sowohl die Scheibenwaschdüse als auch den Scheibenwischer mit einer einzigen Bewegung zu aktivieren; letzterer schaltet sich automatisch ein. Nachdem der Hebel losgelassen wird, hört der Scheibenwischer nach drei Wischbewegungen auf zu arbeiten. Eine weitere Wischbewegung nach ca. 6 Sekunden schließt den Wischzyklus ab.

Windschutzscheiben-Waschdüsen

Bei niedrigen Außentemperaturen werden die Waschdüsen durch ein eingebautes Heizsystem beheizt, um ein Einfrieren der Waschflüssigkeit zu vermeiden.

Bedienung des Regensensors

Der Regensensor befindet sich hinter dem Innenrückspiegel, ist in Kontakt mit der Windschutzscheibe und kann das Vorhandensein von Regen erkennen und folglich die Reinigung der Windschutzscheibe entsprechend der Wassermenge auf der Windschutzscheibe steuern.



Der Sensor hat einen Einstellbereich, der sich progressiv vom Wischer im Stillstand (keine Wischbewegung) bei trockener Windschutzscheibe bis zum Wischer mit der 2. kontinuierlichen Geschwindigkeit (schneller Dauerbetrieb) bei starkem Regen verändert.

Die Positionen **1A** und **2A** entsprechen der Empfindlichkeitsstufe 1 und 2 des Regensors.

Aktivierung

Drehen Sie zur Aktivierung des Regensors den Ring des rechten Multifunktionshebels auf Position **1A** oder **2A**.

Die Aktivierung des Sensors wird durch ein Klicken des Scheibenwischers signalisiert (dies zeigt an, dass der Befehl erhalten wurde).

Die Veränderung der Empfindlichkeit während des Betriebs des Regensors

wird ebenfalls durch ein Klicken des Scheibenwischers signalisiert (Befehl erfasst und umgesetzt). Die Wischerbewegung wird auch bei trockener Windschutzscheibe ausgeführt.

Wenn die Scheibenwaschanlage mit aktiviertem Regensor verwendet wird, wird der normale Waschzyklus durchgeführt, wonach der Regensor seinen normalen automatischen Betrieb wieder aufnimmt.



WICHTIG!

- Halten Sie die Scheibe im Sensorbereich sauber.
- Wenn der Scheibenwischerring in die Position **1A** oder **2A** gedreht wird, funktioniert der Wischvorgang automatisch und wird deaktiviert, wenn die Außentemperatur unter 0 °C (32 °F) liegt.
- Die Verwendung von Rain-X® oder Produkten, die Wachs oder Silikon enthalten, auf der Windschutzscheibe, kann die Funktion des Regensors beeinträchtigen.

Deaktivierung

Den Ring des rechten Multifunktionshebels verwenden oder die Zündvorrichtung in **STOP**-Stellung bringen.

Bei einer Fehlfunktion des aktivierten Regensors arbeitet der Scheibenwischer intermittierend mit einer Geschwindigkeit, die mit der Empfindlichkeitseinstellung des Regensors übereinstimmt, unabhängig davon, ob Regen auf die Scheibe tropft, während ein Sensorausfall auf dem Display angezeigt wird (siehe „Warn- und Kontrollleuchten“ in diesem Abschnitt).

Der Sensor arbeitet weiter, und es ist möglich, den Scheibenwischer auf Dauerbetrieb oder **1A** oder **2A** zu stellen. Die Fehleranzeige bleibt so lange bestehen, wie der Regensor aktiv ist. Der Regensor ist in der Lage, die folgenden Bedingungen zu erkennen und sich ihnen automatisch anzupassen:

- Vorhandensein von Schmutz auf der kontrollierten Oberfläche (z. B. Salz, Schmutz usw.);
- Vorhandensein von Wasserstreifen, die durch das abgenutzte Scheibenwischerblatt verursacht wurden;
- Unterschied zwischen Tag und Nacht.

**WICHTIG!**

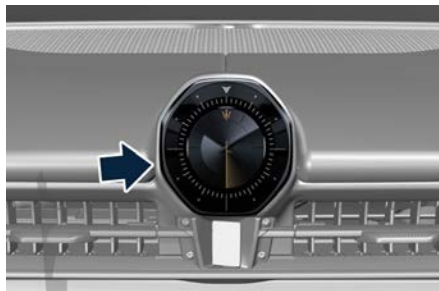
Aktivieren Sie den Regensensor nicht, wenn Sie das Auto in einer automatischen Waschanlage waschen.

**ACHTUNG!**

Stellen Sie zur Vermeidung von Verletzungen sicher, dass das Gerät ausgeschaltet ist, wenn die Windschutzscheibe gereinigt werden muss.

Smart clock

Verwenden Sie das Menü Uhr auf dem Komfort-Display zum Konfigurieren der Digitaluhr, die sich in der Zentrum des Armaturenbretts zwischen den Luftdüsen befindet.



Es kann zwischen 3 digitalen Uhrenthemen (Classico, Trofeo und Stile) gewählt werden; auch andere Inhalte können ausgewählt werden (z. B.: Kompass, Pedale...), indem Sie durch die Liste auf der linken Seite des Bildschirms gehen.



Die Uhrzeit kann in der oberen MIA-Statusleiste und auf dem Kombiinstrumenten-Display angezeigt werden (siehe „MIA-Einstellungsmenü“ in diesem Abschnitt).

Die Beleuchtung der Uhr funktioniert auf die gleiche Weise wie die Hintergrundbeleuchtung der Instrumente und Bedienelemente (siehe „Einstellung der Helligkeit im Fahrgastraum“ im Kapitel „Steuerung interner Leuchten“ in diesem Abschnitt).

Bedienelemente der Klimaanlage

Das Fahrzeug ist mit einer Zwei-Zonen-Klimaautomatik ausgestattet, welche die Temperatur und die Luftverteilung aufgeteilt in zwei separaten Zonen im Fahrgastraum regelt, entsprechend den Anfragen von Fahrer und vorderem Beifahrer.

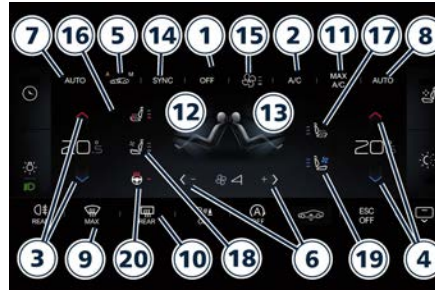
Ein Feuchtigkeitssensor auf der Innenseite der Windschutzscheibe über dem Rückspiegel ermöglicht der Klimaanlage das Beschlagen der Windschutzscheibe und der Seitenfenster zu verhindern/beseitigen. Die effizienteste Art, um ein Beschlagen zu verhindern, bietet die weiter unten beschriebene „AUTO“-Funktion. Ein Zwei-Zonen-Sonnensensor dient dazu den besten Komfort bei Sonneneinstrahlung zu erreichen.

Bedienelemente der Zwei-Zonen-Klimaregelung

Dieses System kann über die Klima-Hauptseite [Climate main page] im Komfort-Display bedient werden.

Beschreibung der Bedienelemente

Alle beschriebenen Funktionen können mit den Schaltflächen auf dem Komfort-Display eingestellt und geändert werden.



1. Klimaregelung Ein/Aus

Drücken Sie die Schaltfläche „OFF“ (Aus), um die Klimaregelung auszuschalten. Das Menü schaltet sich wieder ein, wenn Sie die in der Abbildung gezeigte Schaltfläche berühren.



2. A/C

Tippen Sie auf die Schaltfläche „A/C“, um die aktuelle Einstellung der Klimatisierung zu ändern. Der

Schaltfläche leuchtet nach dem Einschalten der Klimaanlage auf.

3. Temperaturregelung für den Fahrer

Gestattet dem Fahrer eine unabhängige Temperaturregelung. Durch Berühren der blauen Schaltfläche ∇ wird die Temperatur gesenkt.

Durch Berühren der roten Schaltfläche ∆ wird die Temperatur erhöht. Zwischen den Pfeilen wird die aktuelle Temperatur angezeigt

HINWEIS:

Im SYNC-Modus wird mit dieser Bedienung auch automatisch und simultan die Temperatur des Beifahrerbereichs und des Fondbereichs eingestellt.

4. Temperaturregelung für den Beifahrer

Gestattet dem Beifahrer eine unabhängige Temperaturregelung. Durch Berühren der Schaltfläche ∇ wird die Temperatur verringert. Durch Berühren der Schaltfläche ∆ wird die Temperatur erhöht. Zwischen den Pfeilen wird die aktuelle Temperatur angezeigt.

HINWEIS:

Wenn Sie die Taste 4 drücken oder die Schaltfläche antippen, während Sie sich im SYNC-Modus befinden, wird der Sync-Modus automatisch beendet (Weiter)



(Weiter)

und Sie können die Temperatur für die Beifahrerseite einstellen.

5. Umluftbetrieb

Drücken Sie diese Schaltfläche, um die aktuelle Einstellung zu ändern; der entsprechende Softkey leuchtet auf, um anzuzeigen, welche Umluftfunktion aktiviert ist. Weitere Einzelheiten finden Sie in den Funktionen der „Zwei-Zonen-Klimaregelung“ in diesem Unterabschnitt.

6. Gebläseregelung

Mit der Gebläseregelung wird der Luftdurchsatz der Anlage geregelt. Es können acht Gebläsegeschwindigkeiten ausgewählt werden. Durch das Einstellen des Gebläses wird vom automatischen in den manuellen Betrieb umgeschaltet.

Tippen Sie für die gewünschte Gebläsegeschwindigkeit auf den Pfeil - oder +.

7-8. AUTO

Diese Funktion kontrolliert automatisch die Innentemperatur, indem sie die Luftstrommenge und die Luftverteilung jeweils im Fahrer- und Beifahrerbereich reguliert. Drücken von „AUTO“ schaltet die Klimaautomatik zwischen manuellem und automatischem Modus um. Die Schaltfläche „AUTO“ leuchtet bei aktivierter Automatikfunktion gelb.

Siehe „Klimaautomatik (ATC)“ in diesem Kapitel für weitere Informationen.

9. MAX Entfrostet/Trocknung

Berühren Sie für eine schnelle Trocknung/Entfrostung die Schaltfläche, um den Luftstrom auf die Windschutzscheibe und die vorderen Seitenfenster zu richten. Die Schaltfläche leuchtet bei aktivierter Automatikfunktion gelb. Durch diese Funktion wird ATC in den manuellen Betrieb umgeschaltet, und die Schaltfläche „AUTO“ erlischt. Bei abgestelltem Motor läuft das Gebläse mit minimaler Geschwindigkeit (Stufe 1) und kann manuell erhöht werden: bei laufendem Motor erhöht sich die Gebläsegeschwindigkeit schrittweise auf die höhere Geschwindigkeit (Stufe 8). MAX Entfrostet/Trocknung beinhaltet auch die Funktion Entfrostet/Trocknung HINTEN. Wenn die Funktion ausgeschaltet wird, wechselt die Klimaregelung in die letzte gewählte Einstellung.

10. HECK Entfrostet/Trocknung

Tippen Sie zum Einschalten der Heckscheibenheizung und der beheizbaren Außenspiegel auf die Schaltfläche. Bei eingeschalteter Heckscheibenheizung und Außenspiegelheizung leuchtet die Schaltfläche gelb. Die Heckscheiben-

und die Außenspiegelheizung werden automatisch nach 10 Minuten abgeschaltet.

Nach der ersten Aktivierung wird das System durch erneutes Einschalten (innerhalb eines Zündungszyklus) für 5 Minuten aktiviert. Bei jedem Ausschalten der Zündvorrichtung werden die oben genannten Zeitspannen zurückgesetzt und die Entfrostungs-/Trocknungsfunktion ausgeschaltet.



WICHTIG!

Die Missachtung der folgenden Vorsichtsmaßnahmen kann Schäden an der Heckscheibenheizung führen:

- Gehen Sie beim Reinigen der Innenseite der Heckscheibe behutsam vor. Verwenden Sie zum Säubern der Innenseite der Heckscheibe keine aggressiven Scheibenreiniger. Bewegen Sie ein mit einer milden Reinigungslösung getränktes weiches Tuch parallel zu den Heizelementen auf der Scheibe. Aufkleber lassen sich nach Einweichen mit warmem Wasser entfernen.
- Verwenden Sie zum Säubern der Innenseite der Heckscheibe keine Schaber, scharfen Gegenstände oder aggressive Scheibenreiniger.

- Im Fahrzeug sollten sich keine Gegenstände in Fensternähe befinden.

11. MAX A/C (maximale Kühlung)

Wenn die Schaltfläche „MAX A/C“ gedrückt wird, ändern sich die Einstellungen des Systems automatisch so, dass sofort kalte Luft in beiden Zonen erzeugt wird.

12-13 Luftstromverteilung Modi

Die Luftstromverteilung für Fahrer- und Beifahrerbereich kann so justiert werden, dass die Luft aus den Luftdüsen im Armaturenbrett, den Luftdüsen Armaturenbrett in Richtung Fußraum, den Luftdüsen für Trocknung/Entfrostsung und den verstellbaren Luftdüsen hinten in der Mittelkonsole nur für die hinteren Insassen kommt.

Das Komfort-Display zeigt die entsprechenden Schaltflächen für die individuelle Einstellung dieser Modi für jede Zone an.

Folgende Einstellungen sind verfügbar:

• Armaturenbrett-Modus

Die Luft für die einzelnen Zonen strömt aus vier verstellbaren Luftdüsen im Armaturenbrett und zwei Luftdüsen im hinteren Ende des Mitteltunnels. Alle Düsen sind einzeln verstellbar. Die Lamellen der Luftdüsen können zur Einstellung des Luftstroms bewegt

werden. Mit Hilfe des Einstellrädchens an den einzelnen Düsen kann der Luftstrom reguliert oder unterbrochen werden.

• Bi-Level-Modus

Der Luftstrom für die einzelnen Zonen kommt aus den Luftdüsen im Armaturenbrett und den verstellbaren Luftdüsen im Mitteltunnel sowie den im Fußraum-Modus beschriebenen fest eingestellten Fußraum-Luftdüsen.

HINWEIS:

Der entwickelte Bi-Level-Modus sorgt für kühlere Luft aus den Armaturenbrett und dem hinteren Teil der Mittelkonsolendüsen und für wärmere Luft aus den Fußraumdüsen.

• Fußraum-Modus

Die Luft für jede Zone strömt aus den feststehenden vorderen Luftdüsen unter dem Armaturenbrett. Ein geringer Teil des Luftstroms wird auch durch die Düsen zum Entfrosten und Trocknen geleitet, um ein Beschlagen der Scheiben zu vermeiden.

• Defroster-/Fußraum-Modus

Die Luft für die einzelnen Zonen strömt aus der Luftdüse zum Entfrosten/Trocknen, der festen Luftdüse unter dem Armaturenbrett und der im Fußraum-Modus beschriebenen Fußraum-Luftdüse.

Dieser Modus empfiehlt sich bei kalten Temperaturen für besseren Komfort und zur Vorbeugung von beschlagenen Scheiben.

• Defroster-Modus

Der Luftstrom für die einzelnen Zonen kommt aus den Luftdüsen im Armaturenbrett zum Entfrosten/Trocknen, um ein Beschlagen der Scheiben zu vermeiden.

• Modus „Hi-Level“

Der Luftstrom für die einzelnen Zonen kommt aus den Luftdüsen im Armaturenbrett zum Entfrosten/Trocknen und den verstellbaren Luftdüsen in Armaturenbrett und Mitteltunnel.

• Modus „Tri-Level“

Der Luftstrom für die einzelnen Zonen kommt aus allen verstellbaren/festen Luftdüsen und den Luftdüsen zum Entfrosten/Trocknen und den fest eingestellten Fußraum-Luftdüsen, die im Fußraum-Modus beschrieben sind.

14. „SYNC“-Modus

Berühren Sie die Schaltfläche „SYNC“ auf dem Comfort-Display, um die Sync-Funktion ein-/auszuschalten. Wenn die Funktion gewählt ist, leuchtet die Schaltfläche „SYNC“ gelb. Diese Funktion synchronisiert die Temperatureinstellungen des Beifahrerbereichs mit der



Temperatureinstellung des Fahrerbereichs.

Durch die Änderung Temperatureinstellung des Beifahrerbereichs im SYNC-Modus wird diese Funktion automatisch verlassen.

15. Fluss der klimatisierten Luft

Bei eingeschalteter AUTO-Funktion kann der Luftfluss auf drei verschiedene Arten eingestellt werden: Stark, Normal und Sanft.

16. Sitzheizung Fahrer

Berühren Sie die Schaltfläche auf dem Komfort-Display, um die Sitzheizung zu aktivieren. Der Sitz ist mit einer dreistufigen Heizung ausgestattet. Jede Stufe wird durch die Anzahl der Pfeile auf der Sitzabbildung und die roten Linien dargestellt.

Wählen Sie die Stufe der Sitzheizung durch mehrmaliges Berühren der Schaltfläche.

17. Sitzheizung Beifahrer

Berühren Sie die Schaltfläche auf dem Komfort-Display, um die Sitzheizung zu aktivieren. Der Sitz ist mit einer dreistufigen Heizung ausgestattet. Jede Stufe wird durch die Anzahl der Pfeile auf der Sitzabbildung und die roten Linien dargestellt.

Wählen Sie die Stufe der Sitzheizung durch mehrmaliges Berühren der Schaltfläche.

18. Belüfteter Fahrersitz (falls vorhanden)

Berühren Sie die Schaltfläche auf dem Komfort-Display, um die Sitzbelüftung einzuschalten. Der Sitz ist mit einer dreistufigen Belüftung ausgestattet. Jede Stufe wird durch die Anzahl der Pfeile auf der Sitzabbildung und die blauen Linien dargestellt.

Wählen Sie die Stufe der Sitzbelüftung durch mehrmaliges Berühren der Schaltfläche.

19. Belüfteter Beifahrersitz (falls vorhanden)

Berühren Sie die Schaltfläche auf dem Komfort-Display, um die Sitzbelüftung einzuschalten. Der Sitz ist mit einer dreistufigen Belüftung ausgestattet. Jede Stufe wird durch die Anzahl der Pfeile auf der Sitzabbildung und die blauen Linien dargestellt.

Wählen Sie die Stufe der Sitzbelüftung durch mehrmaliges Berühren der Schaltfläche.

20. Beheiztes Lenkrad (je nach Ausstattung)

Berühren Sie die Schaltfläche auf dem Komfort-Display, um die Lenkradheizung einzuschalten. Das Lenkrad ist mit einer Heizstufe ausgestattet, die durch eine rote Linie dargestellt wird.

Zwei-Zonen-Klimaregelung Klimaanlage (A/C)

Die „A/C“-Schaltfläche ermöglicht, die Klimaanlage manuell ein- oder auszuschalten. Nach dem Einschalten der Klimaanlage strömt kühle, trockene Luft aus den Düsen im Fahrzeuginnenraum. Berühren Sie den „A/C“-Schaltfläche, um den Kraftstoffverbrauch zu senken, die Klimaanlage auszuschalten und justieren Sie manuell das Gebläse und die Luftverteilungseinstellungen.

Wenn die A/C- und Automatikfunktionen ausgeschaltet sind, ist es nicht möglich, die Temperatur geringer als die Außentemperatur zu halten.

Umluft und Luftqualitätssensor (AQS)

Wenn die Außenluft Rauch, üble Gerüche oder eine hohe Luftfeuchtigkeit enthält oder wenn eine rasche Kühlung des Innenraums gewünscht wird, können Sie durch Drücken der Umluft-Schaltfläche die beiden unterschiedlichen Funktionen aktivieren.

Die Umluftfunktion, die das Öffnen/Schließen des Klimaregelung-Lufteinlasses mit der Schaltfläche ermöglicht, enthält einen integrierten Luftqualitätssensor.

Dieser Sensor, der dem Klimaanlagefilter vor dem Lufteinlass

der Klimaanlage vorgeschaltet ist, erkennt das Vorhandensein von Schadstoffen und sendet ein elektrisches Signal an die A/C-Steuereinheit, welche den Einlass der Außenluft schließt, indem der Umluftbetrieb aktiviert wird. Die Schaltfläche kann daher 3 Betriebsmodi aktivieren, die nacheinander durchgetippt werden: „Auto“, „Manuell“ und „Offen“. Beginnend mit der Außenluftanlage (Modus „Offen“ [Open]) bei nicht gelber Schaltfläche, bei welcher die Außenluft von der Klimaanlage angesaugt und aufbereitet wird, um in den Fahrgastraum eingeleitet zu werden, ändert sich der Zustand nach Betätigung der Schaltfläche wie folgt.

- Erste Betätigung - Auto-Modus: Die Klimaanlage aktiviert den automatischen Umluftbetrieb in Funktion des vom AQS übertragenen Signals. Die Comfort-Display-Schaltfläche mit dem Symbol „A“ in weißer Farbe leuchtet gelb
- Zweite Betätigung - Modus „Manuell“ [Manual]: Die Klimaanlage aktiviert die Umluft, die Schaltfläche mit dem weißen Symbol „M“ leuchtet gelb auf. Die Klimaanlage bleibt bis zur erneuten Betätigung in diesem Zustand oder bis die erhöhte Luftfeuchtigkeit zum

Beschlagen der Windschutzscheibe führen könnte: In diesem Fall schaltet die Umluft automatisch auf Außenluft.

- Dritte Betätigung - Offen-Modus: Die Klimaanlage schaltet auf Außenluft zurück (Standard-Betriebsmodus).

Bei erneuter Betätigung der Schaltfläche startet der beschriebene Funktionszyklus erneut.

HINWEIS:

Um ein Beschlagen zu vermeiden wird der AQS deaktiviert, wenn die Außentemperatur unter 2 °C fällt.



HINWEIS:

Bei kaltem Wetter kann der Umluftbetrieb zum Beschlagen der Scheiben führen. Wählen Sie den MIX-Modus und erhöhen Sie die Gebläsegeschwindigkeit, um dem Beschlagen vorzubeugen.

MAX A/C (maximale Kühlung)

Bei Aktivierung dieser Funktion beendet das System den Automatikmodus und aktiviert die Klimaanlage- und Umluftfunktionen. Es werden außerdem die Mindesttemperatur (LO) in beiden Zonen, die maximale Gebläsegeschwindigkeit und der Modus Armaturenbrett-Luftverteilung ausgewählt.

Die Gebläsedrehzahl kann eingestellt werden, ohne "MAX A/C" zu verlassen. Um die Leistungsstufe „MAX A/C“ zu beenden, berühren Sie die entsprechende Comfort-Display-Schaltfläche oder beenden den A/C- oder Umluftbetrieb.

Die Wahl von „AUTO“ oder „Aus“ [Off] beendet ebenfalls die Leistungsstufe „MAX A/C“.

Klimaautomatik (ATC)

Automatischer Betrieb

Das System aktiviert den Automatikmodus wie folgt:

- Drücken Sie die „AUTO“-Schaltfläche für die Fahrer- u./o. Beifahrerseite an der entsprechenden Schaltfläche im Comfort-Display. Die Textmeldung „Auto“ wird in dem Bereich angezeigt, in dem normalerweise die Gebläsegeschwindigkeit steht.



- Stellen Sie anschließend die Temperatur, die das System einhalten soll, mit den Bedientasten oder Schaltflächen für die Fahrer- und Beifahrerseite ein. Das System funktioniert automatisch so, dass im Fahrgastraum die beste Komfortstufe gehalten wird.
- Wenn das System auf Ihre Komfortstufe eingestellt ist, müssen die Einstellungen nicht mehr geändert werden, das System wird die eingestellte Temperatur automatisch beibehalten.
- Um im automatischen Betrieb für die geeignetste Temperatur zu sorgen, bleibt die Gebläsegeschwindigkeit während eines Kaltstarts in der niedrigsten Stufe, bis sich der Motor ausreichend erwärmt hat.
- Der AUTO-Modus kann durch Bedienen jedes Luftstrom- oder Gebläse-Bedienelements und durch Drücken der

Schaltfläche „AUTO“, „A/C“, „MAX AC“, „MAX“ oder „AUS“ [OFF] deaktiviert werden.

Manueller Betrieb

Die Gebläsegeschwindigkeit, der Luftverteilungsmodus, der Klimaanlagestatus und der Umluftbetrieb können manuell eingestellt werden. Die Gebläsegeschwindigkeit kann mit dem Gebläseregler auf jede feste Stufe eingestellt werden. Der Lüfter läuft jetzt mit einer festen Geschwindigkeit, bis eine Geschwindigkeitsänderung gewählt wurde. Dadurch können Fahrer und Beifahrer den Luftstrom im Fahrzeug regeln und den Automatikmodus umgehen.

Der Benutzer kann auch die Richtung des Luftstroms durch eine der verfügbaren Modi wählen. Die Klimaanlagefunktionen, die Umluftsteuerung und der SYNC-Modus können auch manuell gewählt werden.

Bedienhinweise

- Die ständige Verwendung des Umluftbetriebs im Winter, bei Regen oder feuchtem Klima ist nicht zu empfehlen, da dies zum Beschlagen der Scheiben führen kann.
- Beschlag an der Innenseite der Windschutzscheibe kann schnell mit dem schnellen Trocknungs-

/Entfrostsungs-Modus entfernt werden. Der Modus Defroster-/unterer Fußraum sorgt für gute Sicht und ausreichende Heizleistung. Sollten die Seitenscheiben beschlagen, schalten Sie das Gebläse auf eine höhere Geschwindigkeit.

HINWEIS:

- **Umluftbetrieb ohne Klimaanlage sollte nicht für lange Perioden verwendet werden, da die Scheiben beschlagen können.**
- **Wenn im Fahrgastraum hohe Temperaturen und eine hohe Feuchtigkeit bestehen, wird der Klimakompressor eingeschaltet. Dabei kann kalter Dampf an den Luftöffnungen austreten. Dies ist ganz normal und stellt keine Fehlfunktion der Klimaanlage dar.**
- **Die Klimaautomatik (ATC) passt die Einstellungen der Klimaregelung automatisch an, um das Beschlagen der Windschutzscheibe zu verringern oder zu beseitigen.**
- Stellen Sie sicher, dass der äußere Lufteinlassgitter, der sich direkt vor der Windschutzscheibe befindet, frei ist und nicht mit Blättern oder anderen Objekten verstopft ist. Blätter, die sich im Lufteinlass angesammelt haben, können den Luftstrom behindern, und falls sie in den Ansaugluftsammler

gelangen, den Wasserablauf verstopfen. Stellen Sie im Winter sicher, dass der Lufteinlass frei von Eis, Matsch und Schnee ist.

- Die Temperatur wird nach Auswahl der Funktion „Maßeinheiten“ in metrischen oder imperialen Einheiten angegeben. Siehe „MIA-Einstellungsmenü“ in diesem Abschnitt.
- Lassen Sie immer, wenn Sie Ihr Fahrzeug zwei Wochen oder länger nicht verwendet haben (z. B. im Urlaub), die Klimaanlage im Leerlauf etwa fünf Minuten mit der Frischluftgebläseeinstellung in der höchsten Stufe laufen. Dies gewährleistet eine adäquate Systemschmierung, und verringert die Wahrscheinlichkeit von möglichen Kompressorschäden beim Neustart des Systems.

A/C-Filter

Das Klimaregelungssystem filtert Staub, Pollen und bestimmte Gerüche aus der von außen zugeführten Luft heraus. Starke Gerüche können nicht vollständig vom A/C-Filter am Eingang der Klimaanlage entfernt werden.

Anweisungen für den Filteraustausch hierzu finden Sie unter „Wartungsarbeiten“ im Abschnitt „Wartung und Pflege“.

5 - Fahren und Fahrerassistenzsysteme

Warnungen beim Fahren	246
Normales Anlassen des Motors	247
Automatisches Start&Stop-System	249
Automatikgetriebe	252
Allradantrieb	261
Fahrmodus	262
Launch Control-Modus	265
Feststellbremse	267
Gebrauch der Bremsen	269
Gebrauch des Motors	270
Parkassistent	274
Rückfahrkamera	280
Rundumsicht-Kamerasystem (📷)	283
Geschwindigkeitsbegrenzer - SL	286
Tempomat – CC	290
Tempomat mit Abstandsregelung – ACC (📷)	293
Auffahrwarnsystem - FCW	304
Aktiver Spurhalteassistent – ALM (📷, nur mit BSA)	308
Totwinkel-Assistent - BSA (📷)	313
Drowsy Driver Detection (Aufmerksamkeits-Assistent - DDD) (📷)	318
Active Driving Assist – (Aktiver Fahrassistent - ADA) (📷)	320
Verkehrszeichenassistent - TSA (📷)	324
Auftanken	327
Fahrbedingungen	329



Warnungen beim Fahren

Ihre Fahrkenntnis verbessert sich mit Erfahrung, allerdings empfehlen wir für die Bedienung aller Fahrzeuge anfangs besondere Vorsicht. Beachten Sie beim Fahren stets die geltenden Verkehrsregeln.

Wir empfehlen Ihnen, schrittweise zu beginnen, um die notwendige Erfahrung und die perfekte Beherrschung des Fahrzeugs zu erwerben.

Wenn Sie nicht in der Lage sind, dieses Fahrzeug ordnungsgemäß zu bedienen, verlieren Sie die Kontrolle darüber, oder es kann zu einem Zusammenstoß kommen.

Zu schnelles Fahren oder Fahren in berauschtem Zustand kann zu Kontrollverlust, Abkommen von der Straße oder Überschlagen führen. In diesen Situationen ist ein Zusammenstoß mit anderen Fahrzeugen oder Objekten mit hoher Wahrscheinlichkeit möglich, mit dem Risiko schwere oder tödliche Verletzungen zu erleiden.

Bei einem Nichtanlegen der Sicherheitsgurte besteht im Fall eines Unfalls für den Fahrer und die Beifahrer eine höhere Gefahr, schwere oder tödliche Verletzungen davonzutragen. Diese Anleitung enthält Warnhinweise, die auf Bedienungsfehler hinweisen,

die zu einer Kollision, zu Verletzungen oder zu Umweltschäden führen können. Sie enthält außerdem Warnhinweise zu Verhaltensweisen, die das Fahrzeug beschädigen könnten.

Wenn Sie diese Anleitung nicht vollständig durchlesen, entgehen Ihnen möglicherweise wichtige Informationen.



ACHTUNG!

- **Der Fahrer trägt die Verantwortung für den sicheren Betrieb des Fahrzeugs: Sollten Sie während der Fahrt abgelenkt werden, können Sie die Kontrolle verlieren und schlimme Unfälle verursachen.**
- **Maserati empfiehlt unbedingt, alle Funktionen und Hilfseinrichtungen, die den Fahrer vom Straßenverkehr ablenken können, äußerst vorsichtig zu nutzen.**
- **Der unsachgemäße Gebrauch von Mobiltelefonen, PCs, tragbaren Audiogeräten oder sonstigen Geräten während der Fahrt kann sehr gefährlich sein und schwere Unfälle verursachen.**
- **Es ist sehr gefährlich, während der Fahrt Nachrichten zu versenden; versenden Sie sie nur bei Stillstand des Fahrzeugs.**

- **In manchen Ländern ist der Gebrauch des Mobiltelefons während der Fahrt verboten: Die Verantwortung liegt ganz allein beim Fahrer, diese Vorschriften zu beachten.**



WICHTIG!

Wenn die Batteriespannung zu niedrig ist, kann der Betrieb einiger elektrischer/elektronischer Bauteile nicht gewährleistet werden. Es ist notwendig, die Batterie aufzuladen, damit alle Fahrzeug-Bauteile und Anlagen einwandfrei funktionieren können.

Normales Anlassen des Motors



ACHTUNG!

Es ist gefährlich, den Motor in geschlossenen Räumen laufen zu lassen. Der Motor verbraucht Sauerstoff und gibt Kohlendioxid, Kohlenmonoxid und weitere giftige Gase an die Umgebung ab.

Wenn die Türen geöffnet werden, erscheint das Logo des Modells in der Zentrum des Kombiinstrumenten-Displays und der Tachometer mit der „Tür offen“-Kontrollleuchte  im unteren rechten Teil der Anzeige.



Bevor Sie den Motor starten, schließen Sie die Türen, stellen Sie den Sitz, den Rückspiegel und die Außenspiegel richtig ein, legen Sie den Sicherheitsgurt

an und weisen Sie andere Fahrgäste an, ebenfalls ihre Gurte anzulegen. Das Getriebe muss sich in der Stellung P (Parken) oder N (Leerlauf) befinden, damit Sie den Motor anlassen können. Betätigen Sie vor dem Einlegen einer Fahrstufe das Bremspedal (siehe „Automatikgetriebe“ in diesem Abschnitt).



WICHTIG!

- Schalten Sie vor Anlassen des Motors alle elektronischen Geräte mit hohem Energieverbrauch ab (Klimaanlage und Heizung, Heckscheibenheizung, Scheinwerfer, usw.).
- Um die Leistungsfähigkeit des Motors in hervorragendem Zustand zu halten, wird empfohlen, den Motor nicht wiederholt zu starten, wenn die „Warnleuchte für niedrigen Kraftstoffstand“ leuchtet (siehe Kapitel „Warn- und Kontrollleuchten“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).

Beim schlüssellosen Motorstart kann der Fahrer die Zündvorrichtung mit einem Knopfdruck betätigen, solange sich der Funkschlüssel im Fahrgastraum befindet (weitere Informationen finden Sie unter „Schlüssel“ im Abschnitt „Vor dem Motorstart“).

Der Motor wird durch Betätigen des Bremspedals und Drücken der **START/STOP**-Taste gestartet. Das Kombiinstrumenten-Display zeigt die Anfangssequenz mit Warnleuchte, eine Prüfroutine der analogen Anzeigeeinstrumente und das Einschalten der Anzeigen von Motortemperatur und Kraftstoffstand an. Nach dieser Anzeige wechselt das Display zur letzten eingestellten Bildschirmanzeige.

Wenn der Motor nicht anspringt, setzt der Anlasser automatisch nach 10 Sekunden aus. Wenn Sie das Drehen des Motors vor dem Anlassen unterbrechen möchten, drücken Sie die Taste erneut.

HINWEIS:

Der normale Start bei kaltem oder warmem Motor erfolgt ohne Betätigung des Gaspedals.

Bei erneutem Drücken der **START/STOP**-Taste wird die Zündvorrichtung auf **AUS** (OFF) zurückgestellt und das Display erlischt. Wird die **START/STOP**-Taste erneut gedrückt, zeigt der Bildschirm eine Nachricht an, die Sie dazu auffordert, für den Motorstart das Bremspedal zu treten und die **START/STOP**-Taste zu drücken.



HINWEIS:

Wenn die Zündvorrichtung bei abgestelltem Motor auf EIN (ON) verbleibt und sich das Getriebe im Modus P (Parken) befindet, schaltet das System nach 30 Minuten ohne Aktivität die Zündung automatisch auf **STOP**.

Die Leerlaufdrehzahl wird automatisch geregelt und verringert sich, sobald der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat.

Störung beim Anlassen des Motors



WICHTIG!

- Versuchen Sie nicht, Ihr Fahrzeug durch Anschieben oder Anschleppen in Gang zu setzen. Fahrzeuge mit Automatikgetriebe können auf diese Weise nicht starten. Weiterhin kann unverbrannter Kraftstoff in den Katalysator eindringen und sich sofort nach dem Starten des Motors entzünden und den Katalysator und das Fahrzeug beschädigen.
- Hat das Fahrzeug eine entladene Batterie, können Starterkabel verwendet werden, um von einer Fremdbatterie oder der Batterie in einem anderen Fahrzeug einen Start zu erhalten. Diese Art des Startens kann bei unsachgemäßer Ausführung gefährlich sein. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Hilfsstart“ im Abschnitt „Im Notfall“.

„Abgesoffenen“ Motor anlassen

Falls der Motor nach Durchführung der beschriebenen Vorgänge nicht startet, ist er möglicherweise „abgesoffen“. Stellen Sie das Getriebe auf P (Parken), um Kraftstoffüberfluss zu vermeiden. Um überschüssigen Kraftstoff zu beseitigen, drücken Sie einmal die

Taste **START/STOP** bei gedrücktem Bremspedal und vollkommen gedrücktem Gaspedal. Der Anlasser schaltet sich automatisch ein, läuft 10 Sekunden lang und schaltet sich dann ab. Wenn dies geschieht, lassen Sie das Bremspedal und das Gaspedal los, warten 10 bis 15 Sekunden lang und wiederholen Sie dann das normale Startverfahren.

Fahren mit kaltem Motor

Fahren Sie langsam an, vermeiden Sie plötzliches Gas geben und halten Sie den Motor anfangs auf niedrigen Drehzahlen. Eine leistungsorientierte Fahrweise sollte vermieden werden, bis der Motor eine Temperatur von 65 - 70°C erreicht hat.

Abschalten des Motors

- Bei Getriebe im Modus P (Parken), D (Fahrt) oder R (Rückwärtsgang) (siehe „Automatikgetriebe“ in diesem Abschnitt) und stehendem Fahrzeug, drücken Sie die **START/STOP**-Taste und lassen Sie diese wieder los, um den Motor auszuschalten. Das Betätigen des Gaspedals vor dem Abschalten des Motors ist nicht nötig und erhöht den Kraftstoffverbrauch.
- Wenn sich das Getriebe im Modus N (Leerlauf) befindet und die Taste **START/STOP** einmal gedrückt wird, zeigt das Kombiinstrument „Fahrzeug

nicht in Park“ [Vehicle Not in Park] an und die Zündung bleibt eingeschaltet (Fahrzeugwäsche-Modus).



ACHTUNG!

Verlassen Sie das Fahrzeug niemals in einem anderen Modus als den Modus P (Parken), da es sonst weiterrollen könnte.

HINWEIS:

Wenn die Zündvorrichtung in der Stellung **EIN (ON)** verbleibt und sich das Getriebe im Modus P (Parken) befindet, schaltet das System nach 30 Minuten ohne Aktivität die Zündung automatisch auf **STOP**.

Abschalten des Motors im Automatischen Start & Stop

Wenn der Motor durch das Start&Stop-System abgeschaltet wurde, drücken Sie die **START/STOP** Taste und lassen Sie diese wieder los. Die Zündvorrichtung stellt sich auf **STOP** zurück, und das Fahrzeug ist abgeschaltet.

„Panik-Bremung“ Strategie

Unter Panikbedingungen kann bei laufendem Motor die „Panik-Bremung“-Strategie die Situation bewältigen, indem sie den Motor auf folgende Weise stoppt:

- Schnelles 3-maliges Drücken oder einmaliges langes Drücken der **START/STOP**-Taste.
- Der Motor stoppt und das Getriebe bewegt sich unter einer bestimmten Drehzahl in den Modus N (Leerlauf). Wenn sich das Fahrzeug im Stopp-Zustand befindet, bewegt sich das Getriebe automatisch in den Modus P (Parken).

Automatisches Start&Stop-System

Das Maserati Start&Stop-System ermöglicht die automatische Abschaltung des Motors, wenn das Fahrzeug anhält, und das automatische Anlassen, wenn der Fahrer die Fahrt fortsetzen möchte. Diese Funktion hilft, Kraftstoff zu sparen. Während der „Stop (AutoStop)“-Phase ist die Zündung nach wie vor eingeschaltet und alle Sicherheitsfunktionen sind verfügbar. Zur Auslösung der Start&Stop-Funktion muss sich das Fahrzeug im Stillstand befinden, während das Bremspedal etwas gedrückt wird.

HINWEIS:

Wird das Bremspedal nicht ausreichend stark gedrückt, könnte die Start&Stop-Funktion trotz Stillstand des Fahrzeugs nicht ansprechen.

Schaltet die Start&Stop-Funktion den Motors aus, leuchtet die entsprechende Kontrollleuchte  im Kombiinstrument auf.

Sobald das Bremspedal gelöst wird, wird der Motor wieder angelassen. Während des Stillstandes des Fahrzeugs kann das Getriebe durch Drücken der „P“-Taste auf dem Armaturenbrett in die Position P (Parken) gestellt werden.



Fahren und Fahrerassistenzsysteme

Wenn Sie das Bremspedal loslassen, wird der Motor wieder angelassen.

HINWEIS:

Wenn die elektrische Parkbremse aktiviert ist, funktioniert der "AutoStop"-Zustand ohne Betätigung des Bremspedals.

Durch Drücken des Bremspedals und Schalten des Getriebes in Modus D (Fahrt) oder R (Rückwärtsgang) wird der Zustand „AutoStop“ deaktiviert und der Motor neu gestartet.



WICHTIG!

Wenn sich eine große Menge Wasser auf der Fahrbahn befindet:

- Aktivieren Sie das Hebesystem.
- Deaktivieren Sie das Start&Stop-System.

- Fahren Sie mit einer Geschwindigkeit von nicht mehr als 20 km/h (12,5 mph).

Start&Stop deaktiviert

Die Start&Stop-Funktion ist unter den folgenden Umstände deaktiviert:

- Wenn der Fahrmodus SPORT oder CORSA aktiv ist.
- Wenn sie über das Komfort-Display durch Drücken der Schaltfläche „A“ AUS (OFF) in der unteren Leiste deaktiviert wurde.

Start&Stop-Funktion Nicht Aktiv

Für Fahrsicherheit, Innenraumkomfort und ordnungsgemäßen Betrieb von Motor und Fahrzeug, wird die Start&Stop-Funktion unter den folgenden Umständen nicht aktiviert:

- Wenn der Fahrer nicht angeschnallt ist.
- Wenn die Fahrertür geöffnet ist.
- Wenn das Fahrzeug auf einer sehr abschüssigen Straße hält.
- Wenn das Fahrzeug mit eingeschlagenen Rädern hält (über 135° Lenkwinkel für jedes Teil).
- Wenn das Fahrzeug rangiert: Getriebe in Modus R (Rückwärtsgang).
- Wenn die Temperaturbedingungen innerhalb des Fahrzeugs nicht mit den Temperatureinstellungen übereinstimmen.
- Wenn die vordere und hintere „Entfroster“-Funktion aktiviert ist.

- Wenn die Temperatur von Motor-Kühflüssigkeit und Öl nicht im gewünschten Bereich liegt.
- Wenn die Außentemperatur zu gering ist.
- Wenn die Batterieladung unterhalb des Sicherheitswertes liegt.
- Wenn der letzte Stopp soeben durchgeführt wurde (vor einigen Sekunden) und die Mindestgeschwindigkeit noch nicht erreicht wurde.
- Kurz nachdem der Modus R (Rückwärtsgang) eingelegt wurde oder das Auto mit einer gewissen Geschwindigkeit fährt.
- Wenn die Haube geöffnet ist.
- Die Sensoren, die die „Start&Stop“-Funktion verwalten, beschädigt worden sind.
- „Start&Stop“-Systemfehler vorhanden.

Automatisches Anlassen des Motors

Der Motor wird unter einem der nachfolgend aufgelisteten Umständen auch bei noch gedrücktem Bremspedal automatisch angelassen:

- Der Fahrmodus SPORT wird aktiviert.
- Wenn die Start&Stop-Funktion über die Schaltfläche Start&Stop im Komfort-Display deaktiviert wurde.
- Wenn das Getriebe in den Modus R (Rückwärtsgang) geschaltet wird.

- Wenn das Lenkrad bewegt wird.
- Wenn die Temperaturbedingungen innerhalb des Fahrzeugs nicht mit den Temperatureinstellungen übereinstimmen.
- Wenn die Temperatureinstellung der Klimaanlage verändert wird.
- Wenn die „Defroster“ Funktion aktiviert ist.
- Wenn die Batterieladung unterhalb des Sicherheitswertes liegt.
- Wenn das Gaspedal gedrückt wird (zusammen mit dem Bremspedal).
- Wenn nach dem letzten automatischen Abstellen des Motors ein langer Zeitraum verstrichen ist.

Insassensicherheitsfunktion

Für mehr Sicherheit der Insassen überwacht das „Start&Stop“-System, ob der Fahrer anwesend ist und verhindert das automatische Anlassen des Motors während sich das Fahrzeug im „AutoStop“-Zustand befindet, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

- Der Fahrer öffnet die Tür und lässt das Bremspedal los.
- Der Fahrer öffnet die Tür und öffnet den Sicherheitsgurt.
- Der Fahrer öffnet die Motorhaube.

Alle oben genannten Bedingungen deaktivieren die „Start&Stop“-Funktion (der „AutoStart“ ist deaktiviert und der Motor bleibt ausgeschaltet) und der

Gangwählhebel wird automatisch in den Modus P (Parken) gestellt.

Die -Kontrollleuchte wird deaktiviert, um anzuzeigen, dass die „Start&Stop“-Funktion deaktiviert wird. Zum Anlassen des Motors ist es erforderlich, das Bremspedal zu drücken und die **START/STOP** Taste zu drücken, oder den Gang einzulegen. Drücken Sie zum Losfahren die Taste D (Fahrt).



ACHTUNG!

- **Selbst wenn das Fahrzeug in der „Stop (AutoStop)“ Phase anhält, ist und bleibt der Fahrer für das Fahrzeug und die Insassen verantwortlich und hat darauf zu achten, was innerhalb und außerhalb des Fahrzeugs geschieht.**
- **Auch wenn das Fahrzeug innerhalb der „Stop (AutoStop)“ Phase geparkt ist, ist der Fahrer des Fahrzeugs für das Fahrzeug, die Fahrzeuginsassen und den umliegenden Bereich verantwortlich. Lassen Sie das Fahrzeug niemals unbeaufsichtigt mit laufendem Motor stehen. Dies stellt eine große Gefahr dar. Es empfiehlt sich, immer darauf zu achten, dass die Feststellbremse aktiviert ist und sich das Getriebe im Modus P (Parken) befindet, damit das Fahrzeug bei**

der Durchführung von Kontrollen, Wartungen und/oder Serviceverfahren am Fahrzeug nicht wegrollen kann.

Störung Start&Stop-System

Wenn die Warnleuchte  leuchtet und die zugehörige Meldung auf dem Kombiinstrumenten-Display erscheint (siehe „Warn- und Kontrollleuchten“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“), liegt eine Funktionsstörung des Start&Stop-Systems vor und kann der Motor nicht automatisch abgestellt und angelassen werden. Zum Abschalten bzw. Anlassen des Motors ist es erforderlich, die Taste **START/STOP** zu drücken. Lassen Sie das Fahrzeug beim **Kundendienstnetz** überprüfen.



Automatikgetriebe

Das Fahrzeug ist mit einem elektronisch gesteuerten 8-stufigen Automatikgetriebe ausgestattet, welches den Gang automatisch gemäß den aktuellen Benutzerparametern des Fahrzeugs wechselt (Fahrzeuggeschwindigkeit, Fahrbahnsteigung und Position des Gaspedals).

Der Gang kann manuell gewechselt werden, indem man die Taste „D/M“ (Automatikgetriebe/Schaltgetriebe) drückt und die Schaltwippen (+/-) benutzt.

Die vier Tasten auf dem Armaturenbrett, zwischen den beiden zentralen Bildschirmen, ersetzen den herkömmlichen mechanischen Hebel und haben keine mechanische Verbindung zum Getriebe. Das Getriebe wird durch elektrische Stellantriebe am Hydrauliksystem betrieben und sämtliche Befehle werden über das CAN-Netzwerk an das Steuersystem weitergegeben.

Das elektronisch gesteuerte Getriebe verfügt über ein präzises Schaltprogramm. Die Getriebeelektronik ist selbstkalibrierend, daher wird ein genau abgestimmtes Schaltverhalten

nach einigen Hundert Kilometern erreicht.

HINWEIS:

Beim Einsteigen in das Fahrzeug und Betätigen der Zündung in der Position EIN (ON) leuchtet die LED des Schaltknopfs auf.



WICHTIG!

Um das automatische Getriebe sachgemäß bedienen zu können, ist es besonders wichtig, dass Sie das gesamte Kapitel durchlesen, sodass Sie von Anfang wissen, welche Bedienvorgänge korrekt und zulässig sind.

Wird einer der folgenden Warnhinweise nicht befolgt, kann es zu Schäden am Getriebe kommen:

- Legen Sie den Gangwahlhebel erst dann in die Stellung P (Parken), wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist: Das ist die Standardgangposition. Nach dem Umschalten auf P (Parken) kann die Zündvorrichtung auf **AUS** (OFF) geschaltet werden.
- Schalten Sie erst in oder aus R (Rückwärtsgang), nachdem das Fahrzeug still steht und der Motor mit Leerlaufdrehzahl läuft.

- Schalten Sie nicht aus den Stellungen P (Park), R (Reverse), N (Neutral) oder D (Drive) in einen anderen Gang, solange der Motor über Leerlaufdrehzahl dreht.
- Um bei stillstehendem Fahrzeug auf P (Parken) oder N (Leerlauf) schalten zu können, muss das Bremspedal vollständig durchgedrückt sein.



ACHTUNG!

- Es ist gefährlich, bei einer **Motordrehzahl über der Leerlaufdrehzahl aus P (Parken) oder N (Leerlauf) zu schalten. Wenn dabei das Bremspedal nicht kräftig betätigt wird, kann das Fahrzeug möglicherweise plötzlich vorwärts oder rückwärts beschleunigen. Dabei können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und eine Person anfahren oder gegen ein Hindernis prallen. Schalten Sie nur dann in eine Fahrstufe, wenn der Motor mit normaler Leerlaufdrehzahl läuft und wenn das Bremspedal kräftig betätigt wird.**
- Eine unbeabsichtigte Bewegung des Fahrzeugs kann die Insassen und Passanten verletzen. Wie bei allen Fahrzeugen sollten Sie auch dieses Fahrzeug niemals verlassen, solange der Motor noch läuft. Ziehen Sie vor

dem Aussteigen aus dem Fahrzeug die elektronische Feststellbremse an, schalten Sie in P (Parken) und schalten Sie den Motor aus (OFF).

- Lassen Sie Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug oder mit Zugriff auf ein entriegeltes Fahrzeug. Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zu lassen ist aus verschiedenen Gründen gefährlich. Ein Kind oder andere Personen können schwer oder sogar lebensgefährlich verletzt werden. Kinder sollten ermahnt werden, die Feststellbremse, das Bremspedal oder die Umschalttasten auf keinen Fall zu berühren.
- Entfernen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs stets den Funkschlüssel und verriegeln Sie das Fahrzeug.
- Lassen Sie den Funkschlüssel nicht im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs liegen. Ein Kind könnte die Fensterheber oder andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.

Dieses Fahrzeug ist mit einer Funktion ausgestattet, für die der Wählhebel in die Position P (Parken) gebracht werden muss, bevor der Motor ausgeschaltet werden kann. So wird vermieden, dass der Fahrer versehentlich das Fahrzeug verlässt, ohne das Getriebe in die Position P (Parken) zu stellen. Dieses

System sperrt außerdem den Wählhebel in der Position P (Parken), wenn sich die Zündvorrichtung in der Stellung **STOP** befindet.

Automatikgetriebe Kapazitive Tasten mit Active Haptic Feedback

Die Bedienung des Automatikgetriebes erfolgt über vier kapazitive Tasten mit Active Haptic Feedback, die sich auf dem Armaturenbrett zwischen den beiden zentralen Bildschirmen befinden und die folgende Positionen einnehmen können:

- P (Parken)
- R (Rückwärtsgang);
- N (Leerlauf).
- D/M (Fahren; manuell)



HINWEIS:

Wenn alle Tasten-LEDs leuchten, wenn die Zündung eingeschaltet ist, wenden Sie sich an das **Servicenet**.

Der Getriebestatus ist im Zentrum unteren linken Teil dem Kombiinstrumenten-Display sichtbar, außer im Corsa-Modus, wo er sich in der Mitte befindet.



Aktivierung eines Modus (kurz)

Um einen der Betriebsmodi auszuwählen, drücken Sie eine der vorher angegebenen Tasten und treten Sie gleichzeitig das Bremspedal herunter.

HINWEIS:

Die Taste „kapazitiv“ für den eingelegten Gang und der entsprechende Buchstabe sind gelb und in höherer Intensität als andere weiße LEDs für nicht aktive Tasten beleuchtet.



Fahren und Fahrerassistenzsysteme

Um den „P“ Modus zu aktivieren, muss der Fahrer die „P“ Taste drücken.

Um den Modus „R“ oder „D“ zu aktivieren, muss der Fahrer die entsprechende Taste auf dem Armaturenbrett drücken.

- Zum Umschalten in den Modus N (Leerlauf) aus dem Modus R (Rückwärtsgang) oder D (Fahrt) muss der Fahrer die Taste drücken.
- Drücken Sie zur Aktivierung des Modus R (Rückwärtsgang) die entsprechende Taste.
- Drücken sie das Bremspedal und die Taste D (Fahrt), um vom Modus P (Parken) direkt in den Modus D (Fahrt) zu wechseln.
- Um vom Modus R (Rückwärtsgang) direkt in den Modus D (Fahrt) zu wechseln und umgekehrt, drücken Sie die entsprechende Taste.
- Der Modus P (Parken) kann durch Drücken der Taste „P“ automatisch aktiviert werden.
- Um den Modus P (Parken) zu verlassen, oder von der Position N (Leerlauf) in die Position D (Fahrt) oder R (Rückwärtsgang) zu schalten, wenn das Fahrzeug stoppt oder sich bei geringer Geschwindigkeit bewegt, müssen Sie das Bremspedal drücken.
- Wenn die Tasten P oder R gedrückt werden, während sich das Fahrzeug im Modus D (Drive) bewegt, beginnen

die LEDs dieser Taste zu blinken, um zu signalisieren, dass es unmöglich ist, den angeforderten Befehl auszuführen. Dazu muss der Fahrer die Taste drücken, während das Fahrzeug angehalten und das Bremspedal gedrückt wird.



WICHTIG!

- **NICHT beschleunigen, wenn Sie den Gangwählhebel aus der Stellung P (Parken) oder N (Leerlauf) in einen anderen Modus schalten.**
- **Nach Auswahl des Getriebe-Modus, warten Sie einige Sekunden, bevor Sie beschleunigen. Diese Vorkehrung ist besonders bei kaltem Motor wichtig.**

Getriebestatus auf dem Kombiinstrumenten-Display

Der aktuelle Gang wird auf dem Kombiinstrument in einem Bereich, der sich je nach Visualisierungslayout ändert, angezeigt und hervorgehoben:

- zentrale untere linke Seite in den Layouts Classic, Evolved und Relaxed
- zentrale Position im Corsa-Modus



Befindet sich das Fahrzeug im Modus D (Fahrt), im Modus M (Manuell) oder temporär im manuellen Modus, wird die Getriebeposition neben dem Getriebestatus angezeigt („D“ oder „M“).



Automatikgetriebe, Bereich P (Parken)

Verwenden Sie diese Position, wenn das Fahrzeug parkt. Das Getriebe kann nur bei gedrücktem Bremspedal aus der „P“ Position geschaltet werden: Dann die Taste für einen anderen Gang drücken. Der Motor muss gestartet oder im „AutoStop“-Zustand sein, damit von der Position „P“ in eine andere Position geschaltet werden kann. Der Motor kann in der Position P (Parken) gestartet

werden. Niemals auf P (Parken) schalten, wenn sich das Fahrzeug noch bewegt! Beim Parken auf einer ebenen Fläche können Sie zuerst die Taste „P“ drücken und dann die Feststellbremse anziehen.



Das Kombiinstrument wird die entsprechende Kontrollleuchte (!) und die Meldung 5 Sekunden lang anzeigen.



Beim Parken am Berg sollten Sie zunächst die Feststellbremse anziehen, bevor Sie die „P“ Taste drücken.

Schlagen Sie als zusätzliche Vorsichtsmaßnahme beim Parken an einem Gefälle die Vorderräder zur Bordsteinkante ein.



- **NIEMALS den Modus P (Parken) eines Automatikgetriebes als Ersatz für die Feststellbremse verwenden. Die Feststellbremse vor dem Verlassen des Fahrzeugs stets fest anziehen, um es gegen Wegrollen zu sichern, da dies zu Schäden oder Verletzungen führen kann.**
- **Stellen Sie sicher, dass sich das Getriebe auf P (Parken) befindet, bevor Sie das Fahrzeug verlassen.**



WICHTIG!
AUF KEINEN FALL den Motor hochdrehen, wenn aus den Stellungen P (Parken) oder N (Leerlauf) in eine andere Fahrstufe geschaltet wird, da dadurch der Antriebsstrang beschädigt werden kann.

Die folgenden Kontrollleuchten müssen beachtet werden, um sicherzustellen, dass sich das Getriebe wirklich in der Position „P“ befindet:



- Drücken Sie beim Schalten in P (Parken) einfach die Taste „P“ auf dem Armaturenbrett.
- Nehmen Sie den Fuß vom Bremspedal und vergewissern Sie sich, dass die Position „P“ auf dem Kombiinstrumenten-Display leuchtet.

R (Rückwärtsgang)

Diese Stellung dient dazu, das Fahrzeug rückwärts zu bewegen.

Das Schalten von R (Rückwärtsgang) aus Stellung N (Leerlauf) ist nur möglich, wenn sich das Fahrzeug nach hinten bewegt. Schalten Sie den Gangwahlhebel erst dann in die Stellung R (Rückwärtsgang), nachdem das Fahrzeug still steht.

- Stehendes Fahrzeug: Das Umschalten zwischen R (Rückwärtsgang) und D (Fahren) erfordert die Betätigung der Tasten.
- Wenn das Fahrzeug fährt, kann der Fahrer durch Drücken der Taste von R (Rückwärtsgang) auf N (Leerlauf) schalten, ohne das Bremspedal zu drücken.

N (Leerlauf)

- Fahrzeug steht und Motor ist angelassen: Ein Schalten von N (Leerlauf) zu P (Parken) erfordert nur ein Drücken der „P“ Taste. Zum Umschalten von N (Leerlauf) auf R

(Rückwärtsgang) und/oder D (Fahrt) muss das Bremspedal gedrückt werden.

- Wenn das Fahrzeug fährt, erfordert das Schalten von N (Leerlauf) auf R (Rückwärtsgang) und/oder D (Fahrt) das Drücken der Taste. Von R (Rückwärtsgang) nach N (Leerlauf) kann nur geschaltet werden, wenn sich das Fahrzeug rückwärts bewegt. Von D (Fahrt) nach N (Leerlauf) kann nur geschaltet werden, wenn sich das Fahrzeug vorwärts bewegt.

Ziehen Sie die Feststellbremse fest an und schalten Sie das Getriebe in den Modus P (Parken), wenn Sie das Fahrzeug verlassen müssen.

HINWEIS:

Um das Auto in die Waschanlage zu fahren oder es mit ausgeschaltetem Motor zu bewegen, verwenden Sie, sofern vorhanden, den „Car Wash“-Modus (siehe „Wartung und Pflege der Karosserie“ im Abschnitt „Wartung und Pflege“).



ACHTUNG!

Schalten Sie auf keinen Fall in die Stellung N (Leerlauf) und schalten Sie keinesfalls den Zündschalter aus, um das Fahrzeug bergab rollen zu lassen. Derartige Praktiken können sich negativ auf die Verkehrssicherheit auswirken und schränken Ihre Möglichkeiten ein, schnell auf wechselnde Verkehrs- oder Fahrbahnbedingungen zu reagieren! Dies kann zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug und zu einem Unfall führen.



WICHTIG!

Abschleppen, Schieben und jede andere Bewegung des Fahrzeugs bei Wählhebelstellung N (Leerlauf) kann Getriebeschäden zur Folge haben. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Abschleppen eines Fahrzeugs“ im Abschnitt „Im Notfall“.

D (Fahrt)

Diese Fahrstufe eignet sich für die meisten Fahrsituationen im Stadtverkehr sowie auf Landstraße und Autobahn. Diese Fahrstufe sorgt für besonders weiche Hochschalt- und Zurückschaltvorgänge und für den günstigsten Kraftstoffverbrauch. Das Getriebe schaltet automatisch je

nach Bedarf durch sämtliche Gänge. Der Modus D (Fahrt) sorgt unter allen normalen Betriebsbedingungen für optimale Fahreigenschaften.

- Wenn das Fahrzeug steht, müssen das Bremspedal und die Taste gedrückt werden, um von D (Fahrt) auf R (Rückwärtsgang) umzuschalten. Um von D (Fahrt) auf N (Leerlauf) zu schalten, muss lediglich die Taste gedrückt werden.
- Für die Durchführung spezieller Manöver bei niedriger Geschwindigkeit, wie das Rangieren auf nasser Erde oder Schnee, kann schnell zwischen D (Fahrt) und R (Rückwärtsgang) gewechselt werden, indem die Tasten gedrückt werden.
- Wenn das Fahrzeug fährt, ist es beim Schalten von N (Leerlauf) auf D (Fahrt) nicht notwendig, das Bremspedal zu betätigen.
- Vom gewählten Modus D (Fahrt) aus ist es immer möglich, auf den Modus M (Manuell) umzuschalten, indem die Taste „D/M“ auf dem Armaturenbrett gedrückt wird (siehe folgenden Unterabschnitt); um zur Position „D“ zurückzukehren, drücken Sie erneut die Taste „D/M“. Unabhängig von der Fahrzeuggeschwindigkeit ist es möglich, vom Modus D (Fahrt) in den Modus M (Manuell) zu schalten.

HINWEIS:

Das Getriebe kehrt in den Modus D (Fahrt) oder M (Manuell) zurück, wenn die Taste „D/M“ erneut gedrückt wird und das Getriebe in der gleichen Tastendruckfolge in den Modus N (Leerlauf) oder P (Parken) geschaltet wurde.

- Im Modus D (Fahrt), bei Verwendung der Wippen hinter dem Lenkrad, wird das System eine temporäre Funktion und den manuellen Schaltmodus aktivieren. Dieser Bereich wird mit einer Zahl angezeigt, die den aktuellen Gang neben dem Buchstaben „D“ auf dem Kombiinstrumenten-Display darstellt. Das System wird je nach der im temporären Modus abgelaufenen Zeit und den Fahrbedingungen zurück in den Automatikmodus schalten.

HINWEIS:

- Halten Sie die Schaltwippe „+“ gedrückt, um den „temporären“ Modus M (Manuell) zu verlassen.
- Hält man die Schaltwippe „-“ im „temporären“ Modus M (Manuell), schaltet das Getriebe in die niedrigste für diese Geschwindigkeit mögliche Stufe.

Bei sehr niedrigen Temperaturen (-30 °C oder kälter) bemerken Sie eventuell Veränderungen bei den Schaltvorgängen, die durch die niedrige

Temperatur von Motor- und Getriebe bewirkt werden. Der Normalbetrieb wird wieder aufgenommen, sobald die Temperatur des Getriebes auf einen angemessenen Wert gestiegen ist.

M (Manuell)

Dieser Modus wird durch zweimaliges Drücken der Taste D/M (Fahrt/Manuell) auf dem Mitteltunnel erreicht.

In diesem Fahrmodus kann der Fahrer selbst schalten und hat damit eine bessere Kontrolle über das Fahrzeug. Das Getriebesystem kann so besser die Motorbremse ausnutzen, unerwünschtes Schalten in höhere oder niedrigere Gänge vermeiden und die allgemeine Fahrleistung verbessern.

In diesem Fahrmodus können Sie das Getriebe mit der Schaltwippe „+“ hochschalten bzw. mit der Schaltwippe „-“ herunterschalten. Der aktuelle Gang wird im Kombiinstrument angezeigt.





Der manuelle Modus kann jederzeit aktiviert werden, ohne dass die Bremse betätigt werden muss.

Im Modus M (Manuell) schaltet das Getriebe hoch oder zurück (+/-), wenn es vom Fahrer mit Hilfe von Schaltwippen am Lenkrad manuell ausgewählt wurde.

Das Getriebe bleibt im gewählten Gang, bis der Fahrer in einen anderen Gang schaltet, außer in den folgenden Fällen:

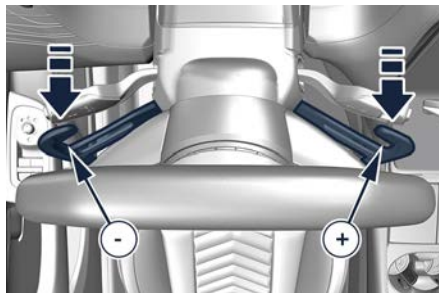
- Bei fehlender Gaspedalbetätigung kehrt das Getriebe in den automatischen Betrieb zurück. Das Getriebe schaltet automatisch hoch, sobald die Motorhöchstdrehzahl erreicht wird.
- In den Fahrmodi SPORT und CORSA bleibt das Getriebe im ausgewählten Gang, selbst wenn die Motorhöchstdrehzahl erreicht wird. Das Getriebe wird nur auf Verlangen des Fahrers hochgeschaltet. Die vollständige manuelle Schaltung bleibt aktiviert, solange die Fahrmodi SPORT und CORSA gewählt sind, auch wenn das Gaspedal vollständig durchgedrückt wird.
- Im Modus „M“, SPORT oder CORSA schaltet das Getriebe automatisch herunter, wenn das Fahrzeug zum Stillstand kommt (um Abwürgen des Motors zu verhindern), und zeigt den aktuellen Gang auf dem Kombiinstrument an. Wird die rechte

Schaltwippe „+“ zum Lenkrad hin gezogen, wenn das Fahrzeug steht, startet das Fahrzeug im zweiten Gang. Ist die Fahrgeschwindigkeit zu gering, ignoriert das System weiteres Hochschalten. Im Modus M (Manuell) sollte eine Verwendung des Tempomaten vermieden werden.

Wenn das Fahrzeug im Modus M (Manuell) stoppt, wechselt das Getriebe automatisch in den Modus P (Parken).

Schaltwippen

Der Fahrer kann die Gänge in den Modi D (Fahrt) und M (Manuell) mit den Schaltwippen hinter dem Lenkrad wechseln.



Ziehen Sie die rechte Schaltwippe „+“ in Richtung des Lenkrads und lassen Sie sie los, um in einen höheren Gang zu schalten. Führen Sie denselben Vorgang mit der linken Schaltwippe „-“ durch, um in einen niedrigeren Gang zu schalten.

Um Parkmanöver zu erleichtern, ermöglicht eine in die Schaltwippen-Steuerlogik integrierte Funktion dem Fahrer die Auswahl von Drive (D) oder Reverse (R), ohne die Hände vom Lenkrad zu nehmen. Diese Funktion verhindert nicht, dass die Gänge noch vom Gangschalter (PRND) geschaltet werden.

Die Funktion wird durch Drücken der R-Taste des Gangschalters (PRND) bei gedrücktem Bremspedal aktiviert. Ein Bestätigungs-Pop-up wird dann im Kombiinstrument angezeigt, um die erfolgreiche Aktivierung anzuzeigen. Nach der Funktionsaktivierung kann der Fahrer eine kontinuierliche Gangwahl für Reverse (R) und Drive (D) durchführen, indem er das linke und rechte Paddel, noch bei gedrücktem Bremspedal, nur bei niedriger Fahrzeuggeschwindigkeit (<8 km/h) im Moment der Paddelanforderung betätigt. Die Funktion ist verfügbar, bis das Pop-up auf dem Kombiinstrument vorhanden ist und sobald die Fahrzeuggeschwindigkeit 17 km/h überschreitet, wird die Funktion automatisch deaktiviert und die anschließende Auswahl der Schalter Reverse (R) und Drive (D) erfolgt ausschließlich über den Gangschalter (PRND).

Durch gleichzeitiges Drücken beider Schaltwippen am Lenkrad wird das Getriebe in die Leerlaufstellung (N) geschaltet, die Parkmanöverfunktion wird deaktiviert und die anschließende Gangwahl erfolgt ausschließlich über den konventionellen Gangwähler. Im D (Drive) Modus schaltet das Getriebe durch Drücken der „-“ Wippe in den „D1 - D2“ temporären Modus. Im D (Drive) Modus schaltet das Getriebe durch Drücken der „+“ Wippe in den Launch Control Modus (in den „SPORT“ oder „CORSA“ Modus).

Gangwechsel-Kontrollleuchte (GSI)

Um den Kraftstoffverbrauch zu optimieren, empfiehlt Maserati, den Gang zu wechseln, wenn das GSI-System dazu auffordert. Dies ermöglicht einen geringeren Kraftstoffverbrauch, ohne die Fahrleistung zu beeinträchtigen. Im Modus M (Manuell) oder temporär manuell zeigt GSI an, wann ein Gangwechsel erforderlich ist, um den Gang zu wechseln.

HINWEIS:

- Wenn Sie bei der Vorwärtsfahrt die Taste R (Rückwärtsgang) oder P (Parken) drücken, wird eine Verweigerungsmeldung zusammen mit dem blinkenden Buchstaben R oder P im Kombiinstrument angezeigt.

- Wenn Sie bei der Rückwärtsfahrt die Taste „D/M“ drücken, wird eine Verweigerungsmeldung zusammen mit dem blinkenden Buchstaben D oder M im Kombiinstrument angezeigt.

GSI zeigt an, wann ein Gangwechsel erforderlich ist, indem ein oder zwei Pfeile neben dem aktuellen Gang auf dem Kombiinstrumenten-Display hinzugefügt werden.



Wenn der neue Gang eingelegt ist, erlischt die GSI-Kontrollleuchte. Wird der Gangwechsel zu spät oder gar nicht durchgeführt, leuchtet die GSI-Kontrollleuchte einige Sekunden lang weiter und erlischt dann. Die GSI-Kontrollleuchte leuchtet erneut, sobald die Bedingungen für einen Gangwechsel gegeben sind.

HINWEIS:

Das GSI-System funktioniert nur, wenn das Getriebe in den Modus M (Manuell) eingestellt ist, außer im CORSA-Modus.

Im CORSA-Modus (nur für Trofeo) hilft eine SHIFT-Leuchte dem Fahrer beim effizienten Schalten der Gänge.



Die Grafik besteht aus drei Feldern, die, wenn sie vollständig ausgefüllt sind, dem Benutzer die Leistungsschaltung [„Performance“] vorschlagen.

HINWEIS:

Wenn sich das Automatikgetriebe im Modus D (Fahrt) befindet, ist der Balken immer leer.

Funktionsstörungen und Überhitzung des Getriebes

Notlaufbetrieb des Getriebes

Das Getriebe wird elektronisch auf abnormale Bedingungen überwacht.



Wenn eine Bedingung, die einen Getriebeschaden zur Folge haben könnte, erkannt wird, wird der „Getriebe-Notbetrieb“ aktiviert. In dieser Situation wird das Getriebe nur in gewissen Gängen betrieben, oder es schaltet überhaupt nicht. Die Fahrzeugleistung kann eventuell stark herabgesetzt sein und der Motor kann absterben. In einigen Fällen kann das Getriebe nicht wieder einkuppeln, wenn der Motor ausgeschaltet und wieder neu gestartet wird.

Eine Meldung auf dem Kombiinstrument informiert den Fahrer über den Zustand des Getriebes und zeigt an, welches Eingreifen eventuell notwendig ist.

Übertemperatur des Getriebeöls

Wenn die Getriebeöltemperatur die maximale Betriebstemperatur übersteigt, leuchtet die gelbe Warnleuchte  auf dem Kombiinstrument auf.



In diesem Fall sollten Sie das Fahrzeug verlangsamen, bis die Temperatur absinkt und die Kontrollleuchte ausgeht. Falls dies nicht ausreicht, empfehlen wir, das Fahrzeug anzuhalten, das Getriebe auf P (Parken) oder N (Leerlauf) zu stellen und den Motor im Leerlauf zu lassen, bis die Temperatur-Warnleuchte () erlischt und die Meldung nicht mehr angezeigt wird. Fahren Sie dann vorsichtig weiter, ohne den Motor übermäßig zu belasten.

Wenn erneut die Warnleuchte  leuchtet und die zugehörige Meldung angezeigt wird, sollten Sie das Fahrzeug anhalten, den Motor ausschalten und warten, bis Motor und Getriebe vollständig abgekühlt sind.

Wenn eine Meldung auf dem Kombiinstrument anzeigt, dass das Getriebe nach Abschalten des Motors nicht wieder eingekuppelt werden kann, sollten Sie von einem **Kundendienstzentrum** das folgende Verfahren durchführen lassen.

Bei einer vorübergehend aufgetretenen Störung kann das Getriebe anhand der folgenden Schritte zurückgestellt werden, damit alle Vorwärtsgänge wieder funktionsfähig sind.

- Das Fahrzeug zum Stillstand bringen.
- Falls möglich, das Getriebe in den Modus P (Parken) schalten.

- Den Motor abstellen.
- Etwa 30 Sekunden lang warten.
- Den Motor erneut starten.
- Das Getriebe in den Modus D (Fahrt) schalten und dann in den gewünschten Gangbereich. Wird die Störung nicht mehr erfasst, kehrt das Getriebe in den Normalbetrieb zurück.

HINWEIS:

Auch wenn das Getriebe zurückgesetzt werden kann, sollten Sie sobald wie möglich das Kundendienstnetz aufsuchen, damit mit den dort verfügbaren Diagnosegeräten überprüft wird, ob ein Wiederauftreten des Problems ausgeschlossen werden kann.

Manuelle Entriegelung der Schaltposition P (Parken)

Siehe „Manuelle Entriegelung der Schaltposition P (Parken)“ im Abschnitt „Im Notfall“.

Allradantrieb

Der zuschaltbare Allradantrieb (AWD) bietet optimale Traktion für eine Vielzahl von Fahrbahnoberflächen und Fahrbedingungen. Das System minimiert das Durchdrehen einzelner Räder, indem es die Antriebskraft automatisch und je nach Bedarf auf die Vorder- oder Hinterräder umleitet.

Um die Kraftstoffwirtschaftlichkeit zu maximieren, schaltet das AWD-System automatisch die Drehmomentverteilung auf der Vorderachse aus, wenn das Durchdrehen der Räder aufgrund des Straßenzustands und der Umweltbedingungen unwahrscheinlich ist. Wenn besondere Straßen- und Umweltbedingungen ein größeres Maß an Traktion erfordern, verteilt das AWD-System automatisch die Drehmoment-Verteilung zwischen Vorderachse und Hinterachse, um eine bestmögliche Fahrpraxis zu gewähren. Die Drehmomentverteilung wird im linken Zifferblatt des Kombiinstrumentes angezeigt, wenn das Widget „Verwaltung des Drehmoments“ aktiv ist (siehe „Inhalte des Widgets“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).



ACHTUNG!

Bei der Aktivierung des Allradantriebs kann es zu leichten Verzögerungen kommen, nachdem die Räder aufgrund der Bedingungen durchgedreht sind.



HINWEIS:

Wenn die Anzeige der Warnmeldung des AWD-Systems nach dem Motorstart oder während der Fahrt erscheint bedeutet dies, dass das AWD-System nicht ordnungsgemäß funktioniert, oder sich aufgrund einer Überhitzung durch starkes Durchdrehen des Rads im Erholungsmodus befindet. In diesem Zustand kann das Fahrzeug weiterfahren, es funktioniert jedoch nur der Hinterradantrieb. Wenn die Warnmeldung häufig erscheint, wird empfohlen, das Fahrzeug im Kundendienstnetz warten zu lassen.





Fahrmodus

Vorschau der Bedienelemente

Die Fahrmodi können mit dem Wahlschalter auf dem Lenkrad eingestellt werden.



ACHTUNG!

- „GT“ ist der Standard-Fahrmodus, der auf einen optimalen Ausgleich zwischen Leistung, Kraftstoffverbrauch und Abgasemissionen bei einem normalen Gebrauch des Fahrzeugs abgestimmt ist.
- Bei Zündung EIN (ON), mit eingeschaltetem Motor, wenn ein Motor-, Getriebe-, Brems- oder Lenkradausfall auf dem Kombiinstrument angezeigt wird, ist es nicht möglich, den Fahrmodus zu ändern; der GT-Modus ist der einzige verfügbare Modus.

Die Fahrmodi können nur bei laufendem Motor gewählt werden.



Mit dem Wahlschalter auf dem Lenkrad können Sie die folgenden Fahrmodi wählen:

- COUNTRY: Zur Aktivierung/Deaktivierung des Fahrmodus zur erhöhten Kontrolle bei rutschigen Straßenverhältnissen sowie einer höheren Energieeffizienz.
- GT: um einen komfortablen Fahrmodus zu aktivieren. In diesem Modus treffen Leistung und Komfort aufeinander. Er ermöglicht ein sanftes Schalten und eine sanfte Federung, wodurch seine beeindruckende Stärke leicht steuerbar wird. Er ist ideal für das tägliche Fahren und bietet einen unaufhaltsamen Grand-Tourer-Komfort.
- SPORT: um den sportlichen Fahrmodus zu aktivieren/deaktivieren. In diesem Modus hat das Fahrzeug eine schnellere Gaspedalreaktion und ESC Sport-Kalibrierung (nicht empfohlen bei nassen/rutschigen

Straßenverhältnissen). Durch die Aktivierung dieses Fahrmodus wird auch die EPS-Einstellung geändert.

- CORSA (nur TROFEO-Version): zur Aktivierung/Deaktivierung des Sport- und Rennfahrmodus. Im „CORSA“-Fahrmodus verwendet das Getriebe zusätzlich zu dem, was im Sportmodus angegeben ist, ein spezifisches Gangschaltungsmuster und die Traktion wird mehr auf die Hinterräder verlagert und verursacht erhöhtes Übersteuerungsverhalten. Traktionssteuerung mit entsprechender Kalibrierung zur Maximierung der Traktion versus Stabilität und dem Startmodus „Launch Control“.
- ESC OFF: zum Ausschluss des ESC-Systems.
-  (Federung) Taste: Um zwischen den drei Einstellungen für das Federungssystem zu wechseln: WEICH [SOFT], SPORT und HART [HARD].

Durch Drehen des Fahrmoduswahlschalters im oder gegen den Uhrzeigersinn erscheint auf dem linken Zifferblatt des Kombiinstrumentes ein Popup-Fenster, das alle möglichen Fahrmodi anzeigt (der gewählte Modus ist hervorgehoben), zusammen mit der entsprechenden Schaltfläche im Kombiinstrumenten-Display, wenn sie nicht im Standardmodus ist.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Übersicht über das Kombiinstrument“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“.

Einstellen des Fahrmodus

Die Fahrmodi können mit dem Wahlschalter auf dem Lenkrad eingestellt werden.

Der Fahrmoduswahlschalter ist ein Drehknopf, mit dem jeder Fahrmodus im oder gegen den Uhrzeigersinn ausgewählt werden kann.



Der ausgewählte Modus ist so lange aktiv, bis er geändert wird oder bis die Zündung ausgeschaltet wird. Bei Einschalten der Zündung ist der „GT“-Standardmodus immer der vorherrschende Modus.

HINWEIS:

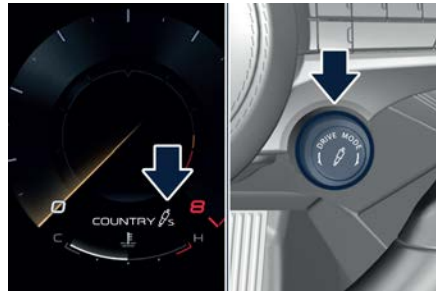
Es ist möglich, einen anderen Fahrmodus einzustellen, auch bei laufendem Motor und während der Fahrt.

Schalten Sie zur Aktivierung des Fahrmodus den Wahlschalter wie nachstehend gezeigt.

COUNTRY-Modus

Der COUNTRY-Modus ist auf „SOFT“ eingestellt.

Wenn Sie die Taste  drücken, wird eine weiße Kontrollleuchte im Kombiinstrument eingeblendet, die in den „SPORT“-Trimm wechselt.



HINWEIS:

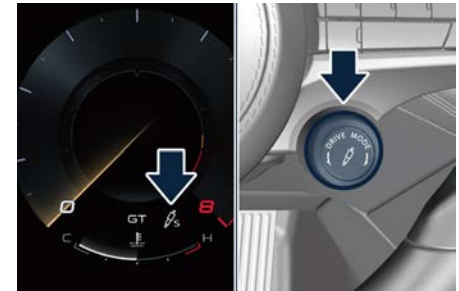
- Der COUNTRY-Modus kann beim Umschalten des Fahrmoduswahlschalters von GT durch Drehen des Knopfes einmal gegen den Uhrzeigersinn ausgewählt werden.

- SPORT und CORSA sind aus dem COUNTRY-Modus heraus nicht wählbar.

GT-Modus

Bei Zündung ein ist der „GT“-Modus immer der vorherrschende Modus. Der GT-Modus kann durch Drehen des Knopfes aus COUNTRY heraus einmal im Uhrzeigersinn und aus SPORT heraus einmal gegen den Uhrzeigersinn ausgewählt werden.

Der GT-Modus ist auf „SOFT“ eingestellt. Wenn Sie die Taste  drücken, wird eine weiße Kontrollleuchte im Kombiinstrument eingeblendet, die in den „SPORT“-Trimm wechselt.



HINWEIS:

CORSA ist vom GT-Modus aus nicht wählbar.



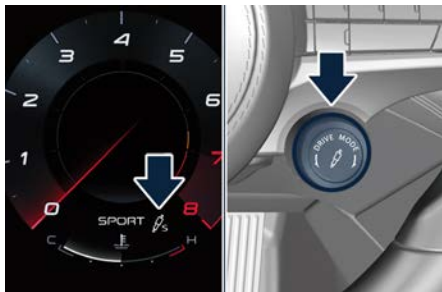
SPORT-Modus

HINWEIS:

Im **SPORT-Modus** wechselt die Umgebungsbeleuchtung automatisch zu Rot.

Der **SPORT-Modus** ist wählbar, indem der Knopf von **GT** aus einmal im Uhrzeigersinn und von **RENNEN (CORSA)** aus einmal gegen den Uhrzeigersinn gedreht wird.

Der **SPORT-Modus** ist auf „SPORT“ eingestellt.



Ein Druck auf die Taste  schaltet die Kontrollleuchte im Kombiinstrument aus.

HINWEIS:

COUNTRY ist vom **SPORT-Modus** aus nicht wählbar.

CORSA-Modus (nur TROFEO-Version)

HINWEIS:

- Im **CORSA-Modus** wechselt die Umgebungsbeleuchtung automatisch zu Gelb.
- Im **CORSA-Modus** leuchtet im Kombiinstrument die Kontrollleuchte „ESC OFF“ auf.

Der **CORSA-Modus** kann beginnend bei **SPORT** durch einmaliges Drehen des Knopfes im Uhrzeigersinn ausgewählt werden.

Der **CORSA-Modus** ist auf „HART“ [HARD] eingestellt.



Wenn Sie die Taste  drücken, wird eine weiße Kontrollleuchte im Kombiinstrument eingeblendet, die in den „SPORT“-Trimm wechselt.

HINWEIS:

- **COUNTRY** und **GT** sind vom **CORSA-Modus** aus nicht wählbar.
- Im **CORSA-Modus** leuchtet die **ESC OFF**-Kontrollleuchte im Kombiinstrument auf, aber das System befindet sich nicht im **ESC OFF-Modus**. Drücken Sie die Schaltfläche auf dem **Komfort-Display**, um ihn einzuschalten.
- Im **CORSA-Modus** senkt sich das Fahrzeug auf die Mindestfahrhöhe ab, wenn es sich nicht im **Modus P (Parken)** befindet.

ESC OFF-Modus



ACHTUNG!

Bei Aktivierung des **ESC OFF-Modus** wird die elektronische Stabilitätskontrolle automatisch abgeschaltet.

Um **ESC OFF** zu aktivieren, drücken Sie lange auf die entsprechende Schaltfläche in der unteren Leiste des **Komfort-Displays**: Das Symbol leuchtet gelb auf. Die entsprechende Kontrollleuchte wird im Kombiinstrument angezeigt.



Um den Fahrmodus zu deaktivieren, drücken Sie erneut kurz auf das gleiche Symbol: Das Symbol wird weiß und die Kontrollleuchte erlischt.



ACHTUNG!

Aktivieren Sie niemals den ESC OFF-Modus, wenn ein Reserverad am Fahrzeug montiert ist. Es kann zum Verlust der Kontrolle kommen, was zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen kann.

Launch Control-Modus

Der Modus „Launch Control“ ist eine Performance-Anfahrprozedur. Durch Aktivierung dieses Vorgangs erhalten Sie die bestmögliche Beschleunigung aus dem Stillstand des Fahrzeugs.

Mit diesem Modus erhalten Sie den besten Drehmoment, der nötig ist, dass die Räder bei der Beschleunigung nicht durchdrehen.

Um einen Performance-Start im Modus „Launch Control“ ausführen zu können, müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

- Wasser- und Getriebetemperatur im ordnungsgemäßen Bereich.
- Keine Störungen von Motor, AWD oder On-Board-Systemen.
- SPORT- oder CORSA-Fahrmodus eingeschaltet.
- Getriebe in Position „D“.
- Stellen Sie das Fahrzeug auf ebenem Untergrund ab.
- Die Fahrertür muss geschlossen und der Sicherheitsgurt angebracht sein.

Startkontroll-Sequenz

HINWEIS:

- Alle oben genannten Bedingungen müssen überprüft werden, um die Performance-Anfahrprozedur

„Startkontrolle“ [Launch Control] zu aktivieren.

- Nicht GSR-Versionen, während „Launch Control“ sind ACC (je nach Ausstattung), FCW und ADA (je nach Ausstattung) vorübergehend deaktiviert.

GSR-Versionen, während „Launch Control“ sind ACC (je nach Ausstattung) und ADA (je nach Ausstattung) vorübergehend deaktiviert.

- Jeder Schritt, der auf dem Kombiinstrument angezeigt wird, hat eine Unterbrechung von ungefähr 5 Sekunden.

- Für das Manöver „Startkontrolle“ [Launch Control] sind beide Füße erforderlich: Der linke Fuß, um zu bremsen, und der rechte Fuß, um gleichzeitig zu beschleunigen.

- Bei laufendem Motor, deaktivierter Feststellbremse, gedrücktem Bremspedal und geradem Lenkrad, ziehen Sie die „+“ rechte Wippe. Das Kombiinstrument zeigt die aktivierte Seite „Startkontrolle“ [Launch Control].



- Um den Vorgang zu bestätigen, betätigen Sie erneut die „+“ Wippe. Um den Vorgang abubrechen, betätigen Sie die linke „+“ Wippe.
- Um die „Startkontrolle“-Sequenz zu bestätigen, drücken Sie das Bremspedal vollständig, wie in der Meldung auf dem Kombiinstrument angegeben, bis der grüne Bereich der Bremsdruck-Prozentleiste erreicht ist.



- Bei mit dem linken Fuß komplett gedrücktem Bremspedal drücken

Sie das Gaspedal komplett (mit dem rechten Fuß) durch, wie in der Nachricht auf dem Kombiinstrument angezeigt.



- Lassen Sie das Bremspedal los. Die Anfahrt des Fahrzeugs startet mit ESC, welches die maximale Leistung und den auf maximale Leistung kalibrierten Motordrehmoment verwaltet. Maximale Leistung wird erreicht, wenn der Fahrer die Motordrehzahl bei mehr 2500 U/min festbremst, bevor er das Bremspedal loslässt.



Während der Beschleunigungsphase erscheint das Symbol „Startkontrolle“ oben auf dem digitalen Tachometer im Kombiinstrumenten-Display.



Feststellbremse

Das Fahrzeug ist mit einer elektrisch betätigten, automatischen Feststellbremse mit der Bezeichnung EPB (Electric Parking Brake) ausgestattet. Die EPB-Bremswirkung wird durch ein Leistungsstellglied sichergestellt, das direkt auf die Bremsbeläge in jedem Bremsattel des hinteren Bremssystems einwirkt. Sie kann bei abgestelltem Motor bzw. bei ausgekuppeltem laufendem Motor, eingerastetem Fahrersicherheitsgurt und geschlossener Fahrertür, bei gedrücktem Bremspedal und Betätigung der Umschalttasten nur dann automatisch eingesetzt werden, wenn die Funktion „Automatische Parkbremse“ [Auto Park Brake] auf dem MIA-Bildschirm aktiviert ist (siehe Abschnitt „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).

Bei Überschreitung eines Gefällewinkels kann die EPB automatisch beim Einlegen der Parkposition des Getriebes aktiviert werden, um eine Beschädigung des Fahrzeugs zu vermeiden. EPB kann deaktiviert werden, bevor das Fahrzeug abgeschaltet wird.

Bei angezogener Feststellbremse leuchtet im Kombiinstrumenten-Display die Warnleuchte  auf und wird 5

Sekunden lang die entsprechende Meldung im Kombiinstrument angezeigt (siehe „Warn- und Kontrollleuchten“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).



Unter der oben genannten Bedingung kann die automatische Einrastfunktion durch Auswahl der „Automatischen Feststellbremse“ [Auto Park Brake] deaktiviert/aktiviert werden (siehe „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).

Manuelles Feststellen/Lösen

Die Feststellbremse kann auch manuell festgestellt werden, wenn der Motor nicht läuft oder die Zündvorrichtung auf **STOP** geschaltet ist, indem der Hebel an der fahrerseitigen Unterseite des Armaturenbretts nach oben gezogen wird.

Das Lösen erfolgt nur, wenn der Motor läuft oder die Zündvorrichtung auf **EIN (ON)** geschaltet ist. Dazu das Bremspedal betätigen und den Hebel an der fahrerseitigen Unterseite des Armaturenbretts drücken.

Die Warnleuchte  leuchtet im Kombiinstrumenten-Display währenddessen stetig. Wenn Sie versuchen, die Feststellbremse zu lösen, ohne das Bremspedal betätigt zu haben, wird eine Warnmeldung angezeigt, die Sie davor warnt, das Bremspedal zu betätigen. Falls der Motor abgestellt war, als die automatische Feststellbremse deaktiviert wurde, können Sie die Feststellbremse einfach betätigen, indem Sie den Hebel nach oben ziehen.





WICHTIG!

Die Hauptfunktion der elektronischen Parkbremse (EPB) ist das Sichere Parken des Fahrzeugs. Daher darf diese Funktion ausschließlich dann angewendet werden, wenn das Fahrzeug bereits stillsteht.



ACHTUNG!

- Halten Sie das Bremspedal beim Ausschalten der Feststellbremse stets gedrückt.
- Der Befehl zur Aktivierung der Parkbremse während der Fahrt führt zu einer schlagartigen Verzögerung (dynamische Bremsung). Aus diesem Grund wird empfohlen, diese Funktion nur im Notfall zu nutzen. Die Stabilität des Fahrzeugs ist dank des eingeschalteten ESP-Systems gewährleistet.
- Es ist ratsam, die Funktion „Automatische Feststellbremse [Auto Park Brake]“ immer eingeschaltet zu lassen, damit das Fahrzeug von der elektrischen Feststellbremse ordnungsgemäß festgesetzt wird.

Fehleranzeige

Bei Störungen des Systems der automatischen Parkbremse leuchtet auf dem Display die Warnleuchte (P)! auf.

Zusätzlich blinkt die Warnleuchte (P)! für 10 Sekunden.



ACHTUNG!

Bringen Sie Ihr Fahrzeug bei einer Funktionsstörung der EPB so bald wie möglich zum nächstgelegenen Kundendienstnetz.



Initialisierung des EPB Systems nach erneutem Anklemmen der Batterie

Nach dem Lösen und erneutem Anschließen der Batterie, leuchtet auf dem Kombiinstrumenten-Display die Warnleuchte (P)! . Um das EPB-System zu initialisieren, den Hebel an der unteren Seite des Armaturenbretts auf der Fahrerseite anheben, freigeben und wieder anheben.

Nach der Initialisierung des EPB-Systems werden die in den Bildern gezeigten Fehlermeldungen über die Nichtverfügbarkeit der Radarfunktionen

im Kombiinstrument angezeigt. Beim nächsten Schaltflächenzyklus werden die Meldungen nicht mehr vorhanden sein.



Lösen der Bremse im Notfall

Wird die Bremse durch einen Defekt des elektrischen Systems blockiert, muss der elektrische Stellantrieb auf den hinteren Bremsstäbe gezwungen werden diese zu lösen (siehe Kapitel „Lösen der Feststellbremse im Notfall“ im Abschnitt „Im Notfall“).

EPB-Betrieb bei überhitzten Bremsen

Das Fahren auf Gebirgsstraßen mit starken Steigungen oder ein sportlicher Fahrstil können zur Überhitzung der Bauteile der Bremsanlage führen. Unter diesen Bedingungen darf die Feststellbremse erst dann verwendet werden, wenn die Betätigung des Leistungsstellglieds nicht ausreicht, um

Gebrauch der Bremsen

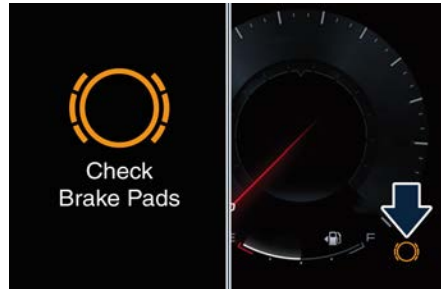


WICHTIG!

Um ein optimales Einlaufen der Bremsbeläge und -scheiben zu erzielen, sind plötzliche Bremsmanöver in den ersten 300 km zu vermeiden.

Die Abnutzung der Bremsbeläge wird durch Leuchten der Warnleuchte am Kombiinstrument angezeigt.

Wenden Sie sich in diesem Fall an das **Kundendienstnetz**.



ACHTUNG!

Abstützen auf den Bremsen kann zu Bremsversagen und eventuell einem Unfall führen. Wird der Fuß während der Fahrt auf dem Bremspedal abgestützt, kann dies zur Überhitzung der Bremsen, zu erhöhtem Bremsbelagverschleiß

die Fahrzeugbremsung zu gewährleisten, insbesondere auf einer Steigung.

Fahren Sie normal, ohne zu bremsen, damit die Bremsen einige Minuten vor dem Halt abkühlen können. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass das Fahrzeug bei automatischer oder manueller Aktivierung der Feststellbremse gebremst wird.

Parken

Vor dem Verlassen des Fahrzeugs mit Automatik- oder manuellem Getriebe müssen Sie sicherstellen, dass die **Feststellbremse bis zum Anschlag betätigt ist**, das Getriebe durch Drücken des Bremspedals in den Modus P (Parken) bringen und das Fahrzeug ausschalten.



ACHTUNG!

- **Prüfen Sie stets, dass das Fahrzeug verriegelt ist, bevor Sie es verlassen.**
- **Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen.**
- **Parken Sie nicht auf Papier, Gras, trockenem Laub oder sonstige entflammaren Materialien. Diese könnten sich bei Kontakt mit heißen Teilen der Auspuffanlage entzünden.**

- **Lassen Sie das Fahrzeug nicht mit laufendem Motor unbeaufsichtigt zurück.**



WICHTIG!

Sollten Sie Ihr Fahrzeug an einem Steilhang parken müssen, empfehlen wir, sowohl bei laufendem als auch bei stehendem Motor vor dem Verlassen des Fahrzeugs die Feststellbremse zu aktivieren und das Getriebe auf P (Parken) zu schalten.

Schlagen Sie beim Parken an einem Gefälle die Vorderräder zum Bordstein ein. Schlagen Sie beim Parken an einer Steigung die Vorderräder zur Straße ein. Ziehen Sie die Feststellbremse an, bevor Sie das Getriebe in den Modus P (Parken) schalten, da es sonst aufgrund der Belastung des Getriebesperrmechanismus schwierig sein kann, den Modus P (Parken) zu verlassen.

Unter bestimmten Bedingungen sollte die Parkbremse manuell gelöst werden und die Betriebsbremse beim Anfahren leicht angezogen werden. Dies ist empfehlenswert, wenn sich in der geplanten Fahrtrichtung Hindernisse sehr nah am Fahrzeug befinden.



und zu möglichen Schäden an der Bremsanlage führen. Im Notfall steht dann nicht die volle Bremsleistung zur Verfügung.

Bremsbeläge und Bremsscheiben

Der Verschleiß von Bremsbelägen und Bremsscheiben hängt zum großen Teil vom Fahrstil und den Gebrauchsbedingungen ab und kann daher nicht in tatsächlich auf der Straße gefahrenen Kilometern/Meilen angegeben werden.

Die Bremsanlage ist für optimale Bremswirkung bei allen Geschwindigkeiten und Temperaturen ausgelegt.

Bestimmte Geschwindigkeiten, Bremskräfte und Umweltbedingungen (z.B. Temperatur und Feuchtigkeit und lange Bremsperioden) können daher zu einem „Kreischen“ der Bremsen führen. Das ist normal und stellt sich nach einigen Bremsungen ein.

Neue Bremsbeläge und/oder Bremsscheiben

Neue Bremsbeläge sind bereits „eingebettet“ und erreichen daher eine optimale Reibung nur mit der Bremsscheibe.

Während der ersten Zeit kann das Bremssystem Geräusche machen, die aber mit der Zeit verschwinden.

Überhitzung der Bremse

Das Fahren auf Gebirgsstraßen mit starken Steigungen oder ein sportlicher Fahrstil können zur Überhitzung der Bauteile der Bremsanlage führen. Unter diesen Bedingungen darf die Feststellbremse erst dann verwendet werden, wenn die Betätigung des Leistungsstellglieds nicht ausreicht, um die Fahrzeugbremsung zu gewährleisten, insbesondere auf einer Steigung. Fahren Sie normal, ohne zu bremsen, damit die Bremsen einige Minuten vor dem Halt abkühlen können. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass das Fahrzeug bei automatischer oder manueller Aktivierung der Feststellbremse gebremst wird. Eine Überhitzung der Bremse könnte auch zu „Kreischen“ und „Vibrationen“ der Bremsen führen.

Gebrauch des Motors

Einfahren

Die meisten modernen Produktionsmethoden bieten heutzutage hohe Präzision bei der Herstellung und dem Zusammenfügen von Bauteilen. Dennoch unterliegen alle beweglichen Teile eines Mechanismus einem Setzvorgang, speziell in den ersten Betriebsstunden.

Fahren Sie nicht für eine übermäßige Zeitspanne mit erhöhter Geschwindigkeit.

Im Überlandverkehr fördern kurzzeitige Beschleunigungen auf Vollgas (im Rahmen der geltenden Geschwindigkeitsbegrenzungen!) das Einfahren. Beschleunigungen unter Volllast in den unteren Gängen können schädlich sein und sind unbedingt zu vermeiden!

Das Motoröl, mit dem der Motor ab Werk befüllt wurde, ist ein hochwertiges, kraftstoffsparendes Schmiermittel. Bei einem Ölwechsel sind die zu erwartenden klimatischen Bedingungen zu berücksichtigen, unter denen das Fahrzeug betrieben wird. Die empfohlenen Viskositäts- und Qualitätswerte finden Sie unter „Füllmengentabelle“ im Abschnitt „Technische Daten“.

Ein neuer Motor kann einige tausend Kilometer/Meilen nach dem Kauf einen geringfügig höheren Ölverbrauch haben. Dies ist eine normale Erscheinung, die Teil des Einfahrens ist und daher nicht als Anzeichen für eine Störung anzusehen ist.

Spezifische Anforderungen

Befolgen Sie diese empfohlenen Richtlinien während der ersten 2500 km (1500 mi) des Fahrzeugs. Die Fahrzeugteile haben eine Einfahrzeit und die Leistung wird langfristig besser sein. Für die ersten 330 km (200 mi):

- Fahren Sie, um die Reifen einzufahren, mit mäßiger Geschwindigkeit und vermeiden Sie harte Kurvenfahrten.
- Auch neue Bremsbeläge benötigen eine Einfahrzeit. Vermeiden Sie harte Bremsvorgänge. Dies wird bei jedem Bremsbelagwechsel empfohlen.

Für die ersten 800 km (500 mi):

- Vermeiden Sie Vollgasstarts und abruptes Anhalten.
- 4.000 U/min nicht überschreiten.
- Vermeiden Sie das Fahren mit einer konstanten Geschwindigkeit, sei sie schnell oder langsam, einschließlich der Verwendung eines Tempomats.
- Vermeiden Sie ein Herunterschalten zum Bremsen oder Verlangsamen des Fahrzeugs, wenn die Motordrehzahl 4000 U/min übersteigt.

- Lassen Sie den Motor nicht arbeiten. Fahren Sie den Motor niemals untertourig. Diese Regel gilt zu jeder Zeit, nicht nur in der Einfahrzeit.
- Für die ersten 2500 km (1500 mi):
- Nehmen Sie nicht an Rennveranstaltungen, Sportfahrschulen oder ähnlichen Aktivitäten teil.
 - Überprüfen Sie das Motoröl bei jedem Tanken und füllen es Sie ggf. nach. Der Öl- und Treibstoffverbrauch kann höher als normal sein.

Während der Fahrt

Der Drehzahlmesser sollte während der Fahrt niemals den oberen Drehzahlbereich erreichen, auch nicht bergab. Wenn sich der Drehzahlmesser dem oberen Drehzahlbereich (rot markierter Bereich) nähert, treffen Sie die entsprechenden Maßnahmen, damit der Zeiger nicht den roten Bereich berührt.



Spezifische Anforderungen

Die folgenden Handlungen können zu einer vorübergehenden und/oder vorzeitigen Verschlechterung der Zündanlage führen, was das Aufleuchten der Motorkontrollleuchte (MIL) und die sofortige Anforderung des Kundendienstes zur Folge hat:

- wiederholtes Anhalten des Fahrzeugs mit im Leerlauf laufendem Motor für mehr als 10 Minuten
- Stillstand des Fahrzeugs mit im Leerlauf laufendem Motor für mehr als 1 Stunde
- wiederholte Starts ohne Erreichen der Motorbetriebstemperatur (weiße Kühlmittelanzeige) (mehr als 10 Starts)
- kurze Fahrten bei Umgebungstemperaturen unter 0° C (32° F) oder wenn der Motor nicht auf Betriebstemperatur ist (weiße Kühlmittelanzeige)

Um die maximale Leistungsfähigkeit des Verbrennungssystems aufrechtzuerhalten, werden regelmäßige 15-minütige Überlandfahrten mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von mehr als 70 km/h (entsprechend der Straßenverkehrsordnung) empfohlen. Gehen Sie sicher, dass alle Vorrichtungen funktionieren, indem Sie die entsprechenden Kontrollleuchten überprüfen.



WICHTIG!

- Unter normalen Bedingungen sollten alle roten Kontrollleuchten auf dem Kombiinstrumenten-Display ausgeschaltet sein. Aufleuchten einer dieser Kontrollleuchten weist auf eine Funktionsstörung hin. Siehe hierzu die Hinweise unter „Warn- und Kontrollleuchten“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“.
- Die Weiterfahrt trotz leuchtender roter Kontrollleuchte kann zu ernsthaften Beschädigungen am Fahrzeug führen und dessen Leistung beeinträchtigen.



ACHTUNG!

Fahren Sie nicht mit ausgeschaltetem Motor bergab. Die elektrische Servolenkung wird nicht dabei helfen.

On-Board-Diagnosesystem (OBD)

Ihr Fahrzeug ist mit einem hochentwickelten On-Board-Diagnosesystem ausgestattet. Dieses System überwacht die Funktion der Abgasreinigungsanlage, der Motorsteuerung und der Steuerung des Automatikgetriebes. Wenn diese Systeme ordnungsgemäß arbeiten, erreicht Ihr Fahrzeug seine

optimale Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit. Gleichzeitig bleiben die Abgasemissionen im für viele Länder gesetzlich zulässigen Bereich. Wenn für eines dieser Systeme eine Überprüfung oder Instandsetzung erforderlich ist, aktiviert das Diagnosesystem die Störungswarnleuchte . Das System speichert darüber hinaus Fehlercodes und andere Daten, die für das **Kundendienstzentrum** für die Instandsetzung Ihres Fahrzeugs nützlich sind. Obwohl das Fahrzeug weiterhin fahrbereit bleibt und nicht abgeschleppt werden muss, ist in diesem Fall eine umgehende Überprüfung durch das **Kundendienstnetz** erforderlich.



WICHTIG!

- Falls die Zündvorrichtung auf **EIN** (ON) geschaltet ist und die Kontrollleuchte nicht leuchtet oder wenn sie während der Fahrt aufleuchtet, müssen Sie sich sobald wie möglich das **Kundendienstnetz** kontaktieren.
- Längeres Fahren bei eingeschalteter Störungswarnleuchte ohne eine Überprüfung durch die Vertragswerkstatt kann zu Schäden an der Motorsteuerung führen. Außerdem kann sich dies möglicherweise nachteilig auf den Kraftstoffverbrauch und auf das Fahrverhalten auswirken.
- Die Warnleuchte zeigt durch Blinken Betriebszustände an, die zu einer Beschädigung des Katalysators und einer Verschlechterung der Motorleistung führen können. Es tritt ein Fahrmoduswechsel ein. Verringern Sie in diesem Fall sofort die Fahrzeuggeschwindigkeit und die Motorlast. Die Warnleuchte sollte erlöschen, wenn sich das Fahrzeug nicht mehr im kritischen Bereich befindet.
- Wenn die Warnleuchte weiterhin blinkt oder auf Dauerlicht umschaltet, deutet dies auf einen dauerhaften Fehler im Motormanagementsystem hin, der zu

einer schweren Beschädigung des Katalysators und zu Leistungsverlust führen kann. Wenden Sie sich in diesem Fall unverzüglich an das Kundendienstnetz.

Benzin-Partikelfilter (GPF)

Um die Partikelemissionen zu reduzieren Dose die Abgasanlage mit einem Partikelfilter ausgestattet, welcher für den Gegendruck optimiert ist und eine hohe Filtrationseffektivität besitzt.

Dieser Filter ist wartungsfrei und selbstregulierend und benötigt deshalb bei Verwendung des Fahrzeugs kein Regenerationsverfahren. Diese Leistung wurde durch die Verbesserung der Filterstütze zwischen Motor und Dämpfer ermöglicht.

Nachricht hinsichtlich Restnutzungsdauer des Benzinmotoröls

Entsprechend der Degradation, die das Motoröl in Funktion der Fahrzeugnutzung erreicht hat, kann das Kombiinstrument die Aufforderung anzeigen, den Ölwechsel vor dem voraussichtlichen Wartungstermin durchzuführen.

Ein erster Warnhinweis zeigt an, dass der Ölwechsel so schnell wie möglich durchgeführt werden muss und ein zweiter Warnhinweis zeigt an, dass er sofort durchgeführt werden muss. Wenn

das Öl nach dieser letzten Warnung nicht ersetzt wird, leuchtet auch die im Bild angegebene Warnmeldung auf.



WICHTIG!

Wenn die Warnhinweise hinsichtlich der Restnutzungsdauer des Motoröls auf dem Kombiinstrument erscheinen, ist es ratsam, so schnell wie möglich das **Service Netzwerk** aufzusuchen, um die notwendigen Prüfungen durchführen zu lassen.

Ersatzteile

Die Verwendung von Maserati Original-Ersatzteilen für normale oder programmierte Wartung und Reparaturen wird dringend empfohlen, um eine optimale Leistung sicherzustellen. Schäden oder Defekte, die durch die Verwendung von nicht Original-Teilen für

Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten entstehen, sind nicht durch die Hersteller-Gewährleistung abgedeckt.

Parkassistent

Das Parkassistentensystem zeigt beim Zurücksetzen oder beim Vorwärtsfahren, z. B. bei einem Einparkmanöver, anhand von optischen und akustischen Signalen den Abstand zwischen dem Heck- und/oder Frontstoßfänger und einem erkannten Hindernis an.

Neben dem Gebrauch von Sensoren, die auf den Stoßstangen und der Rückfahrkamera verfügbar sind, kann das Fahrzeug über ein Surround-View-Kamera-System verfügen, um den Fahrer bei Manövern in Sackgassen/Straßen und Kreuzungen zu unterstützen. Für weitere Einzelheiten zu dieser Option siehe das Kapitel „Rundumsicht-Kamerasystem“ in diesem Abschnitt.

Zu den Grenzen dieses Systems und zu Empfehlungen siehe „Sicherheitshinweise für die Verwendung des Parkassistentensystems“. Die Parkassistenteneinstellungen speichern den letzten Systemstatus (aktiviert oder deaktiviert) seit dem letzten Schaltzyklus der Zündvorrichtung, wenn die Zündung auf **EIN** (ON) umgeschaltet wird.

Der Parkassistent kann nur aktiviert werden, wenn sich das Getriebe im Modus R (Rückwärtsgang), D (Fahrt)

oder in Bewegung im Modus N (Leerlauf) befindet.

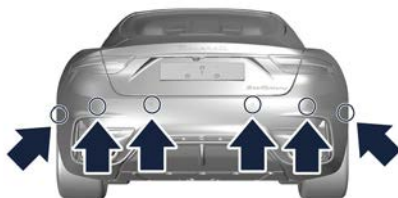
Wenn der Parkassistent in einer dieser Schaltpositionen aktiviert ist, bleibt das System unter ca. 11 km/h aktiv.

HINWEIS:

Im Modus D (Fahrt) werden keine Informationen über hintere Hindernisse angezeigt.

Parkassistent-Sensoren

Die sechs im hinteren Stoßfänger integrierten Sensoren des Parkassistentensystems erfassen den Bereich hinter dem Fahrzeug. Die Sensoren können Hindernisse von der hinteren Stoßstange in horizontaler Richtung erkennen, abhängig von Lage, Typ und Ausrichtung des Hindernisses.



Die sechs in der vorderen Stoßstange integrierten Sensoren des vorderen Parkassistenten überwachen den

von ihnen erfassten Bereich vor dem Fahrzeug.

Die Sensoren können Hindernisse von der vorderen Stoßstange in horizontaler Richtung erkennen, abhängig von Lage, Typ und Ausrichtung des Hindernisses.



Parkassistent-Warnmeldungen auf dem Display

Die Parkassistent [Park Assist]-Warnanzeige befindet sich im MIA-Display.

Sie meldet mit optischen Signalen den Abstand zwischen der hinteren bzw. der vorderen Stoßstange und dem erfassten Hindernis.

Die Warnanzeige schaltet sich ein:

- Im Modus R (Rückwärtsgang) und zeigt den Systemstatus an (bereit, im Leerlauf oder ausgeschaltet) oder wenn die Rückfahrkamera oder die Rundumsicht-Kamera manuell aktiviert wird.

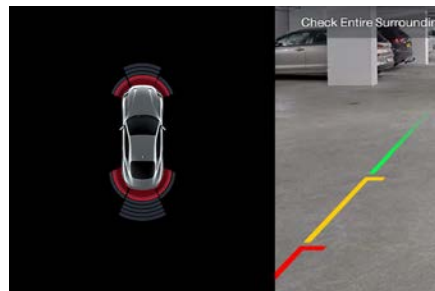
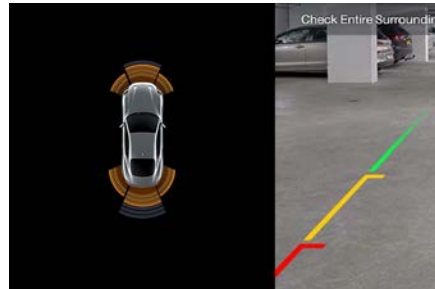
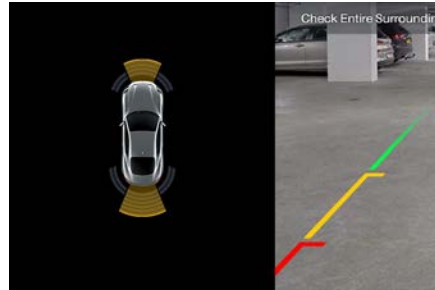
- Im Modus D (Fahrt) oder N (Leerlauf), wenn das System aktiv ist und ein Hindernis erkennt.

Der Erfassungsbereich vor dem Fahrzeug ist in drei Teile mit vier Bögen im mittleren und zwei Bögen im seitlichen Bereich unterteilt, während die drei Erfassungsbereiche hinter dem Fahrzeug in sechs Bögen im mittleren und zwei Bögen in den seitlichen Bereichen unterteilt sind.

Das System zeigt ein erfasstes Hindernis durch die Anzeige von Bögen mit stetiger Farbe und einem charakteristischem Signal entsprechend der Entfernung des Hindernisses an. Die Farbe zeigt die Entfernung und die Position des Bogens die Position des Hindernisses an. Die gelbe Farbe des äußeren Bogens zeigt die maximale Entfernung, die orange Farbe des mittleren Bogens zeigt die mittlere Entfernung und die rote Farbe des inneren Bogens zeigt die minimale Entfernung an. Die maximale Erfassungsbereichweite nach vorne beträgt $1,2\text{ m} \pm 0,1\text{ m}$, nach hinten $2\text{ m} \pm 0,1\text{ m}$.

HINWEIS:

Wenn ein Hindernis außerhalb des Fahrwegs erkannt wird, zeigt das System graue Bögen an und ist der Signalton nicht aktiv.



Wenn sich das Fahrzeug dem Hindernis nähert, wird auf dem MIA-Bildschirm

ein sich zum Fahrzeug bewegender Bogen angezeigt und das akustische Signal ändert sich von einer langsamen über eine schnelle Tonfolge zu einem Dauerton.

Das Fahrzeug ist dem Hindernis nahe, wenn der MIA-Bildschirm einen roten Bogen anzeigt und ein Dauerton ertönt.

HINWEIS:

- Im Modus D (Fahrt) aktiviert das Fronterkennungssystem nur die beiden Bögen, die sich näher am Stoßfänger befinden, wenn es sich nicht zuvor im Modus R (Rückwärtsgang) befand.
- Der Parkassistent schaltet das akustische Warnsignal (Warnton) nach etwa 3 Sekunden ab, wenn ein Hindernis erkannt wurde und das Fahrzeug steht.

Ein- und Ausschalten des Parkassistenten

Über das Untermenü „Sicherheit und Fahrerassistenz“ [Safety & Driving Assistant] des MIA-Systems kann der Parkassistent aktiviert und deaktiviert werden (Kontrollkästchen „Ein/Aus“ [On/Off]). Die verfügbaren Optionen bezüglich der Warntöne sind: „Niedrig“ [Low], „Mittel“ [Medium] oder „Hoch“ [High]. Die vorderen Sensoren können auch durch Entfernen des Häkchens im Kontrollkästchen „Front-Sensoren während der Fahrt“



Fahren und Fahrerassistenzsysteme

[Front Sensors Active in Drive] in der Einstellungsliste deaktiviert werden. Weitere Informationen finden Sie unter „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“.

HINWEIS:

Wenn die Einstellung „Front-Sensoren während der Fahrt“ [Front Sensors Active in Drive] nicht ausgewählt ist, aber der „Parkassistent“ [Park Assist] aktiv ist, werden die Front-Sensoren im Modus R (Rückwärtsgang) so lange aktiviert, bis die Fahrzeuggeschwindigkeit im Modus „Fahrt“ unter 11 km/h liegt.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit unter 11 km/h liegt, können die Parksensoren für das aktuelle Manöver durch Drücken der Schaltfläche in der unteren Leiste des Komfort-Displays vorübergehend ein- oder ausgeschaltet werden, sofern „Parkassistent“ [Park Assist] auf dem MIA-Bildschirm aktiviert ist.



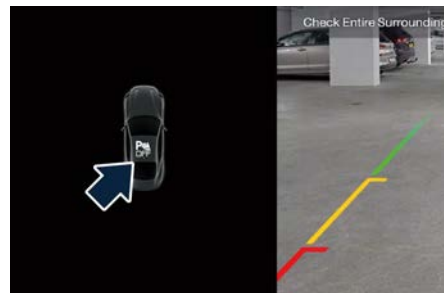
Die Schaltfläche leuchtet gelb, wenn das gesamte Parkassistentensystem zeitweise deaktiviert oder in der Einstellungsliste nicht aktiviert ist. Die Schaltfläche leuchtet weiß, wenn das System wieder aktiviert ist.

HINWEIS:

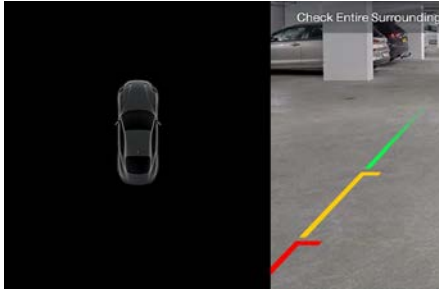
- Wenn die Einstellung „Parkassistent“ deaktiviert ist, erscheint beim Drücken der Schaltfläche auf dem Komfort-Display ein Pop-up.
- Wenn im System ein Fehler vorliegt, ist die Schaltfläche ausgegraut, und der Benutzer kann den Systemstatus nicht über die Schaltfläche ändern.

Wenn sich das Getriebe im Modus R (Rückwärtsgang), D (Fahrt) oder N (Leerlauf) befindet und das System vorübergehend deaktiviert oder in der Einstellungsliste nicht aktiv ist, zeigt der MIA-Bildschirm die Anzeige „PARKASSISTENT ausgeschaltet“ [PARK ASSIST Off] an, solange das Getriebe im

Modus R (Rückwärtsgang) bleibt oder wenn das Getriebe in den Modus D (Fahrt) oder N (Leerlauf) geschaltet wird, wenn die „Rückfahrkameraverzögerung“ [Rear View Camera Delay] in der Einstellungsliste aktiv ist.



Wenn sich das Getriebe im Modus P (Parken) oder N (Leerlauf) befindet und das Fahrzeug stillsteht oder die Geschwindigkeit ca. 11 km/h übersteigt, befindet sich das System im „Leerlaufzustand“ [idle state], und auf dem MIA-Bildschirm wird ein graues Fahrzeug angezeigt.



Aktive Feststellbremse

Wenn ein hinteres Hindernis erkannt wird und die Einstellung „Aktive Feststellbremse“ [Aktive Park Braking] auf dem MIA-Bildschirm aktiviert ist (siehe „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“) und das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit unter 11 km/h rückwärts fährt (Rückwärtsgang eingelegt), bremsst das System automatisch, um Kollisionen zu verhindern/abzuschwächen, und das folgende Layout wird angezeigt.



HINWEIS:

- Diese Funktion muss zusammen mit dem Parkassistenten in der Einstellungsliste aktiviert werden, damit sie richtig funktioniert. Wenn sie deaktiviert ist, wird in der Fahrzeuggrafik auf dem MIA-Bildschirm „Aktive Feststellbremse AUS“ [Active Park Braking OFF] angezeigt.
- Bei einer Störung der Sensoren, des Parkassistenten, des Bremssystems oder des CORSA-Modus ist diese Funktion nicht verfügbar. In diesen Fällen erscheint ein Pop-up-Fenster auf dem Kombiinstrumenten-Display, um den Fahrer zu informieren.
- Das Ereignis „Aktive Feststellbremse“ [Active Park Braking] hält das Fahrzeug nicht unbegrenzt. Nach einer kurzen Zeitspanne von etwa 3 Sekunden erhält

der Fahrer wieder die Kontrolle über das Fahrzeug.

- Das Bremsereignis kann durch Betätigen des Gaspedals oder durch Deaktivieren des Parkassistenten überbrückt werden.
- Die Aktive Feststellbremse sorgt für eine autonome Bremsung, auch wenn der Fahrer möglicherweise eine Teilbremsung durchführt.
- Wenn die Aktive Feststellbremse aktiviert ist, werden weitere Aktive Feststellbremseereignisse unterdrückt, bis die Ultraschallsensoren keine Objekte mehr hinter dem Fahrzeug erkennen. Sobald dies geschehen ist, kann die Aktive Parkbremse bei neu erkannten Objekten nach Bedarf erneut aktiviert werden.



ACHTUNG!

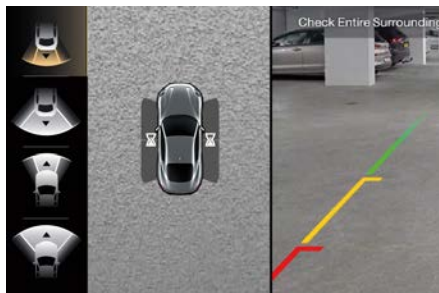
- Die Aktive Feststellbremse dient nicht der Vermeidung eines Zusammenstoßes. Es liegt in der Verantwortung des Fahrers, einen Zusammenstoß zu vermeiden, indem er das Fahrzeug entsprechend abbremst und lenkt.
- Die Aktive Feststellbremse ist nicht als Notbremssystem gedacht. Steuern Sie

das Fahrzeug immer durch Bremsen und Lenken.

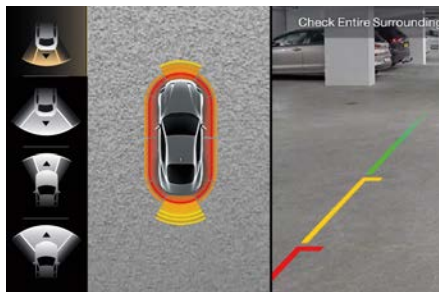
- Auf unebenen, nassen oder vereisten Straßen funktioniert das System möglicherweise nicht richtig.
- Die Aktive Feststellbremse zielt darauf ab, eine Kollision mit einem Hindernis zu vermeiden, wenn die Geschwindigkeit unter 11 km/h liegt; bei einer Geschwindigkeit zwischen 6–11 km/h ist die Vermeidung einer Kollision mit dem Hindernis jedoch nicht garantiert.

Seitenabstandswarnung (nur mit Rundumsicht)

Die Seitenabstandswarnung muss auf dem MIA-Bildschirm zusammen mit dem Parkassistenten aktiviert werden (siehe „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“). Wenn die Zündvorrichtung eingeschaltet und der Surround View-Bildschirm auf dem MIA-Display angezeigt wird, muss das System eine Initialisierungsphase über mindestens die Länge des Fahrzeugs durchlaufen. In dieser Phase werden auf dem Bildschirm Sanduhren an den Seiten des Fahrzeugs angezeigt (siehe Abbildung).



Die Seitenabstandswarnung fügt vier weitere Bögen an den Fahrzeugseiten in der Draufsicht hinzu. Die Farbe zeigt die Entfernung und die Position des Bogens die Position des Hindernisses an. Die orange Farbe des äußeren Bogens zeigt die maximale Entfernung (30–65 cm), die rote Farbe des inneren Bogens zeigt die minimale Entfernung (0 - 30 cm) an.

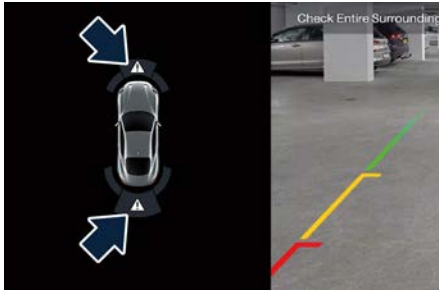


Wartung des Parkassistentensystems

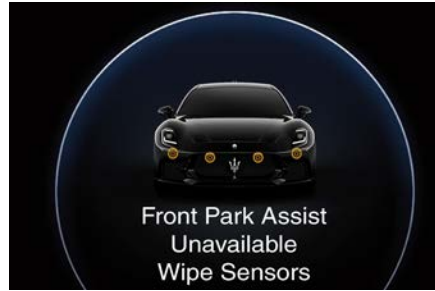
Wenn das Parkassistentensystem defekt ist, lässt das Kombiinstrument bei jedem Einschalten der Zündung einen einfachen Warnton ertönen. Das Kombiinstrument zeigt eine Meldung an, wenn einer der Heck- oder Frontsensoren mit Schnee, Schlamm oder Eis bedeckt ist und das Fahrzeug sich im Modus R (Rückwärtsgang), D (Fahrt) oder N (Leerlauf) befindet.

Das Kombiinstrument zeigt eine Meldung an, wenn einer der Heck- oder Frontsensoren defekt ist und gewartet werden muss.

Wenn das Getriebe auf den Modus R (Rückwärtsgang), D (Fahrt) oder N (Leerlauf) gestellt ist und das System einen fehlerhaften Zustand erkannt hat, zeigt das Kombiinstrument die Meldung und die entsprechende Kontrollleuchte an. Unter diesen Umständen funktioniert der Parkassistent nicht. Weitere Informationen finden Sie unter „Warn- und Kontrollleuchten“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“. Eine entsprechende Grafik wird auch auf dem MIA-Bildschirm angezeigt.



Wenn auf dem Kombiinstrumenten-Display eine Aufforderung zur Reinigung der Sensoren angezeigt wird, sollten Sie sich vergewissern, dass die äußere Oberfläche und die Unterseite der hinteren bzw. vorderen Stoßstange sauber und nicht von Schnee, Eis, Schlamm, Schmutz oder anderen Rückständen bedeckt sind. Schalten Sie die Zündvorrichtung dann aus und wieder ein. Wenn die Meldung weiterhin erscheint, wenden Sie sich an das **Kundendienstnetz**.



Wenn auf dem Kombiinstrument eine Störungsmeldung angezeigt wird, wenden Sie sich an das **Kundendienstnetz**.

Reinigung der Parkassistenten-Sensoren

Gehen Sie bei der Reinigung der Sensoren sicher, dass Sie diese nicht zerkratzen oder beschädigen; benutzen Sie keine rauen, trockenen oder harten Textilien.

Die Sensoren müssen mit klarem Wasser abgewaschen werden, Autoshampoo kann verwendet werden. Sollten Sie die Stoßstange neu lackieren oder kleinere Lackreparaturen im Sensorbereich vornehmen, kontaktieren Sie ausschließlich das **Kundendienstnetz**. Ein unsachgemäßer Farbauftrag könnte die Funktion der Parksensoren beeinträchtigen.

Vorsichtsmaßnahmen bei der Verwendung des Parkassistentensystems

HINWEIS:

Presslufthammer, große LKWs und anderweitig verursachte Vibrationen können die Funktion des Parkassistenten beeinträchtigen.



WICHTIG!

- Der Parkassistent unterstützt den Fahrer nur beim Einparken und kann nicht jedes Hindernis feststellen, insbesondere kleine Hindernisse. Bordsteine werden eventuell nur zeitweise oder gar nicht erkannt. Hindernisse oberhalb oder unterhalb der Sensoren werden möglicherweise nicht registriert, wenn sie zu nahe sind.
- Um Fahrzeugschäden zu vermeiden, muss das Fahrzeug bei Verwendung des Parkassistenten langsam zurückgesetzt werden, damit es rechtzeitig angehalten werden kann. Dem Fahrer wird auch bei vorhandenem Parkassistenten empfohlen, während des Zurücksetzens über die Schulter nach hinten zu blicken.



ACHTUNG!

Auch bei Verwendung des Parkassistenzsystems muss der Fahrer beim Zurücksetzen die nötige Vorsicht walten lassen. Prüfen Sie vor dem Zurücksetzen den Bereich hinter Ihrem Fahrzeug immer mit größter Sorgfalt, schauen Sie nach hinten und achten Sie auf Fußgänger, Tiere, andere Fahrzeuge, Hindernisse und tote Winkel! Sie sind für die Sicherheit verantwortlich und müssen daher ständig Ihre Umgebung im Auge behalten. Andernfalls kann es bei einem Unfall zu schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.

Parkassistent-Lautstärke

Die Lautstärke des durch die Parksensoren ausgegebenen akustischen Signals, ist auf mittlerer Stufe eingestellt. Die drei Lautstärkestufen können im Untermenü „Sicherheit und Fahrassistenz“ [Safety & Driving Assistant] auf der Menüseite „Einstellungen“ [Settings] am MIA gewählt werden.

Die niedrige Stufe ist bei bestimmten Bedingungen sinnvoll, wenn das akustische Parksignal anhält, obwohl keine tatsächliche Gefahr eines Zusammenstoßes besteht. Dies kann

typischerweise beim Fahren in einem Stau auftreten, oder wenn das Fahrzeug bei sehr dichter Verkehrslage von Motorrädern oder anderen Fahrzeugen auf einer oder beiden Seiten überholt wird.

Wenn Sie die Lautstärke einstellen, ist davon nur das akustische Signal des Parksensors betroffen. Das Radio oder andere an die Audio-Anlage des Fahrzeugs angeschlossene Geräte sind nicht betroffen.

Weitere Informationen enthält das Kapitel „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“.

Rückfahrkamera

Ihr Fahrzeug ist mit einer Rückfahrkamera ausgestattet, mit der Sie auf dem MIA-Bildschirm ein Bild des hinteren Bereichs Ihres Fahrzeugs sehen können, wenn das Getriebe in den Modus R (Rückwärtsgang) geschaltet wird.

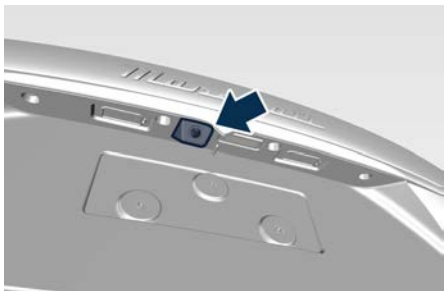
Wenn der Modus „Rückfahrkameraverzögerung“ [Rear View Camera Delay] aktiviert ist, wird die Ansicht des hinteren Bildes für ca. 10 Sekunden nach dem Schaltvorgang aus dem Modus R (Rückwärtsgang) angezeigt.

Zur Unterstützung des Fahrers bei Fahrmanövern in Sackgassen, engen Straßen und an Kreuzungen kann das Fahrzeug mit einem optionalen Rundumsicht-Kamerasystem ausgestattet sein. In diesem Fall ist die Rückfahrkamera der Einparkhilfe in das Rundumsicht-Kamerasystem integriert. Sie können in beiden Konfigurationen (nur Rückfahr- oder Rundumsicht-Kamera) jederzeit die Rückansicht überwachen. Für weitere Einzelheiten zu dieser Option siehe das Kapitel „Rundumsicht-Kamerasystem“ in diesem Abschnitt.

Das Bild wird auf dem Display zusammen mit dem Hinweis „Gesamte Umgebung überprüfen“ angezeigt.

Dieser Hinweis verschwindet nach fünf Sekunden.

Die Rückfahrkamera befindet sich am Fahrzeugheck über dem hinteren Kennzeichen.

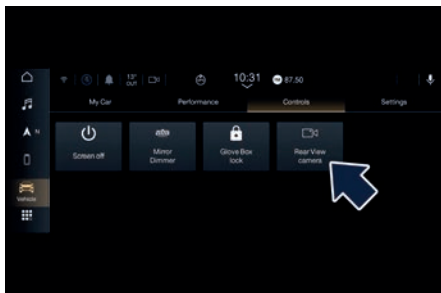


Wenn das Getriebe aus der Stellung R (Rückwärtsgang) geschaltet wird, wird der Rückfahrkamera-Modus beendet, wenn „Rückfahrkamerverzögerung“ [Rear View Camera Delay] nicht in der Einstellungsliste ausgewählt ist. Wenn sich das Getriebe im Modus P (Parken), N (Leerlauf) oder D (Fahrt) befindet, kann das System stattdessen durch Berühren der Schaltfläche „Rückfahrkamera“ [Rear View Camera] im Menü „Steuerung“ [Controls] des Menüs „Fahrzeug“ [Vehicle] oder auf der App-Seite aktiviert werden. Wird der Parkassistent auf diese Weise manuell aktiviert, erlischt die Ansicht 10 Sekunden, nachdem die

Fahrzeuggeschwindigkeit 13 km/h überschreitet. Ist das Getriebe in den Modus P (Parken), N (Leerlauf) oder D (Fahrt) geschaltet, dann wird in der oberen rechten Ecke des Bildschirms die Taste „X“ angezeigt: Betätigen Sie diese, um zum vorherigen Bildschirm des MIA-Displays zurückzukehren. Die Deaktivierung der hinteren Visualisierung mit der „X“-Schaltfläche ist nicht möglich, wenn sich das Getriebe im Modus R (Rückwärtsgang) befindet.

HINWEIS:

Beim Verlassen des Bildschirms durch Berühren der Schaltfläche „X“ wird die Ansicht des Parkassistenten im Modus D (Fahrt) nicht wieder aktiviert, wenn das Fahrzeug nicht schneller als 13 km/h fährt.

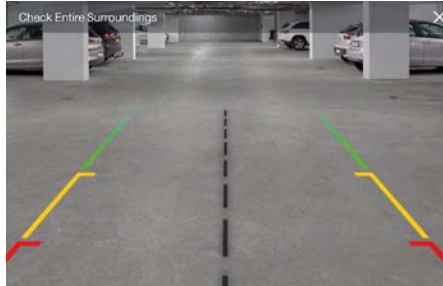


Falls angezeigt, veranschaulichen dynamische Rasterlinien (wenn die

Funktion im Menü „Einstellungen“ [Settings] der Menüseite „Fahrzeug“ [Vehicle] am MIA eingestellt ist) die Breite des Fahrzeugs. Dadurch wird das Einparken oder die Ausrichtung auf eine Anhängerkupplung erleichtert. Die dynamischen Rasterlinien kennzeichnen getrennte Zonen in unterschiedlichen Farben, wodurch der Abstand zum Fahrzeugheck besser abgeschätzt werden kann.

Die folgende Tabelle veranschaulicht die ungefähren Abstände für jede Zone:

Bereich	Entfernung zum Fahrzeugheck
Rot	18–30 cm
Gelb	30 cm – 1 m
Grün	1–3 m oder größer





ACHTUNG!

Auch wenn die Rückfahrkamera aktiviert ist, muss der Fahrer beim Rückwärtsfahren die nötige Vorsicht walten lassen. Vergewissern Sie sich vor dem Rückwärtsfahren stets, dass sich hinter Ihrem Fahrzeug keine Fußgänger, Tiere, andere Fahrzeuge, Hindernisse oder nicht einsehbare Bereiche befinden. Sie sind für die Sicherheit in Ihrer Umgebung verantwortlich und müssen beim Rückwärtsfahren die nötige Vorsicht walten lassen. Andernfalls kann es bei einem Unfall zu schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.



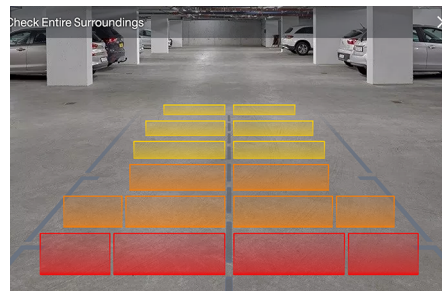
WICHTIG!

- Um Schäden am Fahrzeug zu verhindern, sollte die Rückfahrkamera nur als Parkhilfe verwendet werden, da sie nicht in der Lage ist, jedes Hindernis bzw. Objekt in Ihrem Fahrweg zu erkennen.
- Um Fahrzeugschäden zu vermeiden, muss das Fahrzeug bei Verwendung der Rückfahrkamera langsam zurückgesetzt werden, damit es rechtzeitig angehalten werden kann.

Dem Fahrer wird empfohlen, bei Verwendung der Rückfahrkamera häufig über die Schulter zu blicken.

HINWEIS:

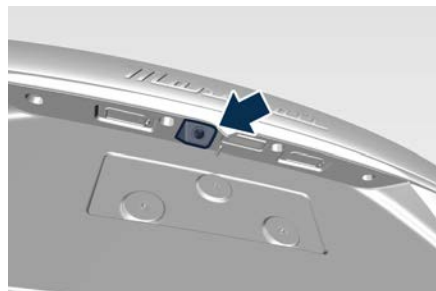
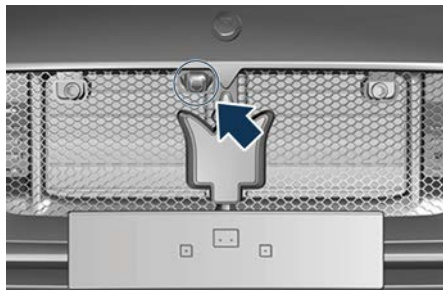
- Schnee, Eis, Staub oder andere Fremdkörper auf der Kameralinse mit Wasser abspülen und die Linse mit einem weichen Tuch trocknen.
- Wenn das gesamte Rückfahrkamerasystem nicht verfügbar ist, erscheint ein blauer Bildschirm, um den Fahrer über den Verlust der Kommunikation mit dem Radio zu informieren.
- Um virtuelle Hindernisse in 2D und 3D zu visualisieren, muss die Funktion „Virtual Wall“ und „Park Assist“ auf dem MIA-Bildschirm aktiviert werden (siehe „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“). Die Rasterlinien werden grau, und der Bereich der virtuellen Wanderkennung entspricht ungefähr dem hinteren mittleren Bogen in der Parkassistent-Visualisierung. Die Virtual Wall spiegelt möglicherweise nicht die tatsächliche Position der Hindernisse wider.



Rundumsicht-Kamerasystem (360°)

Systembauteile

Das System verwendet vier Kameras, um den Bereich um das Fahrzeug zu überwachen, diese befinden sich auf dem Frontgitter, unter den Seitenrückspiegeln und auf dem Kofferraum zwischen der Kennzeichenbeleuchtung.



Wenn das Getriebe in den Modus R (Rückwärtsgang) geschaltet ist, werden auf dem MIA-Display automatisch die Draufsicht und die Rückansicht des umgebenden Bereichs angezeigt. Das Bild wird mit aktiven Leitlinien angezeigt, sofern in der Einstellungsliste aktiviert, solange sich das Fahrzeug im Modus R (Rückwärtsgang) befindet. Wenn das Fahrzeug in einen anderen Gang geschaltet wird und die Kameraverzögerung [camera delay] im MIA-Bildschirm aktiviert ist, bleibt das Bild etwa 10 Sekunden lang angezeigt, es sei denn, die Fahrzeuggeschwindigkeit übersteigt 13 km/h. Wenn das Getriebe in den Modus P (Parken) geschaltet wird, wird der Rundumsicht-Bildschirm sofort beendet, und das Radio kehrt zum zuletzt angezeigten Bildschirm zurück. Wenn sich das Getriebe im Modus P (Parken), N (Leerlauf) oder D (Fahrt)

befindet, kann das System stattdessen durch Berühren der Schaltfläche „Rundumsicht-Kamera“ [Surround View Camera] im Menü „Steuerung“ [Controls] im Menü „Fahrzeug“ [Vehicle] oder auf der App-Seite aktiviert werden, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit unter 13 km/h liegt; andernfalls ist die Schaltfläche ausgegraut.

Für den japanischen Markt ist die Aktivierungsabkürzung für die Rundumsicht-Kamera auch an der ICS verfügbar (Komfort Display). Wird die Kameraansicht auf diese Weise manuell aktiviert, erlischt sie nach 10 Sekunden, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit 13 km/h überschreitet.



Sobald die Menuseite „Rundumsicht-Kamera“ angezeigt wird, können Sie aus 4 möglichen Ansichten auswählen, welche Bilder angezeigt werden sollen.



Rückansicht und Draufsicht



Ansicht heckseitiger Querverkehr und Draufsicht



Ansicht frontseitiger Querverkehr und Draufsicht



Vorderansicht und Draufsicht

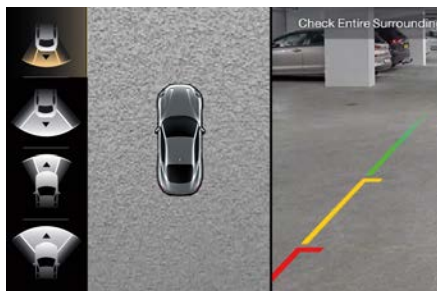
Wenn in einem beliebigen Schaltmodus der Bildschirm „Rundumsicht-Kamera“ [Surround View Camera] angezeigt wird, erscheint im oberen Bereich für 5 Sekunden eine Popup-Meldung, die den Fahrer darauf hinweist, vor jedem Manöver die Umgebung zu überprüfen. Ist das Getriebe in den Modus P (Parken), N (Leerlauf) oder D (Fahrt) geschaltet, dann wird in der oberen rechten Ecke des Bildschirms die Taste „X“ angezeigt: Betätigen Sie diese, um zum vorherigen Bildschirm des MIA-Displays zurückzukehren. Die Deaktivierung der hinteren Visualisierung mit der „X“-Schaltfläche ist nicht möglich, wenn sich das Getriebe im Modus R (Rückwärtsgang) befindet. Wählen Sie die am besten geeignete Ansicht für die Situation und das Manöver, das Sie gerade ausführen oder ausführen möchten, indem Sie die Schaltfläche auf der linken Seite des Displays berühren: Die Ränder der gedrückten Taste werden

hervorgehoben. Das Symbol wird hervorgehoben und die Art der gewählten Ansicht erscheint auf jedem Bild.

Bei der Draufsicht wird das Fahrzeug während des Manövers dargestellt (siehe Beispiel in der Abbildung).

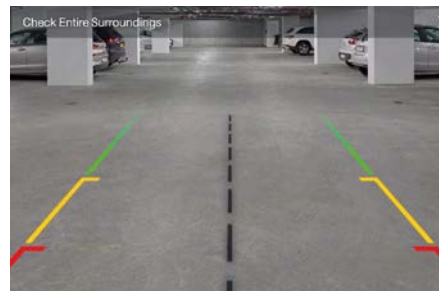
Um auch die dynamischen Linien der eingestellten Bewegungsbahn anzuzeigen, müssen Sie diese Funktion einstellen. Rufen Sie dazu das Menü „Einstellungen“ [Settings] auf der Menuseite „Fahrzeug“ [Vehicle] des MIA auf und wählen Sie im Aktivierungsmenü der dynamischen Rasterlinien den Eintrag „Kamera“ [Camera].

Weitere Informationen finden Sie unter „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“.



Die folgende Tabelle veranschaulicht die ungefähren Abstände für jede Zone:

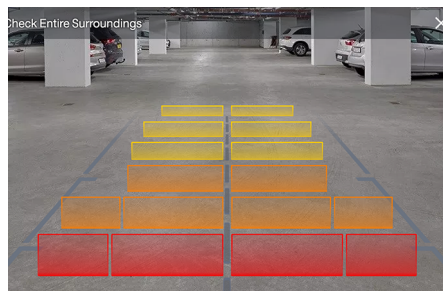
Bereich	Entfernung zum Fahrzeugheck
Rot	15–30 cm
Gelb	30 cm – 1 m
Grün	1–3 m oder größer



HINWEIS:

- Wenn die Fahrer-, Beifahrer- oder Hintertür geöffnet ist oder bei einem Kamerafehler wird die richtige Visualisierung in der Draufsicht geschwärzt.
- Im Fehlerfall, wenn es nicht möglich ist, die Ansicht zu wechseln, ist der Softkey links im Display ausgegraut.
- Wenn das gesamte Surround-View-Kamerasystem nicht verfügbar ist, erscheint ein blauer Bildschirm, um den Fahrer über den Verlust der Kommunikation mit dem Radio zu informieren.

- Um virtuelle Hindernisse in 2D und 3D zu visualisieren, muss die Funktion „Virtual Wall“ und „Park Assist“ auf dem MIA-Bildschirm aktiviert werden (siehe „MIA-Einstellungs Menü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“). Die Rasterlinien werden grau, und der Bereich der virtuellen Wanderkennung entspricht ungefähr dem hinteren mittleren Bogen in der Parkassistent-Visualisierung. Die Virtual Wall spiegelt möglicherweise nicht die tatsächliche Position der Hindernisse wider.



ACHTUNG!

Die Nichtbeachtung dieser Vorsichtsmaßnahmen kann zu ernsthaften Verletzungen oder sogar zum Tod führen.

- Fahrer müssen bei Manövern sehr vorsichtig sein, auch bei Verwendung des Surround-View-Kamerasystems.
- Überprüfen Sie stets aufmerksam die Umgebung Ihres Fahrzeugs, bevor Sie vorwärts oder rückwärts fahren.
- Überprüfen Sie stets sorgfältig vor dem Rückwärtsfahren, dass sich hinter Ihrem Fahrzeug keine Fußgänger, Tiere, andere Fahrzeuge, Hindernisse oder nicht einsehbare Bereiche befinden.
- Dem Fahrer ist während der Verwendung des Systems stets äußerste Vorsicht geboten, um Sach- oder Personenschäden zu vermeiden.
- Das Surround-View-Kamerasystem ist für den Einsatz bei Tag oder guten Lichtverhältnissen konzipiert. Verwenden Sie das System nicht bei schlechten Lichtverhältnissen oder verlassen Sie sich darauf.
- Abstandslinien und Richtungslinien dürfen nur als Referenz verwendet werden und nur wenn sich das Fahrzeug auf einen ebenen Boden

befindet. Der auf dem MIA-Display gezeigte Abstand dient als Bezug und kann von der tatsächlichen Entfernung zwischen dem Fahrzeug und beliebigen dargestellten Objekten abweichen.

- Jedes Hindernis unterhalb der Kameras kann nicht erkannt werden.



WICHTIG!

- Um Fahrzeugschäden zu vermeiden, sollte das Surround-View-Kamera-System nur als Parkhilfe verwendet werden, da die Kameras nicht in der Lage sind, jedes Hindernis bzw. Objekt in Ihrem Fahrweg zu erkennen.
- Um Fahrzeugschäden zu vermeiden, muss das Fahrzeug bei Verwendung des Surround-View-Kamera-Systems langsam gefahren werden, damit es rechtzeitig angehalten kann, wenn ein Hindernis erfasst wird. Dem Fahrer wird bei der Verwendung dieses Systems empfohlen, häufig über die Schulter zu blicken.

HINWEIS:

Schnee, Eis, Staub oder andere Fremdkörper auf der Kameralinse mit Wasser abspülen und die Linse mit einem weichen Tuch trocknen. Die Linse nicht abdecken.

Geschwindigkeitsbegrenzer - SL

Mit Hilfe der Bedienelemente auf der rechten Seite des Lenkrads kann der Fahrer die maximal erlaubte Höchstgeschwindigkeit (SL) oder den Tempomat (CC) einstellen, ohne das Gaspedal zu drücken. Wenn dies eingestellt ist, schließen sich die beiden Funktionen SL und CC je nach den Fahrmanövern des Fahrers gegenseitig aus.

SL erlaubt dem Fahrer die vom Fahrzeug maximal zu erreichende Höchstgeschwindigkeit einzustellen. Die eingestellte Höchstgeschwindigkeit kann durch festes Betätigen des Gaspedals überschritten werden. Danach wird, wenn die SL-Funktion immer noch aktiv ist, und die Fahrgeschwindigkeit unter den eingestellten Wert absinkt, die SL-Funktion die Geschwindigkeit weiterhin begrenzen.

Bedienelemente

Die Bedienelemente befinden sich an der rechten Seite des Lenkrads. Die Konfiguration der Bedienelemente hängt davon ab, welche Fahrerassistenzsysteme im Fahrzeug installiert sind (siehe „Bedienelemente

am Lenkrad“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“). Zum Ein- und Ausschalten des SL gibt es eine spezielle Taste.



Die Bedientasten „Impulsaktivierung“ haben die folgenden Funktionen:



Taste „Impulsaktivierung“ EIN/AUS zum Ein-/Ausschalten des SL-Systems.

Multifunktionsschalter:

SET+
SET-

- SET +/SET -: Geschwindigkeit erhöhen/verringern, aktuelle Geschwindigkeit einstellen
- RES: Wiederaufnahme der zuvor eingestellten Geschwindigkeit, wenn das System pausiert ist

RES

CANC

- CANC: Pause (SL deaktiviert). Der eingestellte Begrenzer wird nicht gelöscht (siehe Unterabschnitt „Temporäre Deaktivierung“ in diesem Kapitel).

Angezeigte Informationen

Neben den Popup-Meldungen in der Zentrum des Displays wird der Status des SL-Systems durch Symbole in einem speziellen Bereich oben rechts im Display angezeigt. Siehe „Übersicht über das Kombiinstrument“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“.

Die angezeigten Informationen sind abhängig vom System-Status: bereit, eingestellt, vorübergehend gelöscht oder überbrückt.

Aktivierung

Drücken Sie die  ON/OFF-Taste, um das System einzuschalten. Die weiße Leuchte  im oberen rechten Bereich des Displays leuchtet auf, und die zuletzt eingestellte Geschwindigkeit wird angezeigt.



Zum Ausschalten des Systems die gleiche Taste erneut drücken. Die LIM Leuchte erlischt und 5 Sekunden lang wird eine neue Meldung angezeigt; danach kehrt das Display zur vorherigen Einstellung zurück.

Wenn die SL Funktion aktiviert ist, schaltet das System automatisch die CC Funktion ab, sofern diese zuvor aktiviert war. Für weitergehende Informationen siehe Kapitel „Tempomat – CC“ in diesem Abschnitt.

HINWEIS:

Wenn das System nicht benötigt wird, muss es ausgeschaltet werden.

Verwendung Drehzahlbereich

Geschwindigkeit	km/h
Minimum	0
Aktiviert	30 (18)
Maximum	210 (130)

Einstellung

Schalten Sie die SL-Funktion ein, wenn das Fahrzeug die gewünschte Geschwindigkeit erreicht hat; drücken Sie die Taste (SET -) oder (SET +) und das System stellt die aktuelle Geschwindigkeitsbegrenzung (im Beispiel 30 km/h) ein und zeigt sie neben der grünen Leuchte LIM an.



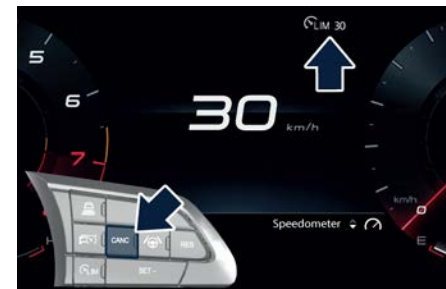
Durch einmaliges Drücken der Taste (SET +) oder (SET -) oder durch langes Drücken der Taste kann die eingestellte Geschwindigkeit um eine Einheit (1 km/h) erhöht oder verringert werden. Wenn das Fahrzeug mit ADAS-Systemen ausgestattet ist, erhöht oder verringert ein kurzer Druck auf die Taste die eingestellte Geschwindigkeit um 1 km/h; ein langer Druck auf dieselbe Taste erhöht oder verringert die eingestellte Geschwindigkeit um 5 km/h.

Lassen Sie die Taste los, wenn die gewünschte Geschwindigkeit erreicht ist, und die neu eingestellte Geschwindigkeit wird neben der grünen Leuchte angezeigt.

Die gespeicherte Geschwindigkeitseinstellung kann nur durch Drücken der LIM EIN/AUS Taste oder durch Abschalten der Zündung gelöscht werden.

Temporäre Deaktivierung

Ein Druck auf die Taste (CANC) bei eingeschalteter SL-Funktion löscht vorübergehend den eingestellten Geschwindigkeitsspeicher, der weiterhin neben der weißen Leuchte LIM angezeigt wird.



Durch Drücken des Bremspedals bleibt die SL-Funktion aktiviert, während die Tempomat-Funktion, falls sie aktiv war, vorübergehend deaktiviert wird.



Um die eingestellte Geschwindigkeit wieder aufzunehmen, lesen Sie den nächsten Abschnitt.

Wiederaufnahme der Geschwindigkeit

Drücken Sie zur Wiederaufnahme einer zuvor eingestellten Geschwindigkeit die Taste (RES) und lassen Sie sie los.

Wenn Sie die eingestellte Geschwindigkeit wieder aufnehmen und dabei mit einer höheren Geschwindigkeit fahren, erscheint die in der Abbildung unten dargestellte Meldung im Display und ein Summer warnt den Fahrer.



Das System senkt das Motordrehmoment, und die CLIM grüne Leuchte leuchtet neben der eingestellten Geschwindigkeit auf.

Manuelle Umgehung durch Fahrer

Wenn der Fahrer das Gaspedal betätigt, um ein anderes Fahrzeug zu überholen, und dabei die eingestellte Höchstgeschwindigkeit überschreitet, blinken die eingestellte Geschwindigkeit und die grüne Leuchte CLIM , bis die Geschwindigkeit wieder unter die eingestellte Geschwindigkeit sinkt.

Dies können Sie bei jeder Fahrgeschwindigkeit vornehmen. Beachten Sie, dass die eingestellte Mindestgeschwindigkeit dabei 30 km/h beträgt.

Einstellung Intelligente Geschwindigkeitsassistentz (ISA)

Das ISA-System, sofern vorhanden, wird mit dem Geschwindigkeitsbegrenzersystem und dem TSA-System (Verkehrszeichenassistent) kombiniert und schlägt dem Fahrer eine automatische Geschwindigkeitsanpassung auf der Grundlage der für die befahrene Straße geltenden Geschwindigkeitsbegrenzung vor.

Mit der RES-Taste am Lenkrad können Sie entscheiden, ob Sie den Vorschlag annehmen oder

ablehnen, die vom SL eingestellte Geschwindigkeit an die vom Symbol für die Geschwindigkeitsbegrenzung vorgeschlagene anzupassen, je nach eingestellter manueller oder automatischer Funktion.



Eine entsprechende Meldung wird im Display des Kombiinstrumenten-Displays angezeigt.



Aktivierung/Deaktivierung

Aktivierung

Das System kann über die Einstellungsliste auf dem MIA-Bildschirm aktiviert/deaktiviert werden (siehe „MIA-Einstellungs Menü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).

Deaktivierung

Das System ist unter den folgenden Umständen deaktiviert:

- wenn das Verkehrszeichenerkennungssystem deaktiviert ist;
- wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer ausgeschaltet ist.

HINWEIS:

Nicht GSR-Versionen, mit der Auswahl „Empfindlichkeit Verkehrszeichenassistent“ kann die Geschwindigkeitserhöhung, auf die sich das ISA-System einstellt, bis zu einem Maximum von 10 km/h über dem vom System erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungszeichen, oder die Geschwindigkeitsverringern, auf die sich das ISA-System einstellt, bis zu einem Minimum von 10 km/h unter dem vom System erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungsschild eingestellt werden. In diesen Fällen bleiben die auf

dem Kombiinstrumenten-Display angezeigten Verkehrszeicheninformationen die vom TSA-System erkannten.

Anzeigen auf dem Display

Der Systemstatus wird immer durch ein spezielles grünes Symbol  auf dem Kombiinstrumenten-Display oben rechts auf dem Bildschirm angezeigt.

Akzeptieren/Ablehnen der vorgeschlagenen Geschwindigkeit

Das System kann aktiviert werden, wenn der Fahrer zuvor Folgendes aktiviert hat:

- den Geschwindigkeitsbegrenzer;
- den Verkehrszeichenassistenten.

Wenn diese Systeme aktiv sind, wird im Kombiinstrumenten-Display ein Symbol  angezeigt, das die (vom TSA-System) vorgeschlagene Geschwindigkeit angibt, die der Fahrer mit der RES-Taste am Lenkrad annehmen oder ablehnen kann.



Drücken Sie die RES-Taste, um die vorgeschlagene Geschwindigkeit zu akzeptieren und somit die vom Geschwindigkeitsbegrenzer eingestellte Geschwindigkeit anzupassen.

Wenn ISA auf dem MIA-Bildschirm auf den Modus „Manuell“ eingestellt ist, bestätigt die RES-Taste die vorgeschlagene Geschwindigkeit. Wenn ISA auf dem MIA-Bildschirm auf „automatisch“ eingestellt ist, passt das System die Geschwindigkeit automatisch an. Der Fahrer kann innerhalb von 5 Sekunden RES drücken, um die neue Geschwindigkeit zu verwerfen.

Wenn der Fahrer den von der ISA vorgeschlagenen Wert akzeptiert oder wenn die mit dem Geschwindigkeitsbegrenzer eingestellte Geschwindigkeit mit der vom Verkehrszeichenassistenten erkannten Geschwindigkeit übereinstimmt, wird



das Geschwindigkeitsbegrenzungsschild auf dem Kombiinstrumenten-Display mit einem grünen Kreis hervorgehoben.



Tempomat – CC

Der elektronische Tempomat (CC) ermöglicht es dem Fahrer, die gewünschte Geschwindigkeit zu halten, ohne das Gaspedal zu betätigen. Das reduziert die Übermüdung am Steuer bei Autobahnfahrten, speziell bei langen Fahrten, denn die eingestellte Geschwindigkeit wird automatisch gehalten. Ein fester Druck auf das Gaspedal unterbricht vorübergehend die Tempomatfunktion, während ein fester Druck auf das Bremspedal die Tempomatfunktion vorübergehend deaktiviert.



WICHTIG!

Die Vorrichtung kann nur bei Geschwindigkeiten von mehr als 30 km/h angeschaltet werden und schaltet sich vorübergehend aus, sobald das Bremspedal oder gedrückt wird.



ACHTUNG!

Der Tempomat darf nur dann aktiviert werden, wenn Verkehr und Route sicheres Fahren mit gleichbleibender Geschwindigkeit über eine ausreichend lange Strecke erlauben.

Bedienelemente

Die Bedienelemente des Tempomaten befinden sich an der rechten Seite des Lenkrads.

Die Konfiguration der Bedienelemente hängt davon ab, welche Fahrerassistenzsysteme im Fahrzeug installiert sind (siehe „Bedienelemente am Lenkrad“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“). In der Standardkonfiguration gibt es eine spezifische Taste zur Aktivierung und Deaktivierung des CC-Systems.



Die Bedientasten „Impulsaktivierung“ haben die folgenden Funktionen:

Konfiguration



Taste „Impulsaktivierung“ EIN/AUS zum Ein-/Ausstellen des Tempomats.

SET+
SET-

- SET+/SET -: Geschwindigkeit erhöhen/verringern, aktuelle Geschwindigkeit einstellen.

RES

- RES: Wiederaufnahme der zuvor eingestellten Geschwindigkeit, wenn der Tempomat unterbrochen wurde.

CANC

- CANC: Löscht die eingestellte Geschwindigkeit.

Zur Gewährleistung einer einwandfreien Funktion, wurde der Tempomat konzipiert, sich auszuschalten, wenn mehrere Systeme gleichzeitig betrieben werden (Beispiel: CC und FCW). Wenn die Bedingungen es zulassen, kann das CC-System durch Drücken der RES-Taste wieder aktiviert werden.

Angezeigte Informationen

Außer von den Popup-Meldungen in der Mitte des Displays wird der Status des Tempomats durch Symbole in einem speziellen Bereich auf dem Display angezeigt. Siehe „Übersicht über das Kombiinstrument“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“.

Die angezeigten Informationen sind abhängig vom System-Status: bereit,

eingestellt, vorübergehend gelöscht oder überbrückt.

Aktivierung

Zum Einschalten des Systems die Taste EIN/AUS drücken. Die weiße Leuchte mit 3 Strichen daneben leuchtet dann auf dem Display.



Zum Ausschalten des Systems die Taste EIN/AUS erneut drücken. Die weiße Leuchte verlöscht.



ACHTUNG!

Lassen Sie den Tempomat nie eingeschaltet, wenn er nicht benutzt wird. Das System kann versehentlich eingestellt und die Geschwindigkeit stärker als gewünscht erhöht werden. Daher das System immer ausgeschaltet lassen, wenn keine

Geschwindigkeitsregelung gewünscht wird.

Verwendung Drehzahlbereich

Geschwindigkeit	km/h
Minimum	30 (18)
Eingeschaltet/aktiviert	30 (18)
Maximum	210 (130)

Gewünschte Geschwindigkeit einstellen

Schalten Sie die Tempomatfunktion ein. Wenn das Fahrzeug die gewünschte Geschwindigkeit erreicht hat (im Beispiel: 100 km/h), drücken Sie den Multifunktionsschalter (SET -) nach unten und lassen Sie wieder los.

Die grüne Leuchte mit der daneben angezeigten Geschwindigkeit leuchtet auf dem Kombiinstrumenten-Display.





Das Gaspedal und das Fahrzeug arbeiten dann mit der gewählten Geschwindigkeit.

HINWEIS:

Vor dem Drücken der Taste (SET -) muss das Fahrzeug mit gleichmäßiger Geschwindigkeit und auf ebener Strecke fahren.

Durch Drücken der  Taste „EIN/AUS“ oder durch Bewegen der Zündvorrichtung in die Position **STOP** wird der Speicher für die eingestellte Geschwindigkeit gelöscht.

Einstellung ändern

Durch einmaliges Drücken der Taste (SET +) oder (SET -) kann die eingestellte Geschwindigkeit um eine Einheit (1 km/h) erhöht oder verringert werden. Wenn das Fahrzeug mit ADAS-Systemen ausgestattet ist, erhöht oder verringert ein kurzer Druck auf die Taste die eingestellte Geschwindigkeit um 1 km/h; ein langer Druck auf dieselbe Taste erhöht oder verringert die eingestellte Geschwindigkeit um 10 km/h.

Lassen Sie die Taste los, wenn die gewünschte Geschwindigkeit erreicht ist, und die neu eingestellte Geschwindigkeit wird neben der grünen Leuchte angezeigt.

Jede Betätigung des Multifunktionsschalters wird die

Geschwindigkeit in Schritten von 1 km/h erhöhen oder verringern.

Temporäre Deaktivierung

Bei einer leichten Betätigung des Bremspedals, durch Drücken der Taste (CANC) bzw. bei normaler Betätigung des Bremspedals zum Abbremsen des Fahrzeugs wird der Tempomat zeitweise deaktiviert, ohne die gespeicherte eingestellte Geschwindigkeit zu löschen. Die weiße Leuchte  mit daneben der eingestellten Geschwindigkeit leuchtet auf dem Kombiinstrumenten-Display.



Manuelle Umgehung durch Fahrer

Betätigt der Fahrer das Gaspedal, wenn der Tempomat eingeschaltet ist, z. B. beim Überholen eines anderen Fahrzeugs, und überschreitet dabei die eingestellte Geschwindigkeit, wird der Tempomat vorübergehend deaktiviert.

Wird das Gaspedal losgelassen, kehrt das Fahrzeug zur eingestellten Geschwindigkeit zurück.

Wiederaufnahme der Geschwindigkeit

Drücken Sie zur Wiederaufnahme einer zuvor eingestellten Geschwindigkeit die Taste (RES +) und lassen Sie sie wieder los. Die grüne Leuchte  mit daneben der eingestellten Geschwindigkeit leuchtet auf dem Display. Die Wiederaufnahme ist bei jeder Geschwindigkeit über 30 km/h möglich.

Bergauf- und Bergabfahrt mit Tempomat

An Steigungen schaltet das Getriebe möglicherweise zurück bzw. kann die Bremse betätigt werden, um die eingestellte Fahrgeschwindigkeit aufrecht zu halten. Der Tempomat behält die Geschwindigkeit bergauf und bergab bei. Eine leichte Geschwindigkeitsänderung bei leichten Steigungen ist normal. Für starke Steigungen wird empfohlen, ohne Tempomat zu fahren.

**ACHTUNG!**

Der Tempomat kann eine Gefährdung darstellen, wenn das System keine konstante Geschwindigkeit halten kann. Ihr Fahrzeug kann in einem derartigen Fall zu schnell werden und Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen. Benutzen Sie den Tempomaten nicht bei dichtem Verkehr und auf kurvenreichen, vereisten, schneebedeckten oder glatten Straßen.

Tempomat mit Abstandsregelung – ACC



Der Tempomat mit Abstandsregelung (ACC) ist Teil der ADAS-Ausstattung.

Sicherheitshinweise

Der ACC erhöht den durch den Tempomat (CC) gebotenen Fahrkomfort noch zusätzlich. ACC kann bei allen Straßenverhältnissen eingesetzt werden; ein Gebrauch im Stadtverkehr wird allerdings nicht empfohlen.

Bedenken Sie stets, dass das ACC kein Sicherheitssystem ist und nicht dazu konzipiert ist, Unfälle zu vermeiden. Das ACC-System ermöglicht dem Fahrer den Tempomaten bei leichter bis mäßiger Verkehrsdichte eingeschaltet zu lassen, ohne ihn ständig zurücksetzen zu müssen.

Der ACC verwendet einen Radarsensor, der sich am Kühlergrill hinter dem Dreizack befindet und eine Kamera hinter dem Rückspiegel zur Erfassung eines vorausfahrenden Fahrzeugs in geringer Entfernung, das sich in die gleiche Richtung bewegt.



Dieses Fahrzeug wird in diesem Kapitel als „Zielfahrzeug“ oder „vorausfahrendes Fahrzeug“ bezeichnet.

HINWEIS:

- Sollte der Sensor kein vorausfahrendes Fahrzeug erfassen, behält das Fahrzeug die eingestellte gleichmäßige Geschwindigkeit bei.
- Sobald die ACC-Sensoren ein Zielfahrzeug erfassen, hält das System den vom Fahrer gewählten Zeitabstand. Auf dieselbe Weise stimmt das ACC die Fahrgeschwindigkeit passend zu Zeitabstand und Geschwindigkeit ab, die der Fahrer gewählt hat.



ACHTUNG!

- Der Tempomat mit Abstandsregelung (ACC) wurde für einen gehobenen Fahrkomfort konzipiert. Es ersetzt nicht die erforderliche Aufmerksamkeit des Fahrers. Der Fahrer ist immer verpflichtet, vorsichtig zu fahren. Der Fahrer ist immer verpflichtet, den Fahrverhältnissen (Straße, Verkehr, Wetter) und dem Fahrstil (Geschwindigkeit, Sicherheitsabstand vom vorausfahrenden Fahrzeug, Verwendung der Bremsen) höchste Aufmerksamkeit zu schenken. Der Fahrer hat die volle Verantwortung für das Fahrzeug und seine Aufmerksamkeit ist deshalb entscheidend für die Fahrzeugkontrolle insbesondere bei der Annäherung an Kurven, Kreisverkehr und Situationen mit dichtem Verkehr. Bei Nichtbeachtung dieser Warn- und Sicherheitshinweise kann es zu einem Zusammenstoß u./o. schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.
- In einigen Fahrscenarien kann es zu Erkennungsproblemen im ACC-System kommen. In diesen Fällen kann es vorkommen, dass die ACC

entweder verspätet oder unerwartet eingeschaltet wird. Der Fahrer muss vorsichtig sein, da in solchen Fällen die ganze Aufmerksamkeit gefordert ist.

- Es liegt immer im Verantwortungsbereich des Fahrers, Geschwindigkeitsbeschränkungen und den länderspezifischen gesetzlichen Mindestabstand zum vorderen Fahrzeug einzuhalten.
- Das ACC-System kann nur mit begrenzter Bremsung abbremsen, es kann keine Notbremsung durchführen.

Der Tempomat mit Abstandsregelung:

- Er reagiert nicht auf die Anwesenheit von Fußgängern, Fahrrädern und nicht zulassungspflichtigen Fahrzeugen im Allgemeinen sowie auf den aus der Gegenrichtung kommenden Verkehr.
- Zur Benutzung auf Autobahnen und gut ausgebauten Straßen, nicht für Stadtverkehr oder Bergstraßen.
- Es könnte nicht genug Zeit geben, um auf Fahrzeuge reagieren u./o. ausreichend abbremsen zu können, wenn die Spur zu schnell gewechselt wird oder die Relativgeschwindigkeit zu hoch ist. In diesen Fällen muss der Fahrer auch ohne akustische/visuelle Warnung entsprechend reagieren.
- Kann keine Straßen-, Verkehrs- und Witterungsbedingungen berücksichtigen und erweist sich

möglicherweise bei schlechten Sichtverhältnissen als begrenzt.

- Erkennt nicht immer komplexe Fahrbedingungen, was eine falsche Einschätzung des erforderlichen Sicherheitsabstands verursachen kann.
- Der auf einem Lkw montierte Dämpfer ist nicht zu erkennen, während der Fahrer das Fahrerassistenzsystem aktiviert.

Es wird empfohlen, das ACC-System in den folgenden Fällen zu deaktivieren:

- Beim Fahren durch Nebel, starkem Regen, starkem Schnee, Matsch, dichtem Verkehr und ähnlichen komplexen Situationen, wie z. B. Autobahnabschnitte mit arbeitenden Personen.
- Beim Einfahren in eine Kreuzung oder Autobahnauffahrt, auf engen, eisigen, schneebedeckten, rutschigen Straßen oder auf steilen Straßen bergauf und bergab.
- Wenn die Umstände eine sichere Fahrt mit konstanter Geschwindigkeit nicht zulassen.

Angezeigte Informationen

Der ACC-Status sowie der ALM- und ADA-Status werden nach Auswahl des Menüs „Fahrassistent“ [Driver Assist] im Display angezeigt (siehe „Hauptmenü-Inhalte“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).

Die angezeigten Informationen sind abhängig vom System-Status: bereit, eingestellt, vorübergehend gelöscht oder überbrückt.

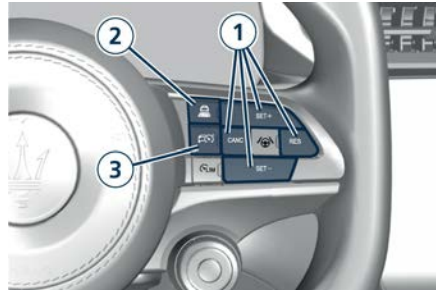
Zusätzlich zum Bild in der Mitte des Displays wird der ADAS-Systemstatus durch Symbole oben links und rechts auf dem Display angezeigt. Diese Symbole bleiben sichtbar, auch wenn Sie die Menüseite „Fahrassistent“ verlassen. Der Status des ADAS-Systems wird auch im rechten digitalen Zifferblatt (ADAS-Bereich) angezeigt, wenn sich das Hauptmenü nicht im Bildschirm „Fahrassistent“ [Driver Assist] befindet. Das Fahrzeug (bzw. die Fahrzeuge) und die horizontalen Balken stellen den ACC-Status als bereit (weiß) oder mit erfasstem vorausfahrendem Fahrzeug (grau) dar. Die weißen, grauen, grünen und gelben Linien visualisieren die ALM- und ADA-Systeme.

Der ACC-Bildschirm kann jedes Mal angezeigt werden, wenn der Fahrer den Systemstatus oder die Einstellungen ändert.

ACC-Bedienelemente und Aktivierungsbedingungen

Die Tasten zur „Impulsaktivierung“ am Lenkrad auf der rechten Seite steuern die ACC-Funktionsweise und die anderen

Funktionen/Fahrerassistenz-Systeme, die am Fahrzeug installiert sind.



1. Multifunktionshebel die von allen Fahrerassistenz-Funktionen/Systemen geteilt werden:
 - SET+/SET -: Geschwindigkeit erhöhen/verringern, aktuelle Geschwindigkeit einstellen.
 - RES: Wiederaufnahme der zuvor eingestellten Geschwindigkeit, wenn der Tempomat unterbrochen wurde.
 - CANC: Löscht die Funktion, wenn sie im eingestellten Modus war, und wechselt in die Position „Bereit“, hält aber die zuvor eingestellte Geschwindigkeit gespeichert.
2. ACC-Zeitabstand: Drücken und Loslassen der Taste stellt den Abstand zum erfassten vorausfahrenden Fahrzeug als

horizontale Balken dar (der Einstellzyklus beginnt mit 4 Balken).

3. ACC EIN/AUS-Taste

HINWEIS:

Jede an der Reifengröße vorgenommene Änderung beeinflusst die Leistung des Tempomats mit Abstandsregelung und des Auffahrwarnsystems (FCW).

Das ACC-System ist unter den folgenden Bedingungen nicht aktiviert:

- Beim Bremsen.
- Anti-Blockiersystem (ABS) tritt ein.
- Wenn die Parkbremse aktiviert ist.
- Wenn sich das Automatikgetriebe im Modus P (Parken), R (Rückwärtsgang) oder N (Leerlauf) befindet.
- Wenn die Fahrgeschwindigkeit außerhalb des eingestellten Geschwindigkeitsbereichs liegt.
- Wenn die Bremsen zu heiß sind.
- Wenn die Fahrertür unter 8 km/h geöffnet ist.
- Wenn der Fahrer unter 8 km/h nicht angeschnallt ist.
- Wenn die Straße sehr steil ist (sowohl bergauf und bergab) bei niedriger Geschwindigkeit.
- Das elektronische Stabilitätsprogramm/die Antriebsschlupfregelung (ESC/TCS) sind aktiviert.
- Wenn sich ein Objekt zu nah vor dem Fahrzeug befindet.



Fahren und Fahrerassistenzsysteme

Es kann mehr als ein System zur gleichen Zeit aktiv sein, wie z. B. ACC und ADA, um nur zwei zu erwähnen.

Die Aktivierung von ACC und CC zur selben Zeit ist jedoch unmöglich.

Verwendung Drehzahlbereich

Geschwindigkeit	km/h
Minimum	0
Eingeschaltet/aktiviert	30 (18)
Maximum	210 (130)

Aktivierung/Deaktivierung

HINWEIS:

Die Abbildungen zeigen den Status des ACC- und ALM-Systems.

Drücken Sie kurz auf die EIN/AUS-Taste , um den ACC zu aktivieren und die „Fahrassistent“-Menüseite [Driver Assist] aufzurufen. Die Anzeige zeigt in der oberen rechten Ecke das weiße Symbol  mit 3 Strichen daneben, das durch Leuchten anzeigt, dass das System eingestellt werden kann.

Im Hauptbereich werden die Symbole der sonstigen ADAS-Systeme angezeigt.

Nach dem Verlassen der Seite „Fahrassistent“ [Drive Assist] bleiben nur die ADAS-Symbole in der rechten oberen Ecke des Zifferblatts eingeblendet.



Drücken Sie die EIN/AUS-Taste ein zweites Mal und lassen Sie diese los, um das System auszuschalten. Eine Popup-Meldung erscheint 2 Sekunden lang zur Anzeige, dass das ACC-System deaktiviert wurde.



ACHTUNG!

Es ist gefährlich, den Tempomat mit Abstandsregelung (ACC) eingeschaltet zu lassen, wenn er nicht benutzt wird. Das System kann versehentlich aktiviert und die Geschwindigkeit stärker als gewünscht erhöht werden. Daher das System immer ausgeschaltet lassen, wenn keine Geschwindigkeitsregelung gewünscht wird.

Einstellung der Geschwindigkeit

Wenn das Fahrzeug die gewünschte Geschwindigkeit erreicht hat, drücken Sie die Taste (SET - / SET +) und lassen sie los. Das Display zeigt die eingestellte Geschwindigkeit entsprechend der aktuellen Geschwindigkeit des Fahrzeugs an.

Die Geschwindigkeit wird neben dem grünen Symbol  und über den Abstandsbalken in der Zentrum des Displays angezeigt.



Nehmen Sie den Fuß vom Gaspedal und das Fahrzeug fährt mit der eingestellten Geschwindigkeit weiter.

Manuelle Umgehung durch Fahrer

Beschleunigt der Fahrer über die eingestellte Geschwindigkeit hinaus oder schneller, als das Auto autonom fahren würde, werden die Zeitabstandsleisten grau, um zu verdeutlichen, dass das System in diesem Fall den Abstand zwischen dem eigenen und dem erkannten vorausfahrenden Fahrzeug nicht kontrollieren kann. Die Fahrzeuggeschwindigkeit wird lediglich von der Stellung des Gaspedals bestimmt.

Einstellung ändern

Nach der Einstellung der Geschwindigkeit kann der Fahrer diese entsprechend durch Drücken der Taste

(RES +) oder (SET -) nach unten erhöhen oder senken. Die Geschwindigkeit kann auf zwei Arten erhöht oder gesenkt werden:

- Drücken Sie den Hebel einmal, die eingestellte Geschwindigkeit wird in 1er-Schritten entsprechend 1 km/h erhöht oder gesenkt.
- Halten Sie den Hebel, um die eingestellte Geschwindigkeit um 10 km/h auf einmal zu erhöhen oder zu senken.

HINWEIS:

- Wenn die Taste (RES +) oder (SET -) gedrückt wird, ist die neu eingestellte Geschwindigkeit die aktuelle Geschwindigkeit des Fahrzeugs.
- Wenn der Hebel (SET -) zum Abbremsen verwendet wird und die Bremskraft des Motors das Fahrzeug nicht ausreichend verlangsamen, um die eingestellte Geschwindigkeit zu erreichen, so verringert das Bremssystem automatisch die Geschwindigkeit des Fahrzeugs.
- Das ACC-System bremst zum Stillstand ab, wenn ein Zielfahrzeug verfolgt wird. Wenn ein ACC-Fahrzeug einem Fahrzeug bis zum Stillstand folgt, dann ist das System nach einigen Sekunden nicht mehr in der Lage, das Fahrzeug weiter autonom zu führen.

Jetzt ist das Eingreifen des Fahrers mit dem Multifunktionshebel notwendig (drücken Sie RES) oder drücken Sie das Gaspedal (siehe „ACC-Funktionsweise vor und während eines Halts“ in diesem Kapitel).

- Der Tempomat mit Abstandsregelung sorgt bei Bergauf- und Bergabfahrt für die Beibehaltung der eingestellten Geschwindigkeit. Eine leichte Geschwindigkeitsänderung bei leichten Steigungen ist normal. Darüber hinaus kann bei Bergauf- und Bergabfahrt in einen niedrigeren Gang geschaltet bzw. die Bremse betätigt werden. Dies ist ein normaler Vorgang und erforderlich, um die eingestellte Geschwindigkeit zu halten. Beim Fahren bergauf- und bergabwärts und Betätigung der Bremse bricht das ACC-System ab, wenn die Bremstemperatur den normalen Bereich überschreitet.

Temporäre Deaktivierung

Bei einer leichten Betätigung des Bremspedals, durch Drücken der Taste (CANC) bzw. bei normaler Betätigung des Bremspedals beim Abbremsen des Fahrzeugs wird das ACC-System zeitweise deaktiviert, ohne die gespeicherte eingestellte Geschwindigkeit zu löschen. Die



weiße Leuchte erscheint auf dem Display mit daneben der eingestellten Geschwindigkeit.

Bedingungen zum Sperren/zur Deaktivierung

Neben den im vorherigen Unterabschnitt angegebenen Fällen, sperren die folgenden Bedingungen das System:

- „CORSA“-Fahrmodus ist eingeschaltet.
- Der Fahrer hat die ESC-Funktion mit der Schaltfläche ESC Off im Comfort-Display deaktiviert.

Das System ist deaktiviert und die eingestellte Geschwindigkeit wird aus dem Systemspeicher gelöscht, falls die Taste ACC EIN/AUS gedrückt wird oder die Zündvorrichtung auf **STOP** gestellt wird.

Wiederaufnahme der Geschwindigkeit

Ist eine Geschwindigkeitseinstellung im Systemspeicher gespeichert, drücken Sie die Taste (RES) und nehmen Sie den Fuß vom Gaspedal. Die zuletzt eingestellte Geschwindigkeit wird angezeigt.



ACHTUNG!

Die Wiederaufnahme-Funktion sollte nur dann verwendet werden, wenn die Straßen- und Verkehrsverhältnisse dies zulassen. Die Wiederaufnahme einer für die aktuellen Verkehrs- und Straßenverhältnisse zu hohen oder zu geringen Geschwindigkeit kann zu einer rapiden Beschleunigung oder Abbremsung des Fahrzeugs führen, wodurch die Fahrsicherheit gefährdet und schwerwiegende Unfälle verursacht werden können.

Einstellung des Zeitabstands

Der definierte Zeitabstand hat vier verschiedene Einstellungen, die durch 4 horizontale Linien für 4 unterschiedliche Zeitabstände dargestellt werden:

- Maximale (längste) Zeit: 4 Balken (Standardzeit).
- Lange Zeit: 3 Balken.
- Mittlere Zeit: 2 Balken.
- Kurze Zeit: 1 Balken.

In Funktion des vom Fahrer gewählten Zeitabstands und der aktuellen Fahrgeschwindigkeit berechnet das ACC den Abstand, der zum vorausfahrenden Fahrzeug eingehalten werden muss.



Wenn andere Informationen angezeigt werden und die ADAS-Anzeige im Hauptbereich überdecken (Popup-Textmeldungen, NAVI-Information, Telefonanruf usw.), wird das ACC-Zeitabstands-Symbol in der RE oberen rechten Ecke so lange angezeigt, wie die ADAS-Anzeige im Hauptbereich überdeckt ist (siehe den Ausschnitt in der Abbildung).

Wenn das System keine vorausfahrenden Fahrzeuge erfasst, werden nur die festgelegten Zeitabstandsbalken angezeigt.

Wenn das System die Anwesenheit eines vorausfahrenden Fahrzeugs entdeckt, wird es vor den Balken angezeigt (siehe Beispiel in der Abbildung).



Um die Anzahl der Balken entsprechend dem Zeitabstand vom vorausfahrenden Fahrzeug zu erhöhen oder zu verringern, drücken Sie kurz die zugehörige Einstelltaste zur „Impulsaktivierung“.



Jeder kurze Tastendruck ändert den Zeitabstand, beginnend mit 4 Balken (standardmäßiger Abstand) und schrittweise bis zum Mindest-Zeitabstand: 4→3→2→1→4→3→2→1 und so weiter.

HINWEIS:

Der eingestellte Zeitabstand wird bei der nächsten ACC-Aktivierung beibehalten.

Wenn kein Fahrzeug vorausfährt, hält das Fahrzeug die eingestellte Geschwindigkeit. Wird ein langsames Fahrzeug auf der gleichen Fahrspur erfasst, zeigt das System das Symbol des Zielfahrzeugs vor den Balken an. Ab diesem Zeitpunkt passt das System automatisch die Fahrgeschwindigkeit an, um den eingestellten Zeitabstand unabhängig von der eingestellten Geschwindigkeit aufrecht zu halten. Anschließend behält das Fahrzeug den eingestellten Zeitabstand bei, bis Folgendes eintritt:

- Das vorausfahrende Fahrzeug beschleunigt über die eingestellte Geschwindigkeit hinaus.
- Das vorausfahrende Fahrzeug wechselt die wechsellt den Erfassungsbereich des Sensors.
- Die Zeitabstand-Einstellung wird geändert.
- Der Fahrer deaktiviert das System.

Die maximale, vom Tempomat mit Abstandsregelungen abrufbare Bremsleistung ist begrenzt; allerdings kann der Fahrer bei Bedarf die Bremsen jederzeit manuell betätigen. Jedes Mal wenn das ACC-System automatisch die Bremsen betätigt, schalten sich die

Bremslichter automatisch ein, so als ob der Fahrer bremsen würde.

Wenn das ACC-System berechnet, dass seine maximale Bremsleistung nicht ausreicht, um den eingestellten Zeitabstand zu halten, wird eine Abstandswarnung auf dem Display angezeigt.

Falls dies eintritt, blinkt eine visuelle Warnung auf dem Display auf und ein Warnsignal ertönt, während das ACC-System mit der ihm maximal zur Verfügung stehenden Bremsleistung versucht, die Geschwindigkeit zu senken.



HINWEIS:

Die angezeigte Meldung ist eine Aufforderung für den Fahrer, einzugreifen, und bedeutet nicht notwendigerweise, dass das

(Weiter)

(Weiter)

Auffahrwarnsystem selbstständig die Bremsen betätigt.

Überholhilfe

Beim Fahren mit eingeschaltetem ACC-System hinter einem vorausfahrenden Fahrzeug, ermöglicht das System eine zusätzliche Beschleunigung, um ein Überholen des vorderen Fahrzeugs zu unterstützen.

Diese zusätzliche Beschleunigung wird aktiviert, wenn der Fahrer den linken Blinker zum Starten des Überholvorgangs verwendet. An Orten mit linksseitigem Verkehr, wird die Überholhilfe nur aktiviert, wenn das Zielfahrzeug links überholt wird. Wenn ein Fahrzeug von einem Ort mit linksseitigem Verkehr zu einem Ort mit rechtsseitigem Verkehr wechselt, erkennt das ACC-System automatisch die Verkehrsrichtung. Unter dieser Bedingung wird die Überholhilfe nur aktiviert, wenn das Zielfahrzeug rechts überholt wird. Diese zusätzliche Beschleunigung wird aktiviert, wenn der Fahrer den rechten Blinker zum Starten des Überholvorgangs verwendet. Unter dieser Bedingung liefert das ACC-System nicht länger Überholhilfe auf der linken Seite, bis es erfasst, dass sich Fahrzeug wieder an einem Ort mit linksseitigem Verkehr befindet.

Funktionsweise des Systems vor und während des Halts

Wenn ein ACC-Fahrzeug einem Fahrzeug bis zum Stillstand folgt, dann ist das System nach einigen Sekunden nicht mehr in der Lage, den Betrieb automatisch wieder aufzunehmen. In diesem Fall erscheint auf dem Display 5 Sekunden lang ein Popup-Fenster mit einer Anweisungsmeldung und der Fahrer muss das Gaspedal drücken oder die ACC-Geschwindigkeit durch Betätigen der Taste (RES) wiederherstellen.

Während das ACC mit Stopp-Funktion Ihr Fahrzeug weiterhin im Stillstand hält, aktiviert das ESC-System die EPB und beendet den ACC-Status, wenn der Fahrer den Sicherheitsgurt löst oder die Tür öffnet.



ACHTUNG!

- Bei der erneuten Aktivierung des Tempomats mit Abstandsregelung (ACC) muss der Fahrer sicherstellen, dass sich keine Fußgänger, Fahrzeuge oder Gegenstände auf dem Fahrweg befinden. Bei Nichtbeachtung dieser Warn- und Sicherheitshinweise kann es zu einem Zusammenstoß u./o.

schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.

- Beim automatischen Stoppen hinter einem Fahrzeug kann es in einigen seltenen Fällen vorkommen, dass das System den hintersten Punkt des Vorderfahrzeuges nicht erkennt, sondern ein Ziel unter dem vorderen Fahrzeug (z. B. die Hinterachse eines LKWs mit einer hohen Ladekante oder die Stoßstange eines Fahrzeugs, obwohl die überstehende Ladung über dem hinteren Teil des Fahrzeugs übersteht). In diesen Fällen kann das System den angemessenen Bremsweg nicht garantieren und dies könnte im schlimmsten Fall zu einer Kollision führen. Deshalb muss der Fahrer aufmerksam und während automatischen Bremsvorgängen bremsbereit sein.

Displaywarnungen und Wartung des ACC- und FCW-Systems

Warnmeldung des vorderen Scheibenwischer-Radarsensors

Diese Warnung erscheint auf dem Display, außerdem zeigt ein Warnsignal an, wenn die Bedingungen zeitweise die Systemleistung aufgrund eines schlechten oder fehlgeschlagenen Signalempfangs begrenzen. Dies tritt am häufigsten bei schlechter Sicht

auf, z. B. bei Schneefall oder heftigem Regen. Das ACC- und FCW-System sind möglicherweise auch aufgrund von Hindernissen wie Schlamm, Schmutz oder Eis auf dem Radarsensor zeitweise nicht zu sehen. In diesen Fällen wird das System deaktiviert.

Diese Meldung kann manchmal während der Fahrt durch stark reflektierende Bereiche (z.B. Tunnel mit reflektierenden Fliesen oder bei Eis und Schnee) angezeigt werden. Das ACC- und FCW-System nehmen den Betrieb erneut auf, nachdem das Fahrzeug diese Bereiche verlassen hat. In seltenen Fällen kann diese Warnung vorübergehend angezeigt werden, wenn sich keine Fahrzeuge oder Objekte im Bereich des Radars befinden.

Wenn Wetterbedingungen nicht als Ursache in Frage kommen, sollte der Fahrer den Sensor überprüfen.

Er muss eventuell gereinigt oder von einem Fremdkörper befreit werden. Der Sensor befindet sich in der Mitte des Kühlergrills, hinter dem Maserati-Dreizack.

Um die Funktionstüchtigkeit des Abstandstempomaten zu gewährleisten, sind die folgenden Punkte zu beachten:

- Halten Sie den Sensor immer sauber. Wischen Sie den Sensorkopf mit einem weichen Lappen vorsichtig ab. Achten

Sie darauf, dass der Sensorkopf nicht beschädigt wird.

- Entfernen Sie keine Schrauben vom Sensor. Andernfalls kann es zu Funktionsstörungen oder zum Ausfall des Abstandstempomaten kommen. Außerdem muss der Sensor eventuell neu ausgerichtet werden.
- Sollte der Sensor oder die Vorderseite des Fahrzeugs aufgrund eines Zusammenstoßes beschädigt sein, wenden Sie sich für die Wartung an Ihren autorisierten Vertragshändler.
- Befestigen oder montieren Sie kein Zubehör in der Nähe des Sensors, auch keine durchsichtigen Materialien oder Kühlergrille aus dem Zubehörhandel. Andernfalls kann es zu Funktionsstörungen oder dem Ausfall des Systems kommen. Wenn die Bedingung, die zur Deaktivierung des Systems geführt hat, nicht mehr vorliegt, wechselt das System in den Zustand „Tempomat mit Abstandsregelung Aus“ [Adaptive Cruise Control Off] und nimmt den Betrieb einfach durch erneute Aktivierung wieder auf.

HINWEIS:

Wenn die Warnmeldung des Radarsensors häufig angezeigt wird (z. B. mehr als einmal auf jeder Fahrt),

ohne dass Schnee, Regen, Schlamm oder andere Hindernisse vorhanden sind, lassen Sie den Radarsensor beim Kundendienstnetz neu ausrichten.

Warnmeldung zur Reinigung der vorderen Windschutzscheibe

Diese Warnung erscheint auf dem Display, wenn die Bedingungen zeitweise die Systemleistung aufgrund einer mangelhaften Kamera oder eines fehlgeschlagenen Signalempfangs begrenzen. Dies tritt am häufigsten bei schlechter Sicht auf, z. B. bei Schneefall oder starkem Regen und Nebel. Das ACC- und FCW-Systeme sind möglicherweise auch aufgrund von Hindernissen wie Schlamm, Schmutz oder Eis auf der Windschutzscheibe, bei Nebel auf der Innenseite des Glases oder während der Fahrt bei schlechten Witterungsverhältnissen zeitweise nicht zu sehen.

In diesen Fällen hat das System eine reduzierte Leistung.

Das ACC- und FCW-System nehmen den Betrieb erneut auf, nachdem das Fahrzeug diese Bereiche verlassen hat. In seltenen Fällen kann diese Warnung vorübergehend angezeigt werden, wenn sich keine Fahrzeuge oder Objekte im Bereich der Kamera befinden.



Wenn Wetterbedingungen nicht als Ursache in Frage kommen, sollte der Fahrer die Windschutzscheibe und die Kamera überprüfen. Diese müssen möglicherweise gereinigt und von einem Fremdkörper befreit werden.

Wenn die Bedingung, die zur begrenzten Funktionalität geführt hat, nicht mehr vorliegt, nehmen das ACC- und FCW-System die vollständige Funktionalität wieder auf.

HINWEIS:

Wenn die Warnmeldung der Windschutzscheibe häufig angezeigt wird (z. B. mehr als einmal auf jeder Fahrt), ohne dass Schnee, Regen, Schlamm oder andere Hindernisse vorhanden sind, lassen Sie die Windschutzscheibe und die nach vorn gerichtete Kamera beim **Kundendienstnetz** überprüfen.

Wartung ACC/FCW-Warnung

Wenn Sie die ACC- und FCW-Systeme ausschalten und das Display zeigt eine Wartungsmeldung an, liegt möglicherweise eine interne Systemstörung oder eine vorübergehende Fehlfunktion vor, welche die Funktionalität begrenzt. Obwohl das Fahrzeug unter normalen Bedingungen fahrbereit ist, stehen die ACC- und FCW-Systeme vorübergehend nicht zur Verfügung. Versuchen Sie,

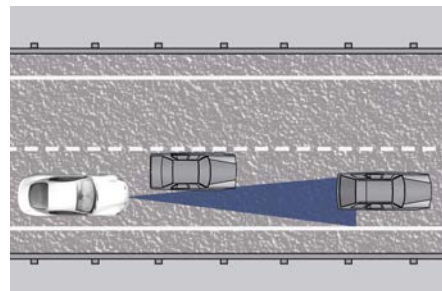
wenn dies eintritt, Das ACC- und FCW-System nach dem Aus- und Einschalten der Zündung erneut zu aktivieren. Besteht das Problem weiterhin, kontaktieren Sie das **Kundendienstnetz**.



Sicherheitshinweise für das Fahren mit ACC

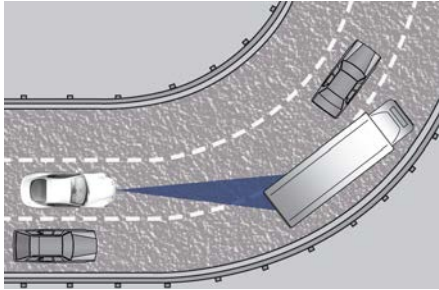
Versetztes Fahren

Der Abstandstempomat könnte ein Fahrzeug, das auf der gleichen Fahrspur versetzt vor Ihnen fährt oder von der seitlichen Fahrspur eintrifft, unter Umständen nicht erkennen. In diesem Fall besteht möglicherweise kein ausreichender Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug. Wenn das versetzt fahrende Fahrzeug vor Ihnen wiederholt die Fahrlinie verlässt und ihr dann wieder folgt, kann Ihr Fahrzeug abrupt bremsen oder beschleunigen.



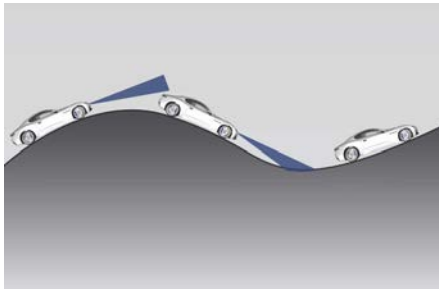
Kurven und Einmündungen

Beim Durchfahren einer Kurve mit eingeschaltetem Tempomat mit Abstandsregelung könnte das System unter Umständen die Fahrzeuggeschwindigkeit und die Beschleunigung aus Gründen der Stabilität verringern, wenn kein vorausfahrendes Fahrzeug festgestellt wird. Nachdem das Fahrzeug die Kurve passiert hat, kehrt das System zu der von Ihnen ursprünglich eingestellten Geschwindigkeit zurück. Dies ist ein Teil der normalen Funktion des Tempomats mit Abstandsregelung. Außerdem könnte der Radarsensor ein Fahrzeug auf der benachbarten Fahrspur erfassen oder das Zielfahrzeug nicht mehr erfassen.



Verwendung des Abstandstempomaten an Hügeln

Bei der Fahrt an steilen Hügeln erkennt der Abstandstempomat ein Fahrzeug auf Ihrer Fahrspur eventuell nicht, wenn das Fahrzeug den Scheitelpunkt des Hügels erreicht. Abhängig von Geschwindigkeit, Fahrzeugbeladung, Verkehrsbedingungen und Steilheit der Strecke kann die Systemleistung des Abstandstempomaten eingeschränkt sein.

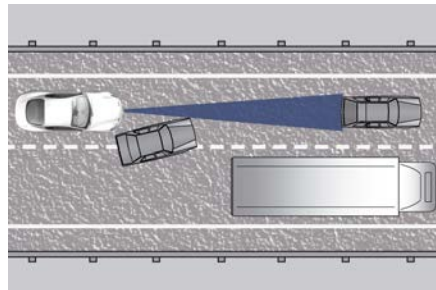


Spurwechsel

Der Abstandstempomat erkennt möglicherweise ein Fahrzeug nicht, solange es sich nicht vollständig auf der Fahrspur befindet, auf der Sie ebenfalls unterwegs sind.

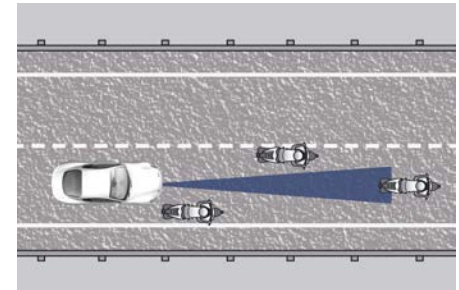
In der Abbildung hat der Abstandstempomat das Fahrzeug, das einen Spurwechsel vornimmt, noch nicht erkannt und tut dies eventuell erst, wenn es für einen Eingriff durch den Fahrer zu spät ist. Der Abstandstempomat erkennt möglicherweise ein Fahrzeug nicht, solange es sich nicht vollständig auf der Fahrspur befindet. In diesem Fall besteht möglicherweise kein ausreichender Abstand zum Fahrzeug, welches die Fahrspur wechselt.

Seien Sie immer aufmerksam und halten Sie sich bereit, gegebenenfalls die Bremsen zu betätigen.



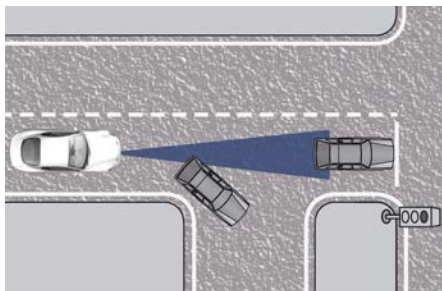
Schmale Fahrzeuge

Bestimmte schmale Fahrzeuge (wie Motorräder), die am Rand der Fahrspur unterwegs sind, werden erst dann erkannt, wenn sie sich in der Mitte der Fahrspur befinden. In diesem Fall besteht möglicherweise kein ausreichender Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug.



Stehende Objekte und Fahrzeuge

Der Abstandstempomat reagiert bei niedriger und mittlerer Geschwindigkeit auf stehende Fahrzeuge. Beispielsweise reagiert der Abstandstempomat nicht, wenn das Fahrzeug, dem Sie folgen, Ihre Fahrspur verlässt und das ihm vorausfahrende Fahrzeug anhält. Seien Sie immer aufmerksam und halten Sie sich bereit, gegebenenfalls die Bremsen zu betätigen.



Radargerät - vorgeschriebene Informationen

Die „vorgeschriebenen Informationen“ für alle Funkfrequenz- und Radargeräte sind im Abschnitt „Dienste“ auf der Website www.maserati.com einsehbar.

Auffahrwarnsystem - FCW

Das Auffahrwarnsystem (FCW) mit Bremswirkung verwendet dieselben Bauteile für die Erkennung vorausfahrender Fahrzeuge (als „Zielfahrzeuge“ bezeichnet) sowie einen Teil der für den Tempomat mit Abstandsregelung (ACC) beschriebenen Warnungen/Meldungen über Systemzustand und Aktivierungsstatus. Die volle Leistung kann nur erreicht werden, wenn beide Sensorteile ein Fahrzeug oder einen Fußgänger erkannt haben.



AEB (Automatische Notbremsung)



ICA (Kreuzungs-Kollisions-Assistent) (E91)

Automatische Notbremsung

Die automatische Notbremsung gibt dem Fahrer akustische Warnhinweise und visuelle Warnungen auf dem Kombiinstrumenten-Display und kann eine automatische Bremsung durchführen, wenn eine mögliche frontale Kollision mit einem Fahrzeug, einem Fußgänger oder einem Radfahrer erkannt wird.



ACHTUNG!

Die automatische Notbremsung ist nicht zur Vermeidung eines Zusammenstoßes noch jeder Art von potenziellem Zusammenstoß mit einem Fußgänger oder Radfahrer gedacht. Es liegt in der Verantwortung des Fahrers, einen Zusammenstoß zu vermeiden, indem er das Fahrzeug entsprechend abbremst

und lenkt. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.

Systemeinschränkungen

Die automatische Notbremsung kann in den folgenden Situationen beeinträchtigt sein oder nicht funktionieren:

- Bei schlechter Sicht, z. B. aufgrund unzureichender Beleuchtung der Straße, wenn es variable Schattenbedingungen gibt oder Regen, Schnee oder Nebel.
- Wenn es blendet, z. B. von entgegenkommendem Verkehr, direktem Sonnenlicht oder Rückstrahlungen von anderen Fahrzeugen.
- Wenn die Windschutzscheibe im Bereich der Kamera verschmutzt ist, oder die Kamera beschlagen, geschädigt oder abgedeckt ist.
- Während Luftfederungs-Übergängen.

Systembetrieb

Das FCW-System gibt akustische und optische Warnungen ab, wenn die Möglichkeit eines Zusammenstoßes festgestellt wird. Ein Bremsruck und eine begrenzte Bremsung können auch in Abhängigkeit des spezifischen Szenarios ausgeführt werden.

Das FCW überwacht die Informationen des vorwärtsgerichteten Radarsensors

und der Kamera (bei ICA sind zwei weitere Eckradarsensoren im vorderen Teil des Fahrzeugs vorhanden) um die Wahrscheinlichkeit eines Vorwärtsaufpralls zu berechnen; die elektronische Bremssteuerung (EBC) führt die Bremsanforderung aus. Wenn das System einen möglichen Auffahrunfall erfasst, werden dem Fahrer optische und akustische Warnungen und möglicherweise eine Bremsruck-Warnung angezeigt. Greift der Fahrer nicht ausgehend von diesen zunehmenden Warnungen, ein, dann bewirkt das System eine begrenzte aktive Bremsung, um das Fahrzeug abzubremesen und die Möglichkeit eines Auffahrunfalls zu mindern. Bremsst der Fahrer aufgrund der Warnungen und erfasst das System, dass der Fahrer durch Abbremsen beabsichtigt den Zusammenstoß zu verhindern, jedoch nicht genügend Bremskraft aufgebracht hat, gleicht das System dies aus und stellt, wie gefordert, eine zusätzliche Bremskraft bereit.

Wenn das System ermittelt, dass ein Aufprall auf das vorausfahrende Fahrzeug nicht mehr wahrscheinlich ist, werden die Warnmeldungen deaktiviert.

HINWEIS:

- Schlechte Witterungsbedingungen wie starker Regen, Schnee, usw. können zu einer reduzierten Leistung des Systems führen. Unter diesen Bedingungen können entsprechende Objekte durch das System nicht oder zu spät erkannt werden.
- Das entwickelte Kollisionswarnsystem reagiert auf bestimmte Situationen in typischen Verkehrsszenarien mit Objekten auf der selben Spur, die in dieselbe Richtung fahren, unter bestimmten Bedingungen jedoch auch auf stehende Objekte auf der selben Spur.

Das System wurde entwickelt, um auf den Gegenverkehr zu reagieren (nur mit ICA).

Bei kreuzendem Verkehr gibt es keine Bremsung, sondern nur eine Warnung.

- Die Kollisionswarnungen werden möglicherweise durch andere Objekte als Fahrzeuge, z. B. Leitplanken oder Schildermasten ausgelöst. Dies kann eintreten, ist jedoch nicht Bestandteil der normalen FCW-Aktivierung und Funktionsweise.
- Es ist gefährlich, das Kollisionswarnsystem zu testen. Um einen solchen Missbrauch zu verhindern, wird das aktive Bremsen (Weiter)



(Weiter)

- des Kollisionswarnsystems nach vier aktiven Bremsungen bis zur Wiedereinschaltung der Zündung deaktiviert. Bezüglich des Bremsrucks gibt es ebenfalls vier Grenzfälle.
- Das FCW-System ist nur für Fahrten auf der Straße ausgelegt. Wird das Fahrzeug für Geländefahrten genutzt, muss das FCW-System deaktiviert werden, um unnötige Warnmeldungen zu vermeiden.
 - FCW wird automatisch deaktiviert, wenn die ESC Aus-Taste gedrückt wird (LED leuchtet auf).



ACHTUNG!

- Der Zweck des Auffahrwarnsystems (FCW) besteht weder darin, einen Zusammenstoß zu vermeiden, noch kann FCW jede Art von potenziellem Zusammenstoß entdecken. Es liegt in der Verantwortung des Fahrers, einen Zusammenstoß zu vermeiden, indem er das Fahrzeug entsprechend abbremst und lenkt. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen. Der Fahrer trägt immer die Verantwortung sicher zu fahren und kritische Situationen zu vermeiden und sich nicht auf die Unterstützung des

Systems zu verlassen. Der Fahrer muss berücksichtigen, dass das System und deshalb dessen Eingriff immer den gegebenen physikalischen Begrenzungen unterliegt.

Verwendung Drehzahlbereich

Geschwindigkeit	km/h
Minimum	0
Aktiviert	5 (3,1)
Maximum	250 (155)

Wenn die Geschwindigkeit außerhalb der angegebenen Grenzwerte ist, deaktiviert das System automatisch ohne Einschaltung der entsprechenden Warnleuchte am Kombiinstrument.

Systemstatus

Der Fahrer kann den FCW-Status und die Empfindlichkeit einstellen, indem er die Schaltfläche „Auffahrwarnsystem“ auf der Apps-Menüseite oder in Auflistung der Einstellungen auf der „Fahrzeug“-Menüseite antippt.

Das Einstellen der Optionen ist im folgenden Unterabschnitt beschrieben. Wenn der FCW-Status aus irgendwelchen Gründen ausgeschaltet ist, leuchtet die entsprechende gelbe Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument auf.



Diese Warnleuchte informiert den Fahrer, dass das FCW-System ausgeschaltet ist. Diese Warnleuchte leuchtet, selbst wenn die Aktivierung einer anderen Fahrerassistentenfunktion oder eines Fahrmodus das FCW deaktiviert.

HINWEIS:

Die vom Benutzer gewählte FCW-Einstellung wird nur für den aktuellen Zündzyklus im Speicher gehalten.

Systemeinstellung

Das Auffahrwarnsystem kann auf „Ein“ [On] oder „Aus“ [Off] eingestellt werden. Wenn auch die aktive Bremsfunktion eingeschaltet ist („Auffahrwarnsystem“ [Forward Collision Warning]), warnt Sie das System vor einem möglichen Zusammenstoß mit dem vorausfahrenden Fahrzeug, wenn der Abstand größer ist und bewirkt eine begrenzte Bremsung.

Bei der Einstellung „Far“ (Weit) ist das System empfindlicher und warnt vor einem möglichen Zusammenstoß, wenn das vorausfahrende Fahrzeug weiter entfernt ist. Diese Einstellung bietet die längste Reaktionszeit, um einen möglichen Zusammenstoß zu verhindern. Bei der Einstellung „Near“ (Nah) ist das System weniger empfindlich und warnt vor einem möglichen Zusammenstoß, wenn das vorausfahrende Fahrzeug näher ist. Diese Einstellung bietet eine kürzere Reaktionszeit und ein dynamischeres Fahrerlebnis. Die Standardeinstellung des Kollisionswarnsystems ist „Mittel“ (Medium), zwischen den beiden oben beschriebenen.

HINWEIS:

- Die Standardwerte erscheinen bei jedem neuen Zündzyklus: Empfindlichkeit = „Mittel“ [Med] und Status = Ein.
- Das Kollisionswarnsystem reagiert nicht auf irrelevante Objekte wie Objekte, die sich nicht in der Fahrtrichtung des Fahrzeugs befinden, Gegenverkehr oder vorausfahrende Fahrzeuge mit derselben oder einer höheren Geschwindigkeit.
- Die aktive Bremsung (selbstständiges Bremsen/Bremshilfe) wird bei einer

potentiellen Kollision mit statistischem Objekt wie Leitplanken, Mauern, usw.... nicht aktiviert.

- Wenn die PEB-Einstellung in der Einstellungsliste vorhanden ist, kann sie unter „Warnung + aktive Bremsung“ [Warning + Active Braking] aktiviert werden, auch wenn die FCW-Einstellung auf „Aus“ [Off] steht. Wenn die PEB-Einstellung nicht in der Einstellungsliste enthalten ist, folgt sie auf die FCW-Einstellung.

Die Änderung der FCW in die Position „Aus“ [Off] verhindert die Bereitstellung eines begrenzten selbständigen Bremsens oder einer zusätzlichen Bremshilfe durch das System, wenn der Fahrer im Fall eines möglichen Zusammenstoßes nicht ausreichend bremst.

In diesem Zustand deaktiviert das System den Bremsruck.

Eingeschränkter Betrieb und Wartungsmeldung

Die Meldungen auf dem Display über die begrenzte Funktionalität oder eine Wartung durch das **Kundendienstnetz** sind dieselben wie für das ACC-System. Weitere Informationen finden Sie unter „Tempomat mit Abstandsregelung - ACC“ in diesem Abschnitt.

HINWEIS:

- Die Anpassung des Sensors könnte durch einen starken Aufprall oder leichte Kollisionen beeinträchtigt werden. Dies könnte das System beeinträchtigen, indem die Leistung reduziert oder die Falsch-Positiv-Rate erhöht wird. Die Anpassung des Radarsystems muss bestätigt werden oder eine neue Anpassung muss durch das **Kundendienstnetz** durchgeführt werden.
- Das Radarsystem benötigt zusammen mit der Kamera eine spezielle Funktionsweise, um Objekte zu erfassen. Die Erkennung könnte durch Umwelteinflüsse gestört/reduziert werden, zum Beispiel durch ein elektrisches Feld oder das Objekt selbst. Objekte mit geringer Radarrückstrahlung könnten nicht oder zu spät erkannt werden.
- Nicht GSR-Versionen, im Modus „CORSA“ ist die FCW-Funktion deaktiviert. GSR-Versionen, im Modus „CORSA“ ist die FCW-Funktion standardmäßig aktiviert, es wird jedoch empfohlen, sie für ein besseres Fahrerlebnis auf der Rennstrecke zu deaktivieren. Weitere Informationen finden Sie unter „Funktionen des My Car-Menüs (Weiter)

(Weiter)

in MIA“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“.

Radargerät - vorgeschriebene Informationen

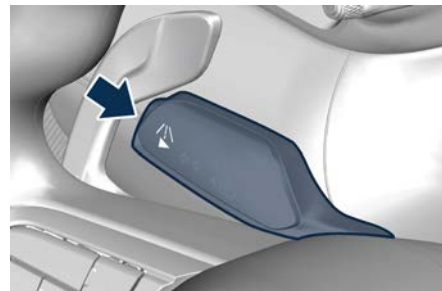
Die „vorgeschriebenen Informationen“ für alle Funkfrequenz- und Radargeräte sind im Abschnitt „Dienste“ auf der Website www.maserati.com einsehbar.

Aktiver Spurhalteassistent – ALM (, nur mit BSA)

Dieses System wurde speziell für Landstraßen- oder Autobahnfahrten entwickelt, um das Risiko zu verringern, dass das Fahrzeug unter bestimmten Umständen versehentlich die Fahrspur wechselt. Wenn dies geschieht, erscheinen grafische Anweisungen auf dem Kombiinstrumenten-Display und gleichzeitig werden ein Lenkdrehmoment und die Lenkadvibration ausgelöst (entsprechend dem Abstand zur Linie und der Einstellung, die der Fahrer im Menü „Einstellungen“ [Settings] im MIA wie im Unterabschnitt „Personalisierte Einstellungen“ in diesem Kapitel beschrieben vorgenommen hat). Diese warnen den Fahrer, dass das Fahrzeug dabei ist, die Fahrspur zu verlassen, und initiieren ein Lenkmanöver, um das Verlassen der Fahrspur möglichst zu verhindern.

Zur Erfassung der Fahrspuren, verwendet das System die nach vorn gerichtete Kamera hinter dem Rückspiegel, die auch vom Beleuchtungssystem zur Verwaltung der automatischen Fernlichtsteuerung verwendet wird. Der logische Kern ist im vorderen Radar.

Das ALM-System kann durch Drücken der Taste am Ende des linken Multifunktionshebels hinter dem Lenkrad aktiviert oder deaktiviert werden. GSR-Versionen, ALM wird nach zweimaligem Drücken der Taste deaktiviert, beim ersten Drücken erscheint ein Popup.



Das ALM-System speichert den Zustand, in dem es sich vor dem Ausschalten des Fahrzeugs befand.

GSR-Versionen, ALM ist standardmäßig aktiviert, wenn das Fahrzeug gestartet wird.

Weitere Informationen finden Sie unter „MIA-Bedienungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“.

HINWEIS:

Bei nasser Straße oder bei Regen könnte die Funktion durch das System

angezeigt werden, um die Risiken zu minimieren.

Aktiver Totwinkel-Assistent (ABSA) Eingreifen

Wenn das System durch Drücken der Taste am Ende des linken Multifunktionshebels aktiviert ist und der Fahrer die Fahrspur wechseln möchte (mit oder ohne Blinklicht), wird ein aktives Lenkmanöver durchgeführt, wenn ein anderes Fahrzeug im Totwinkel-Erkennungsbereich erkannt wird (siehe „Totwinkel-Assistent – BSA“ in diesem Abschnitt für weitere Informationen).

Eingriff des Notfall-Spurhalteassistenten



ACHTUNG!

In besonderen Fällen, wie z. B. bei entgegenkommenden oder überholenden Fahrzeugen oder Leitplanken kann der aktive Spurhalteassistent (ALM) ein unerwartetes Lenkdrehmoment anwenden. Mangelnde Aufmerksamkeit kann zu ernsthaften Verletzungen oder Tod führen.

Verwendung Drehzahlbereich

Geschwindigkeit	km/h
Minimum	63 (39)
Aktiviert	63 (39)
Maximum	186 (116)

Personalisierte Einstellungen

ALM ist durch den Kunden konfigurierbar, um die Wirksamkeit zu erhöhen, basierend auf dem Fahrstil des Fahrers und dessen Erwartungen hinsichtlich des Systems, und reduziert zur selben Zeit die Invasivität.

Nach dem Aufruf des Menüs „Einstellungen“ [Settings] auf der Menüseite „Fahrzeug“ [Vehicle] im MIA-Display sieht der Fahrer die aktuelle Einstellung neben der Schaltfläche „Aktiver Spurhalteassistent [Active Lane Management].

Durch Antippen der Schaltfläche Aktiver Spurhalteassistent [Active Lane Management] ruft man die Einstellungsseite auf.

Das System kann auf „Nur Vibration“ [Vibration only], „Nur Lenkunterstützung“ [Steering Assist only] und „Vibration + Lenkunterstützung“ [Vibration + Steering Assist] eingestellt werden.

Die Fahrspurwarnung kann auf „Früh“ [Early] (Standardmodus), „Mittel“

[Medium] und „Spät“ [Late] eingestellt werden.

Die Vibrationsstärke kann auf „Niedrig“ [Low] (Standardmodus), „Mittel“ [Medium] und „Hoch“ [High] eingestellt werden.

Die Lenkunterstützung kann auf „Niedrig“ [Low] (Standardmodus), „Mittel“ [Medium] und „Hoch“ [High] eingestellt werden.

Bedeutung der Einstellungen

„Vibrations- und Lenkassistent“ [Vibration and Steering Assist]: Das System wendet ein Lenkdrehmoment an, wenn ein Abkommen von der Spur festgestellt wird, zeigt zur selben Zeit eine entsprechende Anzeige auf dem Kombiinstrument und fügt die Lenk vibration dazu, wenn das Abkommen droht.

Wenn „Vibrations- und Lenkassistent“ [Vibration and Steering Assist] ausgewählt wurde und ALM aktiviert ist, werden zwei folgende Menüs durch das System verwendet.

- „ALM-Spurwarnung“ [ALM Lane Warning]: Stimmt den Abstand zur Grenzlinie der Spur ab, wenn das System das Lenkdrehmoment anwendet.
- „Stärke des ALM-Vibrations- und Lenkassistenten“ [ALM Vibration and Steering Assist Strength]:



Erhöht oder verringert die Vibration, das Lenkdrehmoment und die Geschwindigkeit für eine stärkere oder schwächere Korrektur/Abweichung von der Bewegungsbahn.



ACHTUNG!

In seltenen Fällen kann der aktive Spurhalteassistent (ALM) ein ungeeignetes Lenkdrehmoment erzeugen. Das Eingreifen des ALM kann jederzeit durch eine entgegengesetzte Lenkbewegung unterbrochen werden. Mangelnde Aufmerksamkeit kann zu ernsthaften Verletzungen oder Tod führen.

Verfügbarkeit des Systems

Die ADAS-Systeme unterstützen den Fahrer während der Fahrt. Diese Systeme können gleichzeitig auf dem Display eingestellt und überwacht werden, nachdem das Menü „Fahrassistent“ geöffnet wurde (siehe „Hauptmenü-Inhalte“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“). Wenn Sie sich nicht auf der Seite „Fahrassistent“ [Driver Assist] befinden, wird der Systemstatus im rechten Zifferblatt (ADAS-Bereich) angezeigt. ALM wurde für einen aufmerksamen Fahrer entworfen; deshalb ist das

System nur verfügbar, wenn er die Hände am Lenkrad hält oder die Hände nur sehr kurz davon wegnimmt. Wenn das System aktiviert ist, lässt es eine Warnung auf dem Kombiinstrument aufleuchten, wenn sich die Hände nicht am Lenkrad befinden.

Die Drehmomentanwendung sowie die Vibration werden unterdrückt/angehalten, im Fall von: hohes Drehmoment am Lenkrad, hohe laterale Beschleunigung, Hände über einen bestimmten Zeitraum nicht am Lenkrad.

Hohe dynamische Verhalten beim Fahren an der Grenzlinie der Spur werden natürlich die Funktion am ordnungsgemäßen Funktionieren hindern.

FCW-Bremung und Eingriffe in das Stabilitätssystem (ESC, ABS) werden das System auch am ordnungsgemäßen Funktionieren hindern.

Ein Spurwechsel deaktiviert das System für einen gewissen Zeitraum. Außerdem muss die Straße gewisse Merkmale wie eine Mindest und Höchstbreite erfüllen und die Spur muss durch zwei Spurgrenzlinien bzw. höchstens kurzzeitig durch mindestens eine Spurgrenzlinie festgelegt sein.

Das ALM-System ist aktiv, wenn beide Linien sichtbar und für das System

verfügbar sind, als auch im Fall, dass nur eine Linie auf der Straße verfügbar ist.

Jede ALM-Auslösung wird dem Fahrer durch die entsprechende Grafik gemeldet, die während der gesamten Dauer des Systemeingriffs, mindestens jedoch 1 Sekunde lang, erscheint.

Mehrfach-Auslösungen sind sowohl hinsichtlich der optischen und akustischen Signale, als auch des Lenkdrehmoments zulässig.

Falls mehr als drei aufeinanderfolgende Eingriffe innerhalb von 180 Sekunden erforderlich sind, ertönt der Warnton ab dem zweiten Eingreifen 10 Sekunden länger als zuvor.

Ab dem dritten Warnton generiert das System eine kontinuierliche akustische Warnung, und eine Meldung am Display weist an, die Mittellinie einzuhalten.

HINWEIS:

- Bei nasser Straße oder Regen wird die Funktion evtl. vom System deaktiviert, um mögliche Risiken zu minimieren.
- Das System funktioniert nur mit Spurlinien, die auf die Fahrbahn aufgemalt sind, allerdings kann es sein, dass auch Schatten, Rückstände von alten Spurlinien, Bordsteinkanten usw. als solche interpretiert werden.
- Das System warnt den Fahrer mit einem Popup, wenn das Fahrzeug

länger als 10 Sekunden in der Nähe der Linie bleibt.

- Nicht GSR-Versionen, das System ist im CORSA-Modus nicht verfügbar. GSR-Versionen, das System ist im CORSA-Modus standardmäßig verfügbar, aber es wird empfohlen, es für ein besseres Fahrerlebnis auf der Rennstrecke zu deaktivieren. Weitere Informationen finden Sie unter „Funktionen des My Car-Menüs in MIA“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“.

Die Funktion dient dazu, einen unbeabsichtigten Spurwechsel bzw. das Abweichen von der Spur zu verhindern. Deshalb wird sie bei der Aktivierung eines Blinkers vorübergehend unterdrückt bzw. angehalten, und werden die graphische Warnung, das Anlegen des Lenkdrehmoments und die Vibration beendet. In diesem Fall ist die Grafikanzeige ausgegraut.

Funktionsbeschreibung und Funktionsweise

Die Funktion ist vorgesehen, um ein Abkommen von der Spur durch die Warnung des Fahrers über Angaben auf dem Kombiinstrument zu vermeiden. Wenn eingestellt, wendet die Funktion Lenkdrehmoment und Vibration an. Die

Graphik soll auf einen Blick die Erfassung der Spur vor dem Auto durch das System, den Unterdrückungsstatus des Systems und die Warnung darstellen. Aus diesem Grund wurde ein einfacher Farbcode für jede Linie (der zwei dargestellten) angewandt:

- Die beiden grauen Linien bedeuten, dass das System aktiviert wurde, aber nicht betriebsbereit ist (Unterdrückungszustand vorhanden oder Fahrspurerkennungssystem nicht in der Lage, die Fahrspur richtig einzuschätzen);
- Linke/rechte graue Linie: das Spurerkennungssystem ist nicht in der Lage, die spezifische Spurgrenzlinie zu erkennen.
- Gelbe Linie: Es erfolgt ein Lenkdrehmoment-Eingriff, welcher das Abkommen auf dieser Seite zu vermeiden versucht. In dieser Situation muss die Warnung die Aufmerksamkeit des Fahrers erhöhen und ihn auffordern, die Situation zu kontrollieren.
- Gelbe blinkende Linie: Die Graphik wird gezeigt, wenn das System ein drohendes Abweichen von der Spur erkennt. Dazu können Drehmoment und Lenkvibration angewendet werden, falls dies vom Fahrer entsprechend eingestellt wurde.

Die weißen Linien (eine oder beide) zeigen an, dass die entsprechende

Spurgrenzlinie erkannt wird und das System einschreiten kann. Bei jeder Aktivierung des Systems erscheint eine Grafik auf der zugehörigen Anzeige der Menüseite „Fahrassistent“ [Driver Assist]. Bei GSR-Versionen gibt es immer eine Anzeige unten rechts, die den ALM-Status anzeigt. Ein Beispiel für diesen Bildschirm mit aktiviertem ALM-System finden Sie in den folgenden Abbildungen. Das ALM-System ist aktiviert, Fahrzeug überschreitet die Spurgrenzlinie, Lenkdrehmoment und Vibration laufen, wenn eingestellt, wenn diese Grafik angezeigt wird.



Die Symbole, die den Status der ADAS-Systeme darstellen, werden beim Verlassen des Bildschirms „Fahrassistent“ [Driver Assist] weiterhin

im rechten digitalen Zifferblatt angezeigt.



Systemeinschränkungen

Aufgrund physikalischer Beschränkungen benötigt das System für einen guten Betrieb gute Sichtbarkeit (es arbeitet vielleicht nicht ordnungsgemäß bei starkem Regen, Schnee, nassen Straßen, Nebel, direkter Sonne auf der Kamera, etc.).

HINWEIS:

Die Sensoren können in den Bereichen, die von Holz, Kunststoffblenden oder Carbon-Einsätzen bedeckt sind (wenn vorhanden) nicht feststellen, ob sich die Hände am Lenkrad befinden.

Scharfe Kurven, Gefälle oder Änderungen im Gefälle, schwache Spurgrenzlinien sowie Baustellenbereiche und alle Szenarien, die in diesem Absatz beschrieben sind, könnten das System beeinträchtigen,

seien Sie deshalb immer in Bereitschaft, um ein unerwartetes Verhalten des Fahrzeugs zu vermeiden.

Eine beschädigte Stoßstange oder eine ausgetauschte Windschutzscheibe ohne geeigneten technischen Eingriff könnten auch zu einer Fehlfunktion des Systems oder einer Nichtverfügbarkeit des Systems führen.

Andere Bedingungen, wie Störungen, die hier nicht ausdrücklich erwähnt wurden, könnten auch zu einer Verhinderung/Störung des Systemeingriffs führen.



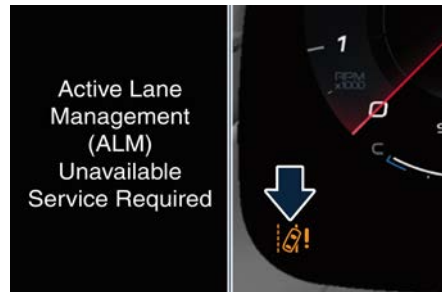
ACHTUNG!

Wenn der Fahrer seinen Fahrstil nicht anpasst, kann der aktive Spurhalteassistent (ALM) weder das Unfallrisiko verringern noch die Gesetze der Physik außer Kraft setzen. Straße, Wetter und Verkehrsbedingungen kann es nicht berücksichtigen. Der ALM ist nur eine Hilfe. Der Fahrer ist immer verantwortlich für den Abstand zum vorderen Fahrzeug, die Fahrzeuggeschwindigkeit, für die rechtzeitige Bremsung und für die Spurhaltung.

Systemstörung

Wenn das ALM-System aufgrund einer Störung seiner Komponenten oder weil

die Windschutzscheibe vor der nach vorne gerichteten Kamera schmutzig ist, nicht einwandfrei funktioniert, wird eine gelbe Leuchte mit einer entsprechenden Meldung angezeigt.



Sollte der Vorschlag der Meldung die Störung nicht beseitigen, vermeiden Sie, das System zu verwenden und lassen Sie das Fahrzeug beim **Kundendienstnetz** überprüfen.

Radargerät - vorgeschriebene Informationen

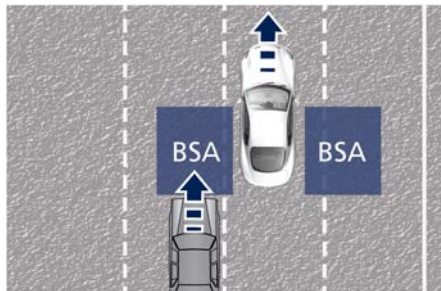
Die „vorgeschriebenen Informationen“ für alle Funkfrequenz- und Radargeräte sind im Abschnitt „Dienste“ auf der Website www.maserati.com einsehbar.

Totwinkel-Assistent - BSA



Systembetrieb

Der Totwinkel-Assistent (BSA) erkennt mit Hilfe von zwei oder vier radargestützten Sensoren, die sich je nach Ausstattung des Fahrzeugs in den Stoßfängerverkleidungen befinden, Fahrzeuge mit Straßenzulassung (Pkw, Lkw, Motorräder usw.), die von hinten/vorne/der Seite in den toten Winkel des Fahrzeugs einfahren. Der Fahrer muss stets äußerst aufmerksam und vorsichtig fahren. Das in der Abbildung gezeigte Beispiel unterstreicht, auf welcher Seite des Fahrzeugs sich die toten Winkel befinden, wenn sich Überholverkehr von hinten nähert.

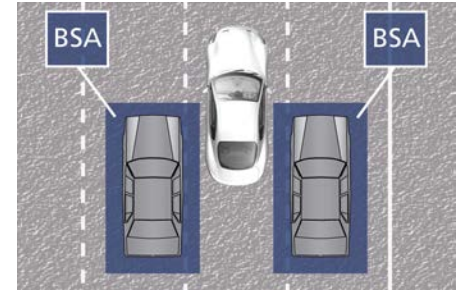


Beim Anlassen des Motors leuchtet die BSA-Warnleuchte in beiden

Außenspiegeln kurz auf, damit der Fahrer weiß, dass das System aktiviert und eingeschaltet ist. Die Sensoren des BSA-Systems sind aktiviert, wenn ein Vorwärtsgang eingelegt ist; wenn sich das Getriebe im Modus P (Parken) befindet, gehen sie in Standby.



Die auf dem Bild gezeigte BSA-Erfassungszone deckt auf beiden Seiten des Fahrzeugs jeweils etwa eine Fahrspur ab. Der Totwinkel-Bereich erstreckt sich von direkt hinter den Außenrückspiegeln bis hinter die hintere Stoßstange.



Das BSA-System überwacht die Erfassungszonen auf beiden Seiten des Fahrzeugs auf das Vorhandensein von Fahrzeugen und beginnt, den Fahrer durch Blinken der Warnleuchte in der Rückansicht zu warnen, wenn die Fahrgeschwindigkeit ca. 10 km/h oder mehr erreicht.

Im Hauptmenü des Kombiinstrumentes wird bei Fahrzeugen, die sich im toten Winkel befinden, während der Blinker auf der gleichen Seite des erkannten Objekts aktiv ist, ein größeres gelbes Leuchten auf der Seite des erkannten Objekts ausgelöst (entspricht der Rückmeldung der externen LED des Rückspiegels, die aufleuchtet).



ACHTUNG!

- Der Totwinkel-Assistent (BSA) warnt den Fahrer **NICHT** vor sich schnell nähernden Fahrzeugen, die sich außerhalb der Erfassungszonen befinden.
- Das BSA kann den Fahrer zu spät warnen, vor allem bei sich schnell nähernden Fahrzeugen.



ACHTUNG!

Unfallrisiko trotz Blind Spot Assist (BSA - Totwinkel-Assistent). BSA erkennt/reagiert nicht auf folgendes:

- Überholende Fahrzeuge an der Seite, die sich im Bereich des toten Winkels befinden. Als Ergebnis könnte BSA weder Warnungen geben, noch in solche Situationen eingreifen.

- **Achten Sie immer auf die Verkehrssituation und halten Sie einen sicheren Abstand an der Seite des Fahrzeugs.**

HINWEIS:

Falls Ihr Fahrzeug im Sensorbereich beschädigt wurde, kann die Ausrichtung des Sensors sogar dann verschoben worden sein, wenn am Stoßfänger keine Schäden erkennbar sind. Bringen Sie Ihr Fahrzeug zum **Servicenet**, um die Sensorausrichtung zu überprüfen. Wenn der Sensor falsch ausgerichtet ist, funktioniert das System zur Überwachung der toten Winkel (BSA) nicht ordnungsgemäß.

Damit das BSA-System richtig funktionieren kann, muss der Bereich an der hinteren Stoßstangenverkleidung, in der sich die Radarsensoren befinden, frei von Schnee, Eis und Schmutz gehalten werden. Der Bereich an der hinteren Stoßstangenverkleidung, in der sich die Radarsensoren befinden, darf nicht durch Fremdkörper (Aufkleber, Spoiler, Fahrradträger, usw.) verdeckt oder blockiert sein.

Das BSA-System warnt den Fahrer durch das Aufleuchten der BSA-Warnleuchten in den Außenspiegeln sowie durch ein akustisches Warnsignal und eine Verminderung der Radiolautstärke (wenn das Radio

eingeschaltet ist) vor Fahrzeugen oder Objekten in den Erfassungszonen. Für weitere Informationen siehe „BSA- und RCP-Einstellung“ in diesem Kapitel. Das BSA-System überwacht während der Fahrt die Erfassungszonen an drei verschiedenen Eintrittszonen (Seite, hinten, überholender Verkehr) und löst bei Bedarf einen Alarm aus. Das BSA-System löst eine Warnung aus, sobald das Fahrzeug in eine der unten erläuterten Erfassungszonen eintritt.

Verwendung Drehzahlbereich

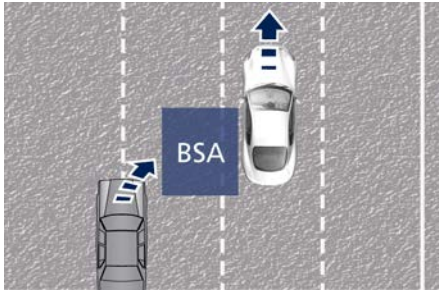
Geschwindigkeit	km/h
Minimum	10 (6)
Aktiviert	10 (6)
Maximum	–

HINWEIS:

Die Leistung wird bis zu einer Höchstgeschwindigkeit von 180 km/h (112 mph) garantiert.

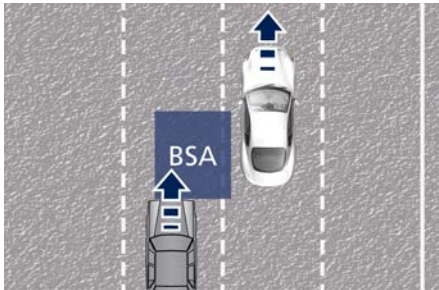
Seitliche Annäherung

Fahrzeuge, die sich auf benachbarten Fahrspuren von links bzw. rechts annähern.



Annäherung von hinten

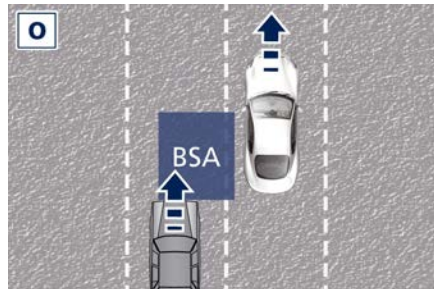
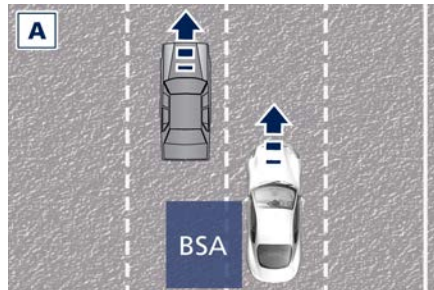
Die Warnung wird ausgelöst, wenn Fahrzeuge, die sich von hinten links oder rechts Ihrem Fahrzeug nähern und mit einer Relativgeschwindigkeit von mehr als 43 km/h in die Erfassungszone gelangen.



Überholvorgänge

Die Abbildungen zeigen ein herannahendes (A) und ein, ein anderes Fahrzeug überholendes, Fahrzeug (O) auf der Überholspur.

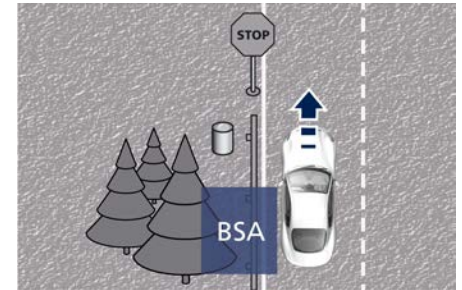
Wenn Sie ein anderes Fahrzeug langsam überholen und das Fahrzeug etwa 2 Sekunden im toten Winkel bleibt, leuchtet die BSA-Warnleuchte nach 1,5 Sekunden am Außenspiegel auf. Wenn die Geschwindigkeitsdifferenz zwischen den beiden Fahrzeugen mehr beträgt, leuchtet die Warnleuchte nicht auf.



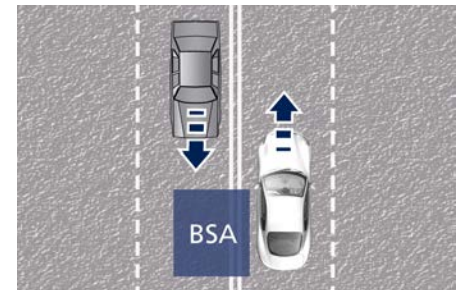
Andere Fälle

Das BSA-System ist nicht so konstruiert, dass bei feststehenden Objekten wie

Leitplanken, Pfählen, Mauern, Laubwerk, Böschungsansätzen usw. ein Alarm ausgelöst wird. Gelegentlich kann das System jedoch bei solchen Objekten einen Alarm auslösen. Es handelt sich dabei um eine normale Funktion und an Ihrem Fahrzeug liegt kein Defekt vor, der behoben werden müsste.



Das BSA-System warnt Sie nicht vor Objekten, die sich auf benachbarten Fahrspuren in Gegenrichtung bewegen.





ACHTUNG!

- Das System zur Überwachung der toten Winkel (BSA) dient nur als Hilfsmittel zur Erfassung von Objekten in nicht einsehbaren Zonen.
- Das BSA-System dient nicht zur Erfassung von Fußgängern, Radfahrern oder Tieren.
- Auch wenn Ihr Fahrzeug mit einem BSA-System ausgestattet ist, halten Sie in Ihren Außen- und Rückspiegeln stets nach sich von hinten nähernden oder überholenden Fahrzeugen Ausschau.
- Benutzen Sie vor einem Spurwechsel Ihren Blinker.

RCP - Hintere

Querbewegungserkennung

Die Funktion zur Erkennung des hinteren Querverkehrs (RCP) unterstützt den Fahrer auf Parkplätzen beim Schalten in den Rückwärtsgang, da seine Sicht auf den Querverkehr dort evtl. eingeschränkt ist.

Das RCP-System überwacht die heckseitigen Erfassungszonen an beiden Seiten des Fahrzeugs. Durch die Verwendung von Sensoren an jeder Seite der hinteren Stoßstange werden in den Erfassungszonen auf beiden Fahrzeugseiten andere Fahrzeuge oder

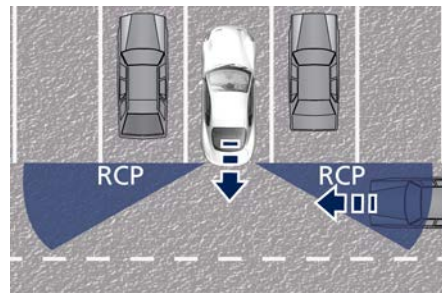
Objekte erkannt, die sich mit einer beispielsweise für Parkplätze typischen Geschwindigkeit von mindestens 7 km/h bis höchstens 60 km/h auf die Fahrzeugseite zubewegen.

HINWEIS:

Auf einem Parkplatz können sich nähernde Fahrzeuge durch seitlich geparkte Fahrzeuge verdeckt sein. Wenn die Sensoren auf Bauwerke oder andere Fahrzeuge gerichtet sind, kann das System den Fahrer nicht warnen.

Fahren Sie langsam und vorsichtig vom Parkplatz nach hinten weg, bis sich das Fahrzeugheck leicht auf der Straße befindet.

Das RCP-System erfasst dann den Querverkehr. Wenn es ein sich näherndes Fahrzeug erfasst, warnt das RCP-System den Fahrer mit sicht- und hörbaren Alarmen. Wenn das Radio eingeschaltet ist, wird die Radiolautstärke verringert.



ACHTUNG!

RCP ist kein Rückfahr-Hilfssystem. Sein Zweck besteht insbesondere darin, dem Fahrer dabei zu helfen, auf einem Parkplatz ein sich näherndes Fahrzeug zu erfassen. Auch wenn RCP aktiviert ist, muss der Fahrer beim Zurücksetzen die nötige Vorsicht walten lassen. Prüfen Sie vor dem Zurücksetzen den Bereich hinter Ihrem Fahrzeug immer mit größter Sorgfalt, schauen Sie nach hinten und achten Sie auf Fußgänger, Tiere, andere Fahrzeuge, Hindernisse und tote Winkel! Andernfalls kann es bei einem Unfall zu schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.

BSA- und RCP-Einstellung

Die Einstellungsmodi können im MIA-System ausgewählt werden.

Tippen Sie auf die Schaltfläche „Einstellungen“ [Settings] auf der Fahrzeug-Menüseite und wählen Sie die Schaltfläche „Totwinkel-Assistent“ [Blind Spot Assist], um die Einstellungsseite aufzurufen. Weitere Informationen enthält das Kapitel „MIA-Bedienungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“.

BSA im visuellen Modus

Im „Visuellen“ Modus zeigt das BSA-System im entsprechenden Außenspiegel einen sichtbaren Alarm an, wenn durch die Sensoren in den Erfassungszonen ein Fahrzeug oder ein Objekt erfasst wird: abhängig vom Status der entsprechenden Drehanzeige kann die Warnleuchte fest sein oder blinken. Wenn das System im RCP-Modus betrieben wird, reagiert es auf ein von hinten an das Fahrzeug herannahendes Fahrzeug oder Objekt sowohl mit einem sichtbaren als auch mit einem akustischen Alarm. Bei Auslösung eines akustischen Alarms wird das Radio stumm geschaltet (sofern es eingeschaltet ist).

BSA im visuellen und akustischen Modus

Im visuellen und akustischen Modus zeigt das BSA-System im entsprechenden Außenspiegel einen

sichtbaren Alarm an, wenn ein Fahrzeug oder Objekt erfasst wird.

Wenn dann der Blinker auf der Seite betätigt wird, auf der auch ein Alarm ausgelöst wurde, ertönt darüber hinaus ein akustisches Warnsignal: in demselben Moment beginnt die Warnleuchte zu blinken.

Wenn auf derselben Seite gleichzeitig der Blinker betätigt und ein Fahrzeug oder ein Objekt erfasst wird, werden sowohl der sichtbare als auch der akustische Alarm ausgelöst. Zusätzlich zum akustischen Alarm wird die Lautstärke des Radios (sofern es eingeschaltet ist) vermindert.

HINWEIS:

Wenn das Warnblinklicht eingeschaltet ist, gibt das BSA-System nur den entsprechenden sichtbaren Alarm aus.

Wenn das System im RCP-Modus betrieben wird, reagiert es auf ein erfasstes Fahrzeug oder Objekt sowohl mit einem sichtbaren als auch mit einem akustischen Alarm. Bei Auslösung eines akustischen Alarms wird auch das Radio (wenn eingeschaltet) stumm geschaltet. Der Status des rechten oder linken Blinkers bzw. der Warnblinkanlage wird ignoriert; stets löst bei Bedarf der RCP-Status das akustische Warnsignal aus.

„Totwinkel-Assistent ausgeschaltet“ [Blind Spot Assist Off]

Wenn die Funktion im MIA ausgeschaltet ist, werden von den BSA- und RCP-Untersystemen weder optische noch akustische Alarme generiert.

HINWEIS:

Beim Ausschalten der Zündung speichert das BSA-System den gegenwärtigen Betriebsmodus. Bei jedem Anlassen des Motors wird der zuvor gespeicherte Modus aufgerufen und angewendet.

Systemstörung

Das BSA System funktioniert aufgrund einer Fehlfunktion der Bauteile nicht ordnungsgemäß, oder der Bereich der hinteren Stoßfängerverkleidung, wo sich die Radarsensoren befinden, ist verschmutzt. In diesen Fällen wird die entsprechende Meldung auf dem Kombiinstrument angezeigt.





In diesen Fällen vermeiden Sie eine Benutzung des Systems und lassen Sie das Fahrzeug durch das **Kundendienstnetz** überprüfen.

Radargerät - vorgeschriebene Informationen

Die „vorgeschriebenen Informationen“ für alle Funkfrequenz- und Radargeräte sind im Abschnitt „Dienste“ auf der Website **www.maserati.com** einsehbar.

Drowsy Driver Detection (Aufmerksamkeits- Assistent - DDD)

Systemeingriff

Das System überwacht die Wachsamkeit des Fahrers bei Geschwindigkeiten über 20 km/h.

Das System überwacht und analysiert visuelle Anzeichen von Schläfrigkeit oder Ablenkung des Fahrers, indem es Gesichts-, Kopf- und Augenbewegungen überwacht.

Das System zeichnet kein Video auf und ist auch nicht in der Lage, den Fahrer zu identifizieren.

Die visuellen Anzeichen von Schläfrigkeit oder Ablenkung können die folgenden sein:

- der Fahrer lenkt seinen Blick länger oder häufiger vom Verkehr ab
- Augenlider schließen oder blinzeln
- Sekundenschlaf-Muster

Wenn das System bestimmte Gesichtsbewegungen erkennt, z. B. ein vollständiges Schließen der Augen für eine bestimmte Zeit, oder ein bestimmtes Maß an Schläfrigkeit oder Ablenkung analysiert, wird ein Alarm ausgelöst.



ACHTUNG!

Das DDD-System ist eine Fahrhilfe und entbindet den Fahrer nicht von der Verantwortung für das Führen des Fahrzeugs. Wenn Sie während der Fahrt müde werden, halten Sie an und machen Sie eine Pause, ohne auf das Eingreifen der DDD zu warten.

Nehmen Sie nur dann wieder am Straßenverkehr teil, wenn Sie in der richtigen körperlichen und geistigen Verfassung sind, um sich und andere Verkehrsteilnehmer nicht zu gefährden.

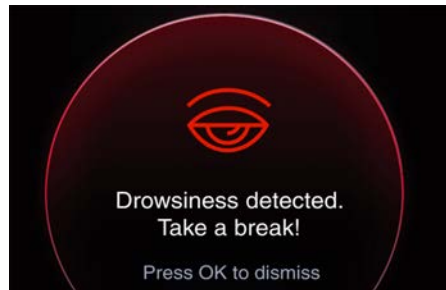
Fahrer-Warnung

Eine Meldung wird angezeigt und ein akustisches Signal ertönt an den Fahrer. Zusätzlich erscheint eine Warnleuchte im Kombiinstrument.

Wenn eine starke Ablenkung oder Schläfrigkeit festgestellt wird, z. B. Episoden von Sekundenschlaf oder Schlafereignissen, wird der Fahrer sofort mit einer Meldung mit einer Warnleuchte und einem ausgeprägteren akustischen Signal alarmiert.

Schläfrigkeits- und Mikroschlafwarnungen werden erst nach ein paar Minuten Fahrt und ab einer bestimmten Fahrzeuggeschwindigkeit angezeigt.

- Wenn der Fahrer den vom System gemachten Vorschlag umgehend (innerhalb weniger Sekunden) annimmt und durch Drücken der OK-Taste auf der linken Seite des Lenkrads eine Pause einlegt, verschwindet die Meldung vom Display, das Symbol bleibt jedoch im dafür vorgesehenen Bereich des Armaturenbrett-Displays sichtbar, und der Signalton ertönt noch einige Sekunden lang, bis der Motor abgestellt bzw. neu gestartet wird.
- Wenn der Fahrer die Warnung des Systems umgehend (innerhalb weniger Sekunden) ignoriert und nicht anhält, wird die Meldung weiterhin auf dem Display des Kombiinstrumentes angezeigt, bis die OK-Taste auf der linken Seite der Bedienelemente des Lenkrads gedrückt und gedrückt wird. Das Symbol wird weiterhin im dafür vorgesehenen Bereich des Displays des Kombiinstrumentes angezeigt.



Reinitialisierung

Gemäß der Version wird die Erkennung von Schläfrigkeit und Ablenkung des Fahrers in den folgenden Situationen neu initialisiert:

- der Zündschalter wurde für einige Minuten ausgeschaltet
- die Geschwindigkeit für einige Minuten unter 65 km/h (40 mph) bleibt
- der Sicherheitsgurt des Fahrers wurde gelöst und die fahrerseitige Tür wurde geöffnet
- der Fahrer hat gewechselt
- das System wird neu ausgewählt

Systemeinschränkungen

In den folgenden Situationen funktioniert das Kameraüberwachungssystem des Fahrers möglicherweise nicht ordnungsgemäß oder überhaupt nicht:

- Fahrerüberwachungskamera mit Schmutz oder Fremdkörpern bedeckt, zum Beispiel Aufkleber

- der Fahrer trägt eine Brille oder Sonnenbrille mit bestimmten Eigenschaften (wie, aber nicht nur, einen hohen Infrarotschutz).
- die Fahrerüberwachungskamera extrem hohen Temperaturen ausgesetzt ist

Fehler

Im Falle einer Systemstörung erscheint eine Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument, eine Meldung wird angezeigt und ein akustisches Signal ertönt. Wenden Sie sich an einen Händler oder eine qualifizierte Werkstatt. Die Warnleuchte leuchtet auf dem Kombiinstrument auf und wird von einer Nachricht begleitet, die anzeigt, dass die Kamera möglicherweise abgedeckt ist. Stoppen Sie das Fahrzeug und prüfen Sie, ob die Kamera gereinigt werden muss.

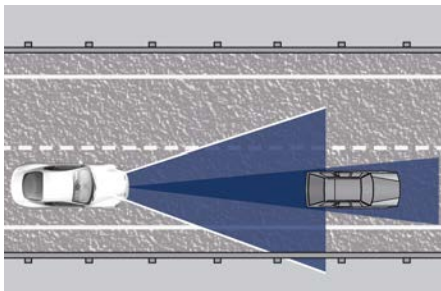
Leuchtet das Symbol nach der Reinigung der Kamera weiterhin, wenden Sie sich an einen Händler oder eine qualifizierte Werkstatt.

Die Warnleuchte leuchtet auf dem Kombiinstrument auf, begleitet von einer Nachricht, die anzeigt, dass das Gesicht des Fahrers von der Fahrerüberwachungskamera nicht erkannt wurde, z. B. aufgrund einer Sonnenbrille.

Active Driving Assist – (Aktiver Fahrassistent – ADA)

Der Active Driving Assist (ADA) ist ein Autonomiesystem der Stufe 2 (entsprechend den SAE-Standards), das dafür ausgelegt wurde, den Fahrer beim Lenken, Beschleunigen und Bremsen des Fahrzeugs zu unterstützen.

ADA kann bei allen Straßenverhältnissen eingesetzt werden. Ein Gebrauch im Stadtverkehr wird allerdings nicht empfohlen. ADA zentriert das Fahrzeug durch Ansteuerung des EPS-Systems in Funktion der Spurlinieninformation von Frontkamera und den Daten des vorderen Radarsensors.



ADA kombiniert ACC und Seitensteuerung und beeinflusst die Lenkung und Geschwindigkeit des Fahrzeugs unter speziellen Bedingungen.

Die Bedingungen zur Aktivierung von ADA sind im nächsten Unterabschnitt aufgeführt. Wenn eine Überschreitung der Spurlinie droht, vibriert das Lenkrad (wenn im MIA-Bildschirm eingestellt) und wird eine Grafik auf dem Kombiinstrument angezeigt.



ACHTUNG!

- Wenn sich das Fahrzeug einer Kurve annähert, die zu eng ist, wird sich das System deaktivieren. Daher muss der Fahrer bereit sein, jederzeit die Kontrolle über das Fahrzeug sofort zu übernehmen. Um solcher Umstand zu vermeiden ist es wichtig, dass die Fahrzeuggeschwindigkeit nicht höher eingestellt wird als das aktuelle Tempolimit auf der Straße.
- Active Driving Assist (ADA) ist eine Funktion mit den Händen am Lenkrad! Sie müssen Ihre Hände immer am Lenkrad behalten. Das ADA-System und ACC werden deaktiviert, wenn Sie die Hände für eine gewisse Zeitdauer vom Lenkrad nehmen.
- ADA ist nur für die Verwendung auf Autobahnen, Schnellstraßen mit eingeschränktem Zugang, Schnellstraßen usw. mit einem voll aufmerksamen Fahrer vorgesehen. Halten Sie bei Verwendung von ADA

das Lenkrad fest und achten Sie auf den Verkehr in der Umgebung, den Kreisverkehr, die Straßenbedingungen und verschiedene Szenarien, in denen das System nicht wirksam sein könnte. Seien Sie stets darauf vorbereitet, unverzüglich selbst wieder die Kontrolle über das Fahrzeug vom ADA-System zu übernehmen. Bei Nichtbeachtung dieser Anweisungen könnte es zu einem Unfall mit schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.

- Die folgende Auflistung enthält nicht alle Situationen, in denen ADA nicht wie vorgesehen funktionieren könnte. Verlassen Sie sich NICHT nur auf das ADA-System, um das Fahrzeug zu steuern. Es ist die Verantwortung des Fahrers, in Alarmbereitschaft zu sein und das Fahrzeug immer sicher zu steuern.
- Wenn die Windschutzscheibe ausgetauscht wird, müssen Sie die Frontkamera durch das Kundendienstnetz neu montieren und ausrichten lassen.

Zahlreiche Faktoren können die Leistung des ADA-Systems beeinträchtigen, und das System funktioniert deshalb evtl. nicht wie vorgesehen. Diese beinhalten (sind aber nicht auf diese beschränkt):

- Enge, gewundene oder kurvige Straßen.
- Schlechte Sicht (aufgrund von starkem Regen, Schnee, Nebel, usw.).
- Helles Licht (entgegenkommende Scheinwerfer oder direktes Sonnenlicht) oder Schatten.
- Schaden oder Hindernisse durch Schlamm, Eis, Schnee, usw.
- Eine beschädigte oder falsch ausgerichtete Stoßstange.
- Störung durch andere Ausstattung, welche elektromagnetische Wellen erzeugt.
- Nasse Straßen, durch Schnell ganz oder teilweise bedeckte Straßen.
- Baustellen.

Systembetrieb

Bei eingestelltem ACC (siehe „Tempomat mit Abstandsregelung – ACC“ in diesem Abschnitt), aktiviert sich das ADA-System durch einfaches Drücken der Taste  „Impulsaktivierung“ am Lenkrad. Wenn die Bedingungen erfüllt sind, aktiviert sich ADA. Das System schaltet sich auch ein, wenn Sie die Taste ADA  drücken und dann ACC einstellen.



ACHTUNG!
Das Active Driving Assist (ADA) System benötigt bis zu 5 Sekunden bis zu seiner Aktivierung, wenn alle Bedingungen erfüllt sind.

Die Bedingungen für die Aktivierung von ADA sind wie folgt:

- ADA muss eingeschaltet oder aktiviert sein.
- ACC muss eingeschaltet sein.
- Sichtbare linke und rechte Spurlinien.
- Die Fahrgeschwindigkeit muss zwischen 0 und 150 km/h (0 bis 93 mph) betragen.
- Keine Funktionsstörungen von Frontkamera, Radar, EPS und MIA.
- Spurbreite zwischen 2,7 und 4,2 m.
- Blinkersignal nicht aktiviert.
- Kein Funktionsstörungen des Systems.

Verwendung Drehzahlbereich

Geschwindigkeit	km/h
Minimum	0
Aktiviert (und ACC aktiviert)	0
Aktiviert (und ACC nicht aktiviert)	30 (20)
Maximum	150 (93)

- Falls ein Wert höher als die Maximalgeschwindigkeit eingestellt ist, funktioniert ADA nicht, nachdem die Fahrgeschwindigkeit die Maximalgeschwindigkeit erreicht hat.
- Falls ein Wert unterhalb der Maximalgeschwindigkeit eingestellt ist und die ACC-Zielgeschwindigkeit erhöht wird, funktioniert ADA bis zur Maximalgeschwindigkeit und dann schaltet sich das System automatisch ab.
- Wenn die ACC-Zielgeschwindigkeit reduziert ist und die Geschwindigkeit unter der Maximalgeschwindigkeit liegt, startet das System automatisch.
- Wenn die ACC-Zielgeschwindigkeit auf unter Maximalgeschwindigkeit eingestellt ist, ADA eingeschaltet ist und die Fahrgeschwindigkeit sich auf einer Gefällstrecke über die Maximalgeschwindigkeit hinaus erhöht, funktioniert ADA weiterhin.



Überwachung am Kombiinstrumenten-Display

ADA und die anderen ADAS-Systembedingungen können am Display überwacht werden. Rufen Sie dazu mit den Tasten am Lenkrad die Seite „Fahrassistent“ [Driver Assist] auf (siehe „Einstellungen und Menüübersicht des Kombiinstrumentes“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).

Das graue Symbol  zeigt an, dass das ADA System aktiv ist, jedoch nicht aktiviert, und wird in der Seite „Fahrassistent“ [Driver Assist] in der Mitte des Displays angezeigt. Wenn Sie die Seite „Fahrassistent“ [Driver Assist] verlassen, werden ADA-Informationen im rechten Zifferblatt (ADAS-Bereich) angezeigt.



Zusätzlich zu diesen Symbolen kann am linken und rechten Rand ein

farbiges Leuchten erscheinen (auch als „Aufmerksamkeitsfarbe“ bezeichnet). Die Aufmerksamkeitsfarbe zusammen mit der Kontur des Symbols  sind eine weitere Angabe des Systemstatus. Wenn Sie die „Fahrassistent“-Seite verlassen, wird die Aufmerksamkeitsfarbe immer angezeigt, bis das System durch Drücken der Taste am Lenkrad deaktiviert wird.

Das ADA-System verwendet Sensoren im Rand des Lenkrads zur Feststellung, ob die Hände des Fahrers sich am Lenkrad befinden. Wenn die Hände des Fahrers nicht am Lenkrad erkannt werden, zeigt das Kombiinstrument oder das Head-up-Display, falls aktiviert, eine Reihe von Warnungen an, um den Fahrer daran zu erinnern, die Hände wieder ans Lenkrad zu nehmen. Außerdem ertönt ein akustisches Warnsignal. Nach einer eingestellten Zeitspanne wird ADA deaktiviert, auch wenn die Hände nicht wieder ans Lenkrad gebracht werden. Wenn das System die Hände 1 Sekunde oder länger (bis zu 29 Sekunden + 6 Sekunden nach Deaktivierung des Warntons) nicht am Lenkrad erfasst, versucht es die Aufmerksamkeit des Fahrers zu erregen, und zeigt, auch wenn sich das Display nicht auf der Seite „Fahrassistent“ [Driver Assist] befindet, das Hände-Symbol  in der Mitte des

Displays und des HUDs, falls aktiviert, an. Gemäß diesem Zeitrahmen ändert das System die Aufmerksamkeitsfarbe, schaltet das Audio im Fahrzeug stumm (wenn aktiv) und lässt akustische Warnsignale ertönen, damit der Fahrer wieder die Steuerung des Fahrzeugs übernimmt. Dies ist der einzige Weg, um das System wieder zu aktivieren.

Handerfassung am Lenkrad

Das Lenkrad ist in der Lage zu erkennen, ob sich die Hände am Lenkrad befinden. Um das ADA-System verwenden zu können, platzieren Sie Ihre Hände um den äußeren Rand des Lenkrads.

HINWEIS:

Die Sensoren können in den Bereichen, die von Holz, Kunststoffblenden oder Carbon-Einsätzen bedeckt sind (wenn vorhanden) nicht feststellen, ob sich die Hände am Lenkrad befinden.

ADA ist deaktiviert, wenn das Lenkrad nicht mehr berührt wird.

Systemstatus

Der aktive Status des ADA-Systems wird durch die grüne Aufmerksamkeitsfarbe angezeigt, die bestehen bleibt, auch wenn der Fahrer die Hände für mehr als 3 Sekunden vom Lenkrad nimmt.

Die grafische Information ändert sich, sobald der Fahrer das Lenkrad loslässt (nach max. 1 Sekunde):

- Leuchtfarbe: grün.
- Linien: grün.
- Fahrzeug: zentriert.
- Lenkrad: gelb, klein in der Mitte.

Die gelbe Aufmerksamkeitsfarbe erscheint, wenn der Fahrer die Hände 8 Sekunden lang vom Lenkrad nimmt, und das Symbol  mit der Abbildung der Hände wird 8 Sekunden lang im Popup-Bereich des Kombiinstrumentes oder des HUD, falls aktiviert, angezeigt.



Die rote Aufmerksamkeitsfarbe erscheint, wenn der Fahrer das Lenkrad für 16 Sekunden loslässt: In diesem Fall ertönt wiederholt ein akustisches Warnsignal, bis er wieder die Steuerung des Fahrzeugs übernimmt. Die rote Aufmerksamkeitsfarbe und der Ton bleiben bestehen, wenn das Lenkrad länger als 16 Sekunden losgelassen wird.



Wenn der Fahrer weiterhin nicht das Lenkrad mit den Händen berührt (länger als 29 Sekunden), wird auch das ACC-System deaktiviert (weißes ACC-Symbol  auf dem Display) und muss zurückgesetzt werden. In diesen Fällen wird das Display die Aufmerksamkeitsfarbe nicht mehr anzeigen und das Fahrzeug wird nur vom Fahrer gesteuert.

Deaktivierung des Systems

Zur Deaktivierung von ADA können Sie eine der folgenden Handlungen vornehmen:

- Drücken Sie die ADA-Aktivierungstaste  am Lenkrad.
- Starten Sie die Lenkung manuell.
- Drücken Sie das Bremspedal.
- ACC abschalten.
- Sicherheitsgurt des Fahrers lösen.
- Aus dem Modus D oder M (Fahrt) schalten.

- Ein selbstständiges Notbremsungsereignis (AEB) eingeben (siehe Kapitel „Auffahrwarnung - FCW“ in diesem Abschnitt).
- Blinkersignal aktiviert.
- Beendigung von ACC.

Beendigung des Systems

Das ADA-System wird in folgenden Fällen ohne Eingriff des Fahrers beendet:

- Wenn die Hände vom Lenkrad genommen werden.
- Die nach vorn gerichtete Kamera erkennt keine Spurlinien.
- Kreuzungen oder Kreisverkehre (Kreisel).
- Andere ADAS-Systemfehler.
- Fahrzeuggeschwindigkeit überschreitet das maximale Tempolimit.
- Wenn „CORSA“-Fahrmodus eingeschaltet ist.

HINWEIS:

Wenn ADA abgebrochen wird, wird das Symbol  grau.

Systemeinschränkungen

ADA ist nicht in der Lage, das Fahrzeug zu führen, wenn die folgenden Zustände eintreten.

- Die Spurmarkierungen sind nicht deutlich oder die Sicht ist schlecht (z. B. schwerer Regen, Schnee, Nebel, usw.)



- Verdeckte, abgedeckte oder beschädigte nach vorn gerichtete Kamera oder Sensor.
- Beim Fahren auf Bergen oder scharfen Kurven.
- Beim Heranfahren an Mautstationen.
- Wenn die Autobahnauffahrt oder -abfahrt breiter als 4,2 Meter ist.
- Helles Licht (z. B. direktes Sonnenlicht oder Blenden) auf der nach vorn gerichteten Kamera.



ACHTUNG!

Viele unvorhergesehene Umstände können auftreten, die die Leistung des Active Driving Assist (ADA) beeinträchtigen können. Denken Sie immer daran und fahren Sie vorsichtig. Seien Sie darauf vorbereitet, die Kontrolle über das Fahrzeug jederzeit zu übernehmen.

Systemstörung

Das ADA-System funktioniert nicht vorschriftsgemäß, da eine Störung seiner Komponenten vorliegt oder weil die Komponenten bzw. ihr Erfassungsbereich verdeckt sind. In diesem Fall werden eine gelbe Kontrollleuchte und die entsprechende Meldung auf dem Kombiinstrument angezeigt.

In diesem Fall sollten Sie eine Benutzung des Systems vermeiden und das Fahrzeug durch das **Kundendienstnetz** überprüfen lassen.

Radargerät - vorgeschriebene Informationen

Die „vorgeschriebenen Informationen“ für alle Funkfrequenz- und Radargeräte sind im Abschnitt „Dienste“ auf der Website **www.maserati.com** einsehbar.

Verkehrszeichenassistent - TSA

TSA erkennt Verkehrszeichen über eine nach vorn gerichtete, an der Windschutzscheibe hinter dem hinteren Rückspiegel montierten Digitalkamera und hilft dem Fahrer durch Anzeige der erkannten Geschwindigkeitsbeschränkungen und Überholverbote auf dem Kombiinstrument. Die Kamera entdeckt auch Verkehrszeichen mit Beschränkungen, die durch ein zusätzliches Zeichen angegeben sind (z. B. Schneebedingungen). TSA verwendet zum Abrufen der Geschwindigkeitsbegrenzungen außerdem Daten des Navigationssystems, wenn die Kamera die Straße, auf der das Auto fährt, nicht erkennen kann.

Einige Beispiele sind: schlechte Sicht, Lichtreflexionen, beschädigte Verkehrszeichen, Verkehrszeichen in der falschen Position durch verdrehte oder umgefallene Masten.

HINWEIS:

- Überholverbotschilder werden nur in Märkten angezeigt, wo dies erlaubt ist.
- Nicht GSR-Versionen, TSA warnt den Fahrer visuell und mit

einem Signalton, wenn er die Geschwindigkeitsbegrenzung plus den eingestellten Empfindlichkeitswert (+0, +5, +10) erreicht, abhängig von der Signaltoleranz der angezeigten Geschwindigkeit.

GSR-Versionen, TSA bei jedem Einschalten des Fahrzeugs aktiv und warnt die Fahrerin bzw. den Fahrer optisch und mit einem Signalton, wenn sie/er die Geschwindigkeitsbegrenzung erreicht.

- Die Leistung von TSA hängt nicht von der Update-Version der Karten des Navigationssystems ab.
- Nicht GSR-Versionen, im CORSA-Fahrmodus werden keine optischen Informationen im Kombiinstrument angezeigt.

GSR-Versionen, TSA ist im CORSA-Fahrmodus aktiviert.

Nicht GSR-Versionen, TSA kann durch Drücken der entsprechenden Tastenkombination, die auf dem MIA-Display angezeigt wird, stummgeschaltet bzw. wieder eingeschaltet werden.



Personalisierte Einstellungen

TSA kann vom Fahrer hinsichtlich des Anzeigemodus auf dem MIA-Bildschirm konfiguriert werden.

Rufen Sie die Menüseite „Fahrzeug“ [Vehicle] auf dem MIA-Display auf und wählen Sie die Schaltfläche „Verkehrszeichenassistent“ [Traffic Sign Assist] im Menü „Einstellungen“ [Settings], um die Einstellungsseite aufzurufen.

Das Häkchen im Feld „Warnmodus“ [Warning Mode] kann auf „Aus“ [Off], „Optisch“ [Visual] und „Optisch + Tonsignal“ [Visual + Chime] gesetzt werden.

Die Anzeige der Verkehrszeichen kann blinken oder dauerleuchten.

Zeichenüberwachung auf Kombiinstrument

Wenn die TSA-Funktion eingestellt ist und ein Schild oder eine

Geschwindigkeitsbegrenzung erkannt wird, werden die entsprechenden Symbole im oberen Bereich des Kombiinstrumentes neben dem digitalen Tachometer angezeigt oder können, sofern aktiviert, auch im Head-up-Display angezeigt werden.

Der angezeigte Bereich ist in zwei verschiedene Abschnitte eingeteilt:

- 1 Überholverbot + bedingte nicht überprüfte Geschwindigkeitsbegrenzung
- 2 Unbedingte Geschwindigkeitsbegrenzung oder bedingte geprüfte Geschwindigkeitsbegrenzung oder Pfeile nach oben/unten



HINWEIS:

Überholverbotsschilder werden nur in Märkten angezeigt, wo dies erlaubt ist.

Nicht GSR-Versionen, wenn der Warnmodus „Optisch oder Optisch + Tonsignal“ eingestellt ist, beginnen

bei der optischen Warnung alle Symbole (im Sektor **2**) zu blinken, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit die Höchstgeschwindigkeit **2** und den eingestellten Empfindlichkeitswert (Optionen „+0 km/h“ oder „+5 km/h“ oder „+10 km/h“) überschreitet. GSR-Versionen, wenn der Warnmodus „Optisch oder Optisch + akustisches Warnsignal“ eingestellt ist, beginnen bei der optischen Warnung alle Symbole (im Bereich **2**) zu blinken, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit die Höchstgeschwindigkeit im Bereich **2** überschreitet.

Wenn die Geschwindigkeit unter der zulässigen Höchstgeschwindigkeit bleibt, hört das Geschwindigkeitsbegrenzungsschild auf zu blinken. Wenn der TSA keine gültige Geschwindigkeitsbegrenzung feststellen kann (weder über die Kamera noch über digitales Kartenmaterial), sind die Symbole ausgegraut.

Da TSA auch die vom Navigationssystem gelieferten Daten verwendet, kann es den Bereich **2** des Displays in den folgenden Situationen ohne die Erkennung von Verkehrszeichen aktualisieren:

- Wenn das Fahrzeug die Straße wechselt.
- Einfahrt/Ausfahrt von der Autobahn.

- Einfahrt/Ausfahrt von den im digitalen Kartenmaterial gespeicherten städtischen Gebieten.
- Keine Daten von der Kamera.
- Länderwechsel.

Systemeinschränkungen

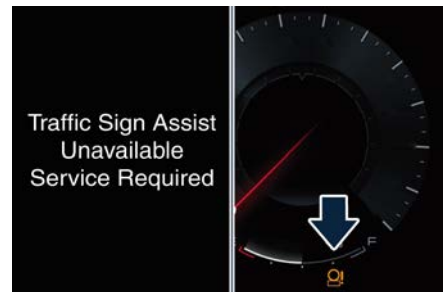
TSA kann in den folgenden Situationen beeinträchtigt sein oder nicht funktionieren:

- Bei schlechter Sicht, z. B. aufgrund unzureichender Beleuchtung der Straße, wenn es variable Schattenbedingungen gibt oder Regen, Schnee oder Nebel.
- Wenn es blendet, z. B. von entgegenkommendem Verkehr, direktem Sonnenlicht oder Rückstrahlungen von anderen Fahrzeugen.
- Wenn die Windschutzscheibe im Bereich der Kamera verschmutzt ist, oder die Kamera beschlagen, geschädigt oder abgedeckt ist.
- Wenn die Verkehrszeichen schlecht zu erkennen sind, z. B. aufgrund von Schmutz oder Schnee, oder da diese verdeckt oder unzureichend beleuchtet sind.
- Wenn die Informationen des digitalen Kartenmaterials des Navigationssystems nicht korrekt oder veraltet sind oder das Land wechselt.

- Wenn die Zeichen undeutlich sind, z. B. Verkehrszeichen auf Baustellen oder auf neben dem Fahrzeug liegenden Spuren.
- Beim Vorbeifahren an Bussen oder LKWs mit Geschwindigkeitsaufkleber.

Systemstörung

Wenn der TSA aufgrund einer Störung seiner Komponenten oder weil die Windschutzscheibe vor der nach vorne gerichteten Kamera schmutzig ist, nicht einwandfrei funktioniert, wird eine gelbe Leuchte mit einer entsprechenden Meldung angezeigt.



Sollte der Vorschlag der Meldung die Störung nicht beseitigen, vermeiden Sie, das System zu verwenden und lassen Sie das Fahrzeug beim **Kundendienstnetz** überprüfen.

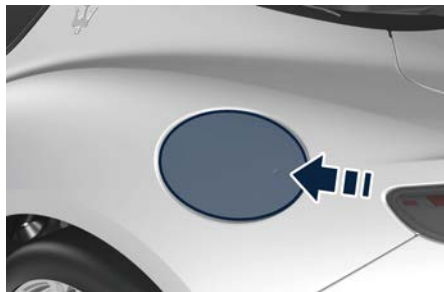
Auftanken

Zugriff auf den Einfüllstutzen

Um den Einfüllstutzen zu erreichen, muss die Tankklappe geöffnet werden. Von außerhalb des Fahrzeugs können Sie dies nur ausführen, indem Sie die Entriegelungstaste  oder die Verriegelungstaste  des Funkschlüssels drücken, so wie zum Öffnen oder Schließen der Türen.

Wird vom Fahrzeuginnenen aus die Türverriegelung aktiviert, bleibt die Tankklappe weiterhin geschlossen.

- Drücken Sie auf den angegebenen Bereich der Tankklappe, der sich hinten links am Fahrzeug befindet. Die Tankklappe wird vollständig aufklappen.



HINWEIS:

Um ein einfaches Öffnen der Tankklappe zu gewährleisten, muss sie in der Mitte

rechts gedrückt werden; bei Drücken einer anderen Position könnte sie verschlossen bleiben.

Aufkleber „Kompatibler Kraftstoff“

Um dem Benutzer die Auswahl des für das Fahrzeug kompatiblen Kraftstoffes zu vereinfachen, ist in der Tankklappe ein auf der Abbildung dargestellter Aufkleber angebracht.



Dieser Aufkleber beinhaltet zwei grafische Symbole, welche die Kraftstoffart kennzeichnen, die gemäß **EN16942** verwendet werden muss und in der folgenden Tabelle aufgeführt ist.

	Bleifreier Kraftstoff mit bis zu 2,7% (m/m) Sauerstoff und einem maximalen Ethanolgehalt von 5,0% (V/V) gemäß EN228
--	--



Bleifreier Kraftstoff mit bis zu 3,7% (m/m) Sauerstoff und einem maximalen Ethanolgehalt von 10,0% (V/V) gemäß **EN228**

Auffüllen des Tanks

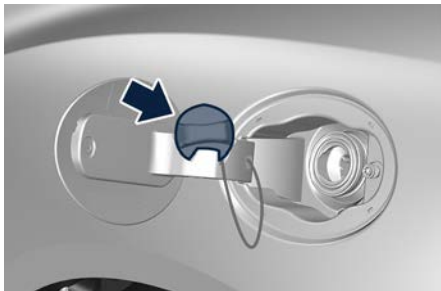
Der Einfüllstutzen ist mit einem externen Deckel ausgestattet.

- Drehen Sie ihn gegen den Uhrzeigersinn und entfernen Sie den Tankdeckel. Der hermetische Verschluss des Deckels kann im Inneren des Behälters zu einem leichten Druckanstieg führen. Ein zischendes Geräusch beim Öffnen des Deckels ist daher völlig normal. Der Deckel ist über eine Schnur mit dem Tankstutzen verbunden, um zu verhindern, dass dieser beim Auftanken abhanden kommt.





- Legen Sie den Deckel beim Auftanken in den entsprechenden Sitz auf dem Tankklappenscharnier.



- Die Zapfpistole vollständig in den Tankstutzen einführen.



ACHTUNG!

- **Bringen Sie niemals offene Flammen oder angesteckte Zigaretten in die Nähe des Tankstutzens: Brandgefahr!**
- **Vermeiden Sie es, in der Nähe vom geöffneten Tankstutzen zu atmen, da Sie sonst giftige Dämpfe einatmen könnten.**
- **Wenn die Tankklappe des Fahrzeugs offen ist bzw. wenn das Fahrzeug betankt wird, darf im oder in der Nähe des Fahrzeugs nicht geraucht und nicht mit offenem Feuer hantiert werden.**

- **Niemals bei laufendem Motor tanken. Dies ist in den meisten Ländern ein Verstoß gegen die Brandschutzbestimmungen und kann zum Aufleuchten der Störungswarnleuchte  führen (siehe „Warn- und Kontrollleuchten“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).**
- Betanken Sie das Fahrzeug mit Kraftstoff (siehe Kapitel „Füllmengenabgabe“ im Abschnitt „Technische Daten“). Wenn die Zapfpistole ein Klickgeräusch von sich gibt oder den Kraftstoffdurchfluss stoppt, ist der Tank weitgehend voll. Sie können dann noch etwas Kraftstoff nachfüllen, bis zwei weitere Klickgeräusche ertönen. Danach sollten Sie nicht versuchen, den Tank noch weiter zu füllen, da das System keinen weiteren Kraftstoff aufnehmen kann.
- Warten Sie ungefähr 10 Sekunden, bis Sie die Zapfpistole aus dem Einfüllstutzen nehmen, damit diese gut abtropfen kann und Sie das Fahrzeug nicht mit Tropfen oder Spritzern beschmutzen.
- Entfernen Sie die Zapfpistole.
- Führen Sie den Deckel in den Einfüllstutzen.

- Ziehen Sie den Deckel fest und drehen Sie ihn im Uhrzeigersinn, bis er stoppt.
- Schließen Sie die Tankklappe.



WICHTIG!

Um Spritzer zu vermeiden, sollte der Tank nicht überfüllt werden.

Warnleuchte Tankdeckel offen



Nach dem Tanken führt das Fahrzeug eine Kontrolle des Tankdeckels durch, und die gelbe Warnleuchte auf dem Kombiinstrumenten-Display leuchtet nach etwa 10 Minuten bzw. je nach Fahrbedingungen auf, wenn der Tankdeckel nicht korrekt verschlossen ist.

Wenn das Problem im Kraftstoffsystem liegt, leuchtet auch die Kontrollleuchte  auf.

Wenn der Tankdeckel verschlossen ist und das Problem im System bleibt, leuchtet beim nächsten Motorstart nur die Störungsanzeige  auf.

Wenden Sie sich in diesem Fall an das **Kundendienstnetz**.

Fahrbedingungen

Vor einer langen Fahrt

Überprüfen Sie regelmäßig, vor allem vor langen Fahrten, folgende Punkte:

- Reifendruck und Reifenzustand;
- Füllstand von Flüssigkeiten und Schmiermitteln;
- Zustand der Scheibenwischerblätter;
- Reinigen Sie die Außenleuchten und alle sonstigen äußeren Glasoberflächen.
- Funktionsfähigkeit der Kontrollleuchten und der Außenleuchten.



WICHTIG!

Nichtsdestotrotz sollten Sie diese Checks mindestens alle 1000 km und stets gemäß dem Wartungsplan (siehe Abschnitt „Wartung und Pflege“) durchführen.

Vor der Fahrt:

- Stellen Sie die Position von Fahrersitz, Lenkrad und Rückspiegeln ein, um die optimale Fahrposition und Sicht zu haben;
- Gehen Sie sicher, dass die Pedale nicht durch Gegenstände (z.B. Matten usw.) blockiert sind;
- Verladen und sichern Sie Gegenstände im Kofferraum mit Sorgfalt, um zu verhindern, dass sie durch eine starke

Bremmung nach vorne geschleudert werden;

- vermeiden Sie schwere Mahlzeiten vor der Fahrt. Eine leichte Mahlzeit hält Ihre Reaktionsfähigkeit wach. Trinken Sie keinen Alkohol.



ACHTUNG!

Zum Einen ist es gesetzlich verboten, zum Anderen ist es auch extrem gefährlich, sich während der Fahrt im Kofferraum oder auf der Motorhaube aufzuhalten. Für Personen, die auf diese Art transportiert werden, steigt bei einem Unfall das Risiko für erhebliche Verletzungen stark an. Personen dürfen ausschließlich in den Sitzen des Fahrzeugs und mit ordnungsgemäß angelegtem Sicherheitsgurt transportiert werden. Vergewissern Sie sich stets, dass der Fahrer und alle weiteren Personen den Sicherheitsgurt ordnungsgemäß angelegt haben.

Sicheres Fahren

Das Fahrzeug ist zwar mit aktiven und passiven Sicherheitsfunktionen ausgestattet, das Verhalten des Fahrers ist aber dennoch entscheidend für die Sicherheit im Straßenverkehr.

Unten finden Sie einige einfache Regeln für sicheres Fahren unter verschiedenen Bedingungen. Einige dieser Regeln

werden Ihnen bereits bekannt sein, dennoch sollten Sie sie sorgfältig durchlesen.

Fahren bei Nacht

Unten finden Sie einige Hinweise zum Fahren bei Nacht.

- Fahren Sie vorsichtig. Fahrten bei Nacht erfordern mehr Konzentration und Vorsicht.
- Reduzieren Sie Ihre Fahrgeschwindigkeit, speziell auf unbeleuchteten Straßen.
- Halten Sie an, wenn Sie die ersten Anzeichen von Müdigkeit bemerken. Die Weiterfahrt bringt Sie selbst und andere in Gefahr. Fahren Sie erst weiter, nachdem Sie sich ausgeruht haben.
- Halten Sie größeren Abstand zu den Fahrzeugen vor Ihnen als Sie dies tagsüber tun würden: Die Geschwindigkeit anderer Fahrzeuge ist schwieriger einzuschätzen, wenn Sie nur deren Rücklichter sehen.
- Verwenden Sie das Fernlicht nur außerhalb von dichtbesiedelten Gebieten, und wenn Sie sich sicher sein können, andere Fahrer nicht zu blenden.
- Wenn sich ein anderes Fahrzeug nähert, schalten Sie vom Fernlicht (wenn eingeschaltet) auf Abblendlicht um.
- Halten Sie Lichter und Scheinwerfer sauber.



Fahren und Fahrerassistenzsysteme

- Nehmen Sie sich außerhalb von dichtbesiedelten Gebieten vor Wildwechsel in Acht.

Fahren bei Regen

Regen und nasse Straßen sind gefährlich. Alle Manöver sind auf nassen Straßen schwieriger durchzuführen. Durch das Wasser wird die Straßenhaftung des Fahrzeugs deutlich reduziert. Das bedeutet, dass Bremswege erheblich verlängert sind und die Straßenlage deutlich verringert ist.

Im Folgenden finden Sie einige Empfehlungen für das Fahren bei Regen.

- Reduzieren Sie die Fahrgeschwindigkeit und halten Sie genügend Abstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen ein. Bei hoher Geschwindigkeit können Sie die Kontrolle über Ihr Fahrzeug verlieren.
- Auf regennasser Fahrbahn kann sich vor den Rädern ein Wasserkeil aufstauen, der die Räder von der Fahrbahn abhebt. In einer solchen Situation, Aquaplaning genannt, ist das Fahrzeug nicht mehr lenkbar und kann auch nicht gebremst werden. Um dieses Risiko zu vermeiden: Bei stehendem Wasser oder Pfützen auf der Fahrbahn die Geschwindigkeit verringern.

- Starker Regen reduziert die Sicht. Schalten Sie in dieser Situation auch tagsüber die Abblendlichter ein um besser von anderen gesehen zu werden.
- Schalten Sie die Defroster-Funktion der Klimaautomatik ein, um gute Sicht auf die Straße zu gewährleisten.
- Überprüfen Sie regelmäßig den Zustand der Scheibenwischerblätter.
- Vermeiden Sie das Fahren mit dem ESC OFF Modus, da dies zu einem Kontrollverlust über das Fahrzeug führen kann.

Fahren bei Nebel

Vermeiden Sie das Fahren in dichtem Nebel.

Wenn Sie trotzdem durch Nebel fahren müssen, beachten Sie bitte die unten stehenden Hinweise.

- Fahren Sie mit moderater Geschwindigkeit.
- Schalten Sie auch tagsüber die Abblendlichter und die hinteren Nebelscheinwerfer ein. Verwenden Sie nicht die Fernlichter.
- Beachten Sie, dass bei Nebel der Asphalt nass ist und alle Fahrmanöver dadurch erschwert werden. Auch der Bremsweg ist länger.
- Halten Sie den Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen ein.

- Vermeiden Sie plötzliche Geschwindigkeitswechsel.
- Vermeiden Sie Überholmanöver.
- Falls Sie das Fahrzeug anhalten müssen (Panne, schlechte Sicht, usw.), versuchen Sie auf jeden Fall, außerhalb der Fahrspur anzuhalten. Schalten Sie das Warnblinklicht und, wenn möglich, die Abblendlichter ein.
- Drücken Sie in gleichmäßigen Abständen auf die Hupe, wenn Sie hören, dass sich ein anderes Fahrzeug nähert.



WICHTIG!

Denken Sie daran, dass die Nebelschlussleuchten Fahrer hinter Ihnen blenden können: Schalten Sie diese Leuchten bei zunehmender Sicht aus.

Fahren in den Bergen

Gebirgsstraßen sind oft sehr kurvenreich und können Tunnel und steile Steigungen oder Gefälle aufweisen: Bitte beachten Sie die unten stehenden Hinweise.

- Fahren Sie mit moderater Geschwindigkeit, bleiben Sie auch in Kurven strikt auf Ihrer Fahrspur.
- Schalten Sie beim Durchfahren von Tunneln auch tagsüber das Abblendlicht ein; vermeiden Sie die Verwendung von Fernlicht und machen Sie sich den schnellen Wechsel der

Lichtverhältnisse bewusst. Vermeiden Sie plötzliche Manöver, die hinter Ihnen fahrende Fahrzeuge in Gefahr bringen könnten.

- Fahren Sie niemals bergab, wenn der Motor abgeschaltet oder im Leerlauf ist.
- Denken Sie daran, dass das Überholen anderer Fahrzeuge beim bergauf Fahren länger dauert und daher mehr Platz auf der gegenüberliegenden Fahrspur einnimmt. Falls Sie auf einer Steigung überholt werden, reduzieren Sie die Geschwindigkeit und lassen Sie das andere Fahrzeug überholen.

Fahren auf Schnee oder Eis

Bitte beachten Sie die nachstehenden Hinweise für das Fahren in diesen Bedingungen:

- Fahren Sie mit erheblich reduzierter Geschwindigkeit.
- Montieren Sie Schneesocken oder Winterreifen, wenn die Straße schneebedeckt ist siehe Kapitel „Reifeninformationen“ im Abschnitt „Erläuterung der Fahrzeugfunktionen“.
- Im Winter können auch scheinbar trockene Straßen eine Eisschicht aufweisen. Lassen Sie beim Überqueren von Brücken, beim Fahren durch Unterführungen und auf schattigen Straßen, die von Bäumen oder Felsen begrenzt sind, besondere

Vorsicht walten. Dort kann sich Eis auf der Fahrbahn befinden.

- Halten Sie genügend Abstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen ein.
- Wenn Sie auf verschmutzten Straßen (Schlamm, Schnee oder Eis) fahren, reinigen Sie Ihr Fahrzeug wie im Abschnitt „Autowäsche“ beschrieben (siehe Kapitel „Wartung und Pflege der Karosserie“ im Abschnitt „Wartung und Pflege“).
- Vermeiden Sie scharfe Bremsvorgänge, abrupte Richtungswechsel und starke Beschleunigung. Bei starker Beschleunigung auf schneebedeckter oder eisglatter Fahrbahn können die Vorderräder unberechenbar nach rechts oder links ziehen. Dieses Phänomen tritt bei unterschiedlicher Traktion der Antriebs- bzw. Hinterräder auf.
- Bergung eines Fahrzeugs in einem gesperrten Gebiet, nachdem es auf einer stark verschneiten Straße gefahren war, um Eisbildung zu verhindern.



ACHTUNG!

Schnelles Beschleunigen auf rutschigen Fahrbahnoberflächen ist gefährlich. Ungleichmäßige Traktion kann plötzliches Wegziehen der Hinterräder verursachen. Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und es könnte zu einem Zusammenstoß kommen. Fahren Sie vorsichtig an, wenn eine mangelhafte Bodenhaftung der Räder zu erwarten ist (Glatteis, Schnee, nasse Fahrbahn, Schlamm, Sand usw.).

Fahren durch überflutete Bereiche



WICHTIG!

Wenn sich eine große Menge Wasser auf der Fahrbahn befindet:

- Aktivieren Sie das Hebesystem.
- Deaktivieren Sie das Start&Stop-System.
- Fahren Sie mit einer Geschwindigkeit von nicht mehr als 20 km/h (12,5 mph).

Das Durchfahren von Wasser erfordert erhöhte Vorsicht, um Sicherheit der Fahrgäste zu gewährleisten und Schäden am Fahrzeug zu vermeiden.



6 - Im Notfall

SOS-Notruf und Assist-Anruf (☎)	334
Bei einem Unfall	337
Warnblinkanlage	338
Werkzeugsatz	339
Motorüberhitzung	342
Bei einer Reifenpanne	343
Austauschen einer Sicherung	349
Vorgehensweise bei Signalausfall der Außenleuchten	356
Manuelles Schließen des Faltverdecks (nur für GranCabrio)	356
Notentriegelung der Feststellbremse	359
Manuelle Entriegelung der Schaltposition P (Parken)	360
Das stecken gebliebene Fahrzeug befreien	360
Zusätzliche Starthilfe	361
Abschleppen eines Fahrzeugs	363



SOS-Notruf und Assist-Anruf (📞)

Das Fahrzeug ist mit Assistenzfunktionen ausgestattet, die im Falle eines Unfalls und/oder Notfalls (SOS-Notruf) oder einer Fahrzeugpanne (Assist-Anruf) für Unterstützung sorgen.

HINWEIS:

Für die Funktionen SOS-Notruf und Assist-Anruf (automatischer Ruf eingeschlossen) muss die Fahrzeugortung (GPS) permanent eingeschaltet sein. Jede Deaktivierung verhindert eine Nutzung dieser Dienste.

SOS-Notruf

Der SOS-Notruf wird an eine private Notrufzentrale bzw. die Polizei geleitet (wenn der Ruf als öffentlicher Dienst erfolgt, geht er an die 112 (europäische Notrufnummer) bzw. die 999 (VAE-Notrufnummer)). Das Notrufsystem wird durch eine eigene aufladbare Batterie versorgt, die seinen Betrieb auch dann sicherstellt, wenn die Fahrzeugbatterie entladen oder abgeklemmt ist. Wenn die Batterie des Notrufsystems fast vollständig entladen ist, zeigt der MIA-Bildschirm eine entsprechende Meldung an und sendet eine Benachrichtigung über die Mobiltelefon-App. Wenn das

Pop-up Maserati Connect Modulfehler: „Batterie des Maserati Connect Moduls vorübergehend mit niedrigem Ladezustand. SOS-Notruf-bezogene Funktionen sind möglicherweise nicht verfügbar erscheint, den Motor des Fahrzeugs einschalten, damit sich die Batterie des angeschlossenen Moduls aufladen kann, bis die Meldung verschwindet.

HINWEIS:

Eine mangelnde Auswechslung der Batterie des Anrufsystems oder die Nichtbeachtung der Warnmeldungen des Systems kann die Nutzung der Dienste einschränken oder unmöglich machen.

Im Notfall

Unabhängig vom Ladezustand muss die Batterie des Anrufsystems alle 5 Jahre vom **Servicenet** ausgewechselt werden.

Der SOS-Notruf darf nur getätigt werden, wenn eine Gesundheitsgefährdung für Personen besteht. In diesem Fall prüft der Mitarbeiter der Notrufzentrale den Status der Sicherheitssysteme des Fahrzeugs und legt zusammen mit dem Fahrer die Art der erforderlichen Rettungsmaßnahme fest (Krankenwagen, Feuerwehr usw.). Der SOS-Notruf wird bei einem Unfall

mit Airbag-Auslösung automatisch abgesetzt, vorausgesetzt, dass sich die Zündvorrichtung in der Position **EIN** (ON) befindet und die Airbags funktionstüchtig sind (MIL  aus). Der SOS-Notruf kann vom Benutzer auf dreierlei Weise manuell abgesetzt werden:

- Mit der Taste an der Dachkonsole.
- Über die Schaltfläche „SOS-Notruf“ der Seite „Apps“ des MIA-Displays.
- Über die MIA Smartphone-Anwendung.

Mit der Taste an der Dachkonsole

Halten Sie einige Sekunden lang die SOS-Notruftaste an der Dachkonsole gedrückt. Die grüne LED-Leuchte der Taste blinkt und leuchtet dann stetig, um anzuzeigen, dass ein Ruf abgesetzt wurde.



Der manuelle SOS-Notruf ist immer verfügbar, bis zu 10 Minuten nach dem Ausschalten der Taste. Falls eine Softwareinstallation läuft, ist der

manuelle SOS-Notruf nicht verfügbar. Nachdem die Verbindung zwischen dem Fahrzeug und dem Mitarbeiter der Notrufzentrale hergestellt ist, sendet Ihr Fahrzeug selbsttätig seine Position sowie Fahrzeuginformationen an die Zentrale.

HINWEIS:

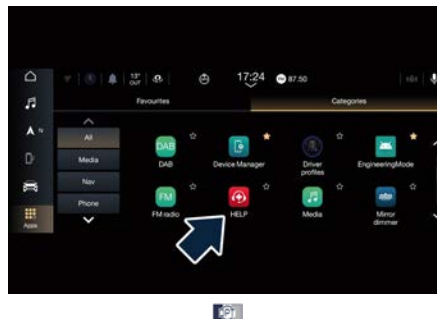
- Für den Fall, dass die SOS-Notruftaste versehentlich gedrückt wurde, gibt es eine Verzögerung von 10 Sekunden, bevor der Anruf getätigt wird. Das System warnt Sie akustisch, dass ein Anruf erfolgt. Um den Verbindungsaufbau abzubrechen, drücken Sie erneut die Taste an der Dachkonsole.
- Die SOS-Notruffunktion ist in der ersten Minute nach dem Motorstart evtl. nicht verfügbar.

Der SOS-Notruf hat Vorrang vor anderen Audioquellen, die alle stummgeschaltet werden. Wenn Sie ein Telefon über Bluetooth® angeschlossen haben, wird dieses getrennt und am Ende des Notrufs wieder verbunden. Entsprechende Sprachanweisungen werden Sie während des SOS-Notrufs anleiten.

Wenn eine Verbindung zwischen einem Mitarbeiter der Notrufzentrale und Ihrem Fahrzeug aufgebaut wird, erklären Sie sich damit einverstanden, dass die

Mitarbeiter wie bei jedem anderen SOS-Notruf die Gespräche und Geräusche in Ihrem Fahrzeug und in dessen Nähe während des Anrufs aufzeichnen dürfen. Nur ein Mitarbeiter der Notrufzentrale kann den SOS-Notruf beenden und wenn nötig das automatische Notrufsystem des Fahrzeugs zurückrufen. Nach dem Anruf können Sie den Mitarbeiter der Notrufzentrale durch erneutes Drücken der Taste wieder anrufen, um weitere Informationen anzugeben.

Der Verbindungsaufbau und der Anruf an den Mitarbeiter der Notrufzentrale in einem Notfall wird dann umgehend aktiviert und die MIA-App zeigt die folgende Seite an.



Wenn der Benutzer während des SOS-Notrufs eine andere Menüseite aufruft oder die Seite verlässt, wird

die Notruf-Statusleiste auch auf allen anderen Seiten mit der Textmeldung „Laufender SOS-Notruf“ [SOS Call in progress] sowie, falls verfügbar, der Uhrzeit des Anrufs angezeigt. Weitere Informationen enthält die Anleitung „Maserati Intelligent Assistant™ (MIA)“.

Meldungen „SOS-Notruf nicht verfügbar“

Der SOS-Notruf ist in folgenden Fällen nicht verfügbar:

- Während des System-Update-Vorgangs.
- Bei einem Systemfehler (allgemeiner Fehler, SIM-Fehler, Antenne, Ethernetverbindung usw.).
- wenn das Abonnement des Dienstes nicht aktiviert oder abgelaufen ist (nur wenn der Notruf als privater Dienst erbracht wird). In diesen Fällen kann der SOS-Notruf vorübergehend nicht verfügbar sein.

HINWEIS:

Wenn der Notruf als privater Dienst getätigt wird und ein Kunde Maserati Connected Services nicht abonniert hat, steht der SOS-Notruf nicht zur Verfügung. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf der offiziellen Maserati-Website.



Assist-Anruf

Der Assist-Anruf ist nur verfügbar, wenn der Benutzer über eine aktive Pannenhilfe-Garantie verfügt.

Um den Assist-Anruf zu tätigen, muss die Zündung auf **EIN** (ON) geschaltet sein; auch die elektrische Anlage muss einwandfrei funktionieren. Die Besitzer haben die Möglichkeit, zwei Arten von Pannenhilfe-Ruf über die Taste auf der Dachkonsole oder über das Menü „Assist-Anruf“ [Assist Call] der „Apps“ zu aktivieren:

• Notruf zur Pannenhilfe

Die Pannenhilfe bietet rund um die Uhr an 7 Tagen die Woche Unterstützung bei Fahrzeugproblemen (Abschleppdienst, Reifenpanne, usw.) und technische Hilfe vor Ort direkt am Fahrzeug.

HINWEIS:

Wenn der Benutzer die Schaltfläche „Pannenhilfe“ [Road Assistance] im MIA-Display antippt, wird die Fahrzeugposition an das Callcenter übermittelt.

• Anruf beim Kundendienst

Der Kundendienst stellt Hilfe und Unterstützung bei allgemeinen Fragen bereit.

HINWEIS:

- Wenn der Benutzer die Schaltfläche „Kundendienst“ [Customer Service] auf dem MIA-Bildschirm antippt, wird die Fahrzeugposition an das Callcenter übermittelt.
- Wenn ein Kunde Maserati Connected Services nicht abonniert hat, steht der Assist-Anruf nicht zur Verfügung. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf der offiziellen Maserati-Website.



Im Notfall

HINWEIS:

- Die Funktion für Pannenhilfe oder Kundendienst ist in der ersten Minute nach dem Motorstart evtl. nicht verfügbar.
- Falls Sie die Schaltfläche für Pannenhilfe oder Kundendienst auf dem MIA-Bildschirm versehentlich

angetippt haben, können Sie den Anruf durch Antippen der Schaltfläche „Anruf beenden“ [end call] abbrechen.

- Wenn ein aktiver SOS-Notruf vorliegt, lassen sich die Pannenhilfe oder der Kundendienst nicht anrufen. Weitere Informationen enthält die Anleitung „Maserati Intelligent Assistant™ (MIA)“.

Meldungen „Assist-Anruf nicht verfügbar“

Die Assist-Anrufe sind in folgenden Fällen nicht verfügbar:

- Wenn das Abonnement des Dienstes nicht aktiviert oder abgelaufen ist.
- Wenn Schwierigkeiten mit dem Verbindungsaufbau zum Mobilfunk-Netzwerk bestehen. In diesen Fällen wird der Benutzer auf dem Kombiinstrumenten-Display gewarnt, dass kein Anruf möglich ist.

Bei einem Unfall

Stets die Ruhe bewahren.

- Sind Sie nicht direkt betroffen, halten Sie das Fahrzeug in einem Abstand von mindestens zehn Metern vom Unfallort entfernt an.
- Den Motor ausschalten und die Warnblinkanlage einschalten.
- Nachts den Unfallort mit den Scheinwerfern beleuchten.
- Vorsichtig vorgehen, um das Risiko, von anderen Verkehrsteilnehmern angefahren zu werden, zu vermeiden.
- Den Unfall durch Aufstellen des Warndreiecks an einem gut sichtbaren Ort in der vorgeschriebenen Entfernung anzeigen.
- Den Rettungsdienst rufen und diesem möglichst präzise Informationen geben. Auf der Autobahn von den SOS-Säulen aus anrufen.
- Den Zündschlüssel der vom Unfall betroffenen Fahrzeuge abziehen.
- Falls Sie Kraftstoffgeruch bzw. den Geruch anderer Chemikalien wahrnehmen, nicht rauchen und Dritte zum Auslöschen der Zigaretten auffordern.
- Benutzen Sie auch bei kleinen Bränden zum Feuerlöschen stets den Feuerlöscher, Decken, Sand oder Erde. Verwenden Sie nie Wasser.

- Bei Autobahnunfällen mit mehreren Betroffenen besteht insbesondere bei schlechten Sichtverhältnissen die Gefahr, in weitere Kollisionen verwickelt zu werden. Sofort das Fahrzeug verlassen und sich von ihm entfernen.

Wenn es Verletzte gibt

- Den Verletzten nie allein lassen. Personen, die nicht direkt im Unfall beteiligt sind, müssen ebenfalls Assistenz geben.
- Personenansammlungen um die Verletzten herum vermeiden.
- Dem Verletzten das schnelle Eintreffen des Unfalldienstes zusichern und, um eventuelle Panikattacken aufzufangen, ihm stets zur Seite stehen.
- Die Sicherheitsgurte von den Verletzten abschnallen oder durchschneiden.
- Den Verletzten nichts zu trinken geben.
- Die Verletzten nie bewegen.
- Verletzte nur bei Brandgefahr aus dem Fahrzeug ziehen, bzw. wenn die Gefahr besteht, dass das Fahrzeug im Wasser versinkt oder in die Tiefe fällt.
- Beim Herausholen des Verletzten aus dem Fahrzeug ihn dabei nie an den Gliedmaßen ziehen, nie seinen Kopf beugen und seinen Körper möglichst in horizontaler Position halten.

Notfallset

Im Notfallset befindet sich alles, was im Fall einer Panne oder einer anderen Notfallsituation gebraucht wird. Das Notfallset befindet sich in einem Etui in der Kofferraumdeckelverkleidung. Das Set enthält die folgenden Artikel:

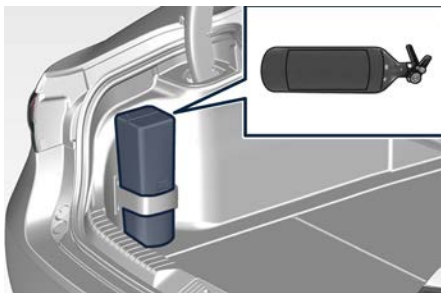
- Warndreieck
- Signalweste
- Erste-Hilfe-Set
- Handschuhe
- Eiskratzer.

HINWEIS:

- Der Inhalt des Sets kann entsprechend länderspezifischen Vorschriften variieren.
- Über das **Maserati-Servicenet** erhalten Sie alle Informationen zum von Maserati zugelassenen Notfallset, das als „Originalzubehör“ erhältlich ist.

Feuerlöscher

Das Fahrzeug ist mit einem Feuerlöscher ausgestattet, der in einer praktischen Tasche enthalten ist und sich auf der linken Seite des Kofferraumstaufaches befindet.



Erste-Hilfe-Set (🚑)

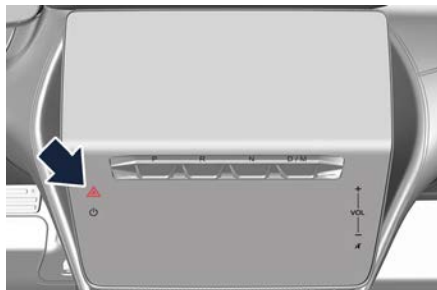
Das Erste-Hilfe-Set befindet sich im inneren Teil der Kofferraumdeckelverkleidung im Notfallset (falls vorgesehen).

Es enthält Folgendes:

- sterile Gaze zum Abdecken und Reinigen von Verletzungen
- Binden unterschiedlicher Breite
- Pflaster mit Gaze unterschiedlicher Größe
- eine Pflasterrolle
- eine Schere mit abgerundeten Spitzen
- Handschuhe
- Rettungsdecke.

Warnblinkanlage

Der kapazitive Taster für die Warnblinkanlage befindet sich auf der linken Seite des Komfort-Displays.



Drücken Sie die Schaltfläche, um das Warnblinklicht einzuschalten und den Gegenverkehr vor einer Notsituation zu warnen. Bei eingeschaltetem Licht blinken die Blinker, die entsprechenden Anzeigeleuchten auf dem Kombiinstrument und der Druckknopf selbst.

Durch erneutes Drücken der Schaltfläche wird das Warnblinklicht ausgeschaltet. Das Warnblinklicht nicht während der Fahrt einschalten. Das Warnblinklicht nur dann einschalten, wenn Ihr Fahrzeug nicht mehr fahrbar ist und die Sicherheit anderer Fahrer gefährdet.

Das Warnblinklicht funktioniert auch bei Zündvorrichtung in Position **STOP**,

sodass Sie das Fahrzeug verlassen können, um Hilfe zu holen.



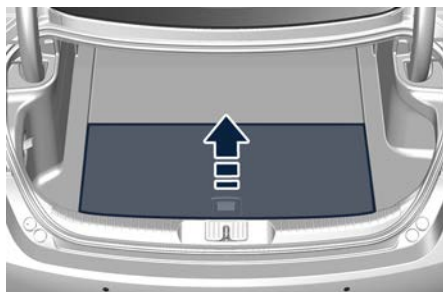
WICHTIG!

- Bei angeschalteter Warnblinkanlage sind die Blinkerfunktionen deaktiviert.
- Bleibt das Warnblinklicht längere Zeit eingeschaltet, so kann sich die Batterie entladen.

Werkzeugsatz

Der Werkzeugsatz befindet sich in dem Kofferraum in einem dafür vorgesehenen Behälter.

Heben Sie mit dem Griff die Bodenabdeckung des Kofferraums an, um an die Werkzeuge zu gelangen.





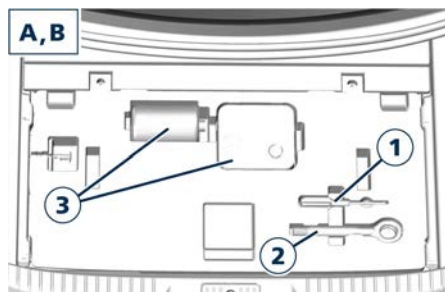
Das Werkzeuglayout im Behälter hängt von der Kofferraumkonfiguration des Fahrzeugs je nach Zielmarkt und Kundenanforderungen ab.

A Reifen-Kit Konfiguration.

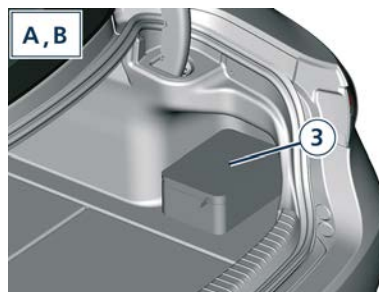
B Reserveradkonfiguration (nur für GranTurismo).

Folgende Werkzeuge befinden sich im Kofferraumbehälter:

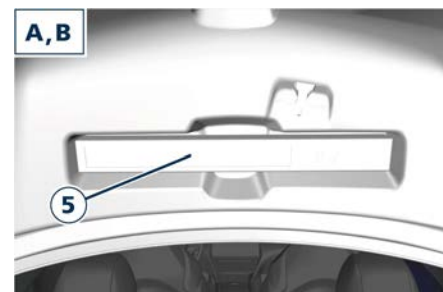
Pos.	Beschreibung	Layout
1	Doppelter Torx- + Kreuzschraubenzieher	A, B
2	Notfall-Abschleppöse	A, B
3	Reifenreparatur-Set	A, B
4	Spanner mit gummibeschichtetem Griff zum Lösen/Festziehen der Radmuttern	B
5	Warndreieck ()	A, B
6	Wagenhebersatz	B
7	Sechskantschlüssel (6 mm) für die manuelle Notentriegelung des Verdecks (nur für GranCabrio).	A



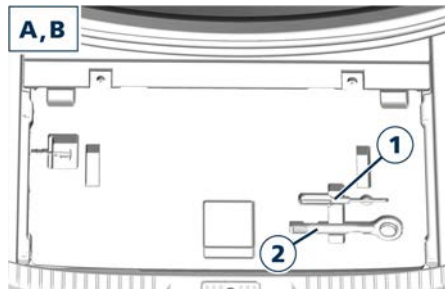
GranTurismo (alte Lösung)



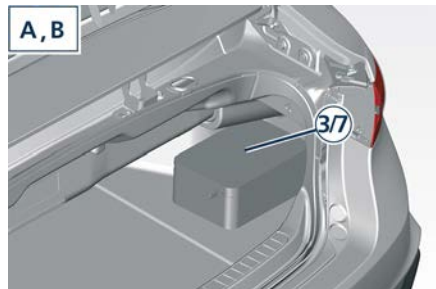
GranTurismo (neue Lösung)



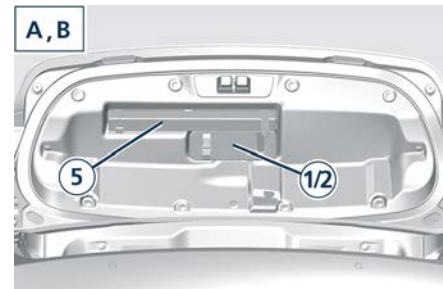
GranTurismo



GranTurismo (neue Lösung)



GranCabrio



GranCabrio

B



GranTurismo

Motorüberhitzung

Um eine mögliche Überhitzung im Stadtverkehr zu verhindern, beim stehenden Fahrzeug das Getriebe in Modus N (Leerlauf) schalten, die Leerlaufdrehzahl des Motors jedoch nicht erhöhen.

HINWEIS:

Es gibt Möglichkeiten, eine unmittelbar drohende Motorüberhitzung zu verlangsamen.

- Wenn die Klimaanlage (A/C) eingeschaltet ist, diese ausschalten. Die Klimaanlage heizt das Kühlsystem zusätzlich auf, durch Ausschalten der Klimaanlage entfällt diese Wärmequelle.
- Sie können außerdem den Temperaturregler auf maximale Wärme einstellen, dabei die Luftverteilung auf „Fußraum“ einstellen und das Gebläse auf die höchste Stufe schalten. Dadurch unterstützt die Heizung den Kühler bei der Abführung von Wärme aus dem Kühlsystem.



WICHTIG!

Fahren mit überhitztem Kühlsystem kann zu Motorschäden führen. Wenn die Temperaturanzeige im roten Bereich „H“ steht (siehe „Übersicht über das Kombiinstrument“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“) und die rote Warnleuchte leuchtet, müssen Sie an den rechten Straßenrand fahren und das Fahrzeug anhalten. Lassen Sie den Motor bei ausgeschalteter Klimaanlage mit Leerlaufdrehzahl weiterlaufen, bis die Temperaturanzeige in den normalen Bereich zurückkehrt. Wenn die Temperaturanzeige im roten Bereich „H“ und die rote Warnleuchte weiterleuchtet, müssen Sie den Motor umgehend abstellen und das **Kundendienstnetz** kontaktieren.



ACHTUNG!

Durch heißes Kühlmittel oder Kühlmitteldampf (Frostschutzmittel) aus dem Kühler können schwere Verbrühungen verursacht werden. Bei sichtbarem/hörbarem Dampfaustritt (Zischen) unter der Motorhaube darf diese erst geöffnet werden, nachdem der Kühler ausreichend abgekühlt ist.

Öffnen Sie niemals den Kühlmittelbehälter (siehe „Wartungsarbeiten“ im Abschnitt „Wartung und Pflege“), wenn der Kühler überhitzt ist.

Bei einer Reifenpanne

Führen Sie die folgenden vorbereitenden Maßnahmen durch:

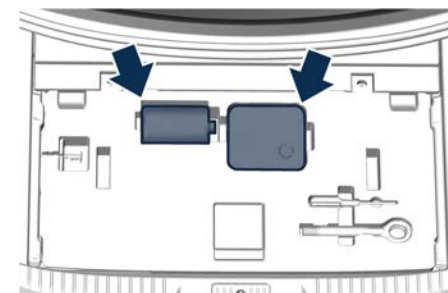
- Halten Sie das Fahrzeug an einer Stelle an, die den Verkehr nicht gefährdet und eine sichere Durchführung des Verfahrens ermöglicht. Der Boden sollte möglichst eben und ausreichend fest sein.
- Schalten Sie die Warnblinkanlage ein, ziehen Sie die Feststellbremse an und schalten Sie in den P-Modus.
- Lenken Sie die Räder vollständig ein.
- Legen Sie bei starkem Gefälle einen Keil oder Stein hinter die Räder.
- Tragen Sie eine reflektierende Sicherheitsweste (sofern gesetzlich vorgeschrieben), bevor Sie das Fahrzeug verlassen. Halten Sie sich in jedem Fall an die gesetzlichen Vorschriften für die Verkehrssicherheit, die in dem Land gelten, in dem Sie fahren.
- Sorgen Sie dafür, dass alle Mitfahrer das Fahrzeug verlassen und sich an einen sicheren Ort begeben, um den Verkehr nicht zu behindern und ihre eigene Sicherheit zu gewährleisten. Bei einer Reifenpanne wechseln Sie den Reifen gemäß den geltenden Gesetzen in dem Land, in dem Sie unterwegs sind.

Je nach Zielmarkt oder Kundenanforderungen, kann das Fahrzeug mit einem Reifenreparatur-Set oder mit einem Reserverad ausgestattet werden.

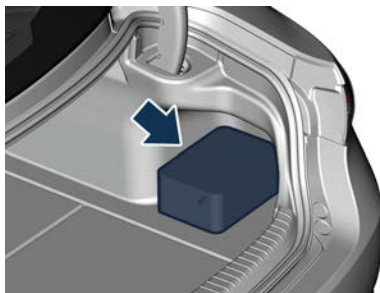
Gebrauch des Reifenreparatur-Sets

Kleine Löcher bis zu 6 mm (1/4") im Reifenprofil können durch das Reifenreparatur-Set versiegelt werden, das auf der Batterieabdeckung im Kofferraum verstaut ist (siehe Kapitel „Werkzeugsatz“ in diesem Abschnitt). Das Set besteht aus zwei Teilen:

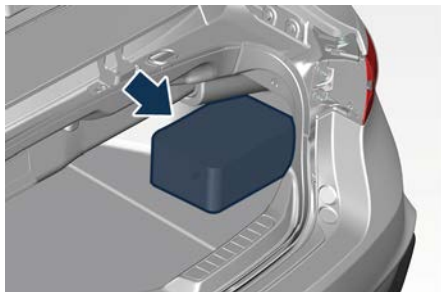
- einem elektrischen Kompressor mit Druckanzeige und Stromkabel
- den Dichtmittelbehälter, mit einem Schlauch, der an den Reifen mit der Reifenpanne angeschlossen wird.



GranTurismo (Kit Typ A)



GranTurismo (Kit Typ B)



GranCabrio

Für die Reifenreparaturverfahren mit dem Reifenreparaturset siehe die Anweisungen im Set oder scannen Sie den QR-Code auf dem Etikett, das am Kompressor angebracht ist. Dieses Set bietet eine vorläufige Abdichtung des Reifens, mit der Sie weitere 50 km mit einer Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h fahren können.

HINWEIS:

Der Stecker des Kompressors kann wahlweise in die 12V-Stromabgriff des Kofferraums oder des Fahrzeuginnenraums eingesteckt werden (siehe „Innenausstattung“ im Abschnitt „Erläuterung der Fahrzeugfunktionen“).



ACHTUNG!

- Die Oberfläche des Schlauchs könnte heiß sein.



WICHTIG!

- Die Informationen, die gemäß den geltenden Vorschriften erforderlich sind, finden Sie auf dem Etikett der Dichtflüssigkeitspatrone.
 - Lesen Sie das Etikett der Patrone vor der Verwendung sorgfältig durch und vermeiden Sie eine unsachgemäße Verwendung.
 - Lassen Sie den Kompressor nicht länger als 20 Minuten ununterbrochen laufen: Überhitzungsgefahr.
 - Das Set ist eine provisorische Reparatur, daher muss der Reifen so schnell wie möglich von einem Fachmann untersucht und repariert werden.
- Die Dichtflüssigkeit ist bei Temperaturen zwischen -30 °C und +50 °C wirksam.
 - Die Dichtflüssigkeit ist nicht unbegrenzt haltbar und muss regelmäßig ausgetauscht werden. Das Verfallsdatum ist auf dem Etikett der Kartusche angegeben.
 - Es ist nicht möglich, Schäden an den Seitenwänden des Reifens zu reparieren.
 - Entfernen Sie keine Fremdkörper (z. B. Schrauben oder Nägel) aus dem Reifen, die die Reparatur mit dem Reifenreparaturset beeinträchtigen könnten.
 - Vergewissern Sie sich vor der Verwendung des Sets, dass der Reifen nicht zu stark beschädigt ist und dass die Felge in gutem Zustand ist. Andernfalls verwenden Sie das Set nicht und rufen Sie den Pannendienst.
 - Verwenden Sie das Set nur, wenn der Reifen einen Platten hat. Das Set darf nur von Erwachsenen verwendet werden und darf nicht in die Hände von Minderjährigen gelangen.
 - Bringen Sie den Aufkleber zur Geschwindigkeitsbegrenzung auf 80 km/h an einer für den Fahrer gut sichtbaren Stelle an, um anzuzeigen, dass der Reifen behandelt wurde.

- Fahren Sie nicht schneller als 80 km/h.
- Nicht abrupt beschleunigen oder bremsen.
- Wenn bei der Reparatur des Reifens ein Druck von weniger als 2 bar/29 psi festgestellt wird, kann das Set keine ordnungsgemäße Abdichtung gewährleisten, da der Reifen zu stark beschädigt ist. Fahren Sie nicht weiter und wenden Sie sich an das Servicenetz.
- Zeigen Sie die Kartusche und das Etikett dem Personal des Servicenetzes, das sich um den mit dem Reifenreparaturset behandelten Reifen kümmert.

**UMWELT!**

- Entsorgen Sie die Dose und die Dichtungsflüssigkeit nicht in der Umwelt. Entsorgen Sie sie gemäß den nationalen und örtlichen Vorschriften.

Das Reserverad verwenden , nur für GranTurismo)

Die automatische Nivellierung der pneumatischen Federungen kann beim Anheben des Fahrzeugs, zum Austausch des Rades mit dem beschädigten Reifen durch das mitgelieferte Reserverad oder ein anderes Rad, Probleme erzeugen.

**WICHTIG!**

Vor der Montage des Reserverads muss das Federungssystem deaktiviert werden. Tippen Sie dazu durch die Benutzer-Einstellungen am MIA und wählen Sie „Reifenwechselmodus“ [Tire Jack Mode] im Untermenü „Federung“ [Supension]. Das Häkchen neben dem ausgewählten Menüpunkt zeigt an, dass dieser Modus aktiv und das pneumatische Federungssystem deaktiviert ist (weitere Einzelheiten finden Sie im Kapitel „MIA-Einstellungsmenü“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“). Stellen Sie nach der Wartung die ursprünglichen Bedingungen wieder her und entfernen Sie das Häkchen neben dem ausgewählten Modus: auf diese Weise kehrt das pneumatische Federungssystem in den normalen Betrieb zurück.

HINWEIS:

Das Reserverad ist nicht auf den vorgeschriebenen Reifendruck aufgepumpt.

Das Reserverad ist im Kofferraum untergebracht und wird aufgrund des geringen Stauvolumens ohne

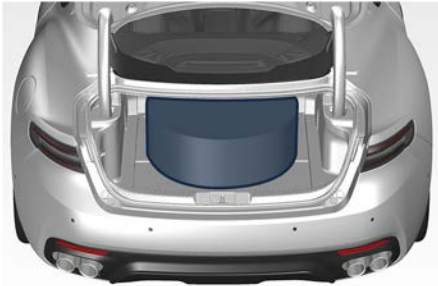
Luft geliefert. Gehen Sie bei einer Reifenpanne wie folgt vor.

**ACHTUNG!**

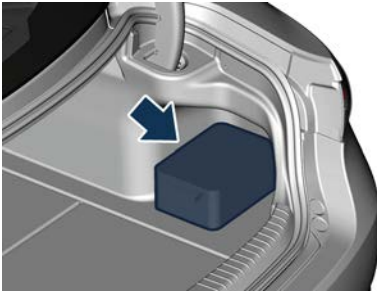
- Der Heber muss, soweit möglich, immer auf festem Grund verwendet werden.
- Es empfiehlt sich, die Reifen des Fahrzeugs zu blockieren und dass alle Personen das Fahrzeug beim Heben verlassen.
- Wurde das Fahrzeug im Gefälle oder auf einer unebenen Oberfläche abgestellt, legen Sie Keile oder andere geeignete Gegenstände vor und hinter die Räder, um eine unbeabsichtigte Bewegung des Fahrzeugs zu verhindern.
- Den Motor niemals anlassen oder laufen lassen, wenn das Fahrzeug mit dem Wagenheber angehoben ist.
- Keine Person und kein Körperteil dürfen sich unter einem Fahrzeug, das von einem Wagenheber gestützt wird, befinden.
- Lösen Sie die Gurte, mit denen die Reserveradtasche am Kofferraumboden verankert ist.
- Tasche aus dem Kofferraum entnehmen.



Im Notfall



- Nehmen Sie den Kompressor aus dem Reifenreparatur-Kit im Kofferraum.



- Das Reserverad und andere Werkzeuge aus der Tasche nehmen.

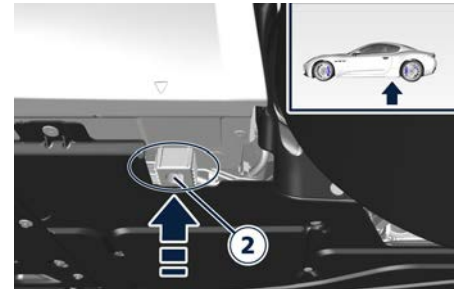
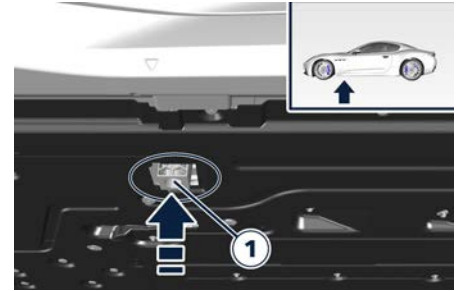
Montage des Reserverads

- Mit dem Spanner die fünf Radschrauben des zu wechselnden Rads gegen den Uhrzeigersinn um etwa eine Umdrehung lockern. Falls eine Sicherheits-Radschraube angebracht ist, kann sie nur durch die Verwendung eines spezifischen

Schraubenschlüssels entfernt werden, der im „Sicherheits-Radschrauben-Set“ enthalten ist und als Originalzubehör angeboten wird. In diesem Fall muss der Einsatz am Set-Schraubenschlüssel montiert werden.



- Platzieren Sie den Wagenheber wie im Bild gezeigt nahe am auszuwechselnden Rad. Darauf achten, dass sich der Wagenheberkopf gut in die dafür vorgesehenen Vertiefungen 1 oder 2 am Unterholm des Fahrzeugs einpasst.



ACHTUNG!

- Positionieren Sie sich niemals unter einem aufgebockten Fahrzeug.
- Die unsachgemäße Positionierung des Wagenhebers kann ein Abrutschen des Fahrzeugs verursachen, mit schweren Gefahren für die Sicherheit des Bedieners und Schäden an der Fahrzeugkarosserie.

- **Verwenden Sie niemals den Wagenheber, um Wartungs- und Reparaturarbeiten unter dem Fahrzeug durchzuführen.**



WICHTIG!

- Immer den mit dem Reserverad mitgelieferten Wagenheber verwenden.
- Wenn Sie einen anderen Wagenheber als den im Lieferumfang enthaltenen verwenden, achten Sie darauf, dass Sie keinen Wagenheber mit erhöhten Kanten verwenden; er kann den Unterboden des Fahrzeugs beschädigen.
- Stecken Sie den Hebel in die Wagenheberbuchse.
- Drehen Sie den Hebel im Uhrzeigersinn so lange, bis das Rad einige Zentimeter über dem Boden angehoben ist.



- Lösen Sie die fünf Radschrauben dann vollständig und nehmen Sie das Rad ab.
- Stellen Sie sicher, dass die Kontaktflächen zwischen Reserverad und Radnabe sauber und frei von Verunreinigungen sind.
- Bringen Sie das Reserverad mit dem Ventilschaft nach außen an und sichern Sie es mit den fünf zuvor gelösten Schrauben, ohne diese festzuziehen.
- Nehmen Sie den Aufpumpschlauch und das Kabel mit Stecker für den Stromabgriff aus der Kompressorkiste.
- Schrauben Sie die Ventilkappe des Reserverads ab und schrauben Sie den Anschluss des Aufpumpschlauchs auf das Ventil.
- Den Stecker in eine der verfügbaren Steckdosen im Kofferraum oder im Fahrgastraum einstecken.
- Stellen Sie die Zündvorrichtung in die Position **EIN** (ON).
- Schalten Sie den Kompressor durch Drücken des Schalters ein.
- Schalten Sie den Kompressor durch erneutes Drücken des Schalters aus, sobald das Manometer den empfohlenen Druck anzeigt (siehe Kapitel „Reifendruck“ im Abschnitt „Technische Daten“) und schrauben Sie die Kappe wieder an das Ventil des Reserverads.



WICHTIG!

- Um eine genauere Messung zu erhalten, sollte der Reifendruck des Reserverads mit dem Manometer ausgeschaltet sein.
- Lassen Sie den Kompressor nicht länger als 20 Minuten laufen: Es besteht Überhitzungsgefahr. Ebenso kann durch lange Energieabgabe die Batterie entladen werden, sodass der Motor womöglich nicht angelassen werden kann.
- Der Kompressor wurde ausschließlich zur Befüllung von Noträdern entwickelt; verwenden Sie ihn nicht, um Luftmatratzen, Schlauchboote usw. zu befüllen.
- Drehen Sie den Hebel gegen den Uhrzeigersinn, um das Fahrzeug zu



Im Notfall

senken und den Wagenheber entfernen zu können.

- Radschrauben im Uhrzeigersinn komplett festziehen, jeweils gegenüberliegende Schraubenpaare abwechselnd festziehen.



ACHTUNG!

- Beachten Sie das Anzugmoment der Reserveradschrauben (120 ± 12 Nm / $88,5 \pm 9$ lbf-ft).
- Die Radschrauben dürfen nur angezogen werden, nachdem das Fahrzeug wieder abgesenkt wurde, damit es nicht durch die beim Festschrauben ausgeübte Kraft vom Wagenheber abrutscht. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlungen kann schwere Verletzungen beim Bediener verursachen.



ACHTUNG!

- Das Reserverad ist nur für die Fahrt bis zur nächstgelegenen Werkstatt zu verwenden, bei welcher der beschädigte Reifen repariert oder ausgetauscht werden kann.
- Fahren Sie mit dem Reserverad nicht schneller als 80 km/h, wie auf seiner Markierung angegeben, andernfalls werden Stabilität, Straßenlage und Bremsverhalten des Fahrzeugs beeinträchtigt. Vermeiden Sie starkes Beschleunigen, hartes Abbremsen und schnelle Kurvenfahrten.
- Das Reserverad muss auf den empfohlenen Reifendruck aufgepumpt werden (siehe „Reifendruck“ im Abschnitt „Technische Daten“).
- Aus Sicherheitsgründen ist es absolut verboten, mit mehr als einem Notrad gleichzeitig zu fahren.
- Schneeketten können nicht auf dem Reserverad aufgezogen werden.
- Das Reserverad kann maximal 3000 km zurücklegen.



Nur Vertriebsregion MEA

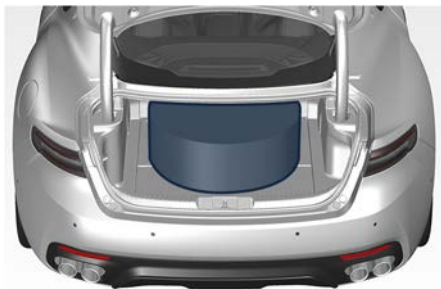
Wiederanbringen des Standardrads (reparierter Reifen oder Ersatzreifen)

- Gehen Sie erneut wie oben beschrieben unter Beachtung der entsprechenden Sicherheitsvorschriften vor, heben Sie das Fahrzeug an und demontieren Sie das Notrad mit dem mitgelieferten Schraubenschlüssel.
- Bringen Sie das Standardrad mit dem reparierten oder ersetzten Reifen wieder an.
- Schrauben Sie die Originalschrauben am Rad ein.
- Senken Sie das Fahrzeug ab und entfernen Sie den Wagenheber.
- Ziehen Sie die Radschrauben dann abwechselnd paarweise über Kreuz fest.

**WICHTIG!**

Stellen Sie immer sicher, dass Sie den Reißverschluss geschlossen haben, um zu verhindern, dass während des Fahrens Werkzeuge herausrutschen und die Abdeckungen des Kofferraumfachs beschädigen.

- Positionieren Sie alle im Behälter verwendeten Werkzeuge und setzen Sie sie in das Reserverad ein.
- Fügen Sie die Baugruppe in die Tasche ein und schließen Sie den oberen Reißverschluss.
- Positionieren und sichern Sie die Tasche mit den entsprechenden Gurten auf dem Boden des Kofferraumfachs.



Austauschen einer Sicherung

Eigenschaften der verwendeten Sicherungen

Bei Ausfall einer elektrischen Vorrichtung muss die entsprechende Sicherung überprüft werden.

A – intakte Sicherung

B – durchgebrannte Sicherung



Im Fahrzeug werden hauptsächlich Mini und Maxi-Flachstecksicherungen verwendet.

Daneben gibt es andere Sicherungstypen mit Bohrungen für die Befestigung von Kabelklemmen. Um Sicherungen auszutauschen, wenden Sie sich bitte an das **Kundendienstnetz**.

Die durchgebrannte Sicherung durch eine Sicherung der gleichen Dimensionierung ersetzen, hierbei die passende Zange verwenden.



Im Notfall

Die Farbe definiert den Wert der Sicherung in Ampere, der zusätzlich auf dieser gekennzeichnet ist.

Die Tabelle zeigt die Farbkennzeichnung der Mini- und Maxi-Sicherungen für verschiedene Spannungen.

Typ	
Mini Sicherung	Maxi Sicherung
Beige - 5	Gelb - 20
Braun - 7,5	Grün - 30
Rot - 10	Orange - 40
Blau - 15	Rot - 50
Gelb - 20	Blau - 60
Weiß - 25	
Grün - 30	

6



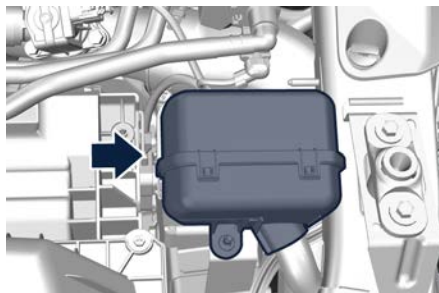
WICHTIG!

- Ersetzen Sie eine durchgebrannte Sicherung niemals mit etwas anderem als einer intakten Sicherung (derselben Klasse).
- Sollte der Fehler nach Austauschen der Sicherung erneut auftreten, wenden Sie sich an das **Kundendienstnetz**.

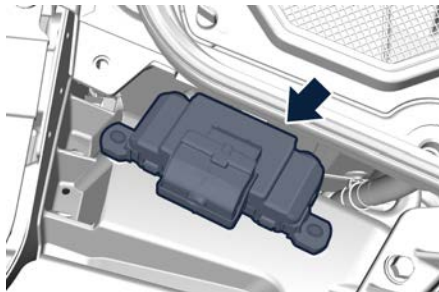
Position der Sicherungen

Die Sicherungen befinden sich in fünf unterschiedlichen Bereichen im Fahrzeug, und zwar:

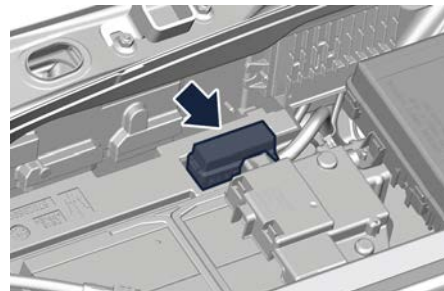
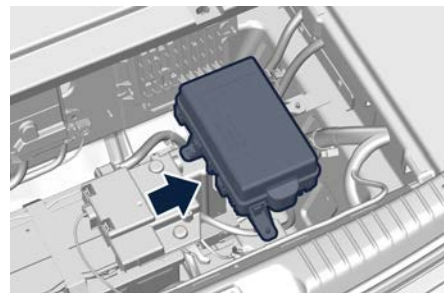
- im Sicherungs- und Relaiskasten, vorne links im Motorraum



- im Pluspol der Fernsteuerung, auf der rechten Seite im Motorraum

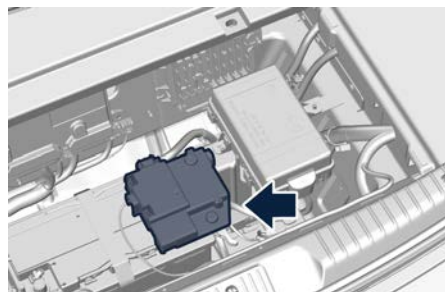


- im Sicherungs- und Relaiskasten, der sich in einem abgedeckten Bereich auf der hinteren linken Seite des Motorraums befindet
- im Sicherungs- und Relaiskasten, der sich in einem abgedeckten Bereich in der Mitte des Kofferraums befindet



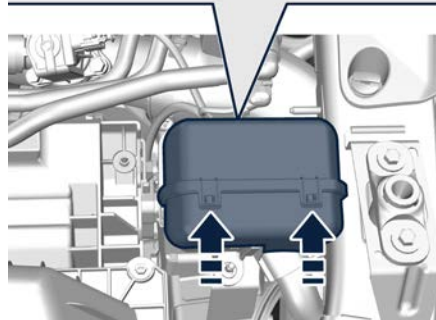
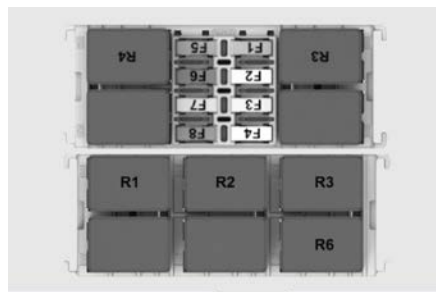
Nur für GranCabrio

- am Pluspol der Batterie in der Mitte des Kofferraums.



Sicherungskasten auf der vorderen linken Seite des Motorraums

- Um auf das Modul zugreifen zu können, ist es notwendig, die Motorhaube zu öffnen (siehe „Öffnen und Schließen der Motorhaube“ im Abschnitt „Vor dem Motorstart“).
- Lösen und entfernen Sie die Abdeckung des Moduls wie in der Abbildung dargestellt an den vorderen Verriegelungen, um an die Sicherungen zu gelangen. Die Referenznummer der Sicherungen der nachstehenden Tabelle ist im Diagramm auf der Innenseite der soeben abgenommenen Abdeckung angegeben.



Die Tabelle nennt die Position wie auf der Abdeckung, den Typ und die Funktion der Sicherungen im Sicherungskasten.



WICHTIG!

- Befestigen Sie nach Austauschen der Sicherung die Sicherheitsabdeckung über dem Modul.
- Achten Sie bei einer Motorraumwäsche darauf, das Wasser nicht zu lange direkt auf das Modul zu richten.

Pos.	Typ	Funktion
F1	Mini – 25A	ECM Eingang
F2	Mini – 5A	Eldor Batterie Eingang
F3	Mini – 25A	Primärlasten ECM Eingang
F4	Mini – 15A	Sekundärlasten LT Eingang
F5	Mini – 20A	Sekundärlasten RT Eingang
F6	Mini – 20A	Primärlasten ECM RT Eingang
F7	Mini – 7,5A	Deckenkonsole Eingang
F8	Mini – 7,5A	RFHUB-Eingang



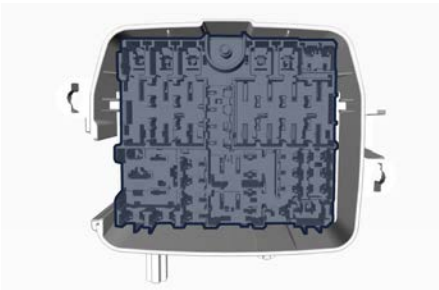
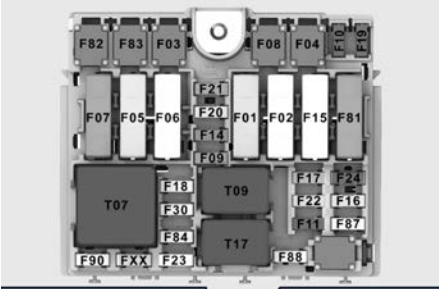
Pos.	Typ	Funktion
R3	Mikro – 30A	HVAC Gebläse-Relais
R4	Mikro – 30A	Heizung ADAS-Relais

Pos.	Typ	Funktion
R1	Mikro – 30A	Relais Hupen
R2	Mikro – 30A	Start&Stop-Relais
R3	Mikro – 30A	Anlasser-Relais
R6	Mikro – 30A	Zigarettenanzünder-Relais

Sicherungskasten auf der linken hinteren Seite des Motorraums

Das Modul befindet sich unter einer Abdeckung im hinteren linken Teil des Motorraums.

In Anbetracht der Komplexität dieses Vorgangs sollten Sie das **Kundendienstnetz** kontaktieren.



Die Tabelle nennt die Position wie auf der Abdeckung, den Typ und die Funktion der Sicherungen im Sicherungskasten.

Pos.	Typ	Funktion
F01	Maxi – 60A	EPS1 Modul
F02	Maxi – 60A	IBS-Modul
F03	Maxi – 15A	Zigarettenanzünder-/Stromabgriff-Eingang
F04	Maxi – 40A	IBS-Ventilmodul
F05	Maxi – 60A	EPS2 Modul
F06	Maxi – 30A	ECM R1-Modul
F07	Maxi – 50A	Motor Haupteingang
F08	Maxi – 40A	HVAC Gebläse-Eingang
F09	Mini – 20A	BCM (Karosseriesteuergerät)
F10	Mini – 10A	Hupe Eingang
F11	Mini – 10A	EPS1 Modul
F14	Mini – 15A	TCM-Modul
F15	Maxi – 20A	Anlasser-Eingang
F16	Mini – 3A	Uhrfeder Eingang
F17	Mini – 10A	EPS2 Modul

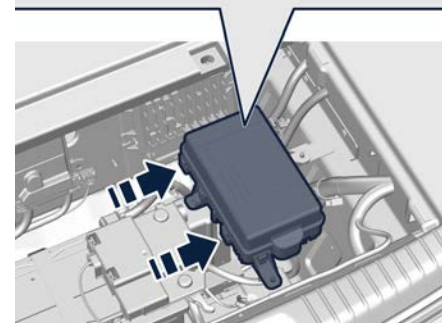
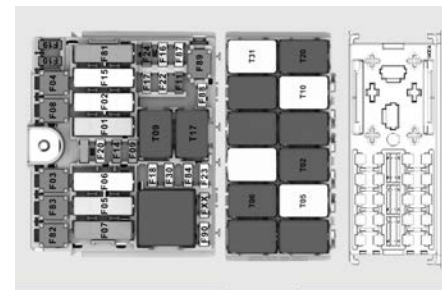
Pos.	Typ	Funktion
F18	Mini – 10A	BCM 3 Modul
F19	Mini – 15A	Devio-, HUD- & IPC-Modul
F20	Mini – 20A	Eingang Scheinwerfer links
F21	Mini – 20A	Eingang Scheinwerfer rechts
F22	Mini – 20A	Master F90, FXX
F23	Mini – 20A	Master F7, F8
F24	Mini – 7,5A	SGW, HRLS Modul
F30	Mini – 20A	BCM4 Modul
F81	Maxi – 25A	DTCM AWD-Modul
F82	Maxi – 20A	Eingang Scheinwerfer
F83	Maxi – 20A	Master F87
F84	Mini – 7,5A	ECM Modul
F87	Mini – 5A	ADAS-Eingang
F88	Mini – 10A	Klimakompressor-modul
F90	Mini – 10A	ECM-/DTCM-Modul

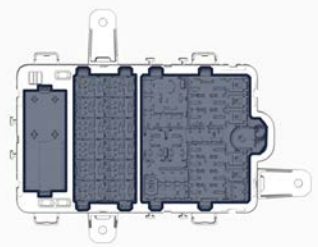
Pos.	Typ	Funktion
FXX	Mini – 7,5A	AQS-Modul
T07	Maxi – 50A	Hauptrelais Motor
T09	Mikro – 30A	Relais BCM-Modul
T17	Mikro – 30A	Klimaanlagen-relais

Sicherungskasten im Kofferraum

Dieser Kasten befindet sich in einem abgedeckten Bereich im Kofferraum in der Mitte.

Um an die Sicherungen zu gelangen, die Bodenabdeckung des Kofferraums anheben, dazu auf den Griff drücken dann die Batterieabdeckung entfernen. Die Abdeckung des Moduls wie in der Abbildung dargestellt an den Seitenverschlüssen lösen und entfernen. Die Referenznummer der Sicherungen der nachstehenden Tabelle ist im Diagramm auf der Innenseite der soeben abgenommenen Abdeckung angegeben.





Pos.	Typ	Funktion
F2	Mini – 25A	Eingang Motor H001
F3	Mini – 7,5A	Eingang E-Verriegelung Beifahrerseite
F4	Mini – 7,5A	Eingang E-Verriegelung Fahrerseite
F8	Mini – 25A	Eingang Motor H002
R1	Maxi – 50A	VDCM Luftfederrelais
Pos.	Typ	Funktion
T02	Mikro – 30A	ECU VDCM-Relais
T03	Mikro - 30A	Entfrostern der Heckscheibe

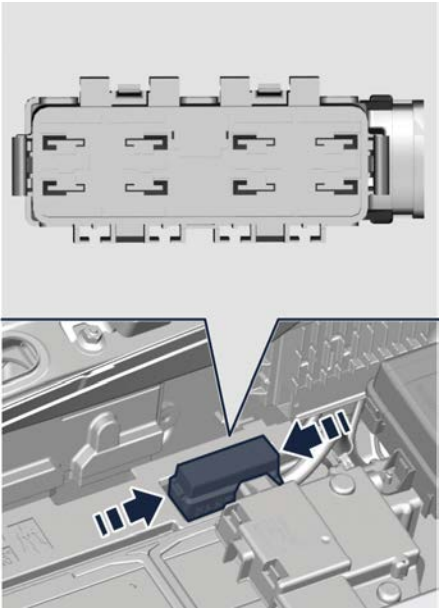
Pos.	Typ	Funktion
T05	Mikro – 30A	Kraftstoffpumpenrelais 2
T06	Mikro – 30A	Lenkradheizungsrelais
T10	Mikro – 30A	Kraftstoffpumpenrelais 1
T14	Mikro - 30A	Kopfraumheizung Fahrer
T20	Mikro – 30A	H001 Heizungsrelais
T31	Mikro – 30A	H002 Heizungsrelais
T89	Mikro – 30A	Kopfraumheizung Beifahrer
Pos.	Typ	Funktion
F01	Maxi – 50A	Master FXX / 4+2 MTA (F3 - F4) Eingang
F02	Maxi – 30A	BCM2
F03	Maxi – 30A	eLSD Modul
F04	Maxi – 25A	Beifahrertürmodul
F05	Maxi – 25A	Fahrertürmodul
F06	Maxi – 25A	BCM2-Modul
F07	Maxi – 30A	Kraftstoffpumpenmodul 2

Pos.	Typ	Funktion
F08	Maxi – 30A	Hi-Fi-Modul
F09	Mini – 20A	ECU VDCM-Modul
F10	Mini – 10A	ORC-Modul
F11	Mini – 5A	Eingang Kabelloses Ladegerät
F14	Mini – 7,5A	ITM-Modul
F15	Maxi – 40A	Luftfederungsmodul
F16	Mini – 10A	IBS-Modul
F17	Mini – 7,5A	USB-Ladegerät-Eingang
F18	Mini – 15A	CVPAM / H001 / H002 / ALM I025 HUB / HFRM / C070 Modul
F19	Mini – 10A	Eingang Lenkradheizung
F20	Mini – 25A	Master E-Latch Modul
F21	Mini - 20A	Faltverdeck
F22	Mini – 20A	12-V-Steckdose im Kofferraum



Pos.	Typ	Funktion
F23	Mini – 25A	Eingang H001 Beheizt & Komfort
F24	Mini – 15A	Hinten Input
F30	Mini – 30A	PLGM-Modul
F81	Maxi – 50A	Defrost Modul
F82	Maxi – 30A	HI-FI 2 Modul
F83	Maxi – 30A	Kraftstoffpumpenmodul 1
F84	Mini – 10A	VDCM-Modul
F87	Mini – 15A	CADM-Modul
F88	Mini – 7,5A	ORC-Modul
F89	Maxi – 30A	Hinten F87 + F24 Modul
F90	Mini – 7,5A	Modul für beheizte Spiegel und beheizte Düsen
FXX	Mini – 25A	Eingang H002 Beheizt & Komfort
T09	Mikro – 30A	Steckdosenrelais
T17	Mikro – 30A	Entfrosten Relais

Pos.	Typ	Funktion
R1	Maxi – 50A	Heckscheibenheizung Relais



Nur für GranCabrio

Pos.	Typ	Funktion
F01	Maxi – 30A	Kopfraumheizung Fahrer
F03	Maxi – 40A	Faltverdeck

Pos.	Typ	Funktion
F04	Maxi – 30A	Kopfraumheizung Beifahrer



Vorgehensweise bei Signalausfall der Außenleuchten

Der Signalausfall einer Außenleuchte wird dem Kombiinstrument mitgeteilt, das in grafischer Form, mit einer Textmeldung und einer Kontrollleuchte anzeigt, welche Leuchte defekt ist (siehe Beispiel in der Abbildung).



Auswechslung der LED-Leuchten



WICHTIG!

Die vorderen und hinteren Leuchteinheiten sind mit LEDs ausgestattet.

Es ist nicht möglich, die LEDs der Leuchteneinheit einzeln auszutauschen. Wir empfehlen daher, für den

Austausch der gesamten Einheit das **Kundendienstnetz** zu kontaktieren.

Alle Leuchten der sonstigen Geräte sind LED-Leuchten und können nicht vom Fahrzeughalter ausgewechselt werden. Wenden Sie sich für den Austausch an das **Kundendienstnetz**.

Manuelles Schließen des Faltverdecks (nur für GranCabrio)



ACHTUNG!

Nach dem Ablassen des Drucks im System ist das Verdeck frei beweglich, d. h. wenn es sich nicht in einer stabilen Position befindet, wird es sich aufgrund seines Gewichts öffnen oder schließen.

- Seien Sie vorsichtig, so dass ein Zusammendrücken oder Einziehen durch die Hebel oder Mechanismen vermieden werden kann.
- Die manuelle Bedienung des Faltverdecks für ein Notfallschließen erfordert die Anwesenheit von zwei Personen zur Vermeidung von Personenschäden oder Beschädigungen am Fahrzeug.
- Wenn das Faltverdeck per Hand bewegt wird, gehen Sie mit Vorsicht vor, da die beweglichen Teile sich zusammendrücken könnten oder Objekte oder Teile Ihres Körpers einziehen könnten.

**WICHTIG!**

Das nachstehend beschriebene Notfallverfahren muss angewendet werden, wenn das Verdeck geschlossen werden muss, ist dies nicht möglich, bitte sofort mit dem **Kundendienstnetz** Kontakt aufnehmen.

Bei geöffnetem Kofferraumdeckel kann die Abdeckung des Verdeckfachdeckels beim Öffnen berührt und dadurch beschädigt werden.

- Beim Öffnen des Verdeckfachdeckel müssen Sie äußerst vorsichtig sein, um einen Kontakt zwischen den beweglichen Karosserieteilen zu vermeiden.
- Sollte es zu einer unbeabsichtigten Berührung der beweglichen Karosserieteile kommen, vermeiden Sie ein forciertes Öffnen und brechen Sie das Öffnen sofort ab.
- Fahren Sie nicht unter diesen Bedingungen, da der hintere Teil des Verdecks nicht geschlossen ist.

HINWEIS:

- Die Seitenfenster müssen während des Notschließvorgangs geschlossen sein.
- Um das Verdeck manuell zu bewegen, lassen Sie den Druck im Hydrauliksystem ab, indem Sie den

Anlasser auf OFF (Aus) stellen und etwa 10 Minuten warten.

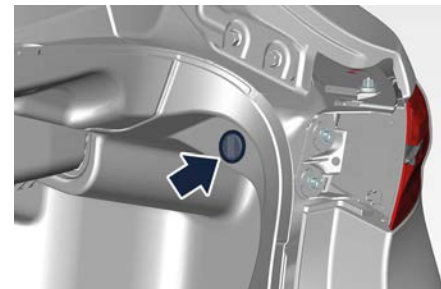
- Den Kofferraumdeckel öffnen.
- Entfernen Sie den linken Stecker im Kofferraum, um an die kleinen Kabel zum Entriegeln der Verdeckverriegelung zu gelangen.



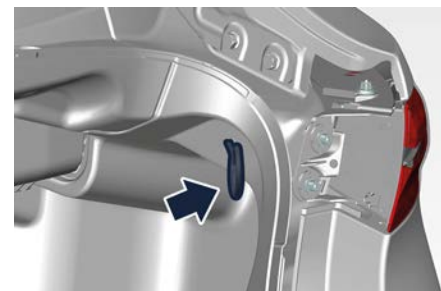
- Ziehen Sie die linken Sicherheitskabel aus ihrem Gehäuse und ziehen Sie daran, um die Verdeckverriegelung zu lösen.



- Entfernen Sie den rechten Stecker im Kofferraum, um an die kleinen Kabel zum Entriegeln der Verdeckverriegelung zu gelangen.



- Ziehen Sie die rechten Sicherheitskabel aus ihrem Gehäuse und ziehen Sie daran, um die Verdeckverriegelung zu lösen.

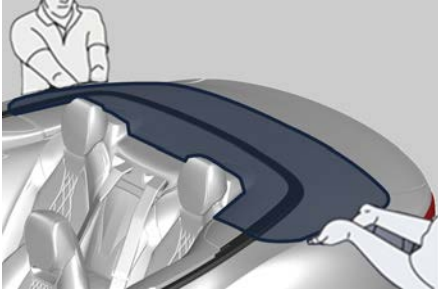


- Den Kofferraumdeckel manuell schließen.



Im Notfall

- Heben Sie den Verdeckfachdeckel von Hand an, indem Sie Ihre Hände wie in der Abbildung gezeigt positionieren.



- Halten Sie den Verdeckfachdeckel in aufrechter Position (z. B. auf die Schulter gelegt, wie auf dem Bild zu sehen).

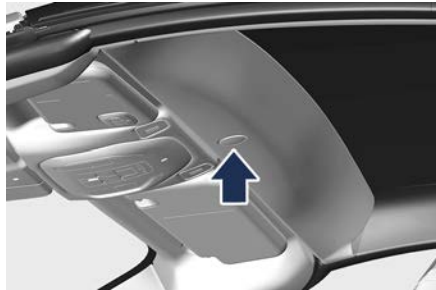


- Entfernen Sie das faltverdeck aus seinem Fach durch Bewegung des vorderen Bereichs auf ungefähr die Hälfte der Strecke, bis eine ausgeglichene Position erreicht ist.

- Senken Sie das faltverdeck ab, bis die Schösser einrasten.

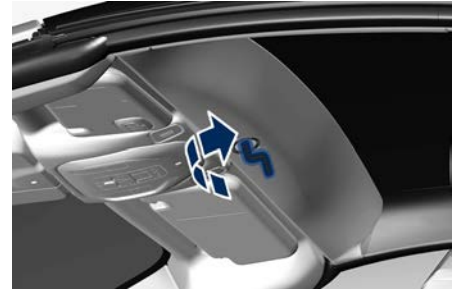


- Entfernen Sie die Schutzkappe mit einem handelsüblichen Schlitzschraubendreher.

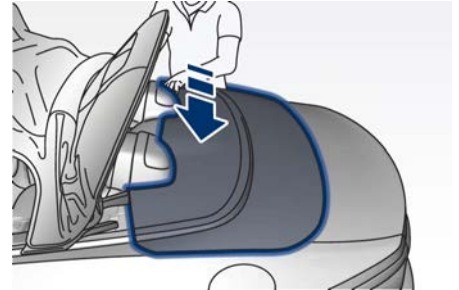


- Verwenden Sie den im Werkzeugsatz mitgelieferten Schlüssel (siehe Kapitel „Werkzeugsatz“ in diesem Abschnitt) und schrauben Sie, bis die vorderen Verriegelungen des faltverdecks geschlossen sind.

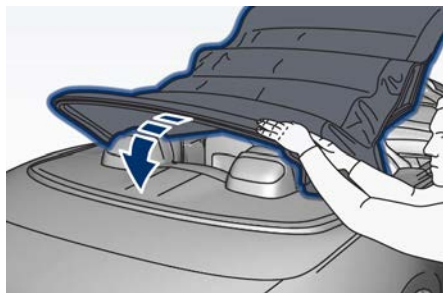
Entfernen Sie den Schlüssel und bewahren Sie ihn im Werkzeugsatz auf (siehe Kapitel „Werkzeugsatz“ in diesem Abschnitt).



- Klappen Sie den Deckel des Verdeckfachs herunter, um das Verdeckfach zu schließen.



- Klappen Sie den hinteren Teil des Verdecks bis zum Verdeckfachdeckel herunter.

**ACHTUNG!**

Bei manueller Betätigung lässt sich der hintere Teil des Verdecks nicht vollständig schließen.

- Fahren Sie nicht unter diesen Bedingungen, da der hintere Teil des Verdecks nicht geschlossen ist.
- Es ist ratsam, das Fahrzeug nicht unbeaufsichtigt zu lassen, wenn das Falterdeck von Hand geschlossen ist, um es vor Diebstahl zu schützen.

Notentriegelung der Feststellbremse

Falls die elektrische Feststellbremse durch einen Systemausfall blockiert ist (siehe Kapitel „Feststellbremse“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“), kann das Fahrzeug nicht bewegt werden, da der auf die Bremsbeläge in den hinteren Bremssätteln wirkende Druck des Stellglieds die Hinterräder blockiert. Nachdem überprüft wurde, dass die Batterie ausreichend geladen ist (andernfalls eine externe Stromquelle an das elektrische System des Fahrzeugs anschließen und den EPB-Steuerhebel verwenden, um die Feststellbremse zu lösen), muss der elektrische Stellantrieb gelöst werden, der über die hinteren Bremssättel die Beläge andrückt, um das Fahrzeug zu bewegen. Wenden Sie sich an das **Kundendienstnetz** zur Durchführung dieser Maßnahme.

**WICHTIG!**

Wenn die Feststellbremse im manuellen oder automatischen Betrieb aktiviert wurde und es nicht möglich ist, sie durch Betätigung des Hebels an der Unterseite des Armaturenbretts auf der Fahrerseite zu entriegeln, lassen Sie das Fahrzeug

stehen, da die hinteren Bremssättel beschädigt sein könnten. Um das Fahrzeug zu transportieren, verladen Sie es auf einen Abschleppwagen. Transportieren Sie es nicht, wenn nur die Hinterachse angehoben ist, dadurch könnte der Drehmomentwandler des AWD-Systems ernsthaft beschädigt werden. Für weitere Informationen über das Abschleppen eines Fahrzeugs, siehe das Kapitel „Abschleppen eines fahruntüchtigen Fahrzeugs“ in diesem Abschnitt.



Manuelle Entriegelung der Schaltposition P (Parken)

Wenden Sie sich an das

Kundendienstnetz, um das automatische Getriebe freizugeben.

Das stecken gebliebene Fahrzeug befreien

Wenn Ihr Fahrzeug in Schlamm, Sand oder Schnee stecken bleibt, lässt es sich wahrscheinlich durch das so genannte Freischaukeln vor- bzw. rückwärts bewegen.

Drehen Sie zuerst das Lenkrad nach rechts und links, um die Vorderräder freizubekommen. Schalten Sie dann zwischen den Modi D (Fahrt) oder M (Manuell) und R (Rückwärtsgang) um (siehe Kapitel „Automatikgetriebe“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“). In den Modus M (Manuell) schalten; versuchen Sie, das Auto aus dem zweiten Gang startend zu befreien.

Bei langsamer Fahrt können Sie schnell von D (Fahrt) auf R (Rückwärtsgang) und umgekehrt umschalten, indem Sie einfach die entsprechenden Tasten drücken.

Für eine höhere Wirksamkeit, üben Sie nur einen leichten Druck auf das Gaspedal aus, um ein Durchdrehen der Antriebsräder zu vermeiden.

Wenn Sie das Fahrzeug nicht auf eine der zuvor beschriebenen Weisen befreien können, wechseln Sie in den Fahrmodus mit geringer Bodenhaftung, indem Sie den COUNTRY-Modus

wählen, und schalten Sie die Gier- und Schlupfregelung vollständig aus, indem Sie die Schaltfläche ESC OFF auf dem Komfort-Display mindestens 3 Sekunden lang drücken.

Schalten Sie zunächst das Getriebe zwischen den Modi D (Fahrt) und R (Rückwärtsgang) hin und her.



WICHTIG!

Wird zu viel Gas gegeben, sodass die Räder durchdrehen, kann es zu Überhitzung und Ausfall des Getriebes kommen. Lassen Sie den Motor nach jeweils fünf Wippvorgängen mindestens eine Minute lang im Leerlauf laufen, während das Getriebe auf N (Leerlauf) steht. Dies verringert die Überhitzung und das Risiko eines Getriebedefekts während länger dauernder Versuche, ein steckengebliebenes Fahrzeug freizufahren.



ACHTUNG!

Es ist gefährlich, die Räder schnell durchdrehen zu lassen. Die Kräfte, die durch übermäßige Raddrehzahlen erzeugt werden, können den Antriebsstrang und die Räder beschädigen oder sogar zerstören. Durch einen platzenden Reifen können

Personen verletzt werden. Lassen Sie die Räder nicht dauerhaft durchdrehen, wenn das Fahrzeug festgefahren ist, und achten Sie unabhängig von der Raddrehzahl darauf, dass sich keine Personen in der Nähe eines durchdrehenden Rads aufhalten.

Zusätzliche Starthilfe

Wenn die Batterie Ihres Fahrzeugs entladen ist, kann das Fahrzeug mithilfe eines Starthilfekabelsatzes und einer Batterie in einem anderen Fahrzeug oder einer tragbaren Fremdbatterie gestartet werden. Es ist notwendig, ordnungsgemäße Starthilfekabel zu verwenden, um die Starthilfebatterie mit den Starthilfepolen der entladenen Batterie zu verbinden. Starthilfekabel haben Plus- und Minus-Anschlussklemmen, die durch verschiedene Farben der Ummantelung erkannt werden können (rot = plus, schwarz = minus). Auf Anfrage liefert Maserati für seine Modelle entwickelte Starthilfekabel in einer praktischen Aufbewahrungsbox.

Bei unsachgemäßer Durchführung kann eine Starthilfe gefährlich sein. Befolgen Sie daher bitte die Verfahren in diesem Abschnitt sorgfältig.

HINWEIS:

Wenn eine tragbare Fremdbatterie verwendet wird, die Gebrauchsanweisungen und die Warnhinweise des Herstellers befolgen.



WICHTIG!

- Verwenden Sie für den Notstart des Fahrzeugs kein tragbare Fremdbatterie, oder Starthilfepaket oder andere Stromquellen mit einer Systemspannung über 14 Volt; ansonsten könnten die Batterie, der Anlasser, die Lichtmaschine oder die Elektrik beschädigt werden.
- Verwenden Sie unter keinen Umständen ein Schnell-Ladegerät als Starthilfe. Sie könnten hiermit das elektronische System und besonders die Steuergeräte, welche die Zündung und die Kraftstoffversorgung regulieren, beschädigen.



ACHTUNG!

- Die Verwendung von nicht geprüften Starthilfegeräten, die daher eine zu hohe Ladespannung (über 14 V) abgeben könnten, unter extremen Umweltbedingungen (zum Beispiel: geschlossene Bereiche oder ohne entsprechende Belüftung und Temperaturen über 50 °C oder unter -20 °C) führt zu Zündungsbedingungen des Motors, welche die Batterie zum Explodieren bringen könnten. Daher sollten Sie Starthilfevorgänge nur mit



Hilfe der entsprechenden Geräte, bei besten Umweltbedingungen und nachdem Sie alle notwendigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen haben, ausüben.

- **Keinen Starthilfe-Versuch unternehmen, wenn die entladene Batterie gefroren ist. Sie könnte während des Versuchs brechen oder explodieren, was zu Verletzungen führen kann.**
- **Führen Sie diesen Vorgang nicht durch, wenn Sie damit keine Erfahrung haben: Unsachgemäß durchgeführte Manöver können starke elektrische Entladungen hervorrufen und kann sogar dazu führen, dass die Batterie explodiert.**
- **Nähern Sie sich der Batterie nicht mit offenem Feuer oder angesteckten Zigaretten und erzeugen Sie keine Funken: Explosions- und Brandgefahr.**

HINWEIS:

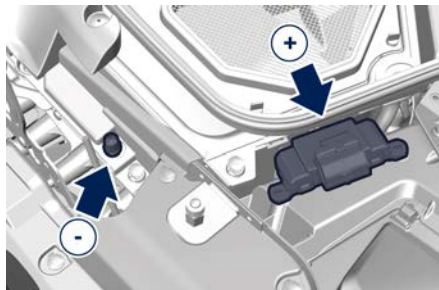
Wenn Sie die Batterie von der Elektroanlage des Fahrzeugs abklemmen müssen, lesen Sie bitte die Hinweise in „Batteriestatus und Wartung“ im Abschnitt „Wartung und Pflege“.

Position der Batteriepole

Um die Starthilfe zu erleichtern, befinden sich die Batteriepole im Motorraum,

während sich die Batterie selbst im Kofferraum befindet.

Nach dem Hochklappen der Motorhaube (siehe „Öffnen und Schließen der Motorhaube“ im Abschnitt „Vor dem Motorstart“) sind der Starthilfe-Pluspol (+) und der Starthilfe-Minuspol (–) im Bild zu sehen und an den darauf angebrachten Symbolen leicht zu erkennen.



Starthilfe



ACHTUNG!

- **Halten Sie bei geöffneter Motorhaube stets Abstand vom Kühlerlüfter. Bei eingeschalteter Zündvorrichtung kann er sich jederzeit einschalten. Die sich bewegenden Lüfterflügel stellen eine Verletzungsgefahr dar.**
- **Metallhaltigen Schmuck (z. B. Armbanduhr) ablegen, um**

unbeabsichtigten elektrischen Kontakt auszuschließen. Sie können sonst schwer verletzt werden!

- **Die Fahrzeuge dürfen sich während des Starthilfeforgangs nicht berühren, andernfalls kann eine Masseverbindung entstehen, die zu Verletzungen führen kann.**
- Heizung, Radio und alle sonstigen nicht benötigten Stromverbraucher ausschalten.
- Die Feststellbremse betätigen, das Automatikgetriebe auf P (Parken) umschalten und die Zündvorrichtung auf **STOP** schalten.
- Wenn ein anderes Fahrzeug für die Starthilfe eingesetzt wird, dieses so abstellen, dass die Starthilfekabel angeschlossen werden können, die Feststellbremse anziehen und sicherstellen, dass die Zündung auf OFF geschaltet ist.
- Nach dem Abnehmen der Schutzkappe vom Starthilfekabel eine Anschlussklemme des Plus-Starthilfekabels an den Starthilfe-Pluspol (+) des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie anschließen.
- Die andere Anschlussklemme des Plus-Starthilfekabels (+) an den Pluspol (+) der Starthilfebatterie anschließen.

- Eine Anschlussklemme des Minus-Starthilfekabels an den Minuspol (–) der Starthilfebatterie anschließen.
- Die andere Anschlussklemme des Minus-Starthilfekabels (–) an den Starthilfe-Minuspol (–) des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie anschließen.



- Den Motor des Fahrzeugs mit der Starthilfebatterie anlassen und einige Minuten im Leerlauf laufen lassen. Dann den Motor des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie anlassen. Bei dem Gebrauch einer tragbaren Fremdbatterie einige Sekunden nach dem Anschließen der Kabel warten, bevor das Fahrzeug gestartet wird.

Nach dem Starten des Motors die Starthilfekabel in umgekehrter Reihenfolge entfernen.

- Die Anschlussklemme des Minus-Starthilfekabels (–) vom Starthilfe-

Minuspol (–) des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie abklemmen.

- Die andere Anschlussklemme des Minus-Starthilfekabels vom Minuspol (–) der Starthilfebatterie abklemmen.
- Eine Anschlussklemme des Plus-Starthilfekabels (+) vom Pluspol (+) der Starthilfebatterie abklemmen.
- Die andere Anschlussklemme des Plus-Starthilfekabels vom Starthilfe-Pluspol (+) des entladenen Fahrzeugs abklemmen.

HINWEIS:

Wenn das Fahrzeug oft mit Starthilfe gestartet werden muss, sollten Sie die Batterie und das Ladesystem durch das **Kundendienstnetz** überprüfen lassen.

Abschleppen eines Fahrzeugs

Zur Vermeidung von Schäden an Ihrem Fahrzeug ist eine korrekte Schlepp- oder Hubausrüstung erforderlich. Verwenden Sie nur Abschleppstangen und andere, für diesen Zweck ausgelegte Geräte und befolgen Sie dabei die Anweisungen des jeweiligen Herstellers.

Die Verwendung von Sicherungsketten ist vorgeschrieben.

Mit Ausnahme des vorderen Gewindesitzes zur Befestigung des mitgelieferten Hakens (siehe Kapitel „Werkzeugsatz im Abschnitt „Im Notfall“, gibt es keine weiteren Befestigungspunkte, um das Fahrzeug am Abschleppwagen zu befestigen.



WICHTIG!

Jedes unangemessene Manöver und die Verwendung unsachgemäßer Ausrüstung für die Bergung des im Gelände liegen gebliebenen Fahrzeugs kann zu schwerwiegenden Schäden am Fahrzeug führen. Kontaktieren Sie das **Kundendienstnetz** oder jemanden, der über eine geeignete Ausrüstung und die nötige Erfahrung verfügt, um die



erforderlichen Vorgänge sicher und ordnungsgemäß durchzuführen.

Vergewissern Sie sich, dass Sie entsprechend der vor Ort geltenden Vorschriften bezüglich des Abschleppens vorgehen.

• **Falls die Fahrzeugbatterie entladen ist**, lesen Sie bitte die Hinweise im folgenden Unterabschnitt über das Schalten des Automatikgetriebes aus P (Parken) und dem Lösen der Feststellbremse.



WICHTIG!

Den Ladezustand der Batterie überprüfen. Wenn die Batterie völlig entladen ist, entladen sich die Luftfedern und es ist eine Starthilfe erforderlich (siehe Kapitel „Zusätzliche Starthilfe“ im Abschnitt „Im Notfall“). Warten bis sich das Fahrzeug vollständig angehoben wurde, um mögliche Stöße während des Abschleppmanövers zu vermeiden.

• **Falls die Batterie noch geladen ist**, schalten Sie den Motor aus und lösen die Feststellbremse manuell (falls sie automatisch aktiviert wurde), indem Sie den Befehl an der unteren Seite des Armaturenbretts des Fahrers verwenden (siehe das Kapitel „Feststellbremse“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“).

Wenn Sie während des Abschleppens die Zubehörteile (Scheibenwischer, Entfroster usw.) benutzen müssen, muss sich die Zündvorrichtung in der Position **EIN** (ON) befinden.

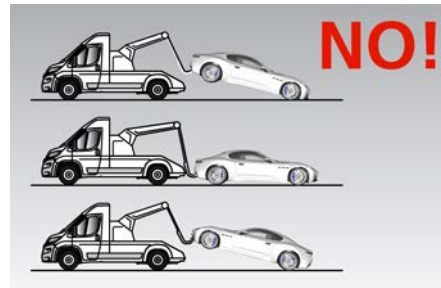
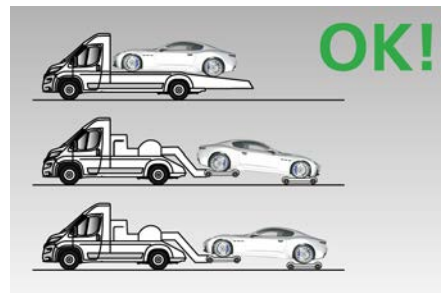
Abschleppbedingungen

Maserati erlaubt nur das Abschleppen des Fahrzeug entweder auf der Plattform eines Pannenhilfewagens oder mit allen vier Rädern vom Boden abgehoben.



ACHTUNG!

- **Das Abschleppen mit einer Abschleppachse ist nicht gestattet, weil dadurch Komponenten des Fahrzeugs stark beschädigen können.**
- **Die Verwendung einer Abschleppachse an den Vorderrädern ist strengstens untersagt. Dabei kann ein gewisses Restdrehmoment auf die Vorderräder übertragen werden, wodurch sich das Fahrzeug von der Abschleppachse ablöst und die Sicherheit des Abschleppfahrzeugs und der anderen Verkehrsteilnehmer gefährdet.**



Verwendung der im Werkzeugsatz enthaltenen Abschleppöse



WICHTIG!

Der Abschleppphaken sollte nur für das Abschleppen des Fahrzeugs auf flachen Straßen benutzt werden. Verwenden Sie den Abschleppphaken nicht, um das Fahrzeug zu befreien, wenn es im Gelände feststeckt.

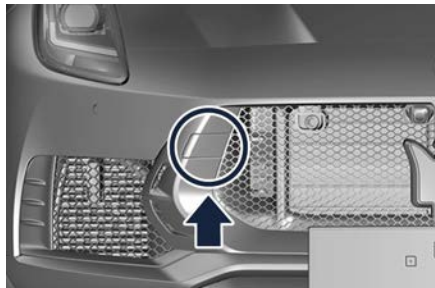
Die Abschleppöse wird auch dazu verwendet, um das Fahrzeug auf die Ladefläche eines Abschleppwagens zu ziehen.

Es ist notwendig, die Mitarbeiter des Abschleppdienstes über die Mindesthöhe des Fahrzeugs vom Boden zu informieren, um zu vermeiden, dass die Enden der vorderen und hinteren Stoßstange beim Verladen gegen die Ladebühne des Abschleppwagens stoßen.

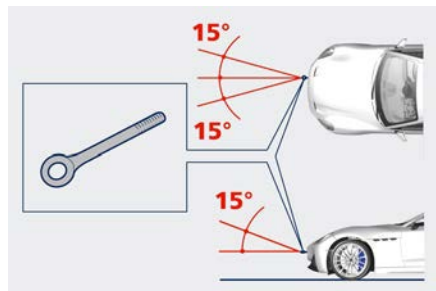
Die Abschleppöse ist im Werkzeugsatz enthalten (siehe „Werkzeugsatz“ in diesem Abschnitt) und muss in die Aufnahme am vorderen Stoßfänger eingeschraubt werden.

- Entfernen Sie für den Zugriff auf die Aufnahme der vorderen Abschleppöse die Abdeckung auf der rechten Seite des unteren Stoßstangengitters,

indem Sie auf das untere Ende dieser Abdeckung drücken.



- Reinigen Sie sorgfältig die Gewindeaufnahme, bevor Sie die Öse festschrauben.
- Schrauben Sie die Öse mit mindestens 11 Umdrehungen in der Aufnahme fest.



HINWEIS:
Maximaler Anstellwinkel des Abschleppseils bzw. der Abschleppstange: 15°.



7 - Wartung und Pflege

Planmäßige Wartungsarbeiten	368
Planmäßige Wartung	369
Wartungsservice-Komponenten	375
Wartungsarbeiten	376
Zustand und Wartung der Batterie	383
Wartung der Klimaanlage	388
Wartung der Räder	389
Wartung und Pflege der Karosserie	391
Wartung und Pflege des Interieurs	396
Lange Stillstandszeiten des Fahrzeugs	398
Wiederinbetriebnahme des Fahrzeugs nach einem längeren Stillstand	399



Planmäßige Wartungsarbeiten

Eine korrekte Wartung ist sicherlich die beste Art und Weise, um die Fahrzeugleistungen und Sicherheitsfunktionen langfristig zu erhalten und eine unveltschonende und kostengünstige Nutzung zu gewährleisten.

HINWEIS:

Die Einhaltung der Wartungsprozeduren ist unerlässlich, damit Ihr Fahrzeug jederzeit vorschriftsgemäß funktioniert. Die Nichteinhaltung der „Planmäßigen Wartung“ kann Auswirkungen auf die Fahrzeuggarantie haben.

Inspektions-Coupons

Daher hat Maserati eine Reihe von Kontrollen und Wartungsarbeiten festgelegt, zu denen die 1. Inspektion und die darauf folgenden gehören, nach einer erreichten Laufleistung, die im „programmierten Wartungsplan“ in diesem Abschnitt aufgeführt ist. Nach dem letzten Wartungsservice beginnt der Wartungsplan erneut mit den bei der ersten, zweiten und dritten Wartungsvorhergesehenen Maßnahmen.



WICHTIG!

Die planmäßigen Wartungsarbeiten sind vom Hersteller vorgeschrieben. Das Auslassen von solchen Wartungsarbeiten kann sich auf Ihre Garantie auswirken.

Die programmierte Wartung wird vom gesamten **Kundendienstnetz** gewährt. Falls sich bei der Durchsicht andere Auswechslungen oder Reparaturen als notwendig erweisen sollten, können diese nur mit ausdrücklicher Genehmigung seitens des Kunden ausgeführt werden.



WICHTIG!

Sie werden dazu angehalten, das **Kundendienstnetz** auch über die kleinsten Betriebsstörungen zu informieren, ohne erst die nächsten planmäßigen Wartungsarbeiten abzuwarten.

HINWEIS:

- Wenn das Fahrzeug für Kurzstrecken gefahren wird, ohne dass die Betriebstemperatur erreicht wird, das Motoröl häufiger wechseln. Wenn das Fahrzeug in extrem heißen oder kalten Umgebungstemperaturen verwendet

wird, kann es sein, dass das Motoröl häufiger gewechselt werden muss.

- Unter keinen Umständen sollten die Abstände zwischen den Ölwechseln die im „programmierten Wartungsplan“ in diesem Abschnitt aufgeführte Laufleistung überschreiten.



WICHTIG!

Werden die erforderlichen Wartungsmaßnahmen nicht durchgeführt, so kommt es zu Schäden am Fahrzeug.

Wartungsintervallanzeige

Das System der Wartungsintervallanzeige erinnert Sie an den Termin für die nächste Wartung. Die Servicemeldung erscheint im Kombiinstrument nach dem Einschalten der Zündung ca. 1000 km oder 30 Tage vor der nächsten planmäßigen Wartung.



Lassen Sie Ihr Fahrzeug so schnell wie möglich warten.

HINWEIS:

Die Wartungsintervallanzeige überwacht nicht die Zeitspanne seit der letzten programmierten Wartung.

Um die km und die Tage, die bis zur nächsten planmäßigen Wartung noch zur Verfügung stehen, zu überprüfen, konsultieren Sie das Untermenü „Überblick“ des Hauptmenüs „Fahrzeug“ (siehe „Funktionen des My Car-Menüs in MIA“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“ für weitere Einzelheiten).

Das **Kundendienstnetz** stellt die Wartungsintervallanzeige nach Abschluss der programmierten Wartung zurück.

Planmäßige Wartung

Die in dieser Anleitung aufgeführten Wartungsarbeiten sind vor dem entsprechenden angegebenen Zeitpunkt bzw. vor dem Erreichen der entsprechenden zurückgelegten Fahrstrecke durchzuführen, damit die Garantie für Ihr Fahrzeug nicht erlischt und ein Höchstmaß an Leistungsvermögen und Zuverlässigkeit für Ihr Fahrzeug gewährleistet ist. Bei häufigen Fahrten unter Betriebsbedingungen, beispielsweise in sehr staubigen Gegenden, extrem heißen oder kalten Umgebungstemperaturen oder bei überwiegendem Kurzstreckenbetrieb, können Wartungsarbeiten an Ihrem Fahrzeug in kürzeren Zeitabständen erforderlich sein. Sollten Sie zwischen den Wartungsintervallen eine Störung an Ihrem Fahrzeug vermuten, ist unverzüglich eine Vertragswerkstatt aufzusuchen.

Maserati empfiehlt, diese Wartungseingriffe vom **Servicenetz** durchführen zu lassen. Die Mechaniker des Vertragshändlers kennen das Fahrzeug am besten und haben Zugang zu direkt vom Werk gegebenen Informationen, Original-Maserati-Ersatzteilen und eigens entwickelten elektronischen und mechanischen

Werkzeugen, mit denen kostspielige Reparaturen vermieden werden können.

**Haupt-Arbeitsschritte/Inspektions-Scheckheft (gültig für die Vertriebsregion LATAM)**

Inspektions-Scheckheft	1°	2°	3°	4°	5°	6°
Haupt-Wartungsarbeiten	Inspektionen: alle 20,000 km oder 2 Jahr (*)					
Diagnose mit dem Maserati Diagnosegerät	I	I	I	I	I	I
Reifenreparatur- und Erste-Hilfe-Set: Haltbarkeitsdatum	I	I	I	I	I	I
Motoröl und Filter (1)	R	R	R	R	R	R
Kraftstofftank-Filter	(2)					
Motorkühlfüllstandsstand	I	I	I	I	I	I
Motorraum: Sichtprüfung auf Schäden und Leckagen	I	I	I	I	I	I
Kühlsystem-Anschlüsse und -Leitungen: Sichtprüfung auf Leckagen	I	I	I	I	I	I
Motorluftfilter	(3)					
Antriebsriemen für Zusatzaggregate	(4)					
Zündkerzen			R			R
Füllstand der Bremsflüssigkeit	I	I	I	I	I	I
Bremsflüssigkeit	(5)					
Bremssystem: Leitungen, Bremsstäbel, Bremsbeläge, Brems-scheiben, Verbindungen - Funktion der Feststellbremse	I	I	I	I	I	I
Reifenabnutzung, Reifen- und Ersatzradreifendruck	I	I	I	I	I	I
Gelenke, Querlenker der vorderen und hinteren Federung, vor-derer und hinterer Unterboden	I	I	I	I	I	I
Funktionstest der Luftfeder		I		I		I
Korrekte Funktionsweise und Zuverlässigkeit der Sitze und Sicherheitsgurte	I	I	I	I	I	I
Pollenfilter	R	R	R	R	R	R



Inspektions-Scheckheft	1°	2°	3°	4°	5°	6°
Haupt-Wartungsarbeiten	Inspektionen: alle 20,000 km oder 2 Jahr (*)					
Scheibenwaschflüssigkeitsstand – Waschanlage für Windschutzscheibe - Wischerblätter						
TBM (E-call Modul): Batterie 	(6)					
Prüfen Sie den Betrieb des Beleuchtungssystems (Hauptscheinwerfer, Blinker, Warnblinkanlage, Kofferraum, Fahrgastraum, Handschuhfach, Kontrolleuchten am Kombiinstrument usw.)						
Bedienelemente und Einstellvorrichtungen, Scharniere, Gasfedern, Türen, Motorhaube und Gepäckraum						
Pflege der Lederinnenausstattung						
Faltverdeck: Funktion und Dichtungstreifen überprüfen (nur GranCabrio)						



Inspektions-Scheckheft	1°	2°	3°	4°	5°	6°
Haupt-Wartungsarbeiten	Inspektionen: alle 20,000 km oder 2 Jahr (*)					
HINWEIS I = Überprüfen und jede weitere erforderliche Maßnahme ergreifen. R = Ersetzen (1) Das effektive Wechselintervall für Motoröl und Motorölfilter ist von den Einsatzbedingungen des Fahrzeugs abhängig und wird von der Kontrollleuchte bzw. der Meldung auf der Instrumententafel angezeigt. In keinem Fall 2 Jahr/20.000 km überschreiten. (2) Nur für: Kambodscha, Ecuador, Indien, Indonesien, Jordanien, Libanon, Panama, Philippinen, Südafrika, Vietnam - Den Kraftstofftankfilter alle 50.000 km (31.068 Meilen) austauschen. (3) Den Motorluftfilter alle 40.000 km oder alle 4 Jahre austauschen. Wenn das Fahrzeug in staubigen Bereichen eingesetzt wird, den Filter alle 20.000 km oder alle 2 Jahre austauschen. (4) Das Wechselintervall des Keilriemens von Wasserpumpe, Klimakompressor und Lichtmaschine in nicht staubigen Bereichen beträgt jeweils 60.000 km (36.000 mi) oder alle 6 Jahre. Wenn das Fahrzeug in staubigen Bereichen eingesetzt wird, muss der Filter alle 40.000 km (24.000 mi) oder alle 4 Jahre ausgetauscht werden. Jedes Mal, wenn die Keilriemen ausgetauscht werden, führen Sie einen Fahrtst durch. (5) Die Bremsflüssigkeit muss unabhängig von der Kilometerleistung alle 2 Jahre gewechselt werden. (6) WENN VORHANDEN, muss die TBM-Batterie alle 5 Jahre ersetzt werden.						

Staubige Gegenden

In der folgenden Tabelle finden Sie eine Liste aller Länder mit staubigen Gegenden:

Argentinien
Australien / Neuseeland
Aserbaidshan
Bahrain
Belarus
Brasilien
Kambodscha
Chile
Kolumbien
Costa Rica
Dominikanische Republik
Ecuador
Ägypten
Georgien
Ghana
Guatemala
India
Israel
Jordanien
Kasachstan
Kuwait

Libanon
Malaysia
Mexiko
Marokko
Oman
Panama
Paraguay
Peru
Philippinen
Puerto Rico
Katar
Russland
Saudi-Arabien
Südafrika
Taiwan
Thailand
Turkey
Vereinigte Arabische Emirate
Ukraine
Uruguay
Vietnam

Regelmäßige Wartung

**Alle 1000 km oder vor langen
Fahrstrecken**

Folgendes überprüfen:

- Kühlmittel;
- Bremsflüssigkeit;
- Scheibenwaschflüssigkeit;
- Reifendruck und -zustand;
- Funktion des Beleuchtungssystems (Scheinwerfer, Blinker, Warnblinker usw.);
- Funktion der Frontscheiben-Wisch- und Waschanlage und Verschleiß der Scheibenwischerblätter.

Alle 3000 km

Prüfen Sie den Motorölstand, und füllen Sie ggf. Motoröl nach.

Hohe Fahrzeugbeanspruchung

Wenn das Fahrzeug hauptsächlich unter einem der folgenden Zustände verwendet wird:

- Geländefahrt;
- Kurze wiederholte Fahrten (weniger als 7-8 km) bei Umgebungstemperaturen unter Null;
- Motor wird oft im Leerlauf betrieben oder große Entfernungen bei niedriger Geschwindigkeit oder längere Stillstandsperioden.

Sie sollten die folgenden Inspektionen öfter als bei der „planmäßigen Wartung“ vorgesehen durchführen:

- Prüfen Sie Zustand und Verschleiß der vorderen Bremsbeläge.
- Prüfen Sie die Sauberkeit der Schösser der Motorhaube und des Kofferraums



Wartung und Pflege

sowie die Sauberkeit und Schmierung der Gestänge.

- Führen Sie eine Sichtprüfung des Zustands durch von: Motor, Getriebe, Rohrleitungen und Schläuchen (Auspuff – Kraftstoffanlage – Bremsen), Gummiteilen (Manschetten, Hülsen, Buchsen usw.).
- Überprüfen Sie Batterieladung.
- Führen Sie eine Sichtprüfung des Zustands der Antriebsriemen für Zusatzaggregate durch.
- Prüfen Sie Motoröl und Ölfilter und wechseln Sie beides ggf. aus.
- Prüfen Sie den Pollenfilter der Klimaanlage und tauschen Sie ihn ggf. aus.
- Prüfen Sie den Luftfilter und tauschen Sie ihn ggf. aus.



WICHTIG!

Sämtliche Wartungsarbeiten müssen vom **Kundendienstnetz** durchgeführt werden. Achten Sie bei kleineren und routinemäßigen Wartungsarbeiten, die Sie selbst durchführen können, darauf, dass Sie über die nötige Erfahrung verfügen. Verwenden Sie stets geeignetes Werkzeug, **Maserati** Original-Ersatzteile (oder gleichwertige) und die vorgeschriebenen Flüssigkeiten. Sollte dies nicht der Fall sein, führen

Sie keinerlei Arbeiten selbst durch und wenden Sie sich an ein **Servicezentrum**.

On-Board-Diagnosesystem (OBD)

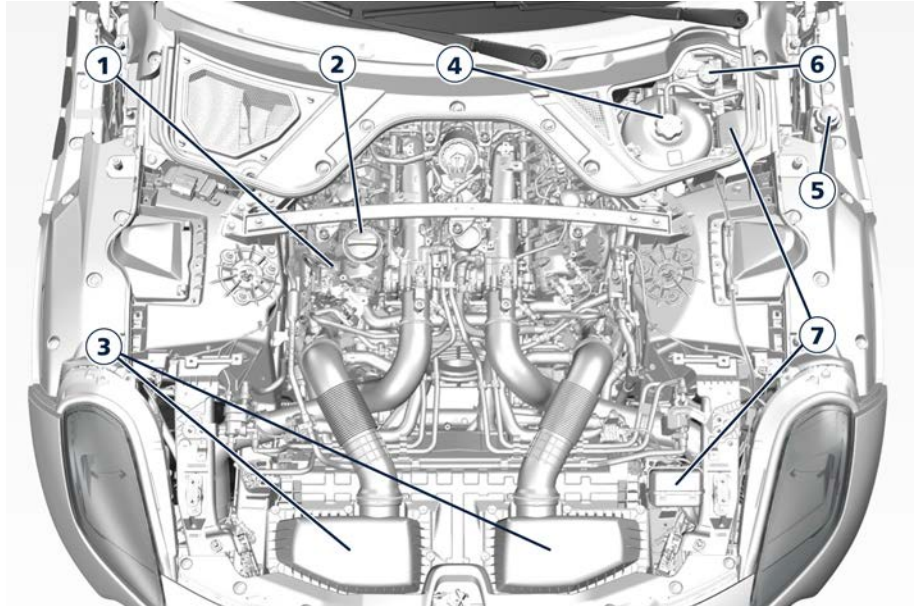
Ihr Fahrzeug ist mit einem On-Board-Diagnosesystem ausgestattet, das die Abgasemissionen sowie Motor und Automatikgetriebe überwacht. Siehe „Gebrauch des Motors“ im Abschnitt „Fahren und Fahrerassistenzsysteme“ für weitere Details.

Wenn eines dieser Systeme eine Überprüfung oder Instandsetzung benötigt, schaltet das System die Motorkontrollleuchte (MIL)  auf dem Kombiinstrumenten-Display ein (siehe „Warn- und Kontrollleuchten“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).

Wartungsservice-Komponenten

Die folgenden Abbildungen zeigen die Position der Bauteile, die bei der Wartung betroffen sind.

1. Motorölmessstab (nur zur Verwendung durch das **Servicenet**).
2. Motoröl-Einfüllstutzen.
3. Luftfilter.
4. Verschlussstopfen des Kühlmittel-Ausgleichsbehälters.
5. Deckel des Behälters für Scheibenwaschflüssigkeit.
6. Verschlussstopfen des Bremsflüssigkeitsbehälters.
7. Sicherungskästen.





Wartungsarbeiten

Die folgenden Seiten enthalten die von Maserati Ingenieuren bestimmten benötigten Wartungsstandards. Neben den Wartungseingriffen der planmäßigen Wartung gibt es weitere Bauteile, die in der Zukunft möglicherweise gewartet oder ausgetauscht werden müssen. Zur Durchführung der meisten Wartungseingriffe ist es notwendig, die Motorhaube zu öffnen (siehe „Öffnen und Schließen der Motorhaube“ im Abschnitt „Vor dem Motorstart“).



WICHTIG!

- Die Vernachlässigung der Fahrzeugwartung oder von erforderlichen Reparaturen kann zu noch teureren Reparaturen, Schäden an anderen Bauteilen oder einer verringerten Leistungsfähigkeit des Fahrzeugs führen. Lassen Sie mögliche Fehlfunktionen sofort durch das **Kundendienstnetz** prüfen: Bitte beachten Sie, dass Maserati es empfiehlt, sich an das **offizielle Kundendienstnetz** zu wenden.
- Ihr Fahrzeug ist mit verbesserten Flüssigkeiten ausgestattet, die die Leistungsfähigkeit und Haltbarkeit des

Fahrzeugs sicherstellen und zudem zu verlängerten Wartungsintervallen führen. Verwenden Sie keinerlei chemische Spülmittel, da diese Chemikalien zu Schäden an Motor, Getriebe, elektrischer Servolenkung oder Klimaanlage führen können. Solche Schäden fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge. Sollte aufgrund einer Störung eine Spülung erforderlich sein, verwenden Sie ausschließlich ein spezielles Spülmittel.

Füllstand prüfen



UMWELT!

- Die verwendeten Öle und Flüssigkeiten des Fahrzeugs beinhalten Substanzen, die eine Gefahr für die Umwelt darstellen. Wenden Sie sich für den Austausch dieser Flüssigkeiten an das Kundendienstnetz, das über die gesamte Ausrüstung verfügt, um die gebrauchten Öle und Flüssigkeiten gemäß der geltenden Vorschriften und umweltfreundlich zu entsorgen.
- Sämtliche Ausrüstung, die für den Austausch von Flüssigkeit verwendet wurde (Handschuhe, Tücher, Behälter usw.), muss gemäß der

geltenden Vorschriften entsorgt werden.

Kühlmittel Füllstandkontrolle

Das Fahrzeug enthält ein verbessertes Motorkühlmittel (Frostschutzmittel), das Schutz vor Korrosion und Einfrieren bietet und längere Wartungsintervalle ermöglicht. Um zu verhindern, dass dieser längere Wartungszeitraum verkürzt wird, muss während der gesamten Lebensdauer des Fahrzeugs stets Original-Motorkühlmittel (Frostschutzmittel) verwendet werden. Es darf nur Wasser hoher Reinheit wie destilliertes oder entionisiertes Wasser zum Mischen von Wasser/Motorkühlmittel (Frostschutz) verwendet werden. Der Gebrauch von unreinem Wasser mindert den Korrosionsschutz im Motorkühlsystem.

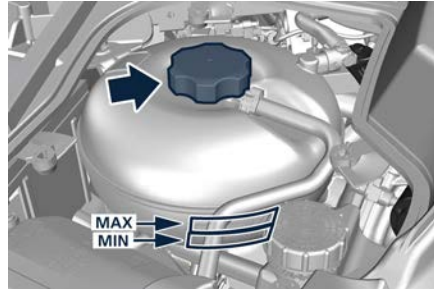
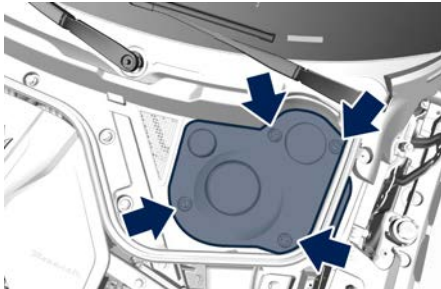
- Stellen Sie eine Mischung aus mindestens 50 % Kühlmittel (Frostschutzmittel) und destilliertem Wasser her. Wenn Außentemperaturen unter -37 °C zu erwarten sind, ist die Frostschutzkonzentration des Kühlmittels zu erhöhen. Der maximal zulässige Frostschutzanteil beträgt 70 % (siehe „Füllmengentabelle“ im Abschnitt „Technische Daten“).

Es ist die Aufgabe des Fahrzeughalters, für einen den klimatischen Bedingungen

entsprechenden Frostschutz des Kühlmittels zu sorgen.

Am Kühlmittelbehälter lässt sich durch eine Sichtprüfung schnell feststellen, ob der Kühlmittelstand ausreichend ist. Solange die Betriebstemperatur des Motors zufriedenstellend ist, braucht der Kühlmittel-Ausgleichsbehälter nur einmal pro Monat geprüft zu werden.

Bei ausgeschaltetem und kaltem Motor muss der Kühlmittelstand im Ausgleichsbehälter auf der linken Seite des Motorraums zwischen den Markierungen an Behälter liegen. Um an den Behälter zu gelangen, muss die Abdeckung mit seiner Dichtung teilweise angehoben werden, was durch vier Schrauben geschieht.



Wenn zusätzliches Motorkühlfüssigkeit (Frostschutzmittel) benötigt wird, um den richtigen Füllstand aufrechtzuerhalten, wenden Sie sich an das **Servicenetz**, um den Behälter nachfüllen zu lassen.



ACHTUNG!

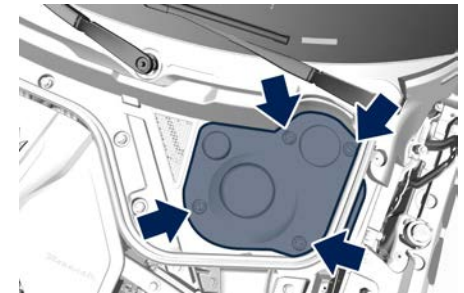
- Fügen Sie nie Kühlmittel (Frostschutzmittel) hinzu, wenn der Motor heiß ist. Den Kühlerverschluss eines heißen Motors nicht losschrauben oder abnehmen. Durch Hitze entsteht ein Überdruck im Kühlsystem. Um Verbrühungen oder Verletzungen zu vermeiden, darf der Kühlerverschluss nicht geöffnet werden, wenn das System heiß ist und unter Druck steht.
- Beim Nachfüllen von Kühlmittel nur den für Ihr Fahrzeug vorgesehenen

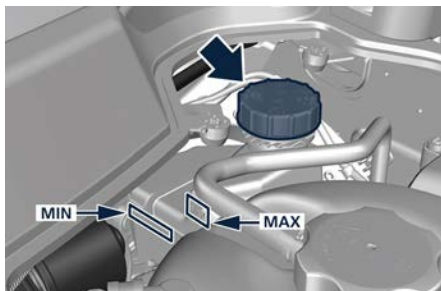
Überdruck-Verschussdeckel verwenden. Andernfalls kann es zu Verletzungen oder zu Motorschäden kommen.

Kontrolle des Bremsflüssigkeitsstands

Bei Aufleuchten der Bremsflüssigkeits-Warnleuchte (!) und der Meldung über niedrigen Bremsflüssigkeitsstand müssen Sie umgehend den Füllstand kontrollieren.

Um an den Bremsflüssigkeitsbehälter zu gelangen, muss die Abdeckung mit seiner Dichtung teilweise angehoben werden, was durch vier Schrauben geschieht.





Wenn zusätzliche Bremsflüssigkeit benötigt wird, um den richtigen Füllstand aufrechtzuerhalten, wenden Sie sich an das **Servicenet**, um den Behälter nachfüllen zu lassen.

Das Absinken des Füllstandes könnte durch den normalen Verschleiß der Bremsbeläge verursacht werden. Ein zu niedriger Bremsflüssigkeitsstand kann jedoch auch durch eine Undichtigkeit der Bremsanlage verursacht werden, deshalb ist eine genaue Überprüfung der Bremsanlage erforderlich.

Wenden Sie sich gegebenenfalls an das **Kundendienstnetz**.



WICHTIG!

Das Symbol  auf dem Tankdeckel gibt Aufschluss über die synthetische Art der Bremsflüssigkeit und grenzt diese von mineralischen Flüssigkeiten ab. Die Verwendung von Mineralöl kann die besondere Gummierung des Bremssystems irreparabel beschädigen.



ACHTUNG!

- Um Verunreinigungen durch Fremdstoffe oder Feuchtigkeit zu verhindern, verwenden Sie nur neue Bremsflüssigkeit oder Flüssigkeit, die in einem fest verschlossenen Behälter aufbewahrt wurde. Lassen Sie die Kappe auf dem Ausgleichsbehälter des Hauptbremszylinders immer geschlossen. Bremsflüssigkeit in einem offenen Behälter nimmt Feuchtigkeit aus der Luft auf, was einen niedrigeren Siedepunkt zur Folge hat. Dies kann dazu führen, dass die Bremsflüssigkeit bei scharfem oder dauerhaftem Bremsen siedet und die Bremse plötzlich ausfällt. Dies könnte zu einem Unfall führen.
- Eine Überbefüllung des Bremsflüssigkeitsvorratsbehälters kann dazu führen, dass

Bremsflüssigkeit auf heiße Motorteile läuft und sich dort entzündet! Bremsflüssigkeit kann außerdem lackierte Oberflächen und Vinylteile beschädigen, weshalb sie mit diesen Oberflächen nicht in Berührung kommen sollte.

- Die Bremsflüssigkeit nicht durch auf Erdölbasis hergestellte Flüssigkeiten verunreinigen. Hierdurch können Dichtungsteile der Bremsanlage beschädigt werden, was zu einem teilweisen oder vollständigen Ausfall der Bremse führen kann. Dies könnte zu einem Unfall führen.

Flüssigkeit der Scheibenwischer nachfüllen

Der Behälter auf der linken Seite des Motorraums enthält die Flüssigkeit zur Reinigung der Windschutzscheibe.

Bei den planmäßigen Wartungseingriffen und bei Erscheinen der Meldung über einen niedrigen Waschflüssigkeitsstand sowie dem Leuchten der zugehörigen Kontrollleuchte  sollten Sie so schnell wie möglich Flüssigkeit nachfüllen.

Der Flüssigkeitsbehälter kann fast 3,2 Liter (0,7 UK gal) Waschflüssigkeit beinhalten.

- Heben Sie den Tankdeckel im Motorraum an.



- Füllen Sie den Vorratsbehälter mit Scheibenwaschflüssigkeit auf (siehe „Füllmengentabelle“ im Abschnitt „Technische Spezifikationen“) und betätigen Sie die Anlage einige Sekunden lang, um das restliche Wasser auszuspülen.
- Beim Auffüllen des Vorratsbehälters einen Lappen oder ein Tuch mit etwas Scheibenwaschflüssigkeit anfeuchten und damit die Wischerblätter reinigen. Dadurch wird die Reinigungswirkung der Wischerblätter erhöht.

Um ein Einfrieren der Scheibenwaschanlage bei kalter Witterung zu verhindern, ist eine Lösung oder Mischung zu wählen, die dem Temperaturbereich Ihrer Umgebung entspricht oder ihn übertrifft. Das entsprechende Mischungsverhältnis ist auf den meisten Scheibenfrostschutzmittelbehältern aufgedruckt.



ACHTUNG!

- **Handelsübliche Reinigungszusätze für das Scheibenwaschwasser sind brennbar. Sie können sich entzünden und Brandverletzungen verursachen. Beim Nachfüllen von Reinigungsflüssigkeit und bei Arbeiten in der Umgebung des Scheibenwaschbehälters ist Vorsicht geboten.**
- **Fahren Sie nicht, wenn der Scheibenwaschbehälter leer ist: Das Scheibenwaschwasser ist besonders wichtig, um die Sicht während der Fahrt zu verbessern.**

Motorölstandkontrolle

Halten Sie den Motorölstand stets auf dem richtigen Niveau, um eine einwandfreie Schmierung des Motors in Ihrem Fahrzeug zu gewährleisten. Bei Aufleuchten der Kontrollleuchten  und der Meldung wegen eines niedrigen Motorölstands und bei planmäßigen Wartungsarbeiten (siehe „Planmäßige Wartungsarbeiten“ in diesem Abschnitt) ist es notwendig, den Motorölstand zu messen.

Der Motor ist mit einem Sensor ausgestattet, der den Ölstand erfasst, der auf dem MIA-Display angezeigt werden kann, wenn Sie das Menü „Fahrzeuginfo“ [Vehicle Info] aufrufen

und das Untermenü „Ölstand“ [Oil Level] in "MyCar" auswählen. Ein kritischer Zustand (z. B. kritischer Füllstand, Ausfall des Ölsensors usw.) wird durch das Aufleuchten der entsprechenden Warnleuchte und durch Popup-Meldungen angezeigt (siehe „Popup-Meldungen im Kombiinstrument“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“). Stellen Sie das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche ab und folgen Sie dann den Anweisungen auf dem MIA-Display.



WICHTIG!

- Füllen Sie kein Öl mit anderen Eigenschaften als das bereits eingefüllte Öl ein (siehe „Füllmengentabelle“ im Abschnitt „Technische Daten“).
- Nicht zu viel bzw. zu wenig Öl einfüllen, da dies ein Aufschäumen des Öls und verminderten Öldruck zur Folge hat. Dies kann zu einem Motorschaden führen.
- Dem Motoröl keine Additive (Zusätze), außer Lecksuchfarbstoffe, beimischen. Bei Motoröl handelt es sich um ein technisch hoch entwickeltes Erzeugnis, dessen Eigenschaften

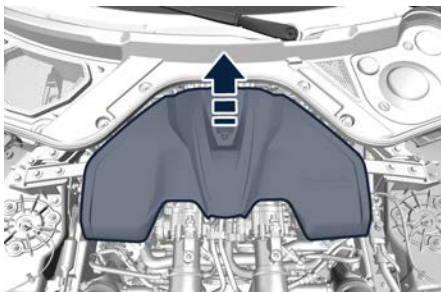


durch Beimischen von Zusätzen beeinträchtigt werden können.

HINWEIS:

Die Kontrolle des Peilstabs ist seitens des **Kundendienstnetzes** zulässig (keine Referenz für die Ölstandskontrolle).

- Der Ölstand muss zwischen den Markierungen „min“ und „max“ liegen, angegeben an den Enden des Balkens des Untermenüs „Ölstand“ [Oil Level] (siehe „Füllmengentabelle“ im Abschnitt „Technische Spezifikationen“)
- Wenn ein Nachfüllen erforderlich ist: Entfernen Sie die Motorabdeckung.



- Schrauben Sie den Deckel des Einfüllstutzens ab.



- Wird 1,5 Liter (0,33 UK gal) Öl nachgefüllt, wenn sich der Ölstand am unteren Ende des SICHEREN Bereichs befindet, erreicht der Ölstand anschließend das obere Ende des SICHEREN Bereichs.
- Den Verschluss wieder in seine Ausgangsposition bringen und einige Minuten warten, bis das Öl in die Ölwanne gelaufen ist.
- Den Füllstand nochmals kontrollieren.

Austausch des Motorölfilters

Der Motorölfilter muss bei jedem Ölwechsel ausgetauscht werden. Kontaktieren Sie für diesen Service das **Kundendienstnetz**.

Ölstand-Kontrolle bei Automatikgetriebe

Kontaktieren Sie für die Kontrolle des Ölstands das **Kundendienstnetz**.

Überprüfung des Flüssigkeitsstands des Getriebekühlungssystems

Das im Vorratsbehälter dieses Systems enthaltene Kühlmittel ist dasselbe, das im Kühlsystem des Motors verwendet wird.

Für die Zusammenstellung der Mischung aus Wasser und Frostschutzmittel und zur Füllstandskontrolle ist in der unter „Motorkühlfüllungsstandskontrolle“ in diesem Kapitel beschriebenen Weise zu verfahren.

Austausch des Motorluftfilters

Kontaktieren Sie für den Austausch der Luftfilter das **Kundendienstnetz**.

Austausch des Luftfilters der Klimaanlage

Kontaktieren Sie für den Austausch des Luftfilters der Klimaanlage das **Kundendienstnetz**.

Wartung der Scheibenwischer und Austausch der Wischerblätter

Anheben der Scheibenwischerarme

Es ist nicht möglich, die Wischerblätter zu kontrollieren oder zu ersetzen, wenn die Scheibenwischerarme in der Ruheposition sind, da die Blätter in diesem Fall unter der Motorhaube bleiben.

Um die Wischerblätter zu warten, ist es notwendig die Scheibenwischerarme in die Wartungsposition zu bringen. Um diese Funktion zu aktivieren, schalten Sie den Scheibenwischer aus (Ring in Stellung **0**), bevor Sie die Zündvorrichtung auf **STOP** stellen. Diese Funktion kann nur innerhalb von 2 Minuten nach Stellen der Zündvorrichtung auf **STOP** aktiviert werden.

Drücken Sie den Hebel mindestens drei Sekunden lang nach oben (instabile Position), um diese Funktion zu aktivieren.



Auf diese Weise lassen sich die Scheibenwischerarme für die Reinigung oder den Austausch der Wischerblätter anheben.

Wenn die Zündung nach der Verwendung der Funktion wieder auf **EIN** (ON) gestellt wird, während sich die Lamellen in einer anderen Position

als der Ruhestellung (am unteren Rand der Windschutzscheibe) befinden, kehren sie erst nach einem Befehl über den Lenkradhebel (Lenkradhebel nach oben, in die instabile Position) oder bei Überschreiten einer Geschwindigkeit von 5 km/h in die Ruhestellung zurück.



ACHTUNG!

Arbeiten an den Wischerblättern sind gefährlich, wenn die Scheibenwischer in einer aktiven Stellung (jede andere Position als „0“) und die Zündvorrichtung auf EIN (ON) stehen. Der Regensensor kann die Scheibenwischer plötzlich aktivieren. Verwenden Sie stets die „Service“-Position für Arbeiten aller Art an den Scheibenwischerblättern.



WICHTIG!

Betätigen Sie den Scheibenwischer nicht, wenn das Blatt von der Scheibe abgehoben ist. Dies könnte die Scheibenwischeranlage beschädigen.

Wartung der Scheibenwischer

Die Lebensdauer der Wischerblätter ist von den gegebenen Wetterbedingungen und der Häufigkeit der Benutzung abhängig. Eine Verschlechterung der Wischerblätter kann sich in Klappern, Markierungen auf dem Glas,

Wasserlinien oder nassen Flecken äußern. Beim Vorliegen eines dieser Zustände die Wischerblätter reinigen oder bei Bedarf ersetzen. Reinigen Sie regelmäßig die Kanten der Wischerblätter und die Windschutzscheibe sowie die Heckscheibe regelmäßig mit einem Schwamm oder einem weichen Lappen und einem milden, nicht scheuernden Reinigungsmittel. Auf diese Weise werden Streusalzreste oder Straßenschmutz entfernt. Längere Betätigung der Scheibenwischer bei trockener Windschutzscheibe führt zu vorzeitigem Verschleiß der Wischerblätter. Zum Entfernen von Streusalzablagerungen oder Schmutz von der trockenen Windschutzscheibe mit den Scheibenwischern immer Scheibenwaschflüssigkeit aufsprühen. Eis und Reif dürfen nicht mit den Scheibenwischern entfernt werden. Die Wischerblätter dürfen nicht mit Motoröl, Benzin oder sonstigen mineralöhlhaltigen Produkten in Berührung kommen.

Spritzdüsen

Tritt der Strahl nicht aus, muss zuerst geprüft werden, ob sich die Flüssigkeit im Tank befindet (siehe Abschnitt „Flüssigkeitsstandkontrolle“



Wartung und Pflege

in diesem Abschnitt) und dann, ob die Austrittslöcher verstopft sind.

Austausch der Scheibenwischerblätter

- Bringen Sie die Wischerarme in die Position „Wartung“ (siehe „Anheben der Scheibenwischerarme“ in diesem Abschnitt) und heben Sie sie an.
- Den gezeigten Knopf drücken, das Wischerblatt zum Aushaken vom Wischerarm abziehen und ersetzen.



- Bringen Sie das Wischerblatt wieder in seine Normalstellung auf der Windschutzscheibe.
- Den Multifunktionshebel in eine Automatikstellung bringen (siehe das Kapitel „Bedienung von Scheibenwischern und Waschanlage“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“) und die Zündvorrichtung auf **EIN** (ON) schalten: Die Arme der

Scheibenwischer werden in die Ruheposition zurückbewegt.

HINWEIS:

Aufgrund der Schwierigkeit dieses Verfahrens sollten Sie den Austausch der Wischerblätter vom Kundendienstnetz ausführen lassen.

Abschmieren von beweglichen Karosserieteilen

Schlösser und alle Karosseriegelenke, einschließlich solcher Teile wie Sitzschienen, Türscharniere/Gelenkpunkte und Rollen, Heckklappe und Motorhaube und Motorhaubenscharniere sollten regelmäßig mit einem Fett auf Lithiumbasis geschmiert werden. Dies ist wesentlich für den Erhalt des ursprünglichen Betriebs dieser Komponenten und für den Schutz vor Rost und Verschleiß.

Vor dem Aufbringen des Schmiermittels sind die betreffenden Teile von Staub und Schmutz zu reinigen. Nach dem Schmieren überschüssiges Öl und Fett abwischen. Durch vorschriftsmäßiges Abschmieren wird sichergestellt, dass der Schließmechanismus der Motorhaube zuverlässig und sicher funktioniert.

Bei Wartungsarbeiten im Motorraum sind das Motorhaubenschloss, der

Entriegelungsmechanismus und der Fanghaken zu reinigen und zu schmieren. Der Kupplungsstift des Schlosses der hinteren Fahrertürsäule ist mindestens zweimal pro Jahr zu schmieren, vorzugsweise im Frühjahr und Herbst. Bringen Sie ein wenig Schmiermittel von hoher Qualität direkt auf dem Bolzen an.

Zustand und Wartung der Batterie

Das Fahrzeug ist mit einer versiegelten wartungsfreien 12-V-Batterie ausgestattet. Das Nachfüllen von destilliertem Wasser sowie eine regelmäßige Wartung sind nicht erforderlich.

HINWEIS:

Alle Beschreibungen/Funktionen dieses Kapitels beziehen sich nur auf die 12-V-Batterie, die einfach als „Batterie“ bezeichnet wird.



ACHTUNG!

- Die Batterieflüssigkeit ist eine aggressive Säure. Sie kann Verätzungen hervorrufen und die Augen verletzen. Augen, Haut und Kleidung vor Batteriesäure schützen! Nicht mit dem Gesicht über die Batterie lehnen. Gelangen Säurespritzer auf die Haut oder in die Augen, sofort mit fließendem Wasser spülen.
- In der Batterie entsteht Knallgas, das explosionsartig verpuffen kann. Offenes Feuer und Funken von den Entlüftungsöffnungen fernhalten. Keine Starthilfebatterie oder eine

andere Spannungsquelle mit einer Ausgangsspannung von über 12 Volt anschließen. Die Kabelklemmen dürfen sich nicht berühren.

- Batteriepole, Anschlüsse und angeschlossene Teile enthalten Blei und bleihaltige Verbindungen. Waschen Sie nach dem Umgang mit der Batterie Ihre Hände.
- Die Batterie in diesem Fahrzeug besitzt einen Entlüftungsschlauch, der nicht entfernt und nur zusammen mit einer Einheit des gleichen Typs (belüftet) ausgetauscht werden sollte.

HINWEIS:

Die externen Batterieklemmen, welche bei der Starthilfe mit einer Hilfsbatterie oder einer Batterie eines anderen Fahrzeugs genutzt werden, befinden sich im Motorraum (siehe Kapitel „Starthilfeverfahren“ im Abschnitt „Im Notfall“).

Ladezustand der Batterie

Um Probleme mit der Zündung u./o. dem elektrischen System allgemein zu verhindern, wird der Batterieladestatus permanent von dem Ladestromkreis des Fahrzeugs aufrecht gehalten und gewährleistet. Die Hauptkomponente des Ladestromkreises ist die Lichtmaschine. Der Ladestromkreis kann die Batterie nur mit Energie versorgen,

wenn sich das Fahrzeug in Bewegung befindet.

Die Warnleuchte  des Kombiinstrumentes zeigt Funktionsstörungen des Ladestromkreises bzw. einen unzureichenden Ladestatus der Batterie an (Beispiel in der Abbildung).



Das Fahrzeug enthält leistungsfähige elektronische Systeme, darunter die Alarmanlage und verschiedene elektronische Steuergeräte, die auch dann Strom verbrauchen, wenn sich die Zündvorrichtung in der Position **STOP** befindet und das Fahrzeug nicht verwendet wird.

Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, dass die Batterie ordnungsgemäß geladen ist. Nur so kann sichergestellt werden, dass der Motor ordnungsgemäß angelassen werden kann und dass alle



Wartung und Pflege

elektrischen/elektronischen Systeme im Fahrzeug sachgemäß arbeiten.

Die Batterie abklemmen

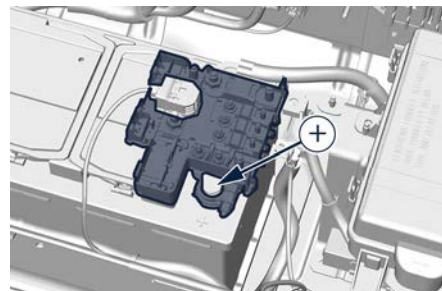
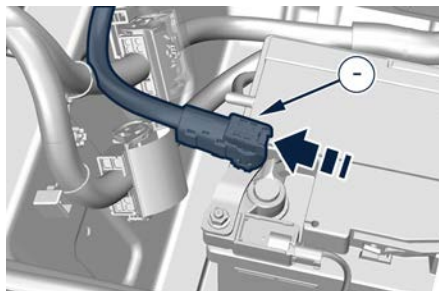
Die Batterie befindet sich innen in der Mitte des Kofferraums. Für den Zugang zur Batterie muss die Bodenmatte des Kofferraums angehoben (siehe Kapitel „Werkzeugsatz“ im Abschnitt „Im Notfall“) und die Batterieabdeckung entfernt werden.



WICHTIG!

- Vor dem Abklemmen der Batterie die Heckklappe öffnen. Die Heckklappe muss geöffnet bleiben, bis die aufgeladene Batterie wieder angeschlossen ist.
- Trennen Sie die Batterie niemals bei laufendem Motor von dem elektrischen System.

- Um die Elektroanlage des Fahrzeugs vorübergehend von der Batterie zu trennen, einfach das Kabelende mit Schnellkopplung vom negativen Pol (–) der Batterie entfernen.
- Wenn die Batterie aus seinem Raum entfernt werden soll, ist zuerst die Anschlussklemme des negativen Pols (–) und dann die andere Anschlussklemme des positiven Pols (+) abzunehmen, nachdem die Schutzabdeckung entfernt wurde. Die Batteriepole sind auf dem Batteriegehäuse mit (+) und (–) gekennzeichnet.



Die Batterie anklemmen



WICHTIG!

- Beim Wiederanschießen der Batterie klemmen Sie zuerst das Pluskabel (+) präzise an den Pluspol und danach das Minuskabel (–) an den Minuspol an.
- Die Polklemmen müssen fest auf den Batteriepolen sitzen und frei von Schmutz- und Oxidablagerungen sein.

Nachdem die Batterie abgeklemmt und wieder angeschlossen wurde, ist es notwendig, vor dem Starten des Motors wie folgt vorzugehen:

- Ver- und entriegeln Sie die Türen mit Hilfe des Funkschlüssels.
- Die Heckklappe von Hand schließen, dann mit der Fernbedienung öffnen und erneut von Hand schließen. Bewegen Sie dann die Heckklappe mit den Tasten an der rechten äußeren

Kante der Heckklappe automatisch und führen Sie einen vollständigen Öffnungs- und Schließzyklus durch. Wenn die Grenze der maximalen Öffnung der elektrisch betätigten Heckklappe eingestellt ist, ist es notwendig, diese zurückzusetzen (siehe Heckklappe öffnen und schließen“ im Abschnitt „Vor dem Start“).

- Initialisieren Sie das Kontrollsystem der Klimaregelung, indem Sie das System aktivieren und die Taste „AUTO“ drücken (siehe das Kapitel „Bedienelemente der Klimaanlage“ im Abschnitt „Anzeigen und Bedienelemente des Armaturenbretts“).
- Schalten Sie den MIA ein und stellen Sie das Datum und die Uhrzeit ein.
- Heben Sie den Hebel an der Unterseite des Armaturenbretts an, lassen Sie ihn los und heben Sie ihn wieder an, um die elektrische Feststellbremse zu aktivieren. Nach diesem Vorgang erlischt beim nächsten Schaltflächenzyklus die  Warnleuchte am Kombiinstrument und die Fehlermeldungen über die Nichtverfügbarkeit der Radarfunktionen werden ausgeblendet.
- Starten Sie den Motor und führen Sie das Einlernen des Endanschlages von EPS durch, lenken Sie dabei komplett nach links und dann nach rechts. Die EPS-Fehlerwarnleuchte

und die Meldung werden auf dem Kombiinstrumenten-Display ausgeblendet.



WICHTIG!

- Nach jedem erneuten Anschließen der Batterie müssen Sie die Zündvorrichtung mindestens 30 Sekunden auf **EIN** (ON) geschaltet halten, bevor Sie den Motor anlassen. Das ermöglicht es dem elektronischen System, das die Motorsteuerung regelt, einen Selbstlernzyklus durchzuführen. Gleichzeitig können Sie den Einstellvorgang für Uhrzeit und Datum am MIA durchführen.
- Jedes Mal, wenn Sie die Batterie wieder anschließen, leuchten die Kontrollleuchten  und  und etwa 10 Sekunden lang auf und verlöschen dann.

Nützliche Tipps zur Verlängerung der Batterielaufzeit

Beim Abstellen des Fahrzeugs sich versichern, dass die Türen, Motorhaube, Heckklappe und Klappen komplett geschlossen sind. Alle Innenraumlichter sollten ausgeschaltet sein. Verbundene Geräte (z. B. Radio, Warnblinkanlage, Gebläse, usw.) nicht lange eingeschaltet lassen, wenn der Motor abgestellt ist.



WICHTIG!

- Bleibt die Batterieladung längere Zeit unter 50%, erleidet die Batterie Schäden durch Sulfatierung; ihre Performance und Startkraft wird beeinträchtigt sein und die Batterie kann häufiger einfrieren (dies kann sogar schon bei -10°C der Fall sein).
- Falls der Ladezustand der Batterie nicht optimal ist, wird diese Meldung angezeigt: „Batteriesparmodus aktiviert, einige Systeme können eingeschränkt funktionieren.“ Beispiel: AC system may be deactivated after a key cycle, it can be activated manually.

Es wird empfohlen, den Ladezustand der Batterie vor Beginn der kalten Jahreszeit zu überprüfen, um ein Gefrieren der Elektrolyte zu vermeiden.

Diese Überprüfung sollte häufiger durchgeführt werden, falls das Fahrzeug hauptsächlich für Kurzstrecken genutzt wird oder wenn es mit starken Energieverbrauchern ausgestattet ist, die auch bei einer ausgeschalteten Zündvorrichtung eingeschaltet bleiben. Dies gilt vor allem, wenn derartige Geräte nachgerüstet wurden („Zubehörmarkt“).

Falls das Fahrzeug länger nicht in Betrieb genommen wurde, beachten Sie bitte



das Kapitel „Lange Stillstandszeiten des Fahrzeugs“ in diesem Abschnitt.

Wiederaufladen der Batterie



ACHTUNG!

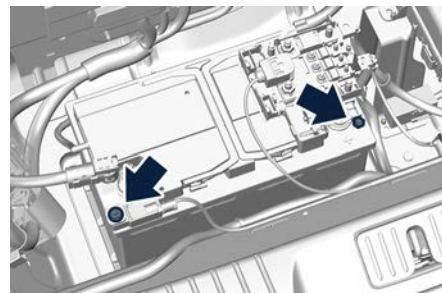
Beim Aufladevorgang der Batterie entsteht Wasserstoff, ein entflammables Gas, das explodieren und schwere Verletzungen hervorrufen kann. Beachten Sie beim Aufladen der Batterie stets die Empfehlungen.

- Vor Verwendung eines Ladegeräts immer überprüfen, ob sich das Gerät für die verwendete Batterie eignet, mit einer konstanten Spannung unter 14,0 V und einer maximalen Leistung von 15 A.
- Batterie nur in gut belüfteter Umgebung laden.
- Niemals eine gefrorene Batterie laden: Diese kann aufgrund des in den Eiskristallen eingeschlossenen Wasserstoffs explodieren.
- Vergewissern Sie sich, dass in der näheren Umgebung der Batterie während des Ladevorgangs keine Funken entstehen oder offenen Flammen vorliegen.
- Vor Gebrauch eines Ladegeräts zur Ladung der Batterie bzw. zur Aufrechterhaltung der Batterieladung

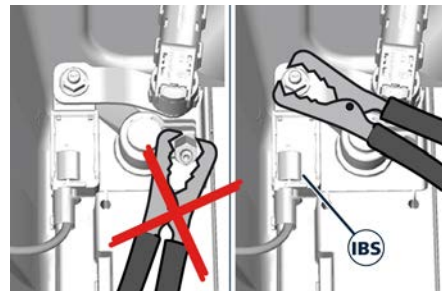
sind die aufgeführten Anweisungen stets zu befolgen. Nur so kann gewährleistet werden, dass das Ladegerät sicher und ordnungsgemäß mit der Batterie verbunden ist.

Es ist möglich, die Batterie aufzuladen, ohne die Kabel von der Elektroanlage des Fahrzeugs abzuklemmen.

- Für den Zugriff auf die Batterie muss die Bodenmatte des Kofferraums angehoben (siehe Kapitel „Werkzeugsatz“ im Abschnitt „Im Notfall“) und die Batterieabdeckung entfernt werden.
- Die Schutzkappe entfernen und die Anschlussklemme des Pluskabels des Ladegeräts (üblicherweise rot) an den Pluspol (+) der Batterie anklemmen.
- Die Anschlussklemme des Minuskabels des Ladegeräts (üblicherweise schwarz) an die Mutter am Minus-Pol (–) der Batterie anklemmen, die in der Abbildung markiert ist.



Das Fahrzeug ist mit einem IBS (Intelligenter Batteriesensor) ausgestattet, der den Lade- und Entladestrom misst und der den Ladungsstatus sowie den Gesundheitsstatus der Batterie berechnet. Dieser Sensor ist am Minus-Pol (–) der Batterie angebracht. Für einen erfolgreichen Lade-/Entladevorgang muss der Ladestrom, wie in der Abbildung gezeigt, durch den IBS-Sensor fließen.



- Das Ladegerät einschalten und den Anweisungen in seinem Benutzerhandbuch folgen, um die Batterie vollständig aufzuladen.
- Wenn die Batterie geladen ist, schalten Sie das Batterieladegerät erst aus, bevor Sie die Batterie herausnehmen.
- Zuerst die Anschlussklemme des schwarzen Ladekabels und dann die Anschlussklemme des roten Kabels von der Batterie abklemmen.
- Die Schutzabdeckung am Pluspol der Batterie und die Schutzabdeckung anderer Teile muss für diesen Vorgang entfernt werden.

Batterieladung aufrecht erhalten

Wenn Sie kurze Tagesfahrten machen (ca. 16 km), was einer jährlichen Gesamtleistung von 6000 km entspricht, bzw. wenn das Fahrzeug für eine Woche oder länger nicht benutzt wird, empfiehlt Maserati, das Fahrzeug an ein Batterieladegerät anzuschließen, um sich die Mühe zu ersparen, die Batterie wieder aufladen zu müssen. Das Ladegerät sorgt für eine gleichmäßige und den Werten der im Fahrzeug vorhandenen Systeme und Geräte entsprechenden Ladung der Batterie. Lesen Sie sich die entsprechenden Anweisungen vor Gebrauch des Ladegeräts sorgfältig durch.

Für den Fall, dass Sie kein Ladegerät benutzen um ein Entladen der Batterie zu verhindern, wenn Sie das Fahrzeug über einen längeren Zeitraum nicht nutzen, ist es notwendig, mindestens alle drei Wochen die Batterie zu prüfen und aufzuladen. Führen Sie diese Prüfung durch, wenn Sie kurze Tagesfahrten (ca. 16 km) machen, was einer jährlichen Gesamtleistung von 6000 km entspricht. Bitte beachten Sie, dass häufiges Entladen der Batterie zu einem vorzeitigen Verschleiß interner Zellen führt und deren Lebensdauer erheblich verkürzt, was zu Problemen mit dem Zündsystem und anderen elektrischen/elektronischen Systemen führen kann.

Das **Maserati Kundendienstnetz** informiert Sie gerne über Batteriepflege und -wartung und das ordnungsgemäße Aufladen der Batterie.

HINWEIS:

Wenn das Batterieladegerät an das Fahrzeug angeschlossen ist, kann es zu einem kurzzeitigen Ausfall der Fensterheberfunktion kommen. Das ist normal und zu erwarten. Es wird dringend empfohlen, das Fahrzeug während des Einsatzes des Ladeerhaltungsgeräts in einem Gebäude

oder vor Witterungseinflüssen geschützt abzustellen.

Über das **Maserati-Servicenet** erhalten Sie alle Informationen zu dem von Maserati zugelassenen „Batterieladegerät und Erhaltungsladegerät“, das als „Originalzubehör“ erhältlich ist.



ACHTUNG!

Bei dem Aufladevorgang der Batterie entsteht Wasserstoff, ein gefährliches Gas, das explodieren und schwere Verletzungen hervorrufen kann. Beachten Sie beim Aufladen der Batterie stets die folgenden Anweisungen:

- Batterie nur in gut belüfteter Umgebung laden;
- niemals eine gefrorene Batterie laden: Diese kann aufgrund des in den Eiskristallen eingeschlossenen Wasserstoffs explodieren;
- sicherstellen, dass in der näheren Umgebung der Batterie während des Ladevorgangs keine Funken fliegen oder offenen Flammen brennen;
- vor Gebrauch eines Ladegeräts zur Ladung der Batterie bzw. zur Aufrechterhaltung der Batterieladung sind die aufgeführten Anweisungen stets zu befolgen. Nur so kann



gewährleistet werden, dass das Ladegerät sicher und ordnungsgemäß mit der Batterie verbunden ist.

Wartung der Klimaanlage

Für die optimale Funktion der Klimaanlage, sollte diese zu Beginn der warmen Jahreszeit vom **Kundendienstnetz** geprüft und gewartet werden.

Dabei sind auch die Kondensatorlamellen zu reinigen, die Spannung des Antriebsriemens zu überprüfen und es ist eine Leistungsprüfung des Systems durchzuführen.

Im Winter sollte die Klimaanlage mindestens einmal im Monat für ungefähr 10 Minuten laufen.



WICHTIG!

Verwenden Sie keine chemischen Spülmittel in Ihrer Klimaanlage, da durch die Chemikalien die Bauteile Ihrer Klimaanlage beschädigt werden können. Solche Schäden fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge.



ACHTUNG!

- Die Klimaanlage darf nur mit Kältemittel und Kompressorschmiermittel befüllt werden, das vom Hersteller Ihrer Klimaanlage freigegeben ist. Einige nicht empfohlene Kältemittel sind entflammbar und können explodieren: diese Mittel stellen somit eine Verletzungsgefahr dar. Andere nicht empfohlene Kältemittel können zum Ausfall der Anlage führen und kostspielige Reparaturen verursachen.
- Das Kältemittel der Klimaanlage steht unter hohem Druck. Um Personenschäden oder Schäden an der Klimaanlage zu vermeiden, niemals in Eigenleistung Kältemittel nachfüllen oder Reparaturen an der Klimaanlage ausführen, bei denen Kältemittelleitungen abgeklemmt werden müssen. Für diese Arbeiten ist ausschließlich fachkundiges Personal zuständig!

Entfernen Sie regelmäßig Blätter und Insekten, die sich dort ansammeln und den Eintritt von Außenluft in die Klimaanlage durch das Gitter unter dem hinteren Teil der Motorhaube verhindern können.

Heben Sie für den Zugriff auf das Gitter die Motorhaube an, wie in „Öffnen und

Schließen der Motorhaube“ im Abschnitt „Vor dem Motorstart“

Wartung der Räder

Wartung der Reifen



WICHTIG!

Um beste Ergebnisse in Sachen Performance und Langlebigkeit zu erhalten, befolgen Sie in den ersten 500 km die folgenden Hinweise:

- Fahren Sie nicht mit Höchstgeschwindigkeit;
- Durchfahren Sie Kurven mit geringer Geschwindigkeit;
- Vermeiden Sie plötzliche Lenkmanöver;
- Vermeiden Sie plötzliche Bremsmanöver;
- Vermeiden Sie plötzliches Beschleunigen;
- Fahren Sie nicht über längere Zeit mit hoher Geschwindigkeit;

Der Reifendruck muss den vorgeschriebenen Werten entsprechen (siehe Kapitel „Reifendruck“ im Abschnitt „Technische Daten“) und sollte nur bei kalten Reifen geprüft werden. Der Druck steigt mit zunehmender Temperatur an. Reduzieren Sie niemals den Druck, wenn die Reifen heiß sind (siehe Kapitel „Reifeninformationen“ im Abschnitt „Erläuterung der Fahrzeugfunktionen“). Unzureichender Reifenfülldruck kann zu Überhitzung und inneren

Beschädigungen führen, die bis zur Zerstörung des Reifens führen kann.



WICHTIG!

Bringen Sie nach dem Prüfen bzw. Korrigieren des Reifendrucks stets die Schutzkappe wieder am Ventil an. So wird das Eindringen von Feuchtigkeit und Schmutz in den Ventilschaft verhindert, um Schäden zu vermeiden.

Zusammenstöße mit Randsteinen, Schlaglöchern und Hindernissen auf der Straße, sowie lange Fahrten auf holprigen Straßen oder Geländewegen können zu Schäden am Reifen führen, die mit dem bloßen Auge nicht zu erkennen sind.

Prüfen Sie Ihre Reifen regelmäßig auf Anzeichen von Schäden (z. B. Risse, Schnitte, Brüche, Wölbung usw.). Sollten scharfe Gegenstände in den Reifen eindringen, kann es zu strukturellen Schäden kommen, die nur bei Ausbau des Reifens sichtbar werden.

In jedem Fall müssen mögliche Schäden von einem erfahrenen Techniker geprüft werden, da diese die Lebensdauer des Reifens erheblich verkürzen können. Denken Sie daran, dass sich der Zustand der Reifen mit der Zeit verschlechtert, auch wenn diese nicht verwendet werden. Risse in der Lauffläche und an



Wartung und Pflege

den Seiten der Reifen sind, zusammen mit möglichem Wölben, ein Zeichen von Abnutzung.



ACHTUNG!

- Prüfen Sie den Reifenfülldruck bei kalten Reifen mindestens alle zwei Wochen und vor langen Fahrten.
- Lassen Sie die alten Reifen von einem erfahrenen Techniker prüfen, um sicherzustellen, dass diese nach wie vor sicher verwendet werden können. War ein Reifen 4 Jahre lang auf Ihrem Fahrzeug, lassen Sie diesen bitte auch von einem erfahrenen Techniker prüfen.
- Verwenden Sie niemals Reifen unbekannter Herkunft.
- Reifen mit Laufrichtung weisen auf ihrer Seite einen Richtungspfeil auf, der in Laufrichtung zeigt. Achten Sie beim Reifenwechsel darauf, dass die Laufrichtung mit dem Richtungspfeil übereinstimmt. Nur so kann die hohe Performance der Reifen gewährleistet werden.
- Über die gesamte Lebensdauer eines Reifens sollte die Laufrichtung stets beachtet werden, auch bei Reifen ohne vorgesehene Laufrichtung.
- Die Reifenprofiltiefe muss regelmäßig geprüft werden. Der geringste

zulässige Wert ist 1,6 mm (0,06 Zoll) für Sommerreifen, an der Stelle, an der die Verschleißanzeigen des Reifens sichtbar werden (siehe Kapitel „Reifeninformationen“ im Abschnitt „Erläuterung der Fahrzeugfunktionen“). Je geringer die Profiltiefe ist, desto höher ist das Risiko, in das Schleudern zu geraten.

- Die Fahreigenschaften von Winterreifen sind ab einer Profiltiefe von weniger als 4 mm erheblich verringert. In diesem Fall sollten die Reifen ersetzt werden.
- Fahren Sie auf nassen Straßen vorsichtig, um das Risiko für Aquaplaning zu minimieren.

Winterreifen

Diese Reifen sind für das Fahren bei Eis und Schnee geeignet und sollen die mit dem Fahrzeug mitgelieferten Reifen bei winterlichen Fahrkonditionen ersetzen. Die speziellen Eigenschaften der Winterreifen führen zu geringerer Performance bei normalen Witterungsbedingungen oder bei langen Autobahnfahrten, verglichen mit den Standardreifen.

Aus diesem Grund sollte ihr Einsatz auf die Situationen beschränkt werden, auf die sie zugelassen sind.

Das **Kundendienstnetz** bietet Ihnen alle benötigten Informationen über passende Winterreifen für Ihr Fahrzeug.

HINWEIS:

- Wir empfehlen, bei Temperaturen unter 7 °C am Fahrzeug Winterreifen aufzuziehen, da die Fahrleistungen von Sommerreifen bei niedrigen Temperaturen eingeschränkt sind. Sommerreifen können bei extrem niedrigen Temperaturen dauerhaft geschädigt werden.
- Konform mit allen gültigen Gesetzen für die Anforderungen von Winterreifen und Profiltiefen.

Wartung der Felgen

Alle Felgen sollten regelmäßig mit einer milden Seife und Wasser gereinigt werden. Um starke Verschmutzungen und/oder übermäßigen Bremsstaub zu entfernen, verwenden Sie einen nicht scheuernden, nicht säurehaltigen Reiniger (ph-neutraler Reiniger, der keine Schwefelsäure und/oder Natriumhydroxid enthält).

Verwenden Sie keine Scheuerschwämme, Stahlwolle, harte Bürsten oder Metallputzmittel. Verwenden Sie keine Ofenreiniger, die die Bremssättel berühren und beschädigen könnten.

Meiden Sie Waschanlagen, die mit säurehaltigen Reinigungsmitteln oder

harten Bürsten arbeiten, da solche Mittel den Schutzüberzug der Felgen zerstören.

Wartung und Pflege der Karosserie

Schutz vor Witterungseinflüssen

Die Hauptursachen für Korrosion sind die folgenden:

- Luftverschmutzung;
- Hoher Salzgehalt und hohe Feuchtigkeit in der Luft (Küstengebiete oder Gebiete mit feuchtem Klima);
- Saisonbedingte Umweltbedingungen;
- Streusalz auf den Straßen, um Eis und Schnee zu schmelzen.

Die abreibende Fähigkeit von windgetragenen Staub und Sand, Lehm und Steinchen sollte nicht unterschätzt werden.

Bei diesem Fahrzeug hat Maserati die besten technologischen Lösungen zum Schutz der Karosserie vor Korrosion angewandt.

Die wesentlichen Merkmale davon sind:

- Lackprodukte und -systeme, die dem Fahrzeug eine besondere Widerstandsfähigkeit vor Korrosion und Abrasion verleihen;
- Einsatz galvanisierter (bzw. vorbehandelter) Bleche mit besonders hoher Widerstandsfähigkeit vor Korrosion an den meist gefährdeten Stellen;
- Besprühen des Unterbodens, Motorraums, der Innenseite der

Radkästen sowie weiterer Bauteile mit hochgradig schützenden Wachs-Produkten;

- Besprühen von Kunststoffteilen mit Schutzfunktion an den meist gefährdeten Stellen: Unterhalb der Türen, innerhalb der Kotflügel, Kanten, usw.
- Gebrauch belüfteter Vorrichtungen mit schützendem Wachsüberzug, um Kondensation und Wassereinschluss, der die Bildung von Rost fördern könnte, zu verhindern.

Nützliche Ratschläge zur Erhaltung der Karosserie in gutem Zustand

HINWEIS:

Über das **Maserati-Servicenet** erhalten Sie alle Informationen zu dem von Maserati zugelassenen Schutzfolien-Kit, das als „Originalzubehör“ erhältlich ist.

Lack

Der Lack hat nicht nur ästhetische Funktion, sondern bietet auch Schutz für die darunter liegenden Metallschichten. Bei Abreibungen oder tiefen Kratzern empfehlen, die entsprechende Stelle unmittelbar auszubessern, um die Bildung von Rost zu verhindern. Ausbesserungen stellen selbst bei metallischem oder mattem Finish keine besonderen Schwierigkeiten dar.



Wartung und Pflege

Verwenden Sie für alle Lackausbesserungen nur Originalprodukte, die auf dem Etikett an der hinteren Fahrertürleiste angegeben sind.



Normale Wartungsarbeiten für den Lack bestehen aus einfachem Waschen; die Häufigkeit hängt von den Einsatzbedingungen und von Umwelteinflüssen ab. Wird das Fahrzeug beispielsweise in Gebieten mit hoher Luftverschmutzung oder auf Straßen mit Streusalz gefahren, ist es sehr empfehlenswert, das Fahrzeug häufiger zu waschen.



UMWELT!

Reinigungsmittel verschmutzen das Wasser. Aus diesem Grund sollte das Fahrzeug nur in Bereichen gereinigt werden, die mit den entsprechenden Behältnissen zum Auffangen und Reinigen der Waschflüssigkeiten ausgestattet sind.

HINWEIS:

Durch die Verwendung von alkoholhaltigen Mitteln zum Reinigen der Metallflächen im Motorraum bzw. Kofferraum kann die lackierte Oberfläche beschädigt werden. Es wird empfohlen, Mittel auf Wasserbasis und neutrale Tenside zu verwenden.

Car Wash

So waschen Sie ihr Auto richtig:

- Bespritzen Sie die Karosserie mit einem Wasserstrahl mit geringem Druck.
- Reinigen Sie den Unterboden mit einem Niederdruckwasserstrahl, einschließlich Radkästen und Stoßfänger.
- Fahren Sie mit einem Schwamm mit einem leichten Reinigungsmittel ohne säurehaltige Bestandteile (ph-neutraler Reiniger, der keine Schwefelsäure und/oder Natriumhydroxid enthält) über die Karosserie, spülen Sie den Schwamm häufig aus.
- Spülen Sie die Reinigungslösung mit Wasser gut ab und trocknen Sie das

Fahrzeug mit einem Luftstrahl oder Chamoisleder ab.

Achten Sie beim Trocknen besonders auf Stellen, die nicht direkt sichtbar sind und in denen Wasser leichter eingeschlossen werden kann, wie zum Beispiel die Kanten der Türen, der Heckklappe und Motorhaube und der Scheinwerfer. Wir empfehlen Ihnen, das Fahrzeug direkt nach dem Waschen in einem geschlossenen Raum abzustellen, sondern es an der freien Luft zu lassen, damit eventuell vorhandenes Wasser verdunsten kann.

Waschen Sie das Fahrzeug nicht, wenn es zuvor in der Sonne stand oder wenn die Motorhaube heiß ist: Dies könnte den Lackglanz beeinträchtigen.

Externe Kunststoffteile sind auf dieselbe Art zu waschen, wie die gesamte Karosserie.

Vermeiden Sie es, so gut es geht, unter Bäumen zu parken; die harzigen Substanzen, die häufig von Bäumen abgegeben werden, verleihen dem Lack eine matte Erscheinung und rufen mit erhöhter Wahrscheinlichkeit korrosive Prozesse hervor.

Es ist wichtig, die Wasserablauföffnungen an den Unterseiten der Türen, der Schwellerbleche und des Kofferraums sauber und offen zu halten.

HINWEIS:

Vergewissern Sie sich, dass die Einstellungen für die berührungslose Betätigung, das „Proximity“-System und das „Passive Entry“-System während der Fahrzeugwäsche deaktiviert sind.

**WICHTIG!**

- Vogelkot ist unverzüglich und mit großer Sorgfalt abzuwaschen, da dessen Säure besonders korrosiv ist.
- Für den besseren Schutz des Lacks können Sie das Fahrzeug hin und wieder mit einem geeigneten Produkt polieren, wodurch auf dem Lack ein Schutzfilm entsteht.
- Wird das Fahrzeug mit Hochdruckreinigern gereinigt, ist es sehr wichtig, darauf zu achten, dass die Düse des Reinigers in einem Mindestabstand von 40 cm von der Karosserie gehalten wird, um diese nicht zu beschädigen.

Waschen von Fahrzeugen mit matter Lackierung

- Mattlackierte Fahrzeuge sollten von Hand gewaschen werden.
- Vor dem Waschen zunächst Staub und andere Teilchen, die den Lack beschädigen könnten, von der Karosserie entfernen. Dies sollte

vorzugsweise mit einem Druckluftstrahl erfolgen.

- Evtl. vorhandene Fett- oder Fingerabdrücke sollten mit einem Spezialreiniger von der Mattlackierung entfernt werden. Das Produkt mit einem Mikrofasertuch auftragen. Hierbei nur sanft aufdrücken, um die lackierte Fläche nicht zu beschädigen.
- Die Karosserie mit reichlich Wasser nass machen und mit einem weichen Schwamm und neutralem, wachsfreien Shampoo von oben nach unten reinigen. Karosserie mit Druckluftstrahl trocknen.
- Das gesamte Fahrzeug gründlich mit reichlich Wasser abspülen. Schwamm und Waschhandschuh stets nass und sauber halten.
- Abschließend mit einem anderen Schwamm oder Waschhandschuh Felgen, Türschweller und andere, weniger sichtbare Bereiche reinigen.

**WICHTIG!**

- Es wird empfohlen, das Fahrzeug nicht bei direkter Sonneneinstrahlung zu waschen. Wassertropfen könnten hierbei wie kleine Brenngläser wirken und den Lack beschädigen.
- Das Fahrzeug sollte immer ausschließlich von Hand gewaschen

- werden. Vermeiden Sie die Verwendung von Schleifschwämmen und Waschhandschuhen, da diese die Mattlackierung beschädigen könnten.
- Mit Mattlack lackierte Fahrzeuge bzw. Fahrzeugteile niemals polieren oder mit Poliermitteln behandeln.
- Hartes Wasser (über 30 °C) könnte zu Kalkablagerungen führen.

Glasoberflächen

Alle Glasoberflächen sollten regelmäßig mit einem handelsüblichen Haushaltsglasreinigungsmittel gereinigt werden.

Keine aggressiven Scheuermittel verwenden.

Vorsicht bei der Reinigung der Innenseite der beheizbaren Heckscheibe an der Heckklappe. Keine scharfkantigen Gegenstände zum Reinigen verwenden, da andernfalls die Heizelemente beschädigt werden können.

Zum Reinigen des Innenspiegels das Reinigungsmittel auf ein Tuch oder einen Lappen aufsprühen. Das Reinigungsmittel nicht direkt auf den Spiegel aufsprühen.

Aufkleber lassen sich nach Einweichen mit warmem Wasser entfernen.

Bewahren Sie während der Reinigung alle Metallgegenstände in einem sicheren Abstand zum Fenster auf.



Reinigung der Scheinwerfer

Ihr Fahrzeug verfügt über Scheinwerferabdeckungen aus Kunststoff, die leichter und weniger empfindlich gegen Steinschlag als Glasscheinwerfer sind.

Kunststoff ist jedoch kratzempfindlicher als Glas. Deshalb sind beim Reinigen der Streuscheiben spezielle Pflegevorschriften zu beachten.

Damit die Streuscheiben der Scheinwerfer nicht zerkratzen, was zu einer Verringerung der Lichtausbeute führt, dürfen die Streuscheiben nicht trocken abgewischt werden.

Straßenschmutz mit milder Seifenlauge abwaschen und mit klarem Wasser nachspülen.

Streuscheiben keinesfalls mit aggressiven Reinigungsmitteln, Lösungsmitteln, Stahlwolle usw. reinigen.

Kondensation und Beschlag an den Scheinwerfern

Bei kaltem oder nassem Klima, nach dem Fahren im Regen oder nach der Reinigung des Fahrzeugs, könnte die Oberfläche der vorderen und hinteren Scheinwerfer beschlagen und/oder Kondensat an der Innenseite bilden. Dies ist ein natürliches Phänomen aufgrund der Temperatur- und Feuchtigkeitsunterschiede zwischen

den internen und externen Oberflächen der Linse, welche trotzdem keine Störung anzeigt, der normale Betrieb der Scheinwerfer wird nicht beeinträchtigt. Das Kondenswasser verschwindet während der Fahrt bei eingeschaltetem Licht, beginnend in der Streuscheibenmitte und allmählich zum Rand hin.

Formteile und Aluminiumleisten

- Vermeiden Sie für die Reinigung von Formteilen und Aluminiumleisten den Einsatz von sauren oder alkalischen Reinigungsmitteln, welche die schützende Oberflächenbehandlung zerstören kann.
- Nach der Reinigung der Aluminiumleisten mit warmem Wasser, das Reinigungsmittel mit einem sauberen Tuch oder einem weichen Schwamm auf die Oberfläche auftragen. Verwenden Sie für die Reinigung keine Utensilien, wie Bürsten, Stahlwolle, Scheuermittel oder andere Ausrüstung.
- Spülen Sie die Aluminiumleisten nach der Reinigung mit viel klarem Wasser ab.
- Stellen Sie bei der Reinigung in einer Autowaschanlage sicher, dass die Formteile und Aluminiumleisten nur in Kontakt mit weichen Bürsten oder Textilien kommen.

Motorraum

Waschen Sie nach Ablauf einer jeden Wintersaison vorsichtig den Motorraum. Achten Sie dabei darauf, den Wasserstrahl nicht zu lange auf elektrische Teile zu richten.

Wenden Sie sich hierzu an das **Kundendienstnetz**.

Pflege des faltverdecks (nur für GranCabrio)



WICHTIG!

Lassen Sie das faltverdeck nicht für längere Zeit offen (gefaltet), um dauerhafte Schäden am Verdeckstoff zu vermeiden, einschließlich Verschmutzung und Ausbleichen entlang der Falten.



WICHTIG!

Die organischen Säuren im Vogelkot können den Stoff des Verdecks angreifen.

- Entfernen Sie Vogelkot immer so schnell wie möglich.

Das Aussehen und die Lebensdauer des Verdecks hängen von der richtigen Pflege und Bedienung ab.

Beachten Sie die folgenden Hinweise:

- Um Wasserflecken, Schimmelflecken und Scheuerstellen zu vermeiden,

klappen Sie das Verdeck nicht zusammen und verstauen Sie es nicht in seinem Fach, wenn es nass, feucht oder gefroren ist.

- Falls Wasserflecken am Dachhimmel auftreten, entfernen Sie diese mit einem Mikrofaser Tuch und einem Innenraumreiniger.
- Achten Sie bei längerer Lagerung in geschlossenen Räumen auf eine ausreichende Belüftung.
- Parken Sie das Fahrzeug im Schatten, um es vor starker Sonneneinstrahlung zu schützen, damit Lack, Gummi und Textilien nicht angegriffen werden.
- Vogelkot oder andere biologische Rückstände, wie Baumharze und Teerflecken, sollten sofort entfernt werden. Wir empfehlen die Verwendung einer milden Seifenlösung, die mit einer weichen Bürste aufgetragen wird.
- Entfernen Sie Vogelkot sofort, sonst greift die ätzende Wirkung das Verdeck an und beschädigt die Gummidichtungen.
- Entfernen Sie angetrocknetes Baumharz oder Vogelkot vom Dach mit einem speziellen Baumharzentferner und einer weichen Bürste.
- Von der Verwendung herkömmlicher Haushaltsfleckenentferner ist abzuraten.

Reinigung des faltverdecks



WICHTIG!

Bürsten, Reinigungsmittel und Druckwasserstrahlen können den Verdeckstoff beschädigen. Wasserstrahlen können die Dichtungen und den Stoff des faltverdecks beschädigen. Eine harte Bürste kann den Stoff beschädigen. Das Fahrzeug nicht in Fahrzeugwaschstraßen waschen, um dauerhafte Schäden am Verdeckstoff, einschließlich Verschmutzung und Ausbleichen entlang der Falten, zu vermeiden. Keine Hochdruckreiniger verwenden. Keine Fleckenreiniger, chemische Verdüner oder organische Reiniger verwenden. Keine harte Bürste verwenden. Im Zweifelsfall wenden Sie sich bitte an das Maserati-ServiceNetz.

Um das Aussehen und den Zustand des Verdeckstoffs zu erhalten, sollten die nachstehenden Reinigungsempfehlungen befolgt werden. Dies ist besonders wichtig bei hellen Verdeckstoffen. Es ist ratsam, das Verfahren zur Reinigung des Verdecks in

automatischen Autowaschanlagen nur dann anzuwenden, wenn ein spezielles „Verdeckwaschprogramm“ gewählt werden kann.

Staub und Schmutz lassen sich mit einer weichen Bürste und Wasser leicht von Verdecken entfernen - bürsten Sie immer in Richtung der Stoffmaserung, von vorne nach hinten.

Besonders hartnäckige Verschmutzungen lassen sich leicht mit einem haushaltsüblichen Dampfreiniger entfernen. Das hat einen angenehmen Nebeneffekt: Bei sachgemäßer Anwendung werden tiefsitzende Falten und Knicke im Verdeckstoff erheblich vermindert.

Im Allgemeinen sollten Verdecke nicht mit Hochdruckwasserstrahlen gereinigt werden. Der hohe Druck könnte den Stoff und die Dichtungen des Verdecks beschädigen.

Staub und Schmutz beschädigen die Dichtungen und können zu störenden Knarrgeräuschen führen.

Fusseln oder Flusen, die sich nach häufigem Autowaschen mit Vliestüchern hartnäckig am Verdeckstoff festsetzen, lassen sich mit einer herkömmlichen Fusselrolle leicht entfernen.

Die in Autowaschanlagen üblichen Heißwachsbehandlungen beschädigen den Stoff und können zu einer



vorzeitigen Alterung des Materials führen.

„Car Wash“ Modus

In Waschstraßen bzw. allgemein bei ausgeschaltetem Motor können Sie das Fahrzeug folgendermaßen bewegen.

- Das Fahrzeug muss sich stehend oder fahrend mit einer Geschwindigkeit von bis zu 1 km/h auf einer ebenen Fläche befinden.
- Schalten Sie das Getriebe in den Modus N (Leerlauf).
- Das Bremspedal kann gedrückt oder nicht gedrückt werden.
- Den Motor durch Drücken der **START/STOP**-Taste abstellen.

Während dieser Schritte muss die Fahrertür geschlossen bleiben. Dieser Zustand bleibt ca. 15 Minuten lang bestehen; nach Ablauf der Zeitdauer schaltet das Getriebe dann in den Modus P (Parken).

Bei niedriger Batteriespannung kann das Getriebe, bevor diese Zeitdauer abgelaufen ist, in den Modus P (Parken) gestellt werden.

HINWEIS:

Wenn der Fahrer das Fahrzeug verlassen will, sollte die elektrische Parkbremse gelöst werden, wenn sie beim Verlassen des Fahrzeugs automatisch betätigt wird.



ACHTUNG!

- **Das Fahrzeug bleibt während dieses Vorgangs immer im Modus N (Neutral), ohne dass das Bremspedal betätigt wird. Prüfen Sie aus Sicherheitsgründen stets, dass sich das Fahrzeug nur auf einer ebenen Oberfläche bewegen kann.**
- **Verwenden Sie diesen Modus NICHT zum Schleppen des Fahrzeugs, da das Getriebe nach einer gewissen Zeit automatisch in den Modus P (Parken) geschaltet wird. Wenn dies geschieht während das Fahrzeug in Bewegung ist, kann es zu Schäden an der Übertragung kommen.**

Wartung und Pflege des Interieurs

Die Innenverkleidung sollte mit einem feuchten Tuch gereinigt werden. Verwenden Sie keine scharfen Reinigungsmittel.

Lederpolster am besten regelmäßig mit einem feuchten weichen Tuch abwischen. Kleinere Schmutzpartikel können scheuern und die Lederoberfläche beschädigen und sollten daher sofort mit einem weichen Tuch entfernt werden.

Hartnäckige Flecken lassen sich leicht mit einem weichen Tuch und einem geeigneten Reinigungsmittel entfernen. Lederverkleidung darf nicht mit einer Flüssigkeit getränkt werden. Zum Reinigen von Lederpolstern keine Poliermittel, Öle, Reinigungsmittel, Lösungsmittel, Spülmittel oder Reinigungsmittel auf Ammoniakbasis verwenden.

Um den Originalzustand des Leders möglichst lange zu bewahren, muss nicht unbedingt ein spezielles Lederpflegemittel angewandt werden. Prüfen Sie in regelmäßigen Abständen, dass sich unter den Fußmatten kein Wasser ansammelt (aufgrund von Tropfmengen von Schuhen,

Regenschirmen usw.), das zu Oxidation der Metallteile führen kann.



WICHTIG!

Verwenden Sie zum Reinigen der durchsichtigen Kombiinstrument-Abdeckung, des MIA-Displays, der Digitaluhr und der Lederausstattung keinen Alkohol, kein Benzin und keine sonstigen Lösungsmittel. Wir empfehlen für die Instandhaltung und Pflege des Innenraums die Verwendung von Autopflege-Produkten, die von Maserati zugelassen wurden.

Behandlung der Lederverkleidung

Lassen Sie die Lederverkleidung nur gemäß den planmäßigen Wartungsarbeiten und nur vom **Kundendienstnetz** behandeln, da dieses über die benötigten Spezialprodukte verfügt.

Reinigung des Alcantara®-Lenkrads (falls vorhanden)

Bei häufiger Nutzung kann es zu Schmutzablagerungen und einer Abnutzung des Materials kommen

- Behandeln Sie die Oberfläche mit einem mit Wasser und neutraler Seife oder Marseiller Seife angefeuchteten Mikrofasertuch, wobei Sie darauf

achten sollten, den gesamten Bereich zu reinigen und dabei leichten, gleichmäßigen Druck auszuüben (nicht zu stark reiben).

- Spülen Sie das Mikrofasertuch aus, wringen Sie es aus und wischen Sie den behandelten Bereich erneut gemäß dem vorherigen Punkt ab.
- Lassen Sie den Bereich vollständig trocknen und bürsten Sie ihn vorsichtig mit einer weichen Bürste ab.

Teile aus hochwertigen Hölzern

Entfernen Sie Schmutz mit Wildleder oder einem feuchten Tuch.

Maserati Intelligent Assistant™ und Touchscreen des Komfort-Displays

- Bringen Sie KEINE Gegenstände am Touchscreen an, der dadurch beschädigt werden kann.
- Berühren Sie den Touchscreen nicht mit harten oder scharfen Objekten (Kugelschreiber, USB-Stick, Schmuck usw.), mit denen die Oberfläche zerkratzt werden könnte.
- Sprühen Sie keine Flüssigkeiten oder ätzenden Chemikalien direkt auf den Bildschirm! Verwenden Sie zur Reinigung des Touchscreens ein sauberes und trockenes Mikrofasertuch. Bei Bedarf kann ein fusselfreier Lappen mit einer

Reinigungslösung angefeuchtet werden, z. B. Isopropanol oder eine Isopropanol-Wasser-Lösung im Verhältnis 50:50. In diesem Fall sind die Sicherheitshinweise und Anweisungen des Lösungsmittelherstellers zu beachten.

- Darauf achten, dass keine Flüssigkeit in das System eindringt: Dies könnte zu irreparablen Schäden führen.

HINWEIS:

Über das **Maserati-Servicenet** erhalten Sie alle Informationen zu dem von Maserati zugelassenen Mikrofasertuch, das als „Originalzubehör“ erhältlich ist.

Reinigung und Desinfektion des Fahrzeugs

Entsprechend den Vorschriften der Gesundheitsbehörden der einzelnen Länder müssen nach dem Gebrauch des Fahrzeugs alle Oberflächen gereinigt werden, die von anderen Personen berührt worden sein können (zum Beispiel: Lenkrad, Getriebewahlkasten, Luftdüsen, Sicherheitsgurte, Schlüssel, Griffe usw.).

Um diesen Vorgang korrekt und sicher auszuführen und dabei mögliche Schäden an den Innenflächen des Fahrzeugs zu vermeiden, sollten Sie folgende praktische Tipps beachten:



- Führen Sie den Vorgang möglichst im Freien oder in einem sonstigen, ausreichend belüfteten Bereich aus.
- Tragen Sie alle vorgesehenen persönlichen Schutzausrüstungen: neue oder desinfizierte Handschuhe, Maske und Schutzbrille.
- Reinigen Sie die Oberflächen mit einem Mikrofasertuch, das mit einer alkoholbasierten Desinfektionslösung angefeuchtet ist. Vermeiden Sie es, diese Lösung auf die Oberflächen aufzusprühen oder direkt darauf aufzutragen. Von der Verwendung von Wasserstoffperoxid, Bleichmitteln und Desinfektionsmitteln wird abgeraten, da diese Stoffe zu aggressiv auf Leder und Kunststoff einwirken können.
- Kontrollieren Sie den Klimaanlagefilter und desinfizieren Sie die Luftdüsen, an denen die Umluft im Fahrgastraum ein- und ausströmt.
- Saugen Sie die Polster und Matten mit einem Staubsauger ab oder waschen Sie sie mit geeigneten Reinigungsprodukten.

Eine gute Angewohnheit ist es, sich vor und nach der Fahrt stets die Hände zu waschen, da dies dazu beiträgt, das Lenkrad und andere häufig berührte Oberflächen im Fahrzeug sauber zu halten.

Lange Stillstandszeiten des Fahrzeugs

Falls das Fahrzeug über längere Zeit nicht gebraucht wird, müssen Sie zuerst den Ladezustand der 12-V-Batterie kontrollieren.

Beachten Sie die nachstehenden Vorsichtsmaßnahmen:

- Waschen und trocknen Sie das Fahrzeug sorgfältig.
- Parken Sie das Fahrzeug auf ebenem Untergrund in einem überdachten, trockenen und, wenn möglich, belüfteten Bereich.
- Schalten Sie das Getriebe in den Modus P (Parken) und stellen Sie den Motor ab.
- Vergewissern Sie sich, dass die Feststellbremse NICHT aktiviert ist.
- Klemmen Sie die Batterie ab oder schließen Sie sie an ein Batterieladegerät an (siehe den Unterabschnitt „Batterieladung aufrechterhalten“ im Kapitel „Zustand und Wartung der Batterie“ in diesem Abschnitt).
- Die Batterie des abgestellten Fahrzeugs muss alle drei Wochen auf den normalen Ladezustand gebracht werden. Die Batterie ist aufzuladen, wenn die Leerlaufspannung weniger als 12,2 V beträgt.

- Entleeren Sie nicht das Motorkühlsystem.
- Reinigen und schützen Sie die Lackteile, indem Sie schützendes Wachs auftragen.
- Polierte Metallteile müssen mit speziellen Produkten aus dem Fachhandel gereinigt und geschützt werden.
- Tragen Sie Puder auf die Wischerblätter auf und heben Sie diese von der Windschutzscheibe und Heckscheibe ab.
- Nur für GranCabrio, schließen Sie das faltverdeck (siehe Kapitel „faltverdeck " im Abschnitt „Erläuterung der Fahrzeugfunktionen“).
- Decken Sie das Fahrzeug mit einem langen Tuch aus atmungsaktivem Stoff ab (erhältlich aus dem **Maserati-Servicenet**). Verwenden Sie keine Kunststofffolien, welche das Verdunsten der Feuchtigkeit der Fahrzeugoberfläche verhindern.
- Erhöhen Sie den Reifenfülldruck um 1 bar (14,5 psi) über den normalen vorgeschriebenen Wert und prüfen Sie ihn in regelmäßigen Abständen.
- Wenn das Fahrzeug einige Tage lang stillsteht, kann sich die Fahrhöhe verringern. Daher wird empfohlen, das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche ohne Unebenheiten (Steine, Bürgersteige, Stufen usw.) abzustellen.

- Die Polsterung besteht aus Naturleder. Um eine Beschädigung zu vermeiden, wird dringend empfohlen, das Auto an einem geschützten Ort abzustellen, an dem es nicht über längere Zeit Sonnenlicht, Temperatur- und Feuchtigkeitsschwankungen ausgesetzt ist.
- Der Kraftstofftank muss mindestens ein Viertel des Gesamtvolumens enthalten, wenn das Fahrzeug länger als drei Monate abgestellt wird, um Schäden am Kraftstoffversorgungssystem zu vermeiden.

HINWEIS:

Über das **Maserati-Servicenetz** erhalten Sie alle Informationen zu den verfügbaren „Indoor und Outdoor Car Covers“, die als „Originalzubehör“ erhältlich sind.

**ACHTUNG!**

Vor dem Einsatz des Fahrzeugs muss der Reifendruck auf den vorgeschriebenen Wert gebracht werden (siehe Kapitel „Reifendruck“ im Abschnitt „Technische Daten“).

Wiederinbetriebnahme des Fahrzeugs nach einem längeren Stillstand

Bevor Sie das Fahrzeug nach längerem Stillstand erneut starten, empfehlen wir, die folgenden Schritte durchzuführen.

- Prüfen Sie den Reifendruck und den Reifenzustand auf Schäden, Schnitte oder Risse. Sollte dies der Fall sein, lassen Sie sie austauschen.
- Reiben Sie die Oberfläche des Fahrzeugs nicht trocken ab: verwenden Sie ein feuchtes Tuch.
- Führen Sie eine Sichtprüfung durch, um festzustellen, ob Flüssigkeiten (Öl, Brems- und Getriebeflüssigkeit, Motorkühlmittel usw.) auslaufen.
- Das Motoröl und den Ölfilter auswechseln lassen.
- Prüfen Sie den Füllstand im Bremssystem und im Kühlkreislauf.
- Prüfen Sie die Luftfilter und wechseln Sie sie ggf. aus.
- Schließen Sie die Batterie an, nachdem Sie ihren Ladestatus geprüft haben (siehe „Zustand und Wartung der Batterie“ in diesem Abschnitt) und führen Sie bei Bedarf den Initialisierungsprozess durch.
- Wenn das Fahrzeug einige Tage lang stillsteht, kann sich die Fahrhöhe verringern. Das Fahrzeug stellt

sich automatisch wieder auf die richtige Fahrhöhe ein, wenn es wieder genutzt wird. Dies kann je nach Fahrzeugzustand einige Minuten dauern.

- Lassen Sie den Motor mehrere Minuten lang im Leerlauf laufen, wenn sich das Getriebe im Modus N (Leerlauf) befindet.

Auf diese Weise erreicht das pneumatische Federungssystem den Betriebsdruck und das Fahrzeug wird auf die normale Höhe angehoben.

**ACHTUNG!**

Der Motor darf nur im Freien im Leerlauf laufen. Abgase enthalten das hochgefährliche und potenziell tödliche Gas Kohlenmonoxid.





8 - Technische Daten

Abmessungen	402
Gewicht	404
Motordaten	405
Fahrzeugdaten	406
Kraftstoffverbrauch und Abgasemissionen	407
Leistungsangaben	408
Räder und Reifen	409
Reifenfülldruck	410
Füllmengentabelle	412
Kraftstoff-Anforderungen	415



Abmessungen

GranTurismo	GRANTURISMO	TROFEO
Radstand	2929 mm	2929 mm
Gesamtlänge	4970 mm	4975 mm
Gesamtbreite ohne Spiegel	1957 mm	1957 mm
Gesamtbreite mit Spiegel	2113 mm	2113 mm
Spurbreite vorne	1651 mm 1661 mm (*)	1651 mm 1661 mm (*)
Spurbreite hinten	1660 mm 1670 mm (*)	1660 mm 1670 mm (*)
Vorderer Überhang	959 mm	959 mm
Hinterer Überhang	1081 mm	1088 mm
Gesamthöhe	1409 mm	1410 mm
Bodenfreiheit	100 mm	100 mm
Kofferraumvolumen	310 Liter	310 Liter
HINWEIS (*) mit Tridente-Felgen (🏆).		



GranCabrio	GRANCABRIO	TROFEO
Radstand	2929 mm	2929 mm
Gesamtlänge	4970 mm	4975 mm
Gesamtbreite ohne Spiegel	1957 mm	1957 mm
Gesamtbreite mit Spiegel	2113 mm	2113 mm
Spurbreite vorne	1651 mm 1661 mm (*)	1651 mm 1661 mm (*)
Spurbreite hinten	1660 mm 1670 mm (*)	1660 mm 1670 mm (*)
Vorderer Überhang	959 mm	959 mm
Hinterer Überhang	1081 mm	1088 mm
Gesamthöhe	1382 mm	1382 mm
Bodenfreiheit	100 mm	100 mm
Kofferraumvolumen	172 Liter (1) 131 Liter (2)	172 Liter (1) 131 Liter (2)

HINWEIS

(*) mit Tridente-Felgen (🛞).

(1) Cargo Spacer in horizontaler Position.

(2) Cargo Spacer in vertikaler Position.



Gewicht

Gewichtsangaben

HINWEIS:

Die beschriebenen Spezifikationen können sich ohne vorherige Benachrichtigung ändern.

GranTurismo	GRANTURISMO - TROFEO
Leergewicht (mit Füllmengen, Werkzeug und Zubehör)	1795 kg (*)
Zulässiges Gesamtgewicht (GVWR)	2295 kg (Vorderachse 1072 kg – Hinterachse 1261 kg)
(*) Basisausstattung ohne Sonderzubehör.	

GranCabrio	GRANCABRIO - TROFEO
Leergewicht (mit Füllmengen, Werkzeug und Zubehör)	1895 kg (*)
Zulässiges Gesamtgewicht (GVWR)	2400 kg (1110 kg vorne – 1320 kg hinten)
(*) Basisausstattung ohne Sonderzubehör.	

Laderaumgewichte

GranTurismo	GRANTURISMO - TROFEO
Maximal zulässige Last auf dem Boden des Kofferraums	110 kg
Maximale statische Belastung der Hutablage	4 kg

GranCabrio	GRANCABRIO - TROFEO
Maximal zulässige Last auf dem Boden des Kofferraums	95 kg
Maximale statische Belastung der Hutablage	4 kg



Motordaten

HINWEIS:

Die technischen Daten, Werte und Spezifikationen in dieser Anleitung sind lediglich als Orientierungshilfe gedacht. Die spezifischen Daten des Fahrzeugs können von den angegebenen Informationen abweichen, beispielsweise aufgrund einer Option oder speziellen Ausrüstung, die zusammen mit dem Fahrzeug bestellt wurden, der Zuladungen und länderspezifischen Messmethoden.

Daten	GRANTURISMO - GRANCABRIO	TROFEO
Anzahl und Anordnung der Zylinder	6 - 90° V	6 - 90° V
Ventile pro Zylinder	4	4
Bohrung x Hub	88 x 82 mm	88 x 82 mm
Gesamthubraum	2992 cm ³	2992 cm ³
Verdichtungsverhältnis	11: 1	11: 1
Antriebstyp	AWD	AWD
Maximale Leistung (EC) - bei	360 kW – 490 PS 6500 U/min	434 kW – 590 PS 6500 U/min
Spitzen- und Überlast-Drehmoment (EG) - bei	600 Nm – 61,2 kgm 2500 – 4500 U/min	650 Nm – 66,3 kgm 2500 – 5500 U/min
Mit bleifreiem Kraftstoff 98 ROZ gemessene Werte.		

Eigenschaften des Motors

Steuerzeiten	Das Steuersystem nutzt zwei oben liegende Nockenwellen mit Phasenschieber.
Steuerzeitenkontrolle	Steuerkette.
Aufladung	Turboaufgeladen mit Kompressor und dazugehörigem Ladeluftkühler für jede Zylinderbank.
Einspritzung – Zündung	Hochdruck-Kraftstoffdirekteinspritzung (350 bar) und Niederdruck-Kraftstoffeinspritzung (6 bar). Doppelte Zündung mit Vorkammer und elektronischem Digitalsteuersystem, integriert in und gesteuert von einem einzigen Mikroprozessor-Steuergerät ECU.



Fahrzeugdaten

Bremsen

Selbstbelüftende Scheibenbremsen an allen vier Rädern. Die elektrische Feststellbremse (EPB) wirkt auf die Hinterräder.

	GRANTURISMO - GRANCABRIO - TROFEO
Durchmesser der vorderen Bremsscheiben	Gelocht und belüftete Scheibe: 380 mm
Durchmesser der hinteren Bremsscheiben	Gelocht und belüftete Scheibe: 350 mm

Getriebe

8-Gang-Automatikgetriebe, Drehmomentwandler, Wandlerkupplung und Antischlupfregelung. Sequenzielle und herkömmliche Bedienung.

Allradgetriebe mit elektronisch gesteuertem zentralem Verteilergetriebe.

Traktionssystem mit Selbstsperrdifferential hinten.

Federung

Vorderradfederung mit Doppelquerlenker-Einzelradaufhängung.

Multilink-Hinterradfederung mit Einzelradaufhängung.

Das Luftfederungssystem zeichnet sich durch Luftfedern an beiden Achsen und einem geschlossenen Druckluftkreis aus.

Lenkung

Wendekreisdurchmesser = 12,4 m

Anzahl d. Lenkradumdrehungen = 1,13 (nach links und rechts).

Kraftstoffverbrauch und Abgasemissionen

Die vom Hersteller angegebenen Werte für Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen werden auf der Grundlage der Typgenehmigungsprüfungen ermittelt, die in dem Land, in dem das Fahrzeug zugelassen ist, durch die geltenden Normen festgelegt sind.

Die Art der Strecke, die Verkehrsbedingungen, die Wetterbedingungen, der Fahrstil, der allgemeine Zustand des Fahrzeugs, die Ausstattung/Ausrüstung/Zubehör, die Verwendung der Klimaanlage, die Beladung des Fahrzeugs und andere Situationen, die die Aerodynamik oder den Windwiderstand negativ beeinflussen, führen zu anderen Kraftstoffverbrauchswerten als den gemessenen.

Der Kraftstoffverbrauch wird erst nach den ersten 3000 km regelmäßiger werden.

Die spezifischen Kraftstoffverbrauchs- und CO₂-Emissionswerte für dieses Fahrzeug finden Sie in den Angaben der Konformitätsbescheinigung und den entsprechenden Unterlagen, die dem Fahrzeug beiliegen.



Leistungsangaben

HINWEIS:

Die beschriebenen Spezifikationen können sich ohne vorherige Benachrichtigung ändern.

GranTurismo	GRANTURISMO	TROFEO
Max. Geschwindigkeit	302 km/h	320 km/h
Beschleunigung von 0 auf 100 km/h	3,9 Sekunden	3,5 Sekunden

HINWEIS

Mit bleifreiem Kraftstoff 98 ROZ gemessene Werte.

GranCabrio	GRANCABRIO	TROFEO
Max. Geschwindigkeit	300 km/h	316 km/h
Beschleunigung von 0 auf 100 km/h	4,0 Sekunden	3,6 Sekunden

HINWEIS

Mit bleifreiem Kraftstoff 98 ROZ gemessene Werte.

Räder und Reifen

HINWEIS:

- Für alle Informationen zu Felgen und Reifen, die am Fahrzeug installiert werden können, kontaktieren Sie bitte das Maserati-Servicenetzt oder den Kundendienst.
- Maserati empfiehlt die Maserati Original-Reifen, die mit dem „MGT“-Logo markiert sind, die spezifisch für diese Modelle entwickelt wurden.
- Um die Leistungsfähigkeit und Sicherheit zu gewährleisten, empfiehlt Maserati, Reifen zu verwenden, deren Größe den Originalreifen entspricht.
- Bei versetzten Reifen können die vorderen und hinteren Felgen nicht getauscht werden.
- Die 21 Zoll-Hinterradreifen können mit Reifensocken ausgerüstet werden.



ACHTUNG!

- Die jeweils zulässige Höchstgeschwindigkeit wird vom Reifenhersteller angegeben. Halten Sie sich stets an die Vorschriften des Landes, in dem Sie fahren.
- Überschreiten Sie niemals die zulässige Höchstgeschwindigkeit und die Zuladungsgrenze Ihrer Reifen: Ansonsten kann es zu Schäden an den Reifen kommen. Unfallgefahr!

Zugelassene Reifen

Räder		
Reifengröße	Felgengröße und -typ	Tragfähigkeits- und Geschwindigkeitsindex (*)
265/35 ZR (vorn) (Sommerreifen) 265/35 R (vorn) (Winterreifen)	20"	(94 Y) XL (Sommerreifen) 94 V XL (Winterreifen)
295/30 ZR (hinten) (Sommerreifen) 295/30 R (hinten) (Winterreifen)	21"	(102 Y) XL (Sommerreifen) 102 V XL (Winterreifen)
(*) Die angegebenen Tragfähigkeits- und Geschwindigkeitsindizes (*) entsprechen der Mindest-Homologationsanforderung. Unter Umständen ist das Fahrzeug mit Reifen mit einem höheren Index ausgestattet. Prüfen Sie immer die Zulassungsbescheinigung auf die zulässigen Reifen (Größe, Tragfähigkeitsindex, Geschwindigkeitssymbol).		



Reifenfülldruck

HINWEIS:

- Weitere Informationen über Methoden zur Kontrolle des Reifendrucks finden Sie im Kapitel „Reifeninformationen“ im Abschnitt „Erläuterung der Fahrzeugfunktionen“.
- Bei Fahrzeugen für die Vertriebsregion Australien und Neuseeland sind die Reifendruckwerte außerdem auf dem hinteren Türrahmen der Fahrertür angegeben.
- Pumpen Sie das Reserverad mit einem Reifendruck von 300 kPa (3,0 bar - 44 psi) aus. Fahren Sie nicht schneller als 80 km/h.



ACHTUNG!

- Falscher Reifendruck ist gefährlich und kann Kollisionen verursachen.
- Zu niedriger Reifendruck führt zu verstärkter Walkarbeit des Reifens, die zur Überhitzung und Zerstörung des Reifens führen kann.
- Zu hoher Luftdruck macht den Reifen stoß- und schlagempfindlich. Auf der Fahrbahn liegende Gegenstände oder Schlaglöcher können leichter zu Reifenschäden oder Reifenpannen führen.
- Zu hoher oder zu niedriger Reifendruck kann sich negativ auf das Fahrverhalten auswirken und zu plötzlichem Platzen des Reifens/der Reifen führen, wodurch Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren können!
- Ungleichmäßiger Reifendruck beeinträchtigt den Geradeauslauf und die Lenkpräzision. Es besteht die Gefahr, dass Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.
- Ungleicher Reifendruck zwischen beiden Fahrzeugseiten kann dazu führen, dass das Fahrzeug nach rechts oder nach links driftet.
- Bei allen Reifen stets auf die korrekte Einhaltung des empfohlenen Luftdrucks bei kaltem Reifen achten.

Fülldrücke für kalte Reifen sind unten aufgeführt.

Sommerreifen (GranTurismo)	Position am Fahrzeug	Reifendruck
Niedrige Geschwindigkeit < 250 km/h (155 mph)	Vorderrad (20")	250 kPa (36 psi - 2.5 bar)
	Hinterrad (21")	250 kPa (36 psi - 2.5 bar)
Hohe Geschwindigkeit > 250 km/h (155 mph)	Vorderrad (20")	340 kPa (50 psi - 3.4 bar)
	Hinterrad (21")	340 kPa (50 psi - 3.4 bar)



Winterreifen (GranTurismo)	Position am Fahrzeug	Reifendruck
Niedrige Geschwindigkeit < 200 km/h (124 mph)	Vorderrad (20")	250 kPa (36 psi - 2.5 bar)
	Hinterrad (21")	250 kPa (36 psi - 2.5 bar)
Hohe Geschwindigkeit > 200 km/h (124 mph)	Vorderrad (20")	280 kPa (41 psi - 2.8 bar)
	Hinterrad (21")	270 kPa (40 psi - 2.7 bar)

HINWEIS

Die Referenzgeschwindigkeit (240 km/h) nicht überschreiten.

Sommerreifen (GranCabrio)	Position am Fahrzeug	Reifendruck
Niedrige Geschwindigkeit < 240 km/h (149 mph)	Vorderrad (20")	250 kPa (36 psi - 2.5 bar) (*)
	Hinterrad (21")	250 kPa (36 psi - 2.5 bar) (*)
Hohe Geschwindigkeit > 240 km/h (149 mph)	Vorderrad (20")	340 kPa (50 psi - 3.4 bar)
	Hinterrad (21")	340 kPa (50 psi - 3.4 bar)

HINWEIS

(*) Die Werte für den Reifenfülldruck bei kaltem Wetter orientieren sich an der Komfortleistung. Um den Verbrauch zu senken, ist es möglich, den Druck auf den Vorder- und Hinterreifen auf bis zu 2,8 bar zu erhöhen.

Winterreifen (GranCabrio)	Position am Fahrzeug	Reifendruck
Niedrige Geschwindigkeit < 200 km/h (124 mph)	Vorderrad (20")	250 kPa (36 psi - 2.5 bar)
	Hinterrad (21")	250 kPa (36 psi - 2.5 bar)
Hohe Geschwindigkeit > 200 km/h (124 mph)	Vorderrad (20")	290 kPa (42 psi - 2.9 bar)
	Hinterrad (21")	280 kPa (41 psi - 2.8 bar)

HINWEIS

Die Referenzgeschwindigkeit (240 km/h) nicht überschreiten.



Füllmengentabelle

HINWEIS:

Maserati behält sich das Recht vor, technische Daten ohne vorherige Benachrichtigung zu ändern oder zu überarbeiten.



WICHTIG!

Zur Gewährleistung der Fahrzeug-Integrität und zur Erhaltung des Leistungsniveaus empfiehlt Maserati die Verwendung von Maserati-Originalprodukten.

Füllmengen und empfohlene Produkte

Aufzufüllende Komponenten	Menge	Produktspezifikationen
Kraftstofftank	70 Liter (inkl. 12 Liter Reserve)	Bleifreier Kraftstoff mit mindestens 95 RON/85 MON
Motor: Ölkapazität einschließlich Filterpatrone	7,5 Liter (max) (MIN – MAX Differenz: 1,5 Liter)	Synthetische Mehrbereichs-Schmieröle SAE 5W-40 API SN ACEA C3 Empfohlenes Öl: SHELL Helix Ultra Maserati 5W-40 - GH2 (1)
Scheibenwaschflüssigkeitsbehälter	3,2 Liter	Wasser-Reinigungsmittel-Gemisch, im auf der Verpackung angegebenen Verhältnis. Bei Temperaturen unter –20 °C (–4°F) unverdünntes Reinigungsmittel benutzen. Reinigungsmittel: Alkohol-Tensid-Gemisch CUNA NC 956-II. Empfohlenes Mittel: WÜRTH Scheibenreiniger mit Frostschutz oder AREXONS DP1.



Aufzufüllende Komponenten	Menge	Produktspezifikationen
Motorkühlkreis	10,2 Liter	Wasser-Kühlmittel-Gemisch, Verhältnis 50/50 %. Kühlmittel: Mit Frostschutz und auf Ethylenglykol-Basis mit organischen Inhibitoren ASTM D 2570 ASTM D 2809 ASTM D 3306 ASTM D 4340 SAE J 1034 CUNA NC 956/16 MS.90032 Empfohlenes Mittel: Petronas Paraflu UP oder Shell Long Life OAT
Automatikgetriebe (2)	8,45 kg	Empfohlenes Mittel: Maserati M-ATF8 oder Shell L12108 oder Petronas Tutela Transmission AS8 oder ZF LIFE-GUARD 8 (ZF TE-ML 11, FIAT 9.55550-AV5)
Differenzialgetriebe mit eLSD (2) (TROFEO)	1,125 Liter	Erstfüllung Öl: Castrol SAF Carbon Mod SAE 75W-85 (API GL5, ZF TE-ML 18)
Differenzialgetriebe mit mLSD (2) (GRANTURISMO - GRANCABRIO)	1,1 Liter	Erstfüllung Öl: Castrol SAF EH Mod LV SAE 75W-85 (API GL-5)
Vorderachsdifferential (2)	0,475 Liter	Erstfüllung Öl: Shell TF0951B (API GL-5, VW TL 525 18) Äquivalent zum Markt: TUTELA TRANSMISSION HYPOIDE GEAR OIL
Verteilergetriebe (2)	0,7 Liter	Erstfüllung Öl: Shell TF0870B (VW TL 52515-B, MB- Freigabe 235.64) Äquivalent zum Markt: TUTELA TRANSMISSION TRANSFER CASE



Technische Daten

Aufzufüllende Komponenten	Menge	Produktspezifikationen
Bremsanlage	0,8 Liter +/- 4%	Synthetisches Mittel FMVSS 116 DOT 4 ISO 4925 Klasse 4 SAE J1703 SAE J1704 CUNA NC 956-01 Empfohlenes Mittel: Petronas Tutela TOP 5 FF (Extreme HT) oder Petronas Tutela TOP EVO  WICHTIG! Wenden Sie sich zum Nachfüllen von Öl und zum Ölwechsel stets an das Kundendienstnetz .
Klimaanlage	620 g +/- 20 g ;	Erstausrüstung Kältemittel: R1234yf-
	130 ml	Erstfüllung Öl: PAG ND12 (2)
Hydrauliksystem des Verdeckes (nur für GranCabrio)	5,07 kg max. Inhalt 380 ml	Erstfüllung Öl: Öl Castrol Hyspin 4004 (SAE, NSF, JASO)
(1) In Ländern, wo es nicht verfügbar ist, ist das empfohlene Öl „Shell Helix Ultra 5W-40“. Nur für die Vertriebsregion Mexiko wird die Ölsorte „PENNZOIL Platinum Euro Maserati SAE 5W-40“, ein vollständig synthetisches Motoröl (GH2 C3) empfohlen. (2) Kein Wechseln und/oder Nachfüllen bis zu den nächsten planmäßigen Wartungsarbeiten.		

Kraftstoff-Anforderungen

Anforderungen an Benzin

Diese Motoren sind so ausgelegt, dass sie alle Umweltvorschriften erfüllen und niedrigen Kraftstoffverbrauch sowie hervorragende Leistung bieten, wenn Sie bleifreien Kraftstoff mit mindestens 95 Oktan tanken.

Verwenden Sie für eine hervorragende Leistung des Fahrzeugs bleifreien Kraftstoff mit mindestens 98 Oktan. Falls mitunter leichte Klopfgeräusche bei niedrigen Drehzahlen auftreten, werden dadurch keine Schäden am Motor verursacht.

Dauerhaftes Klopfen bei hohen Drehzahlen kann allerdings zu Schäden führen, sodass in einem solchen Fall die vorliegende Störung unverzüglich behoben werden muss.

Die Verwendung von Kraftstoff minderer Qualität kann zu schlechtem Startverhalten, unrundem Motorlauf und Aussetzern führen. Sollten derartige Probleme auftreten, ist vor einer Überprüfung des Fahrzeugs durch das **Kundendienstnetz** zunächst die Kraftstoffmarke zu wechseln.

Weltweit haben mehr als 40 Automobilhersteller einheitliche technische Vorschriften für Kraftstoffe (die „Worldwide Fuel Charter“, WWFC)

erstellt und umgesetzt, in denen Kraftstoffeigenschaften festgelegt sind, die minimalen Schadstoffausstoß, maximale Leistungsausbeute und eine lange Lebensdauer für Ihr Fahrzeug sicherstellen.

Maserati empfiehlt wenn möglich die Betankung mit Kraftstoff, der den WWFC-Richtlinien entspricht. Neben der Befüllung mit bleifreiem Markenkraftstoff wird die Verwendung von Kraftstoffen mit besonderen reinigungsaktiven Wirkstoffzusätzen (Additiven) empfohlen. Diese Additive sorgen für eine verbesserte Ausnutzung des Kraftstoffs bei besserem Abgasverhalten und höherer Motorleistung.



WICHTIG!

- Maserati empfiehlt, **AUSSCHLIESSLICH bleifreien Premium-Kraftstoff zu tanken. Die Verwendung von minderwertigem Kraftstoff führt zu einer geringeren Motorleistung und zu einem schlechten Kraftstoffverbrauch und kann dazu führen, dass die Systemkontrollleuchte  auf dem Kombiinstrument aufleuchtet. Die dauerhafte Verwendung von minderwertigem Kraftstoff kann**

zu Motor-Zündaussetzern und Katalysatorschäden führen.

- Die vor Verschmutzung schützenden Vorrichtungen des Fahrzeugs sehen ausnahmslos den Gebrauch bleifreien Kraftstoffs vor. Füllen Sie unter keinen Umständen, auch nicht in Notsituationen, verbleites Benzin in den Kraftstofftank ein, nicht einmal in geringsten Mengen. Dies würde zu irreparablen Schäden an den Katalysatoren führen. Ein unwirksamer Katalysator führt zu schädlichen Emissionen, welche die Umwelt belasten könnten.

Kraftstoffe mit Alkoholzusätzen (sauerstoffhaltige Kraftstoffe)

In einigen Gebieten sind Kraftstoffe mit sauerstoffhaltigen Komponenten versetzt, üblicherweise Alkohole oder Ether. Die Tanksäulen, welche diese Kraftstoffe enthalten, müssen klar gekennzeichnet sein.

Beachten Sie bitte, dass in einigen Gebieten diese Markierungen möglicherweise nicht vorhanden sind. Wenn Sie nicht sicher sind, ob der Kraftstoff, den Sie tanken möchten, sauerstoffhaltige Komponenten enthält, fragen Sie bitte den verantwortlichen Mitarbeiter der Tankstelle.



Technische Daten



WICHTIG!

Der Gebrauch von reinigendem Benzin begünstigt die Minimierung der Bildung von Ablagerungen in den Einspritzventilen und auf den Einlassventilen.

Der Gebrauch externe Reinigungssysteme/-flüssigkeiten für die Einspritzventile ist NICHT zu empfehlen.

In manchen Gebieten der Erde ist je nach Jahreszeit der Gebrauch „oxygenierten“ Kraftstoffs vorgesehen, um die Qualitätsstandards der Luft einzuhalten.

- Alkohol - Ethanol: Sie können Kraftstoff mit einem Ethanol-Gehalt von HÖCHSTENS 10% Vol. verwenden (Ethanol kann auch Ethylalkohol oder Kraftstoff-Alkohol-Gemisch bezeichnet werden).
- Ether - MTBE: Sie können Kraftstoff mit einem MTBE-Gehalt von HÖCHSTENS 15% Vol. verwenden. Verwenden Sie keine Kraftstoffe mit Bleizusatz zur Erhöhung der Klopffestigkeit und verwenden Sie KEINE bleihaltigen Zusatzstoffe.

MMT in Kraftstoffen

MMT ist ein manganhaltiges metallisches Additiv, das einigen Kraftstoffen zugemischt wird, um deren Oktanzahl zu erhöhen.

Kraftstoff mit MMT-Zusatz erbringt keine Leistungsvorteile gegenüber MMT-freiem Kraftstoff mit derselben Oktanzahl. Der Hersteller empfiehlt für Ihr Fahrzeug die Verwendung von Kraftstoff ohne MMT.

Da der MMT-Gehalt eines Kraftstoffs an der Zapfsäule nicht angegeben werden muss, sollten Sie an Tankstellen fragen, ob der Kraftstoff MMT enthält.



Inhaltsverzeichnis

„Proximity“-System	
Begrüßungslicht	133
Walk-Away-Verriegelung	133
„Proximity“-System (🔑)	133

Abkürzungen	8
Abmessungen	402
Abschleppen eines Fahrzeugs	363
Abschleppbedingungen	364
Verwendung der im	
Werkzeugsatz enthaltenen	
Abschleppöse	365
Active Driving Assist – (Aktiver	
Fahrassistent - ADA) (🔑)	320
Active Driving Assist – ADA	
Beendigung des Systems	323
Deaktivierung des Systems	323
Handerfassung am Lenkrad	322
Radargerät - vorgeschriebene	
Informationen	324
Systembetrieb	321
Systemeinschränkungen	323
Systemstatus	322
Systemstörung	324
Überwachung am	
Kombiinstrumenten-Display	322
Verwendung	
Drehzahlbereich	321
Aktiver Spurhalteassistent – ALM	
Funktionsbeschreibung und	
Funktionsweise	311

Personalisierte	
Einstellungen	309
Radargerät - vorgeschriebene	
Informationen	312
Systemeinschränkungen	312
Systemstörung	312
Verfügbarkeit des Systems	310
Verwendung	
Drehzahlbereich	309
Aktiver Spurhalteassistent – ALM	
(🔑, nur mit BSA)	308
Aktivüberrollbügel (nur für	
GranCabrio)	59
Aktualisieren	6
Audiosystem	110
Sonus Faber High Premium Audio	
System	111
Sonus Faber Premium Audio	
System	110
Auffahrwarnsystem - FCW	304
Automatische Notbremsung	304
Eingeschränkter Betrieb und	
Wartungsmeldung	307
Radargerät - vorgeschriebene	
Informationen	308
Systembetrieb	305
Systemeinstellung	306
Systemstatus	306
Verwendung	
Drehzahlbereich	306
Aufkleber mit Warnhinweisen und	
Homologationsdaten/Informationen	13

Auftanken	327
Warnleuchte Tankdeckel	
offen	328
Zugriff auf den Einfüllstutzen	327
Aus dem Fahrzeug aussteigen	134
Öffnen einer Tür	134
Türöffnung von innen –	
entladene Batterie	136
Verriegelungsvorrichtung	
(🔑)	135
Außenleuchten	81
Adaptive „Voll-LED“-	
Scheinwerfer	83
Ausstattung Außenleuchten	81
Automatisches Fernlicht (🔑)	84
Fernlicht mit Blendfrei-Funktion	
(🔑)	85
SmartBeam™-System (🔑)	82
Außenspiegel	149
Außenspiegel	149
Innenrückspiegel	151
Austauschen einer Sicherung	349
Eigenschaften der verwendeten	
Sicherungen	349
Position der Sicherungen	350
Sicherungskasten auf der	
linken hinteren Seite des	
Motorraums	352
Sicherungskasten auf der	
vorderen linken Seite des	
Motorraums	351
Sicherungskasten im	
Kofferraum	353



Inhaltsverzeichnis

Automatikgetriebe	252	Bedienelemente der Klimaanlage	237	Brems- und	
Automatikgetriebe Kapazitive		A/C-Filter	243	Stabilitätskontrollsysteme	71
Tasten mit Active Haptic		Bedienelemente der		Antiblockiersystem (ABS)	
Feedback	253	Zwei-Zonen-Klimaregelung	237	und Elektronisch gesteuerter	
Automatikgetriebe, Bereich	255	Bedienhinweise	242	Bremskraftverteiler (EBD)	72
Funktionsstörungen und		Klimaautomatik (ATC)	241	Berganfahrhilfe (HSA)	74
Überhitzung des Getriebes	259	Zwei-Zonen-Klimaregelung	240	Bremsassistent (BAS)	74
Automatisches Start&Stop-System	249	Bedienung des Maserati Intelligent		Bremsautomatik im Stand	
Automatisches Anlassen des		Assistent	202	(AHV)	75
Motors	250	Anpassung von		Elektronische Stabilitätskontrolle	
Insassensicherheitsfunktion	251	Haupt-Statusleiste und		(ESC)	72
Start&Stop deaktiviert	250	Kategorienleiste	205	Gaspedalübersteuerung	
Start&Stop-Funktion Nicht		Hauptkategorienleiste auf dem		(BTO)	74
Aktiv	250	MIA-Display	204	Traktionskontrollsystem (TCS)	73
Störung Start&Stop-System	251	Haupt-Statusleiste auf dem		Überrollschutz (ROM)	74
AWD, Allradantrieb	261	MIA-Display	203	Bremsbeläge und Bremsscheiben	
B edienelemente am Lenkrad	223	Manuelle Bedienelemente und		Neue Bremsbeläge und/oder	
Bedienelemente des		Geräte	202	Bremsscheiben	270
Audiosystems	226	Bedienung von Scheibenwischern			
Bedienelemente von Telefon und		und Waschanlage	233	D as stecken gebliebene Fahrzeug	
Sprachsteuerung	224	Bedienung des		befreien	360
Bedienelemente Außenleuchten	227	Regensensors	234	Diebstahlsicherung	76
Abblendlicht und Fernlicht	230	Betätigung des		Alarmanlage	77
Bedienelemente am Komfort-		Bedienelements	234	Wegfahrsperre	76
Display	227	Bei einem Unfall	337	Dokumentenmappe im Fahrzeug	6
Bedienung des		Erste-Hilfe-Set 	338	Drowsy Driver Detection	
Außenleuchtenschalters	229	Notfallset 	337	(Aufmerksamkeits-Assistent -	
Blinker	231	Wenn es Verletzte gibt	337	DDD) 	318
Lichter Fehlermeldung	231	Bei einer Reifenpanne	343	E inbau des	
Nebelschlussleuchte	231	Das Reserverad verwenden ( ,		Kinderrückhaltesystems	47
Parklichter	230	nur für GranTurismo)	345	Einstellungen und Menüübersicht	
Tagfahrlicht (DRL)	230	Gebrauch des Reifenreparatur-		des Kombiinstrumentes	176
		Sets	343		



Einstiegs- und Ausstiegsbeleuchtung	88	Fahrzeugdaten	406	G ebrauch der Bremsen	269
Fahrzeugbeleuchtung mit offenen/geschlossenen		Bremsen	406	Bremsbeläge und	
Türen	90	Federung	406	Bremssscheiben	270
Verwendung des Lichtschalters für die Fahrzeugbeleuchtung	90	Getriebe	406	Überhitzung der Bremse	270
Elektrische Fensterheber	145	Lenkung	406	Gebrauch des Motors	270
Automatische		Faltverdeck		Benzin-Partikelfilter (GPF)	
Absenkfunktion	146	Faltverdeck Störung	103		273
Automatische Hebefunktion mit		Öffnen des Faltverdecks	99	Einfahren	270
Einklemmschutz	146	Schließen des Faltverdecks	100	Ersatzteile	273
Öffnen und schließen Sie die		Unterbrechung/Sperrung der		Nachricht hinsichtlich	
Fenster mit Funkschlüssel und		Faltverdeck-Bewegung	101	Restnutzungsdauer des	
Zündung in Position STOP	146	Vorsichtsmaßnahmen	98	Benzinmotoröls	273
Reset der automatischen Hebe- / Absenkfunktion	146	Faltverdeck (nur für GranCabrio)	97	On-Board-Diagnosesystem	
Windturbulenzen	147	Feststellbremse	267	(OBD)	272
F ahrbedingungen	329	EPB-Betrieb bei überhitzten		Während der Fahrt	271
Fahren auf Schnee oder Eis	331	Bremsen	268	Geschwindigkeitsbegrenzer - SL	286
Fahren bei Nacht	329	Fehleranzeige	268	Angezeigte Informationen	286
Fahren bei Nebel	330	Manuelles Feststellen/Lösen	267	Bedienelemente	286
Fahren bei Regen	330	Füllmengentabelle	412	Gewicht	404
Fahren durch überflutete		Füllmengen und empfohlene		H auptmenü-Inhalte	177
Bereiche	331	Produkte	412	Hebesystem	107
Fahren in den Bergen	330	Funktionen des My Car-Menüs in		Systembetrieb	107
Sicheres Fahren	329	MIA	206	Systemstörung oder nicht	
Vor einer langen Fahrt	329	Fahrmodus Explorer	207	verfügbar	107
Fahrgestellnummer	12	Ölstand	207	HomeLink®	
Fahrmodus	262	Reifendruck	206	Funkfrequenz-RKE-Sender	
Einstellen des Fahrmodus	263	Übersicht	206	- Vorgeschriebene	
Vorschau der		Funktionen im MIA-Leistungsmenü	207	Informationen	117
Bedienelemente	262	Drag-Race	208	Gebrauch von HomeLink®	116
		Technische Anzeigen	208	Sicherheit	116
		Verbrauchsverlauf	208	System mit Geräten mit Rolling	
		Verwaltung des		Codes	115
		Drehmoments	208		
		Zubehör anzeigen	208		



Inhaltsverzeichnis

System mit Geräten ohne Rolling Code	116	Sicherheitsgurte der Rücksitze	25	Kraftstoff-Anforderungen	415
Tipps zur Fehlersuche	117	Sicherheitsgurte und Schwangerschaft	27	Anforderungen an Benzin	415
Vor der Programmierung von HomeLink®	115			Kraftstoffverbrauch und Abgasemissionen	407
HomeLink® (🔑)	114	K inder-Rückhaltesystem	41	L aderaum	108
		CRS-Gruppe 0 und 0+	45	Cargo Spacer (nur für GranCabrio)	109
Im Notfall		CRS-Gruppe 1	45	Ladekapazität des Fahrzeugs	108
Manuelles Schließen des faltverdecks (nur für GranCabrio)	356	CRS-Gruppe 2	45	Ski- und Snowboardtaschenfach (nur für GranTurismo)	109
Innenausstattung	91	CRS-Gruppe 3	46	Lange Stillstandszeiten des Fahrzeugs	398
Getränkehalter	93	Einbau von Kinder-Rückhaltesystemen mithilfe der Sicherheitsgurte des Fahrzeugs mit ALR	52	Launch Control-Modus	265
iPod®-Verbindung	96	Im Folgenden einige Hinweise für den Kauf eines geeigneten Rückhaltesystems für Ihr Kind:	46	Leistungsangaben	408
Kabelloses Ladegerät (🔌)	94	Isofix-Universal-Kindersitzhalterung	52	Lenkradeinstellung	147
Multimedia-Anschlüsse	93	Von Maserati für dieses Fahrzeug empfohlene Kinder-Rückhaltesysteme (CRS)	57	Beheiztes Lenkrad (🔌)	148
Sonnenblenden	96	Kofferraumdeckel öffnen und schließen	153 bis 154	Elektrische Einstellung	147
Staufächer	92	Elektrisch betriebter Kofferraumdeckel/Hands Free (🔌, nur für GranTurismo)	154	Leuchtweitenregulierung	91
Stromabgriffe	91	Kofferraumdeckel, Notentriegelung	160	Luftverteilung der Klimaanlage	113
WLAN-Hotspot (📶)	97	Notausstieg im Kofferraum	160	Feststehende Luftdüsen	113
Zigarettenanzünder (🔥)	96	Koppeln eines Mobiltelefons	222	Verstellbare Luftdüsen	113
Innenbeleuchtung	87				
Deckenleuchten	87			M anuelle Entriegelung der Schaltposition P (Parken)	360
Insassen-Rückhaltesysteme	22			MIA-Bedienungs Menü	209
Dreipunkt-Sicherheitsgurt, Verdrehten Gurt ausrichten	25			MIA-Einstellungs Menü	210
Dreipunkt-Sicherheitsgurte	23			Audio	219
Gebrauch der automatisch sperrenden Gurtaufrollerfunktion des Sicherheitsgurts (ALR)	26			Beleuchtung [Lights]	216
Nutzung des Gurtwarnleuchtensystems (SBR)	26			Bremsen	217
				Display	211
				Federung	218



Geolokalisierung		Störung beim Anlassen des		Funkfrequenz-RKE-Sender	
[Geolocation]	221	Motors	248	- Vorgeschriebene	
Kamera [Camera]	216	Notentriegelung der		Informationen	133
Meldungen [Notification]	220	Feststellbremse	359	Türenriegelung der	
My Profile [Mein Profil]	212			Beifahrerseite	130
Navigation	215	Ö ffnen und Schließen der		Türenriegelung der	
Optionen zur Abschaltung [Key		Motorhaube	161	Fahrerseite	130
Off Options]	218	Öffnen	161	Türverriegelung von außen	132
Radioeinstellungen [Radio		Schließen	161	Unbeabsichtigtes Verriegeln	
Setup]	220	Online-Betriebsanleitung	7	verhindern, wenn sich der	
Sicherheit und Fahrassistent				Funkschlüssel im Fahrzeug	
[Safety & Driving Assistant]	212	P arkassistent	274	befindet 	131
Sitze & Komfort [Seat &		Aktive Feststellbremse	277	Passives und aktives	
Comfort]	218	Ein- und Ausschalten des		Sicherheitssystem	21
Software-Aktualisierungen		Parkassistenten	275	Planmäßige Wartung	369
[Software Updates]	221	Parkassistent-Lautstärke	280	Haupt-	
Spiegel und Scheibenwischer		Parkassistent-Sensoren	274	Arbeitsschritte/Inspektions-	
[Mirrors & Wipers]	216	Parkassistent-Warnmeldungen		Scheckheft (gültig für die	
Sprache [Voice]	215	auf dem Display	274	Vertriebsregion LATAM)	370
Systeminformationen [System		Reinigung der Parkassistenten-		Hohe	
Information]	221	Sensoren	279	Fahrzeugbeanspruchung	373
Telefon/Bluetooth		Seitenabstandswarnung (nur mit		On-Board-Diagnosesystem	
[Phone/Bluetooth]	215	Rundumsicht 	278	(OBD)	374
Türen & Schlösser	217	Vorsichtsmaßnahmen		Regelmäßige Wartung	373
Uhr & Datum [Clock & Date]	214	bei der Verwendung des		Staubige Gegenden	373
Zurücksetzen [Reset]	221	Parkassistentensystems	279	Planmäßige Wartungsarbeiten	368
Motordaten	405	Wartung des		Inspektions-Coupons	368
Motor-Identifikationsnummer	12	Parkassistentensystems	278	Wartungsintervallanzeige	368
Motorüberhitzung	342	Parkbremse		Popup-Meldungen am	
		Parken	269	Kombiinstrument	175
N achschlagen im Handbuch	7	Passive Entry-System	130		
Normales Anlassen des Motors	247	Entriegelung der Klappe und		R äder und Reifen	409
„Panik-Bremse“ Strategie	249	Zugang zum Kofferraum	131		
Abschalten des Motors	248				



Inhaltsverzeichnis

Reifendrucküberwachungssystem (TPMS)	67	Beförderung von Passagieren	120	Tempomat – CC	290
Premium-System	69	Fahrzeug-Sicherheitskontrolle	120	Aktivierung	291
Radiofrequenz-Sender - Vorgeschriebene Informationen	71	Transport von Haustieren	122	Angezeigte Informationen	291
TPMS-Abschaltung	71	Sicherheitsverriegelung der Türen	136	Bergauf- und Bergabfahrt mit Tempomat	292
Reifenfülldruck	410	Türverriegelung und Türetriegelung	137	Einstellung ändern	292
Reifeninformationen	61	Sitze, Einstellung	138	Gewünschte Geschwindigkeit einstellen	291
Lebensdauer der Reifen	63	Kopfstützen	143	Manuelle Umgehung durch Fahrer	292
Pneumatischer Federungsmodus zum Reifenwechsel	66	Rücksitze	142	Temporäre Deaktivierung	292
Reifenarten	64	Vordersitze	138	Verwendung Drehzahlbereich	291
Reifendruck	61	Smart clock	236	Wiederaufnahme der Geschwindigkeit	292
Reifendrucküberprüfung	62	SOS-Notruf und Assist-Anruf (📞)	334	Tempomat mit Abstandsregelung - ACC	
Reifensocken	66	Speichern der Fahrersitzposition		ACC-Bedienelemente und Aktivierungsbedingungen	295
Reserverad	67	Kopplung des tragbaren Schlüsselsenders mit dem Sitzspeicher	144	Aktivierung/Deaktivierung	296
Reserveräder	63	Speichern der Vordersitzposition	143	Angezeigte Informationen	294
Verschleißanzeiger	63	Abrufen der gespeicherten Position	145	Bedingungen zum Sperren/zur Deaktivierung	298
Rückfahrkamera	280	Koppeln des Funkschlüssels für die Türetriegelung mit den Sitz-Speicherfunktionen	144	Displaywarnungen und Wartung des ACC- und FCW-Systems	300
Rundumsicht-Kamerasystem		Speicherprofil-Einstellungen	143	Einstellung ändern	297
Systembauteile	283	Sperrdifferential (LSD) (🔒)	76	Einstellung der Geschwindigkeit	296
Rundumsicht-Kamerasystem (📹)	283	Steuerung interner Leuchten	232	Einstellung des Zeitabstands	298
S chlüssel	123	Symbole auf bzw. an Komponenten	16	Funktionsweise des Systems vor und während des Halts	300
Verwendung des Funkschlüssels	124	T anken		Manuelle Umgehung durch Fahrer	297
Zusätzliche Funkschlüssel anfordern und einrichten	125	Auffüllen des Tanks	327		
Schnellaktionen-Inhalte	181				
Service und Garantie	10				
Sicherheitshinweise	120				
Abgas	120				



Radargerät - vorgeschriebene Informationen	304	Übersicht über die On-Board-Instrumentierung	168	Wartung und Pflege des Interieurs	396
Sicherheitshinweise	293	Übersicht über die Schnellaktionen	177	Behandlung der Lederverkleidung	397
Sicherheitshinweise für das Fahren mit ACC	302	Übersicht über die Widgets	177	Maserati Intelligent Assistant™ und Touchscreen des Komfort-Displays	397
Temporäre Deaktivierung	297	V erantwortungsvolle Verwendung der digitalen Instrumentierung	168	Reinigung und Desinfektion des Fahrzeugs	122, 397
Überholhilfe	300	Verkehrszeichenassistent - TSA Personalisierte Einstellungen	325	Teile aus hochwertigen Hölzern	397
Verwendung Drehzahlbereich	296	Systemeinschränkungen	326	Wartungsarbeiten	376
Wiederaufnahme der Geschwindigkeit	298	Systemstörung	326	Abschmieren von beweglichen Karosserieteilen	382
Tempomat mit Abstandsregelung – ACC (📶)	293	Zeichenüberwachung auf Kombiinstrument	325	Austausch des Luftfilters der Klimaanlage	380
Totwinkel-Assistent - BSA BSA- und RCP-Einstellung	316	Verkehrszeichenassistent - TSA (📶)	324	Austausch des Motorluftfilters	380
Radargerät - vorgeschriebene Informationen	318	Vorgehensweise bei Signalausfall der Außenleuchten	356	Füllstand prüfen	376
Systembetrieb	313	W arn- und Kontrollleuchten	188	Wartung der Scheibenwischer und Austausch der Wischerblätter	380
Totwinkel-Assistent - BSA (📶) . . .	313	Warnblinkanlage	338	Wartungsservice-Komponenten	375
RCP - Hintere Querbewegungserkennung (📶)	316	Warnungen beim Fahren	246	Werkzeugsatz	339
Ü bersicht über das Hauptmenü	177	Wartung der Klimaanlage	388	Widgets-Inhalte	184
Übersicht über das Kombiinstrument Layout des mittleren Bereichs	171	Wartung der Räder	389	Wiederinbetriebnahme des Fahrzeugs nach einem längeren Stillstand	399
Übersicht über die Hauptbedienelemente	20	Wartung der Felgen	390	Windschutz (nur für GranCabrio)	104
Am Armaturenbrett	20	Wartung der Reifen	389	Z ugriff auf das Handschuhfach	162
An den Vordertüren	21	Wartung und Pflege der Karosserie Nützliche Ratschläge zur Erhaltung der Karosserie in gutem Zustand	391	Datenschutz-Sperrfunktionen	162
An der vorderen Dachkonsole . . .	20	Schutz vor Witterungseinflüssen	391		
Auf der Mittelkonsole	20				



Inhaltsverzeichnis

Zündvorrichtung	128
Zustände der	
Zündvorrichtung	129
Zusätzliche Starthilfe	361
Position der Batteriepole	362
Starthilfe	362
Zusätzliches Rückhaltesystem (SRS)	
- Airbags	28
Airbag-Sensoren und	
Steuergeräte	34
Airbag-Systemkomponenten	28
Deaktivierung des	
Beifahrer-Airbags (gilt für die	
Vertriebsregion Taiwan)	39
Deaktivierung des	
Beifahrer-Airbags (gilt NICHT für	
die Vertriebsregion Taiwan)	38
Eigenschaften des erweiterten	
Front-Airbags	29
Ereignisdatenspeicher (EDR)	
	40
Transport von Personen mit	
Behinderung	40
Zusätzliche Airbags	33
Zustand und Wartung der Batterie	383
Batterieladung aufrecht	
erhalten	387
Die Batterie abklemmen	384
Die Batterie anklemmen	384
Ladezustand der Batterie	383
Nützliche Tipps zur	
Verlängerung der	
Batterielaufzeit	385
Wiederaufladen der Batterie	386



Hinsichtlich der Weiterentwicklung von MASERATI-Produkten, die kontinuierlicher Verbesserung unterzogen werden, behält sich MASERATI S.p.A. das Recht vor, Änderungen an Form und Inhalt dieser Anleitung vorzunehmen, die sich auf technische Eigenschaften, Funktionen und Ausstattung des ausgelieferten Fahrzeugs beziehen.

Für Informationen und Aktualisierungen, die nach dem Datum der Veröffentlichung dieses Dokuments vorgenommen wurden, verweisen wir auf die digitale Version dieses Dokuments, das auf <https://ownerdocumentation.maserati.com> verfügbar ist.

Druckschrift Nr. 910045788 - 1. Ausgabe - 06/2026

Dieses Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von MASERATI S.p.A. weder vollständig noch auszugsweise reproduziert, gedruckt oder übersetzt werden.



910045788



maserati.com